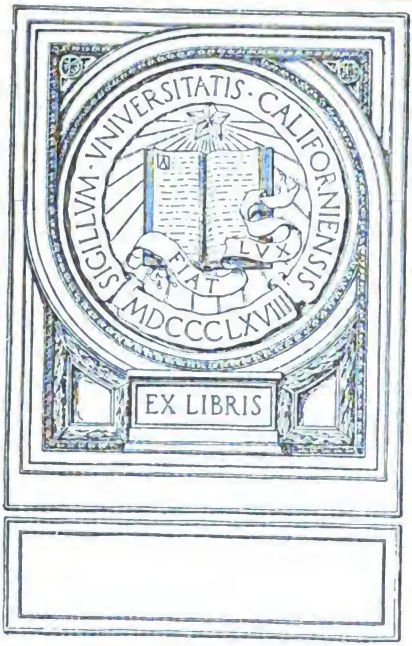
image not available



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

BULLETIN

DE LA

Société Impériale

DES NATURALISTES

de Moscou.

UNIV. OF CALIFORNIA

ANNÉE 1837.

N° I.

Moscou,
DE L'IMPRIMERIE D'AUGUSTE SEMEN,
IMPRIMEUR DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE MÉDICO-CHIRURGICALE.

1837.

Digitized by Google

1837

ПЕЧАТАТЬ ПОЗВОЛЯЕТСЯ,
съ тѣмъ, чтобы по отпечатаніи представлены были въ Цензурный Комитетъ три экземпляра. Москва, Января 8 дня, 1837 года.
Ценсоръ и Кавалеръ *И. Снегиревъ.*

Digitized by Google

KURZE NOTIZEN

UEBER EINIGE

SCHMETTERLINGE RUSSLANDS.

ALS BEITRÆGE

ZU

TREITSCHKE'S SUPPLEMENTEN

ZU BETRACHTEN,

VON

DR. EDUARD EVERSMANN,

PROFESSOR'N DER ZOOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT ZU KAZAN.

662007

Digitized by Google

Digitized by Google

KURZE NOTIZEN

UEBER EINIGE

SCHMETTERLINGE RUSSLANDS.

UNIV. OF CALIFORNIA

MELITAEA *Artemis*.

Die Varietät, welche Hübner Tab. 129 fig. 653 darstellt, fliegt hier im Kasanischen Gouvernement, und scheint, in diesen Gegenden wenigstens, die nördliche Form dieses Falters zu seyn. Manche Exemplare sehen auf der Oberfläche gerade so aus wie *Merope*, d. h. von der sonst breiten rothen Binde der Hinterflügel bleiben nur kleine rothe Flecken übrig, mit schwarzen Punkten darin, und von diesen bis zur Basis ist der Grund braunschwarz, noch weit schwärzer, als ihn Hübner in gedachter Figur darstellt, mit wenigen gelben Flecken; kurz, genau so, wie bei *Merope*, die sich jedoch durch die blasse Unterseite unterscheidet. Von dieser Varietät der *Artemis* fehlt es nicht an sanften Uebergängen bis zur breiten rothen Binde der Hinterflügel, wie man sie bei Hübner Tab. 1 fig. 4 und 5 sieht, und brei-

Digitized by Google

ter; diese finden sich aber nur in südlichen Gegenden, im Orenburgischen Gouvernement, an der untern Wolga und im Caucasus. Die Flugzeit dieses Falters ist bei Kasan im Juny; an der untern Wolga und im Caucasus fliegt er um einen Monat früher, in der Mitte des May's.

Trivia.

Melitæa Fascelis ist nichts als eine grosse dunkel gefärbte *Trivia;* ich besitze aus den hiesigen Gegenden die leisesten Uebergänge bis zur gewöhnlichen *Trivia,* hell gefärbt und von der Grösse wie *Athalia.* oder noch etwas darunter. Jedoch sind diese Stücke hier sehr selten, die gewöhnliche Form ist die, wie Esper den Falter Tab. 88 fig. 3 und 4 darstellt, oder noch weit besser Hübner Tab. 176 fig. 871, das ist ein vollkommen gelungenes Bild der *Trivia,* wie sie hier gewöhnlich vorkommt. Dieser Schmetterling fliegt bei Kasan gegen die Mitte oder Anfangs July, und ist hier selten; in der Gegend von Orenburg im Anfange des July's und Ende Juny's; und an der untern Wolga, bei Sarepta, Zaryzyn u. s. w. gegen das Ende des May's (alles nach altem Style gerechnet) und zwar dort sehr häufig.

Arduina.

Arduina Böb. scheint wohl eine eigene Art zu seyn, und ich will die Merkmale angeben, durch welche sie sich von den ihr verwandten Arten, *Cinxia* und besonders *Phœbe*, unterscheidet. Im Jahre 1830,

Digitized by Google

im Monat Junius, habe ich zwei Exemplare im Caucasus gefangen, und 1835 am 12. May drei Exemplare an der Wolga, zwischen Kamyschin und Zaryzyn, so dass ich deren fünf besitze, einen Mann und vier Weiber. Mann und Weib unterscheiden sich nicht in der Farbenvertheilung, nur in der Grösse: der Mann ist etwas grösser als die Esper'sche und Herbst'sche Figur, die Weiber sind aber wie die grössten Exemplare von *Phœbe*. Hinsichtlich der Punkte auf den Hinterflügeln ähnelt *Arduina* der *Cinxia*, und ich muss gestehen, dass, als ich im vorigen Jahre an gedachtem Tage die drei Exemplare fing, ich glaubte *Cinxia* gefunden zu haben, und mir deshalb weiter keine Mühe gab, mehrere zu erstehen; als ich aber einige Tage später bei Sarepta die wahre *Cinxia* fand, die dort ausserordentlich häufig war, und das Gesammelte genauer durchsah, ward ich meinen Irrthum inne, konnte aber, trotz aller Mühe, keine *Arduina* mehr finden. — Wie gesagt also, die Punkte auf den Hinterflügeln hat *Arduina* mit *Cinxia* gemein, sie unterscheidet sich aber gleich auf den ersten Blick von dieser schon durch die Oberseite der Flügel, die bei *Cinxia* schwarz gegittert ist, bei Arduina aber schwarz gefleckt wie bei *Didyma* und *Phœbe*. Noch mehr unterscheidet sich die Unterseite. Nehmen wir zuerst die rothe Fleckenbinde an der Wurzel der Hinterflügel: diese besteht bei *Cinxia* etwa aus sieben Flecken, und geht vom Vorderrande bis zum Innenrande; bei *Arduina* sind nur die drei obersten rothen Flecken nächst dem Vorderrande

Digitized by Google

vorhanden, von welchen der zweite und dritte einen gelblich-weissen Fleck der Grundfarbe einschliessen, wie es in der Esper'schen Figur richtig, obgleich sehr grob, angegeben ist; ausser diesen drei Flecken ist nur noch ein kleiner rother, stark mit Schwarz eingefasster, Fleck zwischen dem zweiten und dritten Längsnerven, vom Innenrande gezählt, vorhanden. (Durch diese Bildung der rothen Binde an der Basis unterscheidet sich *Arduina* auch von *Phœbe*.) — Nun die zweite rothe Binde: diese ist bei *Cinxia* an beiden Seiten von schwarzen Bogen (zwischen je zwei Nerven einer) eingefasst, die ihre Convexitäten sich zuwenden; bei *Arduina* aber ist sie so gebildet wie bei *Phœbe*, sie ist kappenförmig, besteht aus rothen Halbmonden, die der Basis zugewandte Seite derselben ist von doppelten schwarzen Bogen mit entgegengestellter Convexität begränzt; kurz, genau so wie bei *Phœbe*. Deshalb ist auch die Zeichnung bei Esper und bei Herbst nicht richtig. — Ausserdem ist auch die Stellung der schwarzen Flecken in der weissen Grundfarbe zwischen den beiden genannten rothen Binden verschieden bei den verschiedenen Arten.

Von *Phœbe* unterscheidet sich *Arduina* theils durch die Oberseite, besonders aber durch die Unterseite der Hinterflügel: oben durch die Reihe schwarzer Punkte; sonst ist die Oberseite hellgefärbten Exemplaren von *Phœbe* sehr ähnlich. Ueberhaupt steht *Arduina* der *Phœbe* ohne Vergleich am nächsten, sowohl in Hinsicht der Grösse, als auch der Gestalt

Digitized by Google

und der Farbenvertheilung; und wenn man sie als Varietät irgend einer andern Art aufstellen wollte, so kann sie nur als Varietät der *Phœbe* angesehen werden. Der Hauptunterschied liegt in der Unterseite der Hinterflügel. Zuerst die rothe Fleckenbinde an der Basis: diese besteht bei *Phœbe* wie bei *Cinxia* ungefähr aus 6 bis 7 Flecken; bei *Arduina* ist sie aber wie oben angegeben. Die zweite rothe Fleckenbinde ist der bei *Phœbe* ähnlich gebildet, nur dass sie in jedem Flecken einen schwarzen Punkt hat. Ein wichtiges Unterscheidungszeichen giebt wohl noch die Stellung der schwarzen Punkte oder Flecken in der weissen Grundfarbe (Binde) zwischen den beiden rothen Binden. Die Flecken, die bei *Phœbe* sich meist als schwarze Linien zeigen, jedoch auch bei hellen Exemplaren als rundliche Flecken oder Punkte, liegen bei *Arduina* fast in der Mitte zwischen den beiden rothen Binden, bei *Phœbe* hingegen weit näher der rothen Binde an der Basis. Bei *Arduina* ist die Grundfarbe der Hinterflügel schön weiss, mit etwas Perlenmutterglanz, etwas weniges in's Gelbliche sich ziehend; bei *Phœbe* meist mehr oder weniger gelblich.

Mit *Didyma* hat *Arduina* gar keine Aehnlichkeit, und es würde unnütze Mühe seyn, die Unterscheidungszeichen anzuführen.

Phœbe.

Die nördlicheren Gegenden, hier um Kasan und im nördlichen Orenburgischen, scheinen meist dunkel

Digitized by Google

gefärbte Exemplare hervorzubringen, mit eben so dunkler Oberseite wie *Athalia* und *Parthenie;* in den südlichen Gegenden an der Wolga habe ich nur hellgefärbte gefangen, etwa wie Hübner's *Aetheria* Tab. 177, und auch mit noch weit wenigerem Schwarz auf der Oberseite. Der Falter ist häufig, und man findet nur grosse Exemplare.

ARGYNNIS *Selenis.*

So habe ich einen Falter genannt, der zwischen *Selene* und *Aphirape* mitteninne steht, sich jedoch von beiden wesentlich unterscheidet. Zuerst die Vergleichung mit *Selene:*

Auf der Oberseite sieht meine *Selenis* der *Selene* vollkommen gleich, desto mehr aber unterscheidet sich die Unterseite: die sogenannten Silberflecken der Hinterflügel sind nie silbern, sondern stets und ohne Ausnahme matt blassgelb, wie bei *Aphirape;* daran, und dass die Schmarren auf der Unterseite der Hinterflügel und an der Spitze der Vorderflügel, die bei *Selene* zimmetbraun sind, hier eine lebhafte Rostfarbe, die in's Pfirsichrothe zieht, zeigt, kann man den Falter gleich erkennen. Nun folgt aber noch ein specifisches Merkmal: man betrachte bei *Selene* die zweite Silberflecken-Binde auf der Unterseite der Hinterflügel, die etwa aus neun ungleichen Flecken besteht, dort bemerke man den grössern länglichen Mittelflecken, der beständig silberfarben ist, wo man finden wird, dass sich durch ihn eine kleine schwarze Querader zieht, die jedoch mehr oder weniger von

Digitized by Google

der Silberfarbe bedeckt ist; diese Querader nun befindet sich bei *Selene* am Grunde des Fleckens nach der Wurzel des Flügels hin, bei *Selenis* aber durchschneidet sie den Flecken in der Mitte, wie bei *Aphirape*. Zudem hat dieser Flecken, so wie auch die übrigen, eine etwas andere Gestalt; so z. B. hat der dritte Flecken vom Innenrande und auch der erste vom Vorderrande bei *Selene* an beiden Seiten einen Ausschnitt, bei *Selenis* aber sind sie an beiden Seiten gerade, oder auch etwas zugerundet, ohne Ausschnitt, fast wie bei *Aphirape* u. s. w. Die Nerven und Adern und Punkte, die bei *Selene* schwarz sind, sind bei *Selenis* zimmetbraun u. dergl. m. Im Uebrigen ist der Falter an Gestalt und Grösse, so wie auch auf der Oberseite, der *Selene* gleich. Mann und Weib unterscheiden sich nicht wesentlich.

Von *Aphirape* unterscheidet sich *Selenis* durch den runden Flecken oder Punkt an der Basis der Hinterflügel, wie bei *Selene*, der auf der Unterseite gelb und braun eingefasst, auf der Oberseite aber schwarz ist; sodann auch durch die rostrothen Schmarren auf der Unterseite der Hinterflügel und an der Spitze der Vorderflügel, so wie bei *Selene*, die bei *Aphirape* ganz fehlen, u. dergl. m.

Der Falter fliegt hier im Kasanischen auf Waldwiesen, vom Ende May's bis in den July, und ist nicht selten.

Ich besitze eine Varietät, die auf der Oberseite ganz russigbraun ist, mit wenigen verwischten rothen Flecken der eigentlichen Grundfarbe.

Digitized by Google

Niobe — Adippe.

Ich muss gestehen, dass diese beiden Arten einander sehr nahe stehen, und dass ich einige Exemplare besitze, von welchen ich nicht weiss, zu welcher Art ich sie stecken soll. Der schwarze Punkt auf der Unterseite der Hinterflügel an der Basis kann für *Niobe* nicht entscheidend seyn, er fehlt oft; eher die grüne Färbung der Unterseite. Beide Arten sind hier sehr häufig.

Aglaja.

Exemplare, die ich im Caucasus gefangen habe, zeichnen sich dadurch aus, dass sie über ein halb Mal grösser sind als die hiesigen, und meist auf der Oberseite sehr dunkel gefärbt, und mit schönem veilchenblauen Schimmer der schwarzen Farbe. Jedoch ist dieses nichts Specielles, denn es fehlt nicht an Uebergängen. Dasselbe finde ich auch an orenburgischen und caucasischen Exemplaren von *Hecate*.

Laodice.

Fliegt auf Waldwiesen hier im Kasanischen, ist aber selten; nur im Jahre 1830 war sie sehr häufig.

Paphia.

Die Varietät *Valesina* ist im Orenburgischen nicht selten, ich habe aber bis jetzt nur Weiber gesehen.

Pandora.

Fliegt auch an der untern Wolga, bei Sarepta, im Juny. Im Caucasus ist sie ausserordentlich häufig

Digitized by Google

auf den blühenden Disteln neben Laubholz; fliegt dort ebenfalls von den ersten Tagen des Juny bis in den July.

VANESSA *Cardui.*

Ist hier überall, im Norden und im Süden, der gemeinste Schmetterling und fliegt das ganze Jahr hindurch. Selbst in den ödesten Steppen am Caspischen Meere, zwischen der Wolga und dem Uralflusse, wo sonst kein Tagschmetterling lebt, trifft man ihn an.

Xanthomelas — Polychloros.

Xanthomelas ist auch hier sehr selten; ich habe nur ein Exemplar aus dem Orenburgischen, das im Spätsommer gefangen ist, und ein anderes, das überwintert hatte, fing ich hier bei Kasan am 6. April. *Polychloros* kommt aber wohl östlich von der Wolga nicht mehr vor; auch auf dem westlichen Ufer dieses Flusses habe ich ihn noch nicht gefunden.

F. album.

Ich habe einen Schmetterling aus dem Orenburgischen, der genau die Gestalt des *F. album* hat, wie er bei Esper abgebildet ist, nur dass die braune Farbe bei meinem Exemplare schwärzer und mehr verbreitet ist, und die gelbe Farbe röther. Da ich nur ein Exemplar habe, so kann ich nichts darüber bestimmen, möchte ihn aber eher für Art halten, als für Varietät von *C. album.*

Digitized by Google

LIMENITIS *Aceris* etc.

Der Falter fliegt überall an der Wolga und am Ural in niedrigem Laubholze, besonders wenn Wasser in der Nähe ist; in südlichen Gegenden am Ende May's, in nördlichen im Juny. — *Lucilla* fliegt an denselben Stellen, nur etwas später, und ist häufiger als *Aceris*. — *Sibilla* fliegt ebenfalls an denselben Stellen, nur noch später, im Juny und July. — *Camilla* habe ich bis jetzt nur im Caucasus gefunden.

APATURA *Iris* — *Ilia*.

Beide Falter kommen hier im Kasanischen vor, obgleich *Iris* sehr selten. *Ilia* ist in den südwestlichen Vorgebirgen des Urals sehr häufig an belaubten Bächen. — Bei Sarepta (an der Wolga) soll, nach dem Zeugnisse des dortigen Gemeindevorstehers, Herrn Zwick, keine blaue *Iris* oder *Ilia* vorkommen, alle sind roth. Bei meiner Anwesenheit in Sarepta flog dieser Schmetterling noch nicht, und ich konnte auch keinen zur Ansicht bekommen, deshalb kann ich nicht bestimmen, ob es (nach der Ochsenheimer'schen Festsetzung) *Iris* oder *Ilia* ist. Er fliegt, nach der Aussage des Hrn. Zwick, gegen Ende des Juny und im July.

HIPPARCHIA *Briseis*.

Ist im Orenburgischen sehr häufig auf trocknen, lehmigen Anhöhen, fliegt im Juny und July. Nie habe ich dort eine Var. *Pirata* gesehen.

Digitized by Google

Anthe.

Fliegt auf denselben Stellen, wo *Briseis*, nur später, im July; kommt auch an der südlichen Wolga vor.

Hippolyte.

Bewohnt die südwestlichen nackten und trocknen Vorgebirge des Urals; fliegt dort zu gleicher Zeit, in der ersten Hälfte des July, mit *Antonoë*. Beide Falter sind dort nicht selten, nur, da sie sich meist an steilen Felsen aufhalten, mühsam zu fangen. Bei der Hübner'schen Figur ist die Binde auf der Oberseite der Flügel zu roth gehalten.

Antonoë.

Dieser Falter fliegt, wie gesagt, im Juny und July an trocknen, steinigen Anhöhen des östlichen Orenburgischen Gouvernements. Die Hübner'sche Figur ist schlecht, der Schmetterling ist darnach nicht zu erkennen; die Binde auf der Oberseite ist in der Natur nicht röthlich, sondern bleichgelb, wie bei der Esper'schen Figur; die weissen Punkte auf der Oberseite der Hinterflügel, wie sie Hübner angiebt, sind in der Natur nicht, nur ein sehr kleines Auge mit weissem Kern ist vorhanden; auf der Unterseite ist ebenfalls ein sehr kleines Auge mit weissem Kern, und vier nur sehr schwach angedeutete Punkte. Alle meine Exemplare haben auf den Vorderflügeln nur zwei Augen.

Digitized by Google

Semele.

Ist häufig im Caucasus und bei Sarepta an der Wolga; fliegt an buschigen Orten gegen Ende May's und im Juny; setzt sich am liebsten an Baumstämme.

Arethusa.

Fliegt im Juny in den Orenburgischen Steppen nicht selten.

Bryce.

Ist häufig an den nackten und steinigen Hügeln des südwestlichen Ural-Gebirges, wo sie zu gleicher Zeit mit *Antonoë* fliegt. Die Männchen sind in der Regel (wenn sie nicht abgeflogen oder verbleicht sind) auf der Oberseite schwarzbraun, ohne jede Spur einer Binde; die Weibchen mehr oder weniger dunkelkaffeebraun, mit schwach angedeuteter blasser Binde. Ich bin vollkommen einverstanden, dass *Bryce* und *Cordula* zu einer Species gehören, wenigstens ist der Schmetterling, den ich als *Cordula* aus Teutschland erhalten habe, durchaus nicht von unserer *Bryce* hier verschieden; jedoch kommt unsere *Bryce* nie mit so gelber Binde vor, wie sie Hübner's *Peas* Tab. 29 (*Cordula* Ochs.) zeigt. *Bryce* ändert auf den Vorderflügeln mit zwei, drei und vier Augen.

Clymene.

Fliegt häufig bei Sarepta zugleich mit *Semele* in kleinen Wäldchen oder bewachsenen Schluchten; auch bei Saratow wird sie noch angetroffen; höher

Digitized by Google

nach Norden habe ich sie nicht gesehen. Ich habe Mann und Weib zu derselben Zeit (Ende May's und Anfangs Juny) frisch und wohl erhalten gefangen. Das Weib ist um ein halb Mal grösser als der Mann.

Tarpeja.

scheint sehr früh im Jahre, schon in den ersten Tagen des May's, und ist im Juny schon abgeflogen. Sie findet sich überall in den Orenburgischen Steppen, die etwas hügelich und mit Gras bewachsen sind, und an der Wolga, aber immer nur einzeln. Der Schmetterling ist ziemlich zart, und gute Exemplare sind selten. Nach Norden bis in's Kasanische Gouvernement geht er nicht.

Narica, Tauscher.

Fliegt in den mehr südlichen Orenburgischen Steppen auf etwas nackten, unbewachsenen Stellen und auf niedrigen Hügeln. Die Hübner'schen Abbildungen Tab. 139 sind sehr gut.

Clotho.

Ist der gemeinste Schmetterling in den Steppen an der Wolga ost- und westwärts; überall im Orenburgischen Gouvernement und selbst bis hier nach Kasan ist er verbreitet, und fliegt in den südlichen Gegenden schon gegen Ende May's, in den nördlichen um einen Monat später, und fliegt bis in den August.

Galatea aber ist hier sehr beschränkt, nur in der Gegend von Ufa hat sie sich gezeigt; im Caucasus hingegen ist sie sehr häufig.

Digitized by Google

Afer.

Hält sich nur in den südlichen Steppen an der Wolga und des Orenburgischen Gouvernements auf; fliegt früh, in der ersten Hälfte des May's. Bei Saratow kommt er noch vor, nördlicher wohl nicht. Der Schmetterling ist sehr zart, und gute Exemplare sind selten.

Leander.

Ist nicht selten an der untern Wolga; findet sich auch im Orenburgischen und im Caucasus. Der Schmetterling fliegt gegen das Ende des May's und im Anfange Juny's, am liebsten zwischen Buschwerk an Bächen in Schluchten.

Amarillis, Herbst. Tab. 186. Fig. 1, 2.

Dieser Schmetterling, den Ochsenheimer zu *Leander* gezogen hat, stellt eine ganz unbezweifelte Species dar, die zu *Leander* nicht mehr Verwandtschaft hat, als auch die übrigen hier nahe stehenden Hipparchien. Die Herbst'sche Figur ist ziemlich treu, und ist hinreichend, den Unterschied von *Leander* zu zeigen. *Amarillis* ist auf der Oberseite bei Mann und Weib einfarbig ockergelb, ohne schwarze Bestäubung wie bei *Leander;* die Augen der Unterseite scheinen oben durch, nur auf der Oberseite der Vorderflügel zeigen sich einige derselben als schwarze Punkte; auf den Hinterflügeln ist dieses selten der Fall.

Um den Unterschied dieses Schmetterlings von

Digitized by Google

Leander zu zeigen, habe ich ihn schon vor mehrern Jahren in den Nouveaux Mémoires de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou abgebildet und beschrieben. — Er fliegt in den östlichen grasbewachsenen Steppen des Orenburgischen Gouvernements in der letzten Hälfte des Juny's.

Phryne.

Pallas nennt diesen Schmetterling mit Recht ein Animalculum tenerrimum; er ist sehr zart und verfliegt deshalb bald, besonders auch wegen der starken Winde, die in den Steppen im Frühjahre beständig herrschen. Der Mann ist bekanntlich schwarz und grösser, und auch gegen die sonstige Regel viel seltener, als das weisse Weib; man kann hundert Weiber fangen, ohne einen einzigen Mann zu finden. Der Schmetterling fliegt hauptsächlich in den südlichen Steppen; jedoch habe ich ihn einmal auch bei Sisran an der Wolga gefangen, und das wäre dann der nördlichste Punkt. Er ist sehr träge: wenn man ihn aufjagt, wird er vom Winde mehr oder weniger weit fortgetrieben und fällt dann nieder. Er fliegt schon in den ersten Tagen des May's; am Ende dieses Monats ist schwerlich noch ein ganzes Exemplar zu finden.

LYCAENA *Arion.*

Die Exemplare aus hiesiger Gegend und aus den Orenburgischen Steppen sind meist sehr dunkel gefärbt, bei manchen ist die ganze Oberseite schwarz-

Digitized by Google

braun, doch so, dass die schwarzen Punkte noch deutlich sind. Exemplare aus dem Caucasus gleichen denen aus Teutschland.

Euphemus.

Fliegt auch in den grasbewachsenen nordöstlichen Steppen des Orenburgischen Gouvernements im July, jedoch nicht häufig.

Acis.

Ist hier und im Orenburgischen die gemeinste *Lycæna;* sie sitzt im Juny und July zu vielen Tausenden auf feuchten Wegen und an Pfützen.

Argiolus.

Fliegt hier nur in den ersten Frühlingstagen, sobald der Schnee weggeschmolzen ist; ich vermuthe deshalb, dass die Puppe hier überwintert, denn die Exemplare sind frisch.

Donzelii.

Von dieser *Lycæna* habe ich ein Exemplar im Orenburgischen gefangen, ganz genau so, wie sie bei Hübner Tab. 139 fig. 955 und 956 abgebildet ist.

Rhymnus.

So habe ich eine kleine *Lycæna* aus dem Orenburgischen genannt, die sich von allen übrigen Arten dadurch auszeichnet, dass sie auf der Unterseite, statt der schwarzen Punkte, weisse hat u. s. w. Ich habe sie beschrieben und abgebildet in den Nouveaux Mémoires de la Société des Naturalistes de Moscou.

Digitized by Google

Daphnis.

Die Weiber dieses Falters sind hier fast alle auf der Oberseite braun mit mehr oder weniger Weiss gegen den Rand hin, und mit schwarzen, weiss eingefassten Punkten am Rande; jedoch fehlt es nicht an Uebergängen zu dem in Teutschland gewöhnlichen Weibe mit blauer Oberseite, schwarzem Rande u. s. w.

Escheri.

Ich kann diesen Falter, der auch hier genau so vorkommt, wie ihn Hübner Tab. 160 abgebildet hat, unmöglich für eine eigene Art halten, denn er unterscheidet sich doch von *Alexis*, der hier ebenfalls sehr häufig ist, durch nichts, als durch die fehlenden zwei Punkte an der Basis der Vorderflügel; und Exemplare von *Alexis* mit einem Punkte kommen hier auch vor.

Pylaon, Fischer.

So hat Herr Professor Fischer in Moskau eine *Lycæna* aus dem südlichen Russland benannt, und sie in den Mémoires de Moscou etc. Tom. II. auf der 19. Tafel fig. 5 und 6 abgebildet. Wahrscheinlich stellt diese Figur ein Weibchen vor, und ich glaube den Mann zu besitzen. Die Oberseite ist bei diesem ganz blau, ungefähr wie bei *Argus*, mit einem sehr schmalen schwarzen Saume eingefasst; nur auf den Hinterflügeln steht am Rande zwischen je zwei Nerven ein schwarzer Punkt; die rothe Binde

Digitized by Google

der Unterseite stimmt vollkommen mit der Figur am angeführten Orte. Der Schmetterling steht dem *Argus* am nächsten; silberne Punkte auf der Unterseite wie bei *Argus* habe ich an vier Exemplaren, die ich am 12. May bei Kamüschin an der Wolga fing, nicht bemerken können.

Cyane.

Ich habe eine wunderschöne *Lycæna* aus dem östlichen Orenburgischen Gouvernement, die durchaus mit keiner andern der bekannten verwechselt werden kann; aber leider habe ich nur ein Exemplar, ein Weibchen; ich habe es einstweilen *Cyane* genannt. Auf der Oberseite sind die Flügel braun, von der Basis her mit Himmelblau überzogen; in der Mitte der Vorderflügel steht ein schwarzer Mondfleck, und am Aussenrande zwischen je zwei Nerven ein weisser Fleck mit einem schwarzen Punkte. Auf den Hinterflügeln stehen eben solche Flecken, aber orangegelb mit schwarzen Punkten, und über ihnen, der Basis zu, leichter angedeutete weisse Flecken. Die Unterseite ist weisslich mit grossen schwarzen eckigen Punkten; nur die Hinterflügel haben Orange-Flecken mit Silberpunkten.

Bavius.

Diese neue Species habe ich ebenfalls im Orenburgischen gefangen und in mehrbenannten Mémoires abbilden lassen. Sie hat im Allgemeinen einige Aehnlichkeit mit *Battus*, nur ist sie stärker gebaut und

Digitized by Google

fast doppelt so gross, hat eine rothe Binde auf der Oberseite der Hinterflügel, und keine schwarzen Flecken auf der Oberseite wie bei *Battus*. Die schwarzen Flecken der Unterseite gleichen denen bei *Battus*.

Hippothoë.

Findet sich im Orenburgischen nicht selten; der Schmetterling wechselt auch dort sehr in der Grösse: ich habe Exemplare von der Grösse einer *V. Urticæ*, und auch die kaum grösser sind als *Phleas*. Besonders wechseln die Weiber in der Grösse.

DORITIS *Nomion.*

Dieser Schmetterling fliegt nur im östlichen Sibirien, und ist gewiss keine Varietät von *Apollo*. Es finden sich, wie überall, so besonders auch hier im Kasanischen und Orenburgischen schwarzbestäubte Exemplare von *Apollo* (besonders sind es Weiber), aber ein *Nomion* ist hier nie gefunden worden, obgleich *Apollo* sehr häufig ist.

Mnemosyne.

Ist in den Steppen an der mittlern Wolga meist so häufig, wie in Teutschland *Pontia Brassicæ*, *rapæ* oder *napi*.

PONTIA *Raphani.*

Es ist wohl keinem Zweifel unterworfen, dass dieser Falter in Russland nicht angetroffen wird: ich habe nun seit zwanzig Jahren diese Gegenden vielfach durchstreift, aber nie ist er mir aufgestossen.

Digitized by Google

Chloridice.

Fliegt im Orenburgischen in der Nähe von Dörfern nicht selten, zugleich mit *Daplidice*, und an manchen Stellen noch häufiger als diese, im Juny; im July findet man nur noch selten ein ganzes Exemplar; überhaupt ist der Schmetterling weit zarter als *Daplidice*. Er entfernt sich nicht so weit von bewohnten Gegenden als diese, und fliegt meist auf den mit Raphanus Raphanistrum L. et tenellus Pall., Sisymbrium Sophia L. etc. bewachsenen Schutthaufen, wo wahrscheinlich späterhin die Raupe ihre Nahrung findet. Die Hübner'schen Abbildungen sind recht treu.

Eupheme, Esp.

Erothoë, mihi.

Da die Esper'sche Figur nicht besonders gerathen ist, so habe ich den Falter noch einmal in den Mémoires des Naturalistes de Moscou abbilden lassen. Ein Pärchen fing ich in den ersten Tagen des Mays in den Steppen der Kalmücken zwischen der südlichen Wolga und dem Ural-Flusse. Das Weibchen unterscheidet sich vorzüglich durch den mangelnden rothen Flecken in der Spitze der Vorderflügel. Der Falter flog auf Stellen, die mit Sisymbrium Sophia L. und Lepidium perfoliatum L. bedeckt waren, wahrscheinlich um dort seine Eier abzulegen.

Pyrothoë.

So habe ich eine *Pontia* genannt, die in der Farben-

Digitized by Google

vertheilung viel Aehnlichkeit mit der vorigen hat, jedoch sich von ihr vielfach unterscheidet. Ich habe sie zugleich mit der vorigen in gedachten Memoires abbilden lassen.

COLIAS *Aurora.*

Dieser Schmetterling kann nicht zu den europäischen gezählt werden, denn diesseits des Uralgebirges kommt er gewiss nicht vor; der westlichste Punkt von Sibirien, wo er gefunden wird, ist wohl das Altai-Gebirge; meine Exemplare sind aus Irkutsk. Auf meinen vielen Reisen im südlichen und östlichen europäischen Russland habe ich nie eine *Aurora* gefunden, auch nie von andern Sammlern gehört, dass sie diesen Schmetterling aus dem südlichen Russland besässen. Die einzigen Exemplare, die ich in Anderer Sammlungen gesehen habe, sah ich bei dem Professor Fischer in Moskau, in beiden Geschlechtern, und diese waren ebenfalls aus dem östlichen Sibirien. Ich besass zwei Paare, jetzt habe ich nur noch ein Paar. Mein Männchen kommt mit dem bei Hübner abgebildeten recht gut überein, und ich finde nicht, dass der Flügelschnitt verfehlt wäre, wie Hr. Treitschke in seinen Supplementen angiebt, allenfalls dass der Aussenrand der Vorderflügel zu sehr auswärts gebogen, zu sehr zugerundet ist (das ändert aber häufig ab, wie wir an *Myrmidone* sehen); sonst stimmt Grösse und Zeichnung vollkommen, nur dass bei meinem Männchen in dem schwarzen Flecken am Vorderrande der Vorderflügel ein grosser orange-

Digitized by Google

farbener Punkt ist, so dass der Flecken als schwarzer Ring erscheint; bei dem Weibe ist dieses nicht, jedoch so etwas variirt. — Die Weiber müssen in der Grundfarbe der Oberseite abändern, denn meine Weibchen waren oberhalb gelblichweiss, ungefähr von der gelblichen Farbe des Weibes von *Palæno*, oder noch weisser; die Weibchen aber, die ich in Moskau gesehen habe, waren orangefarben, etwas weniger roth wie das Männchen, unterschieden sich aber in nichts von den meinigen.

Nun will ich kurz das mir noch gebliebene Weibchen beschreiben, muss aber vorher bemerken, dass ich Hrn. Boisduval's Abbildung des Weibes nicht kenne, und daher nicht urtheilen kann, inwiefern diese mit meinem Exemplare stimmt; jedoch nach der Beschreibung des Hrn. Treitschke in den Supplementen zu urtheilen, hat Hr. Boisduval ein rothes Weibchen gehabt, so wie ich in Moskau gesehen habe. Noch will ich anmerken, dass wenn Hrn. Boisduval's Weibchen wirklich aus dem südlichen Russland stammt, ich es für meinen Theil so lange für *Myrmidone* halte, bis ich die Zeichnung werde gesehen haben.

Mein Weibchen ist etwas grösser als das Männchen; die Oberseite, wie gesagt, gelblichweiss, Flügelschnitt, schwarzer Aussenrand und die gelben Flecken darin so genau wie bei *Myrmidone;* die Franzen aller Flügel sind rosenroth; der Vorderrand, die Basis und die Nerven der Vorderflügel schwarz bestäubt, die Nerven am stärksten; auf den Hinterflügeln ist die

Digitized by Google

ganze Fläche von den gelben Flecken am Aussenrande bis zur Basis schwarz bestäubt, ungefähr wie bei *Myrmidone*, nur der Flecken in der Mitte ist rein, blass fleischfarben. Die Unterseite ähnelt, hinsichtlich der Farbe, der des blassen *Palæno*-Weibchens; der schwarze Mittelflecken der Vorderflügel hat eine grosse silberne Pupille; die schwärzlichen Flecken vor dem Aussenrande sind sehr schwach; die Hinterflügel haben gar keine schwarzen Flecken vor dem Aussenrande, wie dieses z. B. bei *Myrmidone*, *Hypale* u. s. w. der Fall ist (jedoch fehlen sie auch oft bei *Myrmidone*), nur die gelben Flecken der Oberseite scheinen schwach durch; in der Mitte steht ein grosser und ein kleiner Silberflecken wie bei *Myrmidone*, beide ebenfalls braun eingefasst.

Aurore steht der *Myrmidone* sehr nahe, nur ist sie über ein halb Mal grösser.

Myrmidone.

Fliegt hier um Kasan, in den nördlichen Steppen des Orenburgischen Gouvernements und an der mittlern Wolga vom May bis tief in den August, und ist gar nicht selten, in manchen Jahren gemein. Die grosse Aehnlichkeit, die dieser Falter mit *Aurora* hat, und dann die falsche Angabe, dass *Aurora* im südlichen Russland fliege, ist die Ursache, wesshalb fast alle Sammler, die keine Kupferwerke besitzen, und blos nach Beschreibungen bestimmen können, unsere *Myrmidone* für *Aurora* gehalten haben; mir ist es Anfangs nicht besser gegangen. Zu dem kommt

Digitized by Google

noch, dass unsere *Myrmidone* hier sehr gross ist, und in frischen Exemplaren von ausserordentlicher Schönheit, mit eben solchem Rosenschimmer auf der dunkel-orangefarbenen Oberfläche, wie bei *Aurora*.

Chrysotheme.

Fliegt um Kasan im May, ist nicht häufig und fliegt nur kurze Zeit. In andern Gegenden habe ich sie bis jetzt nicht bemerkt.

Neriene, Fischeri.

Fischer hat nur das Männchen abgebildet. Der Falter bewohnt die südlichen Steppen der Wolga; am östlichen Ufer der Achtuba, unweit Astrachan, traf ich ihn um die Mitte des May's nicht selten. — Das Weibchen lässt sich am besten mit *Hyala* vergleichen, der es so nahe kommt, dass es dem Ungeübten oft schwer fallen wird, dasselbe zu unterscheiden; das Männchen aber hat einen schwarzen Aussenrand ohne Flecken, wie bei *Chrysotheme* und *Myrmidone*. *Neriene* ist kleiner als *Hyale;* das Gelb der Oberseite ist lebhafter und geht in's Orange über, sowohl beim Weibe als beim Manne, doch bei diesem öfterer, so dass der Falter der *Chrysotheme* ähnlich sieht, sich von ihr aber (ausser der geringeren Grösse) dadurch unterscheidet, dass der schwarze Saum des Aussenrandes auf den Vorderflügeln sich fast unter einem rechten Winkel zum Vorderrande umbiegt, noch auffallender wie bei *Myrmidone;* bei *Chrysotheme* hingegen wird der schwarze Saum

Digitized by Google

gegen den Vorderrand hin nur allmählig breiter. Gelbe und abgeflogene verbleichte Weibchen sehen der *Hyale* sehr ähnlich.

HESPERIA *Tessellum.*

Fliegt in den Orenburgischen Steppen und an der Wolga Ende May's und im Juny bis in den July, und ist nicht selten.

Sylvius.

Fliegt im Orenburgischen, und auch, wiewohl selten, hier um Kasan gegen das Ende des May's und im Anfange Juny's, zugleich mit *Paniscus*, in kleinen Wäldchen an den feuchten Ufern der Bäche.

ZYGAENA.

Die gemeinsten *Zygænen* hier im Kasanischen sind *Minos*, *Scabiosæ* und *Trifolii;* die gemeinsten im Orenburgischen sind: *Onobrychis* und *Loniceræ;* die gemeinste im Caucasus war im Jahre 1830 *Meliloti*. *Cynaræ* scheint an der untern Wolga am häufigsten vorzukommen.

MACROGLOSSA *bombyliformis.*

Die hier und im Orenburgischen vorkommt, scheint, nach der Beschreibung in Treitschke's Supplementen zu urtheilen, *Miseliformis Treitschkii* zu seyn, stimmt aber genau mit Hübner's *Fuciformis* Tab. 9 fig. 55, aber nicht ganz mit der Esper'schen Abbildung desselben Schmetterlings.

Digitized by Google

Croatica.

Kommt auch hier im Kasanischen vor, aber sehr selten; häufiger bei Sarepta an der Wolga; fliegt dort im May und Juny bei Tage im Sonnenschein auf Blumen: Disteln, Rittersporn u. s. w.

Gorgon.

Fliegt bei Sarepta Ende May's und Anfang Juny's Abends spät, wie die echten *Sphinges*. Er ist sehr selten.

DEILEPHILA *lineata.*

Schwärmte mit *D. Euphorbiæ* Ende May's häufig auf Euphorbia in den Steppen an der Achtuba. Auch bei Sarepta findet er sich.

Zygophylli.

Ist an der Wolga noch nicht gefunden. Die zwei Stücke, die aus Russland sind, sollen bei Kislär gefangen worden seyn. Ich habe diesen Schwärmer noch nicht gesehen.

ACHERONTIA *Atropos.*

Findet sich an der südlichen Wolga, herauf bis nach Saratow.

SPHINX *Convolvuli.*

Ist bis jetzt nicht nördlicher und nicht östlicher als Sarepta gefunden.

Ligustri.

Findet sich auch hier um Kasan und im nörd-

Digitized by Google

lichen Orenburgischen Gouvernement. Die Raupe habe ich oft angetroffen, jedoch nur jahrweise; sie lebt hier von Lonicera tatarica L. und Xylosteum L., und in den Gärten findet man sie auch auf Syringa vulgaris L. und persica L.

SATURNIA *Carpini.*

Die Raupe, die hier sehr häufig ist, lebt auf wilden Rosen- und Himbeersträuchen.

LITHOSIA *grammica.*

Ist in den nördlichen grasbewachsenen Steppen des Orenburgischen Gouvernements sehr häufig im Juny, und kommt oft mit ganz schwarzen Unterflügeln vor.

LIPARIS *Monacha.*

Der Schmetterling war hier in den Wäldern um Kasan im Jahre 1829 in ungeheurer Menge und in allen Varietäten, von weiss bis ganz grauschwarz, ohne alle Zeichnung. Vorher und nachher ist er nicht mehr gesehen worden.

Dispar.

Verwüstet im Orenburgischen in der Regel die Eichen- und Espenwälder so sehr, dass kein Blatt mehr zu sehen ist, und der Wald mitten im Sommer schwarz erscheint.

EUPREPIA *pulchra.*

Dieser schöne Schmetterling erscheint bei Astrachan und in der Gegend weiter umher im May in

Digitized by Google

ungeheurer Menge, und immer auf Stellen, die mit der dort häufigen Messerschmidia Arguzia L. bewachsen sind. Er kommt auch weiter östlich und nördlich bis Orenburg vor, aber dort nur sehr selten.

Lapponica.

Ich habe ein Exemplar, das bei Irkutsk gefangen worden ist; hier kommt sie nicht vor.

Flavia.

Kommt vorzüglich im Permischen und im nördlichen Ural vor; ist aber selten. Der Schmetterling erscheint im July.

(Die Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

INSECTA

WOLGAM FLUVIUM

INTER ET

MONTES URALENSES

OBSERVATA

A

DR. EDUARDO EVERSMANN.

CASANI 1836.

RHYNCHOTA.

TYPHLOCYBA. *Cicada. Fabr.*

Picta. F.
Quadrinotata. F.
Quercus. F.
Flavescens. *mihi.*
Rosae (*Iassus*) F.

BYTHOSCOPUS. *Iassus* F.

Biguttatus. F.
Adspersus. *mihi.*
Clathratus. *mihi.*
Fulgidus. F.
Fasciatus. *mihi.*
Flavicollis. (*Cicada*).
Frontalis. *mihi.*
Diaphanus. *mihi.*
Infuscatus. *mihi.*
Varius. *mihi.*

IASSUS. *Cicada.* F.

Prasinus. F.

ACOCEPHALUS. *Cercopis. F.*

Costatus. Pz.
Striatus. F.
Trifasciatus. *Cicada* F.
Punctulatus. *mihi.*
Luridus. *mihi.*

EUACANTHUS. *Cicada.*

Interruptus. F.
Histrionicus. *mihi.*

TETTIGONIA. *Cicada F.*

Viridis. F.

Digitized by Google

APHROPHORA. *Cercopis*. *F*.

Spumaria. F.
Bifasciata. F.
Angulata. F.

CERCOPIS. *Autor*.

Sanguinolenta. F.

CENTROTUS.

Cornutus. F.
Genistæ. F.

TETTIGOMETRA. *Gm*.

Piceola. *Klug*.

ISSUS. *Autor*.

Apterus. F.

CIXIA. *Flata F*.

Linearis. *mihi*.
Pallida. *mihi*.

CICADA. *Tettigonia*. *F*.

Sanguinea. F.
Aestivalis. *mihi*.
Minor. *mihi*.
Fuchsii. *mihi*.
Prasina. *mihi*.

CORIXA. *Sigara*. *F*.

Punctata. Pz.
Striata. F.

NOTONECTA. *Autor*.

Glauca. F.

NAUCORIS. *Autor*.

Cimicoides. F.
Maculatus. F.

NEPA. *Autor*.

Cinerea. F.

RANATRA. *Autor*.

Linearis. F.

HYDROMETRA.

Paludum. F.
Lacustris. L.

SALDA.

Littoralis. F.
Major. *mihi*.

GERRIS. *Fabr*.

Erraticus. *Klug*.

HARPACTOR. *Reduvius*. *Aut*

Cruentus F.
Annulatus. F.
Pedestris. *Wolf*.

PIRATES. *Reduvius*. *Fabr*.

Stridulus. F.

NABIS.

Vagans (*Miris*). *F*.
Pallida. *mihi*.
Aptera (*Reduvius*). *F*.

ONCOCEPHALUS.

Squalidus (*Reduvius*) *Rossi*.

SYRTIS.

Crassipes. F.

ACANTHIA.

Lectularia. F.

ANEURUS.

Laevis (*Aradus*). F.

Digitized by Google

ARADUS.

Betulæ. F.
Corticalis. F.
Depressus. F,
Lugubris. *Fall.*

PIESMA.

Marginatum. (*Acanthia*) *Wolf.*

MONANTHIA. *Tingis. autor.*

Cardui. F.

Convergens. *Klug.*
Humuli. F.
Quadrimaculata. *Fall.*

ZOSMERUS.

Maculatus. *Lap.*

MIRIS.

Elongatus. *mihi.*
Lævigatus. F.
Virens. F.
Dolabratus. F.
Erraticus L.
Abbreviatus. *Wolf.*
Holsatus F.

CILLOCORIS. *Hahn. Capsus. F.*

Flavomaculatus. F.
Rubricollis. *mihi.*
Lituratus *mihi.*

HIPPORHYNCHUS. *mihi.*

Bifasciatus. *m.*
Unifasciatus. *m.*

PHYTOCORIS. *Miris et Lygaeus. F.*

Bipunctatus. F.
Binotatus. *Hahn.*
Ferruginosus. *m.*
Scriptus. F.
Ferrugatus. F.
β. campestris. F.
Seticornis (*Capsus*). *F.*
Gothicus. F.
β. albomarginatus. F.
Collaris. *m.*
Dorsalis. *m.*
Quadrimaculatus. *m.*
Marmoratus. *m.*
Conspersus. *m.*
Rubromarginatus. *m.*
Longicornis. *Wolf.*
Contaminatus. *Hahn.*
Obsoletus. *m.*
Pallidus. *m.*
Pellucidus. *m.*
Prasinus. *m.*
Obscurus. *m.*
Saliens. *Wolf.*
Unicolor. (*Capsus*). *Hahn.*
Semiflavus. *Hahn.*
Lateralis. *Hahn.*
Pratensis. F.
Conspurcatus. *m.*
Sordidus. *m.*
Rubroterminatus. *m.*
Tripunctatus. F.
Pictus. *Hahn.*
Pabulinus (*Miris*). F.
Transversalis. F.
Pinastri. *Hahn.*
Bimaculatus. *m.*
Brunnipennis. *m.*
Ferrugineus. *m.*

CAPSUS. *Autor.*

Tricolor. F.
Ater. F.
Flavomaculatus. *m.*
Tyrannus. F.
Scutellaris. F.
Magnicornis. *Hahn.*

HETEROTOMA. *Capsus.* F.

Pulverulenta. *Klug.*
Brunnipes. *m.*

ATTUS. *Hahn.*

Leucocephalus. (*Lygaeus.*) F.
Opacus. m.

Digitized by Google

HALTICUS. *Hahn.* *Salda.* F.

Pallicornis. F.
Unicolor. *m.*

LABOPS.

Diopsis. *Burm.*

PYRRHOCORIS. *Lygaeus.* F.

Apterus. F.

ANTHOCORIS. *Lygaeus.* F.

Nemorum. F.

OPHTHALMICUS. *Salda.* F.

Ater. F.

CYMUS. *Hahn.*

Resedae. *Pz.*
Glandicolor. *Hahn.*
Pusillus. *m.*

HETEROGASTER. *Lygaeus.* *F. Fallen.*

Urticae. F.
Salviae. *Schilling.*

PACHYMERUS. *Lygaeus.* *autor.*

Echii. F.
Marginatus. *m.*
Marginepunctatus. *Wolf. Hahn.*
Quadratus. *Hahn. F.*
Chiragra. F
Agrestis. *Hahn.*
Sylvaticus. *Hahn.*
Saturnius. *Rossi.*
Pedestris *Pz.*
Pini. F.
Vulgaris. *Schill.*
Nebulosus. *Fall.*
Staphylliniformis. *Schill.*
Varius. *Wolf.*
Decoratus. *Hahn.*
Erraticus. *Fall.*
Abietis. *Fall.*
Amoenus. *m.*
Rolandri. F.

LYGAEUS.

Equestris. F.
Punctum. F.
Pruinosus. *m.*

CORIZUS. *Coreus et Lygaeus F.*

Hyoscyami. F.
Crassicornis. F.
Capitatus. F.

COREUS.

Denticulatus. *Hahn.*
Pilicornis. *Klug.*
Denticulatus. Wolf.

GONOCERUS. *Coreus. Autor.*

Venator. F.
Sordidus. *m.*

MYRMUS. *Coreus. Fall.*

Mirmormis. *Fall.*

BERYTUS.

Tipularis. F.

SYROMASTES. *Coreus. F.*

Scapha. F.
Marginatus. F.

ALYDUS. *Autor.*

Flavomarginatus. *m.*
Calcaratus. F.

STENOCEPHALUS. *Latr.* *Coreus. Hahn.*

Nugax. F.

Digitized by Google

ACANTHOSOMA. *Curt. Cimex. F.*

Haemorrhoidalis. F.
Haematogaster. *Schrank. Liturata.* F.
Grisea. l. *Agathinus.* F.
Bispina. Pz. *Ferrugator* F.

AELIA. F.

Acuminata. F.

CIMEX. F.

Rufipes. F.
Sanguinipes. F.
Nigricornis. F.
Prasinus. F.
Juniperinus. F.
Purpuripennis. *Hahn.*
Roseo-marginatus. *m.*
Baccarum. F.
Vernalis. *Wolf.*
Subtilis. *m.*
Perlatus. F. (*Cydnus*).
Inflexus. *Wolf.* (*Cydnus*).
Intermedius. *Wolf.* (*Cydnus*)
Oleraceus. F.
Ornatus F.
Festivus. F.
Amœnus. *m.*

SERICORIS. *Fall.*

Marginatus. F. (*Edessa*).
Griseus *m.* *umbrinus. Hahn.*
Umbrinus. *Wolf.* (*Cimex*).

CYDNUS. *autor.*

Morio. F.
Bicolor. F.
Albomarginellus. F.
Biguttatus. F.
Scarabaeoides. F.

ASOPUS. *Burm. Cimex. F.*

Cœruleus. F.
Dumosus. F.
Custos. F.
Bidens. F.

THYREOCORIS. *Schr. Tetyra.* F.

Globus. F.

ODONTOSCELIS. *Lap. Tetyra. F.*

Fuliginosa. F.
Fumosa. *m.*

PODOPS. *Lap. Tetyra.* F.

Inunctus. F.

TRIGONOSOMA. *Burm. Tetyra.* F.

Nigrolineata. F.
Albolineata. F.
Flavolineata. F.
Prasina. *m.*

TETYRA F.

Maura. *Hahn.*
Picta. *Hahn.*

PACHYCORIS. *Burm. Tetyra. F.*

Grammicus. F.

Digitized by Google

ORTHOPTERA.

FORFICULA. *Linn.*

Gigantea. F.
Auricularia. F.
Elongata. *mihi.*
Bipunctata. F.
Biguttata. F.
Parallela. F.
Quadriguttata. *mihi.*
Brevis. *mihi.*
Minor. L.

BLATTA. *Linn.*

Orientalis. F.
Germanica. F.
Lapponica. F.

EMPUSA. *Ill.*

Pennicornis. *Pall.*

MANTIS. *Linn.*

Oratoria. F.
Religiosa. L.

MANTISPA. *Ill.*

Pagana. F.

GRYLLOTALPA. *Latr.*

Vulgaris. *Latr.*

ACHETA. *Fabr.*

Campestris. L.
Domestica. L.
Deserta. *Pall.*

LOCUSTA. *Fabr.*

Viridissima. F.
Cantans. *mihi.*
Verrucivora. F.
Glabra. *Hbst.*
Grisea. F.
Varia. F.
Brevipennis. *Charp.*
Nervosa. *mihi.*

PHANEROPTERA. *Serv.*

Lilifolia. F.

XIPHIDION. *Serv.*

Fuscum. F.

TETTIGOPSIS. *Fisch.*

Pedo. *Pall.*

EPHIPPIGER. *Latr.*

Laxmanni. *Pall.*

GRYLLUS. *Fabr.*

Muricatus. *Pall.*
Italicus. L.
Armatus. *Fisch.*
Migratorius. L.
Nigrofasciatus. *Latr.*
Thalassinus. F.
Salinus. *Pall.*
Germanicus. *Latr.*
Tuberculatus. F.
Insubricus. *Scop.*

Digitized by Google

Stridulus. L.
Coerulans. L.
Caerulescens. L.
Fuscus. *Pall.*
Scalaris. *Fisch.*
Elegans. *Philippi.*
Cruciatus. *Philippi.*
Apricarius. L.
Biguttuius.
Viridulus.
Pedestris.

ACRIDIUM. *Fabr.*

Subulatum. F.
Bipunctatum. F.

LIBELLULINAE.

LIBELLULA.

Depressa.
Conspurcata.
Quadrimaculata.
Fuchsiana. *mihi.*
Cancellata.
Infuscata. *mihi.*
Melanostigma. *mihi.*
Pedemontana.
Vulgata.
Flaveolata.
Nigricula. *mihi.*
Aenea.
Metallica.

AESHNA.

Formosa.
Maculatisma.
Mixta.
Affinis.
Viridis. *mihi.*
Grandis.
Rufescens.
Forcipata.
Cognata. *mihi.*
Unguiculata.

AGRION.

Virgo.
Macrostigma. *mihi.*
Barbara.
Paedisca. *mihi.*
Fusca.
Platypoda.
Pulchella.
Puella.
Elegans.

Digitized by Google

EINIGE WORTE

UEBER DIE

FAUNA ENTOMOLOGICA TRANSCAUCASICA.

Es sey mir gestattet, das entomologische Publikum auf den zweiten Theil meiner transcaucasischen Insecten, welcher gegenwärtig in Moskau unter der Presse ist und im Laufe dieses Jahres erscheinen wird, aufmerksam zu machen.

Der erste Theil ist bekanntlich 1835 in Moskau schon erschienen; er bildet den vierten Band der «*Nouveaux Mémoires de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou*», und enthält unter den Titeln: «*Additamenta Entomologica ad Faunam Rossicam*» etc. und «*Coleoptera Persico-Armeniaca*» die Beschreibungen aller neuen Arten der Pentameren, d. h. *Carabici* 104, *Hydrocanthari* 4, *Brachelytra* 16, *Sternoxi* 40, *Malacodermata* 27, *Teredili* 10, *Clavicornes* 17, *Palpicornes* 2, *Lamellicornes* 64, mit 10 Kupfertafeln, worauf die mehr ausgezeichneten Arten getreu dargestellt sind.

Digitized by Google

Im zweiten Theile, welcher den fünften Band der neuen Memoiren bilden wird, folgen die Beschreibungen der neuen Arten der Hetromeren, d. h. *Melasomen* 47, *Taxicornes*, 2, *Helopiden* 29, *Tracheliden* 8, *Vesicanten* 17, *Stenelytren* 8; ferner die Tetrameren; d. h. *Curculionen* 79, *Xylophagen* 9, *Longicornen* 42, *Chrysomelinen* 50; endlich die *Trimeren*, *Aphidiphagen* 10. — Die Platten zum zweiten Theile sind in diesem Augenblicke noch nicht alle beendet, doch dürfte deren Zahl leicht jene des ersten Theils überschreiten. Nebst einem kleinen Supplemente folgt sodann eine ergänzende Berichtigung über den erschienenen ersten Theil, und das ganze Werk schliesst mit einem Cataloge. Diesen Catalog, welcher sowohl die sämmtlichen neuen, als wie die alten Arten, die auf diesen beiden Kaiserlichen naturforschenden Expeditionen entdeckt worden sind, systematisch aneinander gereiht enthält, habe ich mit aller mir bekannten Synonymie ausgestattet. — Durch diesen allgemeinen Catalog gewinnen beide Theile ein rundes Ansehen, und durch den neuen Titel «*Fauna Entomologica Transcaucasica*», welcher beiden Theilen noch besonders zugefügt werden soll, wird es ein selbstständiges, russisch-entomologisches Werk, welches dann von jedem Entomologen, isolirt von den übrigen Bänden der Memoiren der Gesellschaft, bei Hrn. Voss in Leipzig acquirirt werden kann.

Der Grund, warum ich die beiden Titel des ersten Theils in einen neuen, passendern umschmelze, mag

Digitized by Google

mir hier erlaubt seyn zu beleuchten. Wir besitzen in Russland bis dato, im Sinne des Wortes, als ein erschienenes Werk, noch keine umfassende Bearbeitung der *Fauna Entomologica Rossica*, wesshalb man auch noch keine *Additamenta* zu derselben schreiben kann. Will man aber die, zum Theil sehr gehaltvollen, Gesammtschriften entomologischen Inhalts, welche, besonders seit Pallas Zeiten, von mehrern der ausgezeichnetsten Entomologen Russlands zu verschiedenen Perioden und unter mannigfachen Gestalten im russischen Kaiserreiche erschienen sind, als eine *Fauna Entomologica Rossica* im zerstreuten Zustande betrachten; so muss nothwendigerweise mein Werk in zwei Bänden, das über 600 theils gänzlich neue, theils früher unbeschriebene Arten enthält, und welches nun noch durch den allgemeinen Catalog, der, zusammen mit den schon früher bekannten Arten, welche in jenen Gegenden gleichzeitig aufgefunden wurden, circa 2000 Arten aufzählt, nicht «*Additamenta ad Faunam*», sondern als ein ganz ordentliches *Additamentum* betrachtet werden. Ferner wird durch den Titel «*Coleoptera Persico-Armeniaca*» jener gewissermassen wieder aufgehoben; denn man kommt dadurch ganz natürlich in Versuchung, zu glauben, dass sämmtliche *Coleoptera* zur *Fauna Persica*, und nicht etwa zur *Fauna Rossica* gehören. Dem aber ist nicht so, indem nach den letzten politischen Ereignissen die Provinzen, in welchen sämmtliche Insecten, sowohl von Scovitz, als wie von Ménétriés, entdeckt worden sind, nun

Digitized by Google

integrirende Theile des russischen Kaiserreichs ausmachen, daher man sie nicht mehr Persisch-Armenien, sondern füglicher Russisch-Armenien nennen muss. Da aber die von mir aufgenommenen Insecten nicht allein aus Russisch-Armenien kommen, sondern auch in den affiniten transcaucasischen Ländern, die ebenfalls unter russischem Scepter stehen, von beiden Naturforschern aufgefunden wurden, so erscheint der nunmehrige Titel «*Fauna Entomologica Transcaucasica*» bezeichnender, und verleiht dem Ganzen wieder eine gerade Richtung. Nur so giebt der Titel selbst eine reine Ansicht zu dem ganzen Werke, und dasselbe erhält dadurch einen speciellen Werth für Russland, rücksichtlich der Kunde seiner Naturproductionen. Von diesem Gesichtspunkte aus kann nun mein Werk als ein integrirender Theil der künftigen *Fauna Entomologica Rossica* betrachtet werden.

Möge fürwahr doch der Augenblick nicht mehr fern seyn, wo ein eminenter Entomolog mit weit umfassenden Kenntnissen und gründlich-tiefen Einsichten auftaucht, um uns, mit etwaiger Beihülfe einiger tüchtigen Mitarbeiter, dieses so sehr fühlbar nöthige Werk zu liefern.

F. Faldermann, Dr. Phil.

St. Petersburg
den 1. Januar 1837.

Digitized by Google

EXTRAIT

DES

PROTOCOLES DES SÉANCES

DE LA

SOCIÉTÉ IMPÉRIALE DES NATURALISTES DE MOSCOU.

Pendant l'année 1836.

SÉANCE DU 20 FÉVRIER 1836.

Sur la proposition de M. le Président, M. B. Zoubkoff a été élu 1er secrétaire, M. J. Schykhoffsky 2e secrétaire et M. N. Bassalayeff, trésorier.

DON.

Le Prince Nicolas Ivanovitch Troubetzkoï fait don de 500 r. ass.

Ouvrages offerts.

Addenda ad Zoographiam Rossicam; par l'auteur M. Eversmann de Kasan.

Montrositates Coleopterorum; par l'auteur M. Asmuss de Dorpat.

Digitized by Google

Objets offerts.

Des échantillons géognostiques du district de Briansk et quelques morceaux de marbre du district de Taroussa; par M. Bikhovetz.

Un crâne fossile du *Bos latifrons;* par M. Makéroffsky.

60 différents minéraux; par M. Dobronravoff.

106 minéraux de Sitka; par M. le Baron Wrangel.

Lectures.

Notice sur les avantages des micromètres au foyer de l'oculaire dans les microscopes composés, ainsi que sur la manière de les y placer; par M. A. Fischer.

О прикрѣпленіи сѣмянъ внѣ плодниковъ въ нѣкоторыхъ семействахъ явнобрачныхъ растеній (sur l'insertion extracarpellaire des graines dans quelques familles des plantes phanérogames); par M. Schykhoffsky.

M. Heimann communique une observation de M. Schmidt, Aide-Chimiste de l'Académie médico-chirurgicale de Moscou, sur la propriété que possède la limaille de fer, d'empêcher l'inflammation des gaz interceptés par elle.

Membres reçus.

M. G. Stchouroffsky, Prof. de Minéralogie à l'Université Impériale de Moscou.

M. Erichson, de Berlin.

M. Ratzebourg, de Neustadt-Eberswalde.

M. Victor Motschoulsky, officier d'Etat-Major, à St. Pétersbourg.

Digitized by Google

SÉANCE DU 20 MARS.

Objets offerts.

Un crâne fossile du *Bos latifrons;* par M. Novomlinsky.

Une dent molaire de Mammont; par M. Savine.

Les squelettes d'un *Pelecanus onocrotalus* et d'un *Phenicopterus ruber;* par M. Hohenacker.

Du pyrites cuivreux avec de l'oxyde d'étain de Finlande; par M. Oméllianoff.

Lectures.

Нѣчто о рожденіи, возрожденіи и перерожденіи; par M. Lowetzky.

О вліяніи философической Анатоміи на систему животнаго царства; par M. Stchouroffsky.

О сходствѣ и существенныхъ отличіяхъ сѣмянъ явнобрачныхъ растеній отъ обыкновенныхъ растительныхъ почекъ; par M. Schykhoffsky.

SÉANCE DU 20 AVRIL.

Ouvrages offerts.

Mémoires de l'Acad. Impériale des Sciences de St. Pétersbourg. Sciences naturelles. Tom. II. livr. I.; par l'Académie.

Elémens d'Histoire naturelle; par l'auteur M. Saucerotte de Lunéville.

Tableau des fossiles, par Defrance, trad. en russe, par M. T. Fischer de St. Pétersbourg.

Considérations sur la théorie électro-chimique; par l'auteur M. Einbrodt.

Digitized by Google

Замѣчанія на теорію прикрѣпленія сѣмянъ въ плодѣ явнобрачныхъ растеній; par l'auteur M. Schykhofsky.

Практическія наставленія о собираніи произведеній царства растительнаго, Декандоля; par M. Schykhofsky.

Lectures.

Observations sur les coquilles fossiles du Gouvernement de Moscou; par M. Fischer de Waldheim.

Procédé microchimique pour reconnaître la présence des poisons métalliques; par M. Göbel de Dorpat (*). M. Heimann fait plusieurs expériences qu en prouvent l'*efficacité*.

Membres élus.

M. Schmidt, Aide-Chimiste à l'Académie Impériale médico-chirurgicale de Moscou.

SÉANCE DU 20 SEPTEMBRE.

DON.

M. le Comte Alexis Alexéiévitch Bobrinsky fait don de 500 r. ass.

Ouvrages offerts.

Главныя основанія минералогіи и таблицы для опредѣленія минераловъ посредствомъ простыхъ химическихъ опытовъ сухимъ и мокрымъ путемъ; par l'auteur M. Sturm, Sous-Lieutenant au corps des Ingénieurs à St. Pétersbourg.

(*) Ce procédé est inséré dans le T. IX. du Bulletin. p. 305.

Digitized by Google

Mémoires de l'Acad. Imp. des Sciences de St. Pétersbourg. Sciences mathém. T. III. liv. 3, et Sciences polit. hist. philol. T. IV. liv. 1; par l'Académie.

Transactions of the Royal Society of Edinbourg. 9 vol.; par le Conseil de la Société.

Memorie della Reale Accademia delle Scienze di Torino. T. XXXVII.; par l'Académie.

Annales de la Société entomologique de France, année 1834, 4e trimestre, les 4 trimestres de l'année 1835 et le 1er trimestre de l'année 1836; par la Société.

Nouveau groupe d'Orthoptères de la famille des Mantides; Rectification de la Nyssia pomonaria; Description d'un Coléoptère nouveau Leptura Silbermann; Description d'un Argus Alexis hermaphrodite; Description d'un Coléoptère nouveau du genre Clerus sous ses divers états; Lettre à M. Audinet-Serville sur le Canopus obtectus de Fab.; par l'auteur M. Lefebvre, Secrétaire de la Soc. Ent. de France.

Monographie du genre Crabro de la famille des Hyménoptères fouisseurs; par les auteurs MM. Le Pelletier de Saint-Fargeau et A. Brullé.

Musci exotici; par l'auteur M. Hooker de Glasgow.

Osservazioni geologiche sulla valle di Suza e sul monte Cenisio; par l'auteur M. A. Sismonda de Turin.

Recherches pour servir à l'histoire et à l'anatomie des phryganides; par l'auteur M. J. Pictet de Genève.

Hymeno et gastero-mycetes recensuit J. A. Weinmann, pars prodromi Floræ Rossicæ; par l'auteur.

Основанія физики; par l'auteur M. Pavloff, Prof. à l'Univ. Imp. de Moscou.

Digitized by Google

Objets offerts.

Des minéraux de la Bohême; par M. Struve, Ministre-Résidant à Hambourg.

115 espèces de plantes recueillies dans les environs de Sarepta; par M. Wunderlich.

Le crâne d'un mammont; par M. Nakhimoff.

Correspondance.

M. Faldermann de St. Pétersbourg informe la Société qu'il a eu le bonheur d'offrir à Sa Majesté l'Empereur, par l'entremise de M. le Ministre de l'Instruction publique, la 1ère partie de son ouvrage *Coleoptera Persico-Armeniaca*, imprimée dans le T. IV des Nouveaux Mémoires, et que Sa Majesté a daigné lui accorder gracieusement une bague enrichie de diamans.

Membres élus.

M. Saucerotte à Lunéville.
M. J. Pictet à Genève.
M. Robison à Edimbourg.
M. Weinmann à Pawlowsk.

SÉANCE DU 20 OCTOBRE.

DON.

M. le Comte Dmitri Nicolaiévitch Chéréméteff fait don de 1000 r. ass.

Ouvrages offerts.

Mémoires de l'Acad. Imp. des Sciences de St. Pétersbourg, Mémoires des savants étrangers. T. III.

Digitized by Google

liv. 1, 2; Sciences naturelles T. II. liv. 2; Recueil des actes de la séance publique tenue le 29 Décembre 1835; par l'Académie.

Annales de la Société entomologique de France, 2me trimestre de l'année 1836; par la Société.

Взглядъ на лѣсоводство и садоводство въ Херсонской Губерніи; par l'auteur M. Kiriakoff d'Odessa.

Objets offerts.

Une collection de graines de 326 espèces de plantes; par M. Frésénius, Directeur du jardin botanique à Francfort.

Lectures.

Объ изверженіяхъ грязей изъ горы Мокалуби подлѣ Джирженти въ Сициліи; par M. Tcheatkoff.

M. Fischer de Waldheim appelle l'attention de la Société sur un poisson fossile rapporté du Négrepont et qui doit constituer un nouveau genre qu'il appelle *Allocotus*.

La Société adopte un nouveau plan pour la publication de son Bulletin. Dès l'année 1837, il paraîtra par numéros, à des époques indéterminées. Le nombre des numéros publiés dans le courant de l'année, dépendra uniquement de l'activité des membres. Cette amélioration était indispensable pour fournir à nos savants le moyen de faire connaître promptement leurs découvertes et pour leur en assurer la priorité. Les Académies, les Sociétés scientifiques et tous les membres régnicoles et étrangers le recevront gratis.

Digitized by Google

Membres élus.

M. M. Kiriakoff, Propriétaire dans le district d'Odessa.

SÉANCE DU 19 NOVEMBRE.

Ouvrages offerts.

Nova Acta Academiæ Cæsareæ Leopoldino-Carolinæ. T. XVII. pars 2; par l'Académie.

Handboek der Dierkunde; Dissertatio de sceleto piscium; Oratio de diligenti veritatis studio præcipua naturæ interpretis dote; par l'auteur M. Van der Höven d'Amsterdam.

Clavis novi Hymenopterorum systematis etc.; Prodromus Hymenopterologiæ Scandinavicæ; par l'auteur M. Dalbom de Lund.

Mémoire sur la famille des Anonacées et notices sur les plantes rares cultivées dans le jardin de Genève; par les auteurs MM. A. P. et Alph. De Candolle.

Recherches sur les ossemens fossiles de la Russie; 1er cahier; par l'auteur M. Fischer de Waldheim.

Neuer Nachtrag von Beschreibungen und Abbildungen neuer Fische, et Neue Wirbelthiere von Rüppel. IV, V et VI livr.; par M. Fischer de Waldheim.

Histoire naturelle des Lépidoptères de France, par Godart et Duponchel. 136 liv.; par M. Rantzeff.

Медико-топографическое описаніе княжествъ Молдавіи и Валахіи; par l'auteur M. Dobronravoff.

Химическія уравненія; par l'auteur M. Jofsky, Prof. à l'Univ. de Moscou.

Digitized by Google

Objets offerts.

Collection de plantes recueillies en Moldavie et en Valachie; par M. Dobronravoff.

Lectures.

Observations sur les coquilles des céphalopodes; par M. Fischer de Waldheim.

Idées philosophiques sur la nature; par M. le Général Orloff.

Observations sur la peste; par M. Dobronravoff.

Observations sur l'eau du Volga; par M. Vozdvigensky, Prof. d'hist. naturelle au Lycée-Démidoff à Iaroslaff.

SÉANCE DU 20 DÉCEMBRE.

Ouvrages offerts.

Sylloge plantarum Floræ Napolitanæ hucusque detectarum; Essai sur la géographie physique et botanique du royaume de Naples; par l'auteur M. Tenore de Naples.

Annals of the Lyceum of natural history of New-York, April 1836; Report on the Geology, Mineralogy, Botany and Zoology of Massachusetts by E. Hitchcock; par M. Cramer de New-York.

Objets offerts.

340 espèces de plantes, recueillies en Sibérie; par M. Stchoukine d'Irkoutsk.

300 plantes recueillies dans le gouvernement de Moscou; par M. Henning.

Digitized by Google

Lectures.

Notice sur les Mélasomes; par M. Fischer de Waldheim.

Membres élus.

M. Von der Höven d'Amsterdam.

M. Dahlbom de Lund.

La Société a fait paraître dans le courant de l'année 1836 le T. IV des Nouveaux Mémoires, le T. IX du Bulletin et 12 feuilles de l'Oryctographie du gouvernement de Moscou, par M. Fischer de Waldheim. L'impression de ce dernier ouvrage avait commencé en 1832, et avait été suspendue à la fin de la même année. Elle a été reprise au mois de Janvier 1836.

ETAT

de la recette et de la dépense pendant l'année 1836.

RECETTE.

	Roubl.	c.
Reste de la dépense de l'année 1835 . . .	773	70
Reçu du Bureau de finances.	10000	—
Envoyé par plusieurs membres pour diplôm.	125	—
Donné par M. le Comte Chérémeteff . . .	1000	—
» par M. le Comte Bobrinsky	500	—
» par M. le Prince Troubetzkoï . . .	500	—
Produit de la cotisation	1920	—
Total	14818	70

Digitized by Google

DÉPENSE.

	Roubl.	C.
Frais d'impression du T. IV des nouveaux Mémoires, du T. IX du Bulletin et de 12 feuilles de l'Oryctographie du Gouv. de Moscou, papier, gravure et enluminure des planches, reliure etc.	2943	22
Appoint. du dessinateur, de l'empailleur, du teneur de livres et du copiste (les deux derniers emplois ont été supprimés au mois de Mars)	1875	—
Suites de plusieurs ouvrages donnés par M. Beklémischeff et reliure des journaux	355	62
Frais de Chancellerie, impression des circulaires, ports de lettres à l'étranger et menues dépenses	593	44
Donné à M. Abovian, en Arménie, pour les frais d'expédition des objets qu'il aura recueillis	250	—
Armoires pour la bibliothèque	1000	—
Un boa constrictor acheté en 1835	175	—
Total	7192	28
Reste pour l'année 1837	7626	42

Digitized by Google

NOUVELLES DIVERSES.

M. Faldermann de St. Pétersbourg a achevé la 2 partie de son ouvrage *Coleoptera Persico-Armeniaca.* Elle est en ce moment sous presse et formera le Tom. V des Nouveaux Mémoires de la Société. D'après le désir de M. Faldermann, son ouvrage aura pour titre: *Fauna Entomologica Trans-Caucasica.* Un titre semblable sera distribué gratis aux personnes qui possèdent la 1ère partie insérée dans le Tom. IV des Nouveaux Mémoires.

M. J. Schykhofsky fait imprimer une traduction russe de l'ouvrage de M. Alph. De Candolle intitulé: *Introduction à l'étude de la Botanique*, et se propose d'y joindre ses propres notes.

Digitized by Google

INDEX

SPECIERUM PLANTARUM,

CIRCA

URBEM IRCUTIAM, IN DAURIA

ET

AD LACUM BAIKAL IN SIBIRIA LECTARUM,

QUAS SOCIETAS CÆSAREA NATURÆ SCRUTATORUM MOSQUENSIS PRO MUTUA COMMUTATIONE OFFERT (*).

1. RANCUNULACEÆ.

1. Clematis angustifolia Jacq. petalis incisis, bilobis.
2. Thalictrum aquilegiæfolium L.
3. — — — petaloidum L.
4. — — — galioides Nestl.
5. — — — fætidum L.
6. — — — simplex L.
7. Anemone patens L. β. ochroleuca Fisch. DC.
8. — — — reflexa Steph.
9. — — — dichotoma L.
10. — — — Pulsatilla L. δ. dahurica DC.
11. — — — narcissiflora L.
12. Ranunculus pulchellus C. A. M.
13. — — — salsuginosus Pall.
14. — — — amænus Ledeb.
15. — — — radicans C. A. Mey.
16. — — — Cymbalariæ DC.
17. Aquilegia glandulosa Fisch.
18. — — — sibirica Lam.
19. Isopyrum grandiflorum Turcz.
20. — — — fumarioides L.
21. Delphinium grandiflorum L.
22. — — — glabellum Turcz.
23. Aconitum barbarum Patr.
24. — — — volubile Pall.
25. Cimicifuga fætida L.
26. Paeonia anomala L.
27. — — albiflora Pall.

2. MENISPERMEÆ.

28. Menispermum dahuricum DC.

(*) Pro quibus plantis non aliæ magis quam eæ, quæ extra europae fines crescunt, desiderantur.

Digitized by Google

3. BERBERIDEÆ.

29. Berberis sibirica Pall.

4. NYMPHÆACEÆ.

30. Nymphæa pygmæa Ait.

5. PAPAVERACEÆ.

31. Papaver nudicaule L.
32. Hypecoum erectum L.

6. FUMARIACEÆ.

33. Corydalis gebleri Ledeb.
34. — — — sibirica Perf.
35. — — — impatiens Fisch.

7. CRUCIFERÆ.

36. Barbarea arcuata Andrz.
37. Cardamine macrophylla W.
38. — — — tenuifolia Turcz.
39. — — — pratensis L.
40. Alyssum altaicum C. A. Mey.
41. — — tenuifolium Steph.
42. — — obovatum Turcz.
43. Hesperis aprica Poir.
44. Arabis incarnata Pall.
45. Andreowskia integrifolia DC.
46. Draba contorta Ehrh.
47. —— repens M. B.
48. Thlaspi cochleariforme DC.
49. Andreowskia pectinata DC.
50. Erysimum andrzejowskianam Bess.
51. — — virgatum Roth.
52. Lepidium latifolium L.
53. Camelina microcarpa Andrz.
54. Isatis oblongata Stev.

8. VIOLARIEÆ.

55. Viola biflora L.
56. — — ircutiana Turcz.
57. — — dactyloides R. et Sch.
58. — — Patrinii DC.
59. — — gmeliniana R. et Sch.
60. — — uniflora L.

9. POLYGALEÆ.

61. Polygala comosa Schkuhr.
62. — — — tenuifolia W.
63. — — — sibirica L.

10. CARYOPHYLLACEÆ.

64. Dianthus versicolor Fisch.
65. — — — superbus L. b. rubicundus.
66. Gypsophila gmelini Bge.
67. Silene tenuis W. b. setifolia.
68. — — repens Patr.
69. — — chamarensis Turcz.
70. — — aprica Turcz.
71. Lychnis sibirica L.
72. — — dioica L.
73. — — apetala L.
74. Cerastium maximum L.
75. — — — pilosum Ledeb.
76. — — — dahuricum Fisch.
77. — — — incanum Led.
78. Krascheninnikowia rupestris Turcz.

11. LINEÆ.

79. Linum sibiricum Dc.

12. MALVACEÆ.

80. Malva verticillata L.

13. HYPERICINEÆ.

81. Hypericum Ascyron L.
82. — — — attenuatum Fisch.

14. GERANIACEÆ.

83. Geranium wlassowianum Fisch.

Digitized by Google

84. — — — albiflorum L.
85. — — — biflorum Patr.

15. RUTACEÆ.

86. Ruta dahurica Pall. e Nertschinsk.

16. LEGUMINOSÆ.

87. Melilotus suaveolens Ledeb.
88. Trifolium Lupinaster L.
89. Thermopsis lanceolata R. Br.
90. Trigonella ruthenica L.
91. Caragana Altagana Poir.
92. Caragana microphylla DC.
93. — — — pygmæa DC.
94. — — — Spinosa DC.
95. — — — jubata. Poir.
96. Phaca oroboides DC.
97. — — alpina. Jacq.
98. — — astragalina. DC.
99. Oxytropis deflexa DC.
100. — — — myriophylla DC.
101. — — — Uralensis DC.
102. — — — lanata DC.
103. — — — oxyphylla DC.
104. — — — glabra DC.
105. — — — cespitosa Pers.
106. — — — sylvatica DC.
107. — — — coerulea DC.
108. Astragalus melilotoides Pall.
109. Astragalus lupulinus Pall.
110. — — — prostratus Fisch.
111. — — — fruticosus Pall.
112. — — — dahuricus DC.
113. — — — adscendens Pall.
114. — — — versicolor Pall.
115. — — — galactites Pall.
116. — — — laguroides Pall.
117. Güldenstædtia pauciflora Fisch.
118. Onobrychis Carpathica DC.
111. Hedysarum inundatum Turcz.
120. — — — elongatum Fisch.
121. Lespedeza juncea Pers.
122. Vicia tenuifolia L.
123. —— multicaulis Ledeb.
124. Orobus venosus W. var latifolius.
125. — — lathyroides L.
126. Lathyrus humilis Fisch.

17. ROSACEÆ.

127. Armeniaca sibirica Pers.
128. Spiraea sorbifolia Lin.
129. Potentilla pensylvanica L.
130. — — — fragarioides L.
131. Chamærhodos erecta Bge.
132. Spiraea flexuosa Fisch.
133. — — thalictroides Pall.
134. — — Salicifolia L.
135. — — Ulmaria L.
136. Agrimonia pilosa Ledeb.
137. Rosa dahurica Pall.
138. —— alpina Lin.
139. Cratægus sanguinea Pall.
140. Cotoneaster vulgaris Lindl.
141. Pyrus baccata L.
142. Sibbaldia procumbens Lin.

18. ONAGRARIÆ.

143. Epilolium latifolium L. V. humile W.

19. TAMARISCINEÆ.

144. Myricaria longifolia DC.
145. — — — dahurica DC.

20. CRASSULACEÆ.

146. Umbilicus spinosus DC.
147. — — malacophyllus DC.
148. Sedum Rhodiola DC.

21. GROSSULARIEÆ.

149. Ribes Diacantha L.
150. — — triste Pall.

Digitized by Google

151. — atropurpureum. C.A.M.

22. SAXIFRAGACEÆ.

152. Saxifraga sibirica L.
153. — — — crassifolia L.
154. — — — stellaris L.
155. — — — Melaleuca Fisch.
156. — — — hirsuta. L.
157. — — — bronchialis L.

23. UMBELLIFERÆ.

158. Schultzia crinita Spreng.
159. Bupleurum triradiatum Adams.
160. — — multinerve DC.
160. — — — scorzoneræfoium Willd.
162. Peucedanum baicalense Koch.
163. — — — — condensatum Turcz Athamanta.
164. — — — — humile Turcz.
165. Pleurospermum uralense Hoffm. (Ligust. Helm.)
166. Falcaria dahurica DC. Critamus dahuricus Hoffm.
167. Stenocelium divaricatum.
168. Phloiodicarpus dahuricus Turcz.

24. RUBIACEÆ.

169. Rubia cordifolia L.

25. VALERIANEÆ.

170. Patrinia sibirica Juss.
171. — — — rupestris Juss.
172. — — — scabiosæfolia Juss.
173. Valeriana oflicinalis L.
174. — —— heterophylla.

26. DIPSACEÆ.

175. Scabiosa ochroleuca Lin.
176. — — — Dahurica Pall. Fisch. DC.

27. SYNANTHEREÆ.

177. Cirsium serratuloides Scop.
178. — — acaule All.
179. — — helenioides Lin.
180. Saussurea elongata DC.
181. — — — salicifolia DC.
182. — — — pulchella Fisch.
183. — — — parviflora DC.
184. — — — glomerata Poir.
185. Leucea carthamoides DC.
186. Serratula centauroides DC.
187. Rhaponticum uniflorum DC.
188. Cacalia hastata Lin.
189. Echinops dahuricus Fisch.
190. Tussilago saxatilis.
191. Gnaphalium Leontopodioides W.
192. Tanacetum sibiricum L.
193. Artemisia desertorum Spr.
194. — — — Redowskii Ledeb.
195. — — — Sacrorum Ledeb.
196. — — — palustris Lin.
197. — — — pectinata L.
198. — — — Sieversiana Ehrh.
199. Absinthium sericeum.
200. Anandria dimorpha Turcz. Leibnitsia anandra.
201. Erigeron armeriæfolius Turcz.
202. Aster alpinus Lin.
203. —— altaicus W.
204. —— Tripolium L.
205. —— Hauptii Fisch.
206. —— Intermedius Turcz.
207. —— conspicuus Fisch.
208. Cineraria lyrata Ledeb.
209. — — — sibirica L.
210. — — — ambracea Fisch. (Senecio.)
211. — — — atropurpurea Ledeb.
212. — — — aurantiaca. Hoppe.
213. Senecio dahuricus Fisch.
214. Arnica altaica.

Digitized by Google

215. Chrysanthemum sibiricum Fisch.
216. Leucanthemum ircutianum DC.
217. Pyrethrum pectinatum Fisch.
218. Achillea impatiens L.
219. — — setacea Kit.
220. Crepis sibirica L.
221. — — rigida Kit.
222. — — tenuifolia W.
223. — — Pallasii Turcz.
224. Leontodon collinus Tutcz.

28. CAMPANULACEÆ.

225. Campanula Infundibulum Vest.
226. — — — pilosa Pall.
227. Adenophora denticulata Fisch.
228. — — — marsupiiflora Fisch.
229. — — — latifolia Fisch.

29. ERICACEÆ.

230. Rhododendron dahuricum L.
231. — — — palustre.
232. — — — chrysanthum L.
233. Menziesia cœrulea L.

30. PRIMULACEÆ.

234. Primula exaltata Lehm.
235. — — — sibirica Jacq.
236. Androsace lactiflora Fisch.
237. — — — filiformis Retz.
238. Cortusa Matthioli L.
239. Lysimachia dahurica Ledeb.

31. ASCLEPIADEÆ.

240. Cynanchum roseum R. Br.
241. — — — — sibiricum R.Br.

32. GENTIANEÆ.

242. Gentiana algida Pall.
243. — — — triflora Pall.
244. — — — rotata Fröl.
245. — — — adscendens Pall.
246. — — — humilis Stev.
247. — — — aquatica Pall.
248. — — — barbata Frölich.
249. — — — altaica Pall.
250. — — — macrophylla Pall.
251. — — — squarrosa Ledeb.
252. Swertia dichotoma L.
253. Halenia sibirica.

(Swertia corniculata Humb.)

33. CONVOLULACEÆ

254. Convolvulus Ammanii Desf.
255. — — — pellitus, Ledeb.
256. — — — arvensis L. var.

34. POLEMONIACEÆ.

257. Phlox sibirica L.

35. BORRAGINEÆ. S. ASPERIFOLIÆ.

258. Myosotis alpestris Lin.
259. — — — obovata Ledeb.
260. Cynoglossum divaricatum Ledeb.
261. Pulmonaria mollis Wulf.
262. Lithospermum stylosum Fisch.

36. LABIATÆ.

263. Amethystea cærulea L.
264. Elsholtzia cristata W.
265. Lophanthus chinensis Benth.
266. — — — multifidus (Nepeta Lin.)
267. Leonurus tataricus L.
268. — — — sibiricus L.
269. Panzeria lanata Mönch. (Ballota L.)

Digitized by Google

270. Dracocephalum altaiense Laxm.
271. — — — — Moldavica L.
272. — — — — nutans L.
273. — — — — fragile Turcz.
274. Lagopsis viridis. Bunge.
275. Scutellaria minor L.
276. — — — grandiflora Sims.
277. — — — scordifolia Fisch.

37. SOLANEÆ.

278. Solanum persicum W.

38. PERSONATAE.

279. Linaria buriatica Turcz.
280. Cymbaria davurica L.
281. Scrophularia incisa Weinm.
282. Castillea pallida Spreng.
283 Pedicularis uncinata Spreng.
284. — — — compacta Stepl.
285. — — — Lapponica L.
286. — — — resupinata L.
287. — — — striata Pall.
288. — — — rubens W.
289. — — — comosa L.
290. — — — verticillata L.
291. — — — versicolor Wahlenb.
292. — — — euphrasioides Steph.
293. — — — Wlassowiana Stev.
294. Veronica sibirica Lin.

39. PLUMBAGINEÆ.

295. Statice aurea L.
296. — — flexuosa L.
297. — — speciosa L.

40. PLANTAGINEÆ.

298. Plantago exaltata L.

41. CHENOPODIACEÆ.

299. Salicornia herbacea L.
300. Schoberia corniculata C. A. Mey.
301. Corispermum hyssopifolium L.
302. Chenopodium aristatum L.

42. POLYGONEÆ.

303. Rumex Gmelini Turcz.
304. Polygonum sericeum Pall.
305. — — — sagittatum L.
306. — — — undulatum Murr.
307. — — — acidulum W.
308. — — — hastatum Murr.
309. — — — Laxmanni Lep.

45. EUPHORBIACEÆ.

310. Euphorbia alpina C.A.Mey. var. pilosa.
311. — — — verticillata Pall.
312. — — — Pallasii Turcz.

44. THYMELEÆ.

313. Passerina stelleri Wikstr.

45. SANTALACEÆ.

314. Thesium repens Ledeb.

46. URTICEÆ.

315. Urtica cannabina L.

46. AMENTACEÆ.

316. Salix prunifolia Smith.

48. ORCHIDEÆ.

317. Spiranthes amæna M. B.
318. Cypripedium mcaranthon Sw.
319. — — — guttatum Sw.

Digitized by Google

49. IRIDEÆ.

320. Iris sibirica W.
321. — dichotoma Pall.
322. — ruthenica Ait.
323. — Lævigata Turcz.

50. SMILACINEÆ.

324. Asparagus dahuricus Fisch.
325. Paris obovata Ledeb.

51. LILIACEÆ.

326. Lilium spectabile L.
327. — — tenuifolium Fisch.
328. Allium odorum L.
329. — — tenuissimum W.
330. — — lineare Lin.
331. Hemerocallis flava L.
332. Imperialis Dagana Turcz.
333. Gagea paucillora Turcz.

52. COLCHICACEÆ.

334. Melanthium sibiricum L.

53. CYPERACEÆ.

335. Carex vesicaria L.
336. — — atrata L.
337. — — asperula Turcz.
338. — — Tabernemontani Gmel.

Digitized by Google

ERRATA

DU TOM. IX DU BULLETIN.

Page 235 lig. 7 laterallbus — *lisez:* lateralibus.
— 238 — 1 Libellula Melanostigma — *ajoutez:* Tab. I. fig. 3.
— 238 — 1 antepenultima eorum — *ajoutez:* latitudo.
— 244 — 6 alarum — *ajoutez:* livido.
Tab. I. fig. 3 au lieu de Libellula cognata — *lisez:* L. Melanostigma.

Digitized by Google

BULLETIN

DE LA

Société Impériale

DES NATURALISTES

de Moscou.

ANNÉE 1837.

N° II.

Moscou,
DE L'IMPRIMERIE D'AUGUSTE SEMEN,
IMPRIMEUR DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE MÉDICO-CHIRURGICALE.

1837.

Digitized by Google

ПЕЧАТАТЬ ПОЗВОЛЯЕТСЯ,

съ тѣмъ, чтобы по отпечатаніи представлены были въ Цензурный Комитетъ три экземпляра. Москва, Февраля 5 дня, 1837 года.

Цензоръ и Кавалеръ *И. Снегиревъ.*

Digitized by Google

MÉMOIRE

SUR

QUELQUES GENRES ET ESPECES

DE

CARABIQUES,

PAR

M. le Comte MANNERHEIM.

Depuis que les coléoptères carnassiers ont été placés à la tête de cet ordre dans le système généralement adopté par les entomologistes de notre siècle, la famille des Carabiques l'a emporté de beaucoup en intérêt sur les autres familles, et est devenue l'objet particulier de l'attention des savans qui ont publié des ouvrages entomographiques. Après la publication du *Species* de M. le Comte Dejean, dont les cinq volumes qui ont paru jusqu'à présent renferment une monographie, la plus complète qui existe, sur les Carabiques, l'on croirait peut-être qu'il est très difficile de contribuer à l'augmentation d'une telle monographie; mais les

Digitized by Google

ouvrages récens de MM. Klug, de Laporte, Comte de Castelneau, Faldermann, Ménétriés, Gory, Buquet et autres entomologistes, prouvent le contraire, en nous faisant connaître un grand nombre d'espèces qui n'ont pas été mentionnées par le noble Pair de France.

La manière de récolter les insectes ayant été de plus en plus perfectionnée et employée par les voyageurs qui, maintenant, exploitent, en fait de productions entomologiques, les pays les plus divers du monde, procure à nos musées, presque tous les jours, des nouveautés. — Il devient de plus en plus difficile de se tenir au courant des progrès rapides de la science; et ayant terminé la classification des Carabiques, on se trouve tellement encombré d'espèces inédites des familles suivantes, qu'on ne pourra bientôt plus s'y retrouver, qu'à l'aide de monographies assez complètes sur ces familles. — Plusieurs entomologistes se sont empressés de remédier à cet inconvénient, mais tous leurs efforts n'ont cependant pas suffi, et ils laissent encore beaucoup de lacunes à remplir. Parmi ces auteurs on peut sans contredit placer M. Schönherr au premier rang, et son ouvrage sur les Curculionites est certes, non seulement le plus complet, pour le contenu, mais encore le mieux soigné pour la partie descriptive, de toutes les monographies entomologiques que je connaisse. — J'ai cru de mon devoir de contribuer, autant que je pouvais, au perfectionnement de cette publication, si utile à la science, en cédant à M. Schönherr tous

Digitized by Google

les Curculionites de ma collection qu'il ne possédait pas. Par une noble générosité, dont je garderai toujours le souvenir, ce célèbre naturaliste vient de me sacrifier tous les Carabiques que renfermait sa riche collection et qui manquaient dans la mienne. J'ai d'abord trouvé parmi ces insectes un Cicindélète d'une conformation trop particulière pour être placé dans aucun des genres connus jusqu'à présent. J'ai donc été obligé d'en former un nouveau, et comme j'ai supposé qu'il serait assez intéressant pour les entomologistes de connaître, dans la tribu des Cicindélètes, un nouveau genre qu'on ne découvre pas tous les jours, j'ai conçu l'idée d'en publier la description; et pour ne pas borner ma publication à un seul insecte, je me suis proposé de livrer en même temps au public la description de toutes les nouvelles espèces de Carabiques qui se trouvent dans ma collection, laquelle, pour ce qui concerne cette famille, est, à ce que je crois, la plus riche en Russie. J'offre maintenant à cette illustre Société, qui m'a fait l'honneur de m'agréger au nombre de ses membres, mes nouveautés dans les tribus de Cicindélètes et de Troncatipennes, ainsi que quelques observations sur des insectes déjà connus de ces tribus; observations que j'ai crues être d'un intérêt particulier. Je me recommande à l'indulgence des personnes qui sont à même de juger la valeur de ce petit traité, et s'il trouve un accueil favorable, je ne manquerai pas d'en présenter la suite aussitôt que les occupations nombreuses de ma place, au service de l'Etat, me permettront de cul-

Digitized by Google

tiver l'entomologie avec un peu plus de loisir que je n'ai pu le faire pendant les années qui viennent de s'écouler.

MEGACEPHALA INFUSCATA (*).

Viridi-cuprea, nitida, ore, antennis, ano, pedibus maculaque elytrorum apicali communi lunata flavis, elytris apicem usque crebre punctatis, dorso nigro-violaceis.

Habitat in insula Porto-Rico. D. Moritz.
Longit. 7 lin. Latit. $2\frac{1}{2}$ lin.

Elle ressemble beaucoup pour la forme et la grandeur à la *M. Carolina*. La tête paraît plus large entre les yeux et les stries le long des yeux sont beaucoup plus nombreuses et plus fortement marquées. Le corselet est un peu plus convexe et les élytres sont très-fortement ponctuées et presque rugueuses jusqu'à l'extrémité; elles sont d'un noir bleuâtre avec une bordure assez large d'un vert brillant qui n'atteint pas l'extrémité et qui, à la base, se prolonge un peu sur la suture; mais la marge latérale elle-même est d'un beau bleu. La tache qui termine chaque élytre est presque de la forme de celle de la *Carolina*, seulement un peu plus large, moins en forme de virgule, et les deux taches sont

(*) Ne voulant pas répéter à presque toutes les espèces les mots de *mihi* ou de *nobis*, je préviens mes lecteurs que les noms sans cette indication sont tous donnés par moi.

Digitized by Google

plus distinctement séparées à l'extrémité. Le milieu de l'abdomen est noir; l'anus et les bords latéraux des derniers anneaux de l'abdomen sont plus largement testacés et d'une couleur plus pâle que dans la *Carolina*.

IRESIA BESCKII.

Supra viridi-cyanea, violaceo-micans, subtus viridis, ano nigro-piceo, femoribus rufis, tibiis tarsisque nigris, elytris transversim valde rugatis.

Habitat in Brasilia interiore. D. Bescke.
Longit. $4\frac{1}{2}$ lin. Latit. $1\frac{1}{2}$ lin.

Caput utrinque profunde canaliculatum, canaliculis inter se in medio approximatis, antice callo elevato rotundato et collari nonnihil intumido, viride, ad oculos utrinque cyaneo-violaceum; oculi maximi, globosi, prominuli; labrum magnum, semi-ovatum, nigrum, apice pallidum; palpi elongati nigri, basi testacei; antennæ capite cum thorace longiores, tenues, nigræ, articulo primo subtus testaceo. — Thorax capite multo angustior, cylindricus, latitudine paullo longior, basi apiceque impressione transversa profunda valde constrictus, dorso globosus, medio tenue canaliculatus, viridis, marginibus et in medio longitudinaliter cyaneo-violaceus. — Scutellum triangulare, cyaneum. — Elytra thorace quadruplo longiora et ejus basi duplo latiora, cylindrica, postice oblique angustata, apice ipso truncata, interius utrinque denticulo armata, supra convexa, transversim,

Digitized by Google

præsertim in medio, profunde rugosa, rugis irregularibus intricatis, viridi-cyanea, basi, lateribus, apice et quasi fascia transversa in medio læte violaceis. — Corpus subtus læte viride, abdominis segmentis duobus ultimis nigro-piceis nitidis. Pedes elongati, femoribus pallide rufis, tibiis tarsisque nigris.

C'est la quatrième espèce que nous connaissons de cet intéressant genre, établi par M. le Comte Dejean dans la magnifique *Iconographie des Coléoptères*, I. p. 10. Tab. I. fig. 4, et décrit depuis plus en détail dans les *Species général* du même auteur, Tom. V. p. 206. A l'espèce unique de la riche collection de M. le Comte Dejean *J. Lacordairei*, M. le Docteur Klug vient encore d'ajouter deux autres, qui avec cette dite espèce font partie du Muséum de Berlin, savoir : *J. binotata* et *bimaculata* (*). Toutes ces espèces ainsi que la nouvelle que je décris sont du Brésil, ce pays si riche en productions entomologiques qui, quoique déjà exploité par tant de naturalistes, nous offre encore chaque jour les nouveautés les plus intéressantes en objets d'histoire naturelle. — M. C. H. Bescke, marchand-entomologiste très-connu, y a fait une récolte d'insectes des plus grandes que je connaisse et avec beaucoup de choix. Dans les envois qu'il m'a transmis se trouvent un nombre très-considérable de nouvelles espèces et même des genres regardés comme extrêmement

(*) *Jahrbücher der Insectenkunde etc. von Dr. F. Klug.* Berlin 1834. I. p. 8.

Digitized by Google

rares. — J'ai cru lui rendre un juste hommage de reconnaissance au nom de la science que nous cultivons, en lui dédiant une espèce aussi remarquable que l'*Iresia* dont je viens de donner la description. Tous les envois de M. Bescke sont parfaitement bien soignés, et comme il en demande un prix extrêmement modique, je le recommande à tous les entomologistes. Il est parti du Brésil pour se rendre dans le Mozambique. Que ne doit-on pas attendre d'un collecteur aussi instruit et aussi zélé dans un pays si peu connu, en fait d'insectes qui présentent sans doute les formes les plus intéressantes !

ODONTOCHEILA (*) CHRYSOCHLORIS.

Elongata, cylindrica, supra cupreo-œnea, subtus viridi-cœrulea, thoracis elytrorumque margine viridi, elytris punctis duobus marginalibus albis, mandibulis vix incurvis.

Habitat in Brasilia interiore. D. Bescke.
Longit. 6 lin. Latit. 1½ lin.

Elle ressemble beaucoup à l'*O. nodicornis*, mais elle est plus étroite et plus allongée. La tête est plus convexe, le corselet est plus long, plus étroit et plus cylindrique. — Les élytres sont un peu plus longues, d'une couleur plus claire et plus brillante, leur extrémité est d'un beau vert et la tache humérale manque entièrement. — Les cuisses et les

(*) *Laporte, Revue entomologique, par Silbermann.* Strasbourg 1834. II. p. 34.

Digitized by Google

jambes sont aussi en grande partie d'un jaune-testacé assez pâle.

ODONTOCHEILA RUGIPENNIS.

Sub-cylindrica, supra obscure ænea, subtus viridi-cœrulescens, thoracis elytrorumque margine violaceo, elytris dorso inæqualibus, valde rugosis, punctis duobus marginalibus albis, mandibulis vix incurvis.

Habitat in Brasilia? D. Dr. Siewald.
Longit. $5\frac{1}{6}$ lin. Latit. $1\frac{1}{2}$ lin.

Cette espèce est assez voisine de l'*O. Curvidens.* Elle est un peu plus allongée, la tête est moins convexe postérieurement, le corselet est beaucoup plus étroit avec les impressions plus fortement marquées, et les élytres sont très-inégales et couvertes de rides irrégulières très-fortement marquées, surtout dans le milieu, ce qui la distingue de toutes les espèces voisines.

CICINDELA TARTARICA.

Depressa, rubro-cuprea, capite thoraceque viridi-maculatis, antennis basi viridibus, abdomine cœruleo, elytris punctis tribus marginalibus lineaque apicali albis.

Habitat in Tartaria magna.
Longit. 6 lin. Latit. $2\frac{2}{3}$ lin.

Caput inter oculos valde impressum, longitudinaliter strigosum, vertice punctulatum, rubro-cupreum,

Digitized by Google

maculis duabus anticis verticeque viridibus, labro basique mandibularum pallide luteis; oculi nonnihil prominuli testacei; palpi violacei; antennæ capite cum thorace paullo longiores, articulis quatuor basalibus viridibus, reliquis nigro-fuscis. — Thorax latitudine fere duplo brevior, lateribus marginatus et nonnihil rotundatus, basi apiceque truncatus, depressus, antice posticeque transversim impressus, impressionibus canalicula longitudinali media conjunctis, ruguloso-punctatus, rubro-cupreus, in impressionibus viridis. Scutellum triangulare, ruguloso-punctatum, rubro-cupreum. — Elytra thorace duplo latiora et fere quadruplo longiora, ante medium nonnihil dilatata, versus apicem late rotundata, supra valde depressa, subtiliter granulosa, rubro-cuprea, basi ad scutellum utrinque virescentia, maculis quatuor marginalibus minutis albis, quarum prima in ipso humero majori, secunda paullo pone medium sublunaris marginem non attingens, tertia nonnihil ante apicem sub-triangularis et quarta in ipso apice marginem sequens linearis. Thorax subtus et pectus rubro-cuprea, abdomen cœruleum. Pedes femoribus rubro-cupreis, tibiis viridibus, tarsis cœruleis.

Cette espèce est, je crois, très-peu répandue dans les collections. Je n'en ai vu qu'un seul individu dans celle de feu M. le Docteur Henning, et qui maintenant fait partie du Musée de l'Université Alexandre de Helsingfors. C'est aussi à l'amitié de M. Henning que je dois l'individu qui se trouve en ma possession. Elle est pour la forme assez voisine de la *C. campes-*

Digitized by Google

tris, mais beaucoup plus plane et se rapproche davantage sous ce rapport de la *C. Maroccana* Fabr. que je crois être une espèce réellement distincte, à en juger du moins par l'individu du Portugal que je possède. Je partage ainsi l'opinion de M. Brullé (*) et non pas celle de M. Mariano de Sans de Barcelonne (**).

CICINDELA SOMMERI.

Obscure cuprea, subtus violaceo-micans, antennarum basi, sutura pedibusque rufescenti-cupreis, elytris lunula humerali, fascia media transversa maculaque magna postica rotundata fulvis.

Habitat in Mexico, ad Oaxaca.
Longit. $5\frac{3}{4}$ lin. Latit. $2\frac{1}{4}$ lin.

Caput inter oculos depressum, subtilissime coriaceum, ad oculos longitudinaliter strigulosum, obscure cupreum, lateribus nonnihil rubescente-micans; labrum brunneum; mandibula palpique viridi-ænea, rubro-cupreo-micantia; oculi magni globosi prominuli nigri; antennæ articulis quatuor baseos rufescenti-cupreis, reliquis nigro-fuscis. Thorax quadratus, supra planus, apice parum rotundatus, basi truncatus, lateribus rectis, antice posticeque linea transversa arcuata impressus, his lineis canalicula tenui in medio conjunctis, obscure cupreus, subtilissime coriaceus, pilis albis ad latera utrinque adspersus.

(*) *Revue entomologique, par Silbermann.* II. p. 96.
(**) *Annales de la Société entomologique de France.* IV. p. LXIX.

Digitized by Google

Scutellum triangulare, obscure cupreum. Elytra basi thorace fere duplo latiora, medio iterum dilatata, versus apicem rotundata, ibique serrulata, supra modice convexa, obscure cuprea, sutura rufescenti-ænea; in singulo lunulà humerali, postice in maculam ovatam valde dilatata, fascia media transversa ad suturam producta et marginem attingens ibique anguste antrorsum extensa, postice in medio leviter emarginata, et macula magna rotundata paullo ante apicem, fulvæ. Corpus subtus obscure cupreum, virescenti et violaceo-micans, ad latera albo-pilosum. Pedes rufescenti-cuprei, femoribus pilis albidis adspersis.

J'ai cru devoir rendre par la dénomination de cette belle espèce de Cicindèle un juste hommage de reconnaissance à M. M. C. Sommer, négociant à Altona, qui depuis longtemps cultive l'entomologie avec tant de succès et contribue beaucoup aux progrès de cette science par ses nombreuses relations d'outre-mer, et qui a bien voulu augmenter ma collection d'une grande quantité d'insectes les plus précieux. Quoique dans les six livraisons que je possède de l'ouvrage de M. Chevrolat publié sous le titre de *Coléoptères du Mexique* cet auteur nous donne les descriptions de quinze nouvelles espèces de Cicindela, l'espèce que je viens de décrire ne s'y trouve pas et je ne l'ai pas non plus retrouvée dans les ouvrages de MM. Klug, Dejean et autres que j'ai consultés à cet égard.

Digitized by Google

CICINDELA MADAGASCARIENSIS Dupont.

Viridi-ænea, subtus cyaneo-virescens, labro, abdominis margine, elytris lunula humerali, fascia media recurva, lunula apicali omnibus ad marginem contiguis maculisque tribus luteis.

Habitat in insula Madagascar.
Longit. $5\frac{1}{2}$ lin. Latit. 2 lin.

Caput subtilissime punctatum, utrinque ad oculos strigulosum, viridi-cupreum, medio impressum, fronte carina transversa separata; labro mandibularumque basi luteis; oculi valde globosi, brunnei; antennæ articulis quatuor prioribus cupreo-æneis, reliquis nigro-fuscis. Thorax quadratus, antice nonnihil rotundato-productus, ante apicem triangulariter, basi transversim impressus, medio canaliculatus, subtilissime punctatus, viridi-cupreus, lateribus albido-pilosus. Scutellum triangulare, viridi-æneum. Elytra viridia, obscure punctata, sutura cupreo-ænea, thorace fere duplo latiora et triplo longiora, apice serrulata, in singulo lunula humerali oblique descendente in disco protensa, fascia flexuosa media transversa apice hamata, lunula apicali dilatata, omnibus in limbo marginali contiguis, macula scutellari rotundata, altera elongata subscutellari, et tertia suturali, luteis, summo margine nigro. Corpus subtus cyaneo-virescens, abdominis margine anoque pallidis. Pedes albo-pilosi, femoribus viridi-æneis, tibiis cupreis, apice tarsisque violaceis.

Digitized by Google

Cette espèce m'a été envoyée par mon ami M. Chardigny de Lyon sous le nom que je lui ai conservé. Elle paraît être très-voisine de *C. abbreviata* Klug (*) mais elle en diffère par les signatures des élytres qui se joignent dans le bord fauve non interrompu. De même la *C. quadraticollis* Chaudoir (**) en est très-voisine, à juger du moins d'après une description assez courte et assez superficielle, or les trois taches près de l'écusson et de la suture ne se trouvent point mentionnées pour la *quadraticollis* qui vient également de Madagascar. Quant au mémoire de M. Chaudoir que je viens de citer, je prends encore la liberté d'observer que sa *Cicindela propinqua* est apparement la *C. deserticola* Faldermann (***) et que la *Cicindela figurata* Chaudoir du désert des Kirguises ne pourra nullement, d'après mon opinion, être séparée de la *C. contorta* Steven du Caucase (****).

(*) *Bericht über eine auf Madagascar veranstaltete Sammlung von Insekten* etc. Berlin 1833. p. 33, 2. Tab. I. fig. 2.

(**) *Annales de la Société entomologique de France.* Tom. IV. p. 436.2 .

(***) *Bulletin de la Société Impériale des naturalistes de Moscou.* IX. p. 355.

(****) *Entomographie de la Russie,* par FISCHER. III. p. 30. 17. Tab. I. * fig. 11.

Digitized by Google

CICINDELA DREGEI, Dejean.

Cylindrica, fusco-ænea, elytris fascia media sinuata interrupta, margine apicis tenue punctisque quatuor albidis.

Habitat in Caffraria. D. Drège.
Longit $3\frac{3}{4}$ lin. Latit. $1\frac{1}{4}$ lin.

C. Octoguttatæ Dej. affinis, sed magis cylindrica, capite breviore, thorace latiore et signaturis elytrorum diversa. Caput fusco-æneum, subtilissime strigulosum, depressum, oculis globosis prominulis, mandibulis basi rufo-cupreis, antennis nigris. Thorax longitudine parum latior, apice productus fere bisinuatus, basi truncatus, lateribus nonnihil rotundatus, supra planus, antice posticeque transversim leviter impressus, obscure æneus, subtilissime punctulatus, lateribus parce albo-pilosus. Scutellum triangulare, obscure cupreum. Elytra thorace duplo latiora et fere quintuplo longiora, postice oblique attenuata, apice singulatim rotundata integra, supra fere plana, subtilissime punctulata, fusco-ænea, macula minuta humerali, dein duabus parvis fere transversim positis, fascia media tenui sinuata descendente, versus suturam interrupta, pone illam puncto minuto rotundata et margine apicali tenue albidis. Corpus subtus obscure cyaneum. Pedes tenues, femoribus virescenti-æneis, tibiis cuprescentibus.

Digitized by Google

CICINDELA CHLOROCEPHALA

Viridi-cupreo-ænea, subtus dense albo-pilosa, capite antice læte viridi-æneo, elytris margine laterali lato, præsertim postice ibique sinuato, lunula humerali intus dilatata, fasciaque media tortuosa incumbente, albis.

Habitat in insula Porto Rico. D. Moritz.
Longit. 4 lin. Latit. $1\frac{1}{2}$ lin.

Cette espèce ressemble beaucoup à la *C. trifasciata* Dej. mais elle est plus courte, les yeux sont plus gros et plus saillans, le front est d'un vert-brillant plus clair, le corselet est beaucoup plus court, plus large que long, les élytres sont plus fortement ponctuées, la ponctuation n'est pas aussi marquée sur les taches blanches que sur le fond et celles-ci sont beaucoup plus larges que dans la *trifasciata.*

OXYGONIA.

Labrum breve transversum, quinque—dentatum, dentibus tribus mediis approximatis minutis acutis, exterioribus obtusiusculis, supra trinodosum. *Mandibulæ* elongatæ porrectæ, apice nonnihil arcuatæ, intus dentibus sex validis, inter se fere æqualibus, armatæ ut fere pectinatæ appareant. *Maxillæ* lineares elongatæ, tenues, angustæ, intus parum inæquales longe ciliatæ, apice angulo fere recto introrsum curvatæ, apice ipso acutissimo. *Palpi* filiformes elongati, articulis sub-cylindricis; *maxillares* interiores

Digitized by Google

tenuissimæ, articulo primo brevissimo, secundo elongato, et ultimo præcedenti duplo breviore apice rotundato; exteriores longissimæ, articulo primo brevissimo, secundo valde elongato, tertio iterum triplo breviore et ultimo præcedenti paullo longiore apice rotundato; *labiales* prælongæ, articulo primo brevissimo, secundo valde elongato et ultimo præcedenti duplo breviore, apice nonnihil dilatato rotundato. *Mentum* profunde emarginatum, medio denticulo armatum, laciniis exterioribus longis acutis. —

Antennæ articulo primo inflato arcuato, secundo brevissimo nodoso, tertio elongato, apice nonnihil dilatato. *Caput* haud dilatatum, fronte plana, oculis maximis globosis valde prominulis. — *Thorax* capite vix brevior, latitudine multo longior, sub-cylindricus, supra globosus, medio canaliculatus, basi apiceque truncatus ibique profunde transversim impressus, constrictus, margine ipso transversim strigoso vel plicato, lateribus ipsis rotundatis. *Elytra* thorace plus quam duplo latiora et quadruplo longiora, posterius nonnihil dilatata, supra modice convexa, tenue marginata, apice explanata, singulatim acute acuminata. *Abdomen* (maris) segmento penultimo valde profunde emarginato fere bilobo, lobis magnis rotundatis, ultimo per totam longitudinem bifido, laciniis acuminatis. *Pedes* tenues elongati, femora antica apice dente unico, quatuor posteriora duobus acutis armata; tarsi maris antici nonnihil dilatati, articulo primo elongato, secundo duplo breviore, tertio iterum parum breviore, extus, sub-appendi-

Digitized by Google

culato, quarto parvo brevissimo, ultimo elongato tenui, unguiculis incurvis muticis.

La seule espèce que je connaisse ne pouvant être placée dans aucun des genres des Cicindélètes décrits jusqu'à présent, j'ai été obligé d'en former un nouveau. Ce genre se rapproche par la forme des *Therates* et encore plus des *Euprosopus*, mais la conformation des parties de la bouche le distingue de l'un et de l'autre. Je le place avant l'*Euprosopus* dans le système de M. le Comte Dejean, et le nom est tiré des deux mots grecs *ὀξύς*, pointu, et *γόνυ*, genou, pour désigner les genoux terminés en pointes aigues, particularité tout-à-fait propre à ce genre et qu'on ne trouve dans aucun autre Cicindélète, mais bien dans quelques genres de Capricornes.

OXYGONIA SCHOENHERRII.

Elongata, supra obscure œnea, capite thoraceque subtiliter strigosis, elytris punctatis, postice et lateribus viridi-micantibus, maculis sex testaceis, corpore subtus cupreo-aurato.

Habitat in Columbia, ad Antiochiam D. Nisser.
Longit 7 lin. Latit. 2 lin.

Caput inter oculos dense longitudinaliter, vertice transversim strigulosum, obscure æneum, antice viridi-æneum, oculis maximis globosis nigris. Antennæ nigræ. Thorax transversim subtiliter strigosus, nigro-æneus, basi cuprescente. Scutellum triangulare, rugulosum, viridi-æneum. — Elytra regulariter et sub-

Digitized by Google

tiliter punctata, ad humeros utrinque impressa, humeris ipsis prominulis, supra nonnihil inæqualia, postice transversim impressa explanata, apice singulatim acute acuminata, sutura et lateribus anguste marginata, obscure ænea, margine et sutura anguste, apice nonnihil latius virescentia, in utroque maculæ tres testaceæ, quarum, una oblonga in ipso margine mox pone humerum, secunda in medio rotundata margini propius et ultima prope apicem ad marginem oblonga. Corpus subtus cupreo-auratum, subtilissime strigulosum. Pedes elongati parum pubescentes, femoribus viridi-æneis, tibiis tarsisque nigris.

Je dois cet intéressant insecte à l'amitié de M. Schoenherr qui me l'a cédé quoiqu'il fût unique dans sa collection, et j'ai voulu lui témoigner mon respect et ma reconnaissance en lui dédiant une aussi belle espèce des coléoptères, remarquable sous tant de rapports. — Je n'en possède qu'un individu mâle, la femelle m'est inconnue.—

CTENOSTOMA BREVIUSCULUM.

Nigro-æneum, elytris profunde punctatis, apice rotundatis, macula media transversa posticeque fulvis.

Habitat in Brasilia interiore. D. Bescke.
Longit. 5 lin. Latit. 1 lin.

Elle ressemble beaucoup à la *C. ichneumoneum* Dej. mais elle est beaucoup plus courte, le corselet

Digitized by Google

est plus étroit et la partie entre les deux sillons est un peu plus retrécie postérieurement, les élytres sont beaucoup plus courtes, moins rugueuses à la base, plus dilatées vers l'extrémité qui est arrondie, tandis qu'elle est échancrée dans l'*ichneumoneum*; la tache du milieu est plus large et l'autre remonte beaucoup moins de l'extrémité et toutes les deux sont d'un jaune plus obscur. Tout le reste est comme dans l'*ichneumoneum*.

L'intéressant genre de *Ctenostoma* établi par M. Klug dans les Actes de la Société Leopoldino-Caroline (*) et dont ce célèbre naturaliste a depuis décrit trois espèces dans la monographie qu'il en a publiée (**) compte maintenant un plus grand nombre d'espèces.—Aux espèces *formicarium* Fabr, *trinotatum* Klug et *rugosum* Klug qui se trouvent dans cette monographie, M. le Comte Dejean a de plus ajouté les *Jacquieri*, *ichneumoneum*, *unifasciatum* et *bifasciatum* toutes quatre nommées par lui. M. de Laporte Comte de Castelneau a depuis formé un genre particulier de la *C. Jacquieri* Dej. sous le nom de *Procephalus* (***) en décrivant deux nouvelles espèces, savoir: *P. metallicus* et *P. succinctus*. Dans

---

(*) *Nova Acta physico-medica Acad. Cæs. Leop. Nat. Curios.* X. p. 304 Tab. XXI f. 7.

(**) *Entomologische Monographien von Dr. Fr. Klug.* Berlin 1824 p. 3.

(***) *Revue entomologique, par M. Silbermann* II. p. 35. *Etudes entomologiques par M. de Laporte*, Paris 1834. p. 38.

Digitized by Google

les *Jahrbücher der Insektenkunde* M. Klug vient de décrire encore deux nouvelles espèces, les *C. ornatum* qui est un *Procephalus* et *C. macilentum*. Ainsi, avec l'espèce que j'ai caractérisée ci-dessus nous connaissons déja huit espèces de *Ctenostoma* et quatre espèces de *Procephalus*, qui sont toutes propres à l'Amérique du Sud.—

GALERITA MORITZII.

Nigra, thorace rufo, pubescente, cordato, elytris sub-sulcatis, pone medium latioribus, interstitiis bilineatis, subtilissime transversim striolatis, antennis pedibusque rufo-testaceis, geniculis infuscatis.

Habitat in Columbia D. Moritz.
Longit. 9,9½ lin. Latit. 3¾, 3⅔ lin.

Elle est très-voisine de la *G. Americana* Linné (*geniculata* Dej.), mais je crois cependant que c'est une espèce réellement distincte. Elle est beaucoup plus grande et presque la plus grande espèce de ce genre. La tête est proportionellement plus grosse, plus allongée et plus rugueuse, les yeux sont au contraire moins saillans, le premier article des antennes est en proportion beaucoup plus gros, le corselet est plus large, plus en cœur, beaucoup plus dilaté et plus arrondi antérieurement et la surface en est plus rugueuse et couverte d'un duvet assez serré de poils roussâtres; les élytres ne sont pas

Digitized by Google

parallèles comme dans l'*Americana*, mais bien plus larges au delà du milieu, plus convexes, et les intervalles des lignes élevées sont plus rugueux transversalement; enfin les pattes sont beaucoup plus fortes que dans l'*Americana*.

Je l'ai dédiée à M. Moritz qui l'a trouvée en Colombie à Maracay près du lac de Valencia. — Ne possédant de la *G. Americana* qu'un individu rapporté de la Guadeloupe par feu M. Forsstroem, je ne puis juger si les individus qui viennent du continent d'Amérique diffèrent spécialement de ceux des îles, qui, d'après M. le Comte Dejean, doivent être d'une taille plus petite, mais nonobstant cette différence, la description que le Comte donne de sa *geniculata* ne convient pas aux individus que je possède de la Colombie. Si, en effet, je m'étais trompé, et que les individus de la Colombie fussent entièrement semblables à ceux de la *G. Americana* envoyés de Surinam et de Cayenne, il n'en faudrait pas moins séparer cette espèce des Antilles de celle du continent Américain, et alors la première pourra porter le nom de *geniculata* donné par Dejean, tandis que la seconde devra être désignée sous le nom qui lui fut précédemment imposé par Linné et que M. Klug vient de lui rendre (*)

(*) Iahrbücher der Insektenkunde 1. p. 64.

Digitized by Google

GALERITA CARBONARIA.

Aterrima, thorace margine acute elevato, dorso obsolete bilineato, elytris sulcatis, interstitiis bilineatis, antennis tarsisque fuscis.

Habitat in Brasilia interiore rarius. D. Bescke.
Longit 9 lin. Latit. $3\frac{1}{2}$ lin.

Caput ovatum rugosum carinatum, supra depressum, collari angusto; oculi parvi haud prominuli; antennæ capite cum thorace multo longiores, articulo primo magno nigro, reliquis fuscis pubescentibus. Thorax latitudine duplo longior, apice emarginatus, basi truncatus, angulis anticis posticisque rotundatis, posterius nonnihil angustatus, lateribus impressione explanato-marginatis summo, margine elevato reflexo, supra rugoso-punctatus, dorso per totam longitudinem carinis duabus obsoletis. Scutellum triangulare, rugoso-punctatum. Elytra thorace plus quam triplo latiora et longiora, basi valde angustata, humeris rotundatis, pone medium dilatata, apice truncata singulatim late emarginata, supra sub-depressa, in singulo carinulæ novem satis elevatæ et inter illas lineæ binæ obsoletæ ut in plerisque congeneribus. Corpus subtus nigrum punctatum. Pedes elongati nigri, tarsis fuscis.

Cette espèce se rapproche le plus des *G. striata* et *porcata* Klug, (*) ainsi que de la *G. Lacor-*

(*) *Jahrbücher der Insektenkunde*, p. 66.

Digitized by Google

dairei Dej. (*), mais cependant il est facile d'en saisir les caractères distinctifs. Le Musée de Berlin et celui du Comte Dejean (**) mentionnent chacun quinze espèces de *Galerita;* je n'en possède que onze de ce genre intéressant, dont la plupart des espèces connues sont assez rares. —

MORMOLYCE PHYLLODES Hagenbach.

Depuis plus de quatre ans en possession de ce singulier insecte, par l'amitié de M. Sommer, qui m'en a envoyé trois exemplaires parfaitement bien conservés, j'ai cru rendre un service à la science, en publiant quelques observations pour en compléter la description. Je ne puis comprendre la raison qui a pu engager le premier entomologiste de notre siècle, feu M. Latreille, et à son exemple M. le Comte Dejean à le placer dans la tribu des *Feroniens* entre les genres *Taphria* et *Sphodrus*, avec lesquels il n'a certainement rien de commun. Depuis, M. Klug vient de lui assigner sa véritable place dans le système, l'ayant mis parmi les *Troncatipennes* près du genre *Agra* (***) auquel il ressemble par la forme, si l'on en excepte la dilatation du bord extérieur des élytres. C'est encore à la perspicacité

(*) *Species général des Coléoptères,* II p. 443.

(**) *Catalogue des Coléoptères de la collection de M le Comte Dejean,* 2 *de* édition, Paris 1833 p. 6.

(***) *Iahrbücher der Insektenkunde.* I. p. 54.

Digitized by Google

de M. Sommer que je dois des renseignemens sur les différences sexuelles, qui ont jusqu'ici échappé aux entomologistes. Selon lui, le mâle est toujours plus grand que la femelle, chez le premier la tête est plus allongée avec les yeux proportionellement plus gros mais moins saillans, les antennes sont plus longues que le corps, le corselet est en dessous un peu plus courbé, la partie dilatée de l'extrémité des élytres très souvent se croise un peu, tandis que dans la femelle les élytres ne s'y touchent qu'à peine; dans celle-ci l'on voit une petite dent très-remarquable à l'endroit où cette dilatation s'approche le plus de l'une et de l'autre des élytres, et dans le mâle cette dent est presque effacée et à peine visible; dans le sexe masculin les pieds sont aussi plus forts et plus longs, les tarses sont un peu plus larges et les deux premiers articles sont en dessous hérissés de poils plus roides et plus serrés à peu près comme chez les *Graphipterus*. M. Hagenbach (*) parait avoir figuré un mâle quoique les élytres à leur dilatation postérieure soient trop séparées, les antennes moins longues et plus grosses, ainsi que les pieds plus forts que ces parties ne le sont dans la nature. La figure qu'a donnée M. le Comte Dejean (**) se rapporte à la femelle

---

(*) *Mormolyce, novum coleopterorum genus.* Norimb. 1825.
(**) *Iconographie et histoire naturelle des coléoptères.* II. pl. 113.

Digitized by Google

CYMINDIS APICALIS.

Rufo-picea, punctata, parce pubescens, elytris margine exteriore, macula elongata humerali apiceque ferrugineis, ore, antennis pedibusque rufo-pallidis.

Habitat in Rossia meridionali. D. Hummel.
Longit. 4 lin Latit. $1\frac{2}{3}$ lin.

Elle ressemble beaucoup à la *C. binotata* Fischer, et elle n'en est peut être qu'une variété. Elle est proportionellement un peu plus courte, la ponctuation de la tête et du corselet est moins forte et moins serrée, ces parties sont d'une couleur plus foncée, la tache humérale des élytres est plus allongée en forme de bande et leur extrémité est assez largement colorée d'un rouge ferrugineux. Le reste est comme dans la *binotata*.

CALLEIDA SUB-AENEA.

Rufo-picea, elytris rufescenti-viridibus metallicis, foveolis numerosis in lineas sub-ordinatis impressis, antennis pedibusque ferrugineis.

Habitat in Brasilia interiore. D. Bescke.
Longit. $3\frac{1}{4}$ lin. Latit. $\frac{3}{4}$ lin.

C. æruginosa Dej. multo minor, angustior, alias forma assimilis, punctura elytrorum vero abunde distincta. Caput ovatum, rufopiceum, nitidum, antice biimpressum; oculi globosi vix prominuli; anten-

Digitized by Google

næ capite cum thorace longiores, ferrugineæ pubescentes.—Thorax latitudine paullo longior, basi apiceque truncatus, lateribus nonnihil rotundatus, postice angustatus, angulis rectis, supra subdepressus, medio tenue canaliculatus, lateribus marginatus, intra basin utrinque foveola obliqua sat profunde impressa, supra rufo-piceus nitidus, impunctatus. Scutellum minutissimum triangulare, rufo-piceum. Elytra thorace vix duplo latiora sed triplo longiora, linearia, basi rotundata, apice truncata vel late emarginata, tenue marginata, supra subdepressa, foveolis numerosis profunde impressis et striis abruptis obsoletis in lineas dispositis. Corpus subtus rufo-piceum, ano pedibusque ferrugineis.

CALLEIDA LACUNOSA.

Pallide testacea, capite thoraceque rufescentibus, oculis nigris, thorace elongato, antice bifoveolato, intra marginem impresso, elytris interrupte striatis, nigro-lineatis, foveolis duabus dorsalibus impressis.

Habitat in Brasilia interiore. D. Bescke.
Longit. $3\frac{3}{4}$ lin. Latit. 1 lin.

Præcedente haud latior sed multo longior. Caput rufoferrugineum nitidum, fronte biimpressa et foveolis duabus inter oculos notatum; oculi nigri, parum prominuli; antennæ capite cum thorace longiores, pallide ferrugineæ pubescentes. Thorax latitudine baseos duplo longior, lateribus anterius parum ro-

Digitized by Google

lundatus, posterius angustatus, angulis rotundatis, supra subdepressus, rufo-ferrugineus nitidus, impunctatus, medio canaliculatus, lateribus tenue marginatus, intra marginem a basi ad apicem usque linea et antice utrinque foveola sat profunde impressis. Scutellum minutum triangulare, rufo-ferrugineum. Elytra thorace plus quam duplo latiora et longiora, anterius valde rotundata, sublinearia, apice truncata vel singulatim late emarginata, tenue marginata, supra depressa, pallide testacea, striis impressis hinc inde abruptis nigro-lineata, in interstitio tertio foveolæ duæ, una in medio, altera paullo ante apicem profunda, etiam nigræ, et ad marginem series e punctis nigris impressis. Corpus subtus cum pedibus pallide testaceum. —

STÉNOCNEMUS.

Labrum quadratum, truncatum. *Mandibulæ* elongatæ, apice acutissimæ. *Maxillæ* breves, apice acuminatæ *Palpi* elongati, articulo ultimo oblongo-ovato, nonnihil curvato. *Mentum* tridentatum, dente medio parvo, lateralibus valde acutis protensis.—

Antennæ capite cum thorace multo longiores, tenues, articulo primo crassiore oblongo, secundo brevi obconico, tertio præcedente quadruplo longiore, apice nonnihil crassiore, his omnibus glabris, quarto paullo breviore cum sequentibus longitudine æqualibus pubescentibus. *Caput* ovatum, antice productum. *Thorax* antice emarginatus, lateribus

Digitized by Google

explanatis, vix rotundatis, versus basin nonnihil angustatus, basi ipsa truncatus. *Elytra* thorace duplo latiora, et plus quam triplo longiora, sub-linearia, supra subdepressa, apice sinuata, sub-acuminata. *Pedes* tenues elongati, tarsis anticis articulis tribus primis brevibus triangularibus, in mare dilatatis, penultimo profunde bilobo, quatuor posterioribus articulo primo elongato, secundo triangulari breviore, tertio iterum breviore et penultimo bilobo, in omnibus unguiculi longiusculi omnino mutici. —

Ce nouveau genre est, ainsi que l'*Onypterygia* Chevrolat, par son *facies* assez voisin des *Dolichus* et *Anchomenus*, mais cependant j'ai cru devoir le placer dans la tribu des Troncatipennes près de l'*Onypterygia*, à l'exemple de M. le Comte Dejean. Mon *Stenocnemus* diffère de celui-ci par plusieurs caractères et surtout par les crochets des tarses qui ne sont pas dentelés en dessous. Le nom est tiré des mots grecs στενὸς, étroit, mince, et κνῆμη, κνημὸς, jambe.

STENOCNEMUS JAEGERI.

Nigro-piceus, palpis, tarsis antennisque extrorsum rufo-piceis, elytris cœruleo-virescentibus striatis, dorso punctis duobus impressis.

Habitat in insula St. Domingo. D. Jæger.
Longit $5\frac{2}{3}$ lin. Latit. 2 lin.

Caput nigro-piceum, fronte bifoveolata; oculi magni prominuli; antennæ articulis basalibus nigris,

Digitized by Google

apice rufis. Thorax nigro-piceus, depressus, impunctatus, nitidus, lateribus late explanatis, medio tenue canaliculatus, antice posticeque transversim leviter impressus, intra basin utrinque foveola obliqua sat profunde impressa et ultra medium protensa. Scutellum minutum triangulare, nigro-piceum. — Elytra tenue marginata, humeris rotundatis, apice sinuata sub-acuminata, cœruleo-virescentia, impunctata, nitida, regulariter striata, striis omnino impunctatis, in interstitio tertio a sutura puncta duo impressa, unum in medio, alterum multo ante apicem, et ad ipsum marginem series e punctis impressis versus apicem densioribus. Corpus subtus cum pedibus nigro-piceum nitidum, pectore abdominisque medio, femorum basi et tarsis rufo-piceis.

J'ai voulu, par la dédicace de ce joli insecte, rendre un hommage de reconnaissance à M. Jæger qui a entrepris un voyage à St. Domingue, pour explorer cette île en fait d'histoire naturelle. Depuis des années nous manquons de renseignemens sur le sort de ce naturaliste et nous avons lieu de croire qu'il n'existe plus. Il est beaucoup à regretter qu'il n'ait pu continuer ses recherches, surtout pour l'entomologie, science qu'il a enrichie de nombreuses découvertes; il m'a transmis plusieurs envois d'insectes très-considérables et très-bien soignés. Je crois aussi que je possède la collection la plus complète de coléoptères ramassés par lui, et l'insecte que je viens de décrire doit être un des plus rares, car je n'en ai vu aucun exemplaire dans

Digitized by Google

les envois de M. Jæger à d'autres amateurs de la science entomologique.

CHELONODEMA (*) ELEGANS.

Fulva, antennis extrorsum, oculis thoracisque margine nigris, elytris albidis, summo margine, fasciis duabus latis transversis punctisque quatuor posticis atris.

Habitat in Brasilia interiore. D. Bescke.
Longit. 6 lin. Latit. $2\frac{1}{2}$ lin.

Caput parvum, fulvum, depressum, inæquale, oculis magnis prominulis nigris. Antennæ capite cum thorace multo longiores pubescentes, articulis tribus baseos fulvis, reliquis nigrofuscis. Thorax ut in congeneribus semicircularis, vel anterius rotundatus et basi sub-rectus, medio baseos nonnihil productus, supra depressus, subtilissime rugulosus, in medio tenuissime canaliculatus, basi utrinque foveola rotundata sat profunda et inter illas transversim impressus, margine explanato-reflexo, totus fulvus, summo margine antico et postico nigro. Scutellum minutissimum, triangulare, fulvum. Elytra thorace plus quam duplo latiora et quadruplo longiora, humeris rotundatis, pone medium vix dilatata, apice singulatim oblique et profunde emarginata, lateribus anguste marginata, supra modice convexa, tenuissime punctato-striata, albescentia, fascia antica mox pone

(*) *Laporte, Etudes entomologiques* I, p. 4.

Digitized by Google

scutellum, lata, suturam et marginem haud attingente, altera fere in medio, ad suturam contigua, valde dilatata, versus marginem nonnihil angustiore et illum non attingente, et intra apicem maculis quatuor minutis oblongis in lineam transversam positis, summoque margine laterali et apicali, nigris. Corpus subtus cum pedibus fulvum.

LEBIA GENICULATA.

Capite elytrisque viridi-smaragdinis, thorace pedibusque fulvo-testaceis, femoribus apice nigris, pectore abdomineque cyaneis, elytris profunde punctato-striatis, interstitiis punctatis.

Habitat in Armenia D. Scowitz. A. D. Faldermann sub nomine *L. cyanocephalæ* communicata.
Longit $2\frac{1}{2}$ lin. Latit. $1\frac{1}{4}$ lin.

Elle est très-voisine de la *L. cyanocephala*, mais je crois que c'est réellement une espèce distincte, intermédiaire entre celle-ci et la *chlorocephala*. La tête et les élytres sont d'une couleur encore plus verte que dans la *chlorocephala*, la poitrine est d'un bleu-verdâtre comme dans la *cyanocephala*, de laquelle cette espèce se rapproche le plus par la forme et la grandeur, mais le corselet est beaucoup moins large, plus fortement ponctué, les élytres sont un peu plus allongées, les stries sont encore plus profondes et la ponctuation des intervalles est plus fortement marquée. Le premier article des antennes est ferrugineux et l'écusson est de la couleur

Digitized by Google

des élytres comme chez la *cyanocephala*, mais la couleur du corselet et des pattes est beaucoup plus pâle qu'elle ne l'est dans l'une et l'autre des deux espèces susmentionnées.

LEBIA HASTATA.

Fulvo-testacea, capite thoraceque rufis, elytris sulcatis nigris, pone medium late maculaque magna reniformi humerali utrinque pallidis.

Habitat in Brasilia interiore. D. Bescke.
Longit. $3\frac{1}{2}$ lin. Latit. $1\frac{2}{3}$ lin.

Caput triangulare, depressum, rufum, ante oculos in triangulum subtiliter strigulosum; oculi obscuri globosi, valde prominuli; antennæ capite cum thorace longiores, pallide testaceæ. Thorax transversus vel longitudine fere duplo latior, lateribus rotundatis, late explanato-marginatis, apice truncatus, basi parum productus, angulis posticis obtusis, supra disco modice convexus, medio canaliculatus, subtilissime punctulatus, rufo-testaceus. Scutellum triangulare, rufo-testaceum. Elytra thorace duplo latiora et fere quintuplo longiora, humeris rotundatis; pone medium nonnihil dilatata, tenue marginata, apice oblique truncata, supra sub-depressa, profunde sulcata, in sulcis punctulata, maxima parte pallide testacea, cæterum nigra, vel basi, margine toto et postice ad tertiam partem oblique et in nigridine antica macula magna reniformi utrinque posterius valde dilatata versus suturam flexa ibique rotundata,

Digitized by Google

pallidis, seu si ex inverso respexeris, pallide testacea, macula cordiformi scutellari et fascia magna media ad suturam valde dilatata ibique connexa et cum macula scutellari cohærente, nigris. Corpus subtus cum pedibus fulvo-testaceum.

LEBIA LEBASII Dejean.

Pallide testacea, capite thoraceque rufo-fulvis, oculis nigris, elytris sub-sulcatis pallidis, macula scutellari communi fasciaque postica transversa dentata, nigris.

Lebia Lebasii Dejean Catalogue des Coléoptères, 2-ème édition, p. 10. Habitat ad Carthagenam Americes meridionalis. Misit. D. Schœnherr.
Longit. 3 lin. Latit. $1\frac{1}{5}$ lin.

Cette espèce ressemble beaucoup à la précédente, mais elle est plus petite, les yeux sont plus gros et plus saillans, le corselet est plus court, proportionellement plus large, assez rétréci postérieurement et les angles de la base sont presque droits, les élytres sont beaucoup moins profondément sillonnées, et simplement striées vers l'extrémité, qui est largement échancrée, la bande est plus étroite, plus dentée et plus éloignée en arrière de la tache près de l'écusson qui est aussi moins en cœur et presque carré. Enfin le dessous du corps et les pattes sont d'une couleur beaucoup plus pâle.

Digitized by Google

LEBIA CONTAMINATA.

Pallide testacea, capite thoraceque fulvis, oculis magnis nigris, elytris sulcatis, macula communi scutellari, linea laterali antice fasciaque media angusta tessellata, brunneis.

Habitat in Brasilia interiore D. Bescke.
Longit. 2½ lin. Latit. 1½ lin.

L. angulatæ Dej. similis. Caput subdepressum, fulvum, oculis magnis nigris, valde prominulis, antennis fulvo-testaceis pubescentibus, articulis tribus ultimis majoribus fuscescentibus. Thorax capite cum oculis haud latior, transversus, antice truncatus, basi transversim impressus parum productus, angulis rectis, lateribus vix rotundatus, late explanato-marginatus, in medio tenue canaliculatus, dorso modice convexus, subtilissime punctulatus, fulvus, margine dilutiore et in dorso utrinque nonnihil infuscatus. Scutellum triangulare, pallide testaceum. Elytra thorace triplo latiora et quintuplo longiora, humeris rotundata, tenue marginata, apice oblique truncata, profunde sulcata et in sulcis leviter punctata, pallide testacea; in regione scutellari macula communis triangularis, ad humerum producta et deinde in lineam marginalem rectam continuata, quæ iterum attingit fasciam mediam communem transversam e maculis tessellatis, omnibus fusco-brunneis. Corpus subtus cum pedibus pallide testaceum.

Digitized by Google

HELLUOMORPHA (*) CORACINA.

Aterrima, depressa, antennis moniliformibus extrorsum incrassatis, capite antice bifoveolato, thorace varioloso, medio canaliculato, elytris parallelis, profunde sulcatis, in sulcis punctatis et gemellato-lineatis.

Habitat in Brasilia interiore D. Bescke.
Longit. $6\frac{1}{2}$ lin. Latit. $2\frac{1}{3}$ lin.

Helluo Lacordairei Dej. et *nigerrimo* Klug vicina, sed in multis ab illis diversa. Caput sub-quadratum, nitidum, pone labrum transversim impressum, ante oculos foveola profunda inæquali utrinque notatum; oculi globosi valde prominuli; collare nitidum, antice rugoso-punctatum. Antennæ pubescentes, articulo primo magno oblongo, secundo, tertio et quarto subglobosis minoribus, 5—10 sub-quadratis sensim majoribus, ultimo ovato, apice rotundato. Thorax sub-cordatus antice parum, basi vero profunde emarginatus, lateribus anterius rotundato-dilatatus, posterius sinuato-angustatus, angulis basalibus sub-rectis, tenue marginatus, supra depressus, in medio profunde canaliculatus, undique punctis profundis hinc inde adspersus. Scutellum minutum, triangulare, impunctatum. Elytra thorace nonnihil latiora et plus quam duplo longiora, sub-quadrangularia, angulis

(*) *Laporte, Études entomologiques.* I. p. 52.

Digitized by Google

ipsis rotundatis, supra depressa, in singulo sulci novem profunde exarati in fundo punctati et lineis gemellatis undulatis instructi, marginata, ad ipsum apicem valde rugoso-punctata. Corpus subtus cum pedibus nitidum, disperse punctatum.

BRACHINUS AEGYPTIACUS.

Capite, antennis, thorace, pectoris medio pedibusque pallide ferrugineis, elytris costatis nigris, fascia media abbreviata apiceque flavo-ferrugineis.

Habitat in Ægypto D. Alex. Lefebvre.
Longit. $7\frac{1}{2}$ lin. Latit. $2\frac{1}{2}$ lin.

Il m'a été envoyé par M. Schoenherr comme une variété de l'*Africanus* Leach, auquel il ressemble beaucoup. Ayant reçu en même temps de M. Schoenherr un individu trouvé en Barbarie et qui lui a été communiqué par M. le Comte Dejean, j'ai cru que celui d'Egypte devait constituer une espèce distincte. Il est proportionellement beaucoup plus allongé, les impressions du front sont moins marquées, les yeux sont pâles, le corselet est un peu plus étroit, les petites stries du bord antérieur sont moins apparentes et moins serrées, les élytres sont plus allongées et plus parallèles, les côtes sont moins élevées et les intervalles plus finement ponctués; la couleur des antennes, de la tête, du corselet et des pattes est d'un ferrugineux très-pâle et la couleur des taches des élytres est jaunâtre; enfin la tache

Digitized by Google

de l'extrémité est plus tranchée et plus distincte que dans l'*Africanus* de la Barbarie.

BRACHINUS GENICULARIS.

Capite thoraceque rufis, thorace cordato, elytris obsoletissime costatis, nigro-fuscis, lateribus griseo-pubescentibus, pedibus antennisque ferrugineis, articulis duobus femorumque apice infuscatis.

Habitat in Brasilia interiore D. Bescke.
Longit. 4, 4½ lin. Latit. 2, 2⅓ lin.

Caput ovatum rufum, nitidum læve, sub-convexum, fronte utrinque inæqualiter foveolata, oculis prominulis nigris; antennæ capite cum thorace duplo longiores, rufo-ferrugineæ, pubescentes, articulis 3 et 4 infuscatis. Thorax latitudine longior, basi apiceque truncatus, anterius nonnihil rotundatus, posterius angustatus, angulis acutis, lateribus tenue marginatus, in medio canaliculatus, nonnihil convexus, rufus nitidus lævis. Scutellum minutissimum, triangulare, nigrum. Elytra thorace quadruplo latiora et longiora, humeris rotundata, posterius nonnihil dilatata, apice oblique truncata, supra convexiuscula, vix punctulata et obsoletissime costata, nigro-fusca, versus latera griseo-pubescentia. Pectus et abdomen picea. Pedes rufo-ferruginei, femoribus apice late nigro-infuscatis

Digitized by Google

BRACHINUS VENTRALIS.

Rufo-ferrugineus, thorace oblongo, angustato, oculis fuscis, elytris nigris obsolete costatis.

Var. *b. Antennarum articulis quatuor baseos, tibiis abdominisque medio infuscatis,*

Habitat in Columbia ad Maracay D. Moritz.
Longit. $3\frac{3}{4}$ lin. Latit. 2 lin.

Caput oblongo-ovatum, rufo-ferrugineum, opacum, fronte utrinque tenue longitudinaliter foveolata, vertice sub-convexo, oculis majusculis prominulis nigro-fuscis; antennæ dimidio corporis longiores, crassiusculæ, rufo-ferrugineæ. Thorax latitudine sesqui longior, basi apiceque truncatus, anterius parum rotundatus, posterius valde sinuato-angustatus, angulis acutis prominulis, lateribus tenue marginatus, in medio canaliculatus, dorso sub-convexus transversim strigulosus, rufo-ferrugineus opacus. Scutellum minutum, triangulare, rufo-ferrugineum. Elytra thorace plus quam triplo latiora et longiora, humeris rotundata, posterius dilatata, apice oblique truncata, supra modice convexa, obsolete costata, nigra opaca. Corpus subtus cum pedibus rufo-ferrugineum opacum.

BRACHINUS ATRAMENTARIUS.

Niger, palpis antennisque extrorsum tarsisque brunneis, thorace cordato, elytris obsolete costatis.

Habitat in Brasilia interiore D. Bescke.
Longit. $6\frac{1}{2}$ lin. Latit. $2\frac{3}{4}$ lin.

Statura et magnitudo *B. marginelli* Dej. Caput

Digitized by Google

ovatum, in fronte utrinque foveola oblonga, inter oculos punctis duobus minutis et in vertice puncto majore impressis, nigrum nitidum, oculis magnis, modice prominulis, ore palpisque extrorsum brunneis. Antennæ capite cum thorace longiores crassiusculæ, articulis quatuor baseos nigris apice rufis, reliquis brunneis pubescentibus. Thorax capite angustior, latitudine multo longior, basi apiceque truncatus; anterius parum rotundatus, posterius valde angustatus, angulis acutis prominulis, lateribus tenue marginatus, in medio canaliculatus, supra modice convexus, obsoletissime transversim strigulosus, niger nitidus. Scutellum minutum triangulare acutum. Elytra thorace plus quam quadruplo longiora et latiora, humeris et angulis posticis rotundata, pone medium parum dilatata, tenuissime marginata, apice fere recte truncata, supra sub-convexa, obsolete costata, interstitiis leviter transversim rugulosis, nigra obscura. Corpus subtus nigro-piceum pubescens. Pedes nigri, extrorsum pubescentes, femorum basi tarsisque brunneis.

BRACHINUS GILVIPES.

Nigro-piceus, antennarum basi pedibusque ferrugineis, thorace oblongo, sub-cordato, elytris obsolete costatis, pubescentibus.

Habitat in insula Porto Rico; a D. Moritz captus et a D. Sommer communicatus.

Longit. $3\frac{3}{4}$ lin. Latit. $1\frac{3}{4}$ lin.

Statura fere præcedentis, sed multo minor. Caput

Digitized by Google

ovatum, fronte foveola utrinque elongata impressa, et inter illas subcarinata, nigro piceum nitidum, anterius rufescens, ore palpisque ferrugineis, oculis modice prominulis, obscuris. Antennæ capite cum thorace multo longiores, articulis quatuor baseos pallide ferrugineis, reliquis obscurioribus. Thorax capite cum oculis angustior, latitudine fere duplo longior, apice leviter emarginatus, basi truncatus, anterius parum rotundatus, posterius valde angustatus, angulis omnibus acutis prominulis, lateribus tenue marginatus, in medio canaliculatus, supra convexiusculus, obsolete transversim strigulosus, nigro piceus nitidus. Scutellum minutissimum, triangulare, nigro-piceum. Elytra thorace fere quintuplo latiora et plus quam triplo longiora, humeris rotundatis, pone medium valde dilatata, postice angustata, apice oblique truncata, lateribus tenuissime marginata, supra nonnihil convexa, obsolete costata, subtilissime punctulata, nigro-picea opaca, brunneo-pubescentia. Corpus subtus brunneo-piceum pubescens. Pedes pallide ferruginei.

PHILOTECNUS BISIGNATUS.

Cymindis bisignata Dejean, *species général des coléoptères.* V. p. 322.

Cet insecte, à cause de caractères trop importans et entr'autres à cause des crochets des tarses simples, ne pouvant être réuni aux *Cymindis*, en a été séparé par M. le Comte Castelneau sous le nom gé-

Digitized by Google

nérique de *Cymindoidea* (*). Je le place près du genre *Corsyra;* mais le nom de *Cymindoidea* étant assez étrange et peu convenable à un genre, j'ai cru qu'il serait mieux de lui garder celui de *Philotecnus* donné par M. Schoenherr et cité par M. le Comte Dejean dans son *Species*. L'individu, que j'ai reçu de M. Schoenherr et qui a été trouvé à Sierra Leona par M. Afzelius, diffère un peu de la description de M. le Comte Dejean en ce que les pattes sont entièrement d'un noir obscur.

HOLOLISSUS.

Labrum quadratum breve, apice emarginatum. *Mandibulæ* validæ arcuatæ, apice acuminatæ. *Palpi* omnes articulo ultimo elongato, sub-cylindrico. *Mentum* lateribus laciniis validis acutis, medio acute dentatum, labio bifido. *Antennæ* capite cum thorace multo breviores, articulo primo magno sub-cylindrico, secundo brevi obconico, tertio præcedente fere duplo longiore, quarto iterum nonnihil breviore obconicis, 5—10 brevibus sub-lenticularibus, ultimo oblongo-ovato.

Corpus valde deplanatum, glaberrimum, nitidissimum. *Caput* latum, mandibulis porrectis, oculis valde prominulis. *Thorax* capite duplò latior, transversus, apice late emarginatus, basi truncatus, latitudini anticæ æqualis. *Elytra* basi latitudine thora-

(*) *Annales de la Société entomologique de France*. I. p. 390.

Digitized by Google

cis, oblonga, posterius parum angustiora, apice truncata. *Pedes* breves, validiusculi, tarsorum articulis quatuor prioribus breviusculis æqualibus obconicis, ultimo multo longiore apice incrassato, unguibus validis muticis.

J'ai reçu de M. Bescke un insecte trop remarquable sous plusieurs rapports pour ne pas m'engager à en former un nouveau genre. Sa forme aplatie à peu près comme les *Hololepta*, et sa surface très-polie et bien lisse lui donnent en quelque sorte le *facies* d'un Lucanide voisin des genres *Platycerus* ou *Figalus*; mais les antennes filiformes et les pattes indiquent de suite les caractères d'un véritable Carabique. Ce genre doit trouver place dans le système de M. le Comte Dejean après le genre très-paradoxe de *Drepanus*. Son nom a été tiré des mots grecs, ὅλος, tout, et λισσὸς, lisse, pour désigner son apparence très-lisse et très polie.

HOLOLISSUS LUCANOIDES.

Nigro-piceus, depressus, nitidissimus, glaberrimus, thorace basi bifoveolato, elytris lateribus et apice striatis, antennis extrorsum pedibusque rufescenti-piceis.

Habitat in Brasilia interiore. D. Bescke.
Longit. 7 lin. Latit. $2\frac{3}{4}$ lin.

Caput nigro-piceum, ante oculos utrinque foveola oblonga profunde impressa, linea antica exarata transversa conjunctis, oculis globosis valde prominu-

Digitized by Google

us, antennis extrorsum palpisque rufopiceis. Thorax medio obsolete canaliculatus, nigro-piceus, lævissimus, lateribus parum rotundatis, marginatis, angulis omnibus obtusis, in basi utrinque foveola magna sat profunde impressa et altera parva ante apicem utrinque, vix conspicua. Scutellum minutissimum, breve, latum. Elytra nigro-picea, lævissima, ad latera utrinque striæ tres obsoletissimæ, et ad apicem quinque satis conspicuæ sed mox anterius evanescentes, tenue marginata et intra marginem abrupte punctata. Corpus subtus nigro-piceum, lævissimum. Pedes rufescenti-picei.

DYSCOLUS CAERULEO-MARGINATUS Chevrolat.

Supra viridi-æneus metallicus, subtus cum pedibus obscure violaceus, capite nigro-piceo, antennis brunneis, thorace rotundato, limbo elevato reflexo, elytrorumque margine cæruleo, elytris obsoletissime punctato-striatis, punctis tribus impressis.

Habitat in Mexico.
Longit. 6 lin. Latit. $2\frac{1}{5}$ lin.

Caput ovatum, nigro-piceum, in fronte foveola utrinque oblonga profunda et inter oculos utrinque altera minuta obliqua impressis, oculis rotundatis brunneis modice prominulis. Antennæ capite cum thorace longiores tenues, extrorsum nonnihil crassiores, brunneæ. Thorax capite multo latior, latitudine parum brevior, apice profunde emarginatus,

Digitized by Google

angulis prominulis acutis, lateribus valde dilatatus et fere æqualiter rotundatus, basi truncatus angulis sub-rectis, supra modice convexus, anterius transversim triangulariter impressus, impressione cum canalicula media satis profunda ad basin usque producta convexa, basi iterum transversim nonnihil depressus ibique utrinque ad ipsum angulum foveola oblonga profunda, viridi-æneus metallicus, margine laterali valde elevato-reflexo, cyaneo. Scutellum minutissimum, triangulare, viridi-æneum. Elytra thorace sesqui latiora et triplo longiora, basi sub-truncata, humeris rotundatis, ante medium parum sinuata, apicem versus nonnihil angustata ibique etiam sinuata, ad suturam producta, apice ipso rotundato, supra modice convexa, obsoletissime punctato-striata, in singulo punctis tribus minutis impressis, primo pone basin ad striam tertiam a sutura, secundo paullo pone medium et tertio ante apicem ad striam secundam; in ipso apice foveola rotundata majuscula et intra marginem series e foveolis sat profunde impressis; viridi-ænea, metallica, nitida, margine omni elevato-reflexo, cæruleo. Corpus subtus cum pedibus obscure violaceum.

Cet insecte faisait partie d'une petite collection de coléoptères du Mexique que j'ai achetée de M. Chevrolat, de moitié avec M. Schoenherr, et il y portait le nom que je lui ai conservé.

Digitized by Google

CATASCOPUS AURATUS Chevrolat.

Supra viridi-æneus nitidus, subtus obscure violaceus, thoracis margine explanato rugoso, elytris striatis, interstitiis æqualibus, antennis brevibus brunneis, pedibus nigro-piceis.

Ozæna aurata Chevrolat in litteris.

Habitat in Mexico.
Longit. $3\frac{1}{4}$ lin. Latit. $1\frac{1}{2}$ lin.

Caput breve viridi-æneum nitidum politum, inter oculos anterius quadrifoveolatum, oculis magnis prominulis glaucis. Antennæ capite cum thorace multo breviores, tenues, brunneæ, extrorsum dilutiores. Thorax latitudine duplo brevior, apice late emarginatus, angulis rotundatis, lateribus anterius rotundatus, posterius nonnihil angustatus, basi truncatus, angulis rectis supra in disco modice convexus, transversim strigulosus, medio canaliculatus, antice oblique leviter et basi profundius transversim impressus, margine laterali late explanato transversim valde rugoso, viridi-æneus nitidus. Scutellum minutum triangulare nigro-piceum. Elytra thorace latiora et plus quam quadruplo longiora, subquadrata vel antice et postice vix angustata, apice sinuato-truncata, supra modice convexa, striata striis impunctatis, tenue marginata, viridi-ænea nitida, ad striam tertiam mox pone scutellum puncto et altero ad secundam paullo ante apicem, ut etiam intra marginem serie contigua e punctis parvis, impressis. Corpus subtus obscure violaceum. Pedes nigro-picei.

Digitized by Google

J'ai reçu cet insecte de M. Schoenherr à qui M. Chevrolat l'avait envoyé sous le nom d'*Ozæna aurata;* mais c'est évidemment un *Catascopus*, genre très-différent de celui d'*Ozæna* qui, dans toutes les espèces que nous en connaissons, se distingue par un caractère bien que très-facile à saisir, échappé cependant à tous les entomologistes prédécesseurs de M. Klug (*), savoir : que la marge des élytres, à l'endroit où elle se courbe vers l'extrémité, est assez fortement échancrée ou comme repliée et forme presque une petite dent après ce pli.

ANTHIA CRUORICOLLIS Schoenherr.

Atra, thorace femoribusque sanguineis, elytris oblongis profunde quadri-sulcatis, macula humerali et margine obsolete albo-tomentosis.

Habitat ad Caput bonæ Spei, a D. Schoénherr communicata.

Longit. 12 lin. Latit. 4 lin.

A. decemguttatæ affinis, sed minor et magis elongata. Caput magnum, inter oculos depressum inæquale, carinatum, vertice profunde punctatum atrum; labrum magnum, basi transversim impressum, anterius sub-convexum, utrinque fere emarginatum vix denticulatum; oculi modice prominuli, glauci; antennæ capite cum thorace parum longiores, articulis quatuor baseos nigris, reliquis fusco-pubescentibus.

(*) Jahrbücher der Insektenkunde I. p. 78.

Digitized by Google

Thorax capite paullo latior, apice truncatus ibique triangulariter impressus, extus mox dilatatus, sed ad tertiam partem abrupte introrsum flexus ibique angulum fere rectum formans, posterius valde angustatus, basi transversim impressa rugoso-punctata subemarginatus, angulis ipsis prominulis acutis, lateribus tenue elevato-marginatus, dorso valde convexus disperse et obsolete punctatus, medio profunde et late canaliculatus, rufo-sanguineus, glaberrimus, nitidus, summo margine anguste nigro. Scutellum breve, triangulare, nigrum. Elytra thorace paullo latiora, sed fere triplo longiora, humeris valde angustata, apice sinuato, singulatim acuminata, in singulo carinæ quatuor argute elevatæ, in quarum interstitiis series binæ e punctis parvis impressis, sed carinula nulla interjecta ut in *A. 10-guttata*, atra, macula utrinque humerali oblonga et ad carinam quartam extus linea marginalis e pilis albidis, lateribus ipsis nonnihil explanatis, tenue marginatis. Corpus subtus nigro-piceum, disperse punctulatum. Pedes longiusculi, femoribus cum trochanteribus rufo-sanguineis, tibiis piceis, tarsis atris.

Digitized by Google

CONCHYLIA

TAM TERRESTRIA, QUAM FLUVIATILIA ET E MARIBUS ADJACENTIBUS IMPERII ROSSICI INDIGENA, QUÆ PRO MUTUA OFFERUNTUR HISTORIÆ NATURALIS CULTORIBUS COMMUTATIONE

A J. KRYNICKI

PROFESSORE CÆSAREÆ UNIVERSITATIS CHARKOVIENSIS.

ANIMALIA MOLLUSCA

1. GASTEROPODA.

A.) TERRESTRIA.

	GEN. 1 VITRINA. DRAP.	Loc. nat.	R.	C.
1	Pellucida. Fer.	(a)		20
	Beryllina. Pf.			
	2. SUCCINEA. DRAP.			
2	Amphibia Drp.			
	α. *Putris.* Sturm.			
	β. *Amphibia* Brard.	Ch.		20
	γ. *Lutescens.* m.	id.		20
	δ. *Succinoides.* m.	Polt.		25
	ε. *Taurica.* m.	Taur.		30

(a) Locum natale talium non est indicatum, quæ magnum Rossiæ spatium ocupant.

Obs. Desiderantibus varias habere species, sed propria carentibus ad commutandum collectione, offeruntur illæ pro indicato valore, quo notatas asterisco ipse auctor lubenter accipiet.

Digitized by Google

		Loc. nat.	R.	C.
3	Oblonga. Drp.	Ch.		20
	Elongata. Fer.			
	3. HELIX Lam. (a)			
	1.) HELICOGENA. Fer.			
4	Lucorum. Müll.	Georg.	1	
	β. taurica. m.	Taur.	1	
5	Pomatia. L.			50
	Cinerascens. Andr.			
6	Ligata. Mül.	Taur.		75
	2.) ACAVUS Montf.			
7	Arbustorum L.	Podol.	1	
8	Atrolabiata m.	Cauc.	1	
9	Arvensis. Ziegl.			25
	Vindobonensis. Pf.			
10	Nemoralis.	Volh.		50
11	Hortensis. Müll.	id.		50
	3) HELICODONTA Fer.			
12	Bidentata Gmel.	Vol. Lith.		50
13	Fulva. Mül.			25
14	Contortula. m. (Bul. N° II.)	Cauc.		75
	4.) HELICOGONA. Fer.			
15	Planata. Chem *	Taur.	1	
	5.) HELICELLA. Ter.			
	a) Peristomate reflexo.			
16	Faustina Ziegl.	Volh.		50
	Volhyniensis. Andr.			
17	Narzanensis. m.	Cauc.		75
18	Pulchella. Drp.			
	Costata Müll.			

(a) Vide Helicum descriptio Bull. des Natur. de Moscou, Tom. IX p. 150 et sequ.

Digitized by Google

	b.) peristomate marginato.	Loc. nat.	R.	C.
	a) corneæ.			
	X UMBILICATÆ.			
19	Fruticum. Mül.			20
20	Strigella Drp.			20
21	Aristata. m.	Cauc.		75
22	Hispida. L.	Taur.		50
	XX. PERFORATÆ.			
23	Fruticola. m.	Taur.		25
24	Montana. Stud.	Tomsk.		75
25	Ravergii Ter.	Cauc. Georg.		75
26	Flaveola. m.	Cauc.		75
27	Carthusianella Drp.	Taur.		20
28	Carthusiana. Drp.	Cauc.		25
29	Olivieri? Ter *	Volh.	1	
30	Globula m.	Cauc.		75
31	Sericea. Müll.			20
32	Depilata. Pf.	Kursk.		75
	b) Calcareæ.			
33	Filimargo. Parr.	Taur.		50
34	Crenimargo. m.	Cauc.		75
35	Ericetorum. Mül.			20
	β. Alba.			20
	γ. Derbentina. Andr. . . .	Georg.		25
36	Neglecta Drp.			75
37	Krynickii Andr.	Taur.		50
38	Arenosa. Ziegl.	id.		75
39	Nivalis. Ménétr. *	Cauc.		
	Alpina. Mén.			
40	Thymorum. Meg.			
	a) candidula stud.			25
	b) tæniata. Meg.			25
	c) radiata. Andr.			25
41	Striata. Drp.	Iberia.		75
42	Lunulata. m.	Odessa.		50
	c) peristomate simplici			
	X.) HYALINÆ. Fer.			
43	Filicum. m. *	Georg. Taur.	1	
45	Cellaria. Mül.	Cauc. Taur.		50

Digitized by Google

		Loc. nat.	R.	C.
45	Diaphanella. m. *	Taur.	1	
46	Nitidosa. Fer.	Ch.		25
47	Lucida. Drp.	id.		20
48	Nitidula Pf.	id.		50
	XX VERTICILLI Fer.			
49	Rotundata Müll.	Volh.		75
50	Ruderata. Stud.	Ch.		75
	4.) BULIMUS. Lm.			
	a) Ovales.			
51	Hohenackeri. m.	Georgia.		75
52	Montanus Drp.			
	B. rupestris. m. *	Taur.		75
53	Obscurus. Mül.	Cauc. Lith.		50
	b) peristomatides.			
54	Merduenianus m.	Taur.	1	
	Fragilis. Parr.			
	c) turriculati.			
55	Turritella Andr. *	Podol.		75
	d) sinistri.			
56	Gibber. m.	Taur.		75
	Revolutus. Parr.			
	e) Nitidissimi.			
57	Nitidissimus. m. *	Taur.	1	
58	Lubricus. Mül.			20
59	Acicula. Mül.	Cauc.		50
	5) CHONDRUS. Cuv. (a)			
	a) integri.			
60	Fasciolatus. Oliv.	Taur.		25
	lineatus. m.			
	Obsoletus. Parr.			
	β. turgidus. m.	id.		50

(a) Vide Bull. Tom. VI. p. 391.

Digitized by Google

		Loc. nat.	R.	C.
61	Fuscilabrus. m.	id.		25
	Tauricus. Parr.			
	Cylindricus. Menke.			
	β). *Concolor*. m.	id.		50
	b) In fundo lamellati.			
62	Bidens. m.	id.		25
	Clausiliæ formis. Parr.			
	Appendiculatus. Jan.			
	Zebrinus. Ziegl.			
63	Attenuatus. m.	id.		75
	β) *Hammeus*. Parr.	id.		75
64	Secale Drp.	Volh.		30
	c) Marginibus dentatis.			
65	Major. m.	Caucas.	1	
	Pupa 5 dentata. Meg.			
66	Unicallosus. m. *	Taur.	1	
	Assimilis? Parr.			
67	Tridens. Mül.			20
	a) *Tricallosus* Par.			
	b) *Elatus*. Andr.			
68	Microstomus. Andr. *	Podolia.	1	
	6.) **VERTIGO**. Müll.			
69	Ovularis. Oliv.	Cauc.		75
	Ch. pupoides. m.			
70	Pygmæa Drp.	id. Char.		30
71	Septemdentata. Fer.	id. Kursk.		30
	6. *Dentata*. Pf.			
72	Pusilla. Müll.	Ch.		25
	7.) **PUPA**. Cuv.			
73	Umbilicata. Drp.	Cauc. Lith.		50
74	Muscorum Lam.			
	d.) *Marginata*. Drp.			25
	β.) *Unidentata*. Pf.	Cauc.		50
75	Minutissima. Pf.	id. Char.		50
	Vert. cylindrica. Fer.			

Digitized by Google

	8.) **CLAUSILIA**. Drp.	Loc. nat.	R.	C.
	SINISTRÆ.			
	A.) *Glabræ, striis oculis nudis inconspicuis*			
	a.) Margine peristomatis superne adnato.			
76	Bidens Drp.			20
	Derugata. Fer.			
77	Cornea. Zieg.	Volh.		75
	b) Margine per soluto.			
78	Gravida. m.	Cauc.		30
79	Acridula. Par.	Taur.	1	
80	Glabrata. m. *	Georgia.	1	
	B.) *Striatæ aut costulatæ*			
	b.) Mar. per. soluto.			
81	Plicata. Drp.	Char.		25
	Plicosa. Fer.			
82	Gravidula. m.	Cauc.		30
83	Gracilicosta. m. *	Taur.		75
84	Biplicata? Pf.	Ch.		30
85	Taurica m.	Taur.		40
86	Semilamellata. m.	Cauc.		75
87	Plicatula. Drp. *	Lithua.		50
88	Rugosa Drp.	Cauc.		40
	β. Subventricosa.	id.		30
89	Crenilabra. m.	id.		75
90	Pumila? Pf.	id.		75
	9.) **CARYCHIUM**. Mül.			
91	Minimum. Mül.	Chark.		30
	10.) **CYCLOSTOMA** Drp.			
92	Costulata. Fer.	Cauc.		25
	Rivularis. Eichw.			

Digitized by Google

	B. FLUVIATILIA	Loc. nat.	R.	C.
	X. PULMONATA.			
	11. PLANORBIS. Brug.			
	a) Anfractu ultimo rotundato.			
93	Corneus. Drp.			20
94	Contortus. Mül.	Char.		30
95	Hispidus. Drp.	Kursk.		30
96	Complanatus. Eichw. *	Curonia.		75
97	Spirorbis. Müll.	Char.		20
98	Placentula. m.	Kursk. Volh.		75
	b.) Anfr. ultimo carinato vel marginato.			
99	Marginatus. Drp.			20
100	Carinatus. Mül. *	Cauc.		50
101	Vortex. Mül.	Char.		20
	β.) *Planissimus.* Andr.	id. Volh.		20
102	Nitidus. Mül.	Ch. Lith.		50
	12. PHYSA. Drp.			
103	Fontinalis. Drp.	Ch.		25
104	Hypnorum. Drp.	Lithu.		40
	13. LYMNÆA. Lam.			
	a) Superficie striata.			
105	Stagnalis. L.			20
106	Auricularia. Lm.			25
107	Ovata. Lm.			20
108	Vulgaris Pf.	Ch. Lith.		20
109	Succinea Nilss. *	Lith.		50
	b) Superficie alutacea, deniteda (matte)			
	d) Apertura mediocri aut spiram superante.			
110	Rustica. Andr. *	Volh.		40
	β. *meridionalis.* Andr.	Ch.		40

Digitized by Google

		Loc. nat.	R.	C.
111	Peregra. Drp.	id.		40
112	Delicatula. Andr.	Ch. Polt.		30
113	Pumila. m.	Ch. Georg.		50
	β.) Spira aperturam superante.			
114	Palustris. Drp.	Ch.		20
115	Fusca. Pf.	id. Tomsk.		25
	β. Longispira. Andr.	id. Lith.		25
116	Minuta. Lm.	Tomsk.		30
	Longula. Parr.	Faur.		
	XX. PECTINIBRANCHIATA.			
	14. **MELANOPSIS.** Fer.			
117	Esperi. Fer.	Borysth.		20
	β. picta. Andr.	id.		20
118	Acicularis. Fer.	id.		20
119	Cornea? Meg.	id.		20
120	Aud bardii. Prev.	Hypanis.		75
	15. **VALVATA.** Müll.			
121	Piscinalis. Lm.	Ch. Lith.		20
	Obtusa. Pf.			
122	Depressa. Pf.	id.		30
123	Cristata. Mül.	Kursk.		40
	Planorbis. Drp.			
	16. **PALUDINA** Lam.			
124	Vivipara. Lm.			20
	Anatina. Parr.	Taur.		
125	Achatina. Lm.	Ch.		20
	β. Fluviatilis. m.	Ekat. Chers.		20
126	Impura. Lm.			20
	Elongata. Parr.	Taur.		
127	Elevata. m.			20
128	Hypanica. Andrz.	Hyp.		25
129	Acuta. Drp.	Taur. Georg.		40
130	Ornata. Andr.	Chers. Taur.		40
131	Echwaldi m. *	Hyp.		75
	Balthica. Eichw.			
	17. **LITHOCLYPUS.** Meg.			
132	Naticoides. Fer.			20

Digitized by Google

		Loc. nat.	R.	C.
133	Andrzejowskii. m.	Hypan.		50
	Fuscus. Andr.			
134	Caspius. m.	Kisilag.		75
	18. **NERITINA**. Lam.			
135	Fluviatilis. L.			20
136	Danubialis. Pf.	Podol.		50
	d. minor.	m. casp.		30
137	Prevostiana ? Partsch.	Pod.		25
	XXX. SCUTIBRANCHIATA.			
	19. **ANCYLUS**. Geoffr.			
138	Lacustris. Mül.	Ch.		40
	II. ACEPHALA.			
	1. MYTILACEA.			
	20. **MYTILUS**. Lam.			
139	Polymorphus. Pall.	Bor. Hyp.		20
	Hagenii. Baer.	Az. Casp.		
	d.) *Oblongus*.	Chark.		
	21. **ANODONTA**. Brug.			
140	Cygnea. Lam.	Kursk.		75
141	Cellensis. Pf.	Ch. Astrach.		50
142	Ventricosa. Pf.	Ch.		40
143	Anatina. L.	Ch. Lith.		40
144	Borysthenica. m.	Chers. Ekath.		50
145	Intermedia. Lm.	Ch.		25
146	Ponderosa ? Pf. *	Casp. Orient.		
	22. **UNIO**. Brug.			
	x.			
147	Pictorum. Lam.	Ch.		40
	Rostrata. Pf.			
148	Limosa. Nilss.	id.		30
	Pictorum. Pf.			

Digitized by Google

		Loc. nat.	R.	C.
	xx.			
149	Tumida Nilss.			25
	β. *Radiolata*.			25
	xxx.			
150	Batava. Lm. *	Curonia?		75
151	Steveniana. m.	Taur.		50
	β. *Batava*? Nils.	Ch.		60
152	Riparia. Pf. *	Astrach.		50
153	Atra. Nils. *	Lith.		50
	23. CYCLAS. Lm.			
154	Rivicola. Lm.	Ekat. Volh.		30
	β. *Sabulicola*. m.	Ch.		20
155	Cornea. Lm.	Kurs. Tomsk.		30
	β. *Fossarum*. m.	Ch.		50
156	Tumida. Fer. *	Volh.		70
157	Lacustris. Drp.	Ch. Ekath.		25
	24. PISIDIUM. Pf.			
158	Obliquum. Lm.	Ch.Ek.Tomsk.		25
159	Obtusale. Pf.	Ch.		50
160	Fontinale. Pf.	Kurs. Lith.		30
	25. CYRENA. Lm.			
161	Fuscata. Lm. *	Georgia.		75
	Fluminalis. Mül.	(Lenkoran)		
	C. MARINA.			
	I. GASTEROPODA.			
	1. *Entomostoma*.			
	26. CERITHIUM. Brug.			
162	Vulgatum. Brug.	Euxinus.		50
163	Ferrugineum. Brug.	id.		20
	Exile. Eichw.			
	27. BUCCINUM. Lm.			
164	Linnei (Mitra) Risso. *	Eux.		75
165	Steveni (Pleurotoma) Andr.	id.		75

Digitized by Google

		Loc. nat.	R.	C.
	28. **NASSA**. Lm.			
166	Reticulata. Lm.	id.		20
167	Cancellata ? Gm. *	id.		75
168	Neritea. Lm. (Cyclope). . . .	id.		25
	II. Angyostoma.			
	29. **COLUMBELLA**. Lm.			
169	Rustica. Lm.	id.		50
	30. **CONUS**. L.			
170	Adansonii ? Lm.	id.		50
	31. **MITRA**. Lm.			
171	Semistriata. m. *	id.	1.	
	III. Goniostoma.			
	32. **TROCHUS**. Lm.			
172	Tessellatus. Gm.	id.		40
173	Cinerarius. Lm.	id.		60
	Versicolor. Andr.			
174	Divaricatus. Gm.	id.		30
175	Euxinicus. Andr.	id.		30
	IV. Ellipsostoma.			
	33. **LITTORINA**. Fer.			
176	Melanostoma. m.	Eux.		25
	34. **RISSOA**. Frem.			
177	Violæstoma. m.	id.		20
178	Cylindracea. m. *	id.		75
	35. **PHASIANELLA**. Lm.			
179	Vieuxii. Riss.	id.		50
180	Pullus. Gm.	id.		30
	V. Retifera.			
	36. **PATELLA**. Lm.			
181	Vulgata. L.	id.		20

Digitized by Google

		Loc. nat.	R.	C.
	37. CALYPTRÆA. Lm.			
182	Mamma. m.	id.		40
	I. ACEPHALA.			
	1. *Ostracea.*			
	38. OSTREA Brug.			
183	Taurica. m.	id.		20
	Adriatica? Lm.			
	Edulis. Auct. nostr.			
	II. SUBOSTRACEA.			
	39. PECTEN. Brug.			
184	Unicolor? Lam.	id.		30
185	Griseus. Lm.	id.		60
	III. MYTILACEA.			
	40. MYTILUS. Lam.			
186	Edulis. L.	id.		30
	Prgmæus. Andr. (junior). . . .			
187	Pes pecoris. m.	id.		60
188	Abbreviatus? Lm.	id.		75
189	Lineatus. Gm.	id.		50
190	Scaber. m.	id.		30
	IV. CONCHACEA.			
	41. CARDIUM. L.			
191	Edule. L.	id.		40
192	Rusticum. L.	id. Az. Casp.		20
193	Trigonoides. Pall.	Casp.		25
194	Eichwaldi. m.	id.		40
	Crassum. Eichw. (a).			

(a) Gmelin Syst. Nat. 3254. n. 35. aliam speciem. *C. Crassum* nominavit.

Digitized by Google

		Loc. nat.	R.	C.
	47. VENUS. Lm.			
210	Gallina. L.	Eux.		20
211	Corrugatula. m.	id.	1.	
	Gallinoides. Andr.			
212	Ochropicta. m.	id.		60
	48. VENERUPIS. Lm.			
213	Irus (Donax. L.).	Eux.		50
	49. CORBULA. Lm.			
214	Caspia? Eichw.	Casp.		40
	V. PYLORIDEA.			
	50. SOLEN. Lm.			
215	Vagina ? Lin. *	Eux.		75
	51. GLYCIMERIS. Lm.			
216	Colorata. Eichw.	Azov. Hyp.		50
217	Læviuscula. Eichw.	Casp.		50
218	Edentula. Pall.	id.		50
	VI. NEMATOPODA.			
	52. BALANUS. Lm.			
219	Miser. Lm.	Azov.		25
220	Euxinicus. Andr.	Eux.		60
	Eichwaldi? Dwig.			

Digitized by Google

SÉANCES

DE LA

SOCIÉTE IMPÉRIALE DES NATURALISTES

DE MOSCOU.

SÉANCE DU 20 JANVIER 1837.

Ouvrages offerts.

Du Système de l'Histoire russe pragmatique par M. Oustrialoff; de la Théorie Générale de l'équilibre appliquée à l'équilibre des fluides et à la détermination de la figure de la terre par M. Tchijoff; par l'Université Impériale de St. Pétersbourg.

Le Bulletin de la Société géologique de France, par la Société.

Ischl und seine Soolenbäder 3 vol in-8; par M. Vering de Vienne.

Catalogue d'oiseaux empaillés, à vendre, par l'auteur M. Boissonneau de Paris.

Objets offerts.

M. Wunderlich de Sarepta envoie une collection de plantes sèches recueillies dans les environs de cette ville.

Digitized by Google

M. Bykhovetz envoie plusieurs pétrifications du district de Taroussa.

Lectures.

Sur les Spectres ou Phasmides par M. Fischer de Waldheim. Observations sur la formation de la grèle par M. Pérévostchikoff, qui annonce en même temps qu'il s'occupe à recueillir les observations météorologiques faites à Moscou depuis l'année 1810.

Du charbon de terre en général et en particulier de celui qui se trouve dans le gouvernement de Moscou, par M. Yoffsky.

SÉANCE DU 20 FÉVRIER

Ouvrages offerts.

Mémoires de l'Académie Impériale de St. Pétersbourg, Sciences politiques T. III. livr. 6. par l'Académie.

Transactions of the Royal Society of Edinburgh vol XIII; par la Société.

Annales de la Société Entomologique de France T. V. 2 et 3 trimestres; par la Société.

Traité Anatomique de la chenille du Saule par Lyonnet; par M. Kotelnitsky.

Encyclopédie Mathématique T. XI contenant la physique; par l'auteur M. Pérévostchikoff.

Objets offerts.

M. Fischer de Waldheim fait don de plusieurs fossiles du gouvernement de Moscou.

Digitized by Google

Lectures.

Description du genre Stemodes et de quelques espèces nouvelles de Pimélies, par M. Fischer de Waldheim.

Description de quelques nouveaux genres et de plusieurs nouvelles espèces de Coléoptères, par M. le Baron Maximilien de Chaudoir.

Membre élu.

Sur la proposition du 1-er Secrétaire, M. le Baron Maximilien de Chaudoir à Kieff.

Digitized by Google

Digitized by Google

BULLETIN

DE LA

Société Impériale

DES NATURALISTES

de Moscou.

ANNÉE 1837.

N° III.

Moscou,
DE L'IMPRIMERIE D'AUGUSTE SEMEN,
IMPRIMEUR DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE MÉDICO-CHIRURGICALE.

1837.

Digitized by Google

ПЕЧАТАТЬ ПОЗВОЛЯЕТСЯ,

съ тѣмъ, чтобы по отпечатаніи представлены были въ Цензурный Комитетъ три экземпляра. Москва, Марта 5 дня, 1837 года

Цензоръ и Кавалеръ *И. Снегиревъ.*

Digitized by Google

DESCRIPTION

DE

QUELQUES GENRES NOUVEAUX

ET

DE QUELQUES ESPÈCES NOUVELLES OU INÉDITES

DE

CARABIQUES,

par M. le Baron M. de Chaudoir.

---

1. CICINDELA DREGEI. Nobis;

C. Subcylindrica, obscure ænea, lunulis humerali interrupta, apicali abbreviata, striga media transversa arcuata, punctisque disci tribus albidis, tibiis fulvescentibus.

Elle ressemble beaucoup à *l'ægyptiaca* Klug, elle est plus petite, et d'une couleur plus obscure, la tête est moins grosse, et les yeux sont moins saillants; le corselet est moins long, et les élytres présentent un dessin fort différent; la lunule humérale et le point qui la suit, sont les mêmes que dans cette espèce; au milieu de leur longueur, on voit une petite ligne arquée, dont la partie convexe est tournée vers la base; un peu au dessous de la pointe qui

Digitized by Google

regarde la suture on remarque un point blanc, formant comme la partie inférieure de la bande du milieu; derrière ce point, un peu plus près du bord extérieur, un autre point blanc; enfin la lunule de l'extrémité s'arrête à l'angle extérieur; le dessous du corps est comme dans *l'ægyptiaca*, les jambes seules sont d'un jaune clair avec quelques reflets verdâtres.

Cette jolie petite espèce à été rapportée du Cap de Bonne Espérance par M. Drège, qui a dernièrement exploré avec succès cette riche contrée, et en a rapporté nombre d'espèces rares ou même entièrement nouvelles.

2. CALLEIDA AFFINIS. Nobis.

Rufoferruginea, subtus dilutior, elytris viridibus, striatis, oculis geniculisque nigricantibus.

Elle est de la forme et de la grandeur de *l'Angustata* Dej. dont elle diffère par la tête, qui est entièrement d'un rouge ferrugineux; par le corselet, dont les points sont remplacés par des rides transversales; et par les élytres, dont le bord inférieur est de la couleur du dessus. Les stries sont plus marquées et plus fortement ponctuées, les intervalles sont plus relevés, et le dessous du corps est entièrement d'un rouge ferrugineux, beaucoup plus pâle que le dessus de la tête et du corselet.

Elle a été rapportée du Cap de Bonne Espérance par M. Drège, qui me l'a envoyée sous le nom

Digitized by Google

d'angustata, mais c'est évidemment une espèce distincte.

Elle se placera entre la *fasciata* et *l'angustata* Dej.

COPTOPTERA. Nobis. Nov: gen:

Caractères du genre:

Crochets des tarses dentelés en dessous; lèvre supérieure carrée, plane, légèrement échancrée antérieurement. Une forte dent pointue au milieu de l'échancrure du menton. Palpes avancés, dernier article ovalaire, légèrement tronqué. Antennes filiformes, minces, premier article beaucoup plus court que la tête, à peine plus gros que les suivants, le second assez court, le 3-ème un peu plus long que le premier. Pattes assez fortes, cuisses postérieures renflées; tarses cylindriques. Tête en ovale alongé, unie au corselet par un col peu marqué. Corselet carré, élytres alongées, tronquées et échancrées à l'extrémité.

3. COPTOPTERA BRUNNEA. Nobis.

Brunnea, elytris crenatostriatis.

Elle a quelque rapport de forme avec le *Dromius longiceps* Dej.

La tête est en ovale alongé, lisse, avec deux impressions longitudinales entre les yeux; ceux-ci ne sont nullement proéminents. Le corselet est un peu plus large que la tête, peu arrondi sur les côtés, aussi long que large, échancré antérieurement, à

Digitized by Google

angles postérieurs arrondis; bords relevés, et largement déprimés, les 3 impressions assez marquées, une fossette peu marquée de chaque côté de la base. Elytres alongées, un peu rétrécies antérieurement, planes, striées, à stries crénelées, coupées carrément et fortement échancrées à l'extrémité.

Elle a aussi été rapportée du Cap de Bonne Espérance par M. Drège.

Ce nouveau genre doit être placé entre les *Démétrias* et les *Dromius*.

4. APTINUS HALTERI. Drege.

Niger, elytris costatis, capite pedibus thoraceque nigrocincto, rufis.

Il est un peu plus grand que le *Nigripennis* Fabr : auquel il ressemble beaucoup; il n'en diffère que par le corselet, qui est un peu plus long que large, moins arrondi sur les côtés, plus lisse, moins convexe et dont les bords sont noirs.

Il a été rapporté du Cap de Bonne Espérance par MM. Drège et Ecklon. Le premier me l'a envoyé sous le nom que je lui ai conservé; le second, l'a nommé *rufipes*, dans son Catalogue imprimé.

Il doit être placé après le *Nigripennis*, et semble former le passage entre cette espèce et le *Ballista*, Ill :

Digitized by Google

5. BRACHINUS CONVEXUS. Nobis.

Capite, thorace, antennarum basi pedibusque ferrugineis, thorace longiore cordato, postice coarctato, angulis baseos acute prominulis, elytris dilatatis, majoribus, parallelis, valde convexis, subcostatis, virescentibus, antennis abdomineque piloso, obscuris.

Il est un peu plus grand que le *Mexicanus* Dej. auquel il ressemble beaucoup, et avec lequel il a été confondu. Il en diffère par les yeux plus proéminents, et par les élytres proportionnellement plus grandes, moins rétrécies antérieurement, plus convexes, à angles postérieurs plus rabattus, enfin par les pattes plus longues.

Il se trouve au Mexique, et doit être placé avant le *Mexicanus*. Dej.

6. BRACHINUS CINCTIPENNIS. Chevr:

Capite thoraceque ferrugineis, elytris lœteviridibus, sutura latius, margine subtus ferrugineis, antennarum basi, pedibusque rufis, geniculis, corpore que subtus obscuris.

Il ressemble un peu au *Sclopeta*, mais, il est de la taille du *Bombarda*.

La tête est à peu près comme dans le *Sclopeta*. Le corselet est moins alongé, carré, moins rétréci postérieurement; les angles de la base sont très-saillants, les impressions très-fortement marquées,

Digitized by Google

surtout la postérieure. Les élytres sont plus larges, et moins arrondies près de l'angle huméral; elles sont d'un beau vert bleuâtre, avec une large suture, et tout le bord extérieur en dessous d'un rouge ferrugineux, les côtes des élytres sont à peine sensibles; le dessous du corps est d'un brun noirâtre. Les deux premiers articles des antennes sont rouges, les autres manquent dans l'individu que je possède; les pattes sont d'un jaune rougeâtre, avec l'extrémité des cuisses noires.

J'ai reçu cette espèce de M. Chevrolat, comme venant du Mexique et sous le nom que je lui ai conservé.

Il doit être placé entre le *Bombarda* Ill: et le *Sclopeta* Fabr:

7. DYSCOLUS NITIDUS. Nobis.

Nigro æneus, nitidus, thorace elongato, postice subangustato, elytris apice sinuatis, striatis, punctisque duobus pone medium impressis pedibus piceis.

De la taille du *Brunneus*. Dej., proportionnellement plus alongé, d'une couleur d'acier foncée en dessus. La tête est comme dans cette espèce, les palpes et les antennes sont bruns. Le corselet est plus marqué et les angles de la base sont arrondis au sommet. Les élytres sont un peu plus sinuées à l'extrémité, et les points sont tous deux placés

Digitized by Google

après le milieu de leur longueur. Les pattes sont d'un brun rougeâtre.

Il se trouve au Mexique et doit être placé après le *Brunneus*. Dej.

8. CATASCOPUS RUFIFEMORATUS. Nobis.

Supra viridis, subtus nigrocyaneus, abdominis medio dilutiore, elytris striatopunctatis, punctisque tribus impressis, antennarum basi, femoribusque rufis.

La description que donne M. Gory de son *C. rufipes* dans les Annales de la société entomologique de France 1833 p. 204, paraîtrait convenir à mon insecte, mais celui-ci est plus grand, sa couleur entièrement verte, avec le dessous du corps d'un noir bleuâtre, et le milieu de l'abdomen d'un rouge ferrugineux ; les antennes sont brunes avec le premier article d'un rouge ferrugineux ; les cuisses sont de cette dernière couleur, les jambes et les tarses d'un brun foncé.

Il m'a été envoyé par M. Drége, comme venant du Cap de Bonne Espérance. Il doit être placé après le *Senegalensis*. Dej.

AXINOPSOPHUS. Nobis.

Caractères du genre :

Crochets des tarses sans dentelures. Dernier article des palpes aplati, tronqué obliquement, sécuriforme, surtout dans les labiaux. Antennes filifor-

Digitized by Google

mes, beaucoup plus courtes que le corps. Lèvre supérieure presque transverse, coupée carrément antérieurement. Mandibules avancées, arquées et aigues. Menton échancré carrément, sans dent visible. Tête alongée, jointe au corselet par un col très-large. Yeux proéminents. Corselet transversal, cordiforme, prolongé à la base. Elytres en carré alongé, sans échancrure. Articles des tarses décroissants vers l'extrémité; dernier article très-long.

9. AXINOPSOPHUS QUADRISIGNATUS. Nobis.

Niger, capitis collo, thorace, elytrorumque maculis quatuor ferrugineis, antennis nigropiceis, basi rubris, corpore subtus fulvescente, abdominis apice piceo, femoribus rubris, geniculis, tibiis tarsisque nigropiceis pagina superiore punctata, elytris striato punctatis.

Cet insecte a le port d'une Lebia, mais il en diffère beaucoup par ses caractères génériques. La tête est noire, avec la partie postérieure et le col d'un rouge ferrugineux; elle est presque carrée, fortement ponctuée, avec deux impressions entre les yeux. Les yeux sont noirs. Les antennes d'un brun noirâtre, avec le premier article d'un rouge ferrugineux. Les palpes sont de la même couleur, avec le dernier article d'un brun beaucoup plus clair. Le corselet est plus large que la tête, assez court, échancré antérieurement, fortement arrondi sur les côtés antérieurement, un peu rétréci postérieure-

Digitized by Google

ment, à angles postérieurs droits presque saillants, prolongé au milieu de la base comme dans le genre Lebia, fortement ponctué en dessus, peu convexe, à bords fortement relevés, et avec les 3 impressions, et les fossettes de la base bien marquées; sa couleur est, tant en dessus qu'en dessous, d'un rouge ferrugineux. Les élytres sont plus larges que le corselet, plus longues que larges, presque parallèles, coupées carrément à l'extrémité avec l'angle extérieur bien arrondi, peu convexes, ponctuées et striées, à stries fortement ponctuées, et à intervalles un peu relevés. Elles sont d'un noir assez brillant, avec deux taches d'un jaune testacé sur chacune d'elles; ces taches sont assez grandes, ovales en longueur; la première est placée près de la base entre la 2e et la 6e strie, la seconde près de l'extrémité, touche presque à la suture et s'étend jusqu'au milieu du 5e intervalle. Le dessous du corps est d'un jaune rougeâtre avec le bord extérieur et postérieur des 3e, 4e, et 5e segments, et tout le dernier segment de l'abdomen d'un brun noirâtre. Les cuisses sont rouges, avec l'extrémité, les jambes et les 4 tarses postérieurs d'un brun noirâtre. Ceux de la première paire sont d'un brun roussâtre.

Ce joli insecte a été aussi rapporté par M. Drège du Cap de Bonne Espérance.

Ce nouveau genre doit précéder le genre *Eucheila* Dej. et tous deux me paraîtraient convenablement placés avant les *Eurydera* Laporte, ou les *Thyreopterus* Dej.

Digitized by Google

10. THYREOPTERUS MACULATUS. Nobis.

Nigropiceus, subpubescens, thorace breviori, coleoptris tenue striato-punctatis, maculis angulatis sinuatis tribus, femoribusque flavis.

Il ressemble beaucoup au *Flavasignatus.* Dej. La tête est comme dans cette espèce, à l'exception que les yeux sont tous blancs, la lèvre supérieure et les mandibules d'un brun noirâtre. Le corselet est plus court, presque transverse, plus arrondi sur les côtés; les bords sont plus relevés, et l'impression transversale antérieure est plus marquée. Les élytres sont plus larges, plus échancrées à l'extrémité, et la suture est terminée par une dent obtuse.

Cette espèce se rapproche tellement du Flavosignatus, que je ne l'en aurais pas séparée, si je n'en avais vu un individu parfaitement semblable au mien, dans la belle collection de M. Reich, à Berlin. Il a été rapporté du Cap de Bonne Espérance par M. Drège, et doit être placé après le *Flavosignatus* Dej.

11. GRAPHIPTERUS RECTILINEATUS. Nobis.

Niger, thoracis margine albido, elytris nigris, margine latissime, lineaque recta juxtasuturali ad basim cum eo conjuncta, albopilosis.

Il est plus petit que le *Trilineatus.* Fabr., d'un plus beau noir ; la tête est un peu plus petite que dans cette espèce. Le corselet est un peu plus court et plus découpé à la descente postérieure des côtés.

Digitized by Google

La ligne blanche des élytres, parallèle à la suture, est droite et partout également large. Le crochet qui termine inférieurement le bord extérieur, remonte moins le long de la suture.

Il m'a été envoyé comme venant du Cap de Bonne Espérance. Je l'ai aussi reçu de M. Klug, sous le nom de *bilineatus*. Il doit être placé après le *Trilineatus* Fabr :

12. SCARITES TAURICUS. Nobis.

Niger, tibiis anticis 3 dentatis, postice bidenticulatis, capite rugosissimo, elytris ovatis, convexioribus, distincte striatopunctatis, punctis duobus impressis.

Il est un peu plus petit que le Lævigatus, auquel il ressemble beaucoup. La tête est plus fortement rugueuse dans toute sa longueur. Le corselet est moins échancré antérieurement, moins prolongé à sa base. Les élytres sont plus courtes, plus ovales, plus convexes, et les stries ponctuées plus distinctes.

Il a été rapporté de Crimée par M. Wavre, à la bonté duquel je le dois. Sa place est après le *Lævigatus*.

13. MORIO CORDATUS. Nobis.

Niger, nitidus, thorace cordato, elytris elongatis, postice subattenuatis, profunde striatis.

Il est presque de la forme et de la grandeur du *Monilicornis* Latr. La tête est un peu plus étroite

Digitized by Google

derrière les yeux. Le corselet plus rétréci postérieurement, plus plane ; ses côtés sont plus sinués près de la base, les angles postérieurs plus aigus et plus saillants. Les élytres vont un peu en se rétrécissant vers l'extrémité, la ponctuation des stries est aussi plus fine.

Il se trouve au Mexique. Il doit être placé avant le *parallelus* Klug, et après le *Monilicornis*. Latr.

14. CYCHRUS PYGMAEUS. Nobis.

Niger, capite thoraceque punctulatis, hoc postice leviter transversim impresso, angulis baseos omninorotundatis, minime que reflexis, elytris angustioribus, granulatis, lineis elevatis vix distinctis.

Il ressemble beaucoup au *Rostratus*, *Fabr.* mais il est plus petit. La tête est à peu près comme dans cette espèce, les impressions entre les yeux sont plus marquées. Le corselet est un peu moins rétréci postérieurement, plus convexe dans sa partie antérieure, l'impression transversale de la base est moins profonde, la longitudinale l'est au contraire davantage; les angles postérieurs sont encore plus arrondis, et nullement relevés. Les élytres sont proportionnellement plus petites et plus étroites, et les lignes élevées sont à peine visibles.

Il habite les monts Carpaths. J'en ai reçu un exemplaire de M. Parreyss sous le nom d'alpinus. Il doit être placé après le *Rostratus*. Fabr.

Digitized by Google

15. CYCHRUS SCHMIDTII. Parr :

Nigro piceus, supra æneo micans, rugosopunctatus, capite longissimo, thorace fere globoso, postice producto, lateribus vix carinato, angulis posticis rotundatis, elytris magnis, disco depressiusculis, profunde rugoso punctatis, carina laterali vix perspicua.

Long:, 7 lign:, larg:, 2, $\frac{5}{4}$. lign.

Cette espèce ne ressemble à aucune des espèces connues, et paraît se rapprocher des *Sphæroderus* par la forme du corselet. La tête est très alongée et très mince, dilatée postérieurement, finement granulée, avec deux impressions bien marquées entre les antennes; les mandibules sont parallèles, et les yeux sont aussi saillants. Le corselet est ovale, plus long que large, coupé carrément antérieurement, un peu arrondi sur les côtés et postérieurement; la carène est si peu marquée que, de dessus, on aperçoit les bords inférieurs du corselet; il y a une impression transversale peu marquée près du bord antérieur, une autre près de la base, qui l'est beaucoup plus; les angles postérieurs, quoique marqués, sont arrondis. Les élytres sont grandes, ovales, peu convexes, surtout dans leur milieu, beaucoup plus fortement granulées que dans le *Rostratus*, moins fortement carénées sur les bords; le dessus du corps est d'un brun noirâtre un peu bronzé. Le dessous, les pattes, les antennes et les palpes sont de

Digitized by Google

la même couleur, sans reflet bronzé; les mandibules sont d'un brun roussâtre.

Il m'a été envoyé par M. Parreyss, comme venant des mêmes pays que le précédent, et sous le nom que je lui ai conservé. Il doit être placé avant *l'Angusticollis*. Fischer.

16. CARABUS. BUGNIONII. Nobis.

Elongato ovatus, subdepressus, supra auro-cupreus, thorace quadrato, lateribus vix rotundatis; elytris subconvexis, obsolete crenato-striatis, margine foveolisque triplici serie aureis, antennarum basi, tibiis tarsisque rufis.

Il ressemble beaucoup au *Fabricii*. Megerle, et n'en diffère que par la tête qui paraît un peu plus renflée postérieurement, par le corselet dont les côtés sont beaucoup moins arrondis, un peu sinués près de la base; par les angles postérieurs plus alongés et les fossettes de la base plus effacées; enfin par les élytres dont les points et le bord sont d'une couleur dorée brillante, comme dans *l'Irregularis*. Fabr :

Plusieurs exemplaires de cette jolie espèce ont été trouvés par M. Lasserre et moi dans les Alpes de la Suisse, au sommet du Faulhorn, sous des pierres. Il doit être placé après le *Fabricii*. Meg :

Digitized by Google

17. NEBRIA LUGDUNENSIS. Nobis.

Rufopicea, subdepressa, elytris leviter crenatostriatis, stria tertia. 3 — 4 punctata, angustioribus, subparallelis, antennis pedibusque rufis.

Elle est plus petite que la *Brevicollis*, et sa couleur est moins foncée. La tête est un peu plus étroite et plus lisse; les parties de la bouche et les antennes sont entièrement d'un rouge ferrugineux. Le corselet est un peu plus long, moins arrondi sur les côtes, plus échancré à la base, moins fortement ponctué à la base, et nullement sur les bords latéraux, et sur le bord antérieur, les bords latéraux sont aussi plus relevés. Les élytres sont plus en ovale, plus étroites, plus déprimées, l'angle huméral est tout à fait arrondi, les stries sont moins fortement crénelées et les intervalles sont plus planes. Les pattes sont entièrement d'un rouge ferrugineux.

Je l'ai reçue de M. Lasserre comme venant des environs de Lyon. Elle doit être placée après la *Brevicollis*.

18. NEBRIA CORDICOLLIS. Nobis.

Nigra, thorace cordato, elytris elongato ovatis, striatopunctatis, punctisque quinque impressis, antennis tarsisque nigropiceis.

Elle est plus longue et plus étroite que la *Laticollis*, Bon: La tête est comme dans cette espèce, les derniers articles des antennes sont plus foncés. Le corselet est plus étroit, plus long, et plus rétréci postérieurement; l'impression transversale pos-

Digitized by Google

térieure est moins marquée, les angles de la base sont moins pointus, et celle-ci est moins échancrée en arc de cercle. Les élytres sont beaucoup plus étroites, plus alongées, un peu rétrécies antérieurement; les stries sont distinctement ponctuées, et les intervalles sont plus relevés. Le dessous du corps et les pattes sont noirs, les tarses seuls ont une teinte rougeâtre.

Elle habite à 6—7000 pieds d'élevation les montagnes qui avoisinent le mont Rose. Elle doit être placée après la *Laticollis*, Bonelli.

19. NEBRIA PLANIUSCULA. Nobis.

Nigra, nitida, elytris elongatis, postice dilatatis, crenato striatis, antennis tarsisque piceis.

Elle est plus étroite que la *Castanea*, Bonelli, et presque entièrement d'un noir brillant. La tête est comme dans cette espèce, les yeux sont plus saillants; les antennes d'un brun rougeâtre, avec les 3 et 4 articles plus obscurs. Le corselet est un peu plus plane, plus alongé, plus rétréci postérieurement; les bords latéraux sont plus relevés près des angles postérieurs, et la base est moins échancrée en arc de cercle. Les élytres sont très planes, assez alongées, et vont en s'élargissant de la base, où elles sont assez étroites vers l'extrémité. Le dessous du corps et les pattes sont d'un noir brillant, les tarses d'un brun rougeâtre.

Elle habite les mêmes endroits que la précédente, et doit se placer après la *Castanea*, Bonelli.

Digitized by Google

20. PANAGAEUS PRETIOSUS Nobis.

Niger, thorace hexagono, breviori, profunde punctato, elytris oblongo-ovatis, striatis, maculis duabus, altera baseos majori, altera minori apice, subtransversis.

Il est de la grandeur du *Nobilis*. Dej : mais la description et la figure que donne M. Klug de son P. *festivus* dans son ouvrage sur les insectes de Madagascar, lui conviennent beaucoup plus. Il en diffère seulement par l'impression longitudinale du corselet plus marquée, par les côtés de celui-ci formant un angle arrondi au sommet, par les élytres qui ne sont point pubescentes, dont les stries sont ponctuées et crénelées, les points des intervalles disposés en series longitudinales, enfin par les taches qui paroissent moins larges et plus arrondies.

Il a été rapporté par M. Drége du Cap de Bonne Espérance, et doit être placé après le *Nobilis*. Klug.

21. CHLAENIUS GRATIOSUS. Nobis.

Supra læte viridis, pubescens, capite thoraceque viridiæneis; thorace subquadrato, punctulato, elytrorum striis punctulatis, interstitiis granulatis, antennis basi pallidis, apice nigris, palpis pedibusque testaceis, abdomine piceo.

Il ressemble beaucoup au *terminatus*. Dej. mais il n'a pas de bordure jaune. Il est d'une couleur verte plus dorée sur la tête et sur le corselet, et plus claire sur les élytres ; le corselet est un peu plus arrondi sur les côtés, et ses angles postérieurs

Digitized by Google

sont plus relevés. Les trois premiers articles des antennes sont d'un jaune plus clair que les pattes, et les suivants d'un noir obscur.

Il se trouve à Kiew et en Volhynie, et doit se placer avant le *C. Schrankii.* Duftsch :

22. OODES SIMILIS Nobis.

Oblongus, niger, thoracis margine postice pellucido; elytris elongatis, parallelis, tenue punctatostriatis.

Il est un peu plus grand que *l'Helopioides*, plus alongé, plus parallèle ; le corselet est plus arrondi sur les côtés, et un peu moins rétréci antérieurement ; les élytres sont plus longues, en forme de rectangle dont les angles sont arrondis; les intervalles sont moins relevés.

Cet insecte est, je crois originaire d'Allemagne. Il doit être placé avant *l'Helopioides.* Fabr.

23. BADISTER DILATATUS. Nobis.

Supra obscure nigroæneus ; thorace brevi latiore, marginibus postice minus reflexis, foveola utrinque ad basim impressa, elytris latioribus, ad scutellum excavatis, striatis, striis lævibus, parum profundis.

Il est un peu plus grand que le *Peltatus*, et proportionnellement beaucoup plus large. Le corselet est plus court, plus large, et les angles postérieurs sont moins relevés ; la couleur des pattes est plus foncée et moins mélangée de vert.

Il habite l'Allemagne et doit se placer avant le *Peltatus.*

Digitized by Google

NOTICE

SUR LES AVANTAGES

DES MICROMÈTRES

AU FOYER DE L'OCULAIRE

DANS

LES MICROSCOPES COMPOSÉS,

ET

SUR LA MANIÈRE DE LES Y PLACER;

PAR

LE PROFESSEUR ALEXANDRE FISCHER.

1. Quelqu'ingénieux qu'aient été les moyens employés par nos aïeux pour mesurer les dimensions des corps microscopiques, ils ont dû cependant, et à juste titre, céder la place au verre et à la vis micrométriques, qui, seuls à notre époque, restent en usage, vu la facilité de leur emploi et l'exactitude des résultats obtenus par leur secours. Les grands progrès, faits de nos jours dans les arts mécaniques, n'ont pas médiocrement contribué à porter ces instrumens à ce haut degré de perfection, qui seul pouvait leur garantir ce succès.

2. Et ils le méritent en effet, car leur usage combiné nous met à même de mesurer toute espèce

Digitized by Google

de corps microscopiques, quelqu'exigus qu'ils soient, transparens ou opaques, immobiles ou en mouvement. Cependant ils ne sont pas exempts de défauts; l'insuffisance de l'un d'eux pour tous les cas, est déja par elle-même une des imperfections les plus essentielles.

3. En effet, si d'abord nous arrêtons notre attention sur la vis micrométrique (ou le micromètre à vis) nous trouverons qu'à un usage facile elle unit un très haut degré d'exactitude, car elle donne avec facilité la mesure d'un cent-millième de pouce directement, et avec l'œil on pourra y apprécier même encore la quatrième et peut être une moindre partie; de plus elle est propre à mesurer les corps transparens et opaques, ce qui la rend surtout précieuse pour l'anatomie végétale.

4. Mais en revanche elle a aussi de grands défauts. Les corps doués d'un mouvement quelconque, spontané, comme les Infusoires; automatique, comme les graines polliniques et les atômes de presque tous les corps; oscillatoire, comme les corps immotiles de la nature, observés nageant dans une goutte d'eau souvent tremblante sur le porte-objet; ne sauraient être mesurés par son aide. Ajoutez-y la grande perfection d'art que sa construction demande, et qui fait doubler le prix d'un instrument même achromatique; ajoutez-y le détériorement qu'elle peut subir par un fréquent usage dans des mains inhabiles, et vous trouverez que ses avantages sont plus que contrebalancés par ses imperfections.

Digitized by Google

5. Le verre micrométrique (ou micromètre en verre), au contraire, sur lequel on place l'objet à mesurer, et que l'on met sur le porte-objet ou sur la table du microscope, est d'un prix infiniment moindre, et par là d'une acquisition facile; il peut servir pour les corps fixes et mobiles transparens, et même pour les opaques, s'ils sont isolés. Voilà les avantages qui le rendent surtout propre à mesurer les Infusoires.

6. Mais les corps opaques ou même demi-transparens unis entr'eux, recouvrant ainsi l'échelle qu'on ne peut plus distinguer, ne peuvent être mesurés avec son aide; et même les corps isolés et les transparens, s'ils ont besoin d'être humectés, ne le sauraient être souvent que très imparfaitement; car nageant alors dans l'épaisseur de la goutte d'eau, ils se trouvent sur un plan plus rapproché de l'objectif que l'échelle gravée sur le verre, et ne peuvent se trouver à son foyer en même temps que l'échelle, au point que, avec un objectif d'un court foyer, il n'y aura de visible que l'un à la fois; et puis, si même, quoique imparfaitement, on les voit en même tems, la mesure ne sera pas exacte; elle sera trop grande, et le sera d'autant plus que le foyer de l'objectif sera plus court. Au surplus, une échelle où la ligne serait divisée en mille parties, ce qui ne donnerait encore que des dix-millièmes de pouce, est un véritable chef-d'œuvre de l'art; et on en trouve rarement. Puis, si l'objet est tant soit peu grand, il couvre trop de traits pour qu'il soit facile de les compter, surtout

Digitized by Google

rapidement (ce qui est indispensable pour beaucoup d'Infusoires) et sans se tromper. Alors il faudrait recourir à un autre verre d'une échelle moins fine, ou en avoir plusieurs. — Car le dessin de l'échelle, que nous allons indiquer plus bas (§ 8) ne saurait être d'aucune utilité pour un micromètre objectif, à cause de la petitesse du champ visuel de la lentille objective, qui, à moins qu'elle ne soit bien faible, ne laissera jamais voir à la fois l'échelle tout entière. Ce micromètre est de même très sujet à être gâté par un emploi trop fréquent et trop rude, car en l'essuyant après l'expérience, surtout si les corps observés devaient être tenus dans l'eau, on ne pourra guère éviter d'y faire des bavures et des raies, lesquelles, se multipliant par la suite, lui ôtent d'abord sa beauté, et le rendent enfin sans usage.

7. Mais que l'on place un pareil verre micrométrique dans un microscope, là où se forme l'image de l'objet, c'est à dire au foyer de l'oculaire, ces défauts disparaîtront, et l'on trouvera, qu'il réunit à la fois les avantages du verre et de la vis micrométriques, sans participer à leurs imperfections. En effet, il devient dès lors apte à mesurer les parties des corps opaques continues, tout comme le micromètre à vis, et les corps en mouvement, tout comme le verre micrométrique ordinaire ou objectif; donnant en même temps une mesure plus exacte que ce dernier, car avec son aide on ne mesure plus l'objet mais bien son image déjà amplifiée. Enfin il est à l'abri de tout endommagement, par sa position même.

Digitized by Google

8. Il paraîtrait seulement que, (ce qui arrive avec un verre micrométrique objectif) les objets un peu grands ne sauraient être mesurés par le micromètre oculaire; mais en réalité ils pourront toujours l'être, à moins que leur volume ne surpasse le champ du microscope à un grossissement donné; cas dans lequel en général la mesure par un verre devient naturellement impossible, où la vis micrométrique est indispensable, et où, pour mesurer, l'on devra substituer un grossissement moins fort. Car le champ visuel de l'oculaire étant généralement beaucoup plus grand que celui de l'objectif, on pourra toujours apercevoir l'échelle tout entière; or, en la traçant de sorte que chaque cinquième trait soit un peu plus long et chaque dixième encore un peu plus que les autres, comme on le fait pour les échelles des plans et des cartes géographiques, on pourra toujours aisément, et même presqu'en un clin d'œil, compter tous les traits couverts, quelque grand qu'en soit nombre. On peut aussi ajouter à côté de l'échelle micrométrique plusieurs traits distants entr'eux de toute cette échelle, jusqu'aux bords du champ visuel de l'instrument, et se procurer ainsi à l'avance la facilité de mesurer des corps d'un volume plus considérable, qui couvriront plusieurs de ces traits plus quelques uns de ceux du micromètre. Il peut aussi devenir très utile, comme nous le prouverons ailleurs, de traverser tous les traits de l'échelle par une ligne sous un angle droit.

9. On pourra objecter au surplus que la mesure

Digitized by Google

n'est pas exacte, puisque touts les points de l'objet devant être à la même distance du centre de l'objectif, ou même les extérieurs plus près que les autres, son image se forme sur une surface sphérique, tandis que le micromètre est plan, et que par cette raison la mesure obtenue serait trop petite, n'étant exacte que pour les points les plus proches de l'axe; mais il est à observer que, dans un microscope tant soit peu long, l'angle formé par le centre de l'objectif avec les bords du champ visuel devient peu considérable, et que pour lors on peut, sans erreur sensible, substituer la tangente à l'arc, et ainsi accepter la mesure pour juste.

10. Après ces avantages bien avérés du micromètre oculaire, il paraîtra étrange, sans doute, qu'il ne soit pas d'un usage général, puisque, de tous les instrumens que nous avons eu occasion de voir, nous ne l'avons trouvé que dans un seul, de très ancienne date, ayant été fait par Dollond père; instrument déja tout brisé et dont le micromètre, à en juger par ses restes, n'était pas divisé assez soigneusement pour avoir pu être d'une grande exactitude, et nous soupçonnons même que la vraie mesure n'y était trouvée qu'au moyen du calcul. Il est même très probable que dans tout l'Empire de Russie il n'existe pas un seul microscope muni du micromètre oculaire (*). Nous ne saurions

(*) Cependant, après la lecture de cette Notice, nous avons vu chez M. Cohny, l'un de nos plus habiles Opticiens, un microsco-

Digitized by Google

expliquer ce phénomène autrement que par la grande difficulté que les artistes Opticiens ont dû éprouver dans la construction, vû qu'ils manquaient de données suffisamment claires pour obtenir dans leurs travaux à ce sujet des résultats satisfaisants, et que, rebutés par des difficultés qui leur paraissaient insurmontables, ils ont cessé de s'en occuper.

Voilà en même temps les raisons qui nous ont déterminés à entreprendre la recherche des principes sur lesquels la construction de ces instrumens doit être basée, et les résultats satisfaisants que nous avons eu le bonheur d'obtenir nous ont décidés à les détailler ici.

11. Le problème de placer le micromètre au foyer de l'oculaire peut être résolu différemment, selon la particularité des cas spéciaux; et l'on devra en distinguer trois principaux. Ou bien on veut le mettre dans un instrument tout fait, que l'on ne veut et ne sait pas remonter à neuf, et alors le tube oculaire est tantôt mobile, l'instrument pouvant être alongé, tantôt immobile; ou bien, en montant l'instrument neuf qu'il confectionne, l'artiste peut vouloir y placer un pareil micromètre.

12. Pour commencer par le cas le plus simple, supposons que, dans un microscope à tube oculaire mobile comme dans les lunettes d'approche, ou à

---

pe de M. Charles Chevalier muni d'un micromètre oculaire; mais aussi d'un grossissement peu considérable.

Digitized by Google

l'aide d'un pignon et d'une crémaillère ou simplement avec la main, on pose un micromètre en verre, d'une certaine échelle, sur le porte-objet p. e. de cent traits sur une ligne anglaise, et un autre tout semblable au foyer de l'oculaire, on observera alors que l'image grossie d'une partie de l'échelle sur le micromètre objectif couvrira un certain nombre de traits du micromètre oculaire. Supposons que ce soit $11\frac{1}{2}$ ou 12 traits : ce qui prouvera que l'image est $11\frac{1}{2}$ ou 12 fois aussi grande que l'objet ; donc, pour trouver la vraie mesure de celui-ci par le moyen du micromètre oculaire, il faudra diviser la mesure observée par $11\frac{1}{2}$ ou 12, ce qui donnerait dans cet exemple la valeur de chaque trait du micromètre oculaire de $\frac{1}{100} : 11\frac{1}{2}$ ou $12 = \frac{1}{1150}$ ou $\frac{1}{1200}$ de ligne. On trouve donc que pour connaître la véritable valeur de chaque partie de l'échelle micrométrique oculaire, il faut diviser sa valeur réelle par le grossissement de l'image. Voilà la théorie du micromètre oculaire.

13. Or, observer et calculer ne s'accordent guère, l'astronome même calcule ses observations plus tard et à l'aise ; il est donc à désirer que le micromètre donne directement une certaine valeur convenable ou *raisonnable* pour ainsi dire, c. à. d., facile à saisir, ou décimale. Pour cela il faut que le grossissement de l'image soit décimal ou au moins tel, qu'il soit l'un des diviseurs de cent : or ces diviseurs sont 2, 5, 10, 20, 25, et 50, dont les deux premiers sont peu valables à cause de leur petitesse.

Digitized by Google

Pour obtenir un de ces nombres, il faudra donc alonger l'instrument en retirant dehors le tube oculaire : de la sorte, dans l'exemple cité, on pourra facilement obtenir le nombre 20 pour l'amplification de l'image. Alors on n'aura qu'à marquer par un trait au burin l'endroit jusqu'où le tuyau oculaire doit être retiré, pour que les traits du micromètre indiquent les $\frac{1}{2000}$ de ligne ou $\frac{1}{20.000}$ de pouce ; on pourra graver à gauche du trait le numéro de la lentille objective avec laquelle on a obtenu le résultat, et à droite la mesure de chaque trait ou $\frac{1}{200}''$. P. e. N° 5 — $\frac{1}{2000}''$. Puis si avec une autre lentille on trouve également une valeur raisonnable, on agira tout de même. Ainsi p. e. N° 3 — $\frac{1}{5000}''$; ailleurs N° 1 — $\frac{1}{10000}''$.

14. Mais ce micromètre ainsi arrangé pour un presbyope, ne se trouvera plus au foyer de l'oculaire pour un myope : il faudra donc remonter l'oculaire (simple ou multiple) à part et mobilement, pour qu'il puisse être rapproché ou éloigné du micromètre, selon la portée de la vue des différens observateurs ; condition toujours essentielle à remplir, et que nous avons voulu indiquer ici une fois pour toutes.

15. Que si, au contraire, le microscope ne peut être alongé, cas déjà plus compliqué que le précédent, on devra disposer de même les deux micromètres et observer le nombre des traits couverts par un trait du micromètre objectif sur celui placé au foyer de l'oculaire, et alors confectionner un

Digitized by Google

nouveau micromètre où cette mesure soit divisée en un nombre raisonnable de parties. Supposons qu'on ait trouvé, comme alors, qu'un trait en couvrait 12; alors faites un micromètre où $\frac{12}{100}$ de lignes soient divisées en 20, 40, 50 ou autant de parties que convenablement possible, il vous donnera, disposé au foyer de l'oculaire, des 2-, 4-, 5-millièmes de ligne. Ainsi, dans ce cas, on devra suivre cette règle : Divisez l'espace couvert sur le plan du micromètre oculaire en un nombre convenable de parties raisonnables par un trait de celui posé sur le porte-objet. — Notez bien que ces parties ne seront le plus souvent aucunement des quotièmes d'aucune mesure usitée, et gardez vous bien de briser ce verre ; sa restitution, à moins que vous ne connaissiez à fond le principe que nous venons d'énoncer, ne saura être faite que par l'artiste intelligent qui a originairement tracé votre instrument.

16. Nous jugeons presque superflu, du reste, d'observer qu'une pareille division de l'échelle du micromètre oculaire est toujours possible, quoique souvent non sans peine, même avec le diviseur qui a servi pour l'échelle du micromètre objectif; mieux encore et plus facilement avec un instrument micrométrique arrangé comme un diviseur linéaire en miniature. Au surplus, nous avons imaginé nous même un arrangement fort simple pour un pareil diviseur micrométrique, dont nous réservons la description pour une autre fois.

Digitized by Google

17. Après tout ce que nous venons de dire sur l'arrangement du micromètre oculaire dans les deux cas précédens, il est clair que la question d'en placer un dans un nouvel instrument que l'on veut confectionner, se réduit à la recherche de l'endroit où, par un certain assemblage de verres, se formera l'image multiple définie (et raisonnable) de tout objet.

18. Pour y parvenir il faut se rappeller des formules dioptriques principales.

De la formule dioptrique fondamentale (*):

$\frac{1}{d}+\frac{1}{D}=\frac{a}{R}+\frac{a}{r}$.... (1) on obtient:

$\frac{rR}{a(R+r)}=\frac{Dd}{D+d}$.... (2); de même, si $d=\infty$, c. à. dire si les rayons tombants sur la lentille sont parallèles, et que $\frac{1}{d}=\frac{1}{\infty}=0$, on aura $\frac{1}{D}=\frac{a}{R}+\frac{a}{r}$;

$(D=)f=\frac{rR}{a(R+r)}$.... (3); de là (2 et 3):

$f=\frac{Dd}{D+d}$.... (4); $D=\frac{df}{d-f}$.... (5) et $d=\frac{Df}{D-f}$.... (6).

(*) Nous avons désigné par D et d les deux foyers coordonnés, c. à d. que les rayons venant d'un point à la distance D de la lentille seront réunis de l'autre côte de la lentille en un point à la distance ds et *vice versa*; réservant f pour le cas spécial de la distance focale des rayons parallèles. R et r indiquent les rayons des courbures des deux surfaces de la lentille; a l'index de la réfraction moins 1.

Digitized by Google

19. Ainsi, dans un microscope composé uniquement de l'objectif et d'une simple lentille oculaire on n'aura qu'à déterminer selon la nécessité le rapport $\frac{D}{d}$.

Que l'on désire p. e. une image centuple de l'objet, où donc $\frac{D}{d}=\frac{100}{1}$, on aura, mettant la distance focale de l'objectif $f=1'''$

de (6) $d=x=\frac{100\,x}{100\,x-1}$; $100\,x^2-x=100\,x$;

$$100\,x^2=101\,x\,;$$

$$100\,x=101=D;\quad x=\frac{101}{100}=d$$

(ou de 4) $\frac{x\,.\,100\,x}{x+100\,x}=1$; $\frac{100\,x^2}{101\,x}=1$; $100\,x^2=101\,x$;

$$100\,x=101=D;\quad x=\frac{101}{100}=d.$$

20. Ou en général, mettant $\frac{D}{d}=\frac{M}{m}$

$$\frac{x\,.\,\frac{M}{m}\,x}{x+\frac{M}{m}\,x}=f;\ \frac{M}{m}x^2=\left(x+\frac{M}{m}x\right)f;\ \frac{M}{m}x=\left(\frac{M}{m}+1\right)f=D;$$

$$x=\frac{M+1}{M}f=d$$

ou, en posant $m=1$, en tant que l'on désire une image multiple,

Digitized by Google

$$D=\left(\frac{M}{1}+1\right)f=(M+1)f; \quad d=\frac{M+1}{M}f=f+\frac{f}{M}$$

posant enfin, pour plus de commodité, $f=1$ on aura : $D=M+1$; $d=\frac{M+1}{M}=1+\frac{1}{M}$.

C'est à dire, l'image multiple définie se trouve à autant de fois qu'il est multiple, plus une fois la distance focale de la lentille objective ; loix éminemment importante pour la construction des micromètres oculaires, et que nous avons été assez heureux pour trouver, quoique les principes bien constatés sur lesquels elle repose soient connus depuis fort longtems, et exposés sous différentes formes, selon la diversité des buts que l'on se proposait ; mais, énoncée comme nous venons de le faire, nous ne l'avons trouvée dans aucun des ouvrages que nous avons eu occasion de parcourir. C'est faute de l'avoir connue, que l'arrangement des micromètres oculaires a dû présenter des difficultés insurmontables.

Mettez donc là votre micromètre (et dans l'exemple cité c'est à 101 lignes de l'objectif) et il se trouvera posé juste pour vous donner dans ce cas, avec une échelle de cent traits sur la ligne, des 10millièmes de ligne ou des 100millièmes de pouce ; et ainsi en proportion avec d'autres échelles, ou d'autres multiples de l'image.

21. Mais un microscope d'une composition aussi simple que celui que nous venons d'analyser a de grands défauts. il vaut infiniment mieux ajouter

Digitized by Google

encore une troisième lentille convexe collective, que l'on mettra entre l'objectif et l'image de l'objet. C'est ainsi que, quoique l'image soit réduite à une moindre grandeur, on gagne pour la grandeur du champ visuel et la netteté des images. L'endroit le plus convenable pour le collectif sera, en général, à la moitié de sa longueur focale audessous de la première image, qui serait formée par le seul objectif (*). Alors la nouvelle image qui se formera, se trouvera au tiers de cette même longueur focale audessus de la lentille collective, et se trouvera réduite aux deux tiers de la première image; or, il est clair que pour l'avoir égale à celle-ci, il faudra que la première image soit calculée pour être, sans le concours du collectif, une fois et demi aussi grande, c'est à dire il faut la prendre $\frac{3}{2}$ aussi grande, ou la multiplier par $\frac{3}{2}$, c. à d. par le rapport de la première image à la seconde.

22. Qu'on demande p. e. une image centuple avec un collectif de 3″ et un objectif de 1‴ de longueur focale; on aura :

(*) On admet généralement qu'il faut que la distance focale de l'objectif soit trois fois aussi grande que celle de l'oculaire, et leur distance double du foyer de l'oculaire, et qu'alors l'image se formera juste au milieu des deux lentilles; c'est pourquoi on suppose qu'un pareil tube oculaire est achromatique, et avec des lentilles de la *meilleure forme* (ou même approximativement plano-convexes) qu'il est aplanatique; mais nous espérons bientôt pouvoir prouver ailleurs qu'il n'en est pas tout à fait ainsi.

Digitized by Google

$\frac{5}{2}100''' + 1''' - 1\frac{1}{2}'' + 1'' = D$; c. à d. à la distance de l'image de l'objectif.

$151''' - \frac{1}{2}'' = 146''' = D.$

Ou en général, mettant le grossissement de l'image $= v$, les distances focales de l'objectif et du collectif $= f$ et F, on aura pour la grandeur de la première image $= G = \frac{5}{2}v$; pour la distance de cette image de l'objectif $= E = (\frac{5}{2}v+1)f$; pour la distance du collectif de l'objectif $= E' = E - \frac{F}{2} = (\frac{5}{2}v+1)f - \frac{F}{2}$; pour la distance de la seconde image $= E'' = E' + \frac{F}{3} = D$ $= (\frac{5}{2}v + 1)f - \frac{F}{2} + \frac{F}{3}$.

23. Ou d'une manière générale (c. à d. également avec tout autre rapport entre le collectif et les distances des images) soit la longueur focale du collectif $= C$, de l'objectif $= F$, la distance de la seconde image du collectif $= A$, on trouvera (d'après 6) la distance de la première image $= \frac{AC}{A-C}$, grandeur, qui, quoique négative ici, comme aussi dans l'exemple précédent, parce que la première image se trouve du même côté du collectif que la seconde, devra toujours, en comparant les grandeurs des deux images, être prise positivement. On aura donc :

Digitized by Google

$G = \frac{\frac{AC}{C-A}}{A} v = \frac{C}{C-A} v$ pour la grandeur requise de la première image, afin que par le collectif elle fût réduite au v-ple de l'objet;

$E = \left(\frac{C}{C-A} v + 1\right) f$ pour la distance de la première image de l'objectif;

$E' = \left(\frac{C}{C-A} v + 1\right) f - \frac{AC}{C-A}$ pour la distance du collectif de l'objectif;

$E'' = \left(\frac{C}{C-A} v + 1\right) f - \frac{AC}{C-A} + A$ pour la distance de la seconde image de l'objectif.

24. Ou bien, au lieu de celle de la seconde, soit donnée la distance de l'image primaire du collectif $= \Delta$; on aura (d'après 6), (puisque les rayons seront convergents et, par conséquent D négatif) $d = \frac{-DC}{-D-C} = \frac{DC}{D+C}$; ainsi la distance de l'image secondaire du collectif sera $\frac{\Delta C}{\Delta + C}$; donc le rapport des images $= \frac{\Delta}{\frac{\Delta C}{\Delta + C}} = \frac{(\Delta + C)\Delta}{\Delta C} = \frac{\Delta + C}{C}$ avec lequel on devra multiplier v; on aura donc:

Digitized by Google

$$G = \frac{\Delta + C}{C} v;$$

$$E = \left(\frac{\Delta + C}{C} v + 1\right) f;$$

$$E' = \left(\frac{\Delta + C}{C} v + 1\right) f - \Delta;$$

$$E'' = \left(\frac{\Delta + C}{C} v + 1\right) f - \Delta + \frac{\Delta C}{\Delta + C}.$$

---

25. Mais on peut, pour obtenir un grossissement plus fort, composer aussi un microscope d'un objectif convexe et d'un *dispersif* concave, plus l'oculaire.

La lentille dispersive devra de même y être placée avant la réunion des rayons, qui ont traversé l'objectif, en image, qu'elle projettera plus loin, en rendant les rayons moins convergens, et aggrandira par cette raison.

26. Soit la distance focale du dispersif $= F$, la distance de la seconde image du dispersif $= B$, on aura pour la distance de la première image de la même lentille, parceque F est négatif (puisque la lentille est concave) $\frac{-BF}{B+F}$ (grandeur négative, puisqu'elle est formée par des rayons convergens); et pour le rapport des images :

$$\frac{D}{d} = \frac{\frac{BF}{B+F}}{B} = \frac{F}{B+F}; \text{ — de là :}$$

Digitized by Google

$$G = \frac{F}{B+F} v;$$

$$E = \left(\frac{F}{B+F} v + 1\right) f;$$

$$E' = \left(\frac{F}{B+F} v + 1\right) f - \frac{BF}{B+F};$$

$$E'' = \left(\frac{F}{B+F} v + 1\right) f - \frac{BF}{B+F} + B.$$

---

27. Cet instrument a les mêmes désavantages que celui du § 20, que l'on éloigne de même (§ 21) en ajoutant, avant la formation de l'image secondaire, une lentille collective, qui réunira les rayons plus près en une image réduite.

Dans les instrumens de M. Selligue on trouve cette combinaison de verres.

28. On aurait (§ 23) alors :

$G = \frac{C}{C-A} \cdot \frac{F}{B+F} v$, grandeur requise de la première image ;

$E = \left(\frac{C}{C-A} \cdot \frac{F}{B+F} v + 1\right) f$, endroit de l'image primaire ;

$E' = \left(\frac{C}{C-A} \cdot \frac{F}{B+F} v + 1\right) f - \frac{BF}{B+F}$, endroit du dispersif ;

$E'' = \left(\frac{C}{C-A} \cdot \frac{F}{B+F} v + 1\right) f - \frac{BF}{B+F} + B$, lieu de la 2 image ;

Digitized by Google

$$E''' = \left(\frac{C}{C-A} \cdot \frac{F}{B+F} v + 1\right) f - \frac{B\,F}{B+F} + B - \frac{A\,C}{A-C},$$

endroit du collectif;

$$E^{iv} = \left(\frac{C}{C-A} \cdot \frac{F}{B+F} v + 1\right) f - \frac{B\,F}{B+F} + B - \frac{A\,C}{A-C} + A,$$

endroit de l'image tertiaire ou effective.

---

29. Ou d'après le § 24:

$G = \frac{A+C}{C} \cdot \frac{F}{B+F} v$, grandeur requise de la 1 image;

$E = \left(\frac{A+C}{C} \cdot \frac{F}{B+F} v + 1\right) f$, endroit de la première image;

$E' = \left(\frac{A+C}{C} \cdot \frac{F}{B+F} v + 1\right) f - \frac{B\,F}{B+F}$, endroit du dispersif;

$E'' = \left(\frac{A+C}{C} \cdot \frac{F}{B+F} v + 1\right) f - \frac{B\,F}{B+F} + B$, endroit de la 2 image;

$E''' = \left(\frac{A+C}{C} \cdot \frac{F}{B+F} v + 1\right) f - \frac{B\,F}{B+F} + B - A$, endroit du collectif;

$E^{iv} = \left(\frac{A+C}{C} \cdot \frac{F}{B+F} v + 1\right) f - \frac{B\,F}{B+F} + B - A + \frac{A\,C}{A+C}$,

endroit de la troisième ou effective image.

---

30. Mais comme aussi dans un instrument muni d'un dispersif, au lieu de la distance de la seconde

Digitized by Google

image du dispersif, aurait (analoguement au § 24) pu être donnée la distance de la première image du même dispersif $= \delta$, les formules du § 26 changeraient, (parce que la distance de la seconde image de la même lentille deviendrait $= \frac{-\delta(-F)}{-\delta+F} = \frac{\delta F}{F-\delta}$,) en celles-ci:

$$\frac{D}{d} = \frac{\delta}{\frac{\delta F}{F-\delta}} = \frac{(F-\delta)\delta}{\delta F} = \frac{F-\delta}{F};$$

$$G = \frac{F-\delta}{F} v;$$

$$E = \left(\frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f;$$

$$E' = \left(\frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f - \delta;$$

$$E'' = \left(\frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f - \delta + \frac{\delta F}{F-\delta}$$

31. Ce qui donnerait au lieu du § 28:

$G = \frac{C}{C-A} \cdot \frac{F-\delta}{F} v$, grandeur requise de la première image,

$E = \left(\frac{C}{C-A} \cdot \frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f$, endroit de l'image première,

$E' = \left(\frac{C}{C-A} \cdot \frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f - \delta$, endroit du dispersif,

Digitized by Google

$$E'' = \left(\frac{C}{C-A} \cdot \frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f - \delta + \frac{\delta F}{F-\delta},$$ endroit de l'image secondaire,

$$E''' = \left(\frac{C}{C-A} \cdot \frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f - \delta + \frac{\delta F}{F-\delta} - \frac{A C}{C-A},$$ lieu du collectif,

$$E^{v} = \left(\frac{C}{C-A} \cdot \frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f - \delta + \frac{\delta F}{F-\delta} - \frac{A C}{C-A} + A,$$ endroit de la 3 ou effective image.

32. Et au lieu du § 29:

$$G = \frac{A+C}{C} \cdot \frac{F-\delta}{F} v;$$

$$E = \left(\frac{A+C}{C} \cdot \frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f;$$

$$E' = \left(\frac{A+C}{C} \cdot \frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f - \delta;$$

$$E'' = \left(\frac{A+C}{C} \cdot \frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f - \delta + \frac{\delta F}{F-\delta};$$

$$E''' = \left(\frac{A+C}{C} \cdot \frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f - \delta + \frac{\delta F}{F-\delta} - A;$$

$$E^{v} = \left(\frac{A+C}{C} \cdot \frac{F-\delta}{F} v + 1\right) f - \delta + \frac{\delta F}{F-\delta} - A + \frac{A C}{A+C}.$$

33. On peut enfin, comme nous l'avons déja imaginé autrefois, et comme M. (Ch.?) Chevalier à Paris le paraît avoir eu en vue dans la construction d'au moins quelques uns de ses instrumens, on peut composer un microscope en mettant, au lieu de la lentille dispersive concave de la construction précédente, un *imaginif*, comme nous l'avons nommé, qui

Digitized by Google

soit convexe, et que l'on mettra audelà de l'image produite par l'objectif à une distance δ' plus grande que son propre foyer $= F$.

34. On aura alors pour la distance de la seconde image (§ 28) $\frac{\delta' F}{\delta' - F}$, pour le rapport des images $\frac{D}{d} = \frac{\delta'}{\frac{\delta' F}{\delta' - F}} = \frac{(\delta' - F)\,\delta'}{\delta' F} = \frac{F - \delta'}{F}$;

$$E^{iv} = \left(\frac{C}{C - A} \cdot \frac{-F + \delta'}{F} v + 1\right) f + \delta' + \frac{\delta' F}{F + \delta'} - \frac{A\,C}{C - A}$$

$+ A$ pour l'endroit de l'image effective; et au lieu du § 29:

$$E^{iv} = \left(\frac{A + C}{C} \cdot \frac{-F + \delta'}{F} v + 1\right) f + \delta' + \frac{\delta' F}{-F + \delta'} - A + \frac{A\,C}{A + C}.$$

Comme pour avoir dans ce cas l'image aussi grande que dans celui du § 31 (si les foyers des verres correspondants sont les mêmes) il faut que $\delta' - F = F - \delta$, on aura $\delta' + \delta = 2\,F$ pour la grandeur dont, dans ce cas, l'endroit de l'image, et, par conséquent, la longueur de l'instrument, surpassera ceux du microscope du dit paragraphe.

35. Le résultat général de tous ces calculs est que :

Pour trouver dans un microscope composé quelconque l'endroit de l'image multiple-définie, il faut:

Multiplier ce multiple (v) par le produit des rapports consécutifs des images primaires et secondaires produites l'une après l'autre par le concours des

Digitized by Google

collectifs, des dispersifs, et des imaginifs, s'il y en a (et sans prendre garde aux signes de ces images) et de la distance focale de l'objectif (ce qui donnera la grandeur requise de la première image); et puis ajouter la somme du foyer de l'objectif, et de toutes les distances des images primaires et secondaires de leur lentilles respectives (en observant bien leurs signes, qui, pour les images secondaires, seront toujours positifs, pour les primaires, négatifs, excepté pour l'imaginif ou lui aussi sera positif).

C'est donc là que l'on placera le micromètre oculaire, dont on trouvera la valeur comme il a été dit plus haut.

36. Nous ne prétendons aucunement au reste, pour ne pas être mal compris, que l'endroit de l'image multiple-definie, se trouve rigoureusement au lieu indiqué: non, puisque les corrections nécessaires à cause des aberrations sphérique et chromatique, qui du reste n'ont que fort peu d'influence sur ce cas (surtout comme on peut se servir de lentilles, objectives au moins, aplanatiques) et surtout à cause de l'épaisseur des verres, n'ont pas été prises en considération, pour ne pas rendre le calcul trop compliqué.

37. C'est pourquoi l'opticien, ayant calculé l'endroit du micromètre d'après les règles indiquées, devra s'assurer d'abord de la grandeur de la faute, qui, à ce que nous supposons, ne surpassera presque jamais une ligne anglaise, pour la réparer avant de fixer à tout jamais le diaphragme sur lequel repose

Digitized by Google

le micromètre ; il faut donc que ce diaphragme (seul, ou conjointement avec le collectif, au-dessus duquel il se trouve) soit monté à part et d'abord mobilement pour pouvoir être haussé ou baissé d'un petit espace (d'une ligne tout au plus); et alors ayant trouvé le véritable endroit de l'image multiple-définie on le fixera pour toujours. D'un autre côté, en changeant la monture des objectifs, on pourra de même corriger la petite erreur de ces calculs.

38. Comme, pour la mesure de corps un peu plus grands et dont les images à un grossissement donné peuvent surpasser le champ de l'oculaire, il peut devenir utile d'employer un objectif moins fort, il est à observer finalement, que l'image qu'il produira ne sera pas réduite proportionellement à sa longueur focale, si on le met exactement à la place du premier objectif, mais que pour cela il faut le mettre d'autant plus bas, que sa longueur focale surpasse celle du premier. Que par exemple on ait un instrument où avec un objectif d'une ligne de foyer, dont la monture est haute de deux lignes, on obtient une image centuple sur le plan du micromètre; en substituant un objectif de deux lignes de foyer, on ne l'aura exactement cinquantuple, que si l'on monte cet autre objectif dans un tuyau de trois lignes de hauteur ; de même la monture d'un objectif de quatre lignes de foyer devra recevoir une hauteur de cinq lignes, pour donner sur le plan même du micromètre une image 25-ple de l'objet.

Digitized by Google

39. Au surplus il sera très convenable de graver sur la monture de ces objectifs la valeur de chaque trait du micromètre, qui dans cet exemple, si sa valeur réelle est $\frac{1}{100}'''$, serait pour le premier objectif $\frac{1}{10000}'''$, pour le second $\frac{1}{5000}'''$, et pour le troisième $\frac{1}{2500}'''$.

40. Si pour les grossissements forts on visse plusieurs objectifs l'un sur l'autre, comme on le fait ordinairement dans les instrumens achromatiques, on pourra graver sur le bout du corps du microscope la valeur de chaque trait du micromètre pour l'assemblage des trois ou quatre objectifs les plus forts; puis faire plusieurs anneaux d'une hauteur requise, pour que, les ayant vissés au bout du microscope, et ayant placé à leur bout inférieur quelques unes de ces lentilles, on obtienne exactement sur le plan du micromètre des images proportionellement multiples. On gravera de même sur chacun de ces anneaux les N^os des lentilles et la valeur de chaque trait du micromètre; p. e. N°s 4, 3, 2, 1 — $\frac{1}{10000}'''$, N°s 4, 3, 2 — $\frac{1}{5000}'''$, N°s 4 et 3 — $\frac{1}{2500}'''$,.

Digitized by Google

OBSERVATIONES

QUÆDAM

DE REPTILIBUS INDIGENIS

AUCTORE

J. KRYNICKI.

Pauci Auctores, qui apud nos de istis animalibus tractabant, magnam eorum copiam, præsertim in meridionalibus plagis, inveniri itineribus suis descriptionibusque ostenderunt; sed quis, cui eorum consulendorum fuit necessitas, confusionem illam non sensit, quæ in determinandis speciebus multas adhuc parat difficultates. Ut alios (*) prætermittam, summus noster Zoographiæ Rosso-Asiaticæ Auctor non omnium characteres, eorum imo quæ propria cura indagavit, satis distincte et ex exacta comparatione illustravit; quæ autem a Güldenstaedtio descripta

(*) Лепехинъ Дневныя записки—Acta Petropolitana—Bulletin des Nat. de Moscou T. IV. p. 68 et VIII. p. 317—Lichtenstein in: Eversmannii Reise nach Buchara—etc.

Digitized by Google

fuere eo majore ambiguitate laborant. Vir cel. Eichwald (Zoologia Spec. Vol. III.) succincte quasdam orientalis plagæ species novas describit, cujus descriptionem D. Ménétriés ipsis iis locis in usum vocabat, sed non omnia ex ea facile dignoscere potuit. Hic catalogo suo (Catalogue raison. 1830) plurima etiam ut nova edidit, sed icones nullas adjecit nullamque proximorum comparationem instituit. D. Andrzejowski (Mém. II. p. 321. Amphibia Nostratia) ad resolvenda quædam dubia animum appulit, interdum nonnullorum novas denominationes adtribuit. Denique Cell. Eversmann (Mém. T. III. p. 337.) in hoc genere Monographia sua de Lacertis optime elaborata nostrorum Scrutatorum claudit seriem. In tanta re adeo, tam parum explicata, ac fere in cunabulis versante, brevioribus etiam observationibus qualemcunque utilitatem afferri posse, credo.

1. LACERTA. Cuv.

A.) LACERTA Wagl.

1.) *Lacerta viridis.* Daud. III. 144—Sturm. III. 4 n. 6 — Eversm. l. c. p. 339 — Andr. p. 325 — Squamæ subcaudales ovato-acutiusculæ, post quartam jam seriem carinatæ; scuta abdominalia intermedia parum angustiora; verrucis femoralibus 19.

In Rossia meridionali usque ad 48 lat. inter saxa et dumeta non rara.

Digitized by Google

2.) *Lacerta agilis* Meer. Tent. 67. 13 — Andr. 426. XXII. 10 — Eversm. 341 2—sturm. III. 2 n. 3 — *Lac. stirpium.* Dd. III. 155—Méné. 61 212.

Species capite crasso, pyramidali, obtuso, collare margine denticulato, squamis dorsi angustis granulorum instar per lineas dispositis, ad latera latioribus, rhombeis, planis, scutis abdominalibus ordinum 6, intermediis multo angustioribus a congeneribus facile recognoscenda. Squamæ subcaudales quadrangulæ, postice angustatæ.

In individuis junioribus maculæ fuscæ dorsi aut nullæ aut obliteratæ, sed vittæ longitudinales tres viridescenti-albidæ guttæque similes in lateribus, minime adhuc ocellatæ, evidentissimæ. Supercilia eorum satis convexa, qua nota reptilia juvenca sæpe ab adultis deversa. *L. sylvicola* Eversm. 344 XXX. 1 admodum suspecta, eo magis Cel. Auctor pullos *L. agilis* investigasse nulibi addit.

3.) *Lacerta montana.*

Supra virescenti-fusca maculis parvis, ocellatis, subseriatis, subtus cœrulescenti nigro-punctata; squamis dorsi planis, oblongohæxagonis, carinatis, subcaudalibus ad basin fere semirotundis, imbricatis.

Lacerta montana? Mikan in: sturm III. 4 n 4 Meer. Tent. 69. 26.

Quoad colorum picturam et partium conformationem nostra Lacerta magnam refert similitudinem cum *L. montana* Mik., sed descriptio ejus superfi-

Digitized by Google

cialis ultimum dubium non resolvit. Forma capitis et dispositione scutorum cranii, proxima *L. saxicolæ* Ev. at rostro breviore magisque obtuso et scutis temporum magnis ab illa uti a *L. murali* diversa. Color ejus superne fusco-virescens, sub epidermide pallide cœruleus, capitis magis fuscus, punctis sparsis nigris permixtus. Dorsum seriebus subquaternis, macuiarum nigri coloris parvarum cum pupilla alba ornatum. Artus superne et inferne nigro maculati. Subtus pallide cœrulea, scutis in medio puncto nigro notatis. Pone anum magnam caudæ partem tegunt scutellæ planæ, imbricatæ, apice rotundæ, basi nigræ postea albæ. Squamæ dorsi planæ, oblongo hæxagonæ, medio carinula parva notatæ, cum lateralibus subæquales. Scuta abdominalia fere octo seriebus longitudinaliter digesta, nam ad utrumque corporis latus se cernitur adhuc unus ordo minorum, intermedia parum angustiora. Collare squamis 11. Cauda longiuscula, verticillata, verticillis ad 55, scutellarum carina parum elevata. Pori femorales 10 Plantæ, quam in congeneribus, parum latiores.

$$\text{long.}\ \frac{\text{Caudæ}}{\text{Corporis}} = \frac{2'',\ 8'''}{1'',\ 10'''} = 1{,}45.....$$

Certe nescio ubinam hæc species habitare posset, sed verosimile rossica est. Duo tantum individua, singulari modo inventa licuit mihi observare. Unum ante tres annos hieme valde mutilatum Charkoviæ ad viam ipse reperi, alterum anno currente (1837 10 Febr) etiam simili loco detectum et mihi statu

Digitized by Google

sicco, attamen bene conservato adlatum; ex quo supponere conatus sum quod plebecula nostra adinstar *Ranæ temporariæ* eam exsiccat et pro aliquo remedio conservat.

b.) ZOOTOCA. Wagl.

4) *Lacerta saxicola* Evers. 349. 6 XXX. 1 *L. taurica* Pall. Zoogr. III. 30. 25.

Ex accuratissima plurimorum individuorum comparatione persuasus sum cell. Auctores unam eandemque speciem sub variis denominationibus descripsisse, ita ut de hac re nulla dubitatio existere debeat; nomen tamen *L. saxicolæ* ante *L tauricam*, quoniam illa extra Tauriam etiam invenitur, præferendum. Color ventris fulvus non in omnibus individuis, imo tauricis adultisque adesse solet, multo stabilius cernitur pallide cœruleus in seriebus scutorum externis, scil. quinto et sexto, quas Pallasius ab abdominalibus separavit. Scutella subcaudalia pone anum subquadrata.

Juniores ab adultis distinguuntur: maculis obsoletioribus, strigis longitudinalibus quaternis, id est utrinque ad latera fasciam nigram limitantibus, dilutis, rostro obtusiori, superciliis convexioribus, scutello temporum medio squamulis circumdantibus vix majori, et scutis occipitalibus abbreviatis latioribusque.

Longitudo caudæ admodum variat, examinavi unum exemplum cujus corpus 2", 4"', cauda vero 4" 9"' adæquabant.

Digitized by Google

5.) *Lacerta crocea* Wolf in : Sturm III. 4 n. 7 — Eversm. 347 5 XXXI. f. 1 2 — *L. chrysogastra.* Andr. 357 c—Pall. Zoogr. III. 31 in nota.

Species habitatione sua magnum spatium occupans, a mare balthico usque ad nigrum etiam in Sibiria passim occurrit, præsertim frequenter eam observavi in Lithuania.

c.) PODARCIS. Wagl.

6.) *Lacerta variabilis* Eversm 351 7 XXIX—Pall. Zoogr. III. 31. 26—in parte—

Non solis tantum plagis orientalibus peculiaris, indefessus noster Naturæ scrutator excel. Steven anno 1835 detexit eam ad Paludem Maeotidem (Молочныя воды) et benevole mihi communicavit.

2. ANGUIS. Cuv.

1.) *Anguis fragilis*

Capite brevi ovato acutiusculo, planulato, scuto verticali antice truncato; corpore supra lineato, sub epidermide grisescenti albido, inferne toto plumbeo-nigro; cauda mucrone obtuso.

Anguis fragilis Lin. Faun. Svec. 105. 289—Sturm. III. 3. 5—Daud. VI. 327 — Pall. Zoogr. III. 55. 54 — *An. Besseri* Andr. 338 XXII. 7 et XXIV.

Typus *A. fragilis* constanter distingui videtur capite suo brevi antice attenuato, obtusiusculo, subtriangulari, a collo crassiori indiscreto et superne

Digitized by Google

depressiore, qua nota præsertim feminæ eminent. Scutis verticalibus duobus, quorum posterius triangulare angulis anticis sectis, alterum vero suboctogonum, antice truncatum. Colores ejus admodum variant: generatim occurrit superne pallida aut saturate fusca vel grisescens, præcipue dum senectam exuit, sæpissime linea dorsi interdum duplicata nigricante, a nucha usque ad extremitatem caudæ percurrente, et alia laterali utrinque ab oculis incipiente e punctis subconfluentibus, ornata. Harum numerus plerumque augetur. Subtus et ad latera plus minusve obscura, plumbeo nigricans; nam et gulæ puncta nigra ulterius in colorem communem deliquescunt. Cauda apice abbreviato, conico, obtusiusculo, undique squamis tecto, superne puncto impresso.

Anguis ab amicis. Andrzejowskio sub nomine *Besseri* descripta, nil aliud esse videtur nisi vera *A. fragilis* L. Nam accurata comparatio ex indigenis multorum speciminum cum descriptione et icone, imo ejus qui præsto est mihi quoque ex Europa occidentali, nulla præbuit insignem differentiam.

long. corp: caudæ = 4″, 4‴ : 5″, 2‴ = 5 : 5, 96....
= 7″, 2‴ : 7″, 10‴ = 5 : 5, 46....
= 6″ 4‴ : 5″ 9‴ = 5 : 4, 61....

Cauda omnium integra fuit.

2.) *Anguis incerta.* mihi. Tab. 1.

Capite oblongo-ovato, superne tereti-convexo, scuto verticali antice acuto; corpore supra unicolore,

Digitized by Google

fuscescenti-olivaceo, sub epidermide cœruleo, subtus flavescenti albido, fascia media lata, plumbea; cauda mucrone submamillato.

Anguis fragilis Andr. 337 1.

Anguis hæc an diversam omnino a præcedenti speciem constituit, aut solummodo constantem ejus varietatem, vel forsan ætatis statum adultæ, ex ulterioribus observationibus resolveant alii. Mihi tantum examinare bina specimina fuit occasio: alterum an. 1823 quod in Lithuaniæ sylvis circa Vilnam reperi, alterum Charcoviæ an. 1830 adlatum. Notæ ejus peculiares, ne dicam tamen constantes, videntur esse sequentes: Caput magis elongatum quam in *A. fragili* undique fere latitudinis æqualis, antice obtusiusculum, magis semicylindricum quam tetragonum, vertice scutello anteriori antice acuminato, dentibus oculisque quodammodo majoribus, rictu oris longius pone oculos prostrato caudaque mucrone corneo, obtusiusculo, squamulis destituto, terminata. Color corporis superne æqualis, fusco-olivaceus, decem phalanges squamarum longitudinales occupans, sed sub epidermide eodemque loco læte cœruleus, fere cœlestinus; unde si singulæ squamæ senectam exuunt, deteguntur maculæ istius coloris, plerumque per series distributæ. Subtus flavescente-albidus vel pallide stramineus, fascia lata, longitudinali, plumbeo nigra a gula ad anum medio abdominis percurrente. In altero individuo fascia hæc summum caudæ apicem tetigit. Squamarum in cir-

Digitized by Google

cuitu ad 32 ordines enumeravi, quarum caudales majores sunt quam in præcedenti et evidentius hæxagonæ. Squam. abd 124 caud. 124.

long. corp: caud = 7″ 5‴ : 7″ 2‴ = 5 : 4, 83.
= 6″ 6‴ : 5″ 6‴ = 5 : 4, 23....'

3.) *Anguis lineata.*

Capite brevi, ovato, corpore latiori, superne plano, scutis occipitalibus cum antica frontali æqualis latitudinis; corpore supra candido, linea crassa medio dorsi ad apicem caudæ excurrente, aterrima, subtus et ad latera plumbeo-nigro

Anguis lineata Laurent. Rept. 68—Sturm III. 3 n. 6—

Wolfius (Fau. Sturmii) post descriptionem hujus Anguis addit «similis *A. fragili* cujus forte nil aliud nisi individuum junius» etsi alio loco in *A. fragilis* historiæ delineatione se exprimit, vidisse pullos ejus matri simillimos, pictura tantum dilutiores. Nostram *A. lineatam* omnino diversam constituere ab *A. fragili* speciem vix dubito. Apud nos in regione caucasica præcipue ad Lalneas sub lapidibus haud rara, in Europa vero occidentali ubi quoque *A. fragilis* frequens, vix aliquoties reperta.

Corpus ejus fere totum plumbeo-nigrum, in dorso tantum fascia lata, quæ sex cum dimidio phalanges squamarum occupat, pulchre candida, linea aterrima a scuto verticali, ubi plerumque maculis binis cruciforme dilatata est, ad caudæ apicem usque percurrente, longitudinaliter divisa. Caput brevius et

Digitized by Google

latius quam in congeneribus, rotundato-ovatum, superne planiusculum, antice obtusum. Scutellum frontis anticum oblongo-subtetragonum cum binis occipitalibus æqualis latitudinis. Corpus a capite latiori sensim sensimque attenuatur; cauda indiscreta, apice conulo brevissimo, obtuso, non squamato terminata. Squam. abd. 142—129 subcaud. 138—134. Long. corporis 2″ 5‴, caudæ 2″ 4‴.

COLUBER Cuv.

a.) SQUAMÆ DORSI CARINATÆ.

1.) *Coluber Natrix.* L. *C. torquatus.* Meer. Tent. 124 n. 123 (haud n° 62.)

2.) *Coluber Hydrus.*

Corpore supra obscure olivaceo, maculis interdum saturatioribus, obsoletis, subtus pallido, colore plumbeo ad caudam magis magisque obscurato; squamis oblongo-hæxagonis, carinatis, apice submembranaceis, emarginatis; cauda subquadrantali, mucrone obtuso, bipartito.

Coluber Hydrus Pall. Zoogr. III. 36. 30—Gmel. 1103—Daud. W. 439—Meer. 127. 135—Ménétr. 69. 234.

Species egregiis notis distincta, at in colorum dispositione minus constans; interdum superne minime maculata, unicolor, obscure, raro dilutius olivacea, subtus flavescens aut rubicunda, antice pallida, postice ad anum magis magisque obscurata, cum cauda plumbeo-nigra, sæpe etiam maculæ laterales pallidæ

Digitized by Google

ita sunt dispositæ, ut venter pone mediam partem tessellatus appareat. Caput oblongum, prismaticum, antice attenuatum, scuto verticali oblongo, quinque angulari; at feminæ fere quadrangulari. Rictus oris amplissimus, marginibus labiorum postice longe sursum adscendentibus. Squamæ dorsi valde elongatæ, lanceolato-hæxagonæ, apice evidenter membranaceæ et emarginatæ, ordinum 19; carinæ earum admodum elevatæ in dorso 9 in cauda 6 lineas similes, fere rectas efformant. Squamæ caudales et seriei scutorum vicinæ, glabræ, abbreviatæ multo latiores.

Cauda loco styli elongati terminatur apice obtusiusculo, utrinque foveola impresso et squamula cum extremitate libera superne tecto, unde mucro subbifidus, appendiculis brevissimis, alter supra alterum.

$$♀ \quad \frac{\text{scutis}}{\text{scutell.}} = \frac{174}{62}, \quad \frac{\text{corp.}}{\text{caudæ}} = \frac{26''}{5''\ 10'''} = 4,\ 45...$$

$$♂ \begin{cases} \dfrac{\text{scutis}}{\text{scuteu}} = \dfrac{185}{72}, & \dfrac{\text{corp.}}{\text{caudæ}} = \dfrac{21''\ 4'''}{5''\ 10'''} = 3,\ 65... \\ \qquad = \dfrac{185}{74} & \qquad = \dfrac{20''\ 8'''}{5''\ 4'''} = 3,\ 875. \end{cases}$$

Femina crassior, cauda fere abrupte attenuata, at longiori, scuto anali bipartito, admodum dilatato.

Apud nos ad littora maris nigri vernali tempore circa Odessam non rarus.

Digitized by Google

b) SQUAMÆ DORSI INTEGRÆ

LATERALES LATIORES.

3.) *Coluber trabalis*. Pall. Zoogr. III. 42. 38 — *C. caspius* Lepech. Дневн. записки. 1. 513 Tab. XXII. f. 1 præcipue quoad expressionem capitis satis bona—Frivald. Serp. Hung. p. 41.—

Caput breve, parvum, haud distinctum, antice obtuse rotundatum, planum. Scutum verticale subhæxagonum, postice angustius, lateribus sinuatis; scuta superciliaria oblonga, supra oculos convexo elevata. Maxillarum dentes primores nulli. Squamæ ad nucham plano subgranulatæ, in antica dorsi regione angusto-oblongæ, postea rotundato obtusiusculæ, dein et ad latera evidenter latiores. Omnes lævissimæ, haud carinatæ, seriebus 19 dispositæ, fuscescentes, lineola mediana dilutiori, unde animal supra quasi longitudinaliter striatum, subtus unicolor, flavum.

Operculum anale bipartitum, cujus partes utrinque tegunt tres squamas caudæ adnumeratas. Præter has observantur adhuc ante primum par scutarum caudæ, utpote pone anum, fascia transversa e scutellis minutis vel potius e granulis planiusculis.

Cel. Andrzejowski sub nomine *C. trabalis* l. c. 332. 4 diversum animal (squamis carinatis, capite elongato etc.) describere videtur.

Occupat Zonam meridionalem fere ad 50 lat. ex. gratia Ekatherinosl (Славеносербскъ, Сѣверной Донецъ). etc.

Digitized by Google

4.) *Coluber lævis* Meer. Tent. 101. 36—Frivaldszky Serp. Hungar. p. 39—*C. austriacus* Sturm. III. 2. 4. icon bona—Daud. VII. 19—*C. cupreus.* Pall. Zoogr. III. 45. 42.

Species apud nos non rara et a Güldenstædtio sub nomine *C. cuprei* breviter descripta, binas offert varietates:

Var. a) communis plus minusve fuscescenti aut rubicundo obscura, sæpissime ludit cupreo colori, præcipue in scutis per se nitidissimis. In dorso maculæ semper obsoletæ, et magis e punctis coadunatis saturatioribus a nucha usque ad caudam utrinque in duas series dispositis ortæ. A naribus trans oculum percurrit utrinque striga fusca, quæ ad angulum rictus oris extenditur, et in fronte alia longitudinalis, interdum e punctis tantum saturatioribus constans. Subtus unicolor aut maculis indeterminatis obscurata. Apex caudæ oblongus, corneus, acutus. Scuta abdom. 170—184, subcaud. 56—52.

$$1^\circ \text{ long.} \frac{\text{corp.}}{\text{caud}} = \frac{1'.\,1''.\,2'''.}{3''\ 6'''.} = 3,\ 761....$$

$$2^\circ\ \frac{\text{corp}}{\text{caud}} = \frac{1'.\,5''\ 4'''}{3''\ 4'''} = 5,\ 1.$$

Var. b.) Sordide fuscescenti-olivacea fere unicolor, subtus stramineo flavescens, immaculata.

In omnibus notis cum antecedenti congruit, solis coloribus diversa. Strigæ fuscæ capitis uti in illa apparent. Margo labii superioris pallidus, ventre concolor. Scut. abd. 179. subc. 57.

Digitized by Google

$$\text{long}\ \frac{\text{corp}}{\text{caud}} = \frac{1', 5'', 10'''}{4''} = 4, 45....$$

Patria: Don (in desertis circa Axaj mense septemb. 1835 an. inveni).

SQUAMÆ OMNES ÆQUALES.

5.) *Coluber mœota.*

Corpore dilute-cinero, maculis manifestis fuscis seriatim dispositis, medio dorsi oblique transversis; capite distincto, crasso, occipite parum convexo, scuto verticali sub-triangulare.

Animal pulchre et manifeste undique maculis fuscis, obscuris ornatum. Caput crassum, elevatum trunco multo latius, rostro brevi, obtuse-rotundato. In fronte ante oculos observatur fascia lata, fere nigra, lunata, cujus extremitates oblique extenduntur trans eos supra angulum rictus, et aliæ binæ, etiam latæ, longitudinales ad collum. Pone eas incipitur series dorsi e maculis majoribus, subtetragonis, oblique transversis, interruptis, et altera utrinque e minoribus, rotundatis. Pars inferior maculis punctisque inordinatis, stipata. Squamæ corporis undique fere æquales, ordinum usque ad 22, ad nucham tantum abbreviatæ rotundatæ, reliquæ vero magis ovatæ, apicibus rotundatis. Cauda attenuata acuta. Scut. abd. 218, subc. 64, long $\frac{\text{corp}}{\text{caud}} = \frac{11'' 4'''}{2'' 1'''}$ $= 5' 44$.

Habitat in Guber. taurico et chersonensi, ubi ad marium littora præsertim inter montes calcareos et

Digitized by Google

argillaceos occurrit. *C. ponticus* Güld seu *C. mæota* Pall. Zoogr. III. 47. 45 ex uno specimine mutilato (cauda abrupta) descriptus, videtur hic referendus; forsan etiam a cell. Andrzejowskio sub nomine *C. lævis*. l. c. 332. 2 indicatus.

Conferendus cum. *C. Hermannii* Desmar. (haud Meer.) Faune Franç. Pl. 19 cujus descriptio mihi adhuc deest.

5.) *Coluber reticulatus?*

Supra striolis obscuris reticulatus, subtus pallidus unicolor, squamis medio punctis albis, creberrimis quasi pulverulentus; capite subdistincto, ovato, plano obscuriore; scuto verticali triangulare.

Corpus gracile, teres, collo attenuato; cauda brevi, tenui, mucrone oblongo, acuto. Squamæ omnes fere æquales, glabræ, ovato-latiusculæ, ad nucham quodammodo angustiores, coloris obscuri, punctis creberrimis, albis medio quasi pulverulosæ, unde a marginibus earum haud punctatis, animal superne et ad latera lineolis obscuris anastomosantibus pictum. Inferne unicolor immaculatum.

$$\frac{\text{scutis.}}{\text{scutell}} = \frac{192}{53}, \quad \frac{\text{corp.}}{\text{caud.}} = \frac{8''\ 6'''}{1''\ 7'''} = 5,\ 3....$$

Unum solummodo hujus speciei individuum examinavi, ab Amicis. Kaleniczenkowio in Caucaso (monte Maschuka) repertum spirituque vini conservatum, quod senectam exuit et colores naturales evidenter mutavit. Pictura corporis eadem fere sicuti in *C. reticulato* Ménétr. 71. 237. sed scutorum numero,

Digitized by Google

squamis punctatis etc. paulatim differt ab illo, æque ac a *C. caucasio* Pall. Zoog. III. 46. 43.

VIPERA. Daud.

SCUTIS MAJORIBUS TRIBUS MEDIO FRONTIS.

1.) *Vipera chersea.*

Capite distincto, ovato, rostri scuto apicali profunde emarginato; corpore supra cinerascente, fascia dorsi utrinque sinuata maculisque lateralibus saturate fuscis; cauda unguiculo apicali brevissimo, arcuato.

Coluber Chersea L. Act. Stockh. 1749 p. 246 Tab VI.—*Vip. Chersea.* Cuv. 11 92—*Pelias Chersea.* Ménét. 73. 240 *V. Berus* Daud. VI. 144 Pall. Zoogr. III. 50. 48 etc.

A cell. Pallasio in Zoographia sub nomine *V. Beri* quoad dispositionem colorum aliasque notas optime delineata, circa Charkoviam haud rara, sed in desertis australioribus in herbidosis frequentissima. In utero feminæ 8 julii an 1827 prope Nikolajew obviæ, inveni 13 pullos partim tegumento adhuc tectos, quorum maximus fuit superne unicolor, saturate fuscus, squamulis scutisque jam præditus et ultra 4 poll. longus.

2.) *Vipera prester.*

Capite indistincto; elongato, scuto apicali subemarginato; corpore aterrimo, unicolori; cauda unguiculo brevissimo terminata.

Vipera Prester. L. Pall. Zoogr. III. 50. 49—Sturm. III. 5. 1—Desmar. Fau. Franç. Tab. 13.

Digitized by Google

A multis pro varietate *V. cherseæ* habita, re vera distinctissima species. Distinguitur ab illa primo intuitu capite collo vix latiori, valde elongato, rostro rotundato, obtuso, minus elevato, scuto apicali minus emarginato, telis maxillarum tenuissimis, longissimis dentibusque palati fere setaceis, longis, caudæ unguiculo recto etc. Color undique æqualis, imo sub epidermide (*) aterrimus, in adultis, præsertim tempore autumnali, superne in brunescentem vergit. Tria specimina charcoviana, quæ investigare occasio fuit, præter summos margines scutorum paululum dilutiores, nullam aliam coloris variationem habuere. Squamæ ut in *chersea*, tantummodo laterales magis ovatæ et caudales magis rhombeæ esse videntur.

Amat loca elevatiora in sylvis nemoribusque circa Charcoviam (Даниловка).

RANA. Laur.

1.) *Rana cachinnans.*

Capite convexo late-ovato, superciliis gibbis; corpore supra vario, striga spinali flavo-viridi granulisque sparsis, minutissimis, subtus glaberrimo, maculato.

Rana cachinnans. Pall. Zoogr. III. 7. 1—*R. ridibunda* Pall. it I. 458. 14—Gmel. 1051. 25—Meer. 175 7—

(*) *V. chersea* dum senectam exuit, ne nigricare, uti ajunt nonnulli, sed maculas vivacius ostendere, plures me docent observationes.

Digitized by Google

Caput antice rotundato-attenuatum, lateribus parum arcuatis. Corpus superne olivaceum, fusco maculatum, fascia dorsali a rostro ad anum viridescenti notatum, nitidum, glaberrimum, sub lente tamen granulis minutis, acutiusculis, sparsis, conspicuis, versus latera subrugosum; subtus flavescente albidum, glaberrimum, maculatum.

Species hæc apud nos vulgatissima habitat omnes aquas, quæ e *R. esculenta.* L populatæ sunt, æqualimodo sicuti *Astacus leptodactylus.* Esch. qui loco *A. fluviatilis* Fabr. nonsolum nostram lineam isothermicam occupat, sed latius adhuc in Guber. Kurskiensi porrigitur.

2.) *Rana dentex.* mihi Tab. II.

Capite depresso, superciliis planis, dentibus maxillæ superioris exsertis; corpore undique creberrime punctulato, supra sordide griseo, fusco maculato, verruculoso et poruloso, subtus flavescente albo, subunicolore.

Inter *R. cachinnantem* et *R. temporariam* quasi intermedia, magnitudine et vitæ ordine ad primam accedit, pictura vero colorum, forma capitis, dorso gibbo, angustato etc. magis ultimam, præcipue grandævam, refert.

Caput nostræ antice angustatum, obtusiusculum, lateribus rectioribus, quam in præcedente, subtrigonum et magis depressum. Labium inferius abbreviatum, superius antice subsinuatum, dentibus maxillæ superioris conspicuis, exsertis, lateralibus parum

Digitized by Google

longioribus (*). Pedunculi dentium palati etiam evidentiores, magis ad apicem approximati. Rictus oris amplissimus, angulo suo longe pone oculum sub tympano locato. Lingua late ovato-cordata, apice excisa, ramulis retusis. Supercilia plana, margine laterali recto. Tympana plana, rugosiuscula. Vesiculæ paroticæ maris admodum magnæ ex membrana fusca.

Corpus elongatum, valde depressum, antice latius versus femora angustatum, lumbis angulatis, undique punctis creberrimis obsitum, *superne* sordide-griseum, maculis nigricantibus majoribus cum minoribus; artuum subfascieformibus, varie pictum lineaque interdum vertebrali albicante. Præter puncta jam memorata, dorsum præsertim parte posteriori cum pedibus adspersum est verrucis parvis, crebris, medio porulosis; latera verrucosa rugosaque, maculis aterrimis. Plica dorsalis utrinque obsoleta, crassa ab oculis ad femora. *Pars inferior* sæpissime unicolor flavescente alba, glabra ipsoque ventre cum femoribus haud granulosis, at confertissime concavopunctata. *Palmæ* tetradactylæ, fissæ, pollice divaricato, marium basi nimis incrassato, medio longiori, subtus biverrucoso. *Plantæ* maximæ, palmatæ membrana tenui, fusco nebulosa; pollex brevis, basi callo oblongo, parvo, quartus longissimus, quadriar-

(*) Dentes maxillares Ranarum, nisi tantum in sceleto, e gingivis inconspicui sunt.

Digitized by Google

ticulatus, subtus tripapillaris. Digiti, omnes acutiusculi, apicibus rotundatis.

Quoad colorum picturam in individuis diversi sexus et ætatis sequentes vidi variationes:

a) Dilute grisea, maculis magnis cum minoribus intermixtis fasciisque tribus latis femorum et tibiarum nigricantibus; linea vertebrali parum manifesta punctisque numerosissimis in tota superficie albicantibus subtus exalbida. Femina adulta.

b.) Obscure grisea maculis fasciisque artuum minus conspicuis, linea per dorsum albicante, dilatata, ad anum excurrente manifesta. Subtus exalbida. *Femina* vix 1", 10''' longa dentibus jam exsertis.

c.) Dilute grisea, superne maculis plurimis rotundatis, subocellatis artubusque fasciis subquaternis, nigris. Subtus alba. Specimen 1" 5''' long.

d.) Obscure grisea, maculis nonnullis dorsi maximis cum minoribus artubusque subfasciatis. Subtus maculis et punctis sparsis griseis obliteratis. *Mas adultus* species pictura colorum superne obscura a prima jam ætate a 10''' longitudinis, insignis.

Long. corporis a rostro ad anum 3", 6''' femor. ab ano 1" 7'''. tibiæ 1" 9'''. plantæ 2" 6'''. Rictus oris a summo rostro ad angulum 1" Latit. trans maxill. infer. inter angulos 1" 2'''.

Patria: Caucasus in amne Podkumok (Пятигорскъ) Adj. Kaleniczenkow—in lacu arundine tecto (Вшивое озеро) in circuitu Stauropolis. Ipse clamorem ejus non audivi.

Digitized by Google

A nonnullis auctoribus sub nomine *R. ridibunda* et forsan ab ipso Pallasio in itinere cum *R. cachinnanti*, dein a Güldenstædtio sub *R. caucasica* cum *R. temporaria* grandæva, videtur confusa.

Nota. Descriptio Güldenstædtii (in Zoogr. p. 15) *Ranæ caucasicæ* optime cum specie nostra convenit, attamen ex propriis ejus schedis» Pone angulos rictus oris *sinus cæcus*, e duplicatura cutis ortus.... supra hunc *aures* etc» quædam incertitudo nascitur. Equidem mares adulti sub tympano utrinque commonstrant impressionem cum vesiculis paroticis, quæ sæpe post animalis mortem extra pendentes permanent, sed istæ minime e duplicatura cutis ortæ. Ceterum cel. Ménétries *R. caucasicam* 74. 244. (si tantum recte eam dignovit) inter *Bufones* enumeravit, cui tamen artuum proportio (long. corp. 3″ 8‴. ped. poster. 6″. Güld.) negari videtur. Nostra species omnibus notis *Ranarum* gaudet, et plane aquatilis est.

3.) *Rana temporaria.*

Capite deplanato, rostro acutiusculo, superciliis convexis; corpore supra e rufo vel griseo fuscescenti, subglabro, macula utrinque parotica, magna, liturisque sparsis nigris; abdomine inferne femoribusque granulosis.

Rana temporaria. Lin. Fau. Sv. 101. 278—Sturm III. 1. 5—Pall. Zoogr. 10. 2. etc.

Sunt mihi præsto duo ejus individua, unum charcovianum, alterum e Caucaso, quorum pars inferior corporis simili modo punctulata quam in *R. Den-*

Digitized by Google

tici, cui etiam ex ultimo loco specimina adulta primo intuitu sat proxima esse apparent; sed vera *R. temporaria* coloribus superne dilutioribus, plicis dorsi angustis, elevatis, maculis paroticis constantibus, rictu oris parvo cum angulo sub extremitate postica oculi finito, dentibus haud exsertis, superciliis convexis et abdomine cum femoribus granulosis, facile distinguenda. Pars inferior abdominis et femorum in hac specie, quasi pro vita terrestri cute rudi et arcte granulosa tecta. In specimine caucasico plus quam tripollicare, longitudo rictus oris 8‴, latitudo maxillæ infer. 11‴ solummodo adæquant.

Habitat in locis umbrosis passim non raro. Charc. Poltava. Ekatherinosl. Caucas. etc.

HYLA. Laur.

1.) *Hyla arborea.* Laur. Amph. 37 *Rana arborea* L. Pall. Zoogr. III. II. 4—Sturm. III. I. 7 etc.

Charcov. rara, in australioribus frequentior.

BUFO. Laur.

1.) *Bufo variabilis* Pall. Zoogr. III. 13. 7 — Brandt und Ratzeb. Arzneithiere Bd. I. p. 197 tab. XXIII. f. 2 icon optima etc.

Apud nos per totam Ucrainiam, Kijoviam etc. usque ad littora marium vulgatissima species, circa pagos et domos etiam in caveis, ubi hieme torpet. In Caucaso mense septembre observavi illam frequenter meridiei tempore in agris ambulantem: ex hac regione individa communiter majora sunt, ma-

Digitized by Google

culis obscuris fere confluentibus. Ad mare nigrum locis apertis, torridis sæpe eam ex fissuris terræ profundis aqua expellebam, ubi gregatim tempore diurno in contubernio non raro Blapium delitescere solet. Denique species hæc in nostris regionibus sæpe sub pavimento intra domos hibernat simulque per totam hiemem voce morate sat clara et alta amoeni temporis futuri nuntia asservit.

2.) *Bufo fuscus.* Laur. 28—Merr. 183. 13—Sturm. III. I. 4—Cuv. II. 110—*Rana cruenta?* Pall. Hibernat in terra ad radices arborum haud procul ab aqua. Frequens.

BOMBINATOR. Merr.

1.) *B. igneus.* Merr. 179. 4. Cuv. II. III—*Rana Bombina* Lin—Sturm III. I. 3—etc. Frequens.

TRITON. Laur.

1.) *Tr. cristatus.* Latr. Salam. 43. III. 3—*Molge palustris* Merr. 187. 8—Sturm. (Lacerta) III. 3 2—etc. Ex rarioribus.

2.) *Tr. punctatus.* Latr. 53. VI. 6—Merr. 186. 4—*Lac. tæniata.* Sturm. III. 3 n. 3 mas—etc. Frequens.

3.) *Tr. abdominalis.* Daud. VIII. 250—Latr. 50. V. 4—*Molge cinerea* Merr. 185 3—*Lac. tæniata* Sturm. III. 3. n. 3 femina—etc.

Corpus supra glabrum, subtus maculis parvis, rotundis, fuscis granulisque minutissimis creberrimis,

Digitized by Google

præcipue feminarum, notatum; cauda compressa, anceps, acuta, membrana integra circumdata, quæ apud marem a nucha fere incipit, at humilis et vix conspicua est ab initio. Vere et æstate in aquis stagnantibus vulgaris. *Lac. aquatica*? Pall. Zoogr. III. 34 28.

Primo vere et autumno (cauda teretiuscula) in locis humidis sub cortice arborum frequens.

Digitized by Google

ЗАМѢЧАНІЯ

о

ПРОИСХОЖДЕНІИ ГРАДА

д. ч. Д. М. ПЕРЕВОЩИКОВА.

Въ 1829 году, въ одной изъ книжекъ журнала: *Новый Магазинъ Естественной Исторіи, Физики и Химіи,* издаваемаго Г-мъ *Двигубскимъ,* я помѣстилъ небольшое разсужденіе о происхожденіи града, которое удостоилось вниманія *Общества Естествоиспытателей,* и переведенное на Французскій языкъ Г-мъ Профессоромъ Гейманомъ, было напечатано въ томъ-же году въ IV N° Бюллетеня общества. Въ этомъ разсужденіи, изъ охлажденія быстро испаряющейся жидкости (крѣпкаго виннаго спирта) *отъ прямаго на нее дѣйствія солнечныхъ лучей* я вывелъ заключеніе, что градъ образуется единственно отъ охлажденія паровъ въ верхнихъ слояхъ тучи, которая нижнею своею стороною пересѣкаетъ лучеобразное тепло земли (см. въ Бюллетенѣ стр. 134.), съ верхней-же теряетъ собственное тепло, истекающее также лучеобразно въ небесное пространство. Сіе истеченіе тепла, соединенное съ испареніемъ водяныхъ пузырьковъ, составляющихъ тучу, производитъ, по моему мнѣнію, такое пониженіе температуры, которое до-

Digitized by Google

статочно для образованія града. Вмѣстѣ съ симъ я замѣтилъ, что електричество атмосферное нисколько не участвуетъ въ упомянутомъ явленіи, и потому Апостолевы соломенные громовые отводы не могутъ принести предполагаемой пользы. Нѣкоторые изъ занимающихся Физикою возражали мнѣ, что градъ всегда сопровождается грозою, и слѣд. нельзя отвергать участіе электричества въ его образованіи. Это возраженіе я всегда считалъ неимѣющимъ никакого вѣса, потому что современность двухъ явленій не доказываетъ ихъ взаимной зависимости. Притомъ многія причины заставляютъ меня думать, что Физика слишкомъ уже обобщаетъ дѣйствія электричества, причисляя его къ основнымъ силамъ природы; мнѣ кажется, что оно есть *явленіе производное,* и только по всеобщей связи естественныхъ явленій становится *причиною.* Впрочемъ, немогши съ надлежащею точностью объяснить независимость грозы и града при ихъ современности, я не былъ въ состояніи отвѣчать удовлетворительно на возраженіе: ибо въ наукахъ Физическихъ чисто умозрительные доводы не позволительно считать доказательствами положительными. Нынѣ, пересматривая книжки Женевскаго Журнала Bibliothèque universelle—на 1836 годъ, въ 6-мъ N° я встрѣтилъ статью извѣстнаго Профессора *Ларива: Notice sur la formation de la grêle,* и нашелъ въ ней, что сей отличный ученый о происхожденіи града имѣетъ мнѣніе, въ основаніи своемъ, совершенно сходное съ моимъ, и от-

Digitized by Google

личающееся только подробностями. Вмѣстѣ съ тѣмъ онъ предлагаетъ новое, и какъ я думаю удовлетворительное объясненіе атмосфернаго электричества. Изъ этого объясненія во всей ясности открывается причина одной только современности града и грозы. Такимъ образомъ, въ запискѣ Г. Ларива содержится рѣшительное опроверженіе вышеупомянутаго возраженія, и явленіе града, какъ слѣдствіе охлажденія въ тучахъ, приводится къ истинной, указанной мною причинѣ.

Ежели Общество обратило свое вниманіе на предложенное мною мнѣніе; то полагаю, что конечное усовершенствованіе этой теоріи также можетъ занять его достойнымъ образомъ: вотъ почему представляю обществу извлеченіе изъ записки Ларива съ нѣкоторыми моими замѣчаніями.

Прежде всего надобно упомянуть, что Г. Ларивъ предложилъ свое разсужденіе по поводу описанія двухъ сильныхъ грозъ, бывшихъ 1835 года въ Іюлѣ и Августѣ мѣсяцахъ, въ окрестностяхъ Клермона. Описаніе это составлено извѣстнымъ Геогностомъ *Лекокомъ,* который послѣднюю грозу наблюдалъ на вершинѣ Пюи-де-дома, гдѣ образованіе града совершалось предъ его глазами. Такимъ счастливымъ случаемъ Г. *Лекокъ* воспользовался, какъ опытный и безпристрастный наблюдатель, и сообщилъ ученымъ всѣ *данныя*, необходимыя для составленія точнаго понятія о столь многосложномъ и темномъ явленіи; а потому сокращеніе его замѣчаній также должно имѣть здѣсь мѣсто.

Digitized by Google

Въ 6 часовъ утра 2 Августа отправился онъ изъ Клермона, и въ 10 часовъ достигъ подошвы Пюи-де-дома. Погода была ясная, солнце свѣтило ярко; но встрѣтившіеся съ нимъ пастухи предвѣщали грозу и совѣтовали ему заблаговременно искать убѣжища. Г. *Лекокъ* не принялъ совѣта; желаніе быть свидѣтелемъ великолѣпнаго зрѣлища повлекло его на вершину горы, на которую взошелъ онъ около полудня. Западный вѣтръ наносилъ тонкія облака, проходящія въ близкомъ разстояніи надъ его головою, не закрывая солнца. Потомъ другія облака отдѣлились отъ Мондора и приближались къ нему, будучи гонимы сильнымъ южнымъ вѣтромъ, начавшимся вскорѣ послѣ полудня. Такимъ образомъ составлялись два толстыхъ слоя облаковъ, движущихся по двумъ различнымъ направленіямъ; идущія съ юга находились на малой высотѣ и соединяясь между собою, образовали тучу черную и тяжелую, которая двигалась къ сѣверу весьма медленно, и выгибалась снизу: изъ этого выгиба вскорѣ полился потокъ воды, упавшій на весьма ограниченное пространство, и облегчившій тучу: вѣтръ унесъ ее за предѣлы горизонта. Сіе явленіе возобновлялось нѣсколько разъ въ продолженіе часа; между тѣмъ западный вѣтръ скопилъ большое количество облаковъ, покрывшихъ все небо. Подъ этотъ покровъ южный вѣтръ приносилъ бѣлыя облака, которыя не составляли непрерывной массы, но въ видѣ клочьевъ двигались быстро, съ разными скоростями и въ разныхъ одно

Digitized by Google

отъ другаго разстояніяхъ; время отъ времени извивалась между ними молнія; иногда казалось, что она занимала все пространство между Пюи-де-домомъ и—мондоромъ, но ограничивалась только нижнимъ слоемъ паровъ, непроникая въ воздухъ, отдѣлявшій этотъ слой отъ верхней тучи. На вершинѣ Пюи-де-дома вѣтеръ усилился *и сдѣлалось весьма холодно: тогда изъ нижнихъ облаковъ выпалъ градъ, въ разстояніи* 50-*ти метровъ отъ вершины.* Градъ падалъ изъ облака, имѣвшаго зубчатыя края, въ которыхъ видно было особеннаго рода волненіе; казалось, что градины были выбрасываемы дѣйствіемъ электрическаго отталкиванія: однѣ изъ нихъ выпадали снизу, другія-же сверху облака. Такое необыкновенное колебаніе продолжалось отъ 5 до 6 минутъ.

Г. *Лекокъ* ожидалъ повторенія того-же самаго явленія: но вдругъ онъ былъ окруженъ сильнымъ блескомъ молніи, возгорѣвшейся въ нижнихъ облакахъ, которыя краями своими касались Пюи-де-дома. Опасность заставила его перемѣнить мѣсто наблюденій; онъ перешелъ на покатость горы Пюи-де-кома. Тогда было три часа по полудни; состояніе неба почти не перемѣнялось, два слоя облаковъ еще существовали; южный, весьма холодный вѣтръ дулъ сильно, и пригналъ новое облако обремененное градомъ. Это облако почти 5 минутъ окружало Г. *Лекока*; градины были мѣлки, не болѣе обыкновеннаго орѣха, состояли изъ концентрическихъ, болѣе или менѣе прозрач-

Digitized by Google

ныхъ слоевъ, овально окруженныхъ; всѣ они двигались горизонтально съ чрезвычайною скоростью; но ихъ направленіе измѣнялось нѣсколько притяженіемъ горы, на которую онѣ упадали во множествѣ. Многія изъ нихъ касались наблюдателя, не причиняя ни малѣйшаго вреда. Большая часть облака проходила надъ его головою, и онъ явственно слышалъ свистъ, безъ сомнѣнія, проходящій отъ воздуха, потрясаемаго быстрымъ движеніемъ градинъ, которыя кромѣ того обращались еще на своихъ осяхъ по разнымъ направленіямъ, что замѣтилъ Г. *Лекокъ* принимая градины на свою шляпу подставляя ее горизонтально по возможности. Это явленіе продолжалось до четырехъ часовъ, когда оба облака слились въ одну тучу.

Описаніе Г. *Лекока* оканчивается общими заключеніями касательно образованія града; изъ нихъ слѣдующія достойны особеннаго вниманія:

1). Два слоя облаковъ и два различныхъ вѣтра необходимы для образованія града.

2). Градины не переходятъ отъ одного облака къ другому, какъ предполагалъ Вольта; напротивъ, онѣ имѣютъ быстрое движеніе горизонтальное, будучи гонимы весьма холоднымъ вѣтромъ.

3). Весьма вѣроятно, что нижнее облако удерживается верхнимъ, по причинѣ ихъ противоположныхъ электричествъ.

4). Нѣтъ сомнѣнія, что причина образованія градинъ есть холодъ; объемъ ихъ увеличивается отъ новаго охлажденія, производимаго испареніемъ

Digitized by Google

ихъ поверхностей; самое-же испареніе происходитъ отъ быстраго ихъ движенія.

Предложивъ наблюденія и заключенія Г. *Лекока*, которыя совершенно опровергаютъ предложеніе Вольты, переходимъ къ объясненіямъ Г. *Лариви;* изъ нихъ увидимъ со всею ясностью, откуда раждается электричество въ атмосферѣ, сколько участвуетъ оно въ образованіи града, и для чего необходимы два слоя облаковъ, какъ замѣчаетъ Г. Лекокъ.

«Во всякомъ тѣлѣ нарушается равновѣсіе естественнаго электричества, какъ скоро тепло распространяется въ немъ неравномѣрно. Это физическое положеніе не подлежитъ нынѣ никакому сомнѣнію. И такъ вообразимъ вертикальную колонну атмосфернаго воздуха, въ тихое и ясное время, когда ни вѣтръ, ни облака не перемѣняютъ физическаго ея состоянія: эта колонна будетъ тѣло, въ которомъ температура уменьшается отъ основанія къ вершинѣ, находящейся на предѣлахъ атмосферы, гдѣ холодъ простирается, по крайней мѣрѣ, до 50° стоградуснаго термометра.

«Сія большая разность температуръ на концахъ колонны увеличивается еще лѣтомъ и въ странахъ теплыхъ; потому что атмосфера нагрѣвается не прямыми солнечными лучами, но тепломъ земнымъ, которое, распространяясь отъ основанія вертикальной массы воздуха, должно возбуждать естественное его электричество, коего сила увеличивается къ верху, по причинѣ возрас-

Digitized by Google

тающихъ разностей между температурами. Это теоретическое соображеніе подтверждается наблюденіями, показывающими, что въ тихое и ясное время атмосфера содержитъ электричество положительное, котораго сила увеличивается къ верху; отрицательное-же электричество, скопляющееся въ нижнихъ ея слояхъ, поглощается землею, которая электризуется всегда отрицательно, какъ, замѣтили *Соссюръ* и *Вольта*. »

Сіе простое и естественное объясненіе происхожденія атмосфернаго электричества, по моему мнѣнію, разрѣшаетъ одинъ изъ важнѣйшихъ физическихъ вопросовъ, который занималъ многихъ физиковъ, употреблявшихъ тщетныя усилія для открытія этой тайны. Всѣ они обращали вниманіе только на частныя явленія, и такъ сказать насильственно распространяли кругъ ихъ дѣйствія. На примѣръ, *Пулье* старался доказать, что атмосферное електричество происходитъ отъ испаренія и отъ органическаго дѣйствія растеній. Сверхъ того замѣчаю, что начало, принимаемое *Г. Ларивомъ*, ясно доказываетъ, что электричество не есть *сила первообразная, но явленіе производное*. Впрочемъ этотъ важный вопросъ заслуживаетъ особенное изслѣдованіе и наиболѣе въ отношеніи къ химическимъ теоріямъ, такъ что его рѣшенія надобно ожидать именно отъ химиковъ, которые однакожъ недолжны увлекаться духомъ какой нибудь системы и громкимъ именемъ ея основателя.

Digitized by Google

Принявъ изъясненное начало, *Г. Ларивъ* продолжаетъ: «когда часть воздуха, наполненная влажностью и приносимая вѣтромъ, начинаетъ уменьшать прозрачность воздушной колонны и образовать облака; тогда состояніе ея электричества перемѣняется; потому что облака раздѣляютъ ее на двѣ части, изъ коихъ въ нижней скопляется земное тепло, которое не можетъ уже проникать въ верхнюю; слѣд. сія послѣдняя охлаждается болѣе и болѣе, по мѣрѣ сгущенія облаковъ. Вмѣстѣ съ симъ очевидно, что нижняя поверхность облаковъ должна пріобрѣтать высшую температуру, а верхняя несравненно низшую: отсюда происходитъ, что онѣ съ одной стороны электризуются отрицательно, съ другой же положительно, и такое состояніе должно безпрестанно и уничтожаться взаимнымъ соединеніемъ электричествъ, и возобновляться дѣйствіемъ различныхъ температуръ. Вотъ тѣ два слоя облаковъ, противуположно наэлектризованныхъ, о которыхъ упоминаетъ *Г. Лекокъ*, и которые считаетъ онъ необходимыми для образованія града.»

Изъ этого объясненія видимъ какимъ образомъ, одна и таже причина производитъ два разныя дѣйствія: возбуждаетъ электричество и охлаждаетъ верхнія части атмосферы, преграждая къ нимъ доступъ земнаго тепла. Сіе охлажденіе, безъ сомнѣнія, увеличивается еще лучеобразнымъ истеченіемъ тепла изъ верхней стороны тучи и испареніемъ ея влажности, такъ что оно проникаетъ

Digitized by Google

даже внутрь массы облаковъ и дѣлается причиною холоднаго вѣтра, замѣченнаго Г. Лекокомъ. Но какъ велика можетъ быть степень охлажденія? — Ежели туча пріобрѣтаетъ такую густоту, что вималѣйшая часть земнаго тепла не проходитъ на верхнюю ея сторону; то первоначальное тепло, содержавшееся вверху воздушной колонны до образованія тучи, дѣйствіемъ лучеобразности, должно совершенно уничтожиться отъ чего температура ея понизится до температуры предѣловъ атмосферы, т. е. до—50°; но такая крайность совсѣмъ не нужна для замерзанія водяныхъ капель; слѣд. градины на верхней сторонѣ тучи могутъ образоваться вскорѣ по наступленіи грозы, или вмѣстѣ съ грозою. Составившійся градъ спускается внутрь тучи, въ предѣлы дѣйствія вѣтра, который сообщаетъ имъ горизонтальное направленіе до тѣхъ поръ пока онѣ переходя чрезъ разные слои паровъ, увеличатся по объему и массѣ, и по удѣльному вѣсу своему примутъ косвенное направленіе къ землѣ, т. е. діагональное между вертикальнымъ земной тяжести и горизонтальнымъ вѣтра. Во время своего паденія градины могутъ еще увеличиваться или совсѣмъ уничтожаться; въ первомъ случаѣ они должны пролетать сквозь слои атмосферы, наполненные влажностью; во второмъ-же сквозь слои сухіе. Въ первомъ случаѣ приращеніе ихъ зависитъ отъ высоты паденія и отъ болѣе или менѣе низкой ихъ собственной температуры;

Digitized by Google

во второмъ же—ихъ уменьшеніе — отъ степени сухости и температуры воздушныхъ слоевъ.

Такимъ образомъ всѣ явленія града объясняются безъ содѣйствія электричества, однимъ только необходимымъ охлажденіемъ; и послѣ сего на разсужденіе *Г. Ларива* мнѣ остается сдѣлать только одно замѣчаніе.

Въ заключеніи своей записки онъ говоритъ: «И такъ мы думаемъ, что градъ образуется въ высшихъ странахъ атмосферы, гдѣ какъ извѣстно изъ наблюденій надъ кругами около солнца и луны (halos)—весьма часто плаваютъ ледяные кристаллики.» Предположеніе существованія ледяныхъ кристалликовъ, для объясненія круговъ около солнца, введено въ физику *Гугенсомъ*; но это неудовлетворительное предположеніе нынѣ оставлено; вмѣсто его *Фраунгоферъ* объяснилъ сіе явленіе непосредственными опытами, и вычисленіями опредѣлилъ всѣ условія и размѣры онаго. И такъ новаго подтвержденія предложенной теоріи града, точной и не подлежащей болѣе ни какому сомнѣнію, нѣтъ надобности искать въ упомянутой произвольной гипотезѣ *Гугенса*.

Digitized by Google

SÉANCES

DE LA

SOCIÉTÉ IMPÉRIALE DES NATURALISTES

DE MOSCOU.

SÉANCE DU 20 JANVIER 1837.

Ouvrages offerts.

Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg. Sciences mathématiques et physiques T. IV livr. 4; et Sciences naturelles T. II livr. 3.; par l'Académie.

Mémoires de la Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève, par la Société.

Geometrische Analysis, etc, par l'auteur M. Paucker de Mittau.

Objets offerts.

M. le Contre-Amiral Baron Wrangel envoie quelques oiseaux du Brésil et un exemplaire de l'*Hystrix dorsata.* Lin.

Lectures.

M. le professeur Pérévostchikoff lit un projet sur une expédition qui aurait pour but de dé-

Digitized by Google

terminer le point le plus élevé des montagnes d'Alaounsk.

M. Bikhovetz lit un mémoire sur la présence des corps organisés fossiles dans la dolomie du district de Taroussa.

Membre élu.

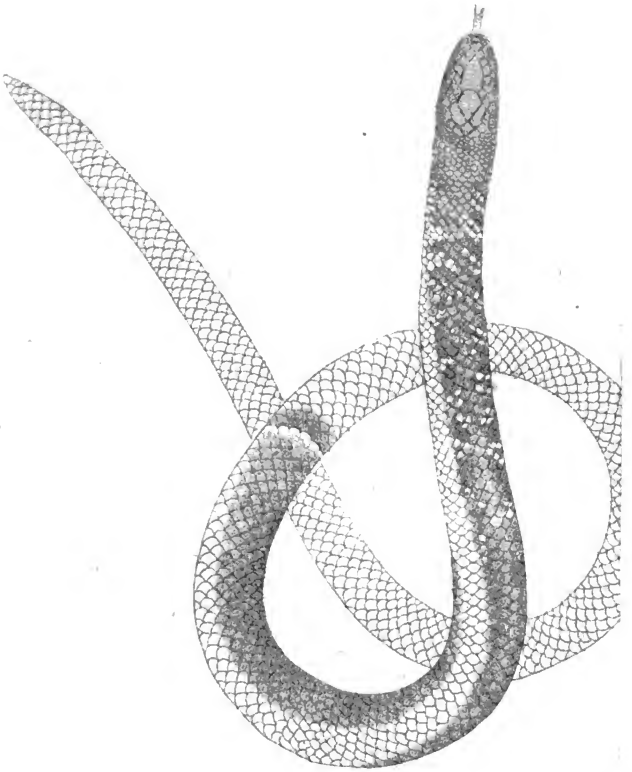
Sur la proposition de M. le professeur Heimann, M. le Docteur Groom à St. Pétersbourg.

ERRATUM

du N° 2 du Bulletin.

Page 67 ligne 1 Stemodes lisez Sternodes.

Digitized by Google



UNIV.
CALIF

Anguis incerta Kryn.

Digitized by Google

UNIV. OF
CALIFORNIA

Digitized by Google

Tab. II.

Piana Dentex Fryn.

Zitter sculps.

Digitized by Google

Digitized by Google

BULLETIN

DE LA

Société Impériale

DES NATURALISTES

de Moscou.

ANNÉE 1837.

N° IV.

Moscou,
DE L'IMPRIMERIE D'AUGUSTE SEMEN,
IMPRIMEUR DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE MÉDICO-CHIRURGICALE.

1837.

Digitized by Google

ПЕЧАТАТЬ ПОЗВОЛЯЕТСЯ,

съ тѣмъ, чтобы по отпечатаніи были въ Цензурный Комитетъ доставлено узаконенное число экземпляровъ.

Москва, Маія 7 дня, 1837 года.

Цензоръ и Кавалеръ *И. Снегиревъ.*

Digitized by Google

NOTICE

SUR

LES MÉLASOMES.

Lue à la Société le 20 Janvier 1837.

PAR

G. Fischer de Waldheim.

Les Mélasomes composent une famille de coléoptères hétéromères, caractérisée suivant Latreille par la présence d'une dent cornée aux mâchoires. Quoique ce caractère ne soit pas toujours constant et que l'on trouve des genres dont les mâchoires sont privées de dent cornée, la forme extérieure est cependant tellement conforme aux autres, qu'il serait difficile de les séparer des Mélasomes.

La famille des Mélasomes doit nous intéresser d'autant plus que plusieurs contrées de la Russie sont riches en insectes de cette famille. Les endroits sablonneux, conséquemment les steppes, sont la vraie patrie des Mélasomes. L'expédition à Bokara, accompagnée par les Naturalistes MM. Pander

Digitized by Google

et EVERSMANN, nous a fait connaître combien de formes différentes de cette famille la Grande Tartarie recèle. L'entomographie de la Russie qui a paru depuis 1822 contient plusieurs de ces formes, telles que *Platyope*, *Ocnera*, *Adesmia*, *Diesia*, *Hedyphanes*, *Tagona*, *Gnathosia*, *Gnaptor*; et quoique les Naturalistes français n'adoptent pas tous ces genres ou les présentent sous d'autres noms, (p. e. *Adesmia* (*) est remplacé par *Trachyderma* de LATREILLE) des Naturalistes russes, MM. FALDERMANN, MÉNÉTRIÉS et KARÉLINE, ont trouvé et décrit des espèces qui confirment ces genres. M. KARÉLINE en a découvert en Turcménie de très intéressantes. Je n'en citerai que deux inédites et très belles, une *Ocnera* des plus grandes, de 13 lignes de longueur; *Ocn. costata* m. *elongata, thorace gibbo, elytris costatis, costis muricatis.* L'autre est un insecte intermédiaire entre *Diesia* et *Pimelia.* Je l'ai laissé en attendant sous le genre *Pimelia*, en lui attribuant le nom de l'espèce *intermedia.* Sa description se trouve à la fin de cette notice.

Mais cette famille a trouvé en France des Entomologistes distingués, qui la traitent avec des observations tellement étendues qu'ils nous font désespérer de pouvoir les suivre même de loin. Je parle de MM. SOLIER et GUÉRIN.

(*) Adesmiæ genus speciebus quibusdam novis illustratum. V. Bulletin. Vol. VIII. 1835. p. 310–316, avec 1 pl.

Digitized by Google

Solier (Annales de la Soc. entom. Vol. III. p. 479-636. pl. XII-XIV.) embrasse tout l'ordre des Hétéromères et le divise en sept familles ainsi qu'il suit.

I. *Sélèroptérides.* Ongles simples et pointus, les avant-cuisses non proéminentes:
  A. Mandibules grandes, proéminens, intérieurement fortement dentés..... 1 F. *Phrépatides.*
  B. Mandibules courtes, non proéminens
    1. Dent intérieure
      * Elytres réunis, point d'ailes..... 2 F. *Collaptérides.*
      ** Elytres séparés, ailes quelquefois très petites..... 3 F. *Cryptoptérides.*

II. *Cistelides.* Ongles dentés, Tête sans cou apparent..... 4 F.

III. *Euschionides.* Ongles simples ou profondément fourchus. Avant-cuisses proéminentes;
  A. Avant-dos trapézoïde, Tête retractée..... 5 F. *Clynocephalides.*
  B. Avant-dos rectangulaire, Tête avec cou..... 6 F. *Trachelides.*
  C. Avant-dos grèle, postérieurement plus mince, tête sans cou..... 7 F. *Leptorides.*

Digitized by Google

A la première famille appartiennent les genres *Phrepates* et *Trictenoma ;* à la seconde les *Pimeliariæ* et *Blapsides* de LATREILLE; à la troisième les *Hélopiens* et les *Ténébrionides ;* à la quatrième les *Cistelides ;* à la cinquième les *Sécuripalpes* et *Mordellides ;* à la sixième les *Vésicifiques* et à la septième les *Lagirides* et les *Rhinosimides.*

La seconde famille a été traitée jusqu'à présent en particulier. Elle contient 15 tribus. 1. les *Erodides ;* 2. les *Tentyrides ;* 3. les *Macropodides ;* 4. les *Pimelides ;* 5. les *Nyctélides ;* 6. les *Asidides ;* 7. les *Akisides ;* 8. les *Adelostemides ;* 9. les *Tagénides ;* 10. les *Scaurides ;* 11. les *Proacides ;* 12. les *Zophosides ;* 13. les *Molurides ;* 14. les *Blapsides ;* et 15. les *Pedinides.*

Les distinctions de ces tribus sont prises de la forme du menton, des antennes, des palpes, du prothorax et des jambes.

Jusqu'à présent M. SOLIER n'a donné que l'exposition des *Erodides*, qui comprennent 6 genres:

Leptonychus	avec	2	espèces;
Arthrodeis	»	3	»
Diodontos	»	3	»
Erodius	»	31	»
Anodesis	»	1	»
Zophosis	»	32	»

Ces genres, comme les espèces, sont rendus clairs par des tableaux synoptiques et des descriptions détaillées. Les caractères des genres sont exposés dans 4 planches qui accompagnent ce mémoire intéressant.

Digitized by Google

Un travail semblable a occupé M. Guérin qui n'a publié jusqu'ici que des *matériaux pour une classification des Mélasomes* (Magasin de Zoologie. 1834. 8.). Ces matériaux montrent déjà les richesses dont l'auteur dotera cette famille.

Les genres suivans ont été décrits et figurés. *Physogaster mendocinus* Lacordaire, du Chili. Lacordaire a donné un mémoire *sur les mœurs des insectes d'Amérique* (Annal. des Sc. Nat. T. XX. p. 276), où il n'a indiqué que le nom de cet insecte et M. Guérin en donne l'analyse et la description, en y ajoutant une nouvelle espèce, *Ph. tomentosus* de Valéaraiso.

Nyctelia de Latreille se trouve augmenté de quatre espèces.

Gyriosomus de Guérin y est introduit avec cinq espèces (pl. 103).

A la suite de ce genre M. Guérin place un insecte de la Nouv. Holl. avec le nom *Nyctozoilus obesus* (pl. 104). Il a quelque ressemblance avec *Nyctelia*, mais il en diffère par un labre très étroit, transversal point échancré en avant, par sa lèvre inférieure en forme de cœur, très rétréci en arrière etc.

Un petit genre qui remplace les *Zophosis* et les *Erodius* au Chili, c'est *Proacis* d'Eschscholtz, que celui-ci avait placé avec les *Blapsides*, mais que M. Guérin croit plus rapproché des *Erodius*. *Hegeter* y est décrit avec deux espèces nouvelles (pl. 106).

Mais comme une analyse de tous les genres me menerait trop loin, je vais en indiquer du moins

Digitized by Google

les noms pour faire connaître les richesses de ces matériaux.

Salax, pl. 107, 1 espèce.

Hylithus, pl. 108, 1 espèce.

Maphorus, genre voisin d'*Elenophorus*, avec 1 espèce, pl. 109.

Evaniosomus, avec 1 espèce, pl. 109 bis.

Scatobius, avec 9 espèces, pl. 110.

Psammeticus, 2 espèces.

M. Guérin partage l'opinion de Latreille, qui réunit les *Psammodes* de Kirby, à ses *Moluris*.

Oxura, 1 espèce, pl. 111.

Acanthomerus, avec 8 espèces, pl. 112, auxquelles appartient *Pim. mammillata* de Herbst.

Près du genre *Nycterinus* d'Eschscholtz, il place *Ammophorus*, avec 2 espèces.

Un genre voisin de *Misolampus* est *Heliofugus* dont une espèce, *sulcatus*, est figurée, pl. 113.

Misolampus Hoffmanseggii se trouve figurée dans l'iconographie de Cuvier (pl. 21, f. 3). M. Guérin donne ici les caractères de la bouche (pl. 114, f. 2, 3) en y ajoutant une nouvelle espèce de Tanger, *Heliof. Goudotii* (pl. 114, f. 1).

Pseudoblaps a deux espèces *substriatus* et *curvipes* (pl. 115).

Xysta Esch. a reçu une nouvelle espèce, *striata;* gravida Esch. est figurée. pl. 116, f. 1.

Elodes dentipes Esch., pl. 117, f. 1.

Anthrasomus Chevrolatii voisine le genre *Platysomus* de Fabr.

Digitized by Google

D'Opatrum, deux nouvelles espèces, *elongatum* et *latipes*.

Tenebrio Gigas Fabr. et quelques autres forment pour M. Guérin un nouveau genre *Nyctobates* (pl. 118).

Quoiqu'il nous soit impossible de rivaliser avec tant de découvertes nouvelles, il nous reste toujours l'espérance de glaner sur ce vaste champ. M. le Dr. Wiedemann a apporté beaucoup de Mélasomes nouveaux de *Natolie*. Une partie est transférée en Italie, mais une partie est restée à l'Académie de St. Pétersbourg, et M. Ménétriés s'occupe de leur définition. Il nous a déjà fait connaître (Bull. de l'Acad. n. 19), *Pim. timarchoides*, *varicosa*, *Blaps abbreviata*, *plicaticollis*, *Cephalostenus orbicollis*.

Mais l'expédition sur les côtes orientales de la mer caspienne de M. Karéline, accompagné de M. Sablotzky, offre une riche récolte pour les Mélasomes, d'après ce que j'ai appris par une lettre de M. Karéline, transmis par moi à la Société, et par M. Sablotzky lui-même. La liste des espèces a été considérablement augmentée; les genres *Adesmia*, *Diesia*, *Ocnera* reçoivent de nouveaux soutiens et je suis persuadé qu'il s'y trouve même de nouveaux genres; mais il faut attendre l'arrivée de M. Karéline lui-même pour en connaître le résultat. Je me permets une seule observation aujourd'hui, c'est que j'ai vu parmi les Mélasomes nouvellement découverts par M. Karéline un insecte qu'il a

Digitized by Google

appelé *Pimelia albovittata*, qui sans doute mérite d'être caractérisé comme genre nouveau. Son corps applati exigerait un nom comme *Platynotus* ou *Platysoma*, si ces noms ne désignaient déjà d'autres insectes. Mais, exception faite d'autres caractères de la bouche etc., son *préthorax à sternum large et élevé* engage à lui attribuer le nom de *Sternodes*, d'un mot grec, στερνωδης, indiquant la circonstance à *poitrine forte*.

STERNODES.

Pl. I. f. 1. a—f.

Clypeus valde extensus.

Labrum latum prominens, integrum, setis rigidis dense marginatum.

Mandibulæ fortes bidentatæ.

Maxillæ elongatæ, arcuatæ, subulatæ.

Palpi subfiliformes, ultimo articulo parum dilatato compresso.

Mentum prominulum, magnum, emarginatum cordiforme.

Antennæ articulis omnibus elongatis obconicis setosis, tertio longissimo, ultimis tribus extensis, globosis; ultimo conico, penultimo et antepenultimo pyriformibus.

Oculi magni, subovati. Sternum singulari gaudet structura; latum, basi tuberculatum, prolongatum, apice liberum, supra glabrum infra setosum, tuberculis primi articuli abdominis insistens et cum iis articulans.

Digitized by Google

STERNODES *Karelini.*

St. ater; thorace transverso, gibbo, granulato, antice angulis prominulis; abdomine dilatato, marginato, granulato, vittis tribus incompletis glabris albescentibus.

Long. 1″ 1‴. Long. thoracis 5‴, abdom. 7‴, altitudo abdom. 4½‴.

Pimelia bivittata, Karelin in litteris.

Tenebrio caspicus Pallas Icones p. 47. Tab. C. f. 13. *Ovato-depressiusculus, thorace antice posticeque excavato, elytris utrinque carinatis, fasciis scaberrimis lævigatisque alternis.*

Quoique l'individu de Pallas soit plus petit, (de 11 lignes de longueur) et que les bandes ne fussent point blanches, il n'y a pas de doute que Pallas parle du même animal, car il ajoute dans la description: «thorax *subtus mucrone sternali* plano rotundato, fere ut in Elateribus, sed horizontali, nullaque fossa pectoris respondente,» caractère, qui nous a également frappés et qui a dicté le nom générique. Je me permets d'attacher à l'espèce le nom de Karéline, en l'honneur de notre Membre, naturaliste et voyageur infatigable, à la bonté duquel plusieurs entomologistes devront sans doute d'être mis en possession de ce coléoptère rare et singulier.

La tête est large, saillante, subtriangulaire, retrécie près du chaperon, finement chagrinée à la base.

Digitized by Google

Le corselet large transverse, enflé, avec ses bords antérieurs proéminens, embrasse la tête. Le sternum large, commençant par une élévation granulée, se prolonge jusqu'entre la seconde paire de pattes où l'abdomen est muni d'une élévation tuberculeuse.

L'abdomen est très large, subovoïde et déprimé avec les angles huméraux saillans. L'écusson est large, mais très court, triangulaire et doublé pour ainsi dire par une impression à la base de la suture. L'abdomen est chagriné par des points élevés qui laissent entre eux des bandes lisses blanches. Ces bandes paraissent être formées par une matière gluante et endurcie qu'on peut enlever avec un scalpel, c'estpourquoi ces bandes ne sont pas uniformement constantes, la suturale est toujours la moins complète, la seconde, ou celle du milieu, conserve ses bords blanchis, et celle des bords est toujours la mieux conservée.

Les pieds, à proportion du volume du corps, sont faibles. Les cuisses un peu comprimées et granulées. Celles des pieds de devant ont un fort appendice scapulaire. Les jambes sont plus fortement chagrinées, munies de soies très longues et terminées par trois épines fortes et longues. Les tarses sont forts, à articles très serrés, avec des soies longues, terminés par le dernier article très alongé, obconique avec des ongles longs, courbés et pointus.

Digitized by Google

PIMELIA *intermedia.*

Pl. II. f. 3

P. atra, nitens, thorace transverso, subquadrato, angulis anticis subprominulis, elytris tuberculato-muricatis, marginibus serratis.

Long. 9'''. Lat. 5'''.

Cette espèce offre une forme intermédiaire entre *Pimelia* et *Diesia*. La lèvre est large, échancrée et ciliée de soies noires et rousses; le chaperon est tuberculeux et la tête finement pointillée. Les antennes ont des articles très serrés. Le corselet est transverse, bombé, avec les angles huméraux un peu proéminens. Il est finement ponctué et les bords antérieurs sont garnis de cils courts et roux. L'écusson est très étendu, occupant avec la base presque toute la largeur du corselet, très court, triangulaire et rugueux par des granulations. Les élytres alongés sont garnis de tubercules applatis, se terminant en pointe dirigée en arrière. Les tubercules latéraux sont plus élevés et plus pointus. Les pieds n'offrent aucune différence, exceptés les ongles, très faibles, à branches rapprochées.

De Turcménie. D. Karéline.

Digitized by Google

AKIS *Otoës.*

Pl. II. f. 2.

A. atra, opaca, capite latere valde dilatato s. alato, thorace concavo, medio punctis duobus impressis,

Long. 8'''. Lat. $4\frac{1}{2}$'''.

Cette espèce ressemble pour la forme à *Akis punctata* Thunb. (*reflexa* Oliv.) quoiqu'elle soit moins grande, mais elle en diffère par les élytres lisses et par les ailes latérales de la tête. La tête est alongée à ailes latérales très dilatées et longitudinalement évasées. Le corselet est concave au centre, avec deux impressions coniques. Les élytres sont lisses et ne font voir qu'à côté des bords quelques plis, ou élévations transverses courtes.

De Natolie. Dr. Wiedemann.

ACISPA *Wiedemanni.*

Pl. II. f. 4.

A. nigra, glabra, nitida, capite thoraceque punctis binis impressis.

Long. $4\frac{1}{2}$'''. Lat. 2'''.

Cette espèce que M. le Dr. Wiedemann m'a envoyée de Natolie a une grande ressemblance avec celle que feu M. Eschscholtz m'a communiquée sous le nom d'*Acapha tentyrioides* Parr. Elle en diffère par sa grandeur, par la surface unie et brillante et par les impressions de la tête et du corselet.

Digitized by Google

La tête est large à bord antérieur réfléchi, finement chagrinée, avec deux impressions très fortes des deux côtés du bord réfléchi. Le corselet en forme de clochette, enflé, rebordé de côté et en arrière, est très finement chagriné, avec deux impressions au milieu, sur la partie la plus élevée.

L'écusson très court et velu est totalement caché par le thorax.

Les élytres ovoïdes et lisses se terminent en pointe dirigée en bas.

Les pieds sont courts, comprimés, surtout les jambes de la dernière paire de pattes.

M. le Dr. Wiedemann, mon compatriote, naturaliste zélé et instruit, ayant à peine achevé son voyage en Orient, s'est déjà de nouveau embarqué pour se rendre en Amérique. Sa récolte dans la Natolie a été très riche; M. le Chevalier de Christophori en a emporté la plus grande partie en Italie. De Natolie me sont encore parvenus quelques Mélasomes que je vais placer ici.

BRACHYSCELIS *muricatus.*

Pl. II. f. 5.

B. niger, opacus, holosericeus; capite thoraceque granulatis, latere setosis; elytris punctis elevatis acutis muricatis, seriatim dispositis.

Long. 9‴. Lat. $4\frac{1}{2}$‴.

La tête proéminente est chagrinée. Les antennes sont courtes, à articles très gros et munis de soies fortes. Elles sont insérées près des mandibules sous

Digitized by Google

une lame très saillante et réfléchie. Le corselet, en forme de capuchon ou de clochette, est bombé, arrondi de côté et garni de soies courtes, et chagriné par des points élevés. Les élytres oblongs, arrondis de côté et à la pointe, sont munis de tubercules rudes et pointus. Les deux paires de pattes antérieures sont munies à la base d'appendices globuleux et forts. Les cuisses courtes et fortes sont chagrinées et munies de soies.

PIMELIA *interstincta.*

P. ovata, nigra, thorace gibbo, lævi, punctis tribus impressis; elytris costatis, costis tribus elevatis versus apicem punctis continuatis, nitentibus, interstitiis opacis punctatis, punctis elevatis inæqualibus splendentibus.

Long. $8\frac{1}{2}'''$. Lat. $5\frac{1}{2}'''$.

De la grandeur et de la forme du *Pimelia tuberculata* F. mais l'abdomen en est un peu plus alongé.

La tête est lisse et chagrinée par devant. Le corselet transverse, enflé, latéralement ponctué, est lisse au milieu avec une impression transversale, contenant trois points peu profondément imprimés.

Les élytres présentent trois côtes élevées qui sont composées en partie par des points alongés et brillants. Les interstices sont mats, garnis de quelques points élevés, inégaux et irrégulièrement placés. Ils sont brillans. Le corps en dessous est chagriné.

Digitized by Google

PIMELIA *coordinata.*

P. ovato-globosa, thorace glabro; elytris tuberculatis, tuberculis rotundis splendentibus, quibusdam seriatim coordinatis.

Long. 8‴. Lat. 5‴.

La tête est dilatée par devant et réfléchie en dessus des antennes, de sorte qu'il en résulte un pli transversal qui paraît comme une coupure. La tête et le corselet sont lisses et finement ponctués. Les élytres subovoïdes, rugueux par des tubercules ronds, déprimés et placés pèle mèle à l'exception de l'endroit où se trouvent ordinairement les trois côtés des élytres; là les tubercules se réunissent en séries un peu plus élevées et paraissent représenter les côtes. Les bords sont bicarinés, à carines serrées ou subdentées.

PIMELIA *plinthota.*

P. capite prominulo inflexo; thorace abbreviato, transverso; elytris costatis, costis tribus imbricatis, interstitiis rugosis.

Long. 6½‴. Lat. 4½‴.

La tête est saillante, dilatée et fortement dirigée en bas. Le corselet est transverse, mais très court, lisse en dessus et ponctué de côté. Les élytres presque orbiculaires ont trois côtes imbriquées dont les interstices sont rugueux. Les côtes en sont bicarinées à carines granulées.

Digitized by Google

PIMELIA *inæqualis.*

P. corpore ovato; elytris tuberculatis, tuberculis inæqualibus depressis confluentibus.

Long. 6'''. Lat. $4\frac{1}{2}$'''.

La tête et le corselet sont lisses, finement ponctués. Les élytres sont rugueux, à tubercules inégaux, déprimés, en partie confluens. Les jambes des pattes intermédiaires du mâle sont comprimées et garnies des deux côtés de soies courtes, en forme de brosse.

Digitized by Google

NOTIZ

ÜBER

DIE SAURE BESCHAFFENHEIT DES BLUTS,

VON

R. HERRMANN.

Es ist bekannt, dass ich bei Gelegenheit meiner Untersuchungen, über die Wirkungen der Cholera auf das Blut, die Entdeckung machte, dass das venöse Blut gesunder Menschen freie Kohlensäure und noch eine andere stärkere Säure enthalte, die im Stande ist, aus kohlensaurem Baryte Kohlensäure auszutreiben. Auch fand ich, dass venöses Blut, mit blauer Lakmustinctur in verschlossenen Gefässen gemischt, dieselbe roth färbe, also deutlich saure Eigenschaften besitze.

Diesen Angaben hat man bisher allgemein widersprochen, namentlich haben ROSE, WITTSTOCK, DULK, LECANU, STROMEYER u. And. bei Prüfung meiner Versuche ganz entgegengesetzte Resultate erhalten. Die Meinung aller Chemiker vereinigte sich demnach

Digitized by Google

darin: dass das Blut eine alkalische Flüssigkeit sey, die weder freie Kohlensäure, noch eine andere freie Säure enthalte.

Endlich tritt ein Chemiker von Gewicht auf, der meine Beobachtungen bestätigt. In einem Berichte über die Sitzung der Berliner Gesellschaft naturforschender Freunde vom 18. April d. J. finde ich folgende Anzeige:

«Herr Professor Magnus sprach über den Kohlensäure-Gehalt des Bluts, den er nach eigenen Untersuchungen *bestätigt*. Diese Gasart lässt sich von dem Blute durch andere Gasarten (Wasserstoff, Stickstoff, atmosphärische Luft) vermöge eines Absorbtions-Austausches, aber auch durch die Luftpumpe trennen. Für die letztere Operation hat sich Herr Magnus eines eigenen sehr zweckmässigen Apparats bedient, um die Luftarten aus dem Blute bequem absondern und untersuchen zu können. Nach seinen Beobachtungen enthält das venöse Blut, ausser der Kohlensäure, noch Sauerstoff und Stickstoff, und zwar, im Vergleich zur atmosphärischen Luft, überwiegend mehr Sauerstoff. Das arterielle Blut enthält dieselben Gasarten, aber verhältnissmässig weniger Kohlensäure, dagegen mehr Sauerstoff.»

Also das Blut enthält *freie* Kohlensäure, denn sie kann ihm selbst durch indifferente Gasarten, Stickstoff, Wasserstoff u. s. w. durch Absorbtions-Austausch entzogen werden. Da nun die Kohlensäure eine Säure ist, so ist das Blut schon wegen seines Gehalts an freier Kohlensäure eine *saure* Flüssigkeit, und muss

Digitized by Google

schon desshalb in verschlossenen Gefässen auf Lakmustinctur *sauer* reagiren. Das Blut ist also keine alkalische Flüssigkeit, wie man bisher annahm. Die alkalische Reaction des Serums gegen Lakmuspapier widerspricht dieser Ansicht keinesweges, da sie in Folge der Verflüchtigung der Kohlensäure eintritt, und eine Wirkung des darin enthaltenen phosphorsauren Natrons ist.

Aber es bleibt noch übrig die Gegenwart jener andern stärkern Säure, die sich beim Gerinnen des venösen Bluts mit dem Blutkuchen niederschlägt, und die ich für Essigsäure halte, nachzuweisen. Ich habe daher Herrn Professor Magnus gebeten, mit Hülfe seines Apparats folgende Versuche auszuführen:

1) Man mische *venöses* Blut mit kohlensaurem Baryte und bestimme die Quantität der nach diesem Zusatze entwickelten Kohlensäure in Vergleich mit der, die ohne diesen Zusatz daraus erhalten wird.

   Nach meinen Versuchen erhält man daraus mehr mit kohlensaurem Baryt, als ohne denselben.

2) Man stelle dieselben Versuche mit arteriellem Blute an.

   Nach meiner Vermuthung wird man dabei aus arteriellem Blute bei beiden Versuchen, also mit und ohne kohlensauren Baryt, gleich viel Kohlensäure bekommen.

Digitized by Google

Fallen diese Versuche so aus, wie ich bei dem venösen Blute gewiss bin, bei dem arteriellen aber vermuthe, so ist die Gegenwart einer stärkern Säure als Kohlensäure in dem venösen Blute ebenfalls bestätigt, und die Abwesenheit derselben in dem arteriellen Blute, mithin der chemische Unterschied zwischen beiden Blutarten erwiesen.

Digitized by Google

UEBER

EINE NEUE SÆURE

IN DEM

HOLZESSIG,

VON

KARL SCHLIPPE.

Im Holzessig wird die Essigsäure in ansehnlicher Menge von einer Säure begleitet, die sich weder durch Geruch noch andere physische Eigenschaften, bestimmt und scharf aber durch ihr chemisches Verhalten, von der Essigsäure unterscheidet.

Ihre Salze sind löslicher als die der Essigsäure, und finden sich daher in den Mutterlaugen der mit Holzessig bereiteten Verbindungen in grösserer Menge; so z. B. in denen des Blei's, Kupfers und Natrumsalzes. Am auffallendsten verschieden von den essigsauren Salzen und ganz besonders interessant sind die Verbindungen dieser Schwestersäure des Essigs mit dem Bleioxyde; mit diesem bildet sie, ausser dem basischen, drei, durch Gestalt und Was-

Digitized by Google

sergehalt verschiedene Salze. Das eine krystallisirt aus den unter —10° R. erkalteten Mutterlaugen des mit Holzessig bereiteten Bleizuckers in grossen farblosen Krystallen, deren Gestalt das Dodecaëder ist. Sie röthen das Lakmuspapier und verwittern in trockner kalter Luft leicht an ihrer Oberfläche, schmelzen aber bei einigen Graden Wärme schon in ihrem Krystallisationswasser, und trocknen bei +48—50° R. zu einer dem Gummi ähnlichen trocknen Masse ein, indem sie 34,5 pCent an Gewicht verlieren.

Erhält man dies in seinem Krystallisationswasser geschmolzene Salz längere Zeit über bei einer Temperatur zwischen 20—40° R. in einem offenen Gefässe, so scheidet sich, wenn die Flüssigkeit Syrupsconsistenz erreicht hat, das zweite Salz in kleinen Krystallen aus, deren Grundgestalt das Rhomboëder zu seyn scheint. Diese verlieren, auch durch längeres Liegen in warmer trockner Luft, weder Glanz noch Gestalt, schmelzen aber, mehr erwärmt, zur durchsichtigen, hornähnlichen Masse, und verlieren dann 2,45 pCent am Gewicht. Derselbe Gewichtsverlust zeigt sich, wenn das Salz, mit Bleioxyd vermischt, der Wärme des kochenden Wassers ausgesetzt wird, ein Beweis, dass das Entweichende nur Wasser ist.

2,396 Grm. dieses Salzes wurden im Platintiegel mit einer zur vollständigen Zersetzung hinlänglichen Menge verdünnter Schwefelsäure übergossen, an einer warmen Stelle eingetrocknet, und dann, zur

Digitized by Google

Entfernung der im Ueberschuss vorhandenen Schwefelsäure, gelinde geglüht. Es hatten sich so 2,09 Grm. schwefelsaures Bleioxyd gebildet, und diese Menge zeigt 65,9 pCt. Bleioxyd im obigen Salze an. Die Sättigungs-Capacität dieser Säure ist demnach etwas geringer, als die der Essigsäure, und das Gewicht eines Atoms derselben würde, hieraus berechnet, = 734 seyn, wenn das der Essigsäure = 638,63 ist. Doch behalte ich mir eine genauere Bestimmung der atomistischen Verhältnisse noch vor.

Das dritte Salz, welches diese neue Säure mit dem Bleioxyd darstellt, erhält man durch Abkühlung der zu einer gewissen Concentration gebrachten Lösung der vorhergehenden Salze, oder durch freies Verdunsten derselben bei mittlerer Temperatur. Es scheidet sich in warzenähnlichen Gruppen aus, und ist offenbar dieselbe Verbindung, welche sich aus den Lösungen des Bleioxyds in Holzessig mit dem essigsauren Salze zugleich ausscheidet, und die Hauptursache der hier so eigenthümlichen Krystallisation des letztern. Es zeigt keine Neigung an der Luft zu verwittern, und getrocknet immer eine glänzende, gummiähnliche Oberfläche. Sein Wassergehalt ist grösser als der des vorhergehenden Salzes.

Die Verbindung mit dem Kupferoxyde sieht man bei der Fabrikation des Grünspans häufig mit den beiden Hydraten des essigsauren Kupfers zugleich anschiessen, und zwar in haarförmigen Büscheln, ganz so wie der Gyps aus seinen Auflösungen zu krystallisiren pflegt. Es ist löslicher als das ihm ent-

Digitized by Google

sprechende essigsaure Salz. Eine dem blauen essigsauren Salze entsprechende Verbindung darzustellen, ist mir nicht gelungen; aber eine basische blaue Verbindung besteht und bildet sich unter denselben Umständen, und ist ähnlich dem blauen sogenannten Marseiller Grünspan.

Mit Natrum stellt diese Säure ein schönes Salz dar, dessen Form wenig, aber bestimmt, vom essigsauren abweichend ist.

Die Salze, welche sie mit Kali, Kalk, Baryt bildet, sind nicht auffallend verschieden von den essigsauren Verbindungen, und von mir keiner weitern Untersuchung unterworfen worden, so wie überhaupt so vieles noch zu thun übrig bleibt über diese interessante Säure, deren Existenz darzuthun ich mir heute nur zur Aufgabe gemacht hatte.

Plesenskoe,
den 10. April 1837.

Digitized by Google

ОТВѢТЫ

ПР. ПЕРЕВОЩИКОВА

НА ВОПРОСЫ

Г. ГУМБОЛЬДТА

20 ЯНВАРЯ 1837 ГОДА.

Вопросы *Г. Гумбольдта,* полученные мною чрезъ Вице-Президента Общества, суть слѣдующіе:

1. Сообщить метеорологическія суточныя наблюденія отъ 10 Мая до 1 Ноября (ст. штиль) 1829 года.

2. Опредѣлить высоту Московскаго Университета надъ уровнемъ океана.

3. Опредѣлить высоту Новой горы, принадлежащей къ горамъ Валдайскимъ.

На сіи вопросы я могу отвѣчать:

I. Въ 1829 году я жилъ въ Университетѣ, и начиная съ Іюня мѣсяца, метеорологическія наблюденія производились подъ моимъ смотрѣніемъ посред-

Digitized by Google

ствомъ барометра работы *Нейгебауера,* при которомъ находится термометръ стоградусный; температура воздуха наблюдалась по термометру Реомюра; гигрометръ *Соссюровъ;* дни считаются по старому штилю; часы наблюденій были въ 6 ч. и 9 ч. утра, въ 2 и въ 9 часовъ вечера. Упомянутый барометръ былъ сравненъ съ Фортеневымъ барометромъ *Г. Гумбольдта,* во время его путешествія чрезъ Москву въ Сибирь: разность оказалась только въ 0,2 линеи Французскаго фута. И такъ прилагаемыя при семъ полныя оригинальныя таблицы наблюденій (*) должны совершенно удовлетворить желанію Г. *Гумбольдта.*

II. Число всѣхъ выше-упомянутыхъ наблюденій надъ барометромъ и термометромъ=732; изъ нихъ среднія барометра 27″ 10‴,354 = 754,25 миллиметра, стоградуснаго термометра при барометрѣ + 20°,09; Реомюрова термометра на воздухѣ + 12°,45 Р. = 15°,56 ст. Теперь, принявъ, согласно съ наблюденіями Г. *Гумбольдта,* что средняя высота барометра при океанѣ = 763,15 милл. При показаніяхъ обоихъ термометровъ = + 25°,3, посредствомъ гипсометрическихъ таблицъ *Ольтманса,* вычисляемъ:

(*) Таблицы сіи были отправлены къ Г. Гумбольдту, который увѣдомилъ уже общество о полученіи ихъ съ благодарностью.

Digitized by Google

для 763,15.....	6183,56 метр.	= a	T=+25°, 3
754,25.....	6090,12 ——	= b	T′=+20,09
	93,44	= a − b	T−T′=+5°,21
Поправ. для T−T′.....	7,60	= c	t=+25,3
	85,84	= a−b−c	t′=+15,56
Испр. для 2 (t+t′).....	7,01		t+t′ = +40,86
	92,85 мет.		2(t+t′)=+81°,72
или	47,639 тоазовъ.		

Такова есть высота Университета надъ океаномъ; слѣд. почти одинакова съ принимаемою *Ганстееномъ* (48 т.). Но какъ можно полагать безъ чувствительной погрѣшности, что Университетъ находится на самомъ берегу Москвы-рѣки; то сію высоту должно принять за высоту уровня Москвы-рѣки при *Каменномъ мостѣ*.

III. Въ Іюлѣ мѣсяцѣ 1830 г. метеорологическія наблюденія были перенесены на Астрономическую Обсерваторію, находящуюся на возвышеніи, извѣстномъ подъ именемъ *трехъ горъ*. Сѣверная широта сего мѣста = 55°45′ 20″, Восточная долгота отъ Парижа 2 ч. 21′ 12″. Здѣсь производятся сіи наблюденія непрерывно посредствомъ сифоннаго барометра съ метрическимъ дѣленіемъ и съ термометромъ стоградуснымъ; температура же воздуха замѣчается по термометру Реомюрову. Дни считаются по старому штилю; часы наблюденій суть 8 ч. утра, 2 по полудни и 10 ч. вечера. Но въ зиму 1830 — 1831 годовъ, когда были закрыты Университетскія лекціи, наблюденія производились

Digitized by Google

8 разъ въ день, также между 8 ч. утра и 10 ч. вечера; число сихъ наблюденій есть 2920; изъ нихъ средніе: барометра (при 0°) 745,23 миллиметра, Реомюрова тер. +3°,9. Изъ всѣхъ шести лѣтъ 1831 г. былъ наилучшій; худшій же 1835; въ этомъ году среднія суть: барометра (при 0°) 743,92, Реомюрова терм. + 2°,65. И такъ, для опредѣленія высоты Обсерваторіи надъ уровнемъ океана, можно положить, что сред. высота барометра (при 0°) есть 744,57 милл., термом. +3°,27 Р.=+4°,09 ст. Ежели сіи данныя сравнимъ съ принятыми Г. *Гумбольдтомъ* для поверхности Океана; то получимъ для искомой высоты 168,45 метр. = 86,427 тоазовъ; слѣд. Обсерваторія выше Университета 38,788 тоазами.

Но чтобъ Г. *Гумбольдтъ* имѣлъ возможность повѣрить сіи вычисленія, прилагаю таблицу среднихъ результатовъ каждаго мѣсяца 1831 и 1835 годовъ.

Digitized by Google

мѣсяцы.	1831 года.		1835 года.	
	бар. при 0°.	тер. р.	бар. при 0°.	тер. р.
Январь	744,25	—8°,2	741,50	—5°,45
Февраль	743,41	—5,5	744,88	—3,26
Мартъ	750,45	—0,7	744,85	—1,21
Апрѣль.	744,10	+ 8,2	746,89	+ 6,89
Май	745,16	+12,6	742,21	+ 9,57
Іюнь	742,12	+16,1	745,33	+15,53
Іюль	743,90	+16,2	743,23	+13,58
Августъ	740,21	+12,6	743,65	+ 9,19
Сентябрь	747,10	+ 7,3	743,65	+ 8,02
Октябрь	751,30	+ 0,2	749,74	—2,37
Нобрь	738,97	—3,9	740,42	—4,82
Декабрь	751,83	—7,8	740,70	—13,60

IV. Чтожъ касается до измѣреній на Валдайскихъ горахъ, то онѣ совершенно мнѣ неизвѣстны, а потому я не могу рѣшить сомнѣній Г. *Гумбольдта*, который при семъ случаѣ справедливо замѣчаетъ, что для полученія точныхъ заключеній по сему предмету, необходимо знать относительныя высоты Москвы, Твери, Торжка, Вышняго Волочка и Валдая. Но можно ли удовлетворить сему вопросу, весьма любопытному въ отношеніи къ Физической Географіи, потому что упомянутыя мѣста принадлежатъ къ той плоской возвышенности, изъ которой вытекаютъ главныя рѣки Евро-

Digitized by Google

пейской Россіи?—Я думаю, что Московскій Университетъ имѣетъ всѣ средства для достиженія сей цѣли, и если будетъ угодно Обществу, то я въ слѣдущее его засѣданіе представлю подробное начертаніе всѣхъ необходимыхъ Геодезическихъ работъ, которыхъ исполненіе почту за честь принять на себя.

Digitized by Google

RÉFLEXIONS

SUR

L'ALIMENTATION DES SOURCES,

PAR

PAUL EINBRODT.

Le principe d'association pour des travaux en commun, qui dans les entreprises industrielles a fait sentir son immense influence, en changeant les rapports des différens pays et en traçant de nouvelles routes au commerce, commence à être introduit dans les recherches scientifiques. Pour les branches nouvellement créées de la Physique de la terre, où les observations d'un seul individu, quelque grand que soit le zèle dont il est inspiré, ne sauraient mener à des résultats généraux, l'adoption de ce principe est la seule voie à suivre, et l'on sait à combien de résultats ont déjà donné lieu les recherches faites aux observatoires magnétiques, qui ont été établis sur la proposition de M. DE HUMBOLDT, et forment maintenant un réseau sur presque toute la terre. Mais les doctrines nouvelles ne sont pas

Digitized by Google

les seules qui devraient être étudiées par un grand nombre d'observateurs, partant d'un même principe et dirigeant leurs recherches dans le même sens. Il y a dans la Physique de la terre tels chapitres, où les développemens de la théorie ne sauraient supporter un examen critique, et où le nombre et la valeur des données positives ne suffisent pas à l'établissement solide d'une théorie plus juste. Je me propose de prouver dans ce mémoire la justesse de cette remarque par rapport au chapitre qui traite de l'alimentation des sources d'eau. Je me flatte de faire voir, que la Russie est peut-être le pays le plus propre à jeter quelque lumière sur cette question plus obscure qu'elle ne paraît ordinairement. Je suis sûr que la Société Impériale des Naturalistes de Moscou ne me refusera pas sa coopération pour l'entreprise des travaux et démarches qu'elle jugerait nécessaires dans l'intérêt de la science.

Il serait fastidieux d'énumérer toutes les explications qu'on a voulu donner relativement à l'alimentation des sources. Cette fonction vitale de notre terre se passe presque sous nos yeux, la nature semble y employer des moyens si simples, qu'il n'est pas surprenant que l'opinion des Physiciens de nos jours ne diffère presqu'en rien de celle des anciens Philosophes. A voir combien peu les Mariotte, les De Luc et Descartes lui-même ont ajouté à ce que Vitruve, Aristote et Lucretius Carus avaient enseigné, ne dirait-on pas qu'il a paru aux physiciens modernes au dessous de leur dignité de s'occuper

Digitized by Google

d'une question aussi simple. Il n'y a que M. Keferstein de l'école allemande des *Naturphilosophen*, qui ait annoncé une théorie toute neuve, il est vrai, mais aussi peu soutenable que tout autre rêve d'une imagination fougueuse. Malheureusement sa théorie s'appuie sur l'autorité du grand Keppler, qui compara poétiquement la terre à un gros animal qui buvait, avait sa respiration etc.

Tout le monde est d'accord sur l'origine des sources. Elles ne sont que l'une de ces formes toujours renaissantes sous lesquelles l'eau de la terre apparait dans son éternel mouvement d'aller et de venir, dans cette circulation entre le sol et l'atmosphère, sans laquelle le règne organique serait arrêté à son premier développement. On ne diffère d'opinion, que lorsqu'on veut préciser la manière dont agit le sol pour rassembler des filets d'eau, et en général lorsqu'on veut suivre dans ses détails la marche de la nature. — Selon Vitruve ce sont les eaux pluviales, qui filtrent à travers le sol jusqu'à ce qu'elles rencontrent des couches d'argile ou de toute autre substance imperméable; c'est alors que les eaux cherchent un lieu d'écoulement. C'est le fond de la théorie de Mariotte, qui est maintenant regardée, conjointement avec celle de Halley, comme la véritable. Aristote donne, entre toutes les opinions, la préférence à celle-ci: l'humidité de l'atmosphère est attirée par les montagnes, se condense sur elles et découle dans des cavernes servant de réservoirs. Ce qu'il y ajoute est du non-sens à la mode de son

Digitized by Google

tems. Le celèbre HALLEY étant à Ste. Héléne, a vu la rosée former des gouttes sur son télescope, et mouiller son papier; entraîné par cette observation, il rétablit la théorie d'ARISTOTE. Pour quiconque a été à même de reconnaître le moyen dont la nature s'est servie dans un cas spécial pour produire un phénomène, il est naturel de s'éprendre pour sa découverte, et de ne plus vouloir admettre d'autre explication dans la théorie générale. Aussi voyons-nous l'opinion de HALLEY tellement en faveur auprès des savans qui habitent les pays montagneux, qu'ils n'ont pas même essayé de la fortifier par des travaux qui pussent servir de base au calcul.

Nous avons dit que ces deux théories, prises conjointement, constituaient de nos jours la doctrine des Météorologistes sur l'alimentation des sources. Examinons, ce qu'il y a d'indubitable dans cette doctrine, et sur quels points elle a paru vicieuse et a pu donner lieu à d'autres hypothèses, que nous rapporterons plus tard.

Les eaux qui tombent sur le sol sous la forme de pluie, de neige, de rosée etc., se divisent en trois parties:

Une première coule sur la superficie du sol; elle alimente les ruisseaux et les torrents;

La seconde est celle qui s'enfonce plus bas dans la terre et forme des amas, d'où provient peut-être la majeure partie de l'eau qui sert à alimenter les sources permanentes.

Digitized by Google

Enfin la troisième est celle qui de la surface de la terre s'en retourne directement à l'atmosphère par l'évaporation tantôt immédiate, tantôt retardée par un séjour dans les végétaux. Pour complaire à l'école de Philosophie naturelle, on dirait que l'eau, qui par sa circulation sert de principe vital au macrocosme de la terre, introduit en même tems la vie dans le microcosme organique, et présente, à l'instar du sang, une circulation intérieure enclavée dans la circulation extérieure générale.

Ceux des Météorologistes modernes, qui ont remis en vigueur la théorie de Vitruve, ont eu le mérite d'avoir reconnu le besoin de la confirmer par des mesures. Ils entreprirent dans ce dessein de constater les rapports suivant lesquels se faisait la tripartition sus-indiquée de l'eau. Certainement ils auraient fait disparaître le prétexte même d'un doute, s'ils avaient réussi à démontrer que la somme de ces trois parties égale la quotité des précipités atmosphériques. — Comme il serait impossible de faire de pareils calculs pour toute la terre, on a cru que des iles pouvaient seules servir de terrain pour ces recherches. Remarquons que cette opinion a été conçue à la légère; elle se fondait sur la difficulté de tracer exactement les limites des versans des fleuves. Pour remédier à cet inconvénient, au lieu de diviser un plus grand terrain sur le continent par versans de fleuves, on n'aurait qu'à le partager en carrés de dimensions égales, après quoi on ap-

Digitized by Google

précierait le surplus des eaux qui sortent de chaque carré par les rivières sur celles qui y sont introduites par la même voie. Ce travail exécuté d'une manière assez scrupuleuse, dans un pays comme l'Allemagne ou la France, offrirait même, contre l'opinion générale, des résultats bien plus proches de la vérité que le travail auquel M. Dalton s'est livré pour l'Angleterre; et cela par la raison qu'une source d'erreur y serait éliminée en partie. Elle consiste en ce que l'on n'a pas tenu compte des nappes d'eau souterraines, qui du littoral peuvent se plonger dans la mer au dessous de son niveau. La Géologie ne présente aucune objection à la possibilité d'une pareille décharge d'eau, qui à la vérité peut-être fort considérable. Je n'ai pas besoin de citer comme preuves les sources qui font voir, par une hausse et une baisse de leur niveau isochrones avec la marée, qu'elles communiquent avec la mer, ni les exemples assez fréquents de sources d'eau douce dans la mer près des côtes.

Toutefois, comme on croyait les îles le plus favorables au contrôle de la balance de recette et de dépense d'eau, les Physiciens anglais se sont chargés de ce travail, et nous n'avons pas de données meilleures que les chiffres obtenus par M. John Dalton. Mais à l'examen des bases de son calcul, même en négligeant la source d'erreur déjà indiquée, je ne balance pas à déclarer, que la conséquence qu'on en a tirée, savoir, que la filtration fournissait seule les eaux de sources, ne mérite aucune confiance.

Digitized by Google

Certes ce n'est pas en faire un tort à l'ingénieux savant de Manchester; ce n'est que reconnaître l'extension des difficultés de son travail, qui en vérité sont insurmontables.

La partie du travail la plus facile, c'est la tâche d'évaluer la quantité d'eau qui tombe de l'atmosphère; on peut le faire assez exactement, à la portion d'eau près qui se condense sur les montagnes. La moyenne que M. Dalton a tiré des épreuves faites à l'udomètre, lui donne pour hauteur annuelle des eaux de pluie en Angleterre 31″,3. Les expériences avaient été instituées tant dans l'intérieur du pays, que sur la côte; c'est dans les provinces maritimes de l'Ouest que tombe la plus grande quantité de pluie, et l'on trouve comme extrêmes 50″ à Kendal en Westmoreland, et 17″ à Lyndon en Rutlandshire. Gilbert remarque très judicieusement, qu'avant de chercher la moyenne, M. Dalton aurait du évaluer approximativement l'aréal des comtés maritimes et celui des comtés de l'intérieur; à l'inspection de la carte d'Angleterre et des tableaux d'observations à l'udomètre, il me paraît plus que probable, que son calcul, après cette correction, lui aurait donné un chiffre plus petit. La rosée n'y a pas été comprise par une excellente raison; elle n'a pas été portée non plus dans le nombre qui représente la quantité d'évaporation. Mais les eaux condensées par les montagnes y ont été négligées à tort.

Pour la contre-épreuve on évalue la première et

Digitized by Google

la seconde partie des eaux ensemble, puisqu'en se réunissant, elles s'écoulent toutes les deux par les grands fleuves. Le résultat auquel M. Dalton est arrivé, était qu'il s'écoulait par tous les fleuves de l'Angleterre une quantité d'eau qui couvrirait ce pays à 13″ de hauteur. En considérant tous les élémens qui doivent entrer dans un pareil calcul pour chaque fleuve, son profil étant connu; les variations journalières de la hauteur de son niveau, la vitesse différente des couches de cette veine fluide et l'influence, sur cette vitesse, des vents et de la marée qui peuvent la faire varier si fortement; en considérant, qu'après avoir calculé la masse d'eau s'écoulant par tous les grands fleuves sous l'influence de toutes ces circonstances modifiantes, il faudrait y ajouter celle qui, sans avoir été versée au préalable dans les grands fleuves, est envoyée directement du littoral dans la mer par les ruisseaux, masse d'eau qui peut devenir très considérable après des averses et des pluies continues;..... au lieu de quoi M. Dalton s'est contenté d'évaluer les eaux de la seule Tamise sur d'anciennes mesures, corrigées un peu arbitrairement, et porta sur son tableau la quantité d'eau versée par tous les autres fleuves comme 9 fois aussi grande, se guidant pour cela par des comparaisons vagues de l'étendue des versans; on est bien autorisé, il me semble, à ne voir, dans le résultat de ses calculs, qu'un chiffre assez arbitraire.

Il nous reste maintenant à voir, de quelle ma-

Digitized by Google

nière on a procédé, pour déterminer la quantité d'eau qui ne pénètre pas dans le sol, mais qui sous forme de vapeurs en remonte directement dans l'atmosphère. Les atmomètres dont on s'était servi à ce propos jusqu'à Dalton, parlaient un langage entièrement faux. C'étaient des vases remplis d'eau jusqu'au bord; on mesurait ou bien l'on pesait l'eau, qu'il fallait y ajouter de tems à autre, pour rétablir le niveau qui s'abaissait constamment par l'évaporation. Les résultats obtenus avec ces instrumens pourraient servir de base au calcul, s'il s'agissait de déterminer l'évaporation des nappes d'eau, de la mer par exemple; encore faudrait-il alors enfoncer les atmomètres dans un milieu ayant exactement la température de la mer et recouvert d'air absolument au même état hygrométrique, comme aussi le remplir d'eau marine et calculer les fautes de comparaison, pouvant provenir de ce que les ondes rèndent la superficie des mers plus grande que leur aréal. Mais puisque dans le cas qui nous occupe, les atmomètres doivent indiquer non la quantité d'eau qui peut s'évaporer en tems donné, mais celle qui se vaporise réellement; et comme dans le courant d'une année le sol n'est jamais constamment humecté, qu'il se trouve au contraire pour un tems assez long fortement desséché, — il s'ensuit que dans l'application des données de ces instrumens à l'évaluation des eaux qui s'évaporent sur la terre, l'erreur des chiffres doit constamment porter à un immense excès. Aussi voyons-nous que les différens

Digitized by Google

atmomètres employés indiquent la quantité d'eau vaporisée plus grande que celle des eaux pluviales d'$\frac{1}{10}$ en Angleterre, de $\frac{3}{10}$ en Hollande et dans la France septentrionale; plus on avance vers la Méditerranée, fait remarquer M. Kamtz, plus cette différence devient considérable: à Bordeaux l'atmomètre marqua 59″ d'eau, l'udomètre 24″, à Mannheim la différence dans le même sens était encore plus grande dans la proportion de 73″ à 21″, enfin à Marseille elle devint énorme, étant de 85″ 7‴ à 21″ 10‴, de manière que les vapeurs supposées se former sur le sol de Marseille font presque 4 fois autant que les eaux de pluie qui y tombent.

Les atmomètres construits d'après Bellani, Leslie et Anderson valent encore moins. Ils font voir combien des vases poreux ou des tissus, imbus d'eau, en laissent évaporer en un tems donné. Leurs résultats sont faux par la même raison, savoir que la terre n'est jamais constamment humectée; tout au plus s'ils pourraient servir, d'après la remarque de M. Muncke, d'hygromètres plus ou moins justes.

Enfin M. Dalton a senti que, pour faire des expériences rationelles, il fallait opérer sur des masses terreuses, placées aussi exactement que possible dans les mêmes circonstances que le reste du sol et mesurer l'eau qui s'en évapore, en soustrayant la quantité des eaux filtrées de la somme des eaux de pluie. Il enfonça dans la terre un vase cylindrique de 3′ de profondeur, ayant d'un côté deux tuyaux avec des flacons attachés. Le premier tuyau était placé

Digitized by Google

à 1″ au dessous de la surface, l'autre au fond du vase. Il mit d'abord dans ce vase une couche de cailloux et de sable grossier, et le couvrit ensuite de terreau. Il y versa assez d'eau, pour qu'elle commençât à filtrer dans le flacon inférieur. C'était en automne que se firent ces préparatifs; le 1 Janvier de l'année suivante, où commença l'expérience, il vida les flacons et les attacha de nouveau. Après quoi il laissa agir sur l'appareil la pluie et l'air pendant 3 ans, et il trouva pour la moyenne annuelle de l'évaporation une colonne de 25″ de hauteur. En additionnant ces 25″ aux 13″ dépensés par les rivières, on trouve un déficit de 7″ pour la recette des eaux de pluie. M. Dalton essaya d'expliquer ce déficit, mais ses raisons sont faibles et peuvent être contrebalancées par d'autres. Il se peut pourtant que le déficit réel soit moindre. A mon avis, l'expérience peut être considérée comme vicieuse dans quelques détails; d'abord en ce que pendant les 6 premiers mois, lorsque la terre ne s'était pas encore affaissée au dessous du tuyau supérieur, l'appareil montrait la quantité d'évaporation trop petite, puis en ce que l'eau trouvait en général, contre l'opinion de M. Dalton, plus de facilité à s'écouler dans les flacons, qu'elle n'en trouve à traverser des couches terreuses plus épaisses, et particulièrement en ce que au commencement de l'expérience la terre de l'atmomètre, haute de 3′, se trouvait peut-être à un tout autre état d'humidité que le sol ambiant, tandisque nous savons par d'autres

Digitized by Google

expériences du même savant qu'un seul pied cube de terreau calciné ne demande pas moins d'une colonne de 7″ pour être saturé d'humidité. M. Dalton croit que les données de son instrument sont assez justes pour l'espace d'une année, mais qu'on doit s'y fier moins pour des tems plus limités. Cette confiance est ébranlée quand on compare les moyennes des eaux de filtration de la 1ère et de la 2de année. Pour la 1ère année qui était plus sèche elle faisait 6″,877; pour la 2de qui était pluvieuse ce nombre était de 10″,934, c'est-à-dire plus grand que le premier de la moitié. Il me semble que le niveau des grands fleuves eût été altéré d'une manière effrayante, si les quantités d'eau qui se rassemblaient dans les flacons représentaient exactement la quantité des eaux de filtration. La différence n'a plus été aussi grande entre la seconde et la troisième année. M. Dalton observa que la terre de son atmomètre se couvrit de végétaux ces deux années, mais que le changement dans l'état de superficie n'influa pas visiblement sur la quantité d'évaporation. Peut-être eut-il mieux valu rejeter entièrement les résultats de la première année d'observation.

En résumé, en ne suivant que la théorie de Mariotte, on pourrait avancer que l'appareil de M. Dalton peut donner des mesures assez exactes pour le lieu où l'expérience est instituée. Mais, quelque grand que soit le nombre de ces lieux et la différence de leur exposition, dès que l'on veut tirer des résultats généraux pour tout un pays des données

Digitized by Google

des atmomètres, on s'expose aux plus grandes erreurs, étant réduit à des taxations arbitraires par rapport à deux grandes influences, la répartition du vent et celle de l'ombre. Qui ne connoît le pouvoir dessicatif du vent, et qui se chargerait de le controler? Il est inutile que j'en dise davantage. Quant à l'influence de l'exposition au soleil ou à l'ombre, elle a été peu examinée. Du moins je ne connais que les expériences que M. de Humboldt a faites à ce sujet à Cumana; il trouva qu'un vase exposé au soleil perdait dans la durée d'un jour $8^{mm}_{,8}$ d'eau et à l'ombre $3^{mm}_{,4}$ seulement. Maintenant je demanderai encore, qui se croira en état d'évaluer, pour tout un pays, le rapport de la portion de terrain qui, dans le courant d'une année, a été exposée au soleil, à cette autre qui s'était trouvée à l'ombre des nuages, des montagnes, des forêts, des maisons?

Je crois avoir prouvé, que les mesures faute de pouvoir être rendues assez exactes, ne sauraient décider la question de savoir: si la nature n'emploie pas quelque mode d'alimentation des sources outre ceux qui ont été indiqués par Vitruve et par Aristote. Quittons ces calculs si difficiles et essayons si, en suivant la voie des inductions, nous ne pourrions nous rapprocher du but.

Conformément à la théorie de Mariotte il ne peut plus y avoir de sources à des hauteurs, où la température moyenne du sol en été ne monte pas au-dessus de zéro.

Aussi prétend-on que c'est le cas dans les régions

Digitized by Google

polaires de l'hémisphère boréal. Mais outre que l'on a fait si rarement des descentes dans ces régions, que cette assertion serait toujours un peu hasardée, même dans ce peu de faits on a observé des exceptions à une règle aussi faiblement établie. Le Capitaine James trouva une source très abondante, si je ne me trompe par la hauteur de 80° de latitude boréale. Le Capitaine Scoresby fils dans son voyage au Grœnland trouve au N. du Cap Stewart lat. 70° 40′ une rivière assez considérable pour une telle contrée, et difficile à passer à gué. M. Muncke remarque que selon la théorie de Mariotte, dont il est partisan, les pays couverts de rochers ont la meilleure conformation pour amasser des rivières, tandis que les plaines recouvertes de sable et de terre végétale ne les doivent produire que difficilement. Scoresby, au contraire, a trouvé dans cette côte qu'il a si bien explorée, qu'elle n'offre même pas de ruisseaux dans sa plus grande extension, où elle est formée d'un banc de rochers nuds et escarpés, et couverts de neige et de glaciers, dont quelques uns descendent jusque dans la mer; mais que partout où il y avait de petits terrassemens, reparaissaient les sources et les ruisseaux.

La théorie de Mariotte avait un antagoniste dans Woodward; il voulait la réfuter par un argument fort ingénieux. Il prétendit que puisque la température des Alpes, qui fournissent les sources du Rhin et du Rhône, est pendant l'hiver au dessous de zéro, ces sources dans ce tems devraient tarir. L'argument

Digitized by Google

eût été inattaquable et la remarque parfaitement juste, si Woodward l'avait appliquée à une autre contrée que la Suisse. De Luc n'a pas eu de peine à lui trouver une réponse; il lui fit observer que les sources des fleuves de la Suisse n'étaient jamais aussi abondantes que par les grandes chaleurs d'été, et devenaient bien plus pauvres en hiver. Honneur pourtant à Woodward; il a entamé une discussion, qui doit être pour nous du plus grand intérêt. En Suisse ce sont les glaciers qui en fondant fournissent la majeure partie des eaux des sources; là un peu de neige des montagnes peut fondre encore en hiver, les pluies y tombent en toute saison. Mais en d'autres pays plus vastes, en Pologne, dans notre patrie, en Sibérie, la neige pendant 4 à 5 mois ne peut certainement fournir une goutte d'eau au sol gelé, et pourtant c'est là que des fleuves, plus grands que ceux du reste de l'Europe ne cessent de charrier sous la glace d'immenses quantités d'eau. Qu'eût trouvé De Luc à dire en faveur de la théorie de Mariotte, si Woodward avait fixé pour elle la Russie comme lieu d'essai? Ce n'est pas sans hésitation que je me suis décidé à soulever la question; je craignais de me tromper, je cherchais de tous côtés des renseignemens, si par hasard la glace ne s'affaissait pas sur l'eau dans les rivières et ne lui barrait pas le cours, s'il n'arrivait pas de trouver un espace vide entre la couche solide et la couche fluide des fleuves, si les sources cessaient de couler? Sur toutes ces questions la réponse était négative, jusqu'ou

Digitized by Google

portaient les observations. Partout où l'on avait pratiqué des ouvertures dans la glace des rivières, l'eau se montrait immédiatement au-dessous et paraissait se mouvoir d'un cours aussi rapide qu'en été, les petits ruisseaux n'avaient point tari, au contraire ils avaient fréquemment soulevé la croute de glace qui les couvre; des sources assez fortes pour être observées ne coulaient pas moins abondamment. Telle est la source du village des Grands-Mitistchi, qui fournit d'eau la ville de Moscou; M. le Général DE JÆNISCH qui avait été chargé de la construction de notre bel aqueduc, n'a pas remarqué la plus légère différence de volume dans cette source aux deux saisons opposées. Enfin il n'y a pas de puits en Russie, qui ne donne aussi bien de l'eau en hiver qu'en été; et les propriétaires des moulins et de toutes les fabriques où le mouvement des machines est produit par une chute d'eau, les font travailler de préférence en hiver, étant sûrs alors d'un courant d'eau également nourri et d'un niveau constant.

Comment procède la nature pour fournir cette eau et pour rendre habitable plus d'un huitième de la terre? Gardons nous de tomber dans les subterfuges de théoristes embarrassés, en recherchant l'explication de ce fait bienfaisant. La nature emploie partout les mêmes moyens; les anomalies apparentes d'une activité terrestre, examinées de plus près, doivent se montrer comme des conséquences nécessaires de la loi générale.

Il n'y a pas à balancer; le résultat de M. DALTON,

Digitized by Google

le fait des rivières coulant en hiver dans des pays glacés, le manque absolu de montagnes dans ces mêmes pays et d'autres argumens que je citerai plus bas nous forcent d'en venir à cette conclusion, *que toute l'eau qui alimente les sources ne saurait être fournie par la seule filtration de la pluie, ni par la condensation des vapeurs sur les montagnes.* Ne rejetons pas les théories de VITRUVE et d'ARISTOTE, mais ajoutons-y une autre théorie, non moins vénérable par son antiquité, celle de LUCRETIUS CARUS. Comme les deux autres elle a été remise au jour dans nos tems modernes et cela par DESCARTES. Suivant le philosophe épicurien l'eau des mers filtre à travers les interstices de la terre, s'y purifie et se rassemble de nouveau dans les sources. Cette idée a été développée de deux manières, dont l'une est évidemment fausse et que je ne cite que pour ne plus y revenir. WARENIUS, DERHAM et KIRCHER supposent que l'eau marine est soulevée par des vaisseaux capillaires jusqu'à une hauteur, d'où elle retombe pour former des nappes d'eau qui alimentent les sources. De nos jours les lois de la capillarité sont trop bien connues pour qu'une pareille idée mérite une réfutation sérieuse, d'autant moins qu'en l'admettant possible, il n'y aurait pas de motif pour que l'eau marine pendant son trajet se dépouillât du sel qu'elle contient.

Un meilleur développement de l'idée de LUCRÈCE date de DESCARTES. Selon ce philosophe des canaux souterrains conduisent les eaux marines dans des cavités, où elles sont converties en vapeurs, qui se

Digitized by Google

condensent de nouveau aux parois supérieurs de ces cavités et forment les sources. Nous reviendrons sur les modifications de cette théorie, nécessitées par l'état actuel de la science; ici il suffira de remarquer qu'il y a bien plus de preuves directes parlant en sa faveur, que pour celles de Mariotte et de Halley. En effet, on a vu que des couches de pierre ayant été enlevées à une profondeur de 10′ dans une carrière sur la montagne Odmiloost en Slavonie, il s'en suivit une éruption de vapeurs denses, qui dura treize jours; trois semaines après l'éruption toutes les sources des environs avaient tari. Le même phénomène s'est répété dans les environs de Paris; une source qui faisait mouvoir un moulin se dessécha lorsqu'on ouvrit une carrière voisine d'où s'échappa une forte vapeur; la source se remplit de nouveau, après que la carrière eut été comblée. — On peut citer comme une autre preuve directe le résultat d'une expérience que La Hire avait faite en plusieurs fois pour prouver que l'eau de pluie ne pénètre que fort peu dans le sol. Un plateau métallique, à bords recourbés, fut enfoui dans une position un peu inclinée, à 8′ au dessous du sol; un tuyau de plomb, long de 12′ conduisait de sa partie la plus basse dans une cave. Pendant 15 ans pas une goutte ne découla par ce tuyau. Un autre plateau de 64″ □ de surface fut enfoui à 8″ de profondeur dans un emplacement à l'abri du vent et du soleil. Depuis le 12 Juin jusqu'au 29 Février il ne se montra point d'eau, et même alors il

Digitized by Google

n'en parut qu'une petite quantité après une grosse pluie qui fut suivie d'une forte neige. — A 16″ de profondeur l'eau ne filtrait plus du tout, et chose digne de remarque, les *plantes qui se trouvaient au dessus du plateau, manquèrent d'humidité au point qu'elles se fanèrent.* On se rappelle que M. Dalton a vu son atmomètre, appareil tout semblable à celui de La Hire, se revêtir de plantes pendant la seconde année. Je ne sais s'il faut chercher la raison des résultats opposés de Dalton et de La Hire dans la nature des plantes qui couvraient le sol, ou simplement dans la plus grande profondeur de l'atmomètre ou bien dans la grande humidité de l'atmosphère à Manchester. M. Dalton l'attribue à l'exiguité de la hauteur des pluies à Paris, qui ne fait que 20″; mais il convient en même tems de ce que la pluie ne saurait suffire quelquefois en été, même en Angleterre, à la vie des plantes. Quant à la cause qui fait monter alors l'humidité jusqu'aux racines des plantes, il ne veut pas se prononcer là dessus. — On serait peut être tenté de regarder l'observation de La Hire comme chose accidentelle; mais la comparaison de la quantité de pluie qui tombe en des lieux différents, fait douter que ce soit l'eau seule des pluies qui nourrisse les plantes. Or il est constaté que plus on avance en Europe vers l'E., plus la quantité de pluie annuelle diminue; il est reconnu par exemple que dans les sept années depuis 1785—1792 le nombre des jours pluvieux par an s'élevait à 205 à Moscou, tandis

Digitized by Google

qu'à Casan ce nombre descend à 90. Plus à l'E. encore, en Sibérie, deux observateurs ont fixé pour Irkutsk ce nombre l'un à 61, l'autre à 54 jours; de plus ils font remarquer que la pluie y était ordinairement si faible, qu'elle mouillait à peine le sol. — De semblables contrastes se trouvent aussi en d'autres pays; à Stockholm la hauteur des eaux de pluie fait 19″; à Bergen, en Norwège, par la même latitude elle est de 83″. Maintenant, si les plantes à Irkutsk et à Casan ne recevaient d'en bas de l'eau, pour suppléer à celle qui leur est fournie si parcimonieusement par l'atmosphère, ne serait-il pas probable, que ces deux régions eussent été des déserts; et que si le $\frac{1}{4}$ des eaux d'irrigation à Bergen pouvaient suffire à la vie des plantes à Stockholm, tous les environs de la ville norwégienne seraient des marais imperméables? Très souvent j'ai été étonné de la grande quantité d'eau qu'il fallait verser dans un pot de jardin, pour qu'une chétive fleur ne manquât pas d'humidité. Quelque grand que l'on veuille supputer le pouvoir dessicatif de l'argile dont ces pots sont confectionnés, certainement toute plante en pot, demande dans le courant d'une année plus du double de ce qui tombe sur les plantes des champs. — Peut-être qu'une alimentation artificielle des plantes par des vapeurs conduites dans le sol, alimentation imitée de la nature, aurait pour les serres chaudes une heureuse influence. S'il n'y avait pas de vapeurs émanant d'en bas, comment pourrait-on expliquer que, par les tems

Digitized by Google

de plus forte sécheresse, la terre reste toujours humide; après le coucher du soleil, à Moscou au moins, on n'a qu'à remuer légèrement la terre de jardin, pour qu'elle paraisse de couleur noire, quelque sèche qu'elle soit à la surface. En même tems des précipités chimiques, qu'on met très humides encore en tonneaux, dessèchent parfaitement.

Dans tous les ouvrages sur la Physique de la terre on peut trouver une relation des expériences de La Hire; mais malgré que personne ne les ait refutées, on ne s'en embarasse pas trop et on va toujours son train. C'est attristant, puisqu'il y a ou de la partialité à ne pas vouloir en aborder toutes les conséquences naturelles, ou de la négligence à ne pas les reproduire.

Une autre considération vient encore à l'appui de la théorie de Descartes. Il y a des expériences de Dufay par rapport à la formation de la rosée, qui ont eu le même sort que les expériences de La Hire. Dufay suspendit des plaques de verre en position horizontale à différentes hauteurs au dessus du sol. Il vit que leur surface inférieure se mouilla seule, et que la plaque placée le plus haut à 31′, ne se couvrit de rosée qu'une demi-heure après celles qui étaient tout en bas. Ces expériences prouveraient que des vapeurs non condensées peuvent s'échapper de la terre, mais elles s'accordaient mal avec une expérience de Wells et furent comme oubliées. Toutefois la belle théorie de Wells, qui démontre comme cause première de la rosée le rayonnement,

Digitized by Google

suivi d'une plus grande perte de chaleur dans le sol que dans l'atmosphère, n'oppose rien à l'hypothèse des vapeurs sortant de l'intérieur de la terre, hypothèse qui expliquerait les expériences de Dufay.

On a très souvent cité en faveur de la théorie de Mariotte les eaux qui encombrent presque toutes les mines et plus abondamment dans leurs parties inférieures; l'origine de ces eaux s'explique encore mieux par la théorie cartésienne. Il n'y a que la comparaison de la température de ces eaux, avec celle des couches d'où elles jaillissent, qui pourrait décider quel mode d'origine est le plus productif. Si les eaux se formaient dans des couches supérieures, elles devraient avoir une température plus basse que le roc, à moins d'avoir séjourné assez longtems aux profondeurs où on les trouve. Mais ce sont là des observations extrêmement délicates, qui pourraient difficilement trancher la question, quand même elles existeraient en très grand nombre.

Les puits artésiens présentent une circonstance curieuse. En les forant on ne rencontre l'eau jaillissante presque jamais au dessus d'une couche argileuse, mais constamment en dessous. Si, la première couche d'argile percée, l'eau ne jaillit pas, à la rencontre de la seconde ou de la troisième, l'espoir renaît; quelquefois, comme à Erlangen, ce n'est qu'après la quatrième couche d'argile percée, que l'on trouve une veine d'eau jaillissante avec assez de force. Voici l'ordre des couches percées pour des puits artésiens. Pour les environs de Vienne ce sont

Digitized by Google

une couche épaisse de cailloux et au dessous une autre encore plus épaisse d'argile bleue suivie d'une couche de marne très dure; lorsqu'on a foré celle-ci jusqu'au fond, l'eau jaillit avec une violence telle, que les ouvriers doivent s'éloigner précipitamment. A Wad Reag, dans les environs d'Alger, situé loin des montagnes dans une plaine d'une grande étendue, ce sont plusieurs couches alternantes de sable et de cailloux de plus de 200 mètres de profondeur, puis une couche de schiste, au dessous de laquelle on est sûr de trouver de l'eau, qui jaillira avec violence. Le plus souvent le nombre des couches est plus grand que dans les exemples cités, et elles se suivent dans un ordre plus compliqué.

Cette disposition constante des couches imperméables au dessus des amas d'eau, semble impliquer que ces couches vont sans aucune interruption jusqu'au pied des montagnes. Quant à l'eau des puits artésiens, aussi longtems qu'il n'a pas été prouvé qu'une pareille continuité de couches n'existe point, son origine peut être attribuée aussi bien à la filtration qu'à la distillation. Mais comme il est bien permis de douter dans quelques cas de la continuité des couches très minces à d'énormes distances, la condensation des eaux telluriques entre deux couches imperméables est plus vraisemblablement la cause génitrice des eaux alimentaires des puits artésiens. La tension des vapeurs peut expliquer la force avec laquelle l'eau y est projetée en dehors. On a voulu trouver un avantage à la théorie de Mariotte, celui

Digitized by Google

d'expliquer facilement la force avec laquelle l'eau s'écoule des sources. On n'aurait à cet effet, qu'à imaginer, disait-on, des siphons remplis d'eau. Si la branche plus longue se fournissait d'eau à une plus grande élévation que la branche plus courte, l'eau devait nécessairement sortir de celle-ci avec une certaine énergie. Bien que la théorie de Descartes participe à cet avantage d'explication, observons qu'il peut rarement y avoir continuité dans le filet d'alimentation, et que la nature montre, par les fontaines de naphte à Bacou, qu'elle peut fort bien se passer de siphons, communiquant avec les montagnes.

Toutes ces considérations, qui prises une à une ne sauraient peut-être décider la question, prises conjointement me semblent imprimer le cachet de la vérité à la théorie cartésienne. Les modifications qu'on devrait y introduire, ne seraient pas essentielles. Ainsi, on dirait que les cavités, que Descartes conçoit remplies d'eau marine et auxquelles il donne une élévation si grande, que sur le fond l'eau est convertie en vapeur et sur les parois les vapeurs sont condensées, n'existent certainement pas. La vaporisation peut s'effectuer dans des cavités qui ne communiquent avec les couches supérieures que par de minces fissures. Il n'est pas besoin d'imaginer dans l'intérieur de la terre des vases distillatoires à l'instar des cornues des Chimistes; la vapeur peut se condenser partout, dans du sable comme entre deux couches de pierre;

Digitized by Google

enfin elle peut sortir comme telle par les pores de la surface terrestre, n'ayant perdu que sa tension. Il est aisé de concevoir qu'une pareille opération de la nature soit possible; il me semble qu'on peut la démontrer comme rigoureusement nécessaire. En effet non seulement il y a quelques cas où l'on a observé l'eau des mers pénétrant par des canaux dans l'intérieur de la terre; mais si la pluie filtre à travers les couches supérieures de l'écorce terrestre, à plus forte raison les eaux de la mer doivent le faire sous l'immense pression à laquelle elles sont exposées. Les eaux minérales d'Aix en Provence sont évidemment des sources d'eau de la température ordinaire détournées dans une fente profonde, qui les conduit à des couches plus basses où elles se chargent de chaleur, et d'où elles remontent par un accident instructif pour les Physiciens aussi près du lieu de leur perte. (Voy. Ann. du Bur. des Long. p. l'an 1836.) Les eaux de Carlsbad et du Mont d'Or si semblables par leurs ingrédiens, sortent aussi de rochers de la même composition, et quoique l'on ne puisse pas indiquer tel filet d'eau à la température ordinaire qui les nourrit, personne n'a plus de doute, qu'elles ne soient formées de la même manière que les eaux d'Aix. Si de la surface des continens aux couches inférieures l'existence de canaux de communication est démontrée, pourquoi de pareils canaux n'existeraient-ils pas au fond de l'Océan, et pourquoi ces canaux n'auraient-ils pas des ramifications jusqu'au dessous des continens?

Digitized by Google

En les admettant, on comprendrait comment les eaux de la mer Caspienne, des mers Noire et Baltique, et même les pluies qui tombent en Autriche ou en Turquie peuvent parvenir jusqu'en Russie et alimenter les sources d'un pays glacé.

Un autre phénomène singulier s'explique de la même manière: sur la plus haute montagne de l'Allemagne septentrionale, le Brocken au Hartz, comme aussi sur l'Ochsenkopf, la plus haute montagne du Fichtelgebirge, il y a à 18′ au dessous de la cîme des sources très abondantes. La source des sorcières au Brocken fournit par jour 1440′ cubes d'eau. Des juges impartiaux déclareront certainement, que ces sources ne peuvent pas être alimentées par les pluies; des sectataires de Mariotte le déclarent eux-mêmes. Mais alors ils ont recours à la théorie de Halley: comme si on pouvait s'attendre à ce que des cîmes aussi exigues pussent condenser une aussi prodigieuse quantité d'eau.

Faisons une dernière remarque. Gehler opposa à Descartes, que l'intérieur des montagnes serait depuis longtems rempli de sel marin. Mais d'abord ce n'est pas dans l'intérieur des montagnes que doit se faire la distillation de l'eau, mais dans les profondeurs de la terre; et qui sait, si les cavités qui y servent ne sont pas déjà remplies à moitié de sel marin? Le depôt de sel qui serait occasionné par le départ de toute l'eau de l'Océan, ne serait pas si grand en comparaison de l'intérieur de la terre. Des calculs qui ont été faits sur les sources de Carls-

Digitized by Google

bad peuvent servir d'échelle de comparaison. On a trouvé qu'elles devraient couler 54,421 ans pour fournir une masse de sel de 145,5 carrés de base et haute de 20′ seulement. L'argument de Gehler s'affaiblit encore quand on considère, que les eaux marines ne sont pas seules volatilisées; une portion des eaux de pluie, des rivières et des lacs doit tout aussi bien y participer.

Je crains d'avoir abusé de votre patience, Messieurs, et je me hate d'en venir aux conclusions. Le résultat de ces réflexions a été, que la théorie de Mariotte, adoptée exclusivement, est insuffisante, que la nature emploie certainement, pour alimenter les sources, les moyens indiqués par Halley et par Descartes. Que la distillation des eaux pluviales ayant été étudiée sans mener à des chiffres exacts, il est absolument nécessaire:

1) d'étudier à leur tour l'influence des montagnes et des forêts, et
2) de tâcher d'évaluer ce qui peut-être fourni aux sources par la volatilisation de l'eau souterraine.

Pour atteindre l'objet de la première étude il me semble qu'on devrait mesurer la masse des eaux qui sont annuellement exportées par les fleuves hors de la Suisse. Ayant fixé par des observations la somme dont ces fleuves sont augmentés en traversant un aréal de la grandeur de la Suisse dans la zone adjacente de terrain plat, le surplus du premier chiffre sur le second, soumis à des corrections

Digitized by Google

nécessaires, indiquerait le degré de puissance des montagnes pour condenser les vapeurs.

La seconde étude nous intéresse de plus près. Ne serait-il pas temps de mesurer exactement la différence qui existe entre les moyennes des masses d'eau, qui sont versées par tous les grands fleuves de la Russie, les deux Dwina, la Néwa, l'Oural, le Wolga, le Don, le Dnièpr, pendant que ces fleuves sont gelés et lorsque leur cours est libre. La grandeur de cette différence déterminerait seule suffisamment le degré d'influence, qu'il faut attribuer à la condensation des vapeurs telluriques. Peut-être ces mesures serviraient-elles aussi à nous indiquer les localités, où il faut supposer les plus forts courans de ces vapeurs. Quant à leur existence, je le répète, elle n'est pas douteuse; vainement expliquerait-on le fait qui nous occupe par des réservoirs d'eau, où s'accumuleraient les pluies d'automne. A voir combien par les tems de sécheresse en été les rivières diminuent rapidement, ces amas ne fourniraient d'eau en hiver que pour quelques semaines, et il y a des années où les pluies ne précèdent pas les gelées. Je rappellerai qu'en Septembre de l'année passée à Moscou comme à Vienne pas une goutte de pluie n'est tombée; en Autriche les sources tarirent presque entièrement: mais en Russie, elles ne s'en ressentirent pas; au contraire elles eurent leur crue ordinaire vers ce tems. En Suède on ne se rappelle pas d'avoir vu déborder les ruisseaux et les rivières autant qu'en

Digitized by Google

Avril 1829, quoique les champs à cette époque fussent encore recouverts d'une haute couche de neige. — Ces anomalies apparentes, je le repète, ne s'expliquent que par la théorie cartésienne, et ne laissent de doute que sur l'extension dans laquelle la nature emploie la vaporisation souterraine pour alimenter les sources.

Ne serait-ce pas, Messieurs, une tâche digne de la Société, à laquelle j'ai l'honneur d'appartenir comme membre, que d'éclaircir une question d'une si haute importance. Ma position individuelle ne me permet pas de me consacrer entièrement à un travail d'une aussi grande étendue. Je soumets donc mes vues aux lumières de la Société, dans l'espoir que si mes réflexions lui paraissent justes, elle voudra bien inviter les savans, et ceux particulièrement qui y sont appelés par leur état ou favorisés par le lieu de leur séjour, à entreprendre en commun un travail, qui jetterait quelque lumière sur un chapître encore obscur de la Météorologie. Cette invitation de la Société, je n'en doute pas, deviendrait la base d'une association scientifique, dont les nombreuses observations pourraient servir bientôt de matériaux pour la Krénographie.

Moscou,
le 27 Avril 1837.

Digitized by Google

SÉANCES

DE LA

SOCIETE IMPÉRIALE DES NATURALISTES

DE MOSCOU.

SÉANCE DU 27 AVRIL 1837.

Ouvrages offerts.

Политическое устройство Германцевъ до VI столѣтія, сочиненіе Михаила Куторги. С. Пб. 1837; par l'Université Impériale de St. Pétersbourg.

Procedings of the zoological society of London. Part. III. 1835. 8.; par la Société.

The transactions of the Linnean Society of London. Vol. XVII. Part. the third. London 1836; par la Société.

Voyage autour du monde, exécuté par ordre de Sa Majesté l'Empereur NICOLAS I, sur la corvette le Seniavine, dans les années 1826, 1827, 1828 et 1829, par Frédéric Lutke de 1835. III vol. 8.; par un des rédacteurs M. A. P. Postels.

Beitrag zur Monographie der Gattung *Crania*, von Friedrich Wilhelm Hoeninghaus etc. 1828; par l'auteur.

Calymene arachnoides Goldfuss, par Fréd. Guill. Hoeninghaus, 1835, 1 Mars; par l'auteur.

Digitized by Google

Objets offerts.

M. S. S. Schtschoukine envoie 350 espèces des plantes rares du Gouvernement d'Irkoutsk.

M. P. Th. Zablotsky envoie 100 espèces de plantes recueillies sur les côtes de la mer Caspienne et 30 espèces d'insectes Coléoptères rares et nouveaux.

E. C. C. Steven envoie 4 peaux d'oiseaux du Méxique, envoyés par M. Hooker de Glasgow, pour changer contres des espèces d'oiseaux russes.

M. Hoeninghaus envoie une collection des pétrifications d'Allemagne.

Lectures.

S. Ex. M. le Vice-président G. Fischer de Waldheim: Observations sur l'Ornithorhynches de Blainville.

P. P. Einbrodt: Réflexions sur l'alimentation des sources.

J. R. Hermann: Ueber die saure Beschaffenheit des Bluts.

Ch. Schlippe sur un acide nouveau qu'il trouve dans le vinaigre de bois. (Ueber eine neue Säure in dem Holzessig.)

V. J. Moczoulsky: Continuations de ses observations sur les Pselaphiens.

Arachnographiæ rossicæ decas prima et Cicada Steveni, par Prof. J. A. Krynicky de Charkow, lu par le 2e secrétaire.

Description de quelques nouveaux Coléoptères, par le 1er secrétaire B. P. Zoubkow.

Digitized by Google

Membres élus.

Sur la proposition de Son Ex. M. le Vice-président Fischer de Waldheim.

Membre honoraire.

S. Ex. M. le Directeur du Département médicinal du Ministère de l'Intérieur M. le Dr. S. Th. Gayewsky.

Membres ordinaires.

Richard Owen du Danemark.

P. Th. Zablotsky à St. Pétersbourg.

Sur la proposition du 1er secrétaire de la Société M. B. P. Zoubkow: M. le Prof. A. P. Postels à St. Pétersbourg.

ERRATA.

N°. III. Séance du 20 Janvier, *lisez:* Mars.

Digitized by Google

1.

Sternodes Karelini
Tenebrio caspicus Pall.

A. Zeller sc.

Digitized by Google

Digitized by Google

2.

5.

3.

4.

UNIV. OF CALIFORNIA

2. Abis Otocs; 3. Pimelia intermedia;
4. Acapha Wiedemanni; 5. Brachyscelis muricatus.

A. Fuller fec.

Digitized by Google

Digitized by Google

BULLETIN

DE LA

Société Impériale

DES NATURALISTES

de Moscou.

ANNÉE 1837.

N° V.

Moscou,
DE L'IMPRIMERIE D'AUGUSTE SEMEN,
IMPRIMEUR DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE MÉDICO-CHIRURGICALE.

1837.

Digitized by Google

ПЕЧАТАТЬ ПОЗВОЛЯЕТСЯ,

съ тѣмъ, чтобы по отпечатаніи представлено было въ Цензурный Комитетъ *три* экземпляра, Москва, Іюня 8 дня, 1837 года.

Цензоръ и Кавалеръ И. Снегиревъ.

Digitized by Google

О ВНѢПЛОДНИКОВОМЪ ПРИКРѢПЛЕНІИ СѢМЯНЪ

ВЪ

НѢКОТОРЫХЪ ЕСТЕСТВЕННЫХЪ СЕМЕЙСТВАХЪ.

ЗАПИСКА ЧИТАННАЯ

ВЪ ЗАСѢДАНІИ

ИМПЕРАТОРСКАГО

ОБЩЕСТВА ИСПЫТАТЕЛЕЙ ПРИРОДЫ

ВТОРЫМЪ СЕКРЕТАРЕМЪ ОНАГО

И. ШИХОВСКИМЪ.

«*ОТЪ ПЛОДЪ ИХЪ ПОЗНАЕТЕ ИХЪ!*»

Конечно священныя слова эти изрѣчены были *ВСЕВЫШНЕЮ ВОПЛОЩЕННОЮ МУДРОСТЮ* въ назиданіе искупаемымъ смертнымъ — въ смыслѣ аллегорическомъ и съ цѣлію правоучительною; но продолженіе того-же стиха прямо показываетъ, что плоды растенія — должны быть выраженіемъ

Digitized by Google

его сущности. «*ЕДА ОБЪЕМЛЮТЪ ОТЪ ТЕРНІЯ ГРОЗДЫ, ИЛИ ОТЪ РЕПІЯ СМОКВЫ?* Матѳ. 8 гл. VII ст. 16.» такъ, что изрѣченіемъ СПАСИТЕЛЯ и мы, какъ Испытатели Природы, должны руководствоваться въ строгомъ смыслѣ.

Въ наше время важность плода растительнаго касательно систематическаго распредѣленія растеній по естественнымъ группамъ, называемымъ семействами (familles naturelles) неоспорима. Дѣйствительно въ плодѣ и сѣмяни выражается въ сжатомъ состояніи вся сущность какого либо растенія! Въ зародышѣ растительномъ присутствуетъ какъ бы душа каждой породы, каждаго отличія растительной жизни или та творческая идея Платонова, по коей изъ одной и той же по видимому растительной слизи, изъ незамѣтнаго ни простому наблюденію нашему, ни даже глазу вооруженному лучшимъ микроскопомъ различія первоначальной растительной клѣтчатки (tissu cellulaire élémentaire), въ одномъ случаѣ выходитъ кустъ розы, въ другомъ душистый ландышь и т. д.

И если привычный глазъ наблюдателя по одной обыкновенной листовой почкѣ, по одному листу растительному (folium vegetativum) (*) не рѣдко безошибочно можетъ распознать родъ и видъ какого либо растенія, то еще съ большею лёгко-

(*) См. Characteristik der deutschen Holzgewächse in blattlosem Zustande von Dr Jos. Gerh. Zuccarini I. u II. Hefft. Tab 1—18. in 4. München 1829—1831.

Digitized by Google

стію и достовѣрностію узнаетъ онъ ихъ по органамъ возрожденія (organa generationis), т. е. по органамъ цвѣтка , плода и сѣмяни. Причина сего заключается, какъ извѣстно, въ томъ, что органы возрожденія , будучи ничто иное , какъ видоизмѣненія тѣхъ же органовъ возрастанія (organa vegetationis), по облагороженности или большей выработанности соковъ къ произведенію ихъ служащихъ, а равно и по сближенному и сжатому положенію своему, гораздо постояннѣе удерживаютъ опредѣленныя формы свои !

Кто изъ Натуралистовъ безъ сердечнаго удовольствія можетъ читать въ жизнеописаніи почтеннаго по образцовой для насъ скромности своей Бернарда Жюсье, тотъ забавный анекдотъ, свидѣтельствующій объ отличномъ его практическомъ знаніи всѣхъ породъ растеній флоры Парижскихъ окрестностей до малѣйшихъ подробностей (*).

На таковомъ характеристическомъ постоянствѣ формъ сѣмянъ растеній основывается , какъ

(*) т. е. что слушатели его игривые молодые Парижане, желая позабавиться на ботаническихъ экскурсіяхъ — составляли сборный искусственный такъ сказать цвѣтокъ, изъ органовъ различнымъ растеніямъ принадлежавшихъ. Почтенный Профессоръ тотчасъ узнавалъ на чашечкѣ такого-то растенія прилаженные лепестки такого-то другаго, тычинки такого-то третьяго растенія и пр. Такимъже знаніемъ извѣстенъ былъ студентъ Руппій , издавшій въ 1718-мъ году Іенскую флору.

Digitized by Google

извѣстно, одна изъ важнѣйшихъ обязанностей директоровъ садовъ ботаническихъ для повѣрки именъ или этикетовъ самимъ пересматривать сѣмяна высылаемыя по каталогу на промѣнъ въ другіе сады ботаническіе. Пріятнѣйшимъ долгомъ себѣ поставляю упомянуть здѣсь мимоходомъ о славѣ, какою пользуются въ Европѣ въ этомъ отношеніи Гг. Директоры нашихъ отечественныхъ ботаническихъ садовъ: Императорскаго Санктъ-Петербургскаго Статскій совѣтникъ и Кавалеръ Ѳеодоръ Богдановичь Фишеръ и Университетскаго Дерптскаго, бывшій наставникъ мой, заслуженный Профессоръ Статскій Совѣтникъ и Кавалеръ Карлъ Ѳеодоровичь Ледебургъ.

Удивительно, что безсмертный творецъ *половой системы* столь малое обращалъ вниманіе на организацію плода и сѣмени, болѣе занимаясь органами цвѣтенія! Не происходило ли это отъ того, что въ сихъ послѣднихъ видѣлъ онъ достаточныя средства для системы половой въ которой наиболѣе любовался онъ, такъ сказать, славою собственною. Это тѣмъ болѣе удивительно, что онъ не могъ не знать сколько строеніе плода и сѣмени служило Цезальпину, Турнефорту и современнику и другу его Бернарду Жюсье къ сближенію сродныхъ растеній въ семейства естественныя, въ чемъ, какъ извѣстно, Линней самъ полагалъ вѣнецъ трудовъ ботаническихъ, говоря: « Diu et ego circa methodum naturalem inveniendam laboravi, bene multa, quae adderem obtinui,

Digitized by Google

perficere non potui, continuaturus dum vixero; interim quæ novi proponam; qui paucas quæ restant bene absolvit plantas, omnibus magnus erit Apollo!» Classes plantar. 1747 p. 486. Также въ другомъ мѣстѣ: «Methodus naturalis primus et ultimus finis Botanices est et erit.» Phil bot.

Неутомимый Гертнеръ, коего безсмертному произведенію двадцатилѣтняго труда сама знаменитая Парижская Академія наукъ присудила второе мѣсто въ числѣ всѣхъ подвинувшихъ въ наше время науку сочиненій, Гертнеръ чувствуя всю важность карпологіи и, ревнуя по истинѣ съ нѣкотораго рода упрекомъ, говоритъ о Линнеѣ слѣдующее: «Qui (Linnæus) non solum disertis verbis declaravit florem longe præferri debere fructui in determinandis generibus, sed qui etiam ad tenorem hujus falsi dogmatis, toties genera sua alienissimis adulteravit speciebus, qui plurimos suos fructuum characteres, non ex natura, sed ex solis Tournefortii, Plumieri, Rheedii, Commelini etc. iconibus ita hausit, ut simul quoque omnes eorumdem mendas et errores suos fecerit et subinde auxerit; aut qui, si tales defuere fontes, fructus sæpe adeo negligenter et quasi ex insommio descripsit, ex. gr. in Coldenia, Eriocaulo, Scoparia, Cephalantho, Nauclea, Trollio etc ut ubique luculenta summi sui fructuum contemtus dederit testimonia. (*).»

(*) Jos. Gärtn de fructib. et seminib. plantar. Vol. II. præfatio p. IV.

Digitized by Google

Въ самомъ даже классическомъ сочиненіи Линнея, о коемъ наиболѣе прилагалъ онъ попеченія, въ его *философіи ботанической* находимъ наприм. подъ одною категоріею *хвостовиднаго отростка* и дѣйствительно таковой отростокъ плода или видоизмѣненный столбикъ въ прострѣлѣ (Pulsatilla), и волоски при основаніи сѣмянъ въ родѣ тополи и волоски плодовой ножки Рогоза (Typha L.) и волоски на различныхъ органахъ цвѣтковъ въ родахъ злаковъ: Lagurus, Arundo, Saccharum L. Кому неизвѣстно ошибочное его почитаніе односѣмянныхъ, плотно къ сѣмяни прилегающихъ околоплодниковъ за голыя сѣмяна въ губоцвѣтныхъ бурачниковыхъ и проч.

Руководствовавшійся, для естественной своей методы, признаками отъ всѣхъ органовъ заимствованными, преимущественно же плода и сѣмени, знаменитый Французскій ученый Антонъ Лаврентій Жюсье, пока не имѣлъ еще въ рукахъ классическаго сочиненія Гертнера, въ самомъ геніальномъ сочиненіи своемъ; *Genera plantarum*, впалъ также во многія погрѣшности. Достаточно указать на одинъ примѣръ неправильнаго помѣщенія *Истода* (Polygala) въ семействѣ *Мытниковыхъ* (Pediculares) въ коихъ вообще полагаетъ онъ плодъ коробочковый двугнѣздный, многосѣменный. Тогда какъ въ Истодѣ два односѣмянныхъ гнѣздышка съ сѣмянами висячими и видомъ своимъ отъ мытниковыхъ совершенно отличными.

Несовершенство есть общій удѣлъ смертныхъ! и по изрѣченію не давно, къ сожалѣнію науки, умер-

Digitized by Google

шаго не менѣе геніальнаго Германскаго ботаниста Курта Шпренгеля: «Мы должны почитать себя «счастливыми, если возможемъ отстать отъ «одного предразсудка за другимъ и отказываться «отъ одного за другимъ заблужденія и такимъ «образомъ достигать по крайней мѣрѣ надежды «быть ближе къ истинѣ, нежели предшествовав-«шіе намъ испытатели!» (*).

Глубоко проникнутый сею истиною Г. Жюсье, руководствуясь Гертнеромъ и собственнымъ геніемъ усугубилъ свои изслѣдованія природы и во многихъ послѣдовавшихъ отличныхъ частныхъ сочиненіяхъ о семействахъ растеній показалъ, къ наученію нашему, что ошибки въ изслѣдованіи истины должны не останавливать, но побуждать насъ къ новымъ усиліямъ.

Наконецъ при всѣхъ неутомимыхъ трудахъ Гертнера, при всей огромности числа и точности его наблюденій, многочисленныя ошибки и самого Гертнера и прославленнаго изслѣдователя плода Людовика Ришара и удивленія достойнаго наблюдателя Мирбеля доказали естествоиспытателямъ, что для объясненія сущности плода и сѣмяни недостаточно одного механическаго такъ сказать анализированія и описыванія сихъ органовъ!

(*) Glück können wir uns wünschen, wenn wir uns von einem Vorurtheile nach dem anderen losréissen, einem Irrthum nach dem anderen entsagen und so wenigstens zu der Hoffnung gelangen der Wahrheit näher zu kommen als die vor uns forschten. Anleit. Zur Kenntn. der Gew. I. S. 187.

Digitized by Google

Безспорно первый ботанистъ нашего времени, образцовый для насъ любитель и любимецъ прелестной науки Женевскій Профессоръ Августъ, Пирамъ Декандоль, первый доказалъ пользу соединенія практики наблюдательной съ теоріею, выведенною изъ болѣе или менѣе общихъ законовъ организаціи и по сему его воззрѣніе на устройство плода, подкрѣпленное геніальными мечтами безсмертнаго Гёте, сдѣлалось нынѣ господствующимъ! (*).

Но по собственному сознанію Декандоля, «мы, наклонные къ крайностямъ, увлекаемся иногда до такой степени своими умозрѣніями, что наконецъ упорно слѣдуемъ несообразнѣйшему.» Дѣйствительно только авторитетъ Германскаго генія могъ сдѣлать Декандоля невнимательнымъ къ ученію Линка, Ришара и нѣкоторыхъ другихъ, касательно прикрѣпленія сѣмянъ въ плодѣ явнобрачныхъ растеній. И теперь въ образцовой, впрочемъ учебной ботанической книгѣ, изданной въ истекшемъ 1835-мъ году сыномъ и ученикомъ великаго учителя, Альфонсомъ Декандолемъ, видимъ мы то же ученіе объ организаціи плодника, въ недостаточности коего для объясненія многихъ явленій сознается самъ родитель его. И теперь говоритъ онъ: плодникъ *(carpellum)* состоитъ изъ видоизмѣненнаго листочка *(folium metamorphosatum)* сло-

---

(*) См. Ученыя записки Императорск. Моск. Унив. Октябрь 1835. стр. 403.

Digitized by Google

женнаго вдвое по длинѣ своей и изъ утолщенныхъ краевъ котораго вырастаютъ яички и потомъ образуются сѣмяна по подобію почекъ выходящихъ изъ края листа растительнаго (folium vegetativum) растенія Bryophyllum calycinum Salisb. (Verea pinnata Spreng).

Почти загадочнымъ можетъ показаться нѣкоторымъ, почему Декандоль будучи столь ревностнымъ слѣдителемъ истины, по множеству величайшихъ заслугъ своихъ въ наукѣ не имѣющій ни малѣйшаго опасенія какого либо ущерба славы своей отъ сознанія въ ошибкѣ своей и односторонности, не внялъ Ришару, который въ 6-мъ Брюссельскомъ изданіи своихъ Elémens de la Botanique et de Physiologie végétale въ 1833 году на страницѣ 156 говоритъ слѣдующее: «Cette réunion, cette «soudure des deux bords opposés de la feuille car«pellienne se fait constamment au moyen d'un «corps intermédiaire composé de tissu cellulaire et «de vaisseaux nourriciers, et qui tire son origine de «la partie de la tige ou du pedoncule d'où nait le «carpelle. C'est sur cette partie seulement, et jamais «sur le bord même de la feuille carpellienne que «sont attachés les ovules ou rudimens des graines.» Причина кажущагося упрямства Декандолева и всей школы его, по моему мнѣнію, заключается единственно въ томъ, что партія противниковъ не опираясь ни на общіе законы организаціи, ни на данныя въ самой природѣ и не соглашаясь съ господствующею теоріею какъ бы только по одно-

Digitized by Google

му неопредѣленному тёмному ощущенію, почти повторяетъ только другими словами то самое, что за цѣлое столѣтіе предъ симъ говорилъ о собственномъ помѣстилищѣ сѣмянъ (receptaculum seminum proprium) Линней и за нимъ слѣдовавшіе писатели, если смѣю такъ выразиться, безсознательно описывавшіе только явленія, не давая себѣ отчета въ ихъ органографическомъ значеніи.

Остроумному соотечественнику Линнееву Агарду, бывшему Профессору Ботаники въ Лундѣ, принадлежитъ честь указанія на односторонность теоріи Декандоля съ одной стороны, а съ другой на повтореніе и въ цвѣткѣ и въ плодѣ того же самаго общаго закона растительной организаціи, что въ пазухѣ листа (axilla folii) всегда образуется почка или новый побѣгъ, на коемъ въ свою очередь повторяются листья, приносящіе въ углахъ или пазухахъ своихъ новыя почки.

Почитая здѣсь неумѣстнымъ входить въ критическое разсмотрѣніе подробностей небольшаго, но весьма остроумнаго сочиненія Агардова, вышедшаго въ 1828-мъ году въ Лундѣ подъ заглавіемъ: Essai de réduire la Physiologie végétale à des principes fondamentaux, скажу только, что по теоріи Агарда, *органъ, носящій сѣмяна, есть представитель стебля или побѣга въ пазухѣ плодникова листочка.*

Руководствуясь правиломъ наиболѣе къ возрожденію наукъ особенно естествоиспытательныхъ способствовавшаго Бакона Веруламскаго, говорив-

Digitized by Google

шаго: « Malo Academiam ruminantem, quam quæ nova detegit.» Въ 1831 и 1832-мъ годахъ занялся я снова изслѣдованіемъ строенія плода и сѣмяни. Мое намѣреніе было узнать до какой степени оправдывается на самомъ дѣлѣ теорія, выведенная остроумнымъ Шведомъ только изъ общаго закона организаціи растительной, какъ бы *à priori* и въ подтвержденіе которой не представилъ онъ ни одного опредѣленнаго примѣра въ самой природѣ.

Къ немалому моему удовольствію и собственными моими анализами и анализами другихъ точныхъ наблюдателей я убѣждался со дня на день болѣе и болѣе въ непогрѣшительности Агардова предположенія и при томъ я увидѣлъ, что всѣ тѣ явленія, кои наиболѣе говорятъ въ пользу теоріи Декандолевой безъ принужденія или натяжки могутъ быть объясняемы и по мнѣнію Агарда напр. кажущееся расположеніе сѣмянъ рядами на краяхъ плодниковаго листка при раскрытіи плодника бобовыхъ растеній; чаще встрѣчающееся четное число яичекъ въ простыхъ многосѣмянныхъ плодникахъ или въ каждомъ гнѣздышкѣ плодовъ сложныхъ и проч. и что, съ другой стороны всѣ тѣ явленія, коихъ объясненіе по Декандолю весьма затруднительно или даже по собственному его признанію не возможно, напр. прикрѣпленіе сѣмянъ въ плодѣ крестоцвѣтныхъ растеній, устроеніе плода Бурачниковыхъ (Boragineæ) Охновыхъ (Ochnaceæ) Губоцвѣтныхъ (Labiatæ) и проч., по теоріи Агарда суть образцы для объясненія явленій въ плодахъ

Digitized by Google

другихъ естественныхъ семействъ, самымъ простымъ и удовлетворительнымъ образомъ.

Особенныя неблагопріятныя обстоятельства не дозволили мнѣ въ разсужденіи моемъ, представленномъ въ 1832-мъ году для полученія высшей степени въ философскій Факультетъ Императорскаго Дерптскаго Университета, изложить наблюденія мои съ достаточною подробностію и съ объясняющими рисунками, по чему и самъ безпристрастный Декандоль на желаніе мое слышать приговоръ его о моемъ сочиненіи, отвѣчалъ мнѣ письмомъ въ Вѣну отъ н. ст. Апрѣля 8-го 1834-го года слѣдующее: «*je ne puis pas vous dire, que vous m'ayez converti à votre opinion, mais je vois très bien qu'on puisse la soutenir, et je ne négligerais pas de l'examiner avec attention.*» Трудно выразить словами то нетерпѣніе съ какимъ спѣшилъ я, годъ спустя послѣ такого отзыва Декандоля, воспользоваться дозволеніемъ благодѣтельнаго правительства посѣтить Женеву, дабы слышать устный судъ моего дотолѣ заочнаго учителя, видѣть предполагаемыя мною новыя его по сему предмету изслѣдованія и проч. Но труды по части ботаники описательной столь оригинальнаго автора, каковъ Декандоль, изъ-подъ пера котораго съ нетерпѣніемъ ожидаютъ всѣ современные ботанисти пятаго и слѣдующихъ томовъ его продрома, эти труды не оставляютъ ему ни минуты свободной не только для изслѣдованій микроскопическихъ, но даже для простыхъ наблюденій въ саду ботаническомъ, кото-

Digitized by Google

раго дирекціею занимается теперь сынъ его Профессоръ Альфонсъ Декандолль. Знаменитый Женевскій учитель А. П. Декандоль столь же любезный въ личномъ своемъ обращеніи, какъ и убѣдительный въ сочиненіяхъ своихъ на представленные мною нѣкоторые черновые рисунки и объясненія согласился, что законъ образованія почекъ (la loi du bourgeonnement) есть самый сильный доводъ противъ его теоріи и самъ поручилъ мнѣ продолжить мои изслѣдованія и изложить ихъ съ большею подробностію. Въ настоящей запискѣ я намѣренъ выполнить часть сего лестнаго порученія.

Къ числу многихъ, необъяснимыхъ по Декандолю явленій въ плодѣ явнобрачныхъ растеній, принадлежитъ почти незамѣченное доселѣ положеніе въ нѣкоторыхъ растительныхъ семействахъ такъ называемаго послѣда авторовъ ботаническихъ (placenta auctorum) т. е. главной сѣмянной ножки (Spermophorum Link et mihi) внѣ плодника (Spermophorum extracarpellare mihi). Таковое положеніе главной сѣмянной ножки доселѣ замѣчено мною въ семействахъ растеній бурачниковыхъ (Boragineæ) губоцвѣтныхъ (Labiatæ) Валеріановыхъ (Valeriancæ) Калиновыхъ (Viburneæ Bartl.) Араліевыхъ (Araliaceæ) Зонтичныхъ (Umbelliferæ).

Долгое время господствовало между ботаниками ложное мнѣніе, что весь цвѣтокъ почитали за одинъ органъ, но и нынѣ, находя въ ономъ по новѣйшей теоріи многіе, болѣе или менѣе симметрично расположенные органы, почитаютъ

Digitized by Google

шотъ узелъ, т. е. то мѣсто, изъ котораго выходятъ листочки чашечки, лепестки, тычинки и завязи — окончательнымъ или верхушечнымъ (nodus plantæ terminalis) тогда какъ по неоспоримому сходству даже со влагалищными или чешуистыми луковицами (bulbi tunicati v. squamati) въ самомъ этомъ мѣстѣ прикрѣпленія — необходимо допустить нѣсколько весьма укороченныхъ междоузлій (internodium). Самъ Агардъ, почитая плодъ за почку окончательную, состоящую въ простѣйшемъ видѣ своемъ изъ одного плодниковаго листка и въ пазухѣ его находящейся стеблевой части *главной сѣмянной ножки*, не обнимаетъ таковымъ взглядомъ наибольшей части явленій. По моему же наблюденію, во многихъ сложныхъ одногнѣздныхъ или многогнѣздныхъ плодахъ съ такъ называемымъ столбиковымъ или срединнымъ послѣдомъ (placenta columnaris s. centralis Auctorum) изъ пазухи каждаго плодникова листочка не выходитъ особой почки, но весь срединный столбикъ или общая сѣмянная ножка, составляя междоузліе находящееся поверхъ узла, дающаго плодниковые листки, какъ непосредственное продолженіе цвѣтной ножки (pedunculus floralis) или вся усѣяна множествомъ сѣмянъ въ незамѣчаемомъ порядкѣ распредѣленныхъ напр. у скороспѣлковыхъ (Primulaceæ) и Гвоздичныхъ (Caryophyllaceæ) (*) или представляетъ на большей или меньшей вы-

(*) Табл. I. изоб. 1. 10.

Digitized by Google

сотѣ своей особый узелъ, изъ коего въ каждое гнѣздышко на особенныхъ сѣмянныхъ ножкахъ опускается одно или два сѣмячка, напр. въ семействѣ Просвирочныхъ (Malvaceæ) въ родахъ съ односемянными плодниками (1) и во всѣхъ молочайныхъ (Euphorbiaceæ) (2). Въ семъ послѣднемъ семействѣ столбикъ уже почти свободный, т. е. края плодниковыхъ листочковъ едва къ нему приложены и весьма удобно отстаютъ безъ всякаго разрыва ткани во время зрѣлости.

Въ семействѣ же Бурачниковыхъ столбикъ этотъ, какъ извѣстно, находится уже совершенно свободнымъ или внѣ четырехъ, совершенно заключенныхъ плодниковъ, расположенныхъ на одной горизонтальной плоскости вокругъ него (3).

Заключенныя сѣмянки сіи (Caryopses), весьма похожія строеніемъ своимъ вообще на сѣмянныя наружныя оболочки тѣхъ сѣмянъ, кои Г. Мирбель означаетъ именемъ искривленныхъ или согнутоположныхъ (Semina campylotropa Mirb) (4) представляютъ отверстіе для прохожденія въ полость ихъ частной сѣмянной ножки (spermopodium m. non Hoffmanni, funiculus umbilicalis auctorum)

---

(1) Тамъ же изобр. 22 подобное таковымъ просвирочнымъ расположеніе плодниковъ представляетъ фитолакъ десятитычковый. (2) Табл. II. изобр. 13. (3) Табл. II. изобр. 21.

(4) Nouvelles recherches sur la structure de l'ovule végétale et sur ses développements I. Mém. lu 1828. (2 Mém. lu 1829) page 3.

Digitized by Google

весьма близко къ органическому основанію плодникова листочка, почему обыкновенно и говорятъ о нихъ Ботанисты-описатели (nuces basi perforatæ и почему извинительна ошибка геніальнаго Линнея, почитавшаго ихъ за сѣмяна голыя (semina quatuor nuda). Такъ въ родѣ *Острицы* (Aperugo L.) сѣмянка представляетъ свободно висячій коконъ, который по одной только аналогіи съ плодами другихъ родовъ сего семейства не сочтете вы за наружную оболочку самаго сѣмяни. Табл. II. изобр. 18. Здѣсь узелъ прикрѣпленія чашечки отдѣленъ значительнымъ междоузліемъ отъ того узла, гдѣ прикрѣпляются основанія четырехъ плодниковыхъ листочковъ, и гдѣ выходятъ частныя сѣмянныя ножки, чрезъ опредѣленныя отверстія плодниковъ, которыя я называю *spermopyla* (*) въ полость сихъ послѣднихъ поступающія. Въ родѣ чернокорня (Cynoglossum al.) явственно можно отличить уже два междоузлія— одно — между мѣстами прикрѣпленія чашечки съ вѣнчикомъ и основаній плодниковъ и тѣми изъ коихъ выходятъ частныя сѣмянныя ножки (**).

(*) Отъ греч. словъ σπέρμα, сѣмя и πύλη — врата, входъ, соотвѣтственно другому принятому мною названію blastopyle вмѣсто micropyle Тюрпеня.

(**) См. de Asperifoliis Linnaei Commentatio auctore Henrico Adolpho Schrader fig. 9. d. c.

Третье междоузліе въ этомъ семействѣ составляетъ продолженіе столбика, переходящее постепенно въ рыльце и не приносящее уже боковыхъ органовъ (organes appendiculaires).

Digitized by Google

Это послѣднее междоузліе еще значительнѣйшей длины примѣчается въ родѣ *Echinospermum* Lehm что Г. Двигубскій въ Московской флорѣ своей отличаетъ какъ отдѣленіе незабудки (Myosotis L.) съ сѣмянами колючими. Здѣсь, какъ превосходно изобразилъ Г. Шрадеръ въ незабудкѣ репейчатой (Myosotis Lappula L Echinospermum Lappula Lehm.) столбикъ представляетъ четырехсторонную пирамидку со вдавленными желобковатыми поверхностями. При основаніи каждаго вдольнаго желобка выходитъ пучекъ волоконъ, составляющій органическое соединеніе плодникова листочка со столбикомъ и представляющій черешекъ онаго. На значительной, какъ я сказалъ, высотѣ выходитъ изъ сей же ложбинки другой волокнистый пучекъ, составляющій частную сѣмянную ножку. И такъ очевидно, что частная сѣмянная ножка выходитъ не изъ края плодникова листочка, и что междоузліе, отдѣляющее два упомянутые волокнистые пучка другъ отъ друга есть то, что Авторы описательные обыкновенно называютъ послѣдомъ (placenta), съ тѣмъ только различіемъ, что она не заключается въ полости плодника, а есть: *внѣплодниковая главная сѣмянная ножка* (spermophorum extra car pellare mihi). Точно таково же строеніе главной сѣмянной ножки въ породѣ Echinospermum deflexum Lehm. и вѣроятно у всѣхъ породъ этого рода. У Губоцвѣтныхъ (Labiatæ), равно какъ и у всѣхъ прочихъ Бурачниковыхъ родовъ, въ коихъ сѣмянки суть nuces basi

Digitized by Google

imperforatæ—устроеніе плодникова листка весьма сходно, какъ я сказалъ уже прежде, съ загнутыми сѣмянами Мирбеля и по сей-же причинѣ нерѣдко и нынѣ еще описываются какъ сѣмяна непокрытыя околосѣмянникомъ (semina nuda), а сами растенія называются нагосѣмянными (plantæ gymnospermæ L).

Въ сѣмействѣ Маунныхъ или Валеріановыхъ — еще явственнѣе видна общая сѣмянная ножка, представляющая два узла — одинъ нижній, дающій мѣсто прикрѣпленія чашечкѣ и плодникамъ, а другой верхній, изъ коего выходитъ частная сѣмянная ножка (*). Во многихъ породахъ, которыя случилось мнѣ изслѣдовать изъ родовъ Мауна (Valeriana L) Федіи (Fedia Mönch) Валеріанелли (Valerianella Mönch) Патриніи (Patrinia Jufs) непосредственно подъ наружною оболочкою плода, происходящею, какъ извѣстно, изъ покрывающей оный чашечки — вдоль по наружной, нѣсколько вдавленной поверхности гнѣздышка, заключающаго сѣмя, легко примѣтить болѣе или менѣе тонкій нитеобразный органъ, на коемъ явственны два вышеупомянутые узла, и нерѣдко изъ верхняго выходящее новое междоузліе, составляющее столбикъ цвѣтка

(*) Въ родѣ Nardostachys DC. прикрѣпленіе коконовъ или гнѣздышекъ, кажется, подобно тому, кокое бываетъ у Острицы, по крайней мѣрѣ сколько видно изъ фигуры Декандоллевой (Mém. sur la famille des Valerianées, Paris pl. I. 2.) безсѣмянныя гнѣздышки не достигаютъ основанія плода или узла прикрѣпленія чашечки.

Digitized by Google

(Stylus), какъ это видѣлъ я даже въ совершенно зрѣломъ плодѣ Valerianellæ hamatæ Bast. Табл. II. изобр. 20. b. c. Я сказалъ, *даже* въ совершенно зрѣломъ плодѣ, поелику надобно знать, что по общему закону растительной жизни, всѣ растительные органы приближаясь къ зрѣлости своей съ постепеннымъ прекращеніемъ органической дѣятельности, постепенно теряютъ полноту свою (turgor vitalis) и наконецъ ссыхаются и сжимаются, а посему и внѣплодниковая общая сѣмянная ножка эта въ семействѣ Валеріановыхъ легко могла быть не замѣчена Ботанистами описателями, не руководимыми подобнымъ нашему воззрѣніемъ. Мимоходомъ замѣчу здѣсь, что кромѣ явнаго присутствія трехъ удобно другъ отъ друга безъ поврежденія пікани отдѣляемыхъ гнѣздышекъ въ родахъ Nardotachys, Dufresnia, Patrinia, въ сибирской Патриніи замѣчалъ я иногда и не одно сѣмя; т. е. что еще одно изъ двухъ обыкновенно безсѣмянныхъ гнѣздышекъ заключало въ себѣ хотя не столь совершенное, нѣсколько меньшее обыкновеннаго сѣмя. Это между прочимъ опровергаетъ возраженія Г. Бунге, сдѣланныя касательно строенія плода Мауновыхъ растеній въ 1-мъ томѣ Алтайской флоры.

Постоянное присутствіе зрѣлыхъ, только формою своею другъ отъ друга различествующихъ сѣмянъ въ двухъ гнѣздышкахъ плода — новаго, отличнымъ Вѣнскимъ Ботанистомъ Г-мъ Ендлихеромъ установленнаго рода *Hoplitis* Endl. при

Digitized by Google

таковомъ же существованіи *внѣплодниковой общей сѣмянной ножки,* доказываетъ еще болѣе принятую мною теорію.

Теперь, я думаю, всякъ согласится со мною въ томъ что въ цѣломъ обширномъ и весьма естественномъ семействѣ зонтичныхъ растеній тотъ органъ, который покойный Профессоръ Гофманнъ называлъ *Spermapodium* и который Г. Декандоль называетъ *Carpophorum* есть ничто иное, какъ внѣплодниковая общая сѣмянная ножка. По весьма близкому сродству съ *Камнеломковыми* (Saxifragaceæ DC) и въ плодѣ зонтичныхъ растеній мнѣ кажется, безошибочно можно полагать основаніе или нижнее прикрѣпленіе плодниковъ въ томъ мѣстѣ, гдѣ прикрѣплены, по общему доселѣ мнѣнію писателей, основанія покрывающихъ плодъ и сросшихся съ нимъ и между собою листочковъ чашечки (*) слѣдственно другой узелъ на продолженіи

(*) По моему мнѣнію, чашечка зонтичныхъ, не переставая быть верхнею въ цвѣткахъ женскихъ и двуполыхъ, выходитъ изъ того узла стеблеваго продолженія, изъ коего выростаютъ столбики съ утолщенными своими основаніями (Stylopodia Hoffm) и изъ коего выходятъ частныя сѣмянныя ножки; кругъ же органовъ покрывающихъ плодъ есть родъ покрывальца (involucellulum mihi), чему доказательствомъ служатъ и необъяснимое по прежней теоріи число вдольныхъ первичныхъ и вторичныхъ валиковъ на плодникахъ примѣчаемыхъ (juga primaria et secundaria Koch); независимое отъ чашечки существованіе сего покрывальца въ женскихъ цвѣткахъ *Астракціи* и

Digitized by Google

оси, на коемъ висятъ нѣкоторое время при зрѣлости своей плодники, даетъ отъ себя въ стороны только частныя сѣмянныя ножки, — а къ верху столбики съ утолщенными ихъ основаніями (Stylopodia Hoffm). Если же и согласимся съ тѣмъ, что плодовыя оболочки выходятъ основаніями своими изъ сего же верхняго узла оси и суть какъ и оболочки сѣмянныя искривленноположныя (campylotropa.) къ низу висячія, то и тогда не будетъ еще слѣдовать, чтобы частныя сѣмянныя ножки получали начало свое изъ краевъ плодниковыхъ листочковъ, какъ утверждаетъ вообще теорія господствующая, а не изъ упомянутаго узла оси — что и несравненно вѣроятнѣе и во многихъ случаяхъ очевидно.

Въ самомъ близкомъ сродствѣ съ зонтичными находится семейство Араліевыхъ (Araliaccæ Jus.); и здѣсь находимъ мы два или болѣе, даже до 12-ти плодниковъ односѣмянныхъ, сросшихся вмѣстѣ помощію одѣвающей ихъ чашечки, и здѣсь, внѣ заключенныхъ плодниковъ видимъ мы продолженіе цвѣточной ножки въ видѣ болѣе или менѣе значительной срединной или центральной оси, дающей изъ верхняго узла сѣмяна, чрезъ значительное плодниковое отверстіе (Spermopyla mihi) въ полость плодника входящія, висящія и со стѣн-

---

величайшее сходство онаго съ покрывальцомъ сроднаго съ зонтичными семейства Ворсянковыхъ (Dipsaceæ Vaill Seseli Hippomarathrum и Bupleurum stellatum).

Digitized by Google

ками гнѣздышекъ ни въ какую эпоху развитія ихъ не срастающіяся. Вѣроятно, Г. Донъ (in Prodromo floræ Nepalensis p. 186) плодникъ почелъ за самыя оболочки сѣмяни — утверждая, что они суть къ верху стоячія (Semina erecta) какъ свидѣтельствуетъ ссылка на него Г-на Декадоля въ его Продромѣ. Но въ родахъ Ѣлюща (Hedera L) и Адоксы явственно сѣмяна прикрѣплены къ оси, находящейся внѣ роговисто-перепончатыхъ плодниковъ Табл. I. изобр. 19. Такъ какъ въ родѣ *Panax*, по словамъ самого Декандоля Fructus carnosus, compressus, orbiculatus aut didymus, bilocularis, loculis *coriaceo-chartaccis* I. spermis, и въ самомъ родѣ Аралія описываетъ онъ плодъ: bacca 5 locularis sæpius torosa. Pyrenæ chartaceæ, то я полагаю, что мои наблюденія не ошибочны, и что слѣдовательно внѣплодниковое прикрѣпленіе сѣмянъ доказано.

Наконецъ въ семействѣ Калиновыхъ (Viburneæ Bartl, Sambuceæ Kunth), которое, по строенію плода и по всему внѣшнему виду (habitus), столь отлично, какъ справедливо замѣчаетъ Г. Бартлингъ отъ жимолостныхъ, съ коими доселѣ было почитаемо за одно даже самимъ Г-мъ Декандолемъ — въ молодой завязи ясно усматриваются три гнѣздышка и внѣ ихъ находящееся продолженіе оси или цвѣточной ножки, дающее въ полость каждаго гнѣздышка по одному висячему яичку. Въ эпоху перваго развитія сѣмянъ очевидно, что неправильно почитаемая въ зрѣломъ плодѣ за на-

Digitized by Google

ружную сѣмянную оболочку твердая скорлупа, есть плодникъ; — ибо полость его бываетъ уже весьма значительна — тогда, какъ яичко едва-ли занимаетъ и десятую часть оной (¹). Такъ нашелъ я это въ Бузинѣ кистистой (Sambucus racemosa) и близкая аналогія плодника рода Калины (Viburnum) съ односѣмянными гнѣздышками въ семействахъ *Гамамеліевыхъ* (Hamamelideæ R. Br.) *Дереновыхъ* (Corneæ DC, въ коихъ никто не почиталъ каменистыхъ плодниковъ за наружныя сѣмянныя оболочки, доказываетъ, что и здѣсь, чрезъ недоростаніе только (per abortum) нарушена симметрія трехъ плодниковъ, коимъ соотвѣтствуетъ и тройственное число рыльцевъ въ цвѣткѣ, причисленномъ по этому Линнеемъ къ третьему порядку пятаго класса половой системы его— троеженству (Pentandria trigynia).

Цѣль моего нынѣшняго разсужденія не есть подробное критическое разсмотрѣніе строенія плода во всѣхъ родахъ упомянутыхъ мною естественныхъ семействъ, — но я смѣло увѣренъ, что бо́льшее число наблюденій послужитъ только къ бо́льшему убѣжденію въ истинѣ воззрѣнія Агардова — о прикрѣленіи сѣмянъ не къ краю плодникова листочка — но къ особенному стеблевому органу.

---

(1) Табл. I. изобр. 21.

Digitized by Google

О СХОДСТВѢ

и

СУЩЕСТВЕННОМЪ ОТЛИЧІИ

СѢМЯНЪ ЯВНОБРАЧНЫХЪ РАСТЕНІЙ

и

ПОЧЕКЪ РАСТИТЕЛЬНЫХЪ.

Читано въ засѣданіи Императорскаго Общества испытателей природы. 1836 Марта 20.

«Depuis que je me livre à l'étude de la nature, je me suis de plus en plus convaincu que, dans toutes les sciences il y a plus à déblayer qu'à apporter, plus à défaire qu'à édifier, que nous ne devons plus prétendre à l'honneur d'enrichir la science qu'en la réduisant, enfin qu'elle ne doit presque plus avancer pour ainsi dire, qu'à reculons; c'est pénible à avouer; mais c'est exactement vrai.»

Raspail Chim. Org. 32.*

Въ предшествовавшей запискѣ моей старался я доказать нѣкоторыми незамѣченными доселѣ явленіями въ строеніи плода растительнаго ту истину, что теорія, выведенная изъ наблюденій точныхъ можетъ и должна руководствовать насъ въ дальнѣйшихъ изысканіяхъ природы. Нынѣ намѣренъ

Digitized by Google

я указать на тотъ вредъ для науки естествознанія, который происходитъ отъ поспѣшнаго примѣненія замѣченной аналогіи къ объясненію другихъ явленій. Слишкомъ бы далеко завело меня подробное вычисленіе ошибокъ, хотя даже со времени Линнея вошедшихъ въ науку растеній вѣдѣнія отъ излишняго желанія обобщать частныя наблюденія свои. Нынѣ уже въ самомъ первоначальномъ воспитаніи дѣтей принято почти аксіомою начинать не съ общихъ идей, а съ наблюденій практическихъ, съ указаній частныхъ или даже индивидуальныхъ. Даже въ Исторіи политической нынѣ обратились на путь вѣрнѣйшій и надежнѣйшій—путь средній между частностями преданій и памятниковъ прошедшаго съ одной стороны и философскимъ объясненіемъ событій изъ общаго закона не уловимой, такъ сказать, нравственной природы духа человѣческаго съ другой стороны. Нынѣ вообще убѣдились, что только безпристрастное наблюденіе частностей подвигаетъ науку впередъ почти независимо отъ теорій. Я сказалъ почти независимо отъ теорій. Ибо теорія выведенная напримѣръ изъ повсюднаго выхожденія изъ пазухъ листьевъ растительныхъ новыхъ почекъ едва-ли можетъ даже назваться теоріею—это есть какъ бы только опытность долголѣтняго наблюдателя, руководствующая его въ новыхъ встрѣчающихся ему случаяхъ. И мнѣ кажется точно такъ же какъ самый опытный ветеранъ въ практикѣ врачебной съ осторожностію долженъ приступать къ

Digitized by Google

леченію не только сходной со встрѣчавшимися ему болѣзнями въ разныхъ особахъ, но даже и того самаго паціента, котораго онъ при всякой его болѣзни имѣетъ на рукахъ своихъ: точно также и естествоиспытатель руководствуясь анологіею своихъ и чужихъ наблюденій, какъ помогающею опытностію долженъ быть внимателенъ и къ самомалѣйшей разницѣ въ новомъ предметѣ его наблюденія. И въ этомъ-то отношеніи, какъ сказалъ я въ другомъ мѣстѣ, теорія видоизмѣненій растительныхъ органовъ представляетъ наблюдателю перспективу безпредѣльную.

На сей разъ позвольте мнѣ представить вниманію Вашему М. Гг. нѣкоторыя замѣчанія мои о сѣмянахъ растеній явнобрачныхъ.

Все живущее происходитъ первоначально изъ яйца «*omne vivum ex ovo.*» говорили философы издревле и это изрѣченіе, справедливое въ отношеніи къ царству животныхъ, безъ дальнѣйшихъ изслѣдованій долгое время повторялось и у ботаниковъ. Да и понынѣ, освященное временемъ названіе яичка, употребляется вообще всѣми для обозначенія незрѣлаго сѣмяни растительнаго. Хотя въ самомъ дѣлѣ нѣкоторая аналогія съ яичками животныхъ существуетъ, по моему мнѣнію, только въ происхожденіи крупинокъ (Радожицкій) или сумочекъ (Sporulæ) растеній тайнобрачныхъ. Но и тутъ оболочка, хотя непробожденная и формою болѣе или менѣе сходная съ зерномъ икры, даетъ при прозябеніи уже образующееся въ настоящую форму свою

Digitized by Google

растеніе. Тогда какъ всякому извѣстно, что изъ яйца животнаго, молодой дѣтенышь выходитъ на свѣтъ уже со всѣми органами образованными, коимъ въ послѣдствіи предстоитъ только бо̀льшее или мѐньшее развитіе и возрастаніе. Сѣмяна же растеній совершеннѣйшихъ, называемыхъ вообще явнобрачными кромѣ того, что даютъ бытіе новому растенію, зачатому чрезъ вліяніе мужскаго оплодотворяющаго начала, никакого не представляютъ сходства съ яйцами животныхъ.

Въ наше время уже услышанъ совѣтъ опытнѣйшаго учителя современныхъ ботанистовъ Профессора Деканделя за 23 года предъ симъ говорившаго: «Si les grandes bases de l'étude de la Zoolo-«gie et de la Botanique doivent avoir des rapports «nombreux et importans, il ne faut cependant pas «confondre la logique de ces deux sciences, ni trans-«porter les théories de l'une dans l'autre sans un «mur examen. (*)»

Нынѣ для точнѣйшаго познанія какого либо растительнаго органа руководствуются уже не только аналогіею общею, заимствованною отъ какого либо растенія безъ разбора, но преимущественно анологіею растеній сродныхъ, къ одному и тому же естественному семейству относящихся.

Общій законъ образованія новыхъ побѣговъ или вѣтвей растительныхъ изъ почекъ, заставилъ ботанистовъ наконецъ и въ сѣмянахъ искать сход-

(*) Théorie élém. de la Bot. éd. 2de p.

Digitized by Google

ства съ почками (gemmæ). Новѣйшая теорія выхожденія или прикрѣпленія сѣмянъ, будучи сама заимствована отъ выхожденія почекъ изъ края листа растенія Bryophyllum calycinum, не мало къ сему способствовала, такъ что наконецъ нашлися ученые, старавшіеся доказать даже тождество сѣмянъ растеній съ почками растительными.

Для доказанія сего сходства и потомъ различія сѣмянъ и почекъ войдемъ въ нѣкоторыя подробности относительно происхожденія, образованія и строенія сѣмянъ и положенія въ нихъ зародыша.

Во-первыхъ самое положеніе сѣмянъ, по принятой нами теоріи Агарда, соотвѣтствуетъ совершенно общему закону образованія почекъ. Нынѣ никто не сомнѣвается болѣе въ томъ, что цвѣтокъ весь и въ немъ плодъ, суть видоизмѣненныя почки; но въ положеніи сѣмянъ на общей сѣмянной ножкѣ находимъ мы повтореніе тѣхъ же явленій, какія примѣчаются въ цвѣторасположеніяхъ (inflorescentiæ) и въ положеніи множественныхъ плодовъ (fructus multiplices DC) на общей ихъ оси. (1).

На подобіе цвѣтныхъ почекъ или распуколекъ (gemma floralis, bouton, фр.) и сѣмяна выростаютъ изъ общей сѣмянной ножки на болѣе или менѣе длинныхъ стебелькахъ или ножкахъ частныхъ (spermopodia mihi) и представляютъ напр. у травянцовыхъ (Caryophyllaceæ) (2) подобіе *колоса* (spica), у жимолостныхъ (Caprifoliaceæ) подобіе *кисти* (race-

(1) См. Табл. I. изобр. 22 a. b. (2) Табл. I. изобр. 10.

Digitized by Google

mus) (1) у нѣкоторыхъ Вересковыхъ растеній (Ericaceæ) у Поршулака представляютъ они нѣсколько колосковъ или кистей по срединѣ плода стоящихъ или внизъ обращенныхъ (напр. у Багульника Ledum L.), у большой части скороспѣлновыхъ (Primulaceæ) представляютъ онѣ сжатый колосъ болѣе или менѣе укороченный и подходящій къ головкѣ (capitulum) (2); въ плодахъ другихъ семействъ напр. Мальвовыхъ (Malvaceæ) съ многосѣмянными гнѣздышками, Хинныхъ (Cinchonaceæ) и проч. образуютъ они срединные или къ оси плода прислоненные колосья; а въ семействахъ Ладанниковыхъ (Cistineæ), Фіалковыхъ (Violarieæ), многихъ Маковыхъ (3) (Papaveraceæ), Тыквенныхъ (Cucurbitaceæ), Пассифлоровыхъ (Passifloreæ) и даже крестоцвѣтныхъ (Cruciferæ напр. Oreas bracteata Cham.) образуютъ онѣ колосья или кисти стѣнкоположныя (placentæ parietales auctorum). Во многихъ одногнѣздныхъ многосѣмянныхъ плодахъ, общая сѣмянная ножка съ сѣмянами на оной расположенными представляетъ колоссъ сросшійся съ краями плодникова листочка напр. у бобовыхъ растеній (Leguminosæ le (4) или почти свободно стоящей у Купровыхъ (Apacyneæ). Наконецъ находятся, кажется, и конечныя или верхушечныя сѣмяна (semina apparenter terminalia) у Зубницевыхъ (Blumbagineæ), Барбарисовыхъ (Berbe-

---

(1) Табл. I. изобр. 14 и 15. (2) Табл. I. изобр. I. 8. (3) Табл. I. изобр. 4. 5. (4) Табл. I. изобр. 17. Табл. II. изобр. 7. а и изобр. 8. а.

Digitized by Google

ridea) (¹), нѣкоторыхъ Ожиковыхъ Двиг. (Junceæ) напр. Luzula Desvaux (²) и собственно верхушечное сѣмя находимое въ растеніи Bocconia fruteneus Gärtn. t. 44. f. 1 въ развилинѣ двухъ безплодныхъ сѣмянныхъ ножекъ къ верху оканчивающихся столбиками; также совершенно верхушечное сѣмя въ грѣцкомъ орѣхѣ (Juglans L.), во всѣхъ гречишныхъ растеніяхъ (Polygoneæ).

Мимоходомъ я долженъ указать здѣсь на несообразность доселѣ еще многими ботанистами—описателями употребляемыхъ названій послѣда (placenta) и пуповинки (funiculus umbilicalis), кои кромѣ нѣсколько физіологически сходнаго отправленія питанія поддерживаемыхъ ими органовъ ни малѣйшаго не имѣютъ подобія съ сонменными органами животныхъ. Извѣстно, что у животныхъ одна часть послѣда находится и со внутренней стороны самыхъ яйцевыхъ оболочекъ, а пуповина органически соединена непосредственно съ самимъ зародышемъ и находится въ полости яйца а не внѣ онаго, какъ это бываетъ въ растеніяхъ. Тогда какъ поискавъ аналогіи въ собственномъ растительномъ царствѣ, мы увидимъ, что общая сѣмянная ножка, будучи непосредственнымъ продолженіемъ цвѣтовой ножки и большею частію непосредственно оканчивающаяся въ цвѣточный столбикъ (stylus) и рыльце (stigma) (³), представляетъ

---

(1) Табл. I. изоб. 13. (2) Табл. I. а. изобр. 20 b. (3) Табл. I. изобр. 11.

Digitized by Google

совершенное подобіе общей цвѣточной ножки (pedunculus floralis communis inflorescentiæ s. rachis) въ цвѣторасположеніяхъ, или общей оси въ плодахъ, множественныхъ (Axis s. rachis fructuum multiplicium напр. въ мышехвостникѣ, Myosurus L.) а частныя или особенныя сѣмянныя ножки (spermopodia) совершенно соотвѣтствуютъ каждой особенной цвѣточной ножкѣ (pedunculus floralis partialis s. pedicellus).

Разсматривая строеніе, а особливо во время самаго развитія, сѣмянъ растеній явнобрачныхъ, еще разительнѣйшее увидимъ сходство оныхъ съ обыкновенными растительными почками. По наблюденіямъ Г. Мирбеля, разсматривавшаго зачатки сѣмянъ въ самую раннюю эпоху ихъ развитія, сперва появляется на общей или частной сѣмянной ножкѣ коническое утолщеніе, въ которомъ вскорѣ потомъ можно уже отличить срединное тѣло или ядрышко (nucelle Mirb) и окружающія его сперва въ видѣ колецъ, а потомъ въ видѣ болѣе или менѣе открытыхъ чашечекъ оболочки, кои Г. Мирбель называетъ первичною и вторичною (primine et secondine Mirb.). При дальнѣйшемъ развитіи сихъ оболочекъ, внутренняя совершенно одѣваетъ ядрышко и наконецъ отверстіе оной (endostome) заплываетъ, а наружная также наконецъ вовсе покрываетъ внутреннюю и отверстіе оной (exostome Mirb.) едва въ нѣкоторыхъ сѣмянахъ бываетъ примѣтно при ихъ зрѣлости. Это есть micropyle Тюрпеня. Названіе это, означающее ничтожное

Digitized by Google

обстоятельство малости отверстія (отъ Греч. словъ *μικρός* малый, и *πύλη* врата) я замѣнилъ другимъ blastopyle употребляемымъ у Германскихъ ботанистовъ на Нѣмецкомъ языкѣ, согласнымъ съ явленіями при зачатіи и прозябеніи зародыша (Keimloch). Названіе Blastopyle отъ Греч. словъ *βλαστος*, зародышь и *πύλη*, сообразное съ названіемъ spermopyle, даннымъ нами отверстію замѣчаемому въ нѣкоторыхъ плодникахъ и служащему для прохожденія въ полость ихъ сѣмяни, по примѣру новѣйшей номенклатуры въ Химіи, гораздо лучше, какъ мнѣ кажется, выражаетъ самое дѣло. Когда сѣмянныя оболочки вырастаютъ такимъ образомъ только прямо отъ основанія своего къ верху, то происходитъ сѣмя, называемое Г. Мирбелемъ прямоположнымъ (semen orthotropum Mirb), что вообще случается рѣдко и, какъ кажется, только въ плодахъ одногнѣздныхъ напр. у гречишныхъ (Polygoneæ) въ родѣ орѣха (Juglans L.) и изъ семейства норичниковыхъ (Scrophularineæ Bartl.) въ отдѣленіи погремковыхъ (Rhinantheæ Bartl.) въ родѣ Марьянника Двиг. (Melampyrum L.) У прямоположныхъ хвойныхъ (Coniferae orthospermæ mihi) напр. у мозжевельника (Juniperus L.), Кипариса (Cupressus L.) Гинко (*). Чаще же случается, что оболочки и ядрышко неперемѣняя взаимнаго относительнаго своего положенія другъ къ другу, чрезъ бо́льшее возрастаніе со стороны противоположной общей сѣмян-

(*) Табл. II. изобр. 5. c. d.

Digitized by Google

ной ножкѣ, рѣже со стороны къ сей послѣдней обращенной, всѣ вмѣстѣ искривляются такъ, что вершины ихъ какъ бы совпадаютъ съ ихъ основаніями. Таковыя сѣмяна Г. Мирбель называетъ кривоположными (semen campylotropum Mirb.) Напр. въ семействахъ травянцовыхъ (Caryophyllaceæ) бобовыхъ (Leguminosæ) (1) крестоцвѣтныхъ (Cruciferæ) сростнопыльниковыхъ (Synanthereæ Rich) (2) и пр. Переходы отъ первой или прямоположной формы сѣмени къ этой второй кривоположной можно видѣть въ большомъ семействѣ Норичниковыхъ. Наконецъ, когда по причинѣ особеннаго выростанія стебельковой или волокнистой части наружной сѣмянной оболочки основанія второй или внутренней оболочки и всегда одинакое съ нею положеніе имѣющаго ядрышка постепенно удаляются отъ основанія первой или наружной оболочки, получаютъ противное сему послѣднему положеніе, таковыя сѣмяна Г. Мирбель называетъ супротивно-положными (Semina anatropa Mirb.) напр. у померанцовыхъ (Aurantiaceæ), розовыхъ (Rosaceæ), фіалковыхъ (Violarineæ DC.) молочайныхъ (Euphorbiaceæ) (3) лютиковыхъ (Ranunculaceæ) липовыхъ (Tiliaceæ DC.) кувшинковыхъ (Nymphaeaceæ DC) и пр. равно и во многихъ семействахъ односѣмянодольныхъ растеній напр. у лилейныхъ (Liliaceæ), косатиковыхъ (Jrideæ) лягушниковыхъ (Hydrocharideæ) и пр. Обѣ оболочки

---

(1) Табл. II. изобр. 7. b. 8. b. (2) Тамъ же изобр. 19. c. d. (3) Табл. II. изобр. 13.

Digitized by Google

ядрышка развиваясь совершенно представляютъ подобіе листковъ краями своими сросшихся въ видѣ конической трубки и только къ вершинѣ иногда сохраняющихъ болѣе или менѣе замѣтное отверстіе (Blastopyle mihi), почему я не безъ основанія называю ихъ сѣмянными листочками (Spermophylla mihi). Въ послѣдствіи времени въ самомъ ядрышкѣ чрезъ бо́льшее развитіе онаго является болѣе или менѣе значительная полость и въ оной или въ видѣ только что образующейся изъ органической жидкости клѣтчатки напр. у бобовыхъ растеній или даже въ видѣ совершенно образованной оболочки еще полость, въ коей наконецъ появляется первый зачатокъ зародыша (embryo) въ видѣ микроскопическаго шарика. Сперва помощію органически съ нимъ соединенной нитеобразной или даже объемомъ самый зародышь превышающей ножки (blastopodium mihi) онъ соединенъ бываетъ съ сѣмянными оболочками и виситъ въ полости оныхъ въ обращенномъ положеніи т. е. будущимъ корешкомъ своимъ къ отверстіямъ оболочекъ, и только въ послѣдствіи дѣлается чрезъ органическое всасываніе ножки свободнымъ, какъ напр. въ бобовыхъ растеніяхъ (*). Въ сію-то позднѣйшую эпоху развитія зародыша, когда уже болѣе или менѣе образовались и сѣмянныя доли его, разсматривавшій сѣмя боба Шпренгель и другіе писатели находили зародышь свободно плавающимъ въ наполняющей

(*) Табл. II. изобр. 7. b. c. изобр. 8. b. b'. c.

Digitized by Google

полость оболочекъ органической жидкости. — Нѣсколько ранѣе находилъ я въ Люпинѣ (Lupinus L.) и въ Рдестѣ (Potamogeton L) и въ Армеріи альпійской (Armeria alpina Hoppe) зародышь прикрѣпленный къ органической вершинѣ полости сѣмяни помощію ножки своей. Въ нѣкоторыхъ же сѣмянахъ примѣчается ножка сія даже и при значительномъ развитіи зародыша — напр. уже зеленоватая и простому глазу примѣтная въ родѣ капуцина (Tropæolum L) (1). — и еще значительнѣе при совершенной почти зрѣлости сѣмяни въ родахъ Геранія (Geranium L) и Аистника (erodium Heritier) (2). Въ семействахъ же хвойныхъ (Coniferae) и цикадовыхъ (Cycadeae Rich) до самой зрѣлости постоянно корешекъ зародыша находится въ органическомъ соединеніи помощію ножки своей съ внутреннею оболочкою сѣмени — составляющею въ семъ періодѣ бѣлокъ онаго (albumen Grew). Почему превосходный описатель сихъ растеній Г. Лудовикъ Ришаръ и хотѣлъ отличить ихъ отъ всѣхъ прочихъ — наименованіемъ сростнокоренныхъ (Synorrhizae Rich) (3).

При прозябеніи самыхъ хвойныхъ сѣмянъ—всякъ легко можетъ видѣть, что зародышева ножка

---

(1) Табл. II. изобр. 10 и 11. Табл. II. изобр. 9 d′ изобр. 12. c. d. d′. e.

(2) Г. Тревиранусъ видѣлъ оную въ незрѣломъ сѣмячкѣ льна, Г. Мирбель въ нѣкоторыхъ бобовыхъ растеніяхъ, Г. Броньяръ въ Капуцинѣ, не давая ей особаго имени.

(3) Табл. II. изобр. 5. d. e. изобр. 6. b. d.

Digitized by Google

(blastopodium) вмѣстѣ съ неменѣе почти организованнымъ бѣлкомъ отъ прилитія всосанной другими оболочками сѣмяни влаги извнѣ, снова оживившись, растворяется и употребляется какъ питательное вещество для дальнѣйшаго развитія и возрастанія зародыша. Охотники сравнивать органы сѣмяни растительнаго съ яицемъ животнымъ — скорѣе нашли бы сходство животной пуповины (funiculus umbilicalis) съ этимъ также времяннымъ органомъ — непосредственно поддерживающимъ и питающимъ зародышь въ эпоху первоначальнаго его образованія! но и тутъ будетъ значительное различіе въ томъ, что пуповина животнаго образуется уже въ позднѣйшую эпоху беременности, и, при выхожденіи на свѣтъ дѣтеныша — отдѣляется отъ него, становася равно ненужною какъ и яйцевыя оболочки, между тѣмъ какъ ножка зародыша растительнаго даже предшествуетъ образованію самаго зародыша—и употребляется для его питанія наичаще до совершенія всего развитія—онаго.

По общей принадлежности органическихъ тканей срастаться со смежными, или растворяться и всасываться, не только самая внутренняя оболочка зародыша (membrana Amnios Malpighi, la quintine Mirb.—sacculus embryonifer Brogn.) изчезаетъ наичаще вскорѣ при дальнѣйшемъ его развитіи, но и слѣдующая за нею извнѣ т. е. четвертая по счету снаружи (la membrane quartine Mirb.); третья, или бывшее ядрышко (la tercine

Digitized by Google

Mirb.) или также всасывается или оставаясь составляетъ такъ называемый бѣлокъ сѣмяни растительнаго (albumen Grew) служащій для питанія зародыша при прозябеніи. Вторая по счету снаружи оболочка (la secondine Mirb.) всегда почти срастается достигая зрѣлости съ самою наружною или первою оболочкою сѣмяни (la primine Mirb.), почему Г. Декандолль, разсматривавшій сѣмяна только зрѣлыя — желая согласить и здѣсь явленія съ теоріею видоизмѣненій листа, почитаетъ ихъ за одну оболочку—называя общимъ именемъ (spermodermis) и въ нѣкоторыхъ сѣмянахъ напр. у розовыхъ, померанцевыхъ — болѣе или менѣе удобно другъ отъ друга отстающія оболочки—почитаетъ соотвѣтствующими верхней и нижней поверхностямъ листа растительнаго.

Также и отличный впрочемъ наблюдатель Г. Дю-Пети-Туаръ почитаетъ сѣмянную оболочку за одинъ листочекъ — а зародышь за почку стоящую въ пазухѣ сего листочка — чему, кажется, безъ повѣрки собственными наблюденіями, послѣдовалъ и столько хвалимый нами остроумный Агардъ.

Но, кромѣ того, что въ столь сжатомъ положеніи оболочекъ, въ каковомъ находятся онѣ въ сѣмяни, трудно объяснить удобную ихъ отдѣлимость въ множайшихъ растеніяхъ, каковы померанцовыя, розовыя изъ отдѣленія яблочныхъ (Pomaceae Bartl.) нѣкоторыя лилейныя (Liliaeæ) и косатиковыя (Irideæ), хвойныя (Coniferæ) кувшинковыя (Nymphaeaceae DC;) и пр. самое поло-

Digitized by Google

женіе второй и слѣдующихъ за нею къ нутри оболочекъ въ сѣмянахъ супротивно-положныхъ (S. anatropa) — также едва-ли объяснимо по сему воззрѣнію; тогда какъ принявъ нѣсколько оболочекъ листоваго свойства — всѣ явленія объясняются съ величайшею простотою: такъ напр. сѣмянной рубчикъ (cicatrix seminalis) происходитъ отъ обрыва черешка наружнаго сѣмяннаго листочка; такъ называемый шовъ сѣмяни (Raphe Gärtn) есть вдольная выпуклость по срединному нерву наружнаго сѣмяннаго листочка, происходящая отъ подлежащаго черешка слѣдующихъ за нимъ листочковъ, который Г. Гертнеръ и другіе называли внутреннею пуповинкою (funiculus umbilicalis internus). То мѣсто, гдѣ прикрѣпляются внутренніе сѣменные листочки къ наружному, и въ коемъ отъ скопленія собственныхъ соковъ растенія бываетъ особенное пятнышко — названное Гертнеромъ *Chalaza* — есть органическое основаніе или всѣхъ сѣмянныхъ листочковъ напр. въ сѣмянахъ прямоположныхъ и многихъ искривленноположныхъ, или только внутреннихъ, какъ это бываетъ съ сѣмянахъ супротивноположныхъ — и начало развѣтвленій — листочковыхъ нервовъ — напр. въ Миндалѣ. Сливѣ, Вишнѣ, Лещинѣ (*), Лимонѣ Клещевинѣ (**) и проч.

Сверхъ сего, присутствіе кромѣ бѣлка трехъ оболочекъ въ нашихъ хвойныхъ, кувшинковыхъ,

---

(*) Табл. I. изоб. 12. d. (**) Табл. II. изобр. 13 h.

Digitized by Google

перцовыхъ (Piperaceae) и можетъ быть въ цѣломъ отдѣленіи растеній , кои Г. Бартлингъ называетъ покрышозародышными (chlamydoblastae Bartl.) — также вовсё не согласуется съ воззрѣніемъ, допускающимъ въ сѣмянной почкѣ одинъ только листочекъ. Да и явленіе морщиноватаго бѣлка (albumen ruminatum) напр. въ анановыхъ (Anonaceae) мушкатниковыхъ (Myristiceae). въ Блющѣ (Hedera L) и т. д. не иначе можетъ быть объяснено какъ допущеніемъ нѣсколькихъ оболочекъ , изъ коихъ наружныя составляютъ полость мéньшую , нежели каковая потребна для правильнаго положенія ядрышка, образующаго внутреннюю или третью оболочку, изъ которой, какъ сказано выше, большею частію образуется бѣлокъ такъ называемый непосредственный Тревирануса (alb. immediatum). Сходныя съ симъ явленіемъ примѣчаемъ мы отъ сходной же причины въ измятомъ складываніи лепестковъ мака, въ нераскрытой еще чашечкѣ , что называется estivation chiffonnée въ положеніи измятомъ или складочномъ сѣмеподолей — на пр. у рода Клена (Acer L.) у коего онѣ по крайней мѣрѣ втрое превышаютъ длину вмѣщающей ихъ полости.

Что касается до листоваго свойства сѣмянныхъ оболочекъ, то въ этомъ въ наше время никто изъ внимательныхъ наблюдателей не сомнѣвается; доказательства же того, что и сіи оболочки растительныя суть только видоизмѣненные листочки — суть слѣдующія:

Digitized by Google

1. Общій законъ примѣчаемый въ растеніяхъ явнобрачныхъ образованія или стебля или листа.

2. Аналогія съ плодовыми оболочками, листовая натура коихъ давно уже доказана Декандолемъ.

3. Распредѣленіе сосудистыхъ волоконъ совершенно наподобіе нерваціи листьевъ растительныхъ — на пр. у розовыхъ растеній въ отдѣленіи миндальныхъ (Amygdaleæ DC.) въ лещинѣ (Corylus L) у Дурнишника (Xanthium L) у Чернокорня (Cynoglossum. L.) (*) и т. д.

4. Превращеніе ихъ въ луковичныя влагалища въ растеніи Bulbine asiatica Gärtn, гдѣ не рѣдко прорастаютъ онѣ еще будучи на мѣстѣ своего прикрѣпленія въ коробочкѣ, представляя совершенное подобіе живорожденія животныхъ.

5. Наконецъ случаи уродливаго превращенія въ маленькіе зеленые листочки, замѣченные Дюпетитуаромъ и Рёперомъ.

Сказаннаго доселѣ достаточно, думаю, для доказанія величайшаго сходства сѣмяни съ обыкновенною растительною почкою.

Но съ другой стороны можно-ли допустить ихъ тождество, какъ то сдѣлали недавно два Германскихъ умствователя Геншавъ и Шельверъ — отвергая въ растеніяхъ половое оплодотвореніе, и какъ поступилъ самъ Агардъ—объясняя процессъ

(*) Табл. II. изобр. 19 c. d. 21 e.

Digitized by Google

оплодотворенія въ растеніяхъ уподобленіемъ онаго процессу воспалительному животныхъ, къ чему, какъ извѣстно, безъ успѣха прибѣгали и прежде физіологи для объясненія самаго зачатія животнаго.

Кромѣ того, что опыты бывшаго Академика нашего Кольрейтера, и ежегодныя новыя разности производимыя садоводами — неоспоримо доказываютъ вліяніе плодотворной цвѣточной пыли для произведенія зародыша, новѣйшія наблюденія Броньяра и Роберта Бровна — весьма приблизительно объяснили самый способъ сего оплодотворенія непосредственнымъ поступленіемъ пыльцевыхъ зернышекъ (granules polliniques Brogn.) чрезъ зародышево отверстіе (blastopyle mihi) въ полость сѣмянныхъ оболочекъ.

Сверхъ сего положеніе зародыша только въ сѣмянахъ кривоположныхъ и супротивноположныхъ по видимому прямое, т. е. будто бы основаніе онаго или корешокъ находится при основаніи или въ пазухѣ сѣмяннаго листочка — какъ учитъ à priori Г. Агардъ; при внимательномъ же разсматриваніи оказывается, что и здѣсь равно какъ и въ сѣмянахъ прямоположныхъ, зародышь всегда находится въ обратномъ положеніи — т. е. корешокъ его обращенъ къ вершинамъ сѣмянныхъ листочковъ или къ зародышному отверстію — и слѣдовательно только иногда по видимому бываетъ онъ также направленный (Embr: homotropus Rich.) въ самомъ-же дѣлѣ всегда превратный (inversus) и противоположный (antitropus Rich.)

Digitized by Google

Сіе-то кажущееся пазушное положеніе зародыша, а притомъ желаніе находить вездѣ тотъ же законъ возрожденія почками — заставило Г. Тюрпеня и Августа Сентъ-Илера — допустить вхожденіе чрезъ зародышево отверстіе особенной вѣточки изъ общей сѣмянной ножки (на которой выростаетъ зародышъ): но кромѣ примѣра Армеріи, въ яичкѣ которой Г. Мирбель нашелъ дѣйствительно особый отростокъ плодника, запирающій во время оплодотворенія зародышево отверстіе и на всегда съ нимъ срастающійся, нигдѣ подобнаго доселѣ не замѣчено; — а непосредственныя наблюденія кишкообразныхъ растяженій внутренней оболочки плодотворной пыли, достигающихъ до самаго зародышнаго отверстія, доказываютъ, что и сіе протяженіе служитъ не для непосредственнаго выращенія зародыша на подобіе почки, а только для сообщенія въ полость яичка оплодотворяющихъ пыльцевыхъ зернышекъ.

Наконецъ зарожденіе въ полости сѣмяни нѣсколькихъ зародышей (polyembrija) напр. у померанцевыхъ, кутровыхъ, цикадовыхъ, и по свидѣтельству Г. Бровна, у хвойныхъ растеній—тогда только можно было бы объяснить изъ присутствія сего входящаго въ зародышное отверстіе отростка, — когда бы они всѣ имѣли одинаковое положеніе; но мы видимъ нерѣдко различное положеніе оныхъ и другъ къ другу и относительно къ ядрышку сѣменному какъ напр. въ родѣ Ardisia, въ родѣ Омелы (Viscum L) и какъ я это видѣлъ

Digitized by Google

два раза въ сѣмяни темноцвѣтнаго Ластовня (Asclepias nigra L); а посему необходимо допустить зарожденіе онаго чрезъ половое соединеніе двухъ различно поляризованныхъ началъ — *оживленнаго вещества* — т. е. пыльцовыхъ зернышекъ и слизистыхъ шариковъ въ полости сѣмянныхъ оболочекъ прежде оплодотворенія еще видѣнныхъ Г. Броньяромъ.

Это объясненіе становится тѣмъ вѣроятнѣе, что самыя двѣ наружныя оболочки въ началѣ не закрываютъ ядрышка, находящагося почти въ жидкомъ состояніи, а послѣ уже выростаютъ и отверстія ихъ болѣе или менѣе закрываются, что доказываютъ и непосредственныя наблюденія Мирбеля въ тяжелопахучей Рутѣ (Ruta graveolens L) въ грѣцкомъ орѣхѣ (Inglans regia L) и пр. и величайшая аналогія присѣмянниковъ (bractea seminalis mihi, arillus, Linn.) выростающихъ также уже гораздо послѣ значительнаго образованія самаго сѣмени, какъ это я видѣлъ напр. въ породахъ Вересклета (Evonymus L) (*) — такъ что уже напослѣдокъ закрываютъ они всё сѣмя. — То же самое замѣтилъ я и касательно расположенныхъ кольцемъ при основаніи сѣмянъ волосковъ въ родахъ Тополи (Populus L.) и Ветлы (Salix L.).

Сказаннаго мною доселѣ, полагаю, достаточно для доказанія величайшаго сходства сѣмяни съ почками растительными въ отношеніи къ свой-

(*) Табл. II. изобр. с. а. изобр. 16. с.

Digitized by Google

ству и положенію оболочекъ его, и большаго различія — касательно положенія и самаго рожденія зародыша. Я увѣренъ, что всѣ послѣдующія наблюденія — послужатъ только къ утвержденію защищаемой мною истины и ко всегда интереснымъ для естествоиспытателя разнообразіямъ подробностей; ибо въ отношеніи къ сему-то предмету приличнѣе всего сказать « multa fiunt eadem, sed aliter. »

Digitized by Google

ОБЪЯСНЕНІЕ ТАБЛИЦЪ

ТАБЛИЦА I.

Изобр. 1 a. Незрѣлая коробочка турчи (Hottonia palustris L) въ естественной величинѣ съ цвѣточною ножкою и чашечкою. b. Она-же разрѣзанная вдоль и увеличенная, дабы видѣть срединную общую сѣмяножку съ ея нитеобразнымъ продолженіемъ, входящимъ въ трубку, образуемую продолженіемъ плодниковыхъ листочковъ, составляющихъ столбикъ и рыльце.

Изобр. 2 a. Зрѣлый плодъ сандальнаго дерева (Hæmatoxylon campechianum) коего растрескиваніе совершается не по швамъ плодника, но вдоль по срединѣ створокъ по причинѣ крѣпости волоконъ срединнаго нерва плодникова листочка и сѣмяножки, дающей отъ себя также нервы внѣдряющіяся въ мякоть онаго. b. Согнутоположное сѣмя онаго. c. Зародышь съ двулопастными сѣменодолями.

Изобр. 3 a. Плодъ Камелины посѣвной (Camelina sativa DC) со стороны клапонца для показанія нервовъ плодникова листочка. b. Онъ же бокомъ, или со стороны шва для показанія нервовъ, входящихъ въ плодолистикъ изъ сѣмяножки. c. Общая сѣмяножка по опаденіи клапанцовъ плода, для показанія, что она есть ничто иное, какъ продолженіе цвѣтной ножки, раздвоенное или разтяженное по срединѣ отъ роста плодолистковъ въ ширину.

Digitized by Google

Изобр. 4 Плодъ Аргемона (Argemone mexicana L) для показанія 3-хъ или четырехъ стебельковидныхъ общихъ сѣмяножекъ, на коихъ сѣмяна прикрѣплены по подобію очередующихся листьевъ.

Изобр. 5 Плодъ Мака снотворнаго (Papaver somniferum L) въ коемъ стѣнко-положные общія семяножки мясисты (spermophori parietales carnosi) b. c.

Изобр. 6. Вдольный разрѣзъ плода вайды красильной (Isatis tinctoria L) для показанія случайнаго образованія двухъ односѣмянныхъ гнѣздышекъ и въ полости сѣмянной зародыша.

Изобр. 7 a Крылатый плодъ ясеня (Fraxinus excelsior L), въ коемъ створки получаютъ бо̀льшіе нервы свои отъ общей сѣмяножки. b. Общая сѣмяножка съ однимъ оплодотворенным и зрѣлымъ сѣменемъ висячимъ на вершинѣ ея. Прочія сѣмяна находятся въ видѣ недоросшихъ зачатковъ, по закону развѣтвленія масличныхъ, супротивъ другъ друга. Зрѣлое сѣмя вскрыто для показанія положенія зародыша съ семянодолями листоватыми и сдвинутыми (cotyledonibus foliaceis dimotis).

Изобр. 8 Вдольный разрѣзъ незрѣлаго плода сливы (Prunus domestica L) для показанія идущаго въ полуокостенѣвшемъ внутреплодникѣ довольно сочнаго зеленоватаго сѣмяносца и двухъ оболочекъ сѣмени съ появившимся уже при вершинѣ ихъ зародышемъ e.

Изобр. 9 Сѣмяносецъ съ висячимъ сѣменемъ изъ миндаля (Amygdalus communis L). Сѣмя есть искривленноположное (S. campylotropum Mirb); въ наружномъ сѣмялистикѣ развѣтвленіе нервовъ перистое, подходящее къ дланевидному, вообще похожее на распредѣленіе нервовъ въ листьяхъ растительныхъ.

Изобр. 10 Вдоль разрѣзанная коробочка пузырника ягоднаго (Cucubalus bacciferus L) для показанія средин-

Digitized by Google

наго общаго сѣмяносца продолжающагося въ молодости плода въ столбики и рыльца завязи (заимствовано изъ Bischoff Handbuch d. bot. Terminol. 2 Hälfte 2 Liefer. Tab. XL. f. 1716 b.). Здѣсь можно отличить три междоузлія: первое между прикрѣпленіемъ чашечныхъ листочковъ и мѣстомъ прикрѣпленія плодовыхъ створокъ, (Thecaphorum DC); второе между основаніями и вершинами створокъ (placenta auctorum) и третье продолженіе оси поверхъ плода въ столбики и рыльца.

Изобр. 11 Вдольный разрѣзъ ягоды виноградной, (Vitis vinifera L.) въ коемъ также видно продолженіе оси b, на коемъ по подобію обыкновенныхъ вѣтвей сидятъ на ножкахъ своихъ сѣмяпа c.

Изобр. 12 Вдольный разрѣзъ плода лещины (Corylus Avellana L.) a. общая сѣмяножка, b. твердый околоплодникъ; c. рыхлая, бѣлая мякоть, наполняющая полость околоплодника прежде совершенной его зрѣлости; d. разрѣзанное вдоль яичко; e. зародышь. a′ часть вынутой изъ плода общей сѣмяножки, гдѣ при d′ видно одно не доросшее и другое болѣе развитое сѣмя. d″ почти зрѣлое сѣмя для показанія нерваціи сѣмялистика.

Изобр. 13 Плодъ Барбариса (Berberis vulgaris L) a. цѣльный съ зіяющимъ устьицемъ въ полость ягоды, b, вдольный разрѣзъ оной для показанія проходнаго канала устья (изъ Бишофа).

Изобр. 14 Плодъ обыкновенной жимолости (Lonicera Xylosteum L) a. разрѣзанный вдоль, незрѣлый, для показанія двухъ завязей и полуобъемлющаго ихъ покрывала, b плодъ зрѣлый съ покрываломъ, совершенно оба плода объемлющимъ.

Изобр. 15 Плодъ жимолости синеягодной (Lonicera cærulea L) a. часть общаго сочнаго покрывала срѣзана для показанія положенія двухъ также сочныхъ плодовъ

Digitized by Google

въ недозрѣломъ ихъ состояніи; b. вдольный разрѣзъ оныхъ для показанія въ каждомъ изъ нихъ срединной общей сѣмяножки со многими висячими сѣмянами; c. тотъ же плодъ, достигшій большей зрѣлости.

Изобр. 16 Вдольный разрѣзъ плода рѣзухи сквозелистной (Myagrum perfoliatum L) для показанія ложныхъ гнѣздышекъ плода безсѣмянныхъ.

Изобр. 17 Плодъ Сутерландіи кустарной (Sutherlandia frutescens R. Br.) для показанія что боковыя нервы онаго, выходящіе изъ сѣмяноснаго шва или изъ общей сѣмяножки a. гораздо значительнѣе тѣхъ, кои выходятъ изъ срединнаго нерва плодолистика b.

Изобр. 18 Плодъ Наперстянки пурпуровой (Digitalis purpurea L) a. для показанія настоящаго шва (sutura vera), b. поперечный разрѣзъ для показанія настоящихъ и ложныхъ швовъ створокъ и независимой отъ нихъ срединной сѣмяножки; c. одинъ плодолистикъ отнятъ прочь для показанія независимости срединной сѣмяножки, составляющей новое междоузліе плодовой ножки и что края плодолистика, въ верхней части плода не доходятъ до средины онаго и составляютъ взаимнымъ своимъ срощеніемъ перегородки неполныя (dissepimenta incompleta); d. поперечно разрѣзанный плодъ съ растрескиваніемъ гнѣздышковымъ (dehiscentia loculicida); e. онъ же съ растрескиваніемъ створочнымъ (dehiscentia valvaris); f. общая семяножка, съ утолщенными желѣзистыми частями, на коихъ сидятъ сѣмяна; g. сѣмяна увеличенныя въ разныхъ положеніяхъ и одно изъ нихъ разрѣзанное вдоль для показанія положенія зародыша.

Изобр. 19 Плодъ Блюща віющагося (Hedera Helix L) a. цѣлый плодъ съ краемъ приросшей чашечки. b. онъ же разрѣзанный въ поперегъ для показанія мясистаго околоплодника произходящаго отъ приросшей чашечки,

Digitized by Google

четырехъ отдѣльныхъ плодниковъ и между ними находящейся осевой общей сѣмяножки; c. два кокона или плодника вдоль обнаженные, изъ коихъ одинъ вскрытъ для показанія сѣмени; d. коконъ со стороны брюшнаго шва для показанія сѣмяустьица (Spermopyle mihi); e. сѣмя вдоль разрѣзанное для показанія лопастнаго бѣлка отъ входящей первичной и вторичной оболочки сѣмени, (albumen ruminatum ex inflexione priminæ et secundinæ) и положенія зародыша.

Изобр. 20 Плодъ Лузулы весенней (Luzula vernalis D C) a. въ естественной величинѣ и съ околоцвѣтникомъ; b. увеличенный и разрѣзанный вдоль для показанія положенія сѣмянъ съ ихъ прибавками; c. сѣмя еще болѣе увеличенное.

Изобр. 21 Плодъ кистистой Бузины (Sambucus racemosa L.) a. съ однимъ гнѣздышкомъ вскрытымъ вдоль, дабы можно было видѣть относительную величину висячаго сѣмени; b. поперечный разрѣзъ верхней части незрѣлой ягоды для показанія срединной внѣплодниковой общей сѣмяножки, отъ коей въ каждое гнѣздышко входитъ поодному сѣмени; c. искривленноположное сѣмя (Semen campylotropum).

Изобр. 22 Плодъ Фитолакка десятитычковаго (Phytolacca decandra L.) a. съ кольчатымъ расположеніемъ плодниковъ; b. часть плодниковъ отнята и два изъ нихъ разрѣзаны вдоль, дабы видѣть внѣплодниковое прикрѣпленіе сѣмянъ.

Изобр. 23 Множественный плодъ Китайбеліи виноградолистной (fructus multiplex Kitaibeliæ vitifoliæ W), a. для показанія расположенія плодниковъ наподобіе головчатаго цвѣторасположенія и наподобіе того какъ расположены сѣмяна на общей срединной сѣмяножкѣ у скороспѣлковыхъ (изобр. I. b.) b. вскрытый плодникъ въ

Digitized by Google

естественной величинѣ; c. онъ же увеличенный для лучшаго различенія двусѣмянодольнаго зародыша.

Изобр. 24 (Изъ Бишофа) Плодъ Мушкатника (Myristica moschata L) разрѣзанный вдоль, для показанія a. мясистаго околоплодника и b. многораздѣльнаго присѣмянника (bractea Seminalis mihi, arillus auctorum)

ТАБЛИЦА II.

Изобр. 1 Плодъ Клена обыкновеннаго (Acer platanoides L) a. въ естественной величинѣ для показанія листовой нервацiи околоплодника; b. часть онаго вскрытая вдоль для показанія прикрѣпленія висячихъ яичекъ къ срединной общей сѣмяножкѣ.

Изобр. 2 Изъ того же плода вынутыя и увеличенныя: a. общая сѣмяножка; b висячее яичко не вскрытое; c. яичко вдоль разрѣзанное для показанія наружной и внутренней оболочки и ядрышка; d. яичко еще болѣе увеличенное, въ коемъ видны наружное и внутренее зародышевыя устьицы (blastopyla externa et interna mihi).

Изобр. 3 Часть мужской сережки ногоплодника хилійскаго (Podocarpus chilinus Rich.) для показанія чрезвычайнаго сходства пыльниковъ съ двугнѣздными коробочками съ гнѣздышковымъ растрескиваніемъ (dehiscentia loculicida).

Изобр. 4 Цвѣтокъ Ногоплодника; a. въ естественной величинѣ; b. увеличенный и разрѣзанный вдоль для показанія сѣмени голаго обратноположнаго (Semen nudum anatropum Mirb) и открытыхъ зародышевыхъ устьицъ (blastopylæ externa et interna apertæ); c сѣмя еще болѣе увеличенное также по длинѣ разрѣзанное, гдѣ можно отличить обѣ наружныя сѣмянныя оболочки и ядрышко.

Изобр. 5 Плодотворные органы Салисбуріи Гинко (Salisburia Gingko Rich.): a. тычинка съ мѣшеччатыми

Digitized by Google

пыльниками, совершенно наподобіе листьевъ съ боку нити висящими; b. общая плодовая ножка съ двумя плодами, изъ коихъ одинъ въ видѣ недоростка; c. одинъ изъ плодовъ разрѣзанный вдоль и увеличенный для показанія частей сѣмени прямоположнаго (Semen orthotropum Mirb) и вмѣстилищь собственнаго сока; d. сѣмя достигшее зрѣлости, разрѣзанное вдоль для показанія положенія зародыша; e. зародышь вынутый и увеличенный, у коего можно отличить утолщенную часть корешка, помощію коей соединяется онъ съ бѣлкомъ. Это зародышева ножка (blastopodium mihi).

Примѣч. Изобр. 4 и 5 заимствованы изъ сочиненія А. Ришара Commentatio botanica de Coniferis et Cycadeis.

Изобр. 6 Плодъ лиственицы (Pinus Larix L.) a. сѣмя съ присѣмянникомъ въ видѣ крыла; b. вынутый изъ сѣмени бѣлокъ и полость его вскрыша для вынутія зародыша прикрѣпленнаго къ бѣлку своею ножкою; почему Г. Ришаръ хвойныя растенія называетъ вообще приростнокоренными (Synorrhizæ Rich.); c. поперечный разрѣзъ пяти сѣмянодолей зародыша; d. вдольный разрѣзъ сѣмени для показанія двухъ полныхъ и третьей неполной какъ бы усѣченной къ верху оболочки равно бѣлка и въ полости его лежащаго зародыша прикрѣпленнаго на своей ножкѣ.

Изобр. 7 Незрѣлый еще плодъ Чечевицы (Ervum Lens L) a. бобъ, въ коемъ видно положеніе двухъ сѣмянъ; b. сѣмя увеличенное и разрѣзанное вдоль для усмотрѣнія прикрѣпленнаго еще на ножкѣ зародыша; c. зародышь вынутый и еще болѣе увеличенный. Изъ первоначальнаго шарика образуется корешекъ, изъ коего образуются въ обѣ стороны расходящіяся сѣмянодоли; помощію микроскопа можно было примѣтить какъ бы нѣкоторыя воздушныя въ оныхъ полости.

Digitized by Google

Изобр. 8. Lupinus Termis Forsk a. плодъ въ первой молодости своей разрѣзанный вдоль для показанія прикрѣпленія яичекъ такъ что спинка сѣмялисточка обращена къ низу плода; b. незрѣлое сѣмя увеличенное, разрѣзанное вдоль. Въ полости усматривается довольно уже развившійся зародышь, еще не оторвавшійся отъ своей ножки. Тутъ же на правой сторонѣ зародышь этотъ съ своею ножкою еще болѣе увеличенные, с зародышь въ болѣе раннюю эпоху своего развитія. Ножка его представляется въ видѣ полаго цилиндра, въ коемъ образуются начатки завитковъ и сѣмянныя доли также внутри имѣютъ полости въ видѣ пузырьковъ.

Изобр. 9 Плодъ гребенчатаго Геранія (Geranium cristatum Stev.) a. плодники въ естественномъ своемъ положеніи вокругъ срединной оси; b. плодолистикъ (Carpophyllum mihi) отдѣльный c. Отдѣльное сѣмя въ естественной величинѣ; d. Зародышь вынутый изъ сѣмени съ лопастными сѣмянодолями и ножкою своею въ естественной величинѣ d′. Онъ же нѣсколько увеличенный.

Изобр. 10 Зародышь повершня большаго (Tropæolum majus L) въ разныя эпохи своего развитія, разсматриваемый помощію простаго увеличительнаго стеклышка. Въ b. видно, что ножка его какъ бы сочленена съ будущимъ корешкомъ, представляющимъ здѣсь совершенное подобіе пыльниковъ со связникомъ. Въ d. сѣмянодоли начинаютъ уже протягиваться къ низу (cotyledones basi productæ) такъ что въ зрѣлости онѣ совершенно закрываютъ корешокъ.

Изобр. 11 Незрѣлый плодъ повершня меньшаго (Tropaeolum minus L.) a. одинъ плодникъ въ естественной величинѣ и положеніи съ боку срединной оси. b. Онъ же нѣсколько увеличенный и вдоль разрѣзанный для усмотрѣнія только что появившагося въ видѣ шарика заро-

Digitized by Google

дыша; c. тотъ же самый вдольный разрѣзъ при бо̀льшемъ увеличеніи для лучшаго усмотрѣнія зародышевой ножки (blastopodium).

Изобр. 12. Плодъ лѣснаго Геранія (Geranium sylvaticum L) a. плодникъ отдѣленный отъ оси, нѣсколько увеличенный. b. недозрѣлое сѣмя также нѣсколько увеличенное c. оно же вдоль разрѣзанное для усмотрѣнія относительнаго положенія зародыша съ его ножкою. d. Зародышъ вынутый изъ сѣмени съ ножкою весьма удобовидимою зеленою. d'. Онъ же при бо̀льшемъ увеличеніи. e. Вдольный разрѣзъ сѣмени. e. при большемъ увеличеніи.

Изобр. 13. Вдольный разрѣзъ плодника вмѣстѣ съ сѣменемъ и срединною осью Клещевины обыкновенной (Rhicinus communis L). a. Междоузліе оси между узлами прикрѣпленія наружныхъ плодолистиковъ (carpophylla externa) и сѣмянъ находящееся. b. Часть междуузлія окончательнаго или рыльцеваго (internodium terminale v. stigmaticum); c. Железистая вѣточка онаго входящая вмѣстѣ съ частною сѣмяножкою въ полость кокона и служащая вѣроятно для провожденія оплодотворяющей влаги въ полость яичка, коего въ сію эпоху закрываетъ она отверстія. d. Частная сѣмяножка поддерживающая висячее супротивноположное сѣмя (semen pendulum anatropum). e. плодолистикъ наружный (carpophyllum externum); f. плодолистикъ внутренній (carpophyllum internum); g. сѣмялистикъ наружный (spermophyllum externum); h. сѣмялистикъ внутренній (spermophyllum internum).

Изобр. 14 Сѣмя Клещевины обыкновенной нѣсколько болѣе развитое уже съ появившимся въ полости третьяго сѣмялистика зародышемъ. a. сѣмялистикъ наружный (spermophyllum externum); b. внутренній слой онаго,

Digitized by Google

составляющій въ молодости наружный бѣлокъ сѣмяни (albumen externum Trevir). c. сѣмялистикъ внутренній (spermophyllum internum), расширенное железистое основаніе коего (chalaza Gärtn) супротивно зародышеву отверстію. d. третій внутри сѣмялистикъ или ядрышко (spermophyllum tertium v. nucella), въ полости коего при вершинѣ усматривается зародышъ.

Здѣсь видно, что и сквозь железистый болѣе или менѣе значительный прибавокъ наружнаго сѣмялистика, неправильно почитаемый Г-мъ Распалемъ за недоросшее яичко (*) также проходитъ каналъ, вѣроятно служащій для оплодотворенія.

Изобр. 15. Плодъ Бересклета Европейскаго (Evonymus Europæus L.) здѣсь два гнѣздышка вскрыты и въ одномъ изъ нихъ a. представлено сѣмя совершенно зрѣлое, уже совершенно закрытое присѣмянникомъ d'; въ другомъ сѣмя c. уже достигшее почти полнаго своего развитія по величинѣ, едва до половины прикрыто позднѣе онаго развивающимся присѣмянникомъ d.

b. Ось плода представляющая въ самой полости онаго два междоузлія.

Изобр. 16. Ось плода съ висячимъ на ней сѣменемъ Бересклета широколистнаго (Evonymus latifolius Scop). a. въ полости плода находящееся междоузліе этой оси. b. узелъ оной, изъ коего выходитъ сѣмяножка. c. сѣмя совершенно закрытое присѣмянникомъ (Заимств. у Бишофа).

Изобр. 17. Увеличенное сѣмя и съ присѣмянникомъ Турнеры ильмолистной (Turnera ulmifolia L) a. сѣмя съ присѣмянникомъ b, въ естественномъ его положеніи a', b'. оно же съ присѣмянникомъ отвороченнымъ.

(*) Raspail. Nouveau système de physiologie végétale et de Botanique. Paris, 1837. in-8 Tome I. p. 66.

Digitized by Google

Изобр. 18. (Заимствовано изъ сочиненія Шрадера: de Asperifoliis Linnæi commentatio Gottingæ 1820 in 4.) Плодъ острицы лежачей (Asperugo procumbens L.) два плодника въ естественномъ ихъ положеніи на внѣплодниковой оси весьма увеличенныя. b. Ось плодниковая по отнятіи плодниковъ для показанія значительнаго междоузлія между мѣстами прикрѣпленія чашечки и сѣмянъ. c. Отдѣльный плодникъ въ видѣ запертаго кокона представленный со стороны отверстія (spermopyle), чрезъ которое входитъ въ полость онаго сѣмя.

Изобр. 19 Плодникъ и сѣмя Дурнишника восточнаго (Xanthium orientale L) a. Плодолистикъ (carpophyllum) перепончатый съ замѣтною нерваціею. b. Онъ же вскрытый для показанія положенія незрѣлаго сѣмени. c. Сѣмя весьма увеличенное разсматриваемое съ боку. Это есть сѣмя согнутоположное (sem. campylotropum) что видно и изъ расположенія перистой нерваціи сѣмялистика, коего боковые нервы какъ будто опять заворачиваются къ основанію онаго. d. Оно же со стороны срединнаго нерва сѣмялистика.

Изобр. 20 Плодъ Валеріанелли крючковатой (Valerianella hamata Bast.). a. Всѣ плодники вмѣстѣ, одѣтые чашечкою. b. Сѣмяносный плодникъ въ профиль для показанія внѣ онаго положеніе имѣющей сѣмяножки. c. Онъ же съ брюшной стороны для показанія мѣста, гдѣ имѣла положеніе свое сѣмяножка и маленькаго отверстія, чрезъ которое входитъ въ полость плодника сѣмяножечка (spermopyle mihi).

Изобр. 21. Часть женооснованія съ однимъ плодникомъ чернокорня обыкновеннаго (Cynoglossum officinale L) вдоль разрѣзанныя и увеличенныя. a. Часть женооснованія нижняя. a' свободная междуплодниковая ось онаго, оканчивающаяся въ столбикъ и рыльце. b. Плодолистикъ,

Digitized by Google

усѣянный колючими бугорками. c. Сѣмялистикъ въ раннюю эпоху своего развитія. Черешокъ его, сѣмяножечка (spermopodium), проходитъ сквозь отверстіе плодолистика (spermopyle m) c'. сѣмя вынутое изъ плодника для показанія нерворазпредѣленія сѣмялистика. d. зародышъ въ первую эпоху своего развитія еще на ножкѣ своей прикрѣпленный.

Изобр. 22. Сѣмя Воловика аптечнаго (Anchusa officinalis L) въ разныя эпохи своего развитія вдоль разрѣзанное и увеличенное. a, a', a'' часть женоосновавія. b, b', b'' плодолистикъ съ отверстіемъ для прохожденія сѣмяножечки. c, c', c''. сѣмя съ зародышемъ.

Digitized by Google

DESCRIPTION

DE

QUELQUES COLÉOPTÈRES NOUVEAUX (*)

PAR

B. ZOUBKOFF.

CYMINDIS *imperialis.* m. Tab. III. fig. 1.

Long. $4\frac{1}{2}$ lignes. Larg. $1\frac{2}{3}$ lignes.

Capite thoraceque ferrugineis; elytris testaceis, striatis, glabris, macula magna suturalis ad basin utrinque recurva, infra medium dilatata, apice attenuata, brunnea.

Elle doit être placée à côté de la C. discoidea.

La tête est d'un rouge-ferrugineux foncé, très finement ponctuée. Les antennes et les palpes sont d'une couleur plus pâle.

Le corselet est d'un rouge-ferrugineux un peu plus clair que la tête, il a une ligne longitudinale enfoncée et quelques rides transversales très légèrement marquées.

Les élytres sont d'un jaune-testacé, elles sont striées, non pubescentes, les intervalles entre les

---

(*) Ces insectes ont été recueillis par MM. Karélin et Zablotzky, sur les côtes de la mer Caspienne en 1836.

Digitized by Google

stries, paraissent, même à la loupe, à peine ponctués. La suture porte une tache d'un brun-noirâtre qui commence à environ $\frac{1}{3}$ de ligne de la base et finit à la même distance de l'extrémité. D'abord elle se recourbe vers chaque angle huméral, ensuite elle se dilate vers les bords latéraux, puis se rétrécit. Elle simule parfaitement un aigle à deux têtes.

Le dessous du corps est noirâtre. Les pattes sont testacées.

Elle a été prise en Turkménie.

SCARITES *impressicollis* m. Tab. III. fig. 2.

Long. 16 lignes. Larg $4\frac{1}{2}$ lignes.

Niger, nitidus, tibiis anticis tridentatis, postice bidenticulatis. Elytris elongatis postice sublatioribus, striatis, punctis impressis nullis, inter costas marginales tenue granulatis lineaque punctorum notatis.

Il appartient à la 1-ère division du Cte. Déjean.

Il est tout noir, luisant.

La tête est lisse, sillonnée antérieurement, avec deux enfoncements qui laissent au milieu une partie élevée. Les mandibules sont un peu plus courtes que la tête, médiocrement arquées, la gauche a une dent, la droite en a deux. Les 4 premiers articles des antennes sont d'un brun-obscur, les suivants sont d'une couleur un peu plus claire et pubescents.

Digitized by Google

Le corselet est un peu plus large que la tête, subsinué antérieurement, rétréci postérieurement, un peu aplati sur le milieu, en arrière; la base est légèrement échancrée, les angles antérieurs sont un peu avancés, il y a de chaque côté, à l'angle latéral, une petite dent. Il est lisse, très légèrement rugueux au milieu, finement granulé vers les angles postérieurs; au milieu de chaque bord latéral, on remarque quelques rugosités. Parallèlement au bord antérieur, on voit de chaque côté une ligne imprimée formée par des points enfoncés réunis; ces lignes commencent un peu au-dessous des angles antérieurs et occupent de chaque côté $\frac{1}{3}$ de la largeur du corselet. Il y a dans le milieu du corselet un sillon longitudinal bien marqué qui commence à la base et qui se termine à l'endroit où se réuniraient les lignes imprimées si elles étaient prolongées. Là se trouve un petit enfoncement triangulaire, qui fait paraître cette extrémité du sillon bifurquée.

L'écusson a à peu près la forme d'un cœur fortement échancré sur les côtés, il est rugueux.

Les élytres sont un peu plus étroites que le corselet et s'élargissent légèrement vers l'extrémité. La base est échancrée. Il y a une dent à l'angle huméral. Chacune a 7 stries longitudinales bien marquées et qui, à la loupe, paraissent ponctuées. Il n'y a pas de points enfoncés sur les stries. Après la 7ème strie, vient une côte élevée qui commence à la dent, où elle est tranchante, granulée; elle va en-

Digitized by Google

suite en s'arrondissant et s'efface au-delà du milieu. Parallèlement à cette côte s'en trouve une autre qui part depuis la dent et qui va jusqu'à la pointe, après vient le bord. L'espace entre les deux côtes est finement granulé, et, à la loupe, on remarque une ligne de points enfoncés. La base est granulée.

Tout le dessous du corps et les pattes sont noirs, luisants. Les jambes antérieures ont, après la 3e dent, 2 dentelures bien marquées.

Il a été trouvé aux environs d'Astrabad.

PROCRUSTES *luctuosus m.* Tab. III. fig. 3.

Long. 14 lignes. Larg. 6 lignes.

Niger, subnitidus. Scutellum longitudinaliter impressum. Elytra irregulariter punctata, lineis tribus sub-lævioribus.

Je crois qu'il doit être placé à côté du P. Fischeri de M. Faldermann. Ne possédant pas les Procrustes Cerisi Dej. et Talychensis Menet., je ne puis dire quel rapport il a avec eux.

Il est noir en dessus, assez luisant.

La tête est légèrement ridée, antérieurement elle est enflée au milieu et porte deux profonds sillons latéraux. Le lobe du milieu de la lèvre supérieure a un enfoncement profond.

Le corselet est un peu échancré antérieurement, subsinueux postérieurement, avec les angles postérieurs un peu prolongés en arrièrre et arrondis. Les bords latéraux sont un peu relevés postérieu-

Digitized by Google

rement. Il a un sillon longitudinal assez bien marqué et deux enfoncemens peu profonds, de chaque côté, près des angles postérieurs. Il est tout noir, luisant, presqu'imperceptiblement rugueux au milieu, avec des points enfoncés qui sont mieux marqués sur les bords où ils se confondent un peu.

L'écusson est lisse, proéminent, avec une impression longitudinale.

Les élytres sont en ovale alongé, noires, couvertes de points enfoncés disposés irrégulièrement et qui sont plus rapprochés vers les bords et la pointe ce qui fait paraître ces parties subgranulées. Chaque élytre porte trois lignes longitudinales un peu élevées et qui sont presqu'exemptes des petits points ci-dessus mentionnés. La suture est légèrement enfoncée depuis la base jusqu'à environ 4 lignes de la pointe.

Le dessous du corps et les pattes sont noirs, luisants.

Il a été trouvé dans les environs d'Astrabad.

CARABUS *Stroganowii* Zablotzky. Tab. III. fig. 4.

Long. 14 lignes. Larg. 6 lignes.

Oblongo-ovatus. Thorace nigro-cyaneo ad basin et lateribus cyaneis. Elytris punctis smaragdinis impressis, lineis elevatis interruptis, nigris, nitidis.

Il appartient à la 2e division du Ce. Déjean et doit être placé à côté du C. Vietinghoffii.

Digitized by Google

La tête est noire, lisse, très légèrement rugueuse à sa partie postérieure, l'espace entre les yeux est, au contraire, très rugueux. Les 4 premiers articles des antennes sont noirs, les suivants paraissent être d'un noir moins intense et sont pubescents.

Le corselet est antérieurement légèrement échancré, les bords latéraux sont relevés, les angles postérieurs sont un peu prolongés en arrière et déprimés. Il est d'un bleu-noirâtre luisant, avec les bords latéraux et le bord postérieur d'un beau bleu métallique. Il est subrugueux avec des points enfoncés plus marqués vers le bord postérieur. Le sillon longitudinal est bien apparent, et il y a de chaque côté, vers les angles postérieurs, un enfoncement bien marqué.

Les élytres sont en ovale un peu renflé postérieurement. Elles ont des stries longitudinales de points enfoncés vert-métallique qui sont interrompues par des lignes élevées, courtes, noires, luisantes, de longueur différente. Tout le bord extérieur est exempt de ces lignes élevées, il est d'un beau vert métallique avec des points enfoncés rapprochés. M. Motchoulsky m'a dit qu'il avait vu plusieurs exemplaires dans lesquels les lignes élevées avaient un reflet vert foncé.

Le dessous du corps et les pattes sont noirs. Il a été pris dans les environs d'Astrabad.

M. Zablotzky a dédié cette belle espèce au Président de notre Société, M. le Comte Stroganoff.

Digitized by Google

CEPHALOTES *Karelinii* m. Tab. III. fig. 5.

Long 9 lignes. Larg. 3 lignes.

Apterus, niger. Caput impunctatum. Labrum linea longitudinaliter impressa nulla. Elytris subtilissime striato-punctatis, intra marginem foveolis quatuor.

La tête et le corselet sont noirs, brillants. Les élytres sont de la même couleur, mais moins luisantes, il n'y a point d'ailes. Le 1er article des antennes et l'extrémité du dernier article des palpes sont jaunes-testacés.

La tête n'est pas ponctuée; elle a quelques rides qu'on n'aperçoit qu'à l'aide de la loupe, et, à côté de chaque œil, une ligne saillante; antérieurement elle a quelques inégalités. La lèvre supérieure n'a pas de ligne longitudinale enfoncée.

Le corselet est convexe avec les côtés bien arrondis, il a de légères rides transversales, ondulées; la base est ponctuée. Dans le milieu se trouve une ligne longitudinale enfoncée qui n'atteint ni le bord antérieur, ni la base; on voit un enfoncement au point où elle finit antérieurement.

L'écusson a vers la pointe quelques impressions longitudinales, mais il n'y a pas de points imprimés de chaque côté.

Les élytres sont en ovale, avec les angles huméraux arrondis; elles sont très finement striées par des points enfoncés et très finement ridées trans-

Digitized by Google

versalement; le long du bord extérieur, il y a trois points enfoncés vers l'extrémité et un vers la base.

Le dessous du corps et les pattes sont noirs.

Il vient de Turkménie.

EUNECTES *punctatus* m. Tab. IV. fig. 1.

Long. 7 lignes. Larg. 3½ lignes.

Flavo-pallidus. Capite macula inter oculos, altera ad apicem nigris. Thorace 4-maculato. Elytra punctis nigris impressis irregulariter conspersa, punctis impressis majoribus, in utroque elytro vittas tres longitudinales efficientibus, maculis tribus marginalibus, nigris.

Il doit être placé à côté du Dytiscus griseus de Fabricius.

Il est d'un jaune-pâle.

La tête a quelques légères rides longitudinales. Elle a à sa partie postérieure une ligne noire échancrée, devant laquelle, entre les yeux, se trouve une tache noire qui a à peu près la forme d'un cœur.

Le corselet est aussi finement ridé, il a, au milieu, 4 taches noires. Entre ces taches et le bord postérieur, se trouvent deux lignes arquées, formées par de petits points noirs.

Chaque élytre a tout le long de la suture une ligne noire qui, à la pointe, remonte un peu le bord latéral. Parallèlement à cette ligne et tout près d'elle se trouve une ligne de points noirs enfoncés, très rapprochés. Le reste de l'élytre, à l'ex-

Digitized by Google

ception des bords latéraux, est parsemé de petits points enfoncés, noirs. Chaque élytre a encore trois lignes de points enfoncés, noirs, plus gros que ceux-là, et sur le bord latéral, trois taches noires : une ovale au milieu, une irrégulière un peu plus bas et une plus petite entre celle-ci et la pointe.

En dessous il est d'un jaune-ferrugineux, les pattes sont d'un jaune-pâle.

Il vient de Turkmenie.

AKIS *Zablotzkii* m. Tab. IV. fig. 2.

Long. 9 lignes. Larg $3\frac{2}{3}$ lignes.

Nigra, subopaca. Lateribus thoracis reflexis, transverse rugosis, ad basin linea impressa angulos posticos non attingente. Elytris subtilissime punctatis.

Elle est toute noire, presque mate.

La tête est échancrée antérieurement, finement ponctuée. Il y a de chaque côté deux enfoncements qui font que la partie du milieu est élevée. La lèvre supérieure est ponctuée, garnie de poils roux. Les antennes sont noires.

Le corselet est bombé, déprimé en arrière, finement ponctué, avec une impression longitudinale qui commence au bord antérieur et qui finit à peu près au milieu. La base est subsinuée. Les côtés sont dilatés, relevés et rugueux transversalement, les angles postérieurs sont aigus. Presque parallèlement à la base, se trouve une ligne enfoncée qui n'atteint pas tout à fait les angles postérieurs, elle

Digitized by Google

paraît formée par des points enfoncés qui se confondent.

Les élytres sont finement, irrégulièrement ponctuées, déprimées en arrière; chacune a deux carènes: l'une qui part de l'angle huméral et l'autre qui commence un peu en deçà, toutes les deux n'atteignent pas la pointe, mais se terminent au commencement de la pente.

Le dessous du corps et les pattes sont noirs, ponctués, les tarses sont d'un brun ferrugineux.

Elle vient de Turkménie.

Cette espèce n'est peu-être que l'Akis limbata ♂ de M. Fischer.

AKIS *depressa.* ZABLOTZKY. Tab. IV. fig. 3.

Long. $7\frac{1}{4}$ lignes. Larg. $3\frac{1}{2}$ lignes.

Nigra. Capite thoraceque subnitidis; elytris opacis. Lateribus thoracis reflexis, punctis impressis linea impressa conjunctis. Costa interna elytron subcingens versus apicem ejusdem recurva.

Elle est toute noire. La tête et le corselet sont presque luisants, les élytres sont mates.

La tête, examinée à la loupe, paraît à peine finement ponctuée. Les bords de l'épistome sont bruns-rougeâtres, finement granulés; les antennes et la lèvre supérieure sont de la même couleur.

Le corselet est bombé, sans sillon longitudinal. Il est aussi finement ponctué que la tête; la base est sinuée; les angles antérieurs sont plus acérés

Digitized by Google

que dans l'espèce précédente et les postérieurs moins avancés. Les côtés sont arondis, relevés; ils ne sont pas rugueux, mais ils ont quelques gros points enfoncés, peu profonds, qui sont réunis par une ligne enfoncée peu marquée.

Les élytres sont brusquement déprimées en arrière. Elles ont aussi deux carènes: la première, intérieure, semble vouloir entourer toute la surface des élytres, mais à l'endroit où elles se dépriment elle se retourne brusquement vers la pointe et descend un peu la pente; la seconde forme une courbe régulière et est de la même longueur que la première. La partie de chaque élytre comprise entre la suture et la carène interne, est un peu excavée.

Le dessous du corps et les pattes sont noirs. Les tarses sont d'un brun-rougeâtre avec des soies plus claires.

Elle a été trouvée en Turkménie.

Dans un envoi fait dernièrement à la Société par M. Zablotzky se trouve un exemplaire de cette Akis plus petit: Long. 6 lignes, larg. 3 lignes. On remarque aussi sur le corselet, de chaque côté, vers le bord antérieur, deux points enfoncés qui ne se trouvent pas dans l'exemplaire décrit ci-dessus.

Digitized by Google

MYLABRIS *elegantissima.* ZABLOTZKY.
Tab. IV. fig. 4.

Long. 8 lignes. Larg. 2 lignes.

Capite thoraceque nigris, albo-pilosis. Elytris flavo-pallidis, ad suturam prope basin lineola, ulterius maculis tribus ovatis confluentibus, in medio fascia transversa denticulata apiceque macula excavata obscure-æneis.

La tête est noire, luisante, subrugueuse, couverte de points imprimés irréguliers et de poils blancs; le bord de l'epistome est d'un jaune-ferrugineux, la lèvre supérieure est testacée; les deux premiers articles des antennes sont testacés, les quatre suivants sont d'un jaune-ferrugineux et les cinq derniers d'un jaune-ferrugineux très clair.

Le corselet est rétréci antérieurement; il est noir, luisant, couvert de points imprimés, irréguliers et de poils blancs; il a vers le bord antérieur et parallèlement à ce bord un enfoncement profond qui atteint presque les côtés. Vers le milieu du bord postérieur se trouve un autre enfoncement bien marqué.

Les élytres sont subrugueuses par des points enfoncés irrégulièrement; on remarque assez bien sur chacune deux lignes longitudinales peu élevées. Elles sont d'un jaune-pâle, légèrement pubescentes. Sur la suture, au dessous de l'écusson, se trouve une petite ligne d'un vert foncé métallique; en deçà du milieu, chacune a une tache formée par trois

Digitized by Google

ovales réunis, qui commence au bord latéral, mais qui n'atteint pas la suture; au-delà du milieu, elles sont traversées d'un bord à l'autre par une bande dentelée; enfin, tout près de la pointe, il y a une tache échancrée qui couvre la suture. Ces taches et la bande sont d'un vert foncé métallique.

Le dessous du corps est noir, velu. Les pattes sont d'un rouge ferrugineux, les poils qui garnissent les jambes et les tarses sont noirs.

Elle se trouve dans les environs d'Astrabad.

CLEONIS *imperialis.* KARELIN.

Tab. IV. fig. 5.

Long. 12 lignes. Larg. 5 lignes,

Niger, albosquamosus. Thorax linea media impressa, squamosa; utrinque linea lata, antice apiceque dilatata, denudata; lateribus squamosis, maculis denudatis. Elytris striato-punctatis, nigris, lineis longitudinalibus, maculisque albosquamosis.

Ce magnifique insecte est tout noir avec des taches et des raies longitudinales squameuses, blanches.

Sa trompe a dans le milieu une carène dénudée, de chaque côté de laquelle on voit un enfoncement squameux; cette ligne noire formée par la carène, se bifurque en se recourbant vers chaque œil; entre chaque œil et le sillon antennaire correspondant se trouve une ligne dénudée; le front est blanc.

Digitized by Google

Le corselet est noir, brillant, très finement ponctué. Il a dans le milieu une ligne longitudinale enfoncée, blanche, de chaque côté de laquelle se trouve une ligne dénudée qui s'étend sur une partie du bord antérieur et un peu sur la base. Les côtés sont blancs avec quelques taches dénudées.

Les élytres sont noires, brillantes, striées longitudinalement par des points enfoncés. Entre ces stries se trouvent des lignes longitudinales squammeuses, blanches, les unes étroites, les autres plus larges, mais disposées de manière qu'une ligne étroite se trouve entre deux lignes larges; quelquefois elles s'interrompent ou se retrécissent et forment des points blancs confluents.

Tout le dessous du corps et les pattes sont squammeux, avec quelques taches dénudées sur les segments de l'abdomen.

Il vient de Turkmenie.

Le 3 Février 1837.

Digitized by Google

ARACHNOGRAPHIÆ ROSSICÆ

DECAS PRIMA

AUCTORE

J. KRYNICKI.

FAM. II. TUBITELA.

1. *Tegenaria scalaris.*

Pilosa, thorace pedibusque subunicoloribus testaceis; abdomine flavo, nigro maculato, maculæ obscuræ per dorsum seriatim dispositæ, subtriangulares, fasciam flavam scalariforme longitudinaliter dividunt.

Long. $4\frac{1}{2}'''$ lat. abd. $2'''$

Tegenaria scalaris. Brandt und Ratz. Arzneithier. II. 95. XIV. 6. 7.

Pedes quarti paris iis primi longiores; tubi textorii concolores, pallidi, superiores elongati.

Femina adulta thorace maculis binis fuscis, longitudinalibus, manifestis pedibusque annulis vix conspicuis, at junior præsertim in femoribus evidentissimis. Marium thorax et pedes magis ferruginei, unicolores, palporum penultimus articulus unguiculo brevi munitus, ultimus tumidus etc.

Abdomen feminæ gravidæ, dum tumescit, loco fasciæ dorsalis flavæ, dentatæ undique obscure maculatum

Digitized by Google

est, maculis distinctis, rotundatis, æque distantibus; statu in quo Animal hoc gaudet omnibus characteribus propriis *T. civili* Walck. Fau. Franç. vol. II. 218. 2. VII. 4. et vix ab illa specifice distinguendum

Femina mense Aprili ova alba ad 90 usque, nullo glutine concreta ponit in sacco albo, oblongo, supra quem assidue vigilat.

Charcoviæ in domibus vernali tempore præsertim et hieme sat frequens.

2. *Drassus cinereus*

Pilosiusculus, testaceo subferrugineus, abdomine sericeo cinerascente-argenteo, ventre antice flavo

Long. 4‴. lat. abd. 1½‴.

Drassus cinereus Hahn. Fasc. VII. 2. a *Aranea cinerea* Panzer (haud Gmel.)

Corpus totum, excepto abdomine, pallide ferrugineum, subtestaceum, pilis rariusculis obscuris tectum. Thorax ovatus, convexiusculus, unicolor. Oculi intermedii antici aliquantulum majores. Palpi marium quinque articulati, articulo secundo longissimo, penultimo ad apicem ungue laterali biarticulato, valido, armato, ultimo tumido, ovali. Sternum ovatum, antice angustius cum thorace pedibusque haud annulatis, concolor. Pedes ultimi paris eos primi parum superantes. Abdomen oblongum, nitidum, undique pilis argenteo-cinereis arctissime contectum, ita ut color ejus ad colorem partis inferioris *My-*

Digitized by Google

gales moschatæ (Sorex. Lin) optime accedat. Tubi textorii superiores elongati. Regio antica ventris, vix pone aperturas branchiales protensa, flava.

Charcoviæ una vice domi (1835 6 Mart.) marem cœpi.

III. INAEQUITELA.

3. *Latrodectus* 5 *guttatus* mihi Tab. V.

Totus aterrimus, villosus; abdomine magno, globoso, supra thoracem tribus, ante tubos textorios binis, guttis sanguineis.

Corpus undique cum pedibus unicolor, aterrimum, pilis densis tectum. *Thorax* sate ovatus, supra depressus, antice angustior, obtusiusculus, postice emarginatus, lateribus rotundatis. *Oculi* lineis duabus rectis digesti, secundæ extimi, intimi primæ parum majores. *Mandibulæ* et maxillæ lineari-elongatæ, angustæ; labium breve, semirotundum. *Abdomen* thorace latius, antice posticeque æque rotundatum, globosum, supra thoracem in declivitate punctis tribus sanguineis transverse positis, et aliis quatuor medio ejus impressis, concoloribus, subtus ante tubos textorios observantur adhuc binæ guttulæ sanguineæ; ipsi tubi breves, conici, conniventes. Aperturæ branchiales squama subspatulata contectæ. *Pedes* graciles, prælongi, primi quartis parum longiores dein tertii brevissimi.

Femina mensibus Julio et Augusto sub lapidibus ovulorum saccum mole nucis avellanæ, globosum, griseo-albidum indefesse pullulat.

Digitized by Google

Juxta plebis enarrationem, morsu admodum venenoso, neque tamen lethali reputatur.

Habitat: Chers. (Odessa præcipue ad lacum magnum-большой Лиманъ a. 1827 inter lapides sæpe observavi.)

IV. ORBITELA.

4. *Epeira speciosa* (Tab. nostra inædita)

Thorace sericeo, griseo, maculis duabus saturatioribus; abdomine ovato-oblongo, flavissimo, lineis arcuatis, nigris, anticis remotioribus, subtus nigro-reticulato, fasciis duabus flavis, longitudinalibus.

Long. 10''' lat. abd. 5''' ♀

Aranea speciosa Pall. it. II. 732. 97—Gmel. 2952 63—*Ar. caspia* Lepech. Днев. запис. 1. 512 XVI. I—Gmel. 2959. 96—*Epeira fasciata.* Walck. Hist. III. I, et Fauv. Franç 235 IX. 2—Eichw. Zool. II. 69.

Species ab *Ar. fasciata* Fabr. omnino diversa et a Pallasio in primo adhuc itinere an 1771 sub nomine *A. speciosæ* optime descripta. Nostra cum *E. fasciata* walck eadem; in nostris tamen speciminibus color niger magis abundat, præsertim in pedibus quorum femora primi paris tota aterrima sunt, reliquorum vero fusco-atra, tibiæ et tarsi cingulis nigris latioribus.

Apud nos rarissima, vix una vice horto botanico in frutice 1829 an. inventa sed meridiem versus Guber. Charc. et alibi frequens.

Digitized by Google

5. *Epeira lobata.* (Tab. n. ined)

Holosericea, thorace ovato, plano abdomineque margine lobato, concoloribus argenteo nitidis, subtus fusco varia; pedibus gracilibus, longis, fusco annulatis.

Long 10''' lat. abd. 6'''.

Aranea lobata Pall. Spic. Fasc. IX. 46. III. 14. 15— Gmel. 2954. 71—*Ar. argentea.* Lepech. Дн. зап. 1. 512. XVI. 2—Gmel. 2959 97—*Epeira sericea* Eichw. Zool. II. 68. 2—? Walck. Hist. Livr. III. n. 2—

Corpus supra pilis densissimis, adpressis, argentei coloris, valde nitidis holosericeum. *Thorax* planus, brevis, lateribus rotundatis, postice vix emarginatus, antice subito angustatus, fasciis duabus longitudinalibus saturatioribus lineisque binis sub angulo caput discernentibus, impressis. Oculi laterales disjuncti. Palpi graciles, elongati cum mandibulis concolores, flavescentes, solis unguilulis mandibularum nigris. *Abdomen* supra et intra plano-convexum, in utroque latere quinquelobum, lobis obtusiusculis, conico turgidulis, dorsi regione punctis 8 impressis, per paria in singulo segmento dispositis, evidentioribus. Supra apicem abdominis lineæ bis geminæ, de quibus Pallasius monet, fuscescentes et longitudinales, a tertio puncto incipiunt et in individuis spiritu vini conservatis evidentius conspicuæ sunt. Pectus ovatum, fuscum tribus paribus punctorum dilutiorum. Venter fuscus strigis nume-

Digitized by Google

rosis saturatioribus varius, medio fasciis binis, parallelis, dentatis albidis et inter illas alia obscura maculis dilutis punctorumque nigrorum paribus tribus ornatus. Foramen sexuale feminarum fere in ipso collo abdominis situm, squamula latiuscula clausum. Tubi textorii breves conici, parum convergentes squamulaque inter eos bifida, cum ano ab apice abdominis remoti. *Pedes* graciles, pilosi et spinosi, rufescentes nigro-annulati, tarsis tenuibus valde elongatis.

Species hæc gaudet magna facultate procreandi partes deperditas; examinavi individum cujus paris postremi pes unus vix dimidio alteri subæquavit, etsi articulorum ejus numerus completus fuit.

Habitat Rossiæ meridionalis loca arrida elevata inter lapides frequens: Chers. (Odessa)—Ekatherinosl. (Таганрогъ)—Sibiria (ad Jaicum) Lepech.

6. *Epeira Lepechini.* mihi (T. n. ined)

Abdomine globoso-rotundato atro-brunneo, antice cornubus duobus magnis, haud divaricatis, inter quæ catenula longitudinalis e lunula, quadrangulo et triangulo luteis, intus brunneis, dein macula cum flavedine magna, fusca, utrinque acute dentata.

Long. 9‴. lat. abd. 5‴ ♀.

Aranea bicornis Lepech. Дн. запис. I. 394. XVI. 13. (a)—Gmel. 2959. 95.—

(a) Auctor ita hanc speciem descripsit: «Лѣсъ весь оплетенъ былъ (около Грязнухи) паутиною особливаго рода

Habitu externo et dispositione colorum sat proxima *Ep. bicorni*. Walck. Hist. Liv. II. 2—Faun. Franc. IX. 5. sed triplo fere major etc. Ab *Ep. cornuta*. Walck. id IV. 7 et IX. 2 thorace breviori et forma corporis diversa. Thorax ferrugineus, pilis argenteis adspersus, brevis, antice subito utrinque coarctatus, postea dilatatus lateribus rotundatis, submarginatis; regione capitis convexa, cum parva eminentia pro oculis intermediis, postice attenuato rotundata. Reliqua pars thoracis plana cum foveola parva abdomen versus. Palpi elongati ferruginei,

---

« пауковъ, которыхъ можно назвать *Двурогими*. Они имѣ-
« ютъ только по *шести* глазъ (безъ сомнѣнія двойные бо-
« ковые взяты за одинарные) изъ которыхъ два по бокамъ
« груднаго щита, четыре сидятъ попарно на лбу, и гораз-
« до меньше боковыхъ. Тѣло у нихъ изъ продолга шарова-
« тое: на спинѣ почти по срединѣ къ краямъ видны два
« возвышенія на подобіе роговъ, отъ которыхъ двѣ обою-
« дузубчатыя начинаются черты, соединяющіяся вмѣстѣ
« близъ прохода. Съ изподи тѣло черновато. Проходъ ого-
« роженъ пятью короткими хвостиками. Ноги длинныя
« рыжеватыя съ четырмя (съ черными?) поясками; челюс-
« ти нарочито велики съ острыми при концѣ крюками.
« Теніота свои разстилаютъ по деревамъ перпендикулярно.
« Длина тѣла паукова 6‴, ширина 4‴, длина груди $3\frac{1}{2}$‴
« ширина 2‴.»

Авторъ неописалъ расположенія цвѣтовъ на верхней сторонѣ брюха, но какъ неотчетливо прибавленное имъ изображеніе, однакожъ можно на немъ замѣтить четыреугольникъ и за нимъ слѣдующій треугольникъ, о коихъ упоминается въ моемъ описаніи.

Digitized by Google

pilosi, articulo ultimo basali vix longiori, apice unguiculato. Mandibulæ validæ, nigrescentes; maxillæ cum labio abbreviatæ, apicibus rotundatis.

Abdomen maximum, globosum antice posticeque rotundatum, supra thoracem utrinque cornu magno, obtuse conico, postice flavo maculato, armatum. Superne ante cornua et ad latera inferius, quæ etiam rugosiuscula sunt, atro-brunneum, coffeæ fere coloris, medio vero flavo et fusco pulchre depictum: inter cornua jacet quadrangulus luteus, qui jungitur antice cum lunula et postice cum triangulo oblongo intus brunneo, æque ac quadrangulus; a posteriore cornuum basi excurrunt duæ lineæ sinuatæ, etiam luteæ, usque ad anum protensæ, quæ inter se et ad latera fascias dentatas, flavo fuscoque nebulosas, efformant. Præter hæc in abdominis dorso observantur adhuc hinc inde puncta ocellata dispersa nigra, et pili argentei brevissimi. Subtus plus minusve obfuscatum et indistincte nebulosum, cum maculis binis luteis manifestis ante anum. Foramen sexuale feminarum lamella cornea oblongo-lineari tectum. Fusuli textorii brevissimi, conici conniventes. Anus sub abdominis apice. *Pectus* seu sternum late ovato-cordatum, ferrugineum; *pedes* validi etiam ferruginei nigro annulati pilis argenteis et aculeis raris conspersi, unguiculis subtus denticulatis.

Habitat in sylvis: Saratow (по Волгѣ, Грязнуха) Lepechin. Ekather. (Таганрогъ).

Digitized by Google

7. *Epeira Melo.* mihi.

Abdomine globoso citreo-flavo; thorace, fascia media lineisque lateralibus purpureis, cum pedibus pallide testaceis; sterno, ano, squamula genitalium, mandibularum unguiculis annulisque pedum obscure ferrugineis.

Long 6‴. lat. abd. 4‴. ♀.

Corpus totum pilis rariusculis obsitum. Thorax plano-convexus, antice gibbus et crebrius pilosus. Abdominis dorsum punctis quatuor impressis, obscuris, interdum iride pallida ocellatis, notatum. Fusuli fusci, conici, abbreviati, conniventes. Subtus spatium inter genitalia et anum occupat macula oblonga thorace concolor, lunulis dilutioribus utrinque circumdata.

Variat fasciis purpureis thoracis magis vel minus manifestis.

Proxima *E. cucurbitinæ* Auct. sed magnitudine majori, abdomine haud oblongo, pedibus annulatis etc. abunde ab illa distincta.

Plura ejus vidi specimina sed tantum spiritu vini conservata.

Habitat in plantis: Charc. (Змѣевъ чернокаменка)

8. *Epeira Ancora.* mihi (T. n. ined)

Fusco-grisea, abdomine rotundato-globoso, nigro asperso, linea medio dorsi, antice cum lunula marginali anteriorem partem abdominis obducente, coa-

Digitized by Google

dunata, albis; subtus flavescens lituris duabus in medio fuscis.

Long. 3'''–4''' lat. abd. 2'''–2¼'''.

Habitu et magnitudine *Ep. calophyllæ* Latr. proxima.

Thorax depressus, ovatus, medio foveolatus, sordidus, juniorum virescens, oculis octo approximatis. *Abdomen* fusco-griseum, pilosiusculum, globosum, rotundatum, adultiorum obscurius cum quadam rubedine et punctis sparsis nigris. A collo ejus medio dorsi percurrit linea alba, sæpe interrupta, quæ antice jungitur cum lunula etiam alba extremitatibus suis sinuatis pone dimidium abdominis producta, et inferius fasciola nigra limitata, ita ut dispositio albi coloris imaginem ancoræ imitetur. Ad apicem abdominis cernitur adhuc macula nigra utrinque dentata sæpe lineolis albis transversis divisa. *Sternum* ovato-cordatum, unicolor. *Pedes* primi postremis longiores, omnes pilosiusculi, annulati, annulis saturatioribus, juniorum tamen glaucis. *Venter* sordide flavescens, binis maculis oblongis, obscuris in medio et aliis duabus utrinque ad anum minoribus.

Mas feminæ similis, abdomine tantum minus tumido, ovali, palpis articulis quatuor, secundo longissimo, ultimo basi glauco, apice atro, tumido, ovali, subtus in foveola sexuali aculeo brevi munito.

Telam horizontale aut oblique in angulis abundam expandit.

Digitized by Google

Habitat in domibus præsertim vernali tempore frequens Charcoviæ.

V. LATERIGRADA.

9. *Thomisus delicatulus.*

Thorace late rotundato, fasciis binis parallelis purpureis pedibusque flavescentibus; abdomine viridi purpureo circumdato.

Long $1\frac{1}{2}'''$ lat. thor. $\frac{3}{4}'''$.

Thomisus delicatulus walck. Faun. Franç. T. II. p. 82 n. 14.

Thorax valde dilatatus fere circularis, antice breve angustatus, postice integer, superne parum convexus, fasciis binis ab oculis lateralibus incipientibus, purpureis parallelis. *Abdomen* thorace longius, antice angustius, obtusiusculum, postice dilatatum, apice acuminato, supra viride, lateribus purpureis cum puncto ejusdem coloris postico-laterali utrinque, subtus obscurius. Sternum pallidum unicolor. Pedes quatuor antici validi annulati primi parum longiores; tertii et quarti exigui, subæquales, pallidi, unicolores.

Charcoviæ an 1832 in pomonis semel marem inveni.

VI. CITIGRADA.

10. *Lycosa rossica* (T. n. inæd.)

Hirsuta, thorace late ovato, superne fusco grisea nigro cum pedibus nebulosa, abdomine fasciis sub-

Digitized by Google

quaternis transversis e maculis albis non confluentibus; subtus, pedum geniculis, thorace abdomineque atris.

Long. corp. 11‴. lat. thor. 4‴.

Lycosa rossica Fisch. Oryctogr. pl. VI—*L. songarensis* Eichw. Zool. II. 66. 3—*Aranea songarensis* Laxm. Com. Petrop. XIV. 602. XXV. 12—*Ar. Tarantula.* Pall. it. I. 476. 79 Lepech. Дп. зап. I. 321—? Hahn. Monogr. III. 2.

Habitat per totam Rossiam meridionalem loca arida, elevatiora in terræ foraminibus quæ ipsa sibi fodit; vespere tantum ex iis exit, femina sæpe in dorso copiosissima prole onerata. In Caucaso et mare Caspium versus commune major est et coloribus obscurioribus picta. Die e cuniculis suis pilula cerea filo affixa, quam avide mordet, facile extrahitur.

11. *Lycosa chersonensis.* mihi Tab. II.

Tomentosa, thorace oblongo-ovato, griseo, fasciis binis longitudinalibus fuscis, griseo radiatis; abdomine pedibusque supra testaceis immaculatis; pectore ventreque medio nigris, ultimo margine fulvescenti.

Long. 10‴. lat. thor. 3‴.

Similis *S. narbonensi.* Walck, sed colorum pictura, corpore pedibusque gracilioribus etc. distincta. Oculi rufi pupilla nigra, uti in antecedente specie siti, id est: in prima serie a sequente haud longiore, seu

Digitized by Google

frontali quatuor minimi, in secunda duo maximi, in reliqua parum minores, magis a se remoti. Mandibulæ magnæ, subcylindricæ, nigræ, basi cum tentaculis concolores pilis fulvescentibus obsitæ. *Thorax* oblongo-ovatus et angustatus, sub tomento ferrugineus, margine postico minus emarginato et triangulo antico minus distincte quam apud *L. rossica* circumscripto, superne pilis griseis, brevibus arcte cohærentibus tectus, in quo parum ad latera percurrunt binæ fasciæ atro-fuscæ, lineolis transversis griseis radiatim dispositis sectæ, unde fasciæ quinæ longitudinales, scil: binæ fuscæ et media cum duabus lateralibus griseis oriuntur. *Abdomen* oblongo-ovoideum, longitudine thoraci adæquans, eo magis tomentosum, immaculatum, tomento testaceo cum pilis nigris rarioribus intermixto. *Pedes* graciles, elongati, abdomine dilutiores, superne sine ullis maculis, inferne vero tibiæ omnium maculis binis nigris notatæ; postremi longissimi. Sternum, articuli basales pedum et media pars ventris nigri coloris, hujus adhuc margines et præcipue pars posterior, sordide fulvescentes. Tubi textorii exsertiusculi.

Patria: Chers. (circa Odessam an. 1827 locis aridis inter lapides calcareos feminam reperi.)

Digitized by Google

CICADA STEVENI KR.

Nigra, argenteo pilosiuscula; prothoracis immaculati margine postico, mesothoracis lineis apicalibus fractis, cum extremitatibus earum antice productis securiformibus nervoque toto externo elytrorum, luteis.

Long. 1″, 1‴. lat. 6‴.

TAB. III.

Simillima *C. Plebejæ* a qua tamen differt: corpore graciliori, pauperius tomento obducto, capite fronteque angustioribus, haustello nigro, operculo tympanico parvo, impresso, auriculo interno munito, colorum pictura etc. Nostra species vera est Cicada, haud Tubicen Latr.

Caput nigrum, breve, triangulare, antice impressum, ocellis tribus ferrugineis lineola impressa longitudinali ab intermedio maculisque marginalibus parvis supra basin antennarum, interdum fulvis. Oculi laterales, globosi, fusci. Antennæ nigræ, apice dilutiores, articulo basali fulvo. Frons angustior et minus rotundata, sed magis producta ac in *C. plebeja*, loco maculæ flavæ longitudinalis, sulco profundo, longitudinaliter divisa sulcisque transversalibus parum flexuosis, nec rectis. Haustellum nigrum, basi fulvum. Prothorax niger, immaculatus, superne simili modo ut in *Plebeja* sculptus, solo margine postico, interdum etiam laterali et lineola dorsi longitudinali fulvis. Mesothorax etiam niger, exceptis pilis argenteis, glaber, antice striis duabus ar-

Digitized by Google

cuatis brevibus notatus, medio convexus, ad latera sulco lato et profundo pro elytrorum insertione idoneo, fulvo marginato, instructus, postice magis impressus magisque emarginatus, ob margine elevato inflexo, a quo protrahitur medium versus mesothoracis utrinque linea flexuosa lutea in maculam securiformem desinens, juxta quam interius cicatricula rotunda observatur. *Abdomen* oblongo-ovatum, acutum, pilosiusculum, superne convexum, nigrum, summis cingulorum marginibus plus minusve evidenter luteis, inferne medio luteum cum macula nigra intermedia omnium cingulorum, ad latera vero obscurum fulvo maculatum. *Pectus* nigro fulvoque varium, magis tomentosum. *Opercula* tympanica marium parva, nigra ad apicem diluta et impressa, femora versus pedum posteriorum late emarginata eoque loco squamula altera oblonga subtus auriculata, prædita. *Elytrorum* nervi subunicolores fulvi, externus ad apicem et reliqui vix obcuriores nec tamen fusci, uti in *Plebeja*. Nervus posticus cellularum primæ secundæque ad secundam anastomosin pertinentium haud incrassatus. Prima cellula brachialis nervo externo parallela, obscura, admodum elongata, quadrangularis. *Alæ* magnæ, oblique-ovatæ, basi nervis incrassatis croceis, præcipue cellularum axillarium duarum, quas animal statu quieto per plicam singularem sub reliqua alæ parte Orthopterorum instar longitudinaliter complicat. *Pedes* fulvi femoribus tibiisque nigro longitudinaliter fasciatis, anteriorum femora valida, subtus

Digitized by Google

aculeis binis majoribus remotis et aliis duobus minoribus, approximatis, ad ipsum eorum apicem sitis, armata.

Patria: Primum hujus speciei individuum a cell. Steven 1831. an e Tauria accepi, postea ipse eam etiam in Tauriæ littore meridionali mensibus æstivalibus magna in copia observavi; dein Amiciss. Kaleniczenkow e Caucaso eam retulit.

J. Krynicki.

Digitized by Google

NOTICE

SUR

UNE NOUVELLE ESPÈCE

DE LAGOTIS

(LAGOTIS PALLIPES BENNET)

PAR

G. FISCHER DE WALDHEIM.

Nous avons fait connaître les observations intéressantes de M. BENNETT sur la famille des *Chinchillides*, d'après un Mémoire qu'il a présenté à la Société zoologique de Londres. Ce mémoire, riche surtout en observations anatomiques, a été soumis à notre Société et imprimé dans le Bulletin de la Soc. de Moscou, Tome IX. p. 249. Cette famille des Chinchillides contient des animaux très rares du Pérou et du Chili, qui nous sont totalement inconnus. Le Musée de l'Université s'est cependant enrichi depuis d'un individu appartenant à cette famille, donné par feu M. BECKLEMICHEFF, savoir le *Chinchilla lanigera*.

Aujourd'hui M. BENNETT vient d'ajouter à ses observations sur cette famille, celles qu'il a faites sur une nouvelle espèce de *Lagotis*.

Digitized by Google

Voyez Additional Remarks on the genus Lagotis, with some account of a second species referrible to it, communicated to the Zool. Soc. Mai 26. 1835.

Les remarques additionnelles se trouvent imprimées dans les *Transactions of the zoological Societey of London.* Vol. I. p. 331-334, avec une figure. (Pl. 42.) La peau de cette seconde espèce de *Lagotis* a été achetée par M. Gould dans une collection qu'on assure avoir rapportée des Andes du Chili, et elle a offert à M. Bennett les matériaux nécessaires pour développer les caractères de l'animal dont il s'agit.

Le *Lagotis*, comme on se le rappelle, diffère extérieurement du *Chinchilla* d'abord en ce qu'il a quatre doigts à tous les pieds; tandis que le Chinchilla en a cinq aux pieds de devant, et quatre à ceux de derrière; puis, par une queue très longue, qui égale en longueur tout le corps de l'animal, y compris la tête, tandis que la queue du *Chinchilla* atteint à peine la moitié du corps de l'animal. M. Bennett avait ajouté à ces caractères distinctifs la longueur des oreilles du *Lagotis*, qui sont beaucoup moindres dans le *Chinchilla*. Mais il faut exclure ce caractère comme générique; la nouvelle espèce de *Lagotis* ayant les oreilles comparativement aussi longues que celles du *Chinchilla lanigera*, quoiqu'elles n'aient point le grand développement latéral qu'on observe dans celles du dernier.

Digitized by Google

Cette longueur des oreilles, moindre dans la seconde espèce de *Lagotis*, offre peut-être le meilleur caractère distinctif entre celui-ci et le *Lagotis Cuvieri*. Mais il y a encore d'autres caractères de distinction entre ces espèces; les voici :

Genre. LAGOTIS Bennett.

1. LAGOTIS *Cuvieri* Benn.

L. auriculis caput longitudine æquantibus; vellere longiore; caudæ setis albidis nigrisque; pedibus cinereis.

2. LAGOTIS *pallipes*.

L. auriculis capite brevioribus; vellere brevi; caudæ setis ferrugineis; ventre pedibusque fulvescentibus, his pallidioribus.

Hab. in Chiliæ montosis.

La forme extérieure du corps du *Lagotis pallipes* ressemble, en apparence, à celui du *Lagotis Cuvieri*, mais la briéveté comparative de la fourure, doit probablement empêcher de comparer cet animal, lorsqu'il est dans sa position naturelle, à une boule de laine; aspect que présente le *Lagotis Cuvieri*. Les moustaches longues et remarquables sont à peine aussi fortes, aussi roides ou aussi longues que celles du *Lagotis Cuvieri*, et quelques soies longues des moustaches sont entièrement blanches, tandisque toutes celles du *Lagotis Cuvieri* sont

Digitized by Google

d'un noir de jay. Le museau velu, et la forme et la direction des narines se ressemblent dans les deux espèces; la position des yeux est également la même. Les oreilles qui, pour la forme, ressemblent à celles de *Lagotis Cuvieri*, ont près de deux pouces de longueur, sur trois quarts de largeur, la partie antérieure n'ayant que deux pouces et demi jusqu'à leur base; les plis et les auricules supplémentaires sont les mêmes dans les deux espèces. La face extérieure de l'oreille est couverte de poils opprimés, courts, sombres et clair-semés, plus nombreux vers les bords; la face intérieure est également fournie de poils rares, mais plus longs et plus déliés qu'à la face extérieure, et presque blancs. La couleur sombre des poils de la face extérieure devient plus claire au dessous de l'angle supérieur de l'oreille, formant une frange qui va jusqu'à l'extrémité du lobe.

La proportion générale des membres entre eux et avec le corps ressemble à celle du *Lagotis Cuvieri*. Les doigts des pieds antérieurs, qui sont du même nombre, sont également couverts, en dessus, de poils roides, qui se prolongent entre eux et couvrent les ongles courts et acérés; les bourrelets de la paume correspondent également en nombre et en position. Les pieds de derrière sont aussi semblables à ceux du *Lagotis Cuvieri*, pour le nombre et la proportion relative des doigts, pour le mode de couverture, pour la forme des ongles (en y comprenant l'intérieur dilaté, élargi, et pro-

Digitized by Google

pre, par ses poils roides, cornés et en forme de peigne, à nettoyer et démêler la fourrure,) et pour le nombre, la forme et la position des bourrelets de la plante.

La fourrure du *Lagotis pallipes* est encore plus douce au toucher que celle du *L. Cuvieri*; cette sensation est probablement dûe à la densité moindre, comparativement à leur briéveté; la fourrure du *Lagotis Cuvieri* donne à la main la sensation de plénitude et de fermeté, celle du *L. pallipes* produit celle de douceur. Les poils, dans les deux espèces, surtout ceux qui forment la masse de la fourure, sont ondulés dans la plus grande partie de leur longueur, les pointes seules étant raides. Ceux du milieu des côtés, abstraction faite des ondulations, ont une longueur de trois quarts de pouce dans le *Lagotis pallipes* et d'un pouce un quart dans *Lagotis Cuvieri*. Les poils plus longs et plus soyeux, les pointes noires qui se mêlent légèrement dans la masse de la fourrure sont plus nombreux dans *L. pallipes*, que dans *L. Cuvieri*, mais malgré cela, la teinte générale du coloris est le même dans les deux animaux. Une couleur cendrée, mêlée de jaune et variant en intensité dans les ondulations le long du milieu du dos, parce que les poils pointillés de noir y dominent, fait ressortir la trace d'une ligne plus foncée. Les poils isolés des deux espèces ont la même couleur; et il faut remarquer, comme une chose essentielle, que leur base est sombre *(dusky)*, mais nullement

Digitized by Google

brune. La partie inférieure du *Lagotis pallipes* est d'une couleur jaune pâle, tous les poils étant pointillés de cette couleur, quoique leur base soit également sombre, comme celle des supérieurs. La couleur jaunâtre s'étend jusqu'au dessous du museau, devenant, en avançant, plus pâle, et passant jusqu'au blanc au dessous de la mâchoire inférieure. Cette couleur commence à la moitié des côtés et est presque brusquement séparée du gris de la surface supérieure; elle occupe toute la partie intérieure des membres et du reste de tous les pieds, étant cependant plus pâle sur les derniers, et approchant du blanc. Dans le *Lagotis Cuvieri* la partie inférieure est seulement un peu moins grise que la supérieure, et les pieds sont d'un gris pur, les poils qui les couvrent étant en partie sombres, en partie blanchâtres, sans mélange de jaune ni de fauve. La partie inférieure et particulièrement celle des pieds est par conséquent très différente dans les deux espèces de *Lagotis*; les longues soies, formant une crête très haute le long de la partie supérieure de la queue et se prolongeant jusqu'à son extrémité, offrent un autre caractère également bien marqué. Dans le *Lagotis Cuvieri* le plus grand nombre de ces poils raides est blanchâtre, mêlé (en quelque sorte par touffes) d'autres poils noirs, ceux de l'extrémité étant totalement noirs; dans le *Lagotis pallipes* ce n'est qu'au commencement qu'il y a un mélange de poils blancs et de poils noirs; ils sont bientôt remplacés par d'autres d'une teinte

Digitized by Google

faiblement ferrugineuse, qui continue jusqu'à l'extrémité de la queue et la devance par une touffe de poils ferrugineux plus foncés. La partie inférieure et les côtés de la queue sont couverts, dans les deux espèces, de poils raides, opprimés, d'une couleur grisâtre, plus foncée vers le milieu, formant presque, le long de la queue, une ligne noire.

Telles sont les différences principales qui se remarquent dans la seconde espèce de *Lagotis*, lorsqu'on la compare à celle qui a formé le type du genre. Voici quelques unes des plus importantes mesures, tirées de la peau des deux espèces :

	L. Cuvieri.		L. pallipes.	
	pieds.	pouces.	pieds.	pouces.
Longueur du corps avec la tête.	1	4	1	3
Longueur de la queue, sans y comprendre les poils. . . .		$11\frac{1}{2}$		9
Longueur de l'oreille. . . .		$2\frac{3}{4}$		$2\frac{1}{4}$
Longueur de la patte de derrière.		$3\frac{1}{2}$		3

M. Bennett ajoute enfin la remarque que, dernièrement, lorsqu'il a fait sa communication sur les *Chinchillidæ*, le Dr. Meyen a présenté à l'Académie Impériale Leopoldine-Caroline un mémoire sur différens animaux, recueillis par lui au Pérou et au Chili, dans lequel il décrit, sous le nom de *Lagidium* le genre appelé *Lagotis* (*). Le type de son

(*) Le Mémoire de M. le Dr. Meyen a été communiqué à l'Académie Impériale au mois de Mars 1833; celui de M.

Digitized by Google

genre, *Lagidium peruanum*, parait être identique avec le *Lagotis Cuvieris*. Dans une Notice publiée dans le cinquième Volume du *Zoological Journal* (p. 491.). Il a appelé l'attention sur ce mémoire du Dr. MEYEN, dans lequel il expose un plus grand nombre d'espèces de *Chinchillides*, qu'il ne lui parait possible d'en admettre d'une manière certaine. Cette notice contient en outre une revue de la synonymie de cette famille, dans l'intention de donner plus de poids à ce qu'il établit.

Cet aperçu est accompagné d'une belle planche du *Lagotis pallipes*. (Pl. 42.).

BENNET fut présenté à la Société Zoologique au mois de Mai de la même année. Mais le genre *Lagotis* a été caractérisé par M. BENNETT autant que les caractères extérieurs pouvaient être fixés dans un individu vivant, en pleine séance du Comité des sciences et de correspondance, au mois de Juin 1832, et le nom donné fut attaché, pendant la vie de cet individu, à la cage dans laquelle la Société conservait cet animal.

Digitized by Google

EXTRAIT

D'UNE LETTRE ADRESSÉE

PAR

M. V. MOTSCHOULSKY

à

M. B. Zoubkoff.

Je remplis ma tâche envers vous, en vous adressant cette lettre, qui renferme un court aperçu du voyage en Europe que je viens de terminer, et quelques notices sur les Entomologistes et les collections que j'ai visités. Mais avant de commencer mon récit, il faut que je vous fasse connaître la cause et le but de mon voyage. Le motif principal était de rétablir ma santé altérée par une blessure dangereuse et par des travaux fatigants, et mon but celui de m'acquérir, dans diverses branches, des connaissances nouvelles et de me mettre également, dans l'Entomologie, au niveau de la science. Le dernier but surtout a été très heureusement atteint; j'ai eu le bonheur de faire personnellement connaissance avec plus de quarante Naturalistes, et de parcourir quelques uns des Musées les plus renommés

Digitized by Google

en Europe. Mes chasses n'ont pas été très abondantes, vu le peu de tems que j'y pouvais employer, mais je me suis acquis, par des échanges, plus de 4000 espèces européennes, dont la plus grande partie n'a pas été encore trouvée en Russie. Mon intention était aussi de compléter autant que possible plusieurs familles composées d'espèces fort petites et très difficiles à distinguer les unes des autres, telles que : Hydroporus, Malachius, Ptinus, Scydmænus, Psychidium, Ptilium, Hister, Byrrhus, Elmis, Ochthebius, Hydræna, Rhizotrogus, Amphicoma, Hoplia, Pimelia, Anthicus, Apion, Bogous, Acalles, Bostrichus, Apate, Cis, Latridius, Sylvanus, Haltica, Pselaphus etc., et de me procurer les types de quelques genres rares d'Europe, comme: Omphrio, Cellenum, Lomechusa, Aphanisticus, Melasis, Eucnemis, Dima, Alaus Parreysii, Tillus, Denops, Leptinus, Orthophilus, Centocerus, Georissus, Macronychus, Leptodes, Nemozoma etc. etc. Mais ce qui m'a étonné beaucoup, c'est que, ni à Paris, ni ailleurs, je n'ai pu avoir une suite suivie et bien nommée des genres Amara et Harpalus.

Je partis d'abord pour Varsovie, où je fus obligé de rester trois semaines et où j'eus l'occasion de faire, dans la société de M. le professeur Waga, quelques courses entomologiques dans les environs; nous trouvâmes:

Thoraxophorus corticinus mihi, genre que j'ai formé du mot Grec: θωραχοφόρος qui désigne un homme ou un cheval armé d'une cuirasse. C'est un

Digitized by Google

coléoptère trimère qui constitue le passage des Proteinus et des Micropeplus aux Pselaphus ; il est long d'un peu plus d'une ligne, et large d'un quart de ligne. Tout le corps est très dur, comme en cuirasse, il est brun, avec la tête, le corselet et les élytres plus foncés. La tête est assez large, un peu rebordée et arrondie par devant, rugueuse et avec deux enfoncements longitudinaux dans son milieu. Les mandibules sont assez aiguës et assez petites, les palpes sont très courtes et les antennes de la longueur de la tête et du corselet, moniliformes, pubescentes, avec les quatre derniers articles un peu en massue. Le corselet est un peu plus large que la tête, assez plat et parsemé de points enfoncés qui, se confondant, le font paraître rugueux et inégal. Il a en outre un cercle enfoncé bien marqué dans son milieu. Les côtés latéraux du corselet sont deux fois échancrés, chacun, ce qui forme trois avancements un peu tronqués à chaque bord. L'écusson est triangulaire et peu visible. Les élytres sont raccourcies et coupées carrément; elles ne couvrent pas même la moitié du corps ; elles sont un peu plus larges que le corselet et se rétrécissent un peu vers l'abdomen ; les angles postérieurs en sont un peu arrondis et elles sont presque aussi cylindriques que l'abdomen. La suture est élevée et l'on voit sur chaque élytre deux côtes élevées entre lesquelles se trouve une côte à peine marquée, les intervalles sont fortement ponctuées par des points qui, se confondant entre eux et avec les côtes, don-

Digitized by Google

nent à l'élytre un aspect presque rugueux. L'abdomen est cylindrique, à anneaux un peu séparés les uns des autres; on en compte 6 qui sortent hors des élytres; ils sont très durs, et, examinés avec une forte loupe, ils paraissent comme rayés longitudinalement. Cet insecte est très lent et quand on le touche il tombe par terre, les pieds étendus, comme le font les Macronychus, et non comme les Anobium, qui se contractent. Il se trouve sous l'écorce des vieux arbres, aux racines, un peu sous la terre. Nous n'avons pu nous en procurer que trois individus. Ce même coléoptère a été, je crois, aussi trouvé dans la fôret de Fontainebleau par M. Aubé, qui a bien voulu me permettre de le nommer. La planche VII. fig. a A représente cet insecte. Ensuite nous trouvâmes le Psélaphus dresdensis III., que je ne suis pas encore convaincu d'être le Euplectus sulcicollis Reich., et ne possédant pas d'individu authentique de ce dernier, je n'ai pu faire aucune comparaison. Ce Psélaphe semble préférer le nid de la Formica fuliginosa Latr. qu'on rencontre sous l'écorce des vieux arbres. Dans le même endroit je pris aussi le Batrisus nigriventris Kirby. Nous trouvâmes ensuite la Monotoma Rondani Villa, dont j'ai fait un nouveau genre, des mots: σπαρτη cordon et χέρας antenne et que j'ai nommé Spartycerus, car d'après la figure (Tab. fig. b) Vous voyez distinctement que cet insecte a peu de ressemblance avec les Monotoma. Je présume même que c'est un Hétéromère de la famille des

Digitized by Google

Taxicornes, qui devrait être placé près des Coxelus et des Diodesma; parce qu'il me semble que le dernier article des tarses, observé avec une forte loupe, est composé de deux ou bien de trois articles (fig. b') fortement joints entre eux. Quant à la tâche humérale dont parle M. Villa dans son Catalogue pag: 36, c'est une chose accidentelle, comme cela arrive souvent dans les Monotoma et les Latridius, au moment où ils viennent de faire leur métamorphose. Aussi M. Villa ne fait pas mention des sept paires de lignes de poils hérissés qu'on voit sur les élytres, car il dit simplement « hispida » il est possible cependant que ses exemplaires soient un peu usés. L'insecte vit sous l'écorce des vieux arbres et s'engourdit, de même que le Thoraxophorus, quand on le touche. Outre les coléoptères cités, nous trouvâmes un Bogous nouveau, un Baridius? qui m'est inconnu, puis le véritable Anthicus Sagitta Krinizki, car celui qu'on voit ordinairement sous ce nom dans les collections, est un Anthicus tout-à-fait différent. Nous prîmes aussi assez abondamment les Hypulus quercinus et bifasciatus F., le Rhyzodes exaratus etc.

Pour en revenir à M. Waga, je puis vous assurer que c'est un Naturaliste fort instruit, et qui posséde des notices locales très intéressantes. Sa collection, n'embrassant que les produits de la Pologne, est composée en grande partie d'individus qui ont subi leur métamorphose chez lui, et dont, par conséquent, il a pu observer les larves et les chrysalides.

Digitized by Google

C'est ainsi que j'ai vu chez lui un exemplaire vierge d'un Cucujus depressus magnifique, il l'avait obtenu de la larve. M. Waga s'est aussi occupé pendant plusieurs années des Myriapodes et des Suceurs, et il possède, de ces derniers, une douzaine d'espèces, dont l'une surpasse trois fois la grandeur du plus gros exemplaire du Pulex irritans. Ce savant m'a promis de donner avec le tems des Monographies de ces familles.

De Varsovie je me rendis à Berlin, ou je rendis visite à M. le Docteur Klug, qui eut la complaisance de me faire montrer quelques boites de la riche collection du Musée Royal de cette ville; mais comme elle n'était pas encore mise en ordre, je n'ai vu que peu de chose. On est étonné cependant, même d'après le petit nombre de boites qu'on vous montre, de l'intégrité des genres que cette collection embrasse; aussi y a-t-il des genres entiers tout-à fait inconnus au reste de l'Europe. Le Musée est bien pourvu de doubles d'une grande quantité d'espèces de tous les pays. Il a tant de ressources et tant de moyens pour compléter ses collections, qu'il est à espérer, que s'il n'occupe pas encore, à cet égard, le premier rang dans le monde, il l'occupera sous peu. Ce sont surtout les choses rapportées par Langsdorf, par Goudôt, par Ehrenberg, qui font la beauté de ce cabinet. Outre M. Klug, il y a encore des Entomologistes fort savants à Berlin: tels sont M M. Schüppel, Burmeister, Erichson; ce dernier est un homme de

Digitized by Google

beaucoup de talent et un Entomologiste fort zélé. M. Schüppel est déja avancé en âge et voudrait bien abandonner l'Entomologie, mais une ancienne habitude et ses nombreux amis l'emportent sans cesse sur sa résolution; c'est un des vétérans de la science, qui connaît à fond surtout les petits insectes, dont il posséde un grand nombre. Il est aussi le propriétaire de la collection de Pallas, dans laquelle il y a bien des choses que nous ne connaissons que sur des descriptions ou par le nom seul. M. Burmeister est plutôt Physiologiste qu'Entomologiste; il a cependant rendu un service important à la science par plusieurs observations très intéressantes. Le professeur Reich posséde aussi une grande collection d'Insectes, mais plutôt d'exotiques que d'indigènes.—Pendant mon séjour à Berlin le temps ne fut pas favorable pour la chasse aux insectes, car ce fut précisément au commencement du mois de Mai, à l'époque où une température inattendue fit périr toutes les fleurs des arbres fruitiers et où, pendant quelques instans, on pût se croire rejeté en hiver.

Vers la fin du mois de Mai, je quittai Berlin et je partis pour Dresde. La terasse de Brühl sera toujours pour moi un objet mémorable, parceque c'est pendant l'occupation des Russes qu'elle fut achevée et rendue publique. A Dresde j'ai fait la connaissance du Conseiller de cour Reichenbach, fameux Botaniste et auteur d'une Monographie du genre Pselaphus très connue. Les types de cet ouvrage se sont perdus. Il me vient à l'esprit, à propos de la Monographie,

Digitized by Google

qu'il y a bien des personnes qui doutent que le Ctenistes palpalis Reichb. ait jamais été trouvé aux environs de Leipzick comme l'indique l'auteur, mais je viens de trouver un individu de cet insecte aux environs de Grätz en Styrie dont le climat est assez semblable à celui de la Saxe, et en conséquence l'indication de l'auteur peut être vraie. M. Reichenbach me fit aussi montrer le cabinet Entomologique du Musée, qu'on avait eu autrefois l'intention de vendre à l'Académie de St. Pétersbourg. Il est composé en grande partie d'espèces européennes, parmi les quelles on voit quelques pièces rares du Portugal. A Dresde il m'arriva aussi d'être présent à la vente de la collection de feu Weber, Entomologiste qui donnait beaucoup d'espérance. Cette collection, composée presque exclusivement de Coléoptères de Prusse, pouvait renfermer environ 4000 espèces, et néanmoins on n'offrit pas plus de 50 écus pour la collection, les armoires etc. Les tems sont bien changés depuis qu'Illiger fut invité à annoncer dans son Magazin des papillons à 80 écus la pièce! De Dresde j'entrepris à pied une course très intéressante de 5 jours dans la Suisse saxone; et à Wehlen je trouvai M. Märkel, entomologiste de beaucoup d'instruction, qui s'occupe principalement des Insectes de son pays et qui étudie beaucoup les Microptères. M. Märkel m'accueillit avec une franchise et une hospitalité vraiment rares. Pendant ce petit voyage je recueillis plusieurs pièces assez intéressantes, tels que: Carabus Linnei, Sphærites

Digitized by Google

glabratus, Catops blaptoides etc. De retour à Dresde j'y passai encore quelques jours agréablement, après quoi je me rendis à Leipzick, dans cette ville-typographe, où presque à chaque maison vous apercevez quelque chose qui vous rappelle la fabrication, pour ainsi dire, de ces livres qui inondent le monde entier. Le professeur Kunze y posséde une belle collection d'insectes d'Europe, qu'il a amassés pendant un voyage qu'il a fait dans le midi de l'Europe il y a quelques années. Il s'occupe beaucoup de botanique et ses ouvrages sont fort connus. Voss est à Leipzick, comme vous le savez le principal libraire éditeur d'histoire naturelle.

Je me rendis en Bavière et, à mon grand regret, je n'ai pas pu voir la magnifique collection que le Prince Maximilien rapporta du Brésil. A Nürenberg j'ai parcouru en partie la collection considérable de M. Sturm, qui, entre autres, a bien voulu me sacrifier sa Nemozoma cornuta du Caucase, qu'il a décrite et figurée dans son Catalogue de 1826; ce n'est pas l'espèce qui se trouve en Europe et qui est figurée dans Herbst; l'espèce du Caucase est deux fois plus grosse et plus grande et a les lobes du front bien plus prononcés que dans l'espèce de Herbst. Dans le Catalogue de Dejean elle était, je crois, notée sous le nom de Nemozoma elongata. M. Sturm fils s'occupe principalement d'Ornithologie et de Conchyliologie, et posséde, dans ces parties, des pièces très bien conservées, à des prix assez médiocres. De l'antique Nürenberg, aux magnifiques cathédra-

Digitized by Google

les, je partis pour Munich et j'y arrivai par une fort belle journée d'été. La ville se montrait dans tout son éclat. C'est un endroit d'un goût tout à fait moderne, surtout les parties extérieures ; et en y arrivant du côté par lequel je suis venu, on est surpris de la grande quantité d'édifices en construction, ce qui lui donne même un peu l'aspect de ruines. Le roi actuel de Bavière est passionné pour l'embellissement de sa capitale et il n'épargne rien pour y accumuler les antiquités et les ouvrages classiques; aussi, pour les décrire, faudrait-il un livre entier. Le Musée d'histoire naturelle n'est pas dans un état de prospérité semblable à celui des autres branches ; les insectes surtout y sont fort peu de chose, et excepté quelques boites, mal nommées, du Brésil, vous n'y trouverez rien. En fait d'Entomologistes il y a M. Oberleitner, qui achète à grands frais des espèces d'une taille un peu extraordinaire et forme ainsi une collection remarquable par son élégance et par les belles choses qu'on y voit. Je dois à la complaisance de M. Oberleitner le Alous Parreysii Steven, qu'en France on a reproduit et figuré pour la troisième fois sous un nom nouveau. C'est ainsi que la Pelecotoma Steveni, (qui n'est pas même une pelecotoma) a été dédiée à trois personnes différentes : à Steven, à Frivaldsky et à Dufour.

A Munich il y a encore M. Westerhauser, vieillard vénérable, qui a recueilli beaucoup de choses aux environs de Munich, et enfin M. Gistl, bien connu

Digitized by Google

par son petit ouvrage allemand sur les Entomologistes d'Europe.

Je quittai Munich pour me rendre à Augsbourg, et chemin faisant, je fus surpris de voir des forêts entières dépouillées de verdure, et comme desséchées ; on me dit que le froid survenu dans les premiers jours du mois de Mai, et qui monta jusqu'à 7° Réaum. avait tout détruit. Cependant la position élevée de cette partie de la Bavière et le voisinage des Alpes du Tyrol et du Voralberg doivent souvent produire un changement subit dans la température. A Augsbourg je n'eus que le tems de voir la collection de Coléoptères et de Lépidoptères du professeur Ahrens, (autre que celui qui rédigeait autrefois la Faune Européenne) remarquable par plusieurs pièces de la Grèce et du Tyrol. M. Ahrens m'a donné, entre autres, le Zabrus femoratus, la plus grande espèce de ce genre. Mon court séjour à Augsbourg ne me permit pas de faire la connaissance de M. Freier, fameux par ses ouvrages sur les Lépidoptères; on m'a beaucoup loué sa collection.

Je me rendis à Lindau ; et, après avoir traverse le lac de Constance, je me trouvai en Suisse. En blouse de toile blanche, un petit porte-manteau sur les épaules, je commençai, à pied et obscurément, la partie la plus intéressante de mon voyage. Accoutumé dès l'enfance à porter l'uniforme militaire, vous pouvez vous faire une idée de la situation singulière où me plaçait un pareil costume; aussi y avait-il bien des gens qui me prenaient

Digitized by Google

pour quelque garçon de métier, et cela m'amusait; l'un, entre autres, auquel je plus, prit grand intéret à moi et voulut me recommander à un tailleur à Genève; un autre voulait absolument que je fusse orfèvre. J'entrai ensuite en Italie; grand Dieu quel changement! ce ciel serein, cette belle nature dont j'avais joui, dont j'espérais jouir davantage encore, étaient enveloppés d'une fumée épaisse, qui s'élevait des forêts que le feu dévorait; les habitants, saisis de terreur, fuyaient de toutes parts le Choléra, et pour comble de calamités on voulut me mettre en quarantaine. Voilà pourquoi, arrivé à Como, je changeai de route, et au lieu de me diriger sur Florence et sur Rome, je pris celle qui mène par la Valtéline à Bormio, pour me rendre ensuite, par le Tyrol et la France, à Naples. Je franchis le fameux Col de Stylvio; cette route étonnante qui mène de la Lombardie au Tyrol, et j'arrivai à Méran, petite ville aux environs de laquelle se trouve le bourg Tyrol, ancienne résidence des comtes Tyroliens. Une blessure que je m'étais faite, par suite de la maladresse d'un postillon qui me versa sur la route, m'empêcha d'abord de continuer mes recherches. Je les repris enfin, et mes chasses entomologiques furent assez abondantes. Les individus les plus intéressants que je recueillis sont: une variété ? mais bien remarquable, de la *Cicindela hybrida* que j'ai trouvée au canton des Grisons en Suisse; tous mes exemplaires ont une couleur presque noire et sont plus grands que la *hybrida*, mon

Digitized by Google

espèce ne se rencontre que sur les bords pierreux des ruisseaux, tandis que la véritable *hybrida* préfère les lieux sablonneux. Au glacier de Rheinwald j'ai trouvé le *Cychrus glacialis* de Cristophoris, et en quantité le *Carabus depressus* et sa variété, qu'on voit ordinairement dans les collections sous le nom de *C. Bonellii*. M. Bassi à Milan m'a montré le véritable *Carabus Bonellii Stm.* qui vient des Alpes Piémontaises et qui diffère, autant par sa forme que par le nombre moins considérable et la disposition des points sur les élytres, de la variété du *depressus*. La Nébria castanea est très commune sur les Alpes suisses et en Tyrol. Un jour j'ai pris sur le St. Gothard le *Platynus depressus* Lass. et le *Podabrus alpinus* en accouplement; les deux sexes étaient jaunes; mais j'ai trouvé une autre espèce de *Podabrus*, bien voisine de *l'alpinus*, avec les élytres noires. Parmi les Cantharis j'ai recueilli la *tristis*, la *abdominalis*, la *discicollis* et encore une espèce qui m'est inconnue. Dans les régions les plus élevées du glacier de Rheinwald j'ai trouvé aussi sous une pierre le *Sphaerites glabratus*, qui est un peu plus petit que mes exemplaires de Saxe. La *Silpha alpina* est commune en Suisse et en Tyrol. J'ai rapporté de Como l'*Apion achropus* et la *Cetonia florentina* Herbst, qui n'est pas la *affinis* de Duftschmidt. Sur le Mont Rhigi j'ai pris, sous l'écorce d'un vieux pin, le *Zonitis testacea* Curtis Brit: Ent:, mais qui, selon moi, doit être placé dans le genre *Dircæa* de Fabricius ou bien à côté de ce genre.

Digitized by Google

Le *Choragus Scheppardi* Kirby, qui est un *Alticopus Galeazzi* Villa, se trouve aussi en Suisse. Au petit St. Bernard j'ai rencontré assez communément le *Lathridius liliputanus* Villa, et sur le Pragel, Canton d'Uri, j'ai pris le *Byrrhus alpinus* Dej., que quelques uns prétendent n'être qu'un exemplaire effacé du *B. ornatus*, et puis un bel exemplaire du *Bostrichus micans* Ziegler. Dans les bois aux bords du lac des Quatre- Cantons, j'ai trouvé la *Haltica muscorum* Ent: Heft:, les *Agaritophila* mihi (*Tritoma* F) *pilosa* Hellwig et *flavipes* Panz: et le *Necrophilus subterraneus*, qui jusqu'ici n'avait été trouvé qu'en Styrie. Parmi les *Pselaphes* il n'y eut que peu de chose, entre autres le *Trimium brevicorne;* car je crois que c'est vers l'automne seulement que ces Coléoptères paraissent. En Tyrol, je rencontrai sur le Tunnel la *Cicindela chloris* Dej., le *Cychrus elongatus*, le *Carabus Mollii*, sur le Stylvio, en quantité, la *Nebria ferruginea* Bonelli, et, à une élévation de plus de 8000 pieds, une *Calosoma Sycophanta* sous une pierre; à la même hauteur j'ai aussi pris la *Cymindis punctata* Bonelli et un *Byrrhus* qui m'est inconnu. Sous l'écorce du Pinus Cembra L. j'ai trouvé le *Bostrichus cembræ* Heer et le *Hylesinus abietis* Chevrier? insecte très rare. A Méran j'ai pris la *Dorcatoma dresdense* et un Coléoptère pentamère qui a le port d'un Anthicus avec les antennes semblables à celles des Anobium, je n'en fais mention que parce qu'il me sem-

Digitized by Google

ble que je l'ai vu chez M. Märkel, mais je ne connais pas le nom générique de cet insecte.

Arrivé à Inspruck vers la fin du mois de Juillet, je dus me reposer un peu et mettre en ordre mes chasses; le tems était très favorable pour un travail pareil, car il neigeait si fort, que pendant une matinée entière, les maisons et les rues furent entièrement blanches. Je quittai ma blouse chérie, et je partis en diligence, par Schaffhouse et Bade, pour Strasbourg, où je rendis visite au rédacteur de la Revue Entomologique, qui souffrait encore des yeux, et après trois jours je descendis à l'hôtel de France non loin du Palais-Royal à Paris.

Ma première occupation fut de courir chez M. Dupont pour voir les doubles qu'il possédait, mais ce jour là je ne pus les voir. Le lendemain je me présentai de nouveau chez M. Dupont et j'eus le bonheur de parcourir sa collection très remarquable par la grande quantité d'exotiques. Le comte Dejean, si l'on en juge par son catalogue, en possède moins que lui, aussi faut-il rendre justice à cette collection qui renferme des choses très rares et très belles. M. Dupont ne fait pas grand cas des petites espèces. Les doubles qu'il a pu vendre viennent principalement du nouveau continent, de l'Espagne, de Sicile et de Grèce. Ces doubles ne sont pas trop cher. De chez M. Dupont j'allai chez M. Chevrolat, bien connu dans l'Entomologie. C'est un Entomologiste qui a bien des ressources et bien des matériaux précieux et qui peut rendre bien des

Digitized by Google

services à la science; du reste c'est sûrement l'entomologiste de Paris, qui (après M. le Comte Dejean peut être, dont je n'ai pas eu l'honneur de faire la connaissance, vû qu'il était absent à cette époque) connait le mieux les insectes. La collection de M. Chevrolat est très nombreuse et surtout remarquable par les types d'Olivier qu'il a achetés de la collection de ce dernier; quant à la famille des Curculionides on n'a qu'à voir le travail de Schönherr pour voir combien M. Chevrolat y a contribué. Je n'ai qu'à me louer de M. Chevrolat, et de l'attention complaisante qu'il a eue pour moi. Ce fut la connaissance de M. Guérin que je fis ensuite et je n'oublierai jamais la prévenance obligeante qu'il me témoigna lors de mon séjour à Paris. Il n'a pas de collection systématique proprement dite, mais il a un grand nombre de genres et des espèces nouvelles les plus rares dans toutes les familles, il se les est procurés pour les divers ouvrages qu'il rédige; il est aussi le dessinateur d'Histoire Naturelle le plus habile de la France. Ensuite je fis la connaissance de l'aimable Docteur Aubé, et elle me devint très utile. C'est lui qui a donné la Monographie des Pselaphes, insérée dans le Magazin Zoologique de Guérin. Je fus fort aise de voir les types de cet ouvrage et je pus me convaincre quelles difficultés M. Aubé avait à surmonter pour les décrire, et quelle peine il devait avoir eue pour se procurer des espèces si peu répandues dans les cabinets. M. Aubé ne s'occupe que des Coléoptères d'Europe, et

Digitized by Google

semble s'être borné à étudier les genres séparément ; il est maintenant chargé de décrire les Hydrocanthares de la collection du Comte Dejean, pour l'Iconographie des Coléoptères d'Europe ; je crois même que dans ce moment une livraison de cet ouvrage doit avoir déjà paru. C'est aussi à M. Guérin et à M. Aubé que je dois le plus de remerciments pour les insectes qu'ils ont bien voulu me donner, et j'ose espérer qu'ils sont également satisfaits des équivalents que je leur ai remis.

Vous n'ignorez pas, Monsieur, que Paris renferme un grand nombre de Naturalistes et je ne parviendrais jamais à les caractériser tous; je préfère donc vous parler simplement de ceux avec lesquels j'ai fait une connaissance plus ou moins passagère. Je ne vous dirai rien de MM. les professeurs du jardin des plantes, ils jouissent d'une renommée européenne suffisante, mais il y a deux personnes que je ne puis passer sous silence, c'est M. Brulé et M. Gervais. Le premier est l'auteur de l'ouvrage sur les Coléoptères rapportés de l'expédition en Morée. M. Gervais est l'adjoint de M. Blainville, et possède de belles notices sur les Myriapodes et sur les Mollusques, il s'occupe avec beaucoup de zèle de l'Histoire Naturelle. J'ai aussi fait la connaissance de M. le professeur Audouin qui possède la plus riche Bibliothèque Entomologique que j'aie jamais vue chez un particulier. Voilà à peu près les personnes avec lesquelles je me suis trouvé en relation à Paris, pendant la courte durée de mon sé-

Digitized by Google

jour dans cette ville. J'arrive maintenant à mes excursions entomologiques. La complaisance de MM. Aubé, Chevrolat et Guérin me fournit l'occasion de faire, en leur société, plusieurs courses aux environs de Paris et à Fontainebleau: j'en ai rapporté un nombre assez considérable de Coléoptères intéressants, tels qu'une suite des genres *Haliplus*, *Hydroporus*, plusieurs *Scydmaenus*, une belle suite de *Stenus*, le *Micropeplus* Maillei. Sous l'écorce d'un vieux chêne je découvris le Ptilium apterum mihi, insecte bien remarquable, qui diffère un peu par sa forme et le manque des ailes de ses congénérés. Il est très petit, d'une couleur testacée, qui le rend peu visible sur le bois sur lequel il vit. Je ne veux pas décider si le *Abræus cœsoïdes* Chevrolat est en effet différent du *cœsus* Paykull et si l'insecte que Chevrolat croit être le véritable cœsus n'est autre chose que le *vulneratus* Panzer ou peut être même celui qui est figuré chez Paykull et qui vient d'Italie; du reste cette petite famille est encore à débrouiller. A Fontainebleau j'ai aussi trouvé un Platysoma qui est de la forme du *complanatus* Illiger, mais bien plus petit. Aux environs de Clichy, j'ai ramassé une belle suite du genre Elmis et le *Macronychus* ♃ *tuberculatus* Müller, tant recherché. Nous trouvâmes aussi avec M. Guérin à Fontainebleau le *Serropalpus Vaudoueri* Latr: insecte fort rare, le *Teredus nitidus* Gyll, le *Sylvanus bidentatus* Panzer, le *Monotoma formicetorum* Chevrolat, le *Calyptobium* Villæ Dej etc. enfin

Digitized by Google

j'ai recueilli aux environs de la ville une suite considérable de *Cryptophagus*, de *Latridius*, de *Haltica*, et presque tous les *Pselaphes* que M. Aubé y avait trouvés; j'y ai aussi observé le mâle du *Briaxis longicornis* Leach (le *Briaxis laminata* Erichson) et cette découverte donna lieu à un article que je fis insérer dans le Magazin Zoologique de M. Guérin. Je ne ferai pas mention des acquisitions et des échanges que j'ai faites à Paris, car ce ne serait que répéter les noms des insectes, mais je ne puis passer l'un d'eux sous silence : c'est la *Monotoma 4 foveolata* mihi, que j'avais découverte en 1834 au Daghestan et qui a été retrouvée depuis, non loin de Paris, par M. Aubé. Cet insecte dont je vous envoie la figure (Tab. VII fig. *c*) est tout-à-fait de la forme d'une véritable *Monotoma*, d'une couleur brun-clair et couvert d'un duvet court et épais tout à fait jaune. Elle a à peu près la grandeur et le port d'un individu nouvellement éclos de la *Monotoma picipes*. Hbst. seulement le corselet presque quarré et les 4 fovéoles jointes longitudinalement par paires que l'on aperçoit sur son milieu, distinguent suffisamment notre insecte du *picipes*. Les pieds et les antennes sont plus claires que le corps. Je l'ai trouvé à Timirhan-Schuras, en automne, sur les murailles, qui se dirigent à l'ouest, l'après diner, vers le coucher du soleil; et M. Aubé me dit l'avoir pris abondamment dans du fumier desséché et dans la terre qui se trouvaient près de la muraille d'une

Digitized by Google

écurie. Les Monotoma semblent généralement vivre des restes des végétaux qui desséchent ou qui déperissent dans les endroits secs et ombragés; car, vous le savez, il y a deux espèces de *Monotoma*, la *M. formicetorum* Chevrolat et la *M. conicicollis* du même naturaliste, qui ne se rencontrent que dans les nids de la *Formica rufa* Latr., celle qui fait ces grands nids élevés en pain de sucre, qu'on trouve abondamment dans les bois de sapins, et qui sont principalement composés de boutons de végétaux, de feuilles sèches et de petites branches mortes.

Je m'arrachai sans peine au tumultueux et éblouissant Paris; et le choléra ayant éclaté à Naples, je résolus de me diriger, par Lyon et la Lombardie, sur l'Autriche. Je traversai la Bourgogne, qui faisait ses délicieuses vendanges, et j'arrivai à Lyon. J'y fis la connaissance de M. Foudras qui a fourni au comte Dejean presque toutes les espèces qu'on rencontre dans son Catalogue avec l'étiquette: Gall: orient: ou Gall: mer: orient: J'y vis aussi M. Chardigny, amateur de Lépidoptères, que vous avez connu lors de son voyage à Moscou. Il possède plusieurs espèces très rares. M. le colonel Fontenay m'échappa involontairement, malgré une visite trois fois répétée. Arrivé à Genève je m'empressai de chercher M. Chevrier dont on m'avait beaucoup parlé; il a une collection très riche, admirablement bien nommée, et très bien conservée. C'est un entomologiste très zélé qui s'occupe prin-

Digitized by Google

cipalement des petites espèces d'Europe et surtout de la famille des xylophages. Je tiens de la complaisance de M. Chevrier son *Bostrichus cornutus*, son *Cis quadricornis*, le *Apion Limonii* Kirby et beaucoup d'autres individus. A la fin de mon séjour à Genève, M. Fischer de St. Pétersbourg y arriva, mais à mon grand regret je ne le vis pas, car il s'était précisément rendu chez M. De Candolle quand j'allai chez M. Lassere. A la même époque se trouvait à Genève M. le Professeur Oswald Heer de Zürich qui se proposait de donner un catalogue très détaillé des productions naturelles de la Suisse, et faisait un voyage dans ce but. Mes affaires me forcèrent de quitter subitement Genève et de me rendre à Berne; le lieutenant Augsburger possède une jolie collection, surtout de produits helvétiques, ainsi que M. le professeur Perty, connu par son ouvrage sur les Coléoptères des Indes Orientales. Celui-ci, s'occupe maintenant des *Brentus* à goîtres, il m'en montra quelques exemplaires, mais je ne fis que les voir! A Berne dejà les premiers symptômes de l'hiver se faisaient sentir, il n'y avait plus d'espérance de trouver quelque chose, je me dépêchai donc d'entrer encore une fois en Italie, et ce fut par le Simplon. C'est aussi dans ce tems que je pris, dans la Lombardie, l'insecte le plus rare peut être que j'aie rapporté de mon voyage, c'est le *Chennium bituberculatum* Latreille, Pselaphien dont il n'existe qu'un exemplaire mutilé dans la collection du comte Dejean. Arrivé à Milan dont le Cor-

Digitized by Google

so lui-même est singulièrement morne et silencieux, j'allai trouver notre aimable Bassi qui s'empressa de me montrer les chefs-d'œuvres de la ville et les beautés de sa collection, mais les couches de son épouse, qui venait de lui donner un fils, ne lui permirent pas de s'occuper avec moi autant qu'il l'aurait désiré; je profitai cependant de ce tems pour voir, M. Villa, qui me montra une masse de petites espèces et m'en donna plusieurs, avec une grande générosité. De Milan je me rendis par Vérone et Padoue à Venise, où mille idées se pressent à la vue de tant de monumens terribles ou majestueux, que l'habitant foule aujourd'hui avec indifférence.

Le comte Contarini qui est le seul entomologiste de cette ville n'était pas encore revenu de sa campagne, je n'ai donc rien pu voir. Je dis adieu à Venise, aux pavés vraiment glacés de ses chambres, et je m'embarquai pour Trieste; le lendemain j'y étais arrivé. Il n'y avait alors que M. Rollet qui possédait une collection d'insectes de toutes les espèces et de tous les pays. M. Rollet a bien voulu me sacrifier de très belles pièces de Sicile et de Dalmatie. On peut se procurer chez M. Rollet des insectes d'Egypte et d'autres pays à des prix modérés. C'est aussi à Trieste que réside M. Biasoletto, apothicaire très instruit qui a fait plusieurs observations intéressantes en Botanique. Je partis ensuite pour Laybach et je m'arrêtai à Adelsberg pour voir la fameuse grotte stalactite du même nom; ici j'eus le malheur de perdre mon passeport, et je ne

Digitized by Google

m'en aperçus qu'à la barrière de Laybach, je fus donc obligé de rester dans cette ville plus de deux semaines, jusqu'à ce que la complaisance et les soins d'un entomologiste me firent trouver et restituer mon passeport. C'est dans la grotte d'Adelsberg que j'ai trouvé le *Sphodrus Schreibersii* Schmidt, insecte très joli, qui ressemble un peu à *l'elegans* Dej. mais qui est plus grand et d'une couleur brun-rougeâtre plus vive; cependant, en dépit de toutes mes recherches, je n'ai pu y trouver le fameux *Leptogaster* ou bien *Leptocerus* genre de Schmidt qui ressemble beaucoup à un *Cychrus* mais qui doit être placé dans les Hétéromères. Pendant mon séjour à Laybach je vis la collection de M. Holzer, qui contient de très jolies choses de la Carniole, de Trieste et de la Dalmatie, et celle de M. Schmidt, qui est élégamment rangée et qui embrasse toutes les familles des insectes. Je dois les plus grands remercîments à M. Schmidt pour l'amitié qu'il me temoigna pendant mon séjour à Laybach. Je dois à sa complaisance plusieurs espèces très belles, telles que le *Cychrus* Schmidtii, le *Carabus croaticus*, le *Steropus* Schmidtii, *Dima elateroides* etc. et une belle suite de coquilles fluviatiles de la Carniole, dont M. Schmidt s'occupe aussi. Comme le tems était magnifique nous en profitâmes avec M. Schmidt et nous fîmes quelques excursions qui nous procurèrent plusieurs insectes intéressants, tels que le *Scydmaenus fulvus* mihi et le *Scydmænus Motschulskii* que M. Schmidt me

Digitized by Google

dédia, malgré moi, malgré mes efforts pour exclure de l'Entomologie un nom comme le mien, un nom barbare, comme disent les Français. La planche VII fig. d,D le représente. C'est un des plus grands *Scydmænus*, car il a une longueur d'une ligne et même plus, et se distingue surtout par la singulière formation des antennes du mâle, dans lequel les deux premiers articles sont en cône et allongés, les cinq suivants sont moniliformes et assez courts, puis vient un article bien plus large et qui a la longueur de quatre articles précédents ensemble; cet article est un peu élargi à sa base vers le côté interne, et se retrécit un peu en courbe concave vers son extrémité, le 9ème article est moins long que le 8ème et un peu en cône avec la surface interne un peu convexe, de sorte que le bout mince aboutit à l'article précédent, et le bout large au 10ème. Celui-ci est presque une fois moins long que le 9ème, mais de la même largeur, de même que le 11ème qui est le plus grand des articles et a une forme un peu ovale avec le bout en pointe. Les quatre derniers articles sont un peu plus longs que les 7 premiers. Elles sont assez velus (fig. d'') Ce *Scydmænus* appartient à la subdivision où se trouve le *pubicollis* Kz, le *hirticollis* etc.; il ne faut pas le confondre avec le *denticornis* qui est deux fois plus petit, mais peut être se rapprocherait-il bien plus du *Scyd: claviger* Kze, que je ne possède pas et dont Kunze n'a figuré qu'un sexe. L'insecte est d'un brun-châtain luisant, avec les élytres plus foncées et les palpes,

Digitized by Google

les antennes et les pieds plus clairs. La tête et le corselet sont couverts d'un poil épais assez long, qui les fait paraître, à la vue simple, d'un rougeâtre terne. La tête en outre a, vers sa base, de chaque côté, une petite barbe de poils et le corselet a une forte impression transversale près de sa base. Les élytres sont très lisses avec la suture bien marquée et une impression de chaque côté de la base, elles sont en outre couvertes d'un duvet épais, très court. Je l'ai trouvé sous les feuilles et les restes de végétaux qui dépérissaient. Il faut bien prendre garde de le confondre avec le *Scydmœnus* que M. Villa vient de trouver dans les montagnes de la Lombardie, et qui est proportionnellement plus large, d'une couleur plus claire et avec le corselet presque lisse, du moins dans les exemplaires que j'ai vus. Je crois que le *Scydmœnus* de M. Villa est le véritable Scyd: Linnæi Dej. Cat. C'est aussi aux environs de Laybach qu'on trouve la *Lœna pimelia.* Après avoir reçu mon passeport, je partis directement pour Vienne, où j'avais l'intention de passer l'hiver, mais avant de commencer à visiter Vienne je voulus profiter du beau tems pour voir les fortifications intéressantes de Linz, qui ont tant fait parler d'elles. A Linz, où j'arrivai précisément par le plus mauvais temps du monde, je vis, au lieu des tours, la collection de M. Ullrich, dans laquelle je pus à mon aise m'occuper des petites espèces, qui s'y trouvaient en abondance. M. Ullrich s'occupe avec beaucoup de succès de l'Entomologie, et semble

Digitized by Google

avoir beaucoup d'habilité et une vue fort accoutumée pour recueillir les insectes microptères, car j'ai vu chez lui de petites espèces très rares en abondance. M. Ullrich m'a comblé de bonté et m'a étonné par la générosité avec laquelle il m'a traité; aussi dois-je avouer qu'il me sera presque impossible de m'acquitter envers lui. Entre autres dons j'ai recu de lui la *Lytta melanocephala* Böber de Sibérie, insecte remarquable que je n'avais pas vu dans nos collections. Malgré un grand mal de tête et la pluie, j'allai visiter les fortifications; mais je vous ferai grâce des notes stratégiques que j'y pris. De retour à Vienne j'avais l'intention d'y passer agréablement mon temps, mais le sort l'en décida autrement, une lettre que je reçus alors m'obligea d'abandonner mon plan et de me hâter de revenir dans mes foyers. J'en éprouvai du regret et de la joie tout-à-la fois; la joie finit par l'emporter. Avant mon départ, j'allai à Mödling à un mille de Vienne, où demeure M. Heeger, actuellement possesseur des collections de Goldegg, de Dahl etc., il me reçut avec beaucoup d'égards et me montra beaucoup d'insectes et beaucoup de figures de toutes sortes d'insectes avec des observations sur leur Métamorphose, leur manière de vivre etc., notices très précieuses. M. Heeger aime beaucoup à faire des observations et des expériences; il s'occupe, par exemple, avec un zèle et une persévérance étonnante, à trouver le moyen de tirer du cocon du *Attacus-pavonia minor?* une soie pareille à celle du ver à

Digitized by Google

soie. Quant aux doubles nombreux de sa collection, il les veut vendre par centuries à des prix assez, modérés, ou bien par genres, en donnant, par ex: 400 espèces de Coléoptères, dont chacune d'un genre différent, bien nommés et bien rangés dans douze jolies boites, pour la somme de 100 florins Conv: Les papillons et les autres ordres ont des prix différents. Les détails des conditions et des prix ont été exposés dans divers journaux allemands. Je dois à la complaisance de M. Heeger le *Omphreus morio* Dej. plusieurs *Apion* et *Haltica* déterminés par Dahl et aussi la *Dapsa nigricollis* du même auteur. A Vienne j'allai encore chez M. Kollar au Musée, mais par malheur on était occupé à transporter le Musée brésilien dans le local de celui qui était exposé sur la place Joseph et auquel on l'avait réuni, je n'ai donc presque rien pu voir. J'ai été aussi chez M. Parreys, assez connu par ses récoltes en Crimée et qui s'occupe maintenant de nouveau de toutes sortes d'objets d'Histoire Naturelle, surtout de coquilles fluviatiles, dont il possède des individus très rares; il a aussi quelques insectes de Sicile, de Hongrie etc. J'ai acheté chez lui le *Procerus olivieri* Dej., que M. Frivaldski lui avait envoyé pour le vendre, puis je reçus de lui un nouveau *Hacterius* qui ressemble au *quadratus* Payk:, mais mon exemplaire qui vient de Sicile est velu; j'en reçus encore un autre *Histérioïde* d'un genre nouveau que j'avais formé sur un insecte

Digitized by Google

venant de Derbent sur la mer Caspienne, c'est mon genre *Xylonotrogus*, formé des mots Grecs ξύλον bois et τρώγειν ronger ; j'ai vu aussi chez M. Bassi une troisième espèce de ce genre qui provenait de Sardaigne.

Digitized by Google

67 900

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ IMPÉRIALE

DES NATURALISTES

DE MOSCOU.

Année 1837.

N°. VI.

Moscou,
DE L'IMPRIMERIE D'AUGUSTE SEMEN,
IMPRIMEUR DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE MÉDICO-CHIRURGICALE.
1837.

EXTRAIT DU RÉGLEMENT

DE LA

SOCIÉTÉ IMPÉRIALE DES NATURALISTES

DE MOSCOU.

Année 1837—32ème de sa fondation.

Le montant de la cotisation, pour les Membres de la Société, est de 50 r. ass. par an.

La cotisation et les dons volontaires doivent être consignés entre les mains du 1er Secrétaire.

Les Membres qui auront payé la cotisation recevront, sans aucune redevance nouvelle, les Mémoires et le Bulletin de la Société.

L'auteur de tout mémoire inséré dans les ouvrages de la Société recevra *gratuitement* 50 exemplaires de son mémoire tirés à part.

Les mémoires, notices, etc, envoyés à la Société, peuvent être écrits en Russe, en Latin, en Allemand, en Français, en Anglais et en Italien.

Le 1er Secrétaire est chargé de toute la correspondance. La Société ne correspond que par son entremise.

Les lettres et paquets envoyés à la Société doivent être adressés au 1er Secrétaire *franc de port*. Les Membres étrangers peuvent se servir de la voie des ambassades et légations de Russie, accrédités auprès de leurs gouvernemens respectifs.

La Société doit à la munificence de Sa Majesté l'Empereur une somme annuelle de 10,000 r.

Etat des dépenses pour l'année courante:

Somme destinée à entretenir des explorateurs dans les contrées les moins connues de l'Empire	1000
Appointemens du dessinateur	800
« de l'empailleur	800
Frais de Chancellerie	200
Ports de lettres pour l'étranger	200
Total	6000 r.

Les 1000 r. restants et le produit des dons et de la cotisation seront employés à l'impression des ouvrages de la Société et aux dépenses imprévues.

6-1800

BULLETIN

DE LA

Société Impériale

DES NATURALISTES

de Moscou.

ANNÉE 1837.

N° VI.

Moscou,
DE L'IMPRIMERIE D'AUGUSTE SEMEN,
IMPRIMEUR DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE MÉDICO-CHIRURGICALE.

1837.

Digitized by Google

ПЕЧАТАТЬ ПОЗВОЛЯЕТСЯ,

съ тѣмъ, чтобы по отпечатаніи представлено было въ Цензурный Комитетъ *три* экземпляра, Москва, Іюня 18 дня, 1837 года.

Цензоръ и Кавалеръ И. Снегиревъ.

Digitized by Google

SUR

LES SPECTRES OU PHASMIDES

FAMILLE D'ORTHOPTÈRES.

Il y a quelques années que j'ai eu l'honneur de présenter à la Société un *Conspectus Orthopterorum rossicorum* (Bulletin. Tom. VI. 1833. p. 341—390). J'ai ajouté plus tard quelques observations sur quelques nouvelles espèces de *Mantis*, *Ophthalmodes*, *Thespis* et *Proscopia* (Bull. Tome VII. 1834. p. 322). Ce Conspectus reposait sur des observations des Naturalistes français et nominalement sur celles d'Audinet-Serville, l'un des auteurs (avec Latreille, Guérin, St. Fargeau) du Xème Vol. de l'Encyclopédie méthodique que j'avais attribué à Olivier, et d'une Revue méthodique des Insectes de l'Ordre des Orthoptères. Aujourd'hui je m'attacherai de préférence à ce que les Naturalistes Anglais y ont ajouté depuis cette époque. C'est surtout M. Robert George Gray, attaché au British-Museum qui s'est occupé de cette famille. Il a commencé à publier depuis 1833 une Entomologie de la Nouvelle-Hollande dans une série de Monographies, sous titre: *the Entomology of*

Digitized by Google

Australia in a series of Monographs, in-4°. Je n'en connais que la première partie qui contient une Monographie du genre *Phasma*, avec 8 planches. Il a publié en 1835 un *Synopsis of the Species of insects belonging to the family of Phasmidæ*, in-8°. qui contient ses découvertes, que je vais soumettre à la Société.

Ayant exposé l'historique du genre Spectre ou Phasma depuis Fabricius, Stoll, Lichtenstein, Cuvier, Latreille, jusqu'à Audinet-Serville, il donne une description des parties du corps, dont la forme ne se laisse guère généraliser.

Les antennes insérées près des yeux et ayant le premier et le second article comprimé et plus large que les autres, sont tantôt sétacées et très longues, tantôt courtes et submoniliformes, le nombre des articles variant de 30 à 12. Elles varient même dans les deux sexes.

Les petits yeux *(stemmata, ocelli)* disposés en triangle entre les grands yeux à réseau, ne sont pas propres à toute la famille, mais seulement à quelques genres ailés; les aptères en manquent.

Le thorax est aussi soumis à beaucoup de changemens, dans quelques uns il est long et cylindrique, dans d'autres court applati et carré. La longueur varie aussi considérablement; dans les *Pterophasmata* il est toujours plus court, que l'abdomen, tandis que les *Apterophasmata* l'ont tout aussi long, et quelquefois plus long que l'abdomen. Il y est toujours divisé en trois segmens.

Digitized by Google

Le segment antérieur a été appelé *Prothorax*, (corselet,) généralement plus court que le mesothorax, est cependant plus long dans une espèce. Le prothorax a généralement une forme subcarrée, quelquefois armé d'épines aigues et ordinairement convexe en haut et plat en bas. Le second segment ou le *mesothorax* est le plus souvent long et cylindrique, mais dans quelques uns il est court et même plus court que le *metathorax*, et subcarré; il est aussi quelquefois armé d'épines qui, d'après Lichtenstein offrent une distinction des sexes, le mâle étant plus fortement épineux que la femelle. Mais M. Gray trouve cette règle inconstante (not substantial). Le troisième segment ou le *metathorax* ne se laisse point facilement distinguer dans les *Pterophasmata* étant généralement court et carré et caché en partie par les ailes; il est toujours plus large que les autres segmens; dans les *Apterosomata* au contraire il est généralement aussi long que les segmens antérieurs, quoique dans quelques uns il soit plus court.

Les couvertures des ailes, ou les ailes antérieures, membraneuses et opaques, sont appelées *tegmina* par M. Gray; — Pallas, Fabricius et autres les appellent *elytra*.

L'abdomen varie aussi considérablement. Dans quelques uns il est long et cylindrique; dans d'autres filiforme; dans quelques uns plat et membraneux; dans d'autres on ne distingue que quelque segment en dessus ou latéralement. Il est généralement

Digitized by Google

composé de seize segmens. La pointe est modifiée suivant les espèces; elle est généralement tournée en haut dans les mâles. Quelques *Pterophasmata* ont trois ou deux feuillets longs ou courts à l'extrémité de l'abdomen. (*Leaflets* Gray; *appendices membraneux* ou *filets* Audinet-Serville; *appendices caudales* Charpentier (*).

Quelquefois le dernier segment ou *hypogygium*, dans les femelles est fourni d'un oviducte alongé ou cymbiforme. Dans d'autres espèces la pointe de l'abdomen est arrondie ou gibbeuse. Dans quelques *Apterophasmata* elle ressemble à la tête d'une lance. Elle est souvent armée d'une paire de pinces (forceps) (qui est probablement plus proéminente dans les mâles, et est supposée comme pour servir dans l'accouplement). Dans quelques mâles ces organes sont bifides. Dans une ou deux espèces les *spirales* sont visibles à la base des segmens des deux côtés.

Les pieds sont formés pour la course.

Les tarses sont composés de cinq articulations inégales. Les ongles sont longs souvent bifides entre lesquels est placé une pelote (*pulvillus; cushion, plantula* Gray).

On peut poser comme règle générale, que les mâles sont plus courts et plus filiformes que les femelles, qui ont souvent la double longueur des premiers.

(*) M. Toussaint de Charpentier, a dans ses *Horæ entomologicæ*, (Wratislaviæ, 1825. 4.) consacré une planche (Tab. I.) à la forme de ces appendices membraneux des Nevroptères et des Orthoptères.

Digitized by Google

Par rapport à la métamorphose de ces insectes, M. Gray remarque, que les larves (*Podophanera*, Latreille) sont toujours aptères, plus petites que la chrysalide et l'image parfaite, mais sans proportion plus grosses, d'une couleur plus claire, et en apparence plus fragile. Les *chrysalides* (pupæ, pterophanera) des *Pterophasmata* sont plus facilement à connaître par les rudimens des ailes étayant des élytres toujours plus étroits que les ailes futures. Les ailes sont constamment tachetées et les nervures plus épaisses. Arrivés à cet état l'insecte a atteint sa croissance parfaite.

L'image parfaite (Holophanera) des *Pterophasmata* est distincte par l'expansion de ses ailes, qui sont de différente longueur, en couvrant l'abdomen d'un seul segment jusqu'à son entier. Quelques femelles sont dans cet état subaptères, ayant les élytres plus larges que les ailes rudimentaires.

Les espèces aptères obtiennent dans cet état une forme plus grèle, mais plus ferme et leur texture extérieure devient plus durable.

Dr. Müller a décrit les ovaires du *Bacteria arumatia* dans les *Nova Acta Acad. Cæs. Leopoldinæ Carolinæ Nat. Cur.* Tome XII. P. 2. 1825 de là dans le *Zoological Journal*, III. p. 257; Gray Synopsis, p. 9.

L'extension géographique de ces insectes est reserrées entre les parallèles de 50 degrés de chaque côté de la ligne équinoxiale. M. Gray indique leur distribution sur la surface du globe ainsi:

Digitized by Google

Amérique sept.	3.	Europe mérid.	3.
Indes mérid.	8.	Afrique	2.
		Indes, Chine et Malay	11.
		Isles polynées	3.

Ligne équinoxiale.

Amérique mérid.	29.	Nouv. Hollande	27.

Douteux....10.

Deux petites espèces aptères ont été découvertes avec certitude en Afrique; et il est digne de remarque que les derniers dix degrés de la ligne indiquée ne contiennent que des espèces aptères, tandis que les deux, ailées et aptères, s'étendent dans les quarante degrés restans. Elles deviennent plus nombreuses et plus grandes, plus on approche de l'équateur de l'un ou de l'autre côté. Il existe aussi une grande analogie de forme entre les espèces des Indes et celles du Sud de l'Amérique; on en trouvera des exemples parmi les vrais *Phasmata* et les *Cladoxeri*. Dans la division et la définition générique de ces insectes on a plutôt recours à des parties extérieures qu'aux organes de la bouche qui sont peu différens.

Le tableau de M. Gray offre plusieurs genres nouveaux. Dans celui que j'ai présenté à la Société en 1833, il ne se trouve que huit; M. Boisduval y a ajouté un, Eurycantha, dans le voyage de l'Astrolabe et M. Gray l'a augmenté de vingt et un genres. J'indiquerai dans le tableau suivant, les genres nouveaux de M. Gray, par un astérisque.

Digitized by Google

ORTHOPTERA.

CURSORIA Latreille.

Famille *Phasmidæ* Kirby.

Gryllus L. — *Mantis* pars. L. Gm. Fabr. Oliv. — *Spectrum* Stoll, Latr., Lam.; — *Phasma* Stoll, Lichtenst. Fabr., Latr.; — MANTIDES. Spectra Latr. — *Difformes* ou *Anomides* Dumer. — *Phasmadæ*, Guilding. — *Phasmina* Mac-Leay.

Pedes omnes assimiles, cursorii; plantula inter unguiculos.

Sub-fam. I. *Apterophasmina* Gray.

Nec elytra nec alæ utriusque sexus,

*Antennæ thorace longiores,

A. Pedes breves; thorax spinosus aut scaber,
Metathorace
1. brevissimo; pedibus spinosis . . . . . 1. *Eurycantha*, Boisd.
2. longo; pedibus
a) spinosis . . . . 2.* *Acanthoderus.*
b) foliato-compressis, spinosis . . . . 3.* *Cladomorphus.*
c) perfoliatis, non spinosis . . . . . 4.* *Prisomera.*

B. Thorax subglaber; pedes
1. æquales
a) in utroque sexu . . 5. *Bacteria*, Latr.
2. inæquales
b) *mar.* femoribus intermediis crassis, *fem.* gracilibus 6.* *Diapheromera.*

Digitized by Google

c) *mar.* longioribus, *fem.* brevioribus . . . . 7.**Anisomorpha.*

d) intermediis subbrevioribus . . . . . 8.**Lonchodes.*

e) posterioribus brevioribus 9.**Heteronemia.*

** Antennis thorace brevioribus,

1. 15-articulatis gracilibus; corpore filiformi . . 10.**Linocerus.*

2. 12-articulatis, submoniliformibus;

a) corpore filiformi . . 11. *Bacillus,* Latr.

b) corpore subcylindrico 12.**Pachymorpha.*

Sub-fam. II. *Pterophasmina,* Gray.

Alæ in utroque sexu.

§ Mesothorax abdomine multo brevior,

A. Pedes simplices (nec spinosi, nec dilatati), alæ in utroque sexu æquales.

α) Elytra vix conspicua . 13.**Perlamorpha.*

β) in utroque sexu brevia,

1. Alis abdominis longitudine . . . . . 14. *Phasma.*

2. Alis abdomine brevioribus . . . . . 15. *Xenosoma.*

B. Pedes breves, anticis foliato-compressis; alis æqualibus,

Digitized by Google

γ) Elytra in utroque sexu
longa . . . . . 16.* *Dinelytron.*

C. Pedes omnes dilatati.

* alis æqualibus; abdomine

1) supra convexo, subtus plano, sublineari 17. *Prisopus.*

2) apice dilatato . . . 18.* *Platytelus.*

** inæqualibus,
mar. longioribus, *fem.* brevioribus;

1) abdomine, articulis 5, 6. 7 dilatatis . . . 19.* *Ectatosoma.*

2) dilatato, foliiformi 20. *Phyllium*, Ill.

D. Pedes posteriores dilatati,

Thorax subtriangularis;
Alis utriusque sexus æqualibus . . . . . 21.* *Tropidoderus.*

E. Pedes spinosi nec dilatati,

Thorace

1) utriusque sexus angustato; alis æqualibus . . . . . 22.* *Podacanthus.*

2) *mar.* angustato, *fem.* lato, spinoso, gibboso; alis æqualibus . . . 23.* *Xeroderus.*

3) quadrato; alis *mar.* longis? *fem.* brevibus . 24.* *Heteropteryx.*

Digitized by Google

§§ Mesothorax abdominis fere longitudine,

A. Corpus longum, cylindricum.

* Alæ *mar.* longæ, *fem.* breves; pedibus posticis

1. angulatis . . . . 25.**Diapherodes.*
2. non angulatis. . . 26.**Aplopus.*

** Alæ utriusque sexus subæquales; capite

1. postice gibboso . . 27. *Cyphocrana*, S.
2. plano; appendicibus abdominis nullis. . 28.**Platycrana.*
3. plano; appendicibus abdominis duobus . 29.**Acrophylla.*

B. Corpus filiforme; pedibus

1. æqualibus; foliolis abdominalibus duobus brevibus . . . . . 30.**Ctenomorpha.*
2. anticis longissimis; foliolis abdominalibus nullis 31. *Claxoderus*, S.
3. subbrevibus; abdomine apice gibboso . . . . 32.**Phibalosoma.*

Nous allons maintenant examiner les richesses des matériaux qui ont fait composer le tableau précédent.

APTEROPHASMINA.

Gen. I. *Eurycantha*, Boisduval.

M. Boisduval a décrit une seule espèce de la Nouvelle Hibernie, *horrida.* Voyage de l'Astrol. Zool. Entomol. pl. X. f. 2.

Digitized by Google

Gen. II. *Acanthoderus*, Gray.

Phasma *Dum.* Bacteria *Perch.* 3 espèces; *scabrosus; Dumerilii* (Phasme géant *Dum.* Consid. Ins. pl. XXIII. f. 3.); *spinosus*, n. sp. de la Nouvelle Hollande.

Gen. III. *Cladomorphus*, Gray.

Quatre nouvelles espèces du Brésil; *phyllinus; ceratocephalus; dilatipes; perfoliatus.*

Gen. IV. *Prisomera*, Gray.

Trois espèces: *femorata (Phasma femoratum* Stoll, Spectr. pl. XIV. f. 51. *Ph. latipes*, Lichtenst., Linn. Trans. VI. 11. *Mantis foliopoda*, Oliv. Enc. méth. VII. 638.); *spinicollis* de Ceylan; *Phyllopus*, de l'Amérique australe.

Gen. V. *Bacteria*, Latreille.

Arumatia (Phasma Stoll, Spectr. pl. XIII. f. 51. *Mantis Baculus*, Oliv., *Phasma Ferula*, Fabr., Latr., Licht. *Bacteria Ferula*, Serv.); *bicornis* (Ph. bic. Stoll, pl. XV. f. 57; *Ph. cornutum*, Licht. pl. VII.); *simplex* (Ph. Stoll, pl. XIV. f. 55. *Ph. sceleton*, Licht.); *Calamus*, Serv.; *filiformis*, Serv.? *linearis; lineata* de l'Afrique; *indica; cœnosa*, Hope (Gray, Ent. of Austr. pl. II. f. 2.); *fragilis*, H. (Gray ib. pl. VII. f. 1.); *ægyptiaca*, de l'Egypte.

Gen. VI. *Diapheromera*, Gray.

Sayi; (Spectrum femoratum Say. Am. Ent. III. pl. XXXVII.) de l'Amérique septentrionale.

Gen. VII. *Anisomorpha*, Gray.

Ferruginea, (Phasma, Pal. Beauv. Ins. Orth. pl. XVI.

Digitized by Google

f. 6 et 7; *buprestoides*, (Stoll, pl. XXIII. f. 87; *Spectr. bivittatum* Say, Am. Ent. III. pl. XXXVIII.).

Gen. VIII. *Heteronemia*, Gray.

Une espèce: *mexicana*.

Gen. IX. *Lonchodes*, Gray.

Brevipes; geniculatus; pterodactylus, trois espèces des Indes orientales.

Gen. X. *Linocerus*. Gray.

Gracilis, une espèce de Chine.

Gen. XI. *Bacillus*, Latreille.

Rossii, Serv. (*Ph. Rossia* Fabr. *Mantis* Rossi.) *gallicus* Serv. (Phasm. Charpentier); *granulatus*, Brullé, Exp. sc. de Morée, Ent. pl. XXIX. f. 6; *brunneus*, Gray, Ent. pl. VII. f. 3; *Beecheyi*, Gray, des îles de Sandwich.

Gen. XII. *Pachymorpha*, Gray.

Squalida, Hope. (Gray, Ent. pl. III. f. 2. d'Australie.)

PTEROPHASMINA.

Phasmata: alata; depressa; et subaptera, Lichtenst.

Gen. XIII. *Perlamorphus*, Curtis.

Hieroglyphicus, C., de Java; *Peleus*, Gray, de Malabar.

Gen. XIV. *Phasma*, Serville.

Laterale, Licht. (Stoll, pl. X. f. 36 et 37.); *bimaculatum*, Licht. (Stoll, pl. VIII. f. 29.); *spinosum*, F. *marginatum*, Gr.; *Tithonus*, Gr.; *annulatum*, F. Latr.; *acanthopterum* (Stoll, pl. XXI. f. 78.); *auritum* F. Latr.;

Digitized by Google

atrophicum, Licht. (*Mantis* Pall. spicil. 9. t. I. f. 1.); *variegatum*, Licht. (Stoll, pl. VIII. f. 26; *Phasm. tessulata*, Serv.); *bioculatum*, (Stoll, pl. XX. f. 76; *Mantis phthisica*, Oliv.-L., Gm.); *bispinosum*, F. (*Mantis*, Lin.-Gm., Shaw. Misc. pl. 323.); *perspicillare*, Stoll, pl. XXIII. f. 86; *fasciatum*, Gr.; *cinereum*, Licht. (*Ph. cinerea*, Stoll, pl. XIV. f. 56.); *Hopii*, Gr.; *flavo-maculatum*, Gr.; *Bennetii*, Curtis; *unicolor*, C.; *corniceps*, Gr.; *armatum*, Gr.; *maculatum*, Gr.; *Servillii*, Gr. (Ph. annulata, Serv.); *ambiguum*, Stoll, pl. XXV. f. 98; *acuticorne*, Gr.; *lineare*, Stoll, pl. VIII. f. 27. (Ph. umbretta, Licht.)

Gen. XV. *Xerosoma*, Serville.

Canaliculatum, Serv.

Gen. XVI. *Dinelytron*, Gray.

Hipponax, *grylloïdes*, deux nouvelles espèces du Brésil.

Gen. XVII. *Prisopus*, Serville.

flabelliformis, (*Phasm.*, Stoll, pl. XVIII. f. 65.); *Nympha*, Stoll, pl. V. f. 1, 8. (*Pris. Draco*, Serv.); *Orthmanni*, Licht. (*Phasm.*) L. Trans. VI. 17. pl. II. f. 1; *manicatus*, Licht. (Ph. linear., Fabr.) M. Gray pense, que cette espèce ressemble à la précédente et pourrait en être le mâle.

Gen. XVIII. *Platylelus*, G.

horridus (Prisop. Westwood) de Colombie.

Gen. XIX. *Ectatosoma*, G.

Hopei, Gray, Ent. I. pl. VIII. f. 1; *tiaratum*, Gray, Ent. I. pl. VIII. f. 2. (*Phasma tiaratum*, Mac-Leay

Digitized by Google

King's Survey etc. App. II. 455. t. B. f. 3, 4. ♀ les deux espèces de l'Australie (Paramatta).

Gen. XX. *Phyllium*, Illig.

siccifolium, Latr. (Stoll, pl. VII.); *bioculatum*, Gray in Griff. An. Kingd. II. 191. pl. LXIII. f. 3. *Donovani*, G.; *chlorophyllium*, Stoll, pl. XXIII. f. 89; (*Phyllium Stollii*, Serv.); *Gorgon*, G.

Gen. XXI. *Tropidoderus*, G.

Childreni, Gray Ent. of Austr. I. pl. III. f. 1.

Gen. XXII. *Podacanthus*, G.

Typhon, Gray, Ent. I. pl. II. f. 1.

Gen. XXIII. *Xeroderus*, G.

Kirbii, Gray, de l'Australie.

Gen. XXIV. *Heteropteryx*, G.

dilatata; (*Phasma*, Shaw, Lin. Trans. IV. pl. XVIII. Misc. pl. 347, 348.) Des Indes.

Gen. XXV. *Diapherodes*, G.

Gigas; (*Mantis gigant.* L. Gm. M. Gigas Drury, II. pl. 50.; Ph. angulata, F.; *Cyphocrana* angul., Serv.); *spinipes*, G. (*Ph. angul.* Pal. Beauv, pl. XIV. f. 4.); *scabricollis*, *dubius*, G., de Cayenne.

Gen. XXVI. *Aplopus*, G.

micropterus, G. (*Ph. angul.*, Stoll, pl. XXI. f. 77; *Cyphocrana microph.*, Serv.); d'Amboina.

Gen. XXVII. *Cyphocrana*, Serv.

Beauvoisii, Serv. (*Ph. Gigas*, Pal. Beauv. 100. pl. XIII. f. 1.); *Gigas*, Serv. (Ph. Stoll, pl. II. f. 5.); *Empusa*, G. (*Ph. Gigas*, Stoll, pl. I. f. 1.).

Digitized by Google

Gen. XXVIII. *Platycrana*, G.

viridana, G. (*Ph. jamaicens.*, Stoll, pl. VI. f. 20, 21. *Cyphocrana*, Serv.); *maculata* (*Ph. necydal.* Stoll, pl. IV. f. 8, 11. *Cyphocr.*, Serv.); *hectica*, Lichtenst. (*Phasm.* L. Tr. VI. 14. pl. I. f. 2.); *punctata; affinis; Rafflesii*, G.; *rosea* (Stoll, pl. V. f. 17.); *annulipes*, Curtis, Phasm. MS.; *curvipes* (Stoll, pl. XIII. f. 52. *Ph. inflexipes*, Serv.); *jamaicensis*, F. (*Phasm.* Cyphocr., Serv); *reticulata*, Pal. Beauv. (*Phasm.*) pl. XIV. f. 5; *Stollii*, G. (*Ph. reticulata*, Stoll, pl. XXIII. f. 85.); *rugicollis*, Curtis (*Phasma*).

Gen. XXIX. *Acrophylla*, G.

Goliath, (*Diura Gol.*, Gray, Tr. Ent. Soc. I. 45.); *Titan*, Gray, Ent. I. pl. IV.; *Enceladus; Chronus*, Gray, Ent. pl. V. f. 2.; *Baiareus; Japetus*, Gray, Ent. pl. V. f. 1; *Osiris; Acheron; Typhœus*, Gray, Ent. pl. VI. f. 2; *violascens*, Leach (*Phasma*) Zool. Misc. I. pl. IX. Tray Ent. pl. VI. f. 1, *Diura violasc.*); *roseipennis*, Gray, Ent. pl. VII. f. 1.

Gen. XXX. *Ctenomorpha*, G.

marginipennis, Gray, Ent. pl. I. f. 2; *spinicollis*, Gray, ib. pl. I. f. 1; *Haworthii; Mac-Leayi*, Gray.

Gen. XXXI. *Cladoxerus*, Serv.

serratipes, Gray; *longipes*, G.; *gracilis*, Serv.; *filiformis*, Stoll, pl. XXII. f. 81.

Gen. XXXII. *Phibalosoma*, G.

Lepelletieri, Gray, du Brésil.

Digitized by Google

Dans les *Addenda* se trouvent encore les espèces nouvelles suivantes: *Bacteria simplicitarsis; spinosa; Somouellei; Dinelytron Shukardii; Prisopus cornutus* (Stoll, Gryll. pl. XX. f. 79.); *Podacanthus viridiroseus; Ctenomorpha tessulata.*

Digitized by Google

BEMERKUNGEN

IN BEZUG AUF DIE VON HERRN PROFESSOR A. ERMANN

ZU BERLIN GEGEBENE

BESTIMMUNG

DER ABSOLUTEN HÖHE VON KASAN;

VON

E. KNORR,

PROFESSOR DER PHYSIK AN DER UNIVERSITÆT ZU KASAN.

(GESCHRIEBEN IM APRIL 1837.)

Im fünften Hefte des Jahrgangs 1836 der Annalen der Physik von Poggendorf (Bd. XXXVIII. p. 230—231.) ist als Auszug aus Hrn. Prof. A. Erman's Reise um die Erde eine interessante Mittheilung gemacht worden, welche sich auf die Höhe Kasan's über dem Meere bezieht. Aus Vergleichung von barometrischen Beobachtungen, welche vom 12. Aug. 1824 bis Ende 1830, neuen Styls, in Kasan angestellt wurden, mit Beobachtungen zu Danzig, Mitau und Moskau, findet Hr. Erman

Digitized by Google

die Höhe über dem Meere für das Barometer zu Kasan . . . . . 16,3 Tois.
die Höhe über dem Meere für die Mündung der Kasanka in die Wolga . 4,5 —

und in einer p. 231 hinzugefügten Bemerkung wird gesagt:

Dass Prof. Knorr die erstere Höhe zu 31,2, und die letztere zu 19,4 Tois. fand (Annal. Bd. XXXVI. p. 205.), schreibt Hr. Prof. Erman dem Umstande zu, dass derselbe bei seinen Rechnungen am Meere einen mittlern Barometerstand von 338''',589 *voraussetzte*.

Da mir der zweite Band des von Hrn. Erman herausgegebenen Werks noch nicht zu Gesicht gekommen ist, ich auch das fünfte Heft des Jahrgangs der Annalen erst kürzlich erhielt, so ist es mir erst jetzt möglich, auf jene Bemerkung Rücksicht zu nehmen, um mich gegen die darin enthaltene Beschuldigung einer willkürlichen Annahme zu vertheidigen.

Bei der Bestimmung der absoluten Höhe von Kasan, welche ich auf die von 1828 bis Ende 1833 hier angestellten barometrischen Beobachtungen gründete, standen mir keine correspondirenden Beobachtungen von andern in der Nähe des Meeres gelegenen Orten zu Gebote, und ich musste mich mit dem begnügen, was meine literarischen Hülfsmittel mir gewährten; ich glaubte mich nun der Wahrheit am mehrsten zu nähern, wenn ich das Mittel nähme aus den für Brest, Dieppe, Luçon, Oleron, Sables d'Olonne, St. Malo, Rochelle gefun-

Digitized by Google

denen Barometerhöhen (338‴,83), aus der, welche Burkhardt für Kopenhagen bestimmte (338‴,71), da die Breite dieses Orts der von Kasan bis auf einige Minuten nahe kommt, und endlich aus derjenigen, welche Bohnenberger für die Nordsee fand (338‴,20). (Gehler's physikal. Wörterb. Neue Aufl. Bd. I. p. 917—918.) Hierdurch erhielt ich 338‴,58 = 763$^{mill.}$,778 als diejenige Barometerhöhe, welche für Kasan wahrscheinlich die entsprechende an der Meeresfläche ist, und welche ich meiner Höhenbestimmung zu Grunde legte. Ich blieb bei diesen Zahlen stehen, weil die Zuziehung anderer am angeführten Orte mitgetheilten, welche zu verwerfen ich keine besondern Gründe hatte, nur wenig abweichende Resultate gab.

Die Frage, welche Barometerhöhe in der Meeresfläche einem im Innern des festen Landes in weiter Ferne vom Meere liegenden Beobachtungsorte entspricht, ist jetzt wohl noch nicht mit einiger Zuverlässigkeit beantwortbar; dass diese Grösse nicht für alle Orte in der Meeresfläche gleich sey, ist hinreichend bekannt. Schon Lagrange (Mécanique analyt. nouv. éd. Paris 1811. Tom. I. p. 217.) hat dargethan, dass die Atmosphäre sich nicht im Gleichgewicht befinden kann, wenn die Temperatur in jeder in allen ihren Punkten auf die Richtung der Schwere senkrechter Schicht nicht constant ist. Da nun aber selbst die mittleren Jahrestemperaturen in der Höhe der Meeresfläche für verschiedene Orte ungleich sind, so folgt, dass der mittlere Zustand der

Digitized by Google

Atmosphäre keineswegs der des Gleichgewichts seyn kann, und die mittlere Barometerhöhe eines Orts in der Höhe der Meeresfläche, aus wie vielen Beobachtungen dieselbe auch immer bestimmt seyn mag, kann nicht, als dem Zustande des Gleichgewichts entsprechend, angesehen werden, sondern kommt einem gewissen, seinem Wesen nach uns leider noch unbekannten, mittlern Zustande der Bewegung zu, welcher von den mittlern terrestrischen Temperaturverhältnissen abhängig ist. Die mittlere Barometerhöhe in der Meeresfläche, einem bestimmten Beobachtungsorte entsprechend, wird demnach auch von der geographischen und physikalischen Lage des Orts abhängig seyn.

Wäre es möglich, eine bedeutende Anzahl Oerter auf der Erdoberfläche zu bestimmen, für welche in der Höhe der Meeresfläche ein gleicher mittlerer Barometerstand stattfindet, und verbände man dieselben durch Linien, so würden diese *isobarometrischen* Linien vielleicht noch weit mannichfachere Krümmungen zeigen, als die Isothermen. Bei der Bestimmung der Höhe eines Orts über der Meeresfläche aus der mittlern, an diesem Orte beobachteten, Barometerhöhe kommt es aber eigentlich nicht auf die wahre, diesem Orte entsprechende, mittlere Barometerhöhe in der Meeresfläche an, sondern die Anwendung der Laplace'schen Höhenformel erfordert die Kenntniss derjenigen Barometerhöhe für die Meeresfläche, welche der am Beobachtungsorte gefundenen entsprechen würde, wenn die zwischen-

Digitized by Google

stehende Luftsäule im *Gleichgewicht* befindlich wäre und eine bestimmte Temperaturvertheilung in derselben stattfände; über diese hier fragliche Barometerhöhe ist man wohl noch mehr im Dunkeln, als über die zuerst besprochene.

Es könnten, in Beziehung auf das Vorstehende, Fragen aufgeworfen werden, deren Lösung dem grössten Mathematiker Ehre machen dürfte, welche aber, ungeachtet des blühenden Zustandes dieser Wissenschaft, jetzt wohl noch nicht geleistet werden kann. Bis auf Weiteres wird man daher gezwungen seyn, in ähnlichen Fällen, wie der in Rede stehende der Höhenbestimmung Kasan's, von der an sich nicht begründeten Annahme des Gleichgewichts der Atmosphäre, als mittlerer Zustand derselben, auszugehen, es darf dann aber auch nicht sehr befremden, wenn man zu Resultaten gelangt welche so abweichend von einander sind, als die von Hrn. A. Erman und mir gefundenen, und ich glaube gerechtfertigt zu seyn, wenn ich, in Folge des Vorstehenden, der von Hrn. Erman gefundenen Höhe von Kasan keine grössere Zuverlässigkeit zuschreibe, als der von mir bestimmten.

Anderweitige Gründe aber veranlassen mich, Hrn. Erman's Resultate als unstatthaft ganz zu verwerfen.

Hr. Erman nimmt nämlich an, dass der Standpunkt in Kasan 11,8 Tois. über der Wolga sey, welches übereinstimmend ist mit der von mir gemachten Annahme, 23 Mtrs., in den im Jahre 1834 in Kasan in russischer Sprache gedruckten «Resul-

Digitized by Google

taten der in den Jahren 1828 bis 1833 auf dem meteorologischen Observatorium der Universität Kasan angestellten barometrischen und thermometrischen Beobachtungen», welche ursprünglich deutsch geschrieben und in dieser Form nicht zur Veröffentlichung bestimmt, für einen besondern Zweck in das Russische übersetzt und gedruckt wurden. Dieselben sind ohne mein Wissen in das Französische und Deutsche zurückübersetzt und in das Bulletin de la Société Imperiale des Naturalistes de Moscou. T. VIII. und in die Annalen der Physik von Poggendorf. Bd. XXXVI aufgenommen worden (*). Als ich jene Resultate zusammenstellte, war mir Hrn. Pantelejew's Nivellement ganz unbekannt, und die dasselbe betreffenden Notizen fügte der Hr. Uebersetzer, welcher die Güte hatte, die «Resultate» in das Russische zu übertragen, aus seinen Collectaneen hinzu.

(*) In den Annalen, Bd. XXXVI. p. 205, ist in der letzten Zeile anstatt «über der Fläche der Wolga» zu lesen: «über der Fläche des Knaben-See's, dieser aber befindet sich 19,58 Fuss engl. über der Wolga.» S. 207 ist die Stelle, welche sich auf das Maximum und Minimum der Temperatur bezieht, nicht deutlich, es sollte eigentlich heissen:

«Für Kasan kann man mit ziemlicher Zuverlässigkeit annehmen, dass das mittlere jährliche Maximum der Temperatur gleich sey der um 1°,0 C. vermehrten mittlern Temperatur von 3ᴸ Nachmittags. Das mittlere Minimum aber erhält man, wenn man von der Summe der mittlern Temperaturen von 9ᴸ Morgens und 9ᴸ Abends das auf die angegebene Weise bestimmte mittlere Maximum abzieht.»

Digitized by Google

Die Bestimmung, dass das meteorologische Observatorium 23 Mtrs. über der Wolga erhaben sey, war daher nur eine beiläufige Bestimmung nach dem Augenmasse, welche zu berichtigen ich damals, aus Mangel an allen Hülfsmitteln, nicht im Stande war, dieselbe ist deshalb auch ganz fehlerhaft, und mithin auch die von Hrn. Erman angenommene Höhendifferenz, 11,8 Tois., nicht zulässig. Von 1828 bis Ende 1831 befand sich das Barometer in gleicher Höhe mit dem Festungsthore, mithin 119,57 engl. Fuss=18,7 Tois. über der Wolga, später wurde es an einen Ort gebracht, der 1,5 Tois. tiefer liegt. Lässt man daher Hrn. Erman's Bestimmung der absoluten Höhe des Standpunkts in Kasan gelten, so würde folgen, dass der Wasserspiegel der Wolga bei Kasan 2,4 Tois. unter dem Niveau des Meeres läge, welches ganz unwahrscheinlich ist; denn welche absolute Höhe auch die Oberfläche des kaspischen Meeres haben mag, so lässt sich doch nach der Gestaltung des Terrains und der Beschaffenheit des Erdbodens, welche ich längs der Wolga bis zum kaspischen Meere aus eigener Ansicht kenne, nicht annehmen, dass der Wasserspiegel der Wolga früher als unterhalb Saratow zum Niveau des Meeres hinabsinke.

In Rücksicht auf die von Hrn. Erman benutzten Beobachtungen aus den Jahren 1824 bis 1827 ist zu bemerken, dass dieselben wenigstens hinsichtlich der angewendeten Instrumente schwerlich hinreichendes Vertrauen verdienen, um zu einer Höhen-

Digitized by Google

bestimmung brauchbar zu seyn, auch können sie sich nicht auf denselben Standpunkt beziehen, wie die von 1828 bis 1836, da sie nicht in der Universität angestellt sind, und es bei der Ungleichheit des Terrains, auf welchem Kasan liegt, Höhendifferenzen bis zu 12 Tois. zwischen einzelnen Punkten der Stadt giebt. Schliesst man daher die Beobachtungen von 1824 bis 1827 aus, so ergiebt sich nach Hrn. Erman's Rechnung: die Höhe über dem Meere für das Barometer zu Kasan ....19,9 Tois., und die Höhe über dem Meere für die Mündung der Kasanka in die Wolga ....1,2 Tois. Letztere Höhe ist aber offenbar zu klein und daher die ganze Bestimmung zu verwerfen, weil sonst die Wolga zwischen Kasan und Saratow nur ein mittleres Gefälle von 0,05 Linien auf 100 Fuss haben könnte, was ganz ungereimt ist. Selbst die von mir gefundene Höhe für das Barometer in Kasan scheint mir noch etwas zu klein, indem aus derselben für den Wasserspiegel der Wolga bei Kasan, in Folge der oben angegebenen grössern Höhendifferenz, eine absolute Erhebung von 12,5 Tois. folgt, welches für die Wolga zwischen Kasan und Saratow immer nur ein mittleres Gefälle von 0,48 Linien auf 100 Fuss geben würde, wenn die Oberfläche der Wolga bei letzterem Orte sich wirklich schon im Niveau des Meeres befände.

Dass das kaspische Meer sich von seinen Ufern allmählich zurückzieht, indem es gewissermassen im allmähligen Austrocknen begriffen ist, wurde wäh-

Digitized by Google

rend meiner vorjährigen Landreise längs der Küste des kaspischen Meeres, von Guriew über Astrachan nach Kislär, für mich fast zur Gewissheit; denn nicht allein die Ansicht des flachen Küstenlandes, sondern auch die Mittheilungen älterer Bewohner jener Gegenden bestätigten dies einstimmig. Kosaken zu Guriew versicherten, dass die Meerestiefe längs der Küste, von der Mündung des Ural bis zum Eingang des Busens Tuk-Karassu, merkbar abgenommen habe. Vom Baksaï, einem Arme des Ural-Flusses, bis in die Nähe der Achtuba, finden sich viele schmale flussähnliche Meeresbuchten, dort Proran genannt, und in der Nähe derselben sieht man öfters Muschelbänke in einer Höhe, welche das Meerwasser jetzt nicht mehr erreicht. Zwischen Astrachan und Kislär wurde mir wiederholt versichert, dass man noch vor einigen zwanzig Jahren an mehrern Stellen, wo jetzt der Postweg über trocknen Boden führt, in Meeresbuchten gefischt habe; zurückgebliebene kleine Salzsümpfe und Muscheln schienen dies zu bestätigen. Ein solches allmähliges Abnehmen des kaspischen Meeres kann nun wohl im Laufe der Jahrhunderte bewirkt haben, dass die Oberfläche desselben jetzt unter dem Niveau des Oceans liegt, jedoch nach Allem, was mir in dieser Beziehung bekannt ist, zweifle ich, dass der Höhenunterschied, wenn ein solcher überhaupt stattfindet, mehr als 25 Tois. betrage. Hoffentlich wird das jetzt veranstaltete Nivellement zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere die Frage nach

Digitized by Google

dem Höhenunterschiede beider bald entscheidend beantworten, und dann dürfte es auch möglich seyn, die absolute Höhe von Kasan näher zu bestimmen, da sich jetzt in Simbirsk, Saratow, Zarizyn und Astrachan meteorologische Stationen befinden, auf welchen, gleichzeitig mit Kasan, beobachtet wird; es dürfte von grossem Interesse für die Meteorologie seyn, wenn von Nischney-Nowogorod über Moskau bis zur Küste der Ostsee ähnliche Stationen errichtet würden.

Digitized by Google

KURZE NOTIZEN

UEBER EINIGE

SCHMETTERLINGE RUSSLANDS;

VON

Dr. E. Eversmann.

(Fortsetzung von N°. I. des Bull. de la Soc. Imp. des Nat. 1837.)

Acronycta Alni.

Die Raupe findet man hier um Kasan nicht selten auf Erlen- und Birkengesträuch im Spätherbste; aber wahrscheinlich tödten Hunger und Frost den grössten Theil derselben, denn wenn im September und October durch die alsdann schon starken Nachtfröste fast alle Blätter abfallen, und die wenigen zurückgebliebenen schon gelb sind, findet man häufig noch unerwachsene Raupen, und es gelingt nur mit Mühe, die fast ausgewachsenen Exemplare im Zimmer bis zur Verpuppung zu bringen. Dass die Raupe überwintere, glaube ich nicht, theils weil die zurückgebliebenen bis spät in den Herbst auf den Sträuchern bleiben, schwach und kränklich werden und sich nicht verkriechen, theils weil ich sie im Frühjahre nie gefunden habe.

Digitized by Google

Agrotis Fennica, Tauscher.

A. alis anticis nigro-fuscis, margine interno lutescente, lineis transversis ordinariis obscurioribus, stigmate orbiculari griseo, reniformi ochraceo: basi apiceque nigro; — alis posticis denigratis.

Var. *β. alarum anticarum margine interno concolore.*

Etwa von der Grösse und Gestalt der *A. ruris*, der die Var. *β.* wohl am nächsten steht; sie unterscheidet sich jedoch leicht dadurch, dass die Nierenmakel blass ockergelb ist, dabei oben und unten einen schwarzen Schatten hat. Die runde Makel ist weisslich, oder graulich, und hat einen dunklern Kern.

Die Vorderflügel sind braun, theils in's Schwarze, theils in's Kupferfarbene sich wendend, oder doch wenigstens mit einem leichten Kupferglanze; der Hinter- oder Innenrand ist bei der Stammart von der Basis bis zum Innenwinkel etwa in der Breite einer Linie blass bräunlichgelb, und hierdurch unterscheidet sich diese Eule von allen ihr ähnlichen Arten. Die gewöhnlichen Querlinien, die auch hier, wie bei den meisten Noctuen, doppelt sind, erscheinen dunkler als der Grund; zwischen den beiden Makeln läuft auch noch ein dunkler Schatten quer über den Flügel. Die Zapfenmakel ist ebenfalls dunkler als der Grund, ziemlich lang und ausgehöhlt, d. h. sie ist zwischen den schwarzen Rändern, inwendig, heller.

Digitized by Google

Die Hinterflügel sind schmutzig-weiss, oder schwärzlich, gegen den Aussenrand nur etwas dunkler.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel mehr oder weniger schwärzlich angeflogen, ebenso die Hinterflügel am Vorderrande, der übrige Grund ist weisslich mit schwachem gelblichen Metallschimmer, wie bei den ähnlichen Arten immer der Fall ist. Auf allen Flügeln steht ein kleines schwärzliches Möndchen.

Die Fühler des Mannes sind etwas gekämmt, die des Weibes gekerbt.

Es scheint, als ob die Var. *β*. nur Weiber wären, *α*. hingegen Männer.

Den Schmetterling finde ich um Kasan im Anfange des Septembers in Hainen, an Zäunen, in Ritzen verborgen.

Agrotis Trifurca, MIHI.

A. alis anticis fumosis, fusco umbratis, nervis pallidis; — alis posticis sordide albidis, margine externo infuscatis.

Ob diese Eule nun gerade zu dem Genus *Agrotis* gehört, das will ich nicht behaupten; ich habe sie einstweilen dorthin gestellt, weil sie der *Agrotis Valligera* am nächsten kommt. — Ich besitze von ihr zwei Exemplare, das eine aus der Gegend von Ufa, das andere habe ich im Monat Julius, hundert Werst östlich von Orenburg, in der Baschkirerei gefangen. Ersteres ist dunkler gefärbt, letzteres heller und lebhafter; ersteres ist ein Mann, letzteres

Digitized by Google

scheint ein Weib zu seyn. Die Fühler sind bei beiden stark gekämmt, und braun. Das vermeintliche Weib ist etwa von der Grösse des *A. Aquilina;* der Mann beträchtlich grösser.

Rücken und Halskragen sind graubraun, letzterer heller und dunkler eingefasst; Schulterdecken bei dem Weibe schneeweiss, bei dem Manne grau; Hinterleib bei dem Manne graugelblich, bei dem Weibe an der Basis weiss, gegen die Spitze hin an den Seiten gelblich, und auf der Oberseite schwärzlich.

Die Vorderflügel sind hellbräunlich, rauchfarben und dunkler schattirt; der zweite Hauptnerv und seine drei Aeste bis zum Aussenrande, ebenso der letzte Nerv am Hinterrande, und die Nerven in der Spitze des Flügels sind weit heller als der Grund, bei dem Weibe fast weiss; oder vielmehr sie sind zu beiden Seiten hell eingefasst. Die runde Makel ist sehr lang gezogen, fast wie ein Längsstrich, und hell wie die Nerven; die Nierenmakel ist dunkler, und an der Seite, die der runden Makel zugekehrt ist, hell eingefasst; die Zapfenmakel ist sehr lang und schwarz, ihre Basis steht auf einem hellen Halbkreise. Gegen den Aussenrand steht zwischen je zwei Nerven ein dunkler Pfeilstrich, die bei dem Weibe sehr deutlich, bei dem Manne aber durch den dunklern Aussenrand undeutlich werden. Der Raum zwischen der runden und Nierenmakel ist ebenfalls dunkel.

Die Hinterflügel haben eine schmutzig-weisse Farbe, die bei dem Manne etwas in's Gelbliche fällt; die

Digitized by Google

Nerven und der Aussenrand sind dunkler, letzterer bei dem Manne sehr dunkel.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel schwärzlichbraun, mit zwei leicht angedeuteten dunklern Binden und einem schwarzen Mittelfleck; bei dem Weibe sind sie am Aussenrande etwas weiss. Die Hinterflügel haben die Farbe der Oberseite, sind am Vorder- und Aussenrande schwärzlich angeflogen, und haben einen schwarzen Mittelfleck.

Noctua Ravida.

Diese ist hier, besonders aber im Orenburgischen Gouvernement, bei weitem die gemeinste aller dort vorkommenden Eulchen: wenn man dort die Rinde eines faulen Weidenbaumes ablöset, oder ein Brett, Stück Holz oder sonst etwas aufhebt, so ist man auch sicher, eine Menge derselben darunter zu finden, die alsdann, das Tageslicht scheuend, verwirrt umherlaufen, um sich wieder einen finstern Schlupfwinkel zu suchen.

Meist findet man in ihrer Gesellschaft mehrere Individuen *Xylina lateritia* und *Amphipyra Tragopogonis*, die ebenfalls sehr gemein sind.

Noctua Elegans, MIHI.

N. alis anticis brunneo-fumosis, lineis stigmatibusque ordinariis albidis; — posticis albis, versus marginem externum infuscatis.

Eine sehr lebhaft gefärbte *Noctua*, bei Sarepta an der untern Wolga gefangen.

Digitized by Google

Die Fühler des Mannes sind etwas gekämmt. Die Vorderflügel sind bräunlich-rauchfarben, jedoch mit dunklern und hellern Stellen; das dritte Feld, hinter der zweiten ganzen Querlinie bis zum Aussenrande, ist am dunkelsten und fast einfarbig, nur dass eine blassere Querlinie (die sogenannte Zackenlinie) fast in der Mitte es theilt; das Mittelfeld ist am hellsten, aber mit dunklern und hellern Flecken. Die halbe Querlinie an der Basis, die beiden folgenden ganzen und die Nerven bis zur zweiten ganzen Querlinie sind weiss; die Makeln sind blass bräunlich, der Raum zwischen der runden und Nierenmakel dunkelbraun, wie bei *Polygona*, *Brunnea* etc.

Die Hinterflügel sind weiss, nur am Aussenrande etwas bräunlich.

Die Unterseite aller Flügel ist weiss, gegen den Aussenrand bräunlich, bei den Vorderflügeln stärker; dort macht sich auch die zweite ganze Querlinie etwas kenntlich.

Triphæna Hetæra, mihi.

T. alis anticis e flavido et brunneo grisescentibus, fasciis transversis solutis obscurioribus; — alis posticis flavis, margine externo, exceptis fimbriis, atro.

Bei weitem die kleinste aller europäischen *Triphænen*, noch nicht halb so gross als *Janthina*, etwa von der Grösse der *Acontia luctuosa*.

Körper und Vorderflügel haben eine gelbliche

Digitized by Google

schmutzig-graue Farbe, letztere mit leicht angelegten dunklern Querbinden, wie sie bei den übrigen Arten dieser Gattung gewöhnlich sind. Die Nierenmakel ist entweder kaum sichtbar, oder sie erscheint etwas dunkler als der Grund, und heller eingefasst; von der runden Makel ist nnr selten eine Spur vorhanden.

Am Aussenrande der Hinterflügel läuft eine breite schwarze Binde wie bei *Janthina;* der übrige Grund, sowie die Franzen, ist hochgelb.

Der Schmetterling fliegt hier im Kasanischen; ich habe ihn in lichten, mit Gras bewachsenen, Birkenwäldern im July nicht selten auf Doldenpflanzen sitzend gefangen, wo er auch im Sonnenschein ziemlich munter umherflog.

Hadena Dentigera, MIHI.

H. alis anticis griseo-fuscis, stigmatibus ordinariis radiisque versus marginem externum dentiformibus albidis; — alis posticis albis, lunula, margineque externo lato nigris.

Früher hatte ich dieses Eulchen in meinem Kataloge der Schmetterlinge zwischen der Wolga und dem Uralgebirge *H. leucographa* genannt (*), da aber schon eine *Mamestra leucographa* existirt, so ist es besser diesen Namen zu verändern.

(*) Enumeratio Lepidopterorum inter fluvium Volgam et montes Uralenses habitantium. Casani 1834.

Digitized by Google

Von der Grösse der *H. Saponariæ.* Farbe des Rückens und der Vorderflügel schmutzig graubräunlich; die Nerven sind zu beiden Seiten weiss eingefasst, und bilden auf diese Weise, vorzüglich am Aussenrande, strahlenförmige Zähne, wie sie mehrern Arten der Gattung *Hadena* eigen sind, jedoch bei dieser Art stärker als bei den übrigen. Die schief stehende runde und die Nierenmakel sind heller als der Grund, und haben beide in der Mitte einen dunklern Schatten, wodurch sie hell eingefasst erscheinen; die Zapfenmakel ist sehr gross, dunkler als der Grund, aber in der Mitte der Länge nach heller. Die gewöhnlichen Querlinien sind ebenfalls dunkler als der Grund, aber nur schwach angedeutet.

Die Hinterflügel sind weiss, ein kleines Möndchen und ein breiter Aussenrand schwarz, letzterer ziemlich deutlich abgeschnitten von dem weissen Grunde; die Franzen sind weiss.

Die Unterseite aller Flügel ist weisslich, mit einem schwärzlichen Möndchen und einer dunklern Binde gegen den Aussenrand.

Die Fühler des Mannes sind etwas gekämmt.

Den Schmetterling traf ich häufig im Sonnenschein fliegend in der Gegend oberhalb des Ausflusses des Urals in das kaspische Meer, besonders zwischen den Ruinen von Saratschik, im Monat May und Juny.

Digitized by Google

Hadena Leucodon, MIHI.

H. alis anticis cinerascenti-fuscis, lituris, stigmatibus ordinariis, lineisque transversis (extrema dentata) cinereo-albidis; — alis posticis basi fuscescentibus, versus marginem externum obscurioribus, fuscis.

Um ein Beträchtliches grösser als die vorhergehende. Die Fühler sind bei dem Mann etwas gekämmt, bei dem Weibe einfach borstenförmig.

Auf den schattigen Vorderflügeln kann man die Grundfarbe als braun annehmen, die durch die stellenweise mehr oder weniger untermengten weissen Atome mehr oder weniger in's Aschfarbene übergeht, und dadurch schattirt wird. Die gewöhnlichen Querlinien, sowie auch die äusserste Zackenlinie, an der besonders zwei Zähne sehr deutlich sind, und verschiedene verwischte Stellen oder Schmarren auf der übrigen Grundfläche sind schieferweiss, oder weiss-aschfarben, desgleichen auch die Nierenmakel, die innerhalb einen dunklern Schatten hat; die runde Makel, welche langgezogen ist und fast nach der Länge des Flügels steht, ist meist ganz schieferweiss, nur kaum dass der Länge nach inwendig ein dunklerer Streif sichtbar wird. Der Rücken besteht aus braunen und weissen Härchen, wodurch er greis, oder aschgrau erscheint.

Die Hinterflügel sind bräunlich und werden gegen den Aussenrand allmählich dunkler, bis zum Schwarzbraunen; die Franzen sind weiss.

Digitized by Google

Die Unterseite hat ein schmutziges Weiss, das auf den Vorderflügeln etwas in's Gelbliche sticht; auf jedem Flügel befindet sich ein dunkles Möndchen, und hinter denselben zwei dunklere Binden.

Ich fing den Schmetterling theils mit dem vorhergehenden um dieselbe Zeit bei Saratschik, theils in der letzten Hälfte des May's auf den Inseln der untern Wolga zwischen Sarepta und Astrachan, wo er bei Tage sehr häufig an den dortigen Pflanzen sass, und auch im Sonnenschein umherflog, wenn man ihn aufscheuchte.

Hadena Actinobola, MIHI.

H. alis anticis fuscis, radiis dentiformibus, stigmatibusque ordinariis cinereis; — alis posticis albidis, versus marginem externum infuscatis.

Grösse weit unter *H. Saponariæ*. Die Fühler des Mannes sind etwas gekämmt. Die Vorderflügel sind sehr zugespitzt, der Vorderwinkel langgezogen. Die Grundfarbe ist braun, die breiten weisslichen Nerven bilden gegen den Aussenrand lange Zähne. Die runde Makel ist schmal, lang, und steht sehr schief gegen die Nierenmakel; beide sind weisslich, und in der Mitte mit einem dunklern Schatten; die Zapfenmakel ist sehr gross und braun.

Die Hinterflügel sind schmutzig weiss, gegen den Aussenrand dunkler.

Ich fing diesen Schmetterling im Caucasus im July. Die Beschreibung ist nach einem nicht ganz deutlichen Exemplar.

Digitized by Google

Hadena Amica.

Diese steht zwar der *H. Satura* sehr nahe, ist aber doch wohl eigene Art; sie ist weit lebhafter gefärbt als jene, und auch ein Halbmal grösser. Man findet sie hier um Kasan im Ende des Augusts und im Anfange des Septembers in den Ritzen der Zaunplanken versteckt.

Polia Leuconota, MIHI.

P. candida, area media alarum anticarum, margineque externo alarum posticarum nigricantibus.

Diese *Polia* ist vielleicht nur Abart der *P. Serena*, ich habe sie aber einstweilen unter obigem Namen eingetragen. Sie hat vollkommen die Gestalt der *Serena*, und man kann sich kein besseres Bild von ihr machen, als wenn man sich vorstellt, dass von *Serena* auf den Vorderflügeln nur das Mittelfeld zwischen den beiden ganzen Querlinien übriggeblieben, der übrige Grund aber, das Feld an der Basis und am Aussenrande, weiss ist, kaum mit einigen dunklern Schatten. Der Rücken ist ebenfalls schneeweiss. Die Hinterflügel sind weiss, am Aussenrande schwarz.

Ich fing diesen Schmetterling im Orenburgischen.

Polia Occulta.

Ist hier eine der gemeinsten Eulchen, vom Anfange des Augusts bis spät in den December.

Digitized by Google

Apamœa Nictitans.

Der Schmetterling ist hier häufig; die Var. *fucosa*, mit gelber Nierenmakel, ist aber weit häufiger, als die mit weisser; überhaupt haben alle hier gefangenen Exemplare mehr Gelb, und sind nicht so kupferfarben wie die aus andern Gegenden Europa's.

Mamestra Nigricans.

Der Schmetterling fliegt im July und August, und gehört im Orenburgischen und im Kasanischen ebenfalls zu den gemeinsten Eulchen; wenn man im Dorfe des Abends die Fenster des Hauses öffnet, so besteht die grösste Zahl der Noctuen, welche hereingeflogen kommen, aus dieser, aus *Apamœa Basilinea*, *Mamestra Chenopodii* und *Brascicæ*, *Caradrina cubicularis* und *Morpheus* u. s. w.

Leucania Pallens.

Gehört hier auch zu den gemeinsten Noctuen.

Leucania Furcata, MIHI.

L. alis anticis testaceo-cinnamomeis, nervis albis; — alis posticis albis.

Höchst einfach gefärbt, wie alle Arten dieser Gattung.

Etwa von der Grösse der *L. pallens*. Die Farbe der Vorderflügel und des Rückens ist schmutzig-rostfarben, etwas in's Zimmetfarbene sich neigend; alle Nerven sind weiss, und daher der Name. Die Hinterflügel sind weiss, kaum dass am Aussenrande

Digitized by Google

eine dunklere Binde sichtbar wird. Die Unterseite ist gelblich-weiss, an den Vorderflügeln etwas dunkler. Die Fühler des Mannes sind etwas gekerbt.

Der Schmetterling fliegt im Orenburgischen.

Xanthia Ferrago, MIHI.

X. alis anticis ochraceo-ferruginosis, lineis ordinariis margineque externo obscurioribus, litura nigricante in basi stigmatis reniformis; — alis posticis pallidis.

Sie kommt der *X. ferruginea* am nächsten, ist jedoch etwas grösser als sie, und die Färbung ist heller.

Die Vorderflügel und der Rücken haben eine lichte Rostfarbe; die gewöhnlichen Querlinien, ein Querschatten zwischen der runden und der Nierenmakel, und das Feld zwischen der Zackenlinie und den Franzen sind dunkler rostfarben, oder zimmetbraun; die runde und Nierenmakel sind sehr schwach angedeutet, aber im Grunde der Nierenmakel steht ein schwärzlicher Fleck wie bei *Ferruginea*. Von dieser unterscheidet sich aber meine *Ferrago* am bestimmtesten dadurch, dass die zweite ganze Querlinie fast unter der runden Makel den Hinterrand erreicht, bei jener erreicht sie ihn schon unter der Nierenmakel.

Die Hinterflügel sind sehr blass-rostgelb, ohne besondere Zeichnung. Von derselben Farbe ist auch die Unterseite aller Flügel, nur an den Vorderflügeln bemerkt man die Nerven und die Stelle, wo auf

Digitized by Google

der Oberseite der schwarze Fleck der Nierenmakel ist, etwas dunkler; sonst ohne Binden. Die Fühler des Mannes sind gekämmt.

Der Schmetterling findet sich hier im Kasanischen.

Xanthia Cerago.

Ist hier im August und September, bis in den October, eine der gemeinsten Noctuen, und eben so häufig mit gefleckten Vorderflügeln, als mit einfach gelben, und einem braunen Punkte statt der Nierenmakel.

Xylina Exoleta.

Am 20. Juny 1836 fand ich an der Kama eine Raupe auf Gypsophila paniculata L., die nach der Hübner'schen Zeichnung vollkommen die Raupe der *X. Exoleta* vorstellte; am 30. Juny verpuppte sie sich, und am 16. August erhielt ich einen Schmetterling, den ich, ohne Rücksicht auf die Raupe zu nehmen, für *X. Vetusta* halten muss, er hat keine Spur der runden Makel. *X. exoleta* ist hier noch nicht gefunden, alle bis jetzt gefangenen Exemplare sind *Vetusta.*

X. Petrificata.

Ist hier gar nicht selten, eben so *Lateritia*, wie oben schon angemerkt. *Lateritia* variirt hier nie, obgleich man sie im Orenburgischen jährlich zu vielen Hunderten nehmen kann.

Digitized by Google

X. *Polyodon.*

Polyodon ist hier gemein, aber nie ist hier eine *Lithoxylea* gefunden worden. Die Identität mit *Lateritia* will mir gar nicht einleuchten.

Cucullia Gnaphalii.

Habe ich bei Saratow gefangen. Mein Exemplar stimmt mit der Freyer'schen Abbildung, nur der Haken im Innenwinkel der Vorderflügel ist nicht so grell, und in dieser Hinsicht passt die Hübner'sche Figur besser, nur ist dort zu viel Braun in den Vorderflügeln.

Cucullia Fraudatrix, MIHI.

C. alis anticis cinereis, leviter fuscescenti nebulosis, striola baseos, fasciolis duabus dimidiatis marginis antici, striolisque tribus longitudinalibus marginis externi nigris, stigmatibus ordinariis obsoletis; — alis posticis infuscatis, basi pallidis.

Dieses Thier habe ich lange Zeit für *C. Gnaphalii* gehalten, und ich weiss wirklich nicht warum, denn es unterscheidet sich doch sehr von ihr; wahrscheinlich weil ich die wahre *Gnaphalii* nicht hatte, und sie doch hier vorkommen sollte.

Halskragen und Rücken aschgrau, ersterer dunkel gesäumt; Hinterleib gelblich-grau; von Haarbüscheln auf demselben bemerke ich unter vier Exemplaren keine Spur. Vorderflügel aschgrau, und bräunlich gewölkt; von der runden und Nierenmakel ist kaum eine Spur zu merken. An der Basis

Digitized by Google

der Vorderflügel steht ein schwarzer Längsstrich, wie bei *Apamea Basilinea;* dann folgt noch vor der Grenze des ersten Drittels ein schwarzer Querstreif, der vom Vorderrande in der Richtung zum Innenwinkel bis über zwei Drittel der Flügelbreite sich zieht, und dann unter einem sehr spitzen Winkel wieder zurück zur Basis geht, jedoch noch vor Erreichung des Hinterrandes erlischt. Nun folgt auf der Mitte des Vorderrandes ein schwarzer Querfleck, der mit eben genanntem Querstreifen parallel geht, aber nur vom Vorderrande bis zum zweiten Hauptnerven reicht. Vom Hinter- oder Innenrande, etwa eine Linie breit vom Innenwinkel entfernt, zieht sich parallel dem Aussenrande eine feine wellenförmige aschgraue, nach innen mit etwas Schwarz begrenzte Linie bis zur Mitte des Flügels, oder bis zum obersten Ast des zweiten Hauptnerven. Sodann stehen noch am Aussenrande drei deutliche schwarze Längsstriche, die jedoch den Aussenrand nicht erreichen; sie stehen in gleichen Abständen, der erste etwas unter der Spitze des Vorderrandes, der zweite gegen die Mitte des Aussenrandes, und der dritte über dem Innenwinkel.

Die Hinterflügel sind an der Basis schmutziggelblich, nach dem Aussenrande hin bräunlich.

Die Unterseite der Vorderflügel ist grau-bräunlich; die der Hinterflügel eben so, an der Basis aber schmutzig-gelblich; alle sind etwas metallglänzend.

Den Schmetterling habe ich theils im Orenburgischen, theils im Kasanischen gefangen, im July.

Digitized by Google

Cucullia Santonici.

Hübner. Tab. 127. Fig. 584, 585.

Den Schmetterling habe ich in drei vollkommen schön erhaltenen Exemplaren am 28. May bei Sarepta gefangen. Die Hübner'schen Figuren sind so vollkommen, dass ich nichts hinzufügen kann.

Cucullia Argentina.

Habe ich an der untern Wolga in der letzen Hälfte des May's in der Sandsteppe, wo nur Euphorbia Gerardiana wuchs, beim Untergange der Sonne schwärmend, gefangen.

Plusia Celsia.

Findet sich hier an Wänden und Zäunen, welche Haine einschliessen, wo weit und breit kein Wasser in der Nähe ist; auch selbst hier in der Stadt Kasan wird sie an Wänden gefunden. Sie erscheint sehr spät im Jahre, im September und October, ja selbst noch in frischen Exemplaren im Anfange des Novembers, wenn schon starke Fröste eingetreten sind.

Plusia Zosimi.

Hübner. Tab. 142. Fig. 651.

P. alis anticis aurichalceis, arcu anguli interni, margine externo, anticoque basi, fuscescentibus; — alis posticis pallidis, nitentibus, medio fascia nigricante.

Sowie die spätern Tafeln des Hübner'schen Werks mit weit wenigerm Fleisse ausgearbeitet sind, so

Digitized by Google

auch das Bild dieser *Noctua*. Sie steht der *Chrysitis* zwar nahe, ist aber doch gleich auf den ersten Blick von ihr durch den hellen Viertelbogen im Innenwinkel der Vorderflügel zu erkennen, der übrigens bei der Hübner'schen Figur nicht sehr deutlich ist.

Den grössten Theil der Vorderflügel nimmt eine Messingfarbe ein, wie bei *Chrysitis*, die jedoch den Aussenrand nicht erreicht; ihre Grenze fängt am Innenwinkel an, entfernt sich allmählich weiter vom Aussenrande, biegt sich dann stark zum Vorderrande hin, den sie auf ein Drittel von der Spitze des Flügels erreicht. Der Grund zwischen dieser Grenze der Messingfarbe und den Franzen ist ein blasses, metallschimmerndes Braun. Von derselben Farbe ist der Vorderrand von der Basis bis zu den Makeln; jedoch dort nicht deutlich von der Messingfarbe getrennt, sondern verwaschen in sie übergehend. Etwa eine Linie breit vom Innenwinkel fängt am Hinterrande eine feine glänzende Linie an, die ungefähr von der Farbe des Aussenrandes ist, wendet sich in einem Viertelbogen zum Aussenrande, den sie jedoch nicht ganz erreicht, und schneidet so ein Stück der Messingfarbe ab, das den Innenwinkel einnimmt. Dieser Viertelkreis hat an seiner, der Basis des Flügels zugekehrten, Seite einen dunklern Schatten, der sich verstärkt und verringert, je unter welchem Winkel man den Schmetterling betrachtet, gerade so, als ob der Viertelkreis erhöht wäre. Ein ähnlicher Schatten bildet nahe an der

Digitized by Google

Basis des Flügels eine schräge Querbinde, die am Vorderrande der Basis näher ist.

Die Hinterflügel sind fast von der Farbe des Aussenrandes der Vorderflügel, nur blässer, aber metallglänzend wie jener; durch die Mitte zieht sich eine schmale dunkle Querbinde, parallel dem Aussenrande.

Auf der Unterseite sind die Hinterflügel genau so gezeichnet wie auf der Oberseite; die Vorderflügel aber sind etwas schwärzlich, besonders nach dem Aussenrande zu, jedoch der dunkle Querstreif, oder die Binde der Hinterflügel setzt über sie fort bis zum Vorderrande, und auch ein dunkles Möndchen lässt sich auf ihm bemerken.

Die Fühler des Mannes sind nur sehr wenig gekämmt.

Der Schmetterling findet sich hier um Kasan im Juny und July, ist aber selten; vielleicht fände man ihn öfterer, wenn *Chrysitis* hier nicht in so grosser Menge vorkäme, von der man ihn nicht eher unterscheiden kann, als bis man ihn gefangen hat, was zuletzt ermüdet.

Heliothis Cora, MIHI.

H. alis anticis olivaceo-fuscis, maculis duabus fasciaque obscurioribus; — alis posticis aurantiacis, basi, macula quadrata media, marginibusque atris.

Etwas grösser als *H. Cardui;* der Flügelschnitt ist aber anders: die Vorderflügel sind stumpfer, und die Hinterflügel breiter, grösser als bei *Cardui.*

Digitized by Google

Die Vorderflügel haben ein schmutziges, olivenfarbenes, helles Braun; an der Basis eine dunkelbraune Querbinde, die aber gegen den Vorderrand verbleicht, und mehr als ein länglicher Querfleck erscheint; dann einen dunkelbraunen Flecken statt der Nierenmakel, und hinter diesem eine Querbinde von derselben Farbe wie bei *H. Cardui.*

Die Hinterflügel sind orangegelb, der Aussenrand, der Innenrand, die Basis und ein viereckiger Mittelfleck sind schwarz; der Aussenrand ist nicht so breit wie bei *Cardui;* die Franzen bleiben gelb.

Die Unterseite aller Flügel ist orangegelb: auf den vordern stehen zwei schwarze Flecken näher der Basis, ein Fleck, der die Nierenmakel andeutet, und eine schwarze Binde zwischen ihm und dem Aussenrande. Auf den Hinterflügeln ist das Schwarz der Oberseite nur schwach angedeutet.

Den Schmetterling habe ich im Orenburgischen, und auch hier bei Kasan gefangen.

Heliothis Dipsacea et *Scutosa.*

Beide Schmetterlinge sind an dem untern Uralflusse und noch mehr an der untern Wolga in so ungeheurer Menge, dass man sie zu Tausenden einfangen kann; sie fliegen dort vom Anfange May's bis in den Juny auf den blühenden Disteln im Sonnenschein. Diese Disteln (eine unbeschriebene Art, die dem Carduus nutans am nächsten steht) bedecken dort grosse Flächen der öden Steppen, wo dann nichts anders wächst als sie; deshalb vermuthe

Digitized by Google

ich, dass die Raupen sich in den Köpfen derselben aufhalten. Auch im Caucasus habe ich diese Schmetterlinge gefangen, und *Dipsacea* auch hier bei Kasan, wiewohl selten.

Heliothis Peltigera.

Fliegt am untern Uralflusse mit den vorigen im Sonnenschein, und gerade nicht selten.

Acontia Solaris et *Luctuosa.*

Beide Schmetterlinge fliegen am südlichen Uralflusse, an der südlichen Wolga und im Caucasus häufig und in Gesellschaft mit den vorigen. *Solaris* ist aber seltener als *Luctuosa.*

Erastria Unca.

Fliegt hier im Kasanischen im Juny und July in feuchten mit Erlen und Birken bewachsenen Gegenden.

Argentula.

Findet sich im Orenburgischen, Kasanischen und im Caucasus im Juny und July, und ist nicht selten.

Venustula.

Fliegt im Kasanischen im Anfange des Juny, obgleich nicht häufig, in feuchten mit Buschwerk, Birken, Erlen, Tannen bewachsenen Gegenden.

Paula.

Fliegt im Orenburgischen im Juny.

Digitized by Google

Erastria Pusilla, MIHI.

E. alis anticis albidis, fasciis angulato-flexuosis fuscis; — alis posticis albidis fasciis obscurioribus.

Noch etwas kleiner als *Paula;* die Vorderflügel sind etwas spitziger.

Alle Flügel werden von bräunlich-schwärzlichen und weissen Binden eingenommen; nimmt man die Grundfarbe als weiss an, so kann man auf den Vorderflügeln etwa vier schwärzliche Binden zählen: die erste, zunächst der Basis, macht näher dem Vorderrande einen grossen spitzigen Vorsprung nach aussen, und ist die breiteste; die zweite ist eine schmale Linie, geht mit der ersten parallel, und hat also auch den Vorsprung nach aussen, obgleich stumpfer; die dritte ist breiter und blasser, und ist geschwungen; die vierte läuft nahe dem Aussenrande und macht nahe dem Vorderwinkel einen kleinen Vorsprung.

Die Hinterflügel sind weiss und haben ebenfalls schwärzliche Querbinden, bei den verschiedenen Exemplaren mehr oder weniger deutlich.

Die Unterseite ist weiss, auf den Vorderflügeln etwas schwärzlich; alle Flügel haben zwei deutliche schwärzliche Querbinden und einen schwärzlichen Aussenrand, in dem neben den Franzen eine weisse Binde läuft.

Der Schmetterling fliegt im Orenburgischen im Juny.

Digitized by Google

Euclidia Fortalitium et *Munita.*

Beide Schmetterlinge fliegen im Orenburgischen in den nördlicheren, grasbewachsenen Steppen im Juny. Ich hatte früher, ehe ich die Hübner'schen Abbildungen kannte, die erste *Flexuosa*, die andere *Angulosa* genannt, und als solche in den Memoires de la Société des Naturalistes de Moscou beschrieben.

Es kommt hier noch eine Species dieser Gattung vor, die wahrscheinlich neu ist, von der ich aber nur ein nicht ganz deutliches Exemplar besitze, und sie daher noch nicht aufführen will.

Ennomos Flavicaria.

Fliegt an der untern Wolga und am untern Don im May.

Ellopia Fasciaria.

Hier kommt nur die zimmetfarbene *Fasciaria* vor; *Prasinaria* habe ich hier noch nicht gesehen.

Ellopia Advolata, MIHI.

E. viridis, alis anticis fasciis duabus, posticis unica albidis.

Etwa von der Grösse der *Idæa Aureolaria*, und gerade so gestaltet wie Hübner's *Herbaria* Tab. 79. Fig. 407, nur dass meine *Advolata* auf den Vorderflügeln zwei weisse Binden hat, und die Flügel nicht so grasgrün sind, sondern von der grünen Farbe der *Geometra Papilionaria.* Die weissen Binden sind fast gerade, ohne Buchten, nur etwas nach aussen gebogen.

Digitized by Google

Ob dieser Schmetterling gerade zu dem Genus *Ellopia* gehöre, will ich nicht behaupten, die Genera der Eulchen, Spanner u. s. w. sind ja überhaupt sehr schwankend; ich habe ihn einstweilen dorthin gestellt. Ich fing ihn am 12. May bei Kamüschin, und am 28. May bei Sarepta.

Geometra Aeruginaria.

Fliegt hier um Kasan im May und Juny in lichten Birkenwäldern nicht selten; auch fing ich sie an der untern Wolga und im Caucasus.

Geometra Prasinaria, MIHI.

G. alis anticis viridibus, strigis duabus latioribus punctoque medio albis; — alis posticis basi albis, externe viridibus: striga alba pone marginem externum.

Diese *Geometra* sieht der *Smaragdaria* so ähnlich, dass ich jetzt fast zweifelhaft bin, ob es eigene Art sey; sie unterscheidet sich von ihr dadurch, dass sie über doppelt kleiner ist, und dass die weissen Querstreifen sehr breit sind. Sie fliegt im Orenburgischen und an der untern Wolga im May. Die wahre *Smaragdaria* fliegt hier bei Kasan im Juny und July.

Aspilates Sacraria.

Ich habe im Orenburgischen eine *Geometra* gefangen, die vielleicht eine Varietät von *Sacraria* ist. Ihre Grösse ist noch etwas unter *Purpuraria;* die Vorderflügel sind purpurroth, an der Basis etwas

Digitized by Google

in's Gelbliche sich neigend; von der Flügelspitze geht bis zum Hinterrande ein gelblich-weisser gerader Querstreif, an dessen innerer Seite der Grund etwas dunkler ist. Die Hinterflügel sind weisslich, werden aber nach dem Aussenrande hin purpurroth, und haben dort, parallel dem Rande, etwa eine halbe Linie breit von ihm entfernt, einen weissen Streifen.

Aspilates Mundataria.

Dieser Schmetterling gehört den Steppen an; er findet sich in den südlichen Orenburgischen Steppen, in denen an der untern Wolga, und auch in den Steppen zwischen dem Don und dem Caucasus, und ist dort während seiner Flugzeit, im May, nicht selten. Jedoch wegen der starken Winde, die im Frühjahr in den Steppen wehen, werden diese zarten Geschöpfe leicht schadhaft, obgleich sie auf der nackten Erde sich so viel wie möglich hinter irgend einem Pflänzchen zu schützen suchen.

Es ist merkwürdig, dass alle Schmetterlinge, die ausschliesslich den Steppen angehören, deren Zahl übrigens nur äusserst gering ist, so sehr zart sind: man nehme z. B. *Hipparchia*, *Phryne*, *Afer*, *Tarpeja* u. s. w.

Digitized by Google

Aspilates Formosaria, Fuchs.

A. alis anticis aurantiaco-ferrugineis, fascia obliqua candida, adjacenteque ferruginoso-fusca; — alis posticis albis, striga transversa fusca.

Dieser schöne Spanner fliegt hier im Kasanischen, und wurde zuerst von dem Professor Fuchs entdeckt. Er hat das Ausmass der *Mundataria*, die Flügel sind aber breiter, und der Vorderwinkel nicht so sehr zugespitzt.

Die Fühler des Mannes sind sehr stark gekämmt, wie bei *Mundataria*, braun, mit weissem Schafte. Die Vorderflügel haben eine goldgelbe Grundfarbe, und sind überall dicht mit grobem rostbraunen Staube bedeckt; von der Spitze bis zur Mitte des Hinterrandes zieht sich ein etwas auswärts gebogener weisser Streif, der nach aussen von einem eben solchen rostbraunen Streifen begrenzt wird. Näher dem Aussenrande geht der rostgelbe Grund in Weiss über, das mit braunen Atomen übersäet ist. Unter der Mitte des Vorderrandes steht ein brauner Punkt. Die Franzen sind rostgelb, und werden durch eine feine braune Linie vom Rande getrennt.

Die Hinterflügel sind weiss: vom Vorderwinkel bis zum Innenwinkel zieht ein schmaler fast gerader brauner Streif, der von der Mitte des Aussenrandes etwa zwei Linien breit entfernt bleibt, und dieser Grund ist wieder sehr mit braunen Atomen besäet.

Die Unterseite aller Flügel hat einen weisslichen Grund, ist aber überall sehr stark mit hellkaffee-

Digitized by Google

braunen Atomen bedeckt; auf allen Flügeln steht ein brauner Mondfleck und ein brauner Querstreif, der auf den Hinterflügeln beinahe dem Querstreifen der Oberseite korrespondirt, auf den Vorderflügeln aber zwei Linien breit vom Aussenrande fast mit diesem parallel läuft; hinter diesen braunen Querstreifen liegen die braunen Atome so dicht, dass der Grund hellkaffeebraun erscheint, und nur nahe am Aussenrande wird er wieder lichter.

Anthophilaria.

Hübner. Tab. 84. Fig. 433.

Ich habe diesen Spanner im Orenburgischen gefangen; er stimmt recht gut mit der Hübner'schen Zeichnung.

Herbaria.

Hübner. Tab. 79. Fig. 407.

Auch von dieser fing ich im Orenburgischen ein Exemplar, das mit der angeführten Zeichnung gut stimmte, aber die schöne grüne Farbe ist, als ich den Schmetterling zum Ausspannen aufweichte, zum Theil, und nachdem meine Sammlung eine Zeitlang in einem feuchten Quartier gestanden hatte, ganz verloren gegangen.

Jacularia.

Hübner. Tab. 84. Fig. 431.

Diese *Geometra* fing ich am 28. May bei Sarepta an der untern Wolga in mehrern Exemplaren; ich fand sie dort in der Steppe am Rande von Schluch-

Digitized by Google

ten, die mit Gesträuch bewachsen waren. Die Hübner'sche Abbildung stimmt vollkommen.

Mediaria.

Hübner. Tab. 97. Fig. 502.

Zwei Exemplare, die ich von diesem Schmetterlinge im Orenburgischen gefangen habe, sind etwas abgeflogen. So viel zu sehen ist, scheinen sie mit der Hübner'schen Abbildung zu stimmen.

Arenacearia.

Fliegt im Orenburgischen, an der untern Wolga und in den Steppen am Fusse des Caucasus. Sie ist gerade nicht selten.

Coarctata.

Fliegt im Orenburgischen und an der untern Wolga im May, und ist dort nicht selten.

Boarmia Selenaria.

Fliegt im Orenburgischen in Birkenwäldern im Juny und July.

Psodos Tibialata.

Von diesem Spanner habe ich ein Exemplar im südlichen Uralgebirge im Monat July in einem Birkenwalde gefangen, ein anderes hier bei Kasan. Sie gehört also auch hier zu den Seltenheiten.

Fidonia Cebraria.

Fliegt im Orenburgischen und an der untern Wolga im May und Juny.

Digitized by Google

Diversata.

Fliegt hier im Kasanischen zwischen niedrigem Birkengesträuch in den ersten Tagen des Aprils, sobald der Schnee abgegangen ist, in frisch ausgekrochenen Exemplaren.

Fidonia Humifusaria, MIHI.

F. alis albis persectione nervorum fuscorum triumque fasciarum clathratis, fimbriis albo fuscoque variis.

Ob dieser Spanner gerade zu dem Genus *Fidonia* gehöre, kann ich wieder nicht bestimmen; das gitterförmige Ansehen, das die Flügel durch die braunen Nerven und Binden, und durch die scheckigen Franzen erhalten, reiht ihn, meines Erachtens, am nächsten an *Fidonia clathrata.*

Die Grösse bleibt noch beträchtlich unter *Idæa ornata.* Die Fühler des Mannes sind gekämmt, braun mit weissem Schafte; die des Weibes borstenförmig. Vorder- und Hinterflügel sind gleich gefärbt; die braune Farbe nimmt eben so viel Raum ein, als die weisse; letztere muss jedoch als Grundfarbe angenommen werden. Die Nerven sind braun. Zunächst an der Basis der Vorderflügel ist ein schräger brauner Querstreif; dann folgt, noch vor der Mitte des Flügels, ein zweiter breiterer geschwungener schräger Querstreif, oder schmale Binde, die in ihrem obern Bogen an der Innenseite den gewöhnlichen Mondfleck als braunen Punkt hat; diese Binde, so wie die folgenden, setzt über die Hinter-

Digitized by Google

flügel vollständig fort, ist aber dort etwas gebogen, parallel dem Aussenrande. Nun folgt, auf der Grenze des zweiten Drittels des Flügels, abermals ein brauner Querstreif, der in seiner Mitte einen starken Vorsprung zum Aussenrande macht, sonst mit ihm, wie der frühere, parallel geht; auf ihn folgt eine zarte weisse Linie, und dann ist der Grund bis zu den Franzen braun, mit fünf grössern weissen Flekken, deren ersterer in der Spitze steht, zwei neben einander in der Mitte des Aussenrandes, und zwei im Innenwinkel. Vollkommen dasselbe, sowohl die Binden als die Flecken, findet auf den Hinterflügeln statt. Vor den Franzen läuft erst eine höchst zarte weisse Linie, und dann eine eben so zarte braune. Die Franzen sind sehr breit; sie sind abwechselnd, in gleicher Breite, braun und weiss gescheckt. Die Unterseite aller Flügel gleicht vollkommen der Oberseite.

Ich fing den Schmetterling im May und im Juny an der untern Wolga.

Emucidaria.

Hübner. Tab. 82. Fig. 425.

F. alis griseis, maculis punctiformibus in strigas dispositis fuscis.

Die Hübner'sche Figur ist zwar kenntlich, aber nicht vollständig, es fehlen viele Flecken, und die Querstreifen auf den Hinterflügeln.

Die Fühler des Männchens sind gekämmt, bräunlich mit weissem Schafte; die des Weibes borsten-

Digitized by Google

förmig. Das Männchen hat eine greise Schimmelfarbe, das Weibchen aber ist bräunlichgrau.

Die Vorderflügel sind mit braunen verwaschenen fleckenartigen Punkten bestreut, die sich in Querbinden zusammenreihen: etwa auf ein Drittel von der Basis steht die erste Querreihe, die aus drei Punkten besteht; dann folgt unter der Mitte des Vorderrandes ein brauner Punkt, und dann in gleichen Abständen zwei quere Wellenlinien parallel dem Aussenrande, in welchen eben solche punktartige Flecken sichtbar werden. Diese beiden Wellenlinien setzen auf den Hinterflügeln fort, auf welchen ausserdem noch ein kleiner Mittelpunkt näher der Basis und dem Vorderrande steht. Dieselbe Zeichnung hat das Weib mit dem Manne gemein.

Die Farbe der Unterseite unterscheidet sich wenig von der obern, nur sind die Punkte und Binden sehr schwach angedeutet.

Der Schmetterling fliegt im May in den Steppen an der untern Wolga.

Fidonia Loricaria, MIHI.

F. alis anticis cinereis, fasciis transversis obsoletis obscurioribus, fasciaque maculari ferruginea; — alis posticis cinereo-lutescentibus, pallidis, cinereo irroratis, striga transversa obscuriore.

Grösse und Flügelschnitt von *Emucidaria*, Hüb.

Die Fühler des Mannes sind stark gekämmt, braun mit weissem Schafte. Die Vorderflügel haben eine

Digitized by Google

aschgraue Grundfarbe, die mit gröberem dunklern Staube bedeckt ist; über sie ziehen mehre (etwa drei bis vier) dunklere, sehr leicht angedeutete, wellenförmige Querbinden; die letzte Querbinde, eine Linie breit vom Aussenrande entfernt, ist rostfarben, aber auch nur leicht angedeutet; in ihr lassen sich drei bis vier dunklere Rostflecken bemerken, die als stumpfe Zapfen gegen den Aussenrand hin vorstehen.

Die Hinterflügel führen ein sehr blasses, schmutziges Gelb, und sind mit aschgrauem gröberen Staube bestreut; etwa in der Mitte der Flügel bildet dieser Staub eine leicht angedeutete geschwungene Querlinie.

Die Farbe der Unterseite aller Flügel ist auch ein blasses schmutziges Gelb, das stark mit groben grauen Atomen bestreut ist; eine dunklere Querbinde in den Vorderflügeln, näher dem Aussenrande, und ein Mondfleck sind nur schwach angedeutet.

Den Schmetterling fing der hiesige Apotheker, Hr. Hellmann, hier bei Kasan im July in einem Birkenwäldchen in drei wohlerhaltenen Exemplaren.

Acidalia Lobulata.

Fliegt hier im April.

Sericata.

Fliegt in den Steppen an der untern Wolga im May.

Digitized by Google

Rivulata.

Fliegt im Orenburgischen und hier um Kasan im Juny häufig.

Riguata.

Fliegt im Kasanischen und an der untern Wolga im May.

Larentia Cassiata.

Fliegt hier um Kasan im July; — *Plagiata*, die hier nicht vorkommt, fing ich im Caucasus und bei Sarepta im May.

Cidaria Achatinata.

Fliegt um Kasan im August.

Marmorata.

Ist um Kasan häufig und fliegt zwischen Sträuchern im Juny und July.

Russata.

Fliegt hier nicht selten im July, August, bis in den September in Birkenwäldern.

Picata, Suffumata.

Beide kommen hier vor; erstere fing ich im Juny, bei letzterer habe ich versäumt die Zeit anzumerken da ich sie fing.

Digitized by Google

Minoa Duplicaria.

Hübner. Tab. 40. Fig. 208.

M. alis griseis, anticis fasciis duabus obliquis obscurioribus, albidisque duabus.

Dieser Spanner, der sich in den Orenburgischen Steppen findet, steht der *Griseata* sehr nahe, unterscheidet sich aber durch die zwei braunen und aussenwärts daran liegenden zwei weissen Querstreifen, deren äusserer in der Spitze des Flügels anfängt, und sich ziemlich gerade zum Innenwinkel zieht; das andere Paar Querstreifen befindet sich näher der Mitte des Flügels und geht mit den äussern parallel.

Ob dieser Spanner wirklich die *Duplicaria* Hüb. sey, will ich nicht bestimmt behaupten; wenn er es ist, dann ist die Zeichnung etwas grob gemacht.

Minoa Niveata.

Fliegt im Orenburgischen, an der untern Wolga und im Kasanischen im May und Juny, in grasbewachsenen Steppen, und ist nicht selten. Eine Varietät (oder eigene Art?) findet sich auch im Orenburgischen und in der Gegend von Sarepta, die etwas kleiner ist und sich dadurch unterscheidet, dass alle Flügel von gleicher Farbe, weiss, glänzend glatt, mit starkem Perlmutterglanz sind. Ich möchte diese für *Renitidata* Hüb. Tab. 94. Fig. 485, 486 halten, denn Grösse und Gestalt stimmen vollkommen. Auch in der Begattung habe ich diese Varietät gefangen, im May bei Sarepta.

Digitized by Google

Minoa infuscata, MIHI.

M. alis anticis brunnescenti-griseis, nitidis, margine externo obscurioribus; — alis posticis obsolete lutescenti-albidis.

Diese steht wiederum der *Renitidata* Hüb. sehr nahe an Grösse und Gestalt, jedoch sind die Vorderflügel spitziger. Die Farbe ist ein ganz blasses Braun, das nur am Aussenrande dunkler ist. Auf den Hinterflügeln ist das Braun noch weit heller: sie sind schmutzig-weiss, mit etwas Braun tingirt.

Die Unterseite aller Flügel gleicht der Oberseite der Hinterflügel, sie sind alle ohne weitere Färbung oder Zeichnung, nur die Adern sind erhaben.

Den Schmetterling fing ich im May bei Sarepta.

Idæa Exalbata.

HÜBNER. Tab. 92. Fig. 474—476.

I. alis supra albis; fascia obsoleta albidiore; subtus anticis fumoso-nigricantibus: fascia alba, posticis albis: striga transversa nervisque nigricantibus.

Dieser Spanner ist nicht Varietät der *Decussata*, denn die äussere Binde auf den Vorderflügeln macht bei *Decussata* einen grossen spitzigen Vorsprung zum Aussenrande; bei *Exalbata* ist dieser Vorsprung sehr stumpf, unbedeutend und zugerundet; zudem variirt unsere *Exalbata* nur wenig, wird dort, wo sie vorkommt, in grosser Menge gefunden, indem *Decussata* hier gar nicht angetroffen wird.

Digitized by Google

Die Fühler des Mannes sind gekämmt, braun mit weissem Schafte; die des Weibes borstenförmig.

Alle Flügel sind auf der Oberseite weiss, jedoch nicht ganz rein, und das kommt lediglich daher, weil die schwarze Unterseite durchscheint: wo auf der Unterseite die weisse Binde ist, da erscheint auch das Weiss auf der Oberseite heller, und bildet also auf dem weissen Grunde eine noch weissere Binde.

Die Unterseite der Vorderflügel ist russigschwarz angeflogen, jedoch nicht auf allen Stellen gleich stark: die Nerven sind etwas dunkler, und ein Mittelmöndchen unter dem Vorderrande schwarz; parallel dem Aussenrande zieht sich eine weisse Querbinde, die in der Mitte einen Bogen nach aussen macht. Die schwarze, russige Bestäubung ist bald stärker, bald schwächer, und so schwach, dass der Grund fast weiss ist und durch die dunklern Nerven und die Querbinde gegittert erscheint, wiewohl nie so stark, wie bei *Decussata*.

Die Hinterflügel sind weiss, die Adern und ein Querstrich durch die Mitte des Flügels, parallel dem Aussenrande, sind russig angeflogen. (Dieser Querstrich läuft bei *Decussata* dem Aussenrande nicht parallel, sondern ist ihm hinten näher.)

Bei einigen Exemplaren sieht man auch die Hinterflügel auf der Unterseite russig angeflogen, die Adern und den Querstreifen dunkler, und ausserdem noch eine weisse Binde, wie auf den Vorderflügeln, die von dem dunkeln Querstreifen nach innen begrenzt wird.

Digitized by Google

Das Weib ist beträchtlich kleiner als der Mann. Die Oberseite der Flügel ist ebenfalls rein weiss, mit schwach durchscheinenden Zeichnungen der Unterseite. Die Unterseite ist auch weiss, aber mehr oder weniger russig bestäubt, und mit mehr oder weniger russigen Nerven. Jeder Flügel hat einen braunen Mittelpunkt, und die weisse buchtige Rinde des Mannes, die nach innen von einem buchtigen braunen Streifen, nach aussen von dunklerm Grunde begrenzt wird und dadurch deutlicher erscheint.

Der Schmetterling fliegt im May und Juny in den Orenburgischen Steppen, an der untern Wolga und am Don.

Decorata.

Habe ich bis jetzt nur an der untern Wolga gefunden, wo sie um die Mitte des Mays fliegt.

Idæa Exornata, MIHI.

I. alis albo-margaritaceis, fascia maculari marginis externi striolaque apicis alarum anticarum fusco-ferrugineis; — alis posticis erosodentatis.

Noch etwas kleiner als *Ornata*, wenigstens gedrungener: die Flügel sind kürzer, aber verhältnissmässig breiter.

Die Oberseite aller Flügel hat ein hohes glänzendes Weiss. Auf den Vorderflügeln zieht sich eine breite fleckige rostbraune Binde vom Innenwinkel aufwärts zum Vorderrande, den sie auf ein Drittel von der Spitze erreicht, so dass zwischen dieser und

Digitized by Google

dem Aussenrande ein Theil des weissen Grundes übrig bleibt; in der Spitze steht ein kleiner brauner Strich, in welchem zwei dunklere Flecken kenntlich sind. Auf ein Drittel von der Basis stehen, näher dem Hinterrande, zwei braune Punkte übereinander, und der Vorderrand ist an der Basis braun bestäubt.

An den Hinterflügeln ist der Aussenrand buchtig gezähnt: zwei grössere spitzige Zähne stehen in der Mitte deutlich hervor. Parallel mit dem Aussenrande, auf ein Drittel von ihm entfernt, zieht sich eine feine buchtige braune Linie; der Raum zwischen dieser Linie und dem Aussenrande ist vom Innenwinkel bis auf zwei Drittel aufwärts rostbraun fleckig ausgefüllt; das obere Drittel am Vorderwinkel bleibt weiss. An der Basis stehen vom Innenrande aufwärts mehrere braune Punkte übereinander, die mit den beiden Punkten auf den Vorderflügeln korrespondiren und eine Punktlinie vorstellen.

Die Unterseite aller Flügel ist weiss, und statt der bräunlichen Flecken der Oberseite, erscheinen hier nur hin und wieder leichte bräunliche Schatten.

Ich fing diesen niedlichen Spanner in der Gegend von Kasan im Juny.

(Das Ende folgt späterhin.)

Digitized by Google

KURZER BERICHT

UEBER

EINE WISSENSCHAFTLICHE REISE,

UNTERNOMMEN

IN DEN MONATEN JULY, AUGUST, SEPTEMBER UND OCTOBER 1836

VON

E. KNORR,

PROFESSOR DER PHYSIK AN DER UNIVERSITÆT ZU KASAN.

Durch die geehrte Verfügung Sr. Excellenz, des Herrn Curators des Kasanischen Lehrbezirks, Wirklichen Staatsraths von Mussin-Puschkin, d. d. 24. Juni 1836, N°. 1735, wurde mir aufgetragen, eine Reise zu unternehmen, deren nächster Zweck war, die meteorologischen Stationen, welche im Kasanischen Lehrbezirk längs der Wolga errichtet sind, zu revidiren, die bei derselben gebrauchten Barometer mit dem Normal-Instrument des physikalischen Kabinets der Universität zu Kasan zu vergleichen, und den mit den Beobachtungen beauftragten Lehrern die nöthige Anweisung zur mög-

Digitized by Google

lichst vollkommenen Anstellung der Beobachtungen zu ertheilen. Zugleich wurde mir noch befohlen, zu Astrachan, Guriew, in der Festung Nowo-Alexandrowsk und Asow Beobachtungen in Bezug auf den Erdmagnetismus anzustellen, und am Elton-See barometrische Beobachtungen zur Höhenbestimmung zu machen. Ausserdem wurde ich noch beauftragt, zwei zu den meteorologischen Beobachtungen bestimmte Barometer für die Gymnasien zu Simbirsk und Astrachan mit mir zu nehmen.

Eine zweite Verfügung Sr. Excellenz, d. d. 30. Juni 1836 N°. 1831 fügte hierzu noch den Befehl, bei den Gymnasien zu Simbirsk, Saratow, Astrachan, Pensa und Nischniy-Nowgorod die physikalischen Kabinete zu revidiren, und darüber zu berichten, welche Instrumente für jedes der genannten Gymnasien anzukaufen nöthig seyn dürfte.

Um diesen geehrten Aufträgen zu genügen, reiste ich am 2. July 1836 in Begleitung des Hrn. Candidaten Kusnetzoff, Zöglings der hiesigen Universität, welcher mir als Gehülfe beigegeben war, und welcher während der ganzen Reise eine sehr lobenswerthe Thätigkeit zeigte, von Kasan ab. Als Hülfsmittel zu den Beobachtungen wurden folgende Gegenstände mitgenommen:

Ein Chronometer, welches von dem Herrn Rector der Universität, Staatsrath und Ritter von Lobatschewsky, mir für die Reise geliehen wurde, da das Chronometer des physikalischen Kabinets nach St. Petersburg an Hrn. Haüt zur Re-

Digitized by Google

paratur gesandt worden war. Dasselbe war zwar, nach einer Anzeige des Hrn. Haut, schon längst wieder im brauchbaren Stande, meine wiederholten Bitten um Zusendung des Instruments blieben aber von Seiten des Hrn. Haut ohne Antwort.

Ein Psychrometer von Greiner in Berlin, ebenfalls dem Hrn. Lobatschewsky gehörig.

Ein sechszölliger Ertel'scher Theodolit zur Bestimmung des Azimuths.

Ein Ramsden'scher Spiegelsextant. Beide letztern Instrumente wurden von der Sternwarte entliehen.

Ein Apparat zur Bestimmung des spezifischen Gewichts von Jones in London.

Ein magnetisches Inclinatorium nach der Construction von Borda und Gambey, in der mechanischen Werkstätte der hiesigen Universität von dem Mechanikus, Hrn. Ney, verfertigt.

Ein Apparat zu Beobachtungen über die magnetische Intensität, ebenfalls von Hrn. Ney verfertigt.

Eine Magnetnadel mit einem Spiegel, in einem Kästchen, die Stelle des Declinatoriums vertretend, von Hrn. Ney verfertigt.

Zwei von Hrn. Ney verfertigte Barometer, von besonderer Construction, welche sich als vortrefflich bewährten, und ungeachtet mannichfacher Unfälle auf der Reise, doch ganz unversehrt nach Kasan zurückgebracht wurden.

Digitized by Google

Ausserdem noch verschiedene Thermometer aus der hiesigen Werkstätte.

Der Anfang der Reise war ziemlich ungünstig, indem durch heftige Regen die Wege zwischen Kasan und Simbirsk sehr verdorben waren, und ich gelangte nicht ohne Unfälle und Beschädigung der Equipage nach letzterer Stadt, wo unverzüglich zur Revision des physikalischen Kabinets des Gymnasiums geschritten, die Einrichtung der meteorologischen Station veranstaltet und correspondirende barometrische Beobachtungen angestellt wurden, um die Höhe des Orts über dem Wasserspiegel der Wolga und Swiaga zu bestimmen. Nach Beendigung dieser Geschäfte wurde die Reise nach Saratow fortgesetzt; auf dem Wege dahin erlitt die in Eile sehr schlecht gebaute Reiseequipage mehrfache Beschädigungen, welche grosse Besorgnisse für die Instrumente erregten, auch erreichte ich nur mit Mühe Saratow, wo sich zeigte, dass das Inclinatorium, in Folge der Beschädigungen der Reiseequipage, so sehr gelitten hatte, dass es zu Beobachtungen unbrauchbar war. Glücklicherweise fand sich bei der Revision des physikalischen Kabinets des dortigen Gymnasiums, dass dasselbe ein Inclinatorium aus der mechanischen Werkstätte zu Kasan besass, welches zwar ebenfalls beschädigt war, es gelang jedoch dasselbe zu repariren und zu Beobachtungen brauchbar zu machen. Es wurden daher zu Saratow Beobachtungen über die magnetische Inclination und Intensität, so wie psychrometrische

Digitized by Google

und endlich barometrische zur Höhenbestimmung des Orts über der Wolga angestellt. Nach Beendigung dieser Beobachtungen und Umänderung des Reisewagens fuhr ich über die Wolga, und dann nordwärts durch die deutschen Colonien nach der Kreisstadt Nicolajew, früher Sloboda Metschednaja, am grossen Irgisch-Fluss, wo ich drei Tage verweilte, bis die nöthigen Verfügungen zu meiner weitern Reise zum Elton-See über die Stadt Nowo-Usen (Tschertanly) getroffen waren. Der Aufenthalt zu Nicolajew wurde benutzt zu correspondirenden Barometerbeobachtungrn, um die Höhe dieses Orts über Saratow zu bestimmen. Dasselbe geschah hierauf zu Nowo-Usen, am Elton-See und zu Zarewa; an den beiden ersten Orten benutzte ich auch die sich darbietende Gelegenheit, Beobachtungen über die Temperatur der Quellen zu machen, so wie auch am Elton-See das spezifische Gewicht des Salzwassers des Sees bestimmt wurde. Eine versuchte Zeit- und Breitenbestimmung zu Zarewa missglückte wegen ungünstiger Witterung. In Zarizyn angelangt, wurde zunächst dem Aufseher der dortigen Kreisschule die nöthige Anweisung zur Anstellung der meteorologischen Beobachtungen ertheilt, und alsdann die Höhe des Orts über der Wolga durch correspondirende Barometerbeobachtungen bestimmt, auch endlich noch Beobachtungen über die Temperatur der Brunnen angestellt. Von Zarizyn aus wurde die Reise über Sarepta nach Astrachan fortgesetzt, an welchem letztern Orte ich

Digitized by Google

am 1. August 1836 anlangte. Hier wurde sogleich zur Anstellung der magnetischen Beobachtungen geschritten, welche aber durch die Witterung Anfangs nicht begünstigt wurden, und daher viele vergebliche Mühe verursachten, bevor sie beendigt werden konnten. Hr. Kusnetzoff bemühte sich hier ebenfalls mehrfach Sonnenhöhen zur Bestimmung der Ortsbreite zu nehmen, um sich in diesen Beobachtungen noch mehr Uebung zu verschaffen. Als endlich am 13. August alle Beobachtungen beendigt und auch die Revision des physikalischen Kabinets des Gymnasiums geschehen war, schiffte ich mich Tags darauf nach Krasnoi-Jar, und von dort nach dem Tatarendorfe Choschetajëwka ein, von wo aus ich den Weg zu Lande längs dem Ufer des kaspischen Meeres und durch die Steppe zum Uralflusse nach der Stadt Guriew fortsetzte, wo ich ohne Beschwerden am 19. August anlangte. Starker anhaltender Regen und heftiger Sturm vom Meere her erschwerten die Beobachtungen zu Guriew sehr; jedoch gelang es, der Witterung zum Trotz, gute Beobachtungen zur Bestimmung der magnetischen Inclination und Intensität zu erhalten. Barometrische und psychrometrische Beobachtungen wurden dabei nicht vernachlässigt, dieselben wurden überhaupt überall angestellt, wo sich Gelegenheit dazu darbot. Endlich nach fünftägigem Harren zeigte sich der Wind günstig, und wir schifften uns daher unverzüglich am 25. August auf einem kleinen offenen Boote ein, um nach der Festung Nowo-Alexan-

Digitized by Google

drowsk, dem südlichsten russischen Posten an der Ostküste des kaspischen Meeres, am Eingange des Meerbusens Tuk-Karassu, zu gelangen, wo wir nach einer Fahrt von drei Tagen, während welcher ich zahlreiche Beobachtungen über die Temperatur des Meerwassers machte, ankamen. In der Festung selbst verweilte ich fünf Tage, welche hinreichend waren, um sehr gelungene Beobachtungen über die magnetische Declination, Inclination und Intensität, sowie eine barometrische Höhenbestimmung des Ust-Jurt und Beobachtungen über die Temperatur der Quellen zu erhalten, und eine kleine Excursion in die Steppe zu machen. Hr. Kusnetzoff nahm ausserdem noch eine ziemliche Anzahl Sonnenhöhen zur Bestimmung der Breite des Orts. Am 2. September Abends verliessen wir die Festung und schifften uns auf's Neue ein um nach Guriew zurückzufahren. Eine beabsichtigte chronometrische Verbindung zwischen Nowo-Alexandrowsk, dem Vorposten auf der Prorwinskischen Insel und der Stadt Guriew wurde durch heftigen Sturm und anhaltenden Regen vereitelt, und wir gelangten erst nach einer sechstägigen gefahrvollen Fahrt zurück nach Guriew. Hier verweilten wir jetzt zwei Tage, theils mit den Vorbereitungen zur Rückreise nach Astrachan, theils mit Zeitbestimmungen beschäftigt, um den Gang des Chronometers zu prüfen, auch bestimmte ich die spezifische Schwere des Meerwassers aus dem Mertwui-Kultuck und der Nähe von Aistowoi Ostrow; hierauf fuhren wir auf dem frühern Wege zurück

Digitized by Google

nach Choschetajewka, und von hier durch die Flüsse Achtuba, Busan und Wolga nach Astrachan. Nachdem ich mich am letztern Orte mit dem Zustande der dortigen Lehranstalten bekannt gemacht, dem Lehrer der Physik die nöthigen Anweisungen zur Anstellung der meteorologischen Beobachtungen gegeben, und das Normal-Barometer des physikalischen Kabinets der Universität Kasan mit dem Instrumente des Hrn. Apothekers Osse verglichen hatte, welcher sich eifrig mit Anstellung meteorologischer Beobachtungen beschäftigt, setzte ich meinen Weg weiter nach Kislär fort, wo ich am 24. September anlangte. Hier in der Stadt selbst wurde der Reisewagen umgeworfen und das Inclinatorium abermals stark beschädigt, doch gelang es mir, dasselbe wieder brauchbar herzustellen, so dass ich endlich im Stande war, nächst barometrischen und psychrometrischen, auch Beobachtungen über die magnetische Neigung und Intensität anzustellen.

Von Kislär wurde die Reise ohne Aufenthalt über Stawropol nach Asow fortgesetzt, wo ich am 4. Oct. ankam. Die Beobachtungen welche ich hier anstellte musste ich auf barometrische, psychrometrische, Zeit- und Breiten-Bestimmungen und Beobachtungen über die magnetische Inclination und Intensität beschränken, indem die angefangenen Declinations-Beobachtungen durch eintretende ungünstige Witterung verhindert wurden. Nach mannichfachem Aufenthalt, welcher durch die schon sehr verdorbenen Wege und stete Reparatur der Equipage verursacht

Digitized by Google

wurde, gelangte ich endlich über Nowo-Tscherkask und Tambow nach Pensa, wo ich zunächst die dortigen sehr blühenden Lehranstalten besuchte, dann das physikalische Kabinet des Gymnasiums besichtigte, und endlich bei ziemlich ungünstiger Witterung magnetische Inclinations- und Intensitäts-Beobachtungen anstellte. Hierauf begab ich mich nach Nischniy-Nowgorod, wo mich nach dem Besuch des Gymnasiums und der Revision des physikalischen Kabinets, dieselben Beobachtungen wie in Pensa beschäftigten; beginnender Schneefall hinderte dieselben zwar sehr, doch wurden sie noch glücklich beendigt. Nachdem noch Beobachtungen zur Höhenbestimmung des Orts über der Wolga angestellt und das unbrauchbar gewordene Barometer des Gymnasiums reparirt und mit dem Normalinstrumente verglichen worden war, trat ich den Rückweg nach Kasan an, wo ich am 5. November Morgens wieder anlangte.

Digitized by Google

ETYMOLOGISCHE

UNTERSUCHUNGEN

UEBER DIE

GATTUNGSNAMEN DER SCHMETTERLINGE,

VON

Dr. W. Sodoffsky

in Riga.

Bald nach Linné fingen die Naturforscher an sich davon zu überzeugen, dass die Eintheilung der Schmetterlinge in allgemeine grosse Klassen, die man nach einzelnen Organen, als den Mundtheilen, Fühlern u. s. w. feststellte, unzureichend war, und dass durch diese Ansicht oft nah verwandte Arten getrennt wurden, während andere zusammenkamen, die in ihrer ganzen Lebensart nichts mit einander gemein hatten. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, unternahm man es nun das ganze bunte Schuppenvölkchen in kleinere Gruppen, als *Gattungen*, zusammenzufassen, indem man bei der Bildung derselben als Eintheilungsprincip feststellte: *nicht einzelne*, sondern *alle* auszeichnenden Eigenschaften,

Digitized by Google

d. h. den *Habitus*, sowie insbesondere die *Metamorphose* berücksichtigen zu wollen.

Fabricius und nach ihm viele andere Systematiker bildeten solche Gattungen und benannten sie. Unstreitig am umfassendsten und glücklichsten beschäftigten sich Ochsenheimer und Treitschke mit dieser Anordnung, besonders aber Letzgenannter, der auch die bis dahin vernachlässigten Mikrolepidopteren auf gleiche systematische Höhe mit den andern schon bekannten Klassen brachte. In seinem zehnten Bande der «*Schmetterlinge von Europa*» giebt er uns ein vollständiges systematisches Verzeichniss aller europäischen bis jetzt bekannten Schmetterlinge.

Viele Gattungsnamen hat er von frühern Schriftstellern angenommen, die *meisten* hat er aber selbst geschaffen. Bei der Fundation dieser Namen hat er sowohl, wie die andern Naturforscher, die sich damit beschäftigten, sich gewisse Grundsätze festgestellt, — wie man sich davon überzeugen kann, sobald man die Gattungsnamen mit den Eigenthümlichkeiten der ihnen zugesellten Species vergleicht.

Diese Grundsätze nun in allgemeinen Regeln auszudrücken, sey in Nachstehendem mein Bemühen, sowie gleichfalls zu zeigen, wo man von diesen Regeln abwich und wo demnach eine Veränderung in den Gattungsnamen wünschenswerth erscheint.

1. Ueberall wo man auszeichnende Eigenschaften, auffallende Formen, Farben und Zeichnungen, Eigenthümlichkeit in der Lebensart, der Nahrung u. s. w.

Digitized by Google

durchgehends bei *allen* oder doch den *meisten* Arten eines Genus auffinden konnte, bildete man *vorzugsweise* aus der *griechischen* Benennung dieser Auszeichnungen den Gattungsnamen, und zwar so, dass man das griechische Wort, mit Berücksichtigung seiner Flection und Orthographie, *latinisirte*, falls es nicht schon eine lateinisch klingende Endigung hatte. Diese Regel ist als die vorzüglichste zu betrachten und überall in Anwendung zu bringen, wo es sich nur möglich machen lässt, indem man durch sie mit dem Namen zugleich den Begriff erhält (*).

Eine Ausnahme von ihr machen die Gattungsnamen der Tagschmetterlinge, zu denen man fast durchgehends die Beinamen der Aphrodite wählte und die Linné'schen Klassenbezeichnungen: *Papilio*, *Sphinx*, *Noctua* u. s. w. Diese behielt man *unverändert* zum Andenken an den grossen Naturforscher bei, indem man in jeder Klasse ein Genus, und zwar das, welches die ganze Klasse in ihren Eigenthümlichkeiten am ausgeprägtesten darstellte, oder am bekanntesten war, mit dem ehemaligen Linné'schen Klassennamen bezeichnete.

2. Ueberall, wo man *nicht* auszeichnende Merkmale, die vielen Species einer Gattung gemein wa-

(*) Ich kann daher Ochsenheimern nicht beistimmen, wenn er nach seiner Willkür die Gattungsnamen wählte und deutungslose Zusammensetzungen bildete, *wo er es vermeiden konnte*. Es ist gewiss nichts lästiger, als das Gedächtniss mit begrifflosen Klängen anfüllen zu sollen.

Digitized by Google

ren, auffand, oder wo eine Gattung in mehrere Familien getheilt werden musste, da wählte man zur Bezeichnung derselben die veralteten Namen griechischer Städte, Flüsse, Inseln und Personen, oder die Beinamen der Göttinnen.

3. Nicht allein die Nomina propria, die den Gattungsnamen als Ableitung dienten, mussten *generis feminini* seyn, sondern auch bei den Eigenschaftswörtern leitete man aus der weiblichen Form derselben das neue Wort ab. Eine Ausnahme macht hievon Genus 6 und 89.

4. Zu Gattungsnamen durfte kein Wort gebraucht werden, das bereits als systematischer Name in irgend einer andern Abtheilung des Naturreiches existirt, sey es für ein Genus oder für eine Species. Daher ist es erlaubt, zu diesem Zwecke Thiernamen aus der griechischen und altlateinischen Sprache zu entlehnen, sobald man überzeugt ist, dass sie nicht schon als wissenschaftliche Bezeichnungen verbraucht worden sind. Beispiele hievon liefern *Cossus, Hepiolus* und andere.

5. Bei den neuen Namen musste zwar der Wohlklang berücksichtigt werden, doch nie auf Kosten obiger Sätze.

Hr. Treitschke hat alle diese Regeln grösstentheils getreu befolgt, und es finden sich meist nur da Abweichungen von ihnen, wo er, um eine fremde Schöpfung zu ehren, Namen beibehielt, die Andere geschaffen hatten.

Er, der bei eigenem grossen Verdienst so billig

Digitized by Google

über die Leistungen Anderer urtheilt, wird es mir gewiss nicht verargen, wenn ich meine Ansicht unumwunden in Nachstehendem ausspreche, auch da, wo ich ihm mit entgegengesetzter Meinung begegnen muss.

GATTUNGSNAMEN

NACH TREITSCHKE'S SYSTEM.

1. *Melitæa.* Richtiger wohl *Melinæa;* denn *Μελίταία* war eine Stadt in Thessalien, dagegen *Μελίναία*, ein Beiname der Venus, die Süsse; von *μελί*, Honig.

   vide Dr. W. VOLLMER, vollständiges Wörterbuch der Mythologie aller Nationen. Stuttgart 1836. pag. 1183.

2. *Argynnis*, Beiname der Venus. Von dem Tempel, den Agamemnon bei dem Tode seines Lieblings *Ἄργυννος* der Venus weihete.

   v. VOLLMER l. c. p. 308.

3. *Euplœa*, Beiname der Venus. Von *Ἐυπλέω*, glücklich schiffen; *Ἐυπλόιη*, die glückliche Fahrt.

   v. VOLLMER l. c. p. 718.

4. *Vanessa.* Besser: *Phanessa.* In der griechischen Mythologie, sowie in der ägyptischen, war *Φάνης*, der Liebesgott, der Beiname von Amor. *Phanesse* wäre demnach der weibliche Liebesgott, mithin die in dieser Schmetterlings-Abtheilung regierende Venus.

Digitized by Google

v. B. Hederich, mythologisches Lexicon. Leipzig 1724.

v. Vollmer l. c. p. 1316.

5. *Limenitis*, Beiname der Venus, der Diana und anderer Gottheit. Von *Λιμενίτις, ιδος*, den Hafen beschützend.

v. Vollmer l. c. p. 1143.

6. *Charaxes*. Von *Χαράξος*, ein griechischer Mannsname. Zulässig ist diese regelwidrige Ableitung von einem *männlichen* Namen wohl nur desshalb, weil die einzige Species dieser Gattung einen männlichen Namen schon von Alters her erhalten hat.

7. *Apatura*. Richtiger *Apaturia*, ein Beiname der Venus, die Listige. Von *ἀπάτη*, List, die sie anwandte, um einige Giganten in die Gewalt des Hercules zu bringen.

v. Vollmer l. c. p. 271.

8. *Hipparchia*. Von *Ἱππαρχία*, die Würde des Anführers einer Reiterabtheilung. Offenbar *fremd* unter den andern Gattungsnamen. Daher wäre es wohl wünschenswerth, auch dieser Gattung einen Beinamen der Venus zu ertheilen, etwa: *Melania*, von *μέλας*, dunkelfarbig, weil die meisten Species dieser Gattung schwarzbraun sind.

v. Vollmer l. c. p. 1181.

9. *Lycæna*. Von *Λυκαίνα*, Wölfin. Wie passt die unter die Göttinnen hier? Besser schon wäre: *Lycia*, Beiname der Diana (v. Vollmer l. c.

Digitized by Google

p. 602.); noch besser aber ein Beiname der Venus, etwa: *Migonitis*, von *μίγνυμι*, vermischen, vermengen.

v. Vollmer l. c. p. 1203.

10. *Papilio.* Tagschmetterling. Linné.

11. *Zerynthia.* Richtiger *Zerinthia*, Beiname der Venus.

v. Vollmer l. c. p. 1555.

12. *Doritis*, Beiname der Venus zu Knidos.

v. Vollmer l. c. p. 625.

13. *Pontia*, Beiname der Venus.

v. Vollmer l. c. p. 1348.

14. *Colias*, Beiname der Venus. Von *κωλιάς*, ein Vorgebirge auf Attica mit einem Tempel der Venus. Unter diesem Namen scheint sie nur von den Buhlerinnen angerufen worden zu seyn.

v. Passow, Lexicon græc. Vollmer. l. c. p. 1072.

15. *Hécœrge*, Beiname der Venus. Von *ἑκάς ἔργον*, die weithin wirkende.

v. Vollmer l. c. p. 818.

16. *Hésperia.* Von *Ἑσπερία*, Abend, Tochter des Atlas.

v. Vollmer l. c. p. 855.

Besser wäre es wohl, auch dieser Gattung einen Beinamen der Venus zu geben, etwa: *Symmachia*, von *συμμαχία*, die Verbündete.

v. Vollmer l. c. p. 1466.

Digitized by Google

17. *Chimæra,* von *Χίμαιρα,* ein Ungeheuer aus der griechischen Mythologie.
v. Vollmer l. c. p. 533.

18. *Atychia,* von *ἀτυχία*, Unglück. Ochsenheimer. In dem Begriffe *ἀτυχία* ist durchaus nichts enthalten, was sich auf die Eigenschaft dieser Gattung beziehen liesse. Auch findet die Regel sub N°. 2 keine Anwendung bei diesem Namen. Er müsste daher wohl mit einem andern verwechselt werden, etwa mit: *Bradyptesis*, von *βραδύς*, träge, langsam, und *πτήσις*, Flug.

19. *Zygæna,* von *Ζύγαινη*, Hammerfisch. Ochsenh.

20. *Syntomis,* von *σύντομος*, kurz beschnitten. Ochsenheimer.

21. *Thyris,* von *θύρις*, Fenster. Ochsenh.

22. *Stygia,* von *στύγιος*, stygisch. Ochsenh. Ein ganz willkürlich gewählter Name. Wäre nicht, des glasartig durchscheinenden Fleckes auf den Unterflügeln wegen, bezeichnender: *Hyalida,* von *ὑαλοειδής*, glasartig.

23. *Sesia,* besser *Setia,* von *σής, ητος*, Kleidermotte. Ochsenh.

24. *Macroglossa,* von *μακρός,* lang, *γλῶσσα,* Zunge. Ochsenh.

25. *Deilephila,* von *δείλη*, Abend, *φιλέω*, lieben. Ochsenh.

26. *Sphinx,* Abendschmetterling. Linné.

27. *Acherontia,* von *ἀχερόντιος*, vom Acheron.

28. *Smerinthus,* von *σμήρινθος* seu *μήρινθος*, Faden,

Digitized by Google

Schnur. Ochsenh. Ebenfalls ein nichts bezeichnendes Wort. Besser wäre wohl dafür: *Bebroptera*, von *βεβρῶς*, Part. perf. von *βιβρώσκω*, befressen, ausfressen, und *πτέρον*, Flügel.

* * *

29. *Saturnia*, Beiname der Juno. Ihr geheiligt war der Pfau.

v. Vollmer l. c. p. 1415.

30. *Aglia*, von *ἀγλιη* = *αιγίς*, ein weisser Fleck im Auge. Ochsenh.

31. *Endromis*, von *ἐνδρομίς*, ein härenes Kleid. Ochsenh. Besser: *Bombyx*, Spinner. Linné. Da in jeder andern Klasse ein Genus mit dem ehemaligen Linné'schen Klassennamen bezeichnet wurde, so dürfte auch dieser eine solche Bezeichnung nicht fehlen, und ich halte gerade dieses Genus dazu am geeignetsten, weil zu ihr der ausländische Spinner, *Mori*, der Seidenspinner, gehört, der doch der berühmteste aller Spinner geworden ist. Zudem hatte schon Schrank diese Gattung, *Bombyx* genannt.

32. *Harpyia*, von *Ἅρπυιαι*, Mädchengestalten mit abschreckender Bildung der Extremitäten, Töchdes Thaumas.

v. Vollmer l. c. p. 813.

33. *Notodonta*, von *νῶτος*, Rücken, *ὀδους*, *οντος*, Zahn. Ochsenh.

Digitized by Google

34. *Cossus*, von dem lateinischen Cossus, Holzwurm. Ochsenh.

35. *Hépiolus*, von ἡπίολος, Lichtmotte. Ochsenh.

36. *Lithosia*, von Λιθος, ου, Stein. Bezeichnender wäre: *Lichenia*, von Λειχὴν, ηνος, Moos, Flechte, weil die Raupen sämmtlicher Species dieser Gattung von den Flechten leben. Dagegen *Lithosia* nichts Bezeichnendes enthält.

37. *Psyche*, von ψυχη, Geist, Motte. Ochsenh. Besser wäre: *Saccofera*, von σακκοφόρος, Sackträger.

38. *Liparis*, von Liparis, eine Froschgattuug bei Plinius, von λιπαρός, glänzend. Ochsenh.

39. *Orgyia*, von ὀρέγω, ausstrecken, und γυῖον, Fuss. Ochsenh.

40. *Pygæra*, von πῦγή, Hintere, und ἄρω, heben. Ochsenh.

41. *Gastropacha*, von γαστήρ, τρός, Leib, und παχύς, dick. Ochsenh.

42. *Euprepia*, von Ευπρέπεια, Schönheit. Ochsenh.

* * *

43. *Acronycta*, von ἀκρόνυκτος, am Anfange oder zu Ende der Nacht. Treitschke. Diese Eigenschaft haben viele Gattungen, daher besser: *Cometa*, von κομήτης, langes Haar habend, weil das eine auszeichnende Eigenschaft der Raupen dieser Gattung ist.

44. *Diphtera*, richtiger: *Diphthera*, von διφθέρα, das Fell der Amalthea. Tr.

45. *Bryophila*, von βρύον, Moos, φιλέω, lieben. Tr.

Digitized by Google

46. *Kymatophora*, besser: *Cymathophora*, (von *Κῦμα, ατος*, Welle, *φέρω*, Lager,) da das griechische *κ* bei der Uebersiedelung in's Lateinische immer in C übergeht (*).
47. *Episema*, von *Ἐπισῆμα*, Kennzeichen. Tr.
48. *Agrotis*, von *ἀργότης, ις*, vom Lande. Tr.
49. *Cocytia*, von *Κωκῦτός*, Strom der Unterwelt. Tr.
50. *Amphipyra*, von *αμφί, πῦρ*, feuerumkreisend. Tr.
51. *Noctua*, Eule. Linné.
52. *Triphæna*, von *Τριφαίνα*, ein Feuermeer. Tr. Besser: *Xanthoptera*, der gelben Unterflügel wegen, von *ξανθός*, gelb, und *πτερόν*, Flügel.
53. *Hadena*, von *ἅϊδης*, Unterwelt. Tr.
54. *Eriopus*, von *Ἔριον*, Wolle, *πούς, οδος*, Fuss. Tr.
55. *Phlogophora*, von *φλὸξ*, Flamme, *φέρω*, tragen. Tr.
56. *Miselia*, von *μισεῖν*, hassen, *ἥλιος*, Sonne. Tr.
57. *Polia*, von *πολιος*, weissgrau. Tr.

(*) Die alten Lateiner hatten nur zwei Worte die sie mit einem k schrieben, *kalendæ* und *Karthago*, und selbst bei diesen beiden Worten braucht Cicero ein C. In allen andern Fällen, wo sie griechische Worte übersiedelten, ging das griechische κ allemal in c über, es mochte vor einem Consonanten oder vor einem Vocale stehen. Daher muss für uns Neuere dasselbe Gesetz in der *Schreibart* geltend bleiben. Ein Anderes ist es mit der Aussprache. Da mag es Jedem unbenommen seyn, das C auch vor e, i und y wie ein k auszusprechen, indem höchst wahrscheinlich die Römer selbst es so thaten, und zwar nicht allein in den aus dem Griechischen stammenden, sondern auch in ihren eigenen lateinischen Worten.

Digitized by Google

58. *Trachis,* Beiname der Stadt Cherson, von τραχύς, rauh, uneben. Tr.

59. *Apamei,* Stadt in Armenien, Tr.

60. *Mamestra,* besser: *Mamistra.*
v. Hoffmanni Lex. universale.

61. *Thyatira,* von θυάτειρα, Stadt in Lydien. Besser wäre: *Calleida,* von καλος, schön, ειδος, Zeichnung, Bild.

62. *Calpe,* von κάλπη, Gefäss. Tr. Calpe hiess auch der Berg auf dem jetzt Gibraltar steht.
v. Plinius Hist. N°. 3. 1.

63. *Mythimna,* richtiger: *Mithimna,* Stadt auf Mitilene.
v. Hoffmann Lex. univ.

64. *Orthosia,* Stadt in der Nähe von Tripolis. Tr.

65. *Caradrina,* Fluss in Albanien. Tr.

66. *Simyra,* Stadt in Tripolis. Tr. Bezeichnender wäre: *Asema,* von ἄσημος, ohne Zeichen.

67. *Leucania,* richtiger *Leucadia,* Insel im ägeischen Meere (v. Hoffmann l. c.). Bezeichnender: *Donachlora,* von δόναξ, ἀκος, Schilf, und χλορός, fahl, gelb.

68. *Nonagria,* Insel. Tr. Bezeichnender ist: *Enteriona,* von Ἐντεριώνη, Mark der Pflanzen.

69. *Gortyna,* Stadt auf Candia. Tr.

70. *Xanthia,* von ξανθός, goldgelb. Tr.

71. *Cosmia,* von κόσμιος, wohlgeordnet. Tr.

72. *Cerastis,* von κεράστης, gehörnt. Tr.

73. *Xylina,* von ξύλινος, holzartig. Tr.

Digitized by Google

74. *Asteroscopus*, von ἀστεροσκόπος, sternschauend. Tr.

75. *Cleophana*, von κλέος, und φαινω, ruhmglänzend, nicht, wie Tr. übersetzt, mit Strahlen geziert. Das hiesse denn wohl: *Rhabdophana*, von ῥάβδος, Strahl, Streif, und φαινω, zeigen, zieren, und wäre vielleicht vorzuziehen, weil *Cleophana* eben dieser Strahlen wegen gewählt wurde.

76. *Cucullia*, von Cuculla, Kaputze, Haube. Tr. Da jedoch vorzugsweise die griechische Sprache zur Ableitung der Gattungsnamen benutzt wurde, so wäre auch hier wohl richtiger: *Lophia*, von λοφός, Nacken, Joch, Anhöhe.

77. *Abrostola*, richtiger: *Hábrostola*, von ἅβρος, στολή, glänzend, Kleid.

78. *Plusia*, von πλούσιος, reich. Tr.

79. *Anarta*, eine Meerschnecke bei Plinius. Tr. Besser: *Charelia*, von ἥλιος und χαίρω, sonneliebend, der auszeichnenden Eigenschaft wegen, die diese und noch einige folgende Gattungen haben, im Sonnenschein zu fliegen, während sie doch zu den Nachtschmetterlingen, ihrem übrigen Verhalten nach, gehören.

80. *Héliothis*, richtiger: *Héliotis*, von ηλιῶτης, ις, zur Sonne gehörig. Das Wort: ἡλιωθεὶς, von der Sonne glühend, scheint Passow in seinem Lexicon nicht anzuerkennen.

81. *Acontia*, von ακοντιας, eine Schlangenart. Tr.

Digitized by Google

Besser: *Heliothera*, von ἡλιοθερης, von der Sonne glühend.

82. *Erastria*, von ἐράστρια, Liebhaberin. Tr. Besser: *Hemaraptena*, von ἡμέρα und πτηνός, am Tage fliegend.

83. *Anthophila*, von ἄθος, Blume, φιλεω, lieben. Tr. Besser: *Heliomanes*, von ἥλιος, Sonne, μᾶνεις, von μαίνομαι, wüthen; also sonnewüthend, in die Sonne verliebt.

84. *Ophiusa*, Insel im ägeischen Meere. Tr. Besser: *Hemachra*, von ἡμέρα, Tag, und χαίρω, sich freuen, tagliebend.

85. *Catephia*, von κατήφεια, Traurigkeit. Tr.

86. *Mania*, von μανία, Wuth, Poltergeist, Gespenst. Tr.

87. *Catocala*, von κάτω, κάδος, unten schön. Tr.

88. *Brephos*, von βρέφος, Kind. Tr. Besser: *Catoxanthia*, von κάτω und ξανθός, unten gelb.

89. *Euclidia*, von Ευκλεῖδης, ein berühmter Geometriker aus Gela. Tr.

90. *Platypteryx*, von πλατύς, breit, πτέρυξ, Flügel. Tr.

* * *

91. *Ennomos*, von ἔννομος, rechtmässig. Sind denn die folgenden Genera weniger rechtmässig zu nennen? Besser wäre daher wohl: *Odoptera*, Zahnflügler, von οδους, πτερυξ.

92. *Acæna*, von ἀκαινα, Dorn, Spitze. Tr.

93. *Ellopia*, Stadt in Eubœa. Tr.

94. *Geometra*, Spanner. Linné.

Digitized by Google

95. *Aspilates*, von *ἄσπιλος*, fleckenlos; ein Edelstein bei Plinius. Tr. Besser: *Parallela*, von *παράλληλος*, nebeneinanderlaufend, der beiden Streifen wegen, die auf den Oberflügeln neben einander laufen.

96. *Crocallis*, ein Edelstein bei Plinius. Tr.

97. *Gnophos*, von *γνόφος*, Dunkelheit. Tr.

98. *Boarmia*, Beiname der Pallas, weil sie den Böotiern lehrte die Ochsen an den Pflug zu spannen, von *βούς*, *ἅρμοζω*, Ochsen, spannen.
v. Vollmer l. c. p. 467.

99. *Amphidasis*, richtiger: *Amphidasys*, von *αμφίδασυς*, ringsum dicht.

100. *Psodos*, besser: *Spodos*, von *σποδός*, Asche, *σπόδιος*, aschgrau.

101. *Fidonia*, Göttin der Lustwälder. Tr. Sollte diese Göttin, giebts anders eine solche, nicht Phytonia, von *φύτον*, Gewächs, geheissen haben? Phytonia hiess auch eine Insel im tyrrhenischen Meere. Jedenfalls müsste aber die Gattung *Phytonia* genannt werden.

102. *Chesias*, Beiname der Diana. Tr.
v. Vollmer l. c. p. 532.

103. *Cabera*, richtiger: *Cabira*, von *Καβείρα*, die Tochter des Proteus.
v. Vollmer l. c. p. 467.

104. *Acidalia*, Beiname der Venus, von der acidalischen Quelle in Böotien, in welcher sich die Grazien badeten. (v. Vollmer l. c. p. 124.)

Digitized by Google

Bezeichnender wäre wohl: *Cymatida*, von *κυματοειδης*, wellenförmig.

105. *Larentia*, Beiname der Flora? Tr. Beiname der Acca, der Pflegerin des Romulus und Remus. (v. Vollmer l. c. p. 14.) Bezeichnender wäre: *Cymazonita*, von *κυμα*, *ζωνιτης*, in Wellen gürtelähnlich.

106. *Cidaria*, Beiname der Ceres. (v. Vollmer l. c. p. 1049.) Bezeichnender: *Zonodonta*, von *ζωνη* und *οδους*, mit einem Zahn in der Mittelbinde.

107. *Zerene*, Beiname der Venus.
v. Vollmer l. c. p. 1555.

108. *Minoa*, Stadt in Palästina, auch in Morea. Tr.

109. *Idæa*, Beiname der Insel Candia. Tr. Gleichfalls Beiname der Ceres (Virgil), der Venus (v. Hederich mythol. Lex.) und der Cybele.
v. Vollmer l. c. p. 924.

* * *

110. *Hérminea*, von Hérminius, ein Taufname. Bezeichnender wäre: *Pogonitis*, von *πωγωνιτης*, bärtig.

111. *Hypene*, von *ὑπήνη*, Schnurrbart. Tr.

112. *Pyralis*, Zünsler. Linné. Von *πῦρ ἅλλησθαι*, dem Feuer zufliegend.

113. *Scopula*, von Scopula, Kehrbürste. Da jedoch fast durchweg die griechische Sprache zu den Namen benutzt wurde, so wäre *Sarodria* besser, von *σάρωθρον*, Kehrbürste.

114. *Botis*, von *βώτης*, *ις*, Hirt, Hirtin. Tr. Bezeich-

Digitized by Google

nender wäre wohl: *Ostreophena*, von *ὄστρειον* und *φαινω*, muschelglänzend.

115. *Nymphula*, von *νυμφή*, Nymphe, Braut. Tr.

116. *Asopia*, Beiname der Ceres. Tr. Landschaft am Flusse Asopus in Griechenland.
v. Vollmer l. c. p. 343.

117. *Choreutes*, von *χορευτής*, Tänzer. Tr. Wegen der schnellen Bewegung ihrer Raupen.

118. *Pyrausta*, von *πῦραυστης*, Lichtmotte. Tr.

119. *Hércyna*, Gespielin der Proserpina.
v. Vollmer l. c. p. 848.

120. *Ennychia*, von *ἐννύχιος*, nächtlich, der schwarzen Farbe wegen. Tr.

* * *

121. *Hálias*, von *ἅλιας*, Fischerkahn. Tr.

122. *Héterogenea*, von *ἑτερογενής*, aus einem andern Geschlecht. Tr.

123. *Penthina*, von *πένθος*, treuer. Tr.

124. *Coccyx*, von *κόκκυξ*, Guckuck. Tr. Bezeichnender wäre: *Strobila*, von *στρόβιλος*, Tannenzapfen (in denen sie leben).

126. *Sericoris*, von *σηρικός*, aus Seide gemacht. Tr.

127. *Aspis*, von *ἀσπίς*, Schild. Tr.

128. *Carpocapsa*, von *καρπὸς* und *κάπτω*, fruchtfressend. Tr.

129. *Sciaphila*, von *σκία* und *φιλεω*, Schatten liebend. Tr.

130. *Pædisca*, von *παιδίσκη*, Mädchen. Tr. Bezeichnender: *Paragrapha*, von *παραγράφή*, Randglosse, Randzeichen.

Digitized by Google

131. *Grapholitha*, von γραφὴ, Schrift, und λίθος, Stein. Tr.

132. *Phoxopteris*, richtiger: *Phoxopteryx*, von φοξὸς, spitz, πτερύξ, Flügel.

133. *Teras*, von τέρας, Wunderzeichen.

134. *Cochylis*, richtiger: *Conchyli*, von κοχὺλη, Purpurschnecke.

* * *

135. *Scardia*, von σκαρίς, ιδος, Springwurm. Tr. Bezeichnender: *Agarica*, von αγαρικόν, Baumschwamm, weil alle Raupen dieser Gattung im Schwamme leben.

136. *Tinea*, Schabe, Motte. Linné. Tr.

137. *Lemmathophila*, von λέμμα, Rinde, φιλέω, lieben. Tr.

138. *Galleria*, von Galleria, ein bedeckter Gang. Tr. Gallerie ist ein neu-lateinisches Wort, von *aller*, gehen, gebildet. Um so eher wird es einem aus der griechischen Sprache entlehnten Worte nachstehen müssen, das obendrein bezeichnend ist, nämlich: *Cerioclepta*, von κηριοκλεπτης, Wachsscheibendieb.

139. *Scirpophaga*, von Scirpus, Schilf, und φαγω, essen, also halb lateinischen, halb griechischen Ursprunges, mithin eine vox hybrida. Besser wäre dafür: *Schoinophaga*, von σχοῖνος und φαγα, was dasselbe bedeutet.

140. *Chilo*, von Chilo, einer der hervorstehende Lippen hat. Tr. Chilo ist generis masc., alle übrigen Gattungsnamen dagegen generis fem.

Digitized by Google

Warum diese Ausnahme? Sie führt noch obendrein unnöthig die Unbequemlichkeit mit sich, den einzelnen Species die Endung *ellus* geben zu müssen, da alle übrige Tineen mit *ella* schliessen. Besser wäre: *Chilona*, von *γειλών, ονος*, ein Fisch mit langem Rüssel.

141. *Phycis*, von *φύκης, ις*, ein im Seetang lebender Fisch, beim Aristoteles. Tr.

142. *Myclophila*, von *μυσλός*, Mark, *φιλέω*. Tr.

143. *Yponomeuta*, richtiger: *Hyponomeuta*, von *ὑπονομεύω*, ich unterminire. Tr.

144. *Hæmylis*, von *ἅμιλλος*, freundlich. Tr.

145. *Agoniopterix*, von *αγώνιος*, ohne Winkel, *πτέρυξ*, Flügel. Tr.

146. *Hypsolopha*, von *ὕψος*, Höhe, *λόφος*, Joch. Tr.

147. *Rhinosia*, von *ῥινος*, Fell, Haut. Tr.

148. *Plutella*, von *πλουτος*, Reichthum. Tr. Da diese Gattung aber nichts enthält, was auf Reichthum deuten könnte, etwa Metall- oder Seidenglanz, so ist der Name unzulässig, und er könnte vielleicht mit *Creagria*, von *κρεαγρίς*, kleine Gabel, der gabelförmigen Schnauze wegen, verwechselt werden.

149. *Chauliodus*, von *χαυλιόδους*, mit hervorstehenden Zähnen. Tr.

150. *Hárpipterix*, von *ἅρπη*, Sichel, und *πτέρυξ*, Tr. Richtiger: *Hárpepteryx*.

151. *Palpula*, von Palpus, Bartspitze (?). Tr. Palpus heisst aber das Händeklatschen. Jedenfalls eine Ableitung aus dem Lateinischen. Dafür

Digitized by Google

wäre wohl besser: *Acropogona*, von ἀκρός, Spitze, πωγων, Bart.

152. *Lampros*, von λαμπρος, glänzend. Tr.

153. *Aechmia*, von αἴχμη, die eherne Spitze der Lanze. Tr.

154. *Phygas*, von φυγὰς, Verbannter, Flüchtling. Tr.

155. *Lita*, von λιτὸς, einfach, schmucklos. Tr.

156. *Butalis*, von βουτάλις, ein Nachtvogel. Tr. Bezeichnender: *Copida*, von κοπίς, ιδος, Messer, Dolch, der spitzigen Flügel wegen.

157. *Adela*, Stadt in Afrika. Tr. Bezeichnender: *Metallitis*, von μεταλλῖτις, kupferglänzend.

158. *Oecophora*, von οἰκός, Haus, und φέρω, tragen. Tr.

159. *Elachista*, von ἐλάχιστος, der Kleinste. Tr.

160. *Ornix*, von ορνις, Vogel. Tr.

* * *

161. *Alucita*, Federmotte. Linné.

162. *Orneodes*, von ορνεώδης, vogelartig. Tr.

Der Uebersicht wegen stelle ich hier die neuen Gattungsnamen, die ich in Stelle der alten vorgeschlagen habe, zusammen:

1. *Melinæa*,	statt:	*Melitæa*.
4. *Phanessa*,	»	*Vanessa*.
7. *Apaturia*,	»	*Apatura*.
8. *Melania*,	»	*Hipparchia*.

Digitized by Google

9.	*Migonitis,*	statt:	*mycæna.*
11.	*Zerinthia,*	»	*Zerynthia.*
16.	*Symmachia,*	»	*Hesperia.*
18.	*Bradyptesis,*	»	*Atychia.*
22.	*Hyalida,*	»	*Stygia.*
28.	*Bebroptera,*	»	*Smerinthus.*
31.	*Bombyx,*	»	*Endromis.*
36.	*Lichenia,*	»	*Lithosia.*
37.	*Saccofera,*	»	*Psyche.*
43.	*Cometa,*	»	*Acronycta.*
44.	*Diphthera,*	»	*Diphtera.*
45.	*Cymatophora,*	»	*Kymatophora.*
52.	*Xanthoptera,*	»	*Triphæna.*
61.	*Calleida,*	»	*Thyatira.*
63.	*Mithimna,*	»	*Mythimna.*
66.	*Asema,*	»	*Simyra.*
67.	*Donachlora,*	»	*Leucania.*
68.	*Enteriona,*	»	*Nonagria.*
75.	*Rhabdophana,*	»	*Cleophana.*
76.	*Lophia,*	»	*Cuculla.*
77.	*Habrostola,*	»	*Abrostola.*
79.	*Charelia,*	»	*Anarta.*
80.	*Héliotis,*	»	*Heliothis.*
81.	*Heliothera,*	»	*Acontia.*
82.	*Hémeraptene,*	»	*Erastria.*
83.	*Héliomanes,*	»	*Anthophila.*
84.	*Hémachra,*	»	*Ophiusa.*
88.	*Catoxanthia,*	»	*Brephos.*
91.	*Odoptera,*	»	*Ennomos.*
95.	*Parallela,*	»	*Aspilates.*

Digitized by Google

99.	*Amphidasys,*	statt:	*Amphidasis.*
100.	*Spodos,*	»	*Psodos.*
101.	*Phytonia,*	»	*Fidonia.*
103.	*Cabira,*	»	*Cabera.*
104.	*Cymatida,*	»	*Acidalia.*
105.	*Cymazonita,*	»	*Larentia.*
106.	*Zonodonta,*	»	*Cidaria.*
110.	*Pogonitis,*	»	*Hérminea.*
113.	*Sarodria,*	»	*Scopula.*
114.	*Ostreophana,*	»	*Botis.*
125.	*Strobila,*	»	*Coccyx.*
130.	*Paragrapha,*	»	*Pædisca.*
132.	*Phoxopteryx,*	»	*Phoxopteris.*
134.	*Conchylis,*	»	*Cochylis.*
135.	*Agarica,*	»	*Scardia.*
138.	*Cerioclepta,*	»	*Galleria.*
139.	*Schoinophaga,*	»	*Scirpophaga.*
140.	*Chilona,*	»	*Chilo.*
143.	*Hyponomeuta,*	»	*Yponomeuta.*
148.	*Creagria,*	»	*Plutella.*
150.	*Harpepteryx,*	»	*Harpipteryx.*
151.	*Acropogona,*	»	*Palpula.*
156.	*Copida,*	»	*Butalis.*
157.	*Metallitis,*	»	*Adela.*

Digitized by Google

Digitized by Google

ERRATA.

Page 89	l. 4	Hemaraptena	*lisez :*	Hemeroptena.
— 93	l. 6	Conchyli	»	Conchylis.
— 96	l. 1	Mycæna	»	Lycæna.
— id.	l. 21	Cuculla	»	Cucullia.
— id.	l. 25	Hemeraptene	»	Hemeroptena.

L'article sur les Spectres ou Phosmides est de Mr. Fischer de Waldheim.

Digitized by Google

Digitized by Google

MEMBRES DU BUREAU

POUR L'ANNÉE 1837.

PRÉSIDENT. M. le Comte S. STROGANOFF, Général Aide-de-Camp de sa Majesté l'Empereur, Curateur de l'arrondissement Universitaire de Moscou. *A la Dmitrofka, hôtel du Prince Galitzin.*

VICE-PRÉSIDENT. M. G. FISCHER DE WALDHEIM, Conseiller d'Etat Actuel, Président de l'Académie Impériale Médico-Chirurgicale de Moscou. *A la Rogestvenka, hotel de l'Académie.*

PREMIER SECRÉTAIRE. M. B. ZOUBKOFF, Conseiller de Cour. *Près du marché de Smolensk, Tolstofskote péreoulok dans sa propre maison.*

SECOND SECRETAIRE. M. J. SCHYKHOFSKY, Conseiller de Cour, Professeur ordinaire à l'Académie Impériale Médico-Chirurgicale de Moscou. *A Sonstchowo près l'église de Notre Dame de Kazan dans la maison Pierling.*

TRÉSORIER. M. N. BASSALAÏEFF, Assesseur de collége. *A la Makhovoye, Hôtel de l'Université.*

MEMBRES ADJOINTS

POUR LA RÉDACTION DES MÉMOIRES ET DU BULLETIN.

M. G. STCHOUROFFSKY, Professeur de Minéralogie à l'Université Impériale de Moscou. *Dans l'Hôtel de l'Hospice des enfants trouvés.*

M. PASCAULT, *à la Maraseika, maison Papoff.*

SÉANCES PENDANT L'ANNÉE 1837.

20 JANVIER.	20 AVRIL.
20 FÉVRIER.	20 OCTOBRE.
20 MARS.	18 NOVEMBRE.

20 DÉCEMBRE.

Les séances ont lieu à 6 heures du soir dans le local de la Société, hôtel de l'Université.

TABLE DES MATIÈRES

CONTENUES DANS CE NUMÉRO.

Pages.

Sur les Spectres ou Phasmides famille d'Orthoptères 3

Bemerkungen in Bezug auf die von Herrn Prof. A. Erman zu Berlin gegebene Bestimmung der absoluten Höhe von Kasan; von E. KNORR, Prof. der Physik an der Universität zu Kasan . . . 19

Kurze Notizen über einige Schmetterlinge Russ'lands; von Dr. E. EVERSMANN. (Forts. von N°. I.) . 29

Kurzer Bericht über eine wissenschaftliche Reise, unternommen in den Monaten July, August, September und October 1836 von E. KNORR, Prof. der Physik an der Universität zu Kasan . . . 67

Etymologische Untersuchungen über die Gattungsnamen der Schmetterlinge, von Dr. W. SODOFFSKY in Riga 76

BULLETIN

DE LA

Société Impériale

DES NATURALISTES

de Moscou

ANNÉE 1837.

N° VII.

Moscou,
DE L'IMPRIMERIE D'AUGUSTE SEMEN,
IMPRIMEUR DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE MÉDICO-CHIRURGICALE.

1837.

Digitized by Google

ПЕЧАТАТЬ ПОЗВОЛЯЕТСЯ,

съ тѣмъ, чтобы по отпечатаніи представлено было въ Цензурный Комитетъ *три* экземпляра, Москва, Сентября 23 дня, 1857 года.

Цензоръ В. Булыгинъ.

Digitized by Google

GENRES NOUVEAUX ET ESPÈCES NOUVELLES

DE

COLÉOPTÈRES

DE LA FAMILLE

DES

CARABIQUES.

L'histoire naturelle, l'entomologie en particulier, est devenue depuis plusieurs années l'objet de nombreuses explorations dans des contrées lointaines et jusqu'ici peu connues. Les actives recherches de bien des naturalistes voyageurs agrandissent journellement le domaine de la science, et deviennent l'objet d'une foule de mémoires isolés, contenant nécessairement de nombreuses répétitions, dont la difficulté de se procurer ces mêmes mémoires est la principale cause, sans parler de l'obscurité et du peu de système et d'ensemble qui règnent le plus souvent dans les descriptions des insectes nouveaux que les auteurs se sont attachés à nous faire connaître. La difficulté dont nous nous plaignons provient surtout du mode de publication de ces

Digitized by Google

écrits, qui paraissent souvent sous la forme de brochures détachées, au lieu de se trouver insérées dans quelqu'un des journaux périodiques particulièrement destinés à ces sortes de publications et qui sont entre les mains de tout le monde. Mais plusieurs de ces journaux mêmes méritent un autre blâme, celui de vouloir traiter de toutes les sciences à la fois, de sorte qu'il est peu de personnes qui voulussent faire l'acquisition de tout un volumineux ouvrage pour y trouver la description d'un petit nombre d'espèces inédites, qui leur restent par cela même inconnues, vu l'éloignement où elles se trouvent des grandes bibliothèques. Que ne suit-on plutôt l'exemple des *Annales des Sociétés Entomologiques de Paris et de Londres*, de *la Revue Entomologique* de M. Silbermann, des *Jahrbücher der Insecten-Kunde* de M. le Professeur Klug de Berlin, dont un premier volume, du plus haut intérêt, a paru en 1834. Le goût des éditions de luxe, qui ne sont pas non plus à la portée de tout le monde, s'est aussi généralement répandu, mais nous avons quelque espérance que si M. Lequien de Paris donne suite à son utile entreprise de publier des éditions plus simples de ces ouvrages, cet inconvénient sera en grande partie écarté. Si l'on ne s'y prend à temps pour arrêter ce désordre, et pour faire rentrer l'Entomologie dans une voie plus favorable à son développement, il est à craindre que l'on n'entre dans un labyrinthe dont on ne trouvera plus l'issue, et que l'on ne se perde dans un chaos d'es-

Digitized by Google

pèces décrites dans divers ouvrages sous cent noms différents, décrites souvent d'une manière méconnaissable, et la science au lieu d'avancer, s'arrêtera à des discussions sans fin sur la synonymie des insectes.

CICINDELA PERUVIANA. *Chaudoir.*

Lætè viridi ænea, thorace quadrato, lateribus haud rotundato, elytris margine integro sinuato, lunula humerali apicalique hamatis, strigâque mediâ tortuosâ suturam versùs primùm ascendente, deindè valdè descendente irregulari albis.

Long. 6 lignes, larg. 2¼ lignes.

Elle ressemble beaucoup à la *tortuosa* Dej., dont elle diffère par le front qui est moins enfoncé entre les yeux, par le corselet, qui n'est point rétréci postérieurement, et nullement arrondi sur les côtés, enfin par la forme et le dessin des élytres. Celles-ci sont plus larges, moins parallèles, plus convexes, et la ligne de points enfoncés près de la suture est plus marquée; l'extrémité de la lunule humérale est plus dilatée, tant vers la base que vers l'extrémité, et la lunule apicale est plus recourbée en crochet. La partie remontante de la bande du milieu se rapproche davantage de la base, et la partie inférieure descend beaucoup plus bas; le bord des derniers segments de l'abdomen est d'un jaune ferrugineux.

Digitized by Google

Cette espèce se trouvait dans une petite collection d'insectes du Pérou et du Chili que j'ai achetée; et présentait les mêmes caractères dans plusieurs individus. Si ce n'est pas une espèce distincte de la *C. tortuosa*, F., c'en est du moins une variété fort remarquable.

CICINDELA TENUIPICTA. *Chaudoir.*

Suprà obscure ænea, elytris lunulâ humerali latè interrupta, producta, apicalique fasciâque mediâ recurvâ apice bifurcatâ tenuibus, punctoque basali rotundato albis.

Long. 6 lign., larg. 2½ lign.

Elle ressemble beaucoup à la *C. lurida* F., mais elle en diffère par la lunule humérale qui est fortement interrompue, par la bande du milieu qui n'est point dilatée près du bord extérieur, par la finesse du dessin blanc des élytres, enfin par l'absence totale du point blanc sutural que l'on trouve dans l'espèce précitée.

M. Drége a rapporté cette espèce du Cap de Bonne Espérance.

CYMINDIS NIGRITA. *Chaudoir.*

Nigra; capite, parce punctato, latiori, thorace ferè quadrato, vix postice angustato, angulis posticis obtusis sed distinctis, elytris oblongo-ovatis, punctato striatis, apice oblique sinuato truncatis, antennarum apice, palpis tarsisque piceis.

Long. 6½ lig., larg. 2 lig.

Tout l'insecte est d'un noir brillant, à l'exception

Digitized by Google

des 6 derniers articles des antennes, des palpes et des tarses qui sont d'un brun noirâtre.

Tête grande, presque carrée, légèrement ponctuée, avec deux impressions très peu sensibles entre les yeux, ceux-ci peu saillants, mais assez grands. Corselet plus large que la tête, moins long que large, échancré antérieurement, prolongé à la base, arrondi sur les côtés antérieurement, légèrement sinué près des angles postérieurs, qui sont obtus, mais bien distincts; peu rétréci à la base, légèrement convexe, déprimé et fortement relevé sur les bords, surtout postérieurement, légèrement pointillé dans son milieu, presque rugueux sur les côtés de la base, et sur les bords, avec 3 impressions dont une longitudinale, et deux transversales, toutes trois bien marquées. Ecusson triangulaire, lisse, convexe à sa partie antérieure, comme coupé par une impression transversale, et dont la pointe dépasse à peine la base des élytres. Elytres plus larges que le corselet, et 3 fois plus longues, oblongues, à angles huméraux arrondis, un peu arrondies sur les côtés, sinuées et tronquées obliquement à l'extrémité, peu convexes, à bords latéraux relevés, à stries ponctuées, à intervalles légèrement relevés, sur lesquels se trouve une ligne de petits points enfoncés quelquefois doubles, avec deux points plus marqués sur le 3e intervalle près de la troisième strie, et une rangée interrompue de gros points enfoncés peu nombreux sur la 3e strie.

Digitized by Google

Crochets des tarses fortement dentelés, palpes nullement sécuriformes.

Elle m'a été envoyée par M. Chevrolat, comme venant du Mexique, sous le nom d'*Atrata*, mais, comme ce nom était déjà employé (*), j'ai du le changer.

GLYPHODACTYLA. *Chaudoir.*

(*γλύφειν, creuser*; *δακτυλὸς, doigt*)

Lèvre supérieure carrée, échancrée antérieurement. Mandibules avancées, arquées et assez aiguës, Palpes assez saillants, à dernier article ovalaire, un peu plus long que le précédent. Menton presque plane, fortement échancré, avec une forte dent simple très-pointue, au milieu de l'échancrure. Antennes filiformes, de la longueur de la tête et du corselet réunis, premier article plus gros que les suivants, d'un tiers plus long que le second, qui a plus de la moitié de la longueur du troisième, celui-ci plus long que les suivants, à l'exception du onzième, qui est égal au 3e, et en forme d'ovale allongé. Corps déprimé. Tête ovale, peu allongée. Corselet presque rond, un peu échancré antérieurement. Elytres oblongues, planes, coupées obliquement et sinuées à l'extrémité, deux fois plus larges et trois fois plus longues

(*) *Dejean*, « Species des Coléoptères. » T. V, p. 327.

Digitized by Google

que le corselet. Pattes médiocres, cuisses fortes, en ovale allongé ; tarses déprimés, y compris l'article onguinal, presque cordiformes, avec une impression longitudinale bien marquée sur les 2e, 3e et 4e articles. Crochets des tarses visiblement dentelés.

Ce genre, que le facies rapproche des *Dolichus*, avec lesquels il a quelques caractères communs, doit être placé, à cause de la conformation des pattes et des tarses, parmi les *Troncatipennes*, près du genre *Onypterygia* Chevrolat. Quand le nombre de ces genres anomaliens sera plus considérable, on pourra en former une tribu, qui se distinguera aisément des voisines.

GLYPHODACTYLA FEMORALIS. *Chaudoir.*

Nigropiceus, elytris punctatostriatis, antennis, palpis, trochanteribus, tibiis tarsisque ferrugineis.

Long. $4\frac{1}{2}$ lign., larg. $1\frac{2}{3}$ lign.

Tête lisse, un peu rétrécie postérieurement, avec deux impressions longitudinales entre les yeux, et une tache indéterminée sur le sommet. Yeux petits et très peu saillants. Corselet plus large que la tête, presque aussi long que large, échancré antérieurement, arrondi sur les côtés, coupé carrément à la base, à angles postérieurs fortement arrondis, légèrement convexe, ridé transversalement, avec quelques stries longitudinales à la base, une impression longitudinale bien marquée, 2 autres trans-

Digitized by Google

versales qui le sont beaucoup moins, et une fossette arrondie peu marquée de chaque côté de la base; à bords déprimés, largement relevés près des angles postérieurs. Ecusson plane, médiocrement grand, demiovalaire dépassant un peu la base des élytres. Elytres planes, à côtés presque parallèles, à angle huméral arrondi, profondément striées et ponctuées, à intervalles relevés, avec deux points enfoncés sur le milieu du 3e, le premier au tiers de la longueur, le 2e près de l'extrémité des élytres, et une rangée interrompue de gros points enfoncés sur la 8e strie.

Brun noirâtre; antennes, palpes, jambes et tarses d'un brun ferrugineux; tache occipitale, dessous de la tête, et abdomen d'une couleur plus claire.

Rapporté du Cap de Bonne Espérance par M. Drége.

STENOCNEMUS CHEVROLATII. *Chaudoir.*

Rufoferrugineus, elytris cyaneis, striatis, acuminatis, disco tripunctatis.

Long. 6 lign., larg. 2½ lign.

Les caractères génériques que m'a présentés cette nouvelle espèce, sont les mêmes que ceux que le Comte de Mannerheim attribue à son *Stenocnemus* (*) à l'exception du dernier article qui n'est point courbé.

(*) «Bulletin.» 1837. N° II. p. 29.

Digitized by Google

D'un bleu violet foncé sur les élytres, tout le reste du corps d'un rouge ferrugineux.

Tête lisse, avec deux impressions entre les antennes, fortement canaliculée transversalement derrière les yeux. Corselet un peu plus large que la tête avec les yeux et presqu'aussi long que large, légèrement ridé, avec une impression longitudinale peu marquée, et deux impressions transversales qui le sont beaucoup plus, un peu convexe dans son milieu, déprimée et fortement relevée sur les bords, arrondi sur les côtés, légèrement sinué près des angles postérieurs qui sont arrondis, très faiblement échancré antérieurement, et coupé carrément à la base. Ecusson lisse, assez grand et triangulaire. Elytres doubles de la largeur du corselet, et 4 fois plus longues, assez convexes, lisses, ovales, à angles huméraux arrondis, légèrement rebordées sur les côtés, sinuées à l'extrémité, de façon que l'extrémité de la sinuosité forme une pointe aiguë, tronquées entre cette pointe et la suture et formant un petit angle rentrant, striées, avec le fond des stries légèrement ponctué depuis la base jusqu'au deux tiers de leur longueur, trois points enfoncés sur les bords du 3e intervalle, et quelques points peu nombreux sur le 8e.

J'ai reçu cet insecte de M. Chevrolat, et j'ai désiré, en le lui dédiant, témoigner ma reconnaissance à l'entomologiste dont les travaux ont déjà tant contribué à nous faire connaître la faune du Mexique, pays si riche et encore si peu exploré. Mon espèce est aussi originaire de ce pays là.

Digitized by Google

ONYPTERYGIA APICALIS. *Chaudoir.*

Viridis, elytris testaceis, postice viridibus, antennarum apice, palpis, tibiis tarsisque nigris.

Long. 5. lign., larg. $1\frac{3}{4}$ lign.

Elle ressemble beaucoup à l'*O. tricolor* Chevr., dont je ne me serais jamais décidé à la séparer, si la constance des caractères ne m'avait prouvé qu'elle doit constituer une espèce distincte. Toutes les parties qui sont violettes dans l'espèce précitée, sont vertes dans celle-ci, et les élytres sont jaunes jusqu'au 2 tiers de leur longueur. Elle est aussi un peu plus large.

Les localités du Mexique où l'on trouve cette espèce ne sont pas les mêmes, que celles où l'on rencontre la *Tricolor*. Je l'ai reçue de M. Höpfner de Darmstadt.

DYSCOLUS CYANIPENNIS. *Chaudoir.*

Nigropiceus; thorace longiori, postice perparum angustiori, lateribus parum rotundato, elytris cyanocupreis, elongato ovatis, convexiusculis, striatis, punctisque 3 *impressis.*

Long. 6 lign., larg. $2\frac{1}{3}$ lign.

Cette espèce est voisine, mais bien distincte du *D. nebrioides* Chevrolat. dont nous allons donner une description détaillée un peu plus loin.

Tête plus allongée, enfoncements entre les antennes plus profonds, yeux plus saillants.

Digitized by Google

Corselet plus long que large, moins arrondi sur les côtés, moins sinué près de la base, et à peine rétréci postérieurement. Bords latéraux encore plus relevés. Elytres de la même largeur, mais d'un quart plus longues, plus convexes, plus fortement striées, surtout extérieurement, moins relevées sur les bords, avec 3 points enfoncés sur le 3e intervalle, dont le premier est placé au quart de la longueur près de la 3e strie, et les 2 autres comme dans le *Nebrioides*.

Elytres d'un violet cuivreux, sans mélange de vert; tout le reste d'un noir un peu brunâtre.

Du Mexique.

DYSCOLUS NEBRIOIDES. *Chevrolat.*

Niger nitidus, thorace quadrato, subcordato, lateribus rotundato, elytris viridicupreis, ovatis depressiusculis, striatis, punctisque duobus posticis impressis; antennarum palporum apice tarsisque fuscis.

Long. $5\frac{1}{4}$ lign., larg. $2\frac{1}{3}$ lign.

Tête et corselet d'un noir brillant; élytres d'un vert cuivreux:

Tête moyenne, triangulaire rétrécie postérieurement, lisse, avec deux enfoncements longitudinaux assez marqués entre les antennes. Yeux médiocrement saillants. Dernier article des palpes rougeâtres à l'extrémité. Corselet plus large que la tête, aussi

Digitized by Google

part de l'angle même. Elytres du double plus large que le corselet, et quatre fois plus longues, presque parallèles, peu arrondies sur les côtés, à angle huméral arrondi, et distinctement sinuées à l'extrémité qui est moins arrondie que dans les espèces précédentes, légèrement convexes, lisses, finement striées, à stries presque effacées extérieurement, avec 3 points enfoncés bien marqués sur le 3e intervalle, et une rangée interrompue de gros points sur la 8e strie près du bord extérieur qui est légèrement relevé en carène. Dessous du corps et pattes de la couleur de la tête et du corselet.

Cette espèce, ainsi que toutes celles que j'ai décrites est originaire du Mexique. La 2e édition du Catalogue de M. le Comte Dejean ne contenait que 4 espèces de ce genre qui maintenant en renferme 10 dont 9 habitent les régions équinoxiales de l'Amérique, et la 10e, qui peut être n'appartient pas au genre, vient de Java. Le Mexique, que nous connaissons encore si peu, renferme encore sans doute bien des espèces de ce genre intéressant.

DYSCOLUS BRUNNIPENNIS. *Chaudoir.*

Nigropiceus, elytris brunneis, capite latiori, thorace quadrato, planiusculo, postice subangustato, angulis posticis rectis, elytris distincte striatis, punctis, tribus quatuorve impressis.

Long. $4\frac{1}{5}$ lign., larg. $1\frac{2}{5}$ lign.

Je ne suis pas très sûr que cette espèce appartienne à ce genre; elle a beaucoup de ressemblan-

Digitized by Google

ce avec mon *D. anchomenoides* (*). Tête grosse, peu convexe, lisse, un peu rétrécie postérieurement, avec deux enfoncements longitudinaux peu marqués entre les antennes. Celles-ci, ainsi que la bouche et les palpes d'un rouge ferrugineux. Yeux blancs, petits et peu saillants. Corselet un peu plus large que la tête à sa partie antérieure, moins long que large, échancré antérieurement, en arc de cercle, à angles antérieurs légèrement arrondis, un peu avancés, médiocrement arrondi et sinué postérieurement sur les côtés; très légèrement sinué à la base, qui forme avec les côtés un angle droit, un peu moins aigu que dans le *D. nebrioides*; plane, relevé sur les bords et largement déprimé vers les angles postérieurs, presque lisse, avec une impression longitudinale peu marquée, et deux transversales dont l'antérieure est en arc de cercle, qui le sont beaucoup plus, et un enfoncement bien distinct en virgule renversée de chaque côté de la base. Elytres un peu plus larges que le corselet et 3 fois plus longues, ovales, arrondies sur les côtés, à angle huméral arrondi, sinuées et arrondies à l'extrémité, peu convexes, striées, à stries bien marquées, très finement pointillées, à intervalles légèrement relevés, avec 3 ou 4 points sur le 3e intervalle, et une rangée presque interrompue de gros points enfoncés sur la 8e strie près du bord exté-

(*) Annales de la Société Entomologique de France T. IV. p.

Digitized by Google

rieur, qui est légèrement relevé, tête, corselet, dessous du corps et pattes d'un brun noirâtre; élytres d'un brun un peu plus clair.

Du Mexique.

CLIVINA MEXICANA. *Chaudoir.*

Nigropicea, thorace globoso, elytris nigroœneis, crenato striatis, linea postice obliqua, antennis pedibusque ferrugineis.

Long. 3 lignes. Larg. 1 ligne.

Elle ressemble beaucoup à la *C. crenata.* Dej., dont elle diffère par les yeux qui sont plus proéminents, et par la tache des élytres qui est plus allongée et touche à l'extrémité.

Du Mexique. Elle doit être placée après la *C. crenata.* Dej.

CLIVINA LABIALIS. *Chevrolat.*

Viridiænea, mandibulis acutissimis porrectis, thorace globoso, postice transversim canaliculato, et coarctato, elytris punctatostriatis, stria prima integra, exterioribus apice obsoletis, antennarum basi ore pedibusque ferrugineis.

Long. $2\frac{1}{2}$ lignes. Larg. $\frac{2}{3}$ ligne.

Dessus d'un vert clair très brillant et un peu cuivreux.

Tête triangulaire, lisse, nullement rétrécie postérieurement, avec deux enfoncements longitudinaux

Digitized by Google

bien marqués entre les antennes. Yeux gros, médiocrement saillants. Les deux premiers articles des antennes d'un rouge ferrugineux, les autres d'un brun noirâtre. Bouche et palpes de la couleur de la base des antennes. Mandibules extrêmement aiguës et avancées. Corselet globuleux, plus large que la tête avec les yeux, canaliculé transversalement, et un peu prolongé postérieurement. Elytres plus larges que le corselet et 3 fois plus longues, ovales, à angle huméral droit, mais arrondi au sommet, légèrement sinuées à l'extrémité, convexes, lisses, striées, à stries formées de gros points disposées en 9 stries dont la première est la plus profonde, et se prolonge jusqu'à l'extrémité où elle s'unit à la 9e; les intermédiaires diminuent de profondeur en se rapprochant du bord extérieur, et s'effacent aux deux tiers environ de leur longueur. Dessous du corps d'un noir verdâtre. Pattes d'un rouge ferrugineux. Jambes antérieures armées de 3 épines dont les deux supérieures sont assez courtes.

Du Mexique. Elle doit être placée après la *C. flavipes*. Esch.

MELANOTUS CHILENSIS. *Chaudoir.*

Niger, thorace subtransverso, lateribus vix rotundato, elytris puncto postico impressis antennis nigris, articulorum basalium apice ferrugineo.

Long. 5 lignes. Larg. 2 lignes.

Pour bien faire ressortir la différence de cette espèce d'avec le *Melanotus impressifrons* Dej. il faut

Digitized by Google

ajouter à la définition qu'en donne le Comte Dejean (*). Après «*thorace subtransverso,*» les mots «*lateribus rotundato.*»

Il est plus petit que le *M. flavipes.* Dej., proportionnellement moins allongé, et tout entier d'un noir peu brillant. La tête est comme dans cette espèce, mais les yeux sont moins saillants. La lèvre supérieure est plus courte, ainsi que le 1er article des antennes. L'extrémité des 3 premiers articles de celles-ci sont d'un rouge ferrugineux. Le corselet est un tant soit peu plus court, et les angles postérieurs sont encore plus arrondis. Les élytres sont beaucoup plus courtes, du reste parfaitement semblables, les stries sont un peu plus marquées.

Du Chili. Il doit se placer entre les *M. flavipes* et *impressifrons* Dej.

CALATHUS MEXICANUS. *Chevrolat.*

Niger, parum nitidus; elongatus; thorace fere rotundato, angulis posticis rotundis; elytris subtilissime striatopunctatis, punctis quatuor impressis; antennarum basi pedibusque piceis.

Long. $4\frac{1}{2}$. lign.; larg. $1\frac{2}{3}$ lig.

Il ressemble un peu au *C. elongatus* Dej., mais il est plus allongé. Tête lisse, avec deux impressions à peine sensibles entre les yeux. Palpes et premier article des antennes d'un brun rougeâtre,

(*) *Species des Coléoptères.* T. V, p. 701.

Digitized by Google

les autres d'un brun noirâtre. Bords de la lèvre supérieure bordés de ferrugineux. Corselet plus large que la tête, un peu moins long que large, proportionnellement plus petit que dans l'espèce précitée, peu échancré antérieurement, légèrement arrondi sur les côtés, à angles postérieurs très arrondis, et peu marqués, échancré en arc de cercle à la base, légèrement convexe, avec des impressions peu sensibles, à l'exception de la postérieure, et une fossette oblongue assez marquée de chaque côté de la base; bords latéraux, déprimés vers les angles postérieurs et légèrement relevés. Elytres en ovale allongé, plus larges que le corselet, et deux fois et demie plus longues, arrondies sur les côtés, à angles huméraux marqués, nullement sinuées à l'extrémité, légèrement convexes, striées, et très légèrement pointillées au fond des stries, à intervalles planes avec 4 ou 5 points distincts placés irrégulièrement sur la 2de et la 3e strie, et une rangée de points enfoncés sur la 8e près du bord extérieur. Dessous du corps d'un brun noirâtre, trocanters et pattes d'un brun rougeâtre, avec des teintes plus foncées au milieu des cuisses. Tout le reste de l'insecte est d'un noir peu brillant.

Il m'a été envoyé du Mexique, sous le nom que je lui ai conservé, par M. Chevrolat, et doit être placé après le *C. elongatus*. Dej.

Digitized by Google

CALATHUS OBSCURICOLLIS. *Chaudoir.*

Apterus, nigroæneus, thorace quadrato, latiori, margine postice late ferrugineo, elytris ovatis, striatis, punctis quatuor impressis; antennis, palpis, ore pedibusque ferrugineis.

Long. 3 lign.; larg. $1\frac{1}{3}$ lign.

Il ressemble beaucoup au *C. melanocephalus.*

Tête lisse, avec deux impressions peu marquées entre les antennes. Corselet un peu moins rétréci antérieurement et moins arrondi sur les côtés. Elytres un peu plus larges, moins allongées, à stries légèrement ponctuées, avec 4 points enfoncés sur la 3e et la 2e strie. Tête noire, élytres d'un noir verdâtre, dessus du corselet d'un brun rougeâtre, avec les bords latéraux, surtout postérieurement, d'un rouge foncé, dessous du corselet, antennes, palpes, bords de la lèvre supérieure, et pattes d'un jaune ferrugineux.

Cette espèce habite les hauteurs des Alpes du Piémont, et me paraît bien distincte du *C. melanocephalus* que l'on trouve dans les mêmes localités. Il doit être placé avant le *C. alpinus.* Dej.

ANCHOMENUS NIGERRIMUS. *Chaudoir.*

Alatus, totus niger nitidus, thorace brevi, vix cordato, angulis posticis obtusis, dente minuto armatis, elytris oblongo ovatis, convexiusculis, ferè sulcatis, apice vix sinuatis, punctisque tribus impressis.

Long. $4\frac{1}{2}$ lign.; Larg. 2 lign.

Il ressemble à l'*A. angusticollis*, ainsiqu'au *Man-*

Digitized by Google

nerheimii; mais il se distingue du premier par les yeux qui sont moins saillants, et par les enfoncements entre les antennes qui sont moins profonds. Le corselet est proportionnellement plus grand, moins rétréci postérieurement, nullement sinué sur les côtés près de la base, qui forme avec eux un angle obtus au sommet duquel on remarque une toute petite dent; l'impression transversale postérieure est beaucoup moins sensible. Les élytres sont plus parallèles, plus découpées à la base, moins sinuées à l'extrémité, plus fortement striées, les stries ne paraissent pas ponctuées, et les intervalles sont plus relevés. Tout l'insecte, y compris les palpes, les antennes, les mandibules, le dessous du corps et les pattes sont d'un noir très brillant.

Je l'ai trouvé une seule fois sous l'écorce d'un chêne en Volhynie dans les environs de Jytomir. On le distingue au premier coup d'œil de l'*Angusticollis* après lequel il doit prendre place dans le système.

ANCHOMENUS BRULLEI. *Chevrolat.*

Niger nitidus, capite inter oculos profundè biimpresso, ponè oculos transversim canaliculato, thorace cordato, lateribus ad basim sinuato, angulis posticis rectis, apice rotundatis, elytris viridiæneis, striatis, striis externis ferè obsoletis, punctisque tribus impressis, antennis pedibusque nigropiceis.

Long. $4\frac{1}{2}$ lign.; Larg. $1\frac{2}{3}$ lign.

Tête allongée, nullement rétrécie postérieurement,

Digitized by Google

avec deux impressions très profondes entre les yeux; et un enfoncement transversal derrière les yeux, qui sont grands et assez saillants. Corselet, aussi long que large, cordiforme, un peu échancré antérieurement, arrondi sur les côtés, qui se redressent près de la base et forment avec elle un angle droit dont le sommet est un peu arrondi, coupé carrément à la base, relevé sur les bords avec 3 impressions bien marquées, et une fossette assez profonde de chaque côté de la base. Elytres plus larges que le corselet et 4 fois plus longues, à angles huméraux arrondis, un peu dilatées postérieurement, légèrement rebordées, et distinctement sinuées à l'extrémité, assez convexes, striées, à stries lisses et effacées sur les côtés à intervalles planes avec trois points enfoncés sur la 3e et une rangée presque interrompue de gros points sur la 8e strie.

Tête et corselet noirs; élytres d'un vert bronzé obscur, dessous du corps d'un brun noirâtre, antennes et pattes brunes.

Il m'a été envoyé comme venant du Mexique par M. Chevrolat sous le nom que je lui ai conservé. Il doit être placé après l'*A. angusticollis* Fabr:

AGONUM ALCYONEUM. *Chevrolat.*

Suprà nigrocyaneum, subtùs cum antennis pedibusque nigrum.

Long. 3 lign.; larg. $1\frac{1}{4}$ lign.

Tête lisse, avec deux impressions assez marquées entre les antennes, yeux gros, mais peu saillants

Digitized by Google

corselet du double plus large que la tête, beaucoup moins long que large, arrondi sur les côtés, et postérieurement sans angles postérieurs marqués; échancré antérieurement, finement ridé sur le disque, et presque rugueux des deux côtés de la base, fortement rebordé surtout postérieurement, avec les trois impressions peu marquées, et une fossette peu distincte de chaque côté de la base. Elytres plus larges que le corselet et 3 fois plus longues, à angle huméral marqué, peu arrondies sur les côtés, et légèrement sinuées à l'extrémité, striées, à intervalles planes, finement pointillés.

Dessus du corps d'un bleu violet foncé, un peu verdâtre sur la tête; dessous du corps avec les antennes, les palpes et les pattes d'un noir brillant.

J'ai reçu cet insecte sous ce nom de M. Chevrolat comme originaire du Mexique. Il doit suivre dans le système l'*A. triste*.

AGONUM LEHMANNI. *Chaudoir.*

Nigropiceum æneomicans, thorace quadrato, ferè rotundato, vix posticè subangustato, elytris oblongis striatis, punctis quatuor impressis, pedibus rufopiceis.

Long. $3\frac{1}{2}$ lign.; larg. $1\frac{1}{5}$ lign.

Il ressemble à l'*A. puellum* Dej., mais il est plus grand et proportionnellement plus large. Tête ovale, lisse, avec deux impressions bien marquées entre les antennes; yeux assez gros, mais peu saillants. Corselet plus large que la tête, un peu plus long

Digitized by Google

que large, légèrement arrondi sur les côtés, à peine rétréci postérieurement, échancré antérieurement, à base coupée carrément dans son milieu, et presque obliquement sur les côtés, à angles postérieurs arrondis; lisse, déprimé et relevé sur les bords, avec une impression longitudinale, et une fossette de chaque côté de la base bien marquées et deux autres impressions transversales peu sensibles. Elytres oblongues, le double plus large que le corselet et 3 fois plus longues, échancrées antérieurement, avec l'angle de la suture aigu, et l'angle huméral bien marqué, quoique arrondi, un peu arrondies sur les côtés, sinuées et arrondies à l'extrémité, striées, à stries lisses, à intervalles planes, avec 4 points sur le 3e intervalle.

D'un noir brunâtre en dessus, avec une teinte bronzée, en dessous, sans mélange de bronzé, pattes d'un rouge ferrugineux foncé.

Il habite la Livonie, et m'a été donné par M. Lehman, mon ami, qui dans ce moment accompagne le célèbre naturaliste Behr, en qualité de Botaniste et de Minéralogiste, dans son voyage à la Nouvelle Zemble.

EUCAMPTOGNATHUS. *Chaudoir.*

(*εὐ, bien, καμπτὸς, courbé, γναθὸς, mandibule*).

Lèvre supérieure plane, moins longue que large, légèrement échancrée antérieurement. Mandibules fortes, convexes en dessus, avancées, arquées, aiguës, et recourbées en bas, l'extré-

Digitized by Google

mité formant presque un crochet. Menton armé d'une forte dent bifide, en forme de cuillère tronquée, à échancrure très profonde, peu évasée. Palpes maxillaires forts, assez saillants, à dernier article aplati et tronqué obliquement à l'extrémité. Palpes labiaux courts à dernier article sécuriforme et tronqué obliquement. Antennes filiformes, un peu plus courtes que la tête et le corselet réunis, premier article gros et cylindrique; second égal à la moitié du suivant, troisième égal au premier, un peu plus long que les suivants qui sont égaux; 2e et 3e articles obconiques, les suivants aplatis, et oblongs, avec une strie longitudinale sur les côtés. Tête carrée, rétrécie postérieurement, assez grosse. Corselet presque carré, plus large que la tête. Elytres peu allongées un peu plus larges que le corselet dans leur milieu, et 2 fois plus longues, peu convexes, presque parallèles. Deux points pilifères sur les 3 avant-derniers segments de l'abdomen. Pattes très-fortes. Jambes antérieures bien échancrées. Tarses coniques, allongés, ceux de la première paire des pattes du mâle dilatés; le premier long et triangulaire, le second et le troisième courts et cordiformes; tous les trois échancrés à l'extrémité, le quatrième non dilaté, mais plus long que le précédent, article onguinal un peu aplati. Crochets des tarses sans dentelures.

Digitized by Google

Cet insecte, sans contredit, l'un des plus remarquables de la famille des *Carabiques*, par sa taille, qui égale celle des espèces moyennes du genre *Carabus* et par ses belles couleurs, ressemble par ses caractères génériques au *Trigonotoma* près desquels je l'ai placé.

EUCAMPTOGNATHUS CHEVROLATII. *Chaudoir.*

Niger nitidus, thorace quadrato, utrimque postice bistriato; elytris striatis, fulgidocupreis.

Long. 12 lign., larg. 4 lign.

Tout l'insecte est d'un noir très brillant, à l'exception du dernier article des palpes qui est d'un rouge ferrugineux à l'extrémité, et des élytres qui sont d'un vert cuivreux fort brillant, avec le bord extérieur et le rebord inférieur noirs.

Tête lisse, peu convexe, à chaperon un peu échancré antérieurement, avec deux enfoncements longitudinaux bien marqués entre les antennes. Yeux médiocres, peu saillants d'un jaune sale. Corselet, un peu moins long que large, fortement échancré antérieurement, à échancrure coupée presque carrément derrière la tête, à angles antérieurs arrondis, arrondis sur les côtés antérieurement, et très légèrement sinué près de la base qui est un peu échancrée dans son milieu, et forme avec les côtés un angle droit, dont le sommet est un peu arrondi; lisse, assez convexe près des bords qui sont relevés en mince bourrelet, avec une impres-

Digitized by Google

sion longitudinale bien marquée, qui s'efface près du bord antérieur, et se prolonge jusqu'à la base, une impression transversale placée à quelque distance de la base, qui est beaucoup moins sensible, et deux fossettes ovales, dont l'extérieure est beaucoup plus petite que l'intérieure qui s'étend de la base à plus du tiers de la longueur du corselet, et qui se confondent en une seule. Il y a comme deux écussons placés l'un sur l'autre, dont le supérieur très mince, est plus étroit et plus triangulaire que l'inférieur, qui est très court, et dépasse à peine la base des élytres. Elytres adaptées au corselet par un bourrelet aplati, comme dans presque toutes les espèces de la tribu des Féroniens, pas plus larges que le corselet à la base, à angle huméral marqué par une très petite dent qui termine le bourrelet, un peu arrondies sur les côtés, fortement sinuées et très peu arrondies à l'extrémité, peu convexes, lisses, striées ; avec 8 stries lisses, sans rudiment d'une neuvième à la base, à intervalles presque planes sur le disque, et devenant de plus en plus convexes près de l'extrémité et du bord extérieur, avec l'extrémité du 3e, 5e et tout le 7e intervalle relevés en carène tranchante (*), une foule de petits points enfoncés sur la 8e strie.

Cet insecte a été rapporté de Madagascar par M. Goudot, et m'a été envoyé par M. Chevrolat.

(*) Comme dans quelques espèces du genre *Abax*.

Digitized by Google

OMASCUS TENEBROSUS. *Chaudoir.*

Apterus, niger nitidus, thorace quadrato, posticè subangustato, utrimque foveolato, bistriato foveâ punctatâ. Elytris oblongis, convexis, profundè striatis, striis punctulatis, punctisque tribus impressis.

Long. $5\frac{1}{2}$ lign., larg. $2\frac{1}{2}$ lign.

Il est en dessus d'un noir très brillant. Tête assez grande, triangulaire, nullement rétrécie postérieurement, lisse, avec 2 impressions longitudinales bien marquées entre les antennes. Yeux gros, médiocrement saillants. Corselet plus large que la tête de moitié, un peu moins long que large, rétréci postérieurement, échancré sur le bord antérieur, avec les angles antérieurs très-arrondis et nullement avancés, arrondi sur les côtés antérieurement, et sinué près de la base, qui est légèrement échancrée, et forme avec les côtés un angle droit, au sommet duquel on remarque une petite dent; convexe, avec un bourrelet latéral assez mince, une impression longitudinale bien marquée, et deux transversales qui le sont beaucoup moins, et avec une fossette bistriée et ponctuée, de chaque côté de la base. Elytres, presque parallèles, un peu plus larges que le corselet à sa partie antérieure, et deux fois et demie plus longues, à angle huméral très arrondi, très-légèrement sinuées près de l'extrémité, lisses, convexes, profondément striées, avec les stries finement ponctuées, les intervalles

Digitized by Google

relevés, trois points enfoncés sur le 3e, et une rangée presque interrompue de gros points sur la 8e strie près du bord extérieur, qui est légèrement relevé. Dessous du corps d'un noir un peu moins brillant que le dessus. Pattes grêles et peu allongées.

De l'Amérique septentrionale.

FERONIA FUNESTA. *Chaudoir.*

Ater, thorace postice subangustato, planiusculo, elytris oblongoovatis, depressis striatis punctisque 3 impressis.

Long. $4\frac{1}{2}$ lign.; larg. $1\frac{3}{4}$ lign.

Il est tout entier d'un noir profond peu brillant. Tête moyenne, lisse, peu rétrécie postérieurement, avec deux impressions entre les antennes. Dernier article des palpes d'un rouge ferrugineux à l'extrémité. Yeux petits et peu saillants. Corselet presque du double plus large que la tête, un peu moins long que large, légèrement échancré antérieurement, à angles antérieurs nullement saillants, un peu arrondi sur les côtés, qui forment avec la base, qui est sinuée, un angle obtus dont le sommet est très arrondi, et où l'on remarque une petite dent à peine sensible; plane, lisse avec quelques rides transversales assez courtes près de l'impression longitudinale du milieu qui est peu marquée et deux impressions transversales qui le sont plus; légèrement relevé et déprimé sur les bords, avec un enfoncement plane peu marqué de chaque côté de

Digitized by Google

la base. Elytres plus larges que le corselet, et 3 fois plus longues, en forme d'ovale oblong; légèrement arrondies sur les côtés, à angle huméral sensible, mais arrondi, et sinuées visiblement à l'extrémité, assez planes, distinctement striées, à stries pointillées, avec trois points enfoncés sur le 3e intervalle, et une rangée presque interrompue de gros points sur la 8e strie. Pattes médiocres, jambes postérieures fortement arquées dans l'individu que je possède.

Du Mexique. Jusqu'à une nouvelle classification du genre *Feronia*, je ne pourrai assigner exactement la place qu'elle doit occuper. Je la range en attendant parmi les *Platysma* du Comte Dejean, près de la *Feronia lugens*. Dej.

FERONIA OPACA. *Chaudoir.*

Atra, aptera, thorace quadrato, planiusculo, lateribus subrotundato, elytris subtilissimè punctatostriatis, ovatis, brevioribus, punctisque disci tribus impressis.

Long. $4\frac{1}{2}$ lig., larg. $1\frac{2}{3}$ lig.

Il ressemble beaucoup au précédent, dont il diffère par le corselet, qui est un peu moins rétréci postérieurement, et dont les impressions transversales sont moins marquées, et par les élytres qui ne sont que deux fois et demie plus longues que le corselet, très-arrondies sur les côtés, moins fortement striées, mais plus distinctement ponctuées;

Digitized by Google

les jambes postérieures ne sont point arquées dans l'individu mâle que je possède.

Du Mexique. Il doit être placé après l'espèce précédente.

PTEROSTICHUS ITALICUS. *Chaudoir.*

Niger nitidus, thorace quadrato, vix posticè subangustato, basi profundè emarginato, utrimque ad basim profundiùs bistriato, elytris ovatis, marginatis, profundè striatis, interstitiis convexioribus, punctis tribus disci impressis, tarsis dilutioribus.

Long. 7½ lign., larg. 3 lign.

Il ressemble au *P. Lasserrei* Dahl. dont il diffère cependant par des caractères essentiels. Tête plus étroite; yeux moins saillants. Corselet moins fortement échancré antérieurement, moins large à sa partie antérieure, ce qui le fait paraître moins rétréci derrière, plus échancré à la base, un peu plus convexe, avec les deux impressions longitudinales de chaque côté de celle-ci plus marquées. Elytres moins allongées, plus arrondies à l'angle huméral, moins parallèles, plus ovales. Tarses d'un rouge ferrugineux assez clair.

J'ai trouvé deux exemplaires parfaitement semblables de cette espèce, à Bavéno, sur le sable des bords du lac Majeur, sous des pierres. Il doit être placé après le *P. Lasserrei* Dahl.

Digitized by Google

PTEROSTICHUS PYRENAEUS *Chaudoir.*

Niger nitidus, depressiusculus, thorace quadrato, subcordato, angulis posticis rectis, utrimque ad basim biimpresso, foveolâ exteriori vix distinctâ; elytris oblongoovatis, marginatis, striatis, punctis tribus disci impressis.

Long. 9 lign., larg. $3\frac{1}{2}$ lign.

Il ressemble au *P. Lasserrei*, Dahl. Yeux moins saillants. Corselet plus large antérieurement, plus rétréci postérieurement, ce qui le fait paraître cordiforme; bord antérieur moins échancré, impression extérieure latérale, à peine visible. Elytres en ovale oblong, à angle huméral arrondi, moins fortement striées, un peu plus planes, à intervalles beaucoup moins relevés.

Il m'a été donné par M. Godet, qui l'avait reçu de M. Dupont sous le nom que je lui ai conservé. Il doit suivre le précédent.

ZABRUS CURTOIDES. *Chaudoir.*

Nigropiceus, thorace vix postice angustato, angulis posticis porrectis acutis, elytris brevioribus, convexis, acutis, antice subangustatis, striatis, intervallis elevatis.

Long. 5. lign., larg. $1\frac{3}{4}$ lign.

Il ressemble beaucoup au *Z. curtus*, dont il diffère par les élytres plus courtes, plus convexes,

Digitized by Google

plus rétrécies antérieurement, plus fortement striées, et dont les intervalles sont plus relevés.

Décrit d'après un individu mâle, dont la patrie m'est inconnue, mais que je suppose être originaire des parties méridionales de l'Europe. C'est une septième espèce à ajouter au 1er groupe des *Zabrus* de Zimmermann (*).

BRADYTUS NIGER. *Chaudoir.*

Ovatus, totus niger, antennarum tarsorumque apice fulvescente, thorace antice subangustato, lateribus rotundatis, posticè utrimque bifoveolato, foveis punctatis; elytris convexis, latis, brevioribus, striatopunctatis.

Long. 3 lign., larg. $1\frac{1}{2}$ lign.

Il est plus court et proportionnellement plus large que le *consularis*, dont il diffère par sa couleur entièrement noire, à l'exception des derniers articles des antennes et des tarses; par son corselet plus arrondi sur les côtés antérieurement, et dont les fossettes sont moins profondes, et la base moins fortement ponctuée, par ses élytres plus larges, plus courtes, plus convexes.

Il se trouve en Silésie. Je le place après le *consularis*.

(*) Monographie der Carabiden. Berlin, 1831.

Digitized by Google

BRADYTUS AENEOMICANS. *Chaudoir.*

Oblongoovatus, ferrugineus, æneomicans, oculis prominulis, thorace transverso, posticè angustato, utrimque bifoveolato, punctato, elytris striato punctatis, antennis pedibusque testaceis.

Long. 4 lignes, larg. 2 lignes.

Il a quelque rapport avec le *B. apricarius.* Fabr. dont il diffère par sa lèvre supérieure plus grande, par ses mandibules plus avancées; par son corselet plus court, plus large, plus arrondi sur les côtés antérieurement, et plus fortement sinué près de la base; plus rétréci postérieurement, par ses élytres proportionnellement plus longues. Les pattes et les antennes sont d'une couleur un peu plus foncée que le dessus, qui est d'un jaune ferrugineux, avec des reflets bronzés.

Je crois que cet insecte est originaire des parties orientales de la Russie, mais je n'en suis pas sûr. Il doit suivre le *B. apricarius.* F.

LEIRUS ESCHSCHOLTZII *Chaudoir.*

Oblongus, suprà nigroæneus, thorace lateribus valdè rotundato, posticè subangustato utrimque bifoveolato, foveis ferè in unum conflatis, anticè posticeque punctato, elytris oblongis, parallelis, punctatostriatis, antennarum basi rufa, apice brunneo.

Long. 5 lign., larg. $1\frac{1}{2}$ lign.

Il ressemble au *melanogastricus.* Esch., mais il

Digitized by Google

est plus étroit, plus parallèle et un peu plus convexe ; corselet plus arrondi sur les côtés, surtout près de la base, à angles postérieurs plus saillants; plus fortement ponctué et impressionné près du bord antérieur, les deux fossettes postérieures sont presque réunies en une seule, les élytres plus parallèles. Il est en dessus d'un noir bronzé; en dessous d'un brun noirâtre, ainsi que les pattes, dont les tarses sont d'un brun ferrugineux, et les antennes, dont les deux premiers articles sont rouges.

Je le dédie à la mémoire du célèbre naturaliste qui l'a rapporté du Kamtchatka. Il doit être placé après le *melanogastricus*. Esch.

LEIRUS MONTANUS *Chaudoir.*

Oblongoovatus, supra nigropiceus, thorace transverso, lateribus rotundato, punctato, postice utrimque bifoveolato: angulis posticis ferè acutis, elytris punctatostriatis, antennis pedibusque rufis.

Long. $4\frac{1}{3}$ lign., larg. $2\frac{1}{4}$ lign.

Il est de la longueur de l'*A. caadni.* Dej., à laquelle il ressemble beaucoup, mais il est plus large, moins convexe, d'une teinte moins bronzée, le corselet n'est nullement rétréci postérieurement, ses angles antérieurs sont plus avancés, et les postérieurs plus aigus ; les élytres sont plus parallèles, et les intervalles entre les stries sont tout à fait planes; les pattes et les antennes sont d'une couleur plus claire.

Digitized by Google

J'ai reçu cette espèce de M. Parreys comme venant d'Illyrie, et je l'ai placée après le *L. cardui.*

ANTARCTIA LURIDA. *Klug.*

Elongata, capite thoraceque latè viridicæneis, oculis prominulis; thorace quadrato, postice subangustato, lateribus postice reflexo, angulis posticis obtusis, elytris luridis, ovatis, striatis, intervallo tertio punctis duobus impressis, antennis ferrugineis, corpore subtus, pedibusque fuscis, æneomicantibus, tarsis ferrugineis.

Long. $3\frac{1}{2}$ lign., larg. $1\frac{1}{2}$ lign.

Tête lisse, peu allongée, rétrécie postérieurement, avec deux impressions très peu marquées entre les antennes. Yeux grands et saillants, d'un blanc grisâtre. Corselet plus large que la tête avec les yeux, moins long que large, un peu rétréci postérieurement, légèrement échancré antérieurement, avec les angles très arrondis, et nullement saillants; assez arrondis sur les côtés de la base, et légèrement échancré au milieu; à angles postérieurs obtus et légèrement arrondis au sommet; lisse, assez plane, avec les côtés rebordés, surtout postérieurement, les 3 impressions du disque assez marquées, et un enfoncement de chaque côté de la base. Elytres plus larges que le corselet, et trois fois et demie plus longues, en ovale allongé, à angle huméral arrondi, et distinctement sinuées à l'extrémité, qui est assez prolongée, légèrement convexes, striées,

Digitized by Google

avec 9 stries lisses, et le rudiment d'une dixième à la base, à intervalles un peu relevés, avec deux points enfoncés sur le troisième, et une rangée interrompue de gros points sur la 8e strie près du bord extérieur qui est légèrement relevé.

Tête d'un vert légèrement bronzé, antennes et bouche d'un jaune ferrugineux; lèvre supérieure d'un brun noirâtre avec les bords clairs; mandibules d'un brun noirâtre à l'extrémité. Corselet de la couleur de la tête, avec les bords latéraux transparents, d'un brun ferrugineux. Elytres d'un bronzé cuivreux peu brillant. Dessous du corps, cuisses et jambes d'un ferrugineux mêlé de teintes cuivreuses; tarses d'un jaune ferrugineux. Elle m'a été envoyée par M. Klug, sous le nom que je lui ai conservé, et doit être placé après la *Malachitica*. Dej.

DAPTOMORPHUS. *Chaudoir.*

(*Daptus, μορφὴ, figure*).

Lèvre supérieure avancée, fortement échancrée; chaperon échancré en arc de cercle. Mandibules fortes, arquées, et assez aigues. Point de dent au milieu de l'échancrure du menton, qui est très profonde. Palpes peu saillants, dernier article ovalaire, et tronqué à l'extrémité. Antennes filiformes, de la longueur de la tête et du corselet réunis; 1er article gros, et un peu courbé, 2ème plus long que la moitié du 3e, qui est plus long que le premier et que les

Digitized by Google

suivants, qui sont égaux, un peu aplatis, 11e article ovalaire. Tête large, très-peu rétrécie derrière les yeux. Corselet transversal, rétréci à la base. Elytres un peu plus larges que le corselet, peu allongées, presque parallèles, à peine sinuées et arrondies à l'extrémité. Pattes moyennes, articles des tarses triangulaires dans la femelle, seul sexe que je possède.

Ce genre a le facies des *Daptus*, près desquels je l'ai placé.

DAPTOMORPHUS CAPENSIS. *Chaudoir.*

Niger nitidus, elytris striatis, antennis, palpis, labro, pedibusque testaceis.

Long. 3 lign.; larg. 1 lign.

Tout l'insecte est en dessus d'un noir brillant, tête lisse arrondie, avec deux enfoncements peu marqués entre les antennes. Yeux légèrement saillants. Palpes et antennes d'un jaune clair. Corselet plus large que la tête, beaucoup moins long que large, transverse, échancré antérieurement, à angles antérieurs arrondis, peu arrondi sur les côtés, légèrement rétréci postérieurement, coupé carrément à la base, à angles postérieurs fortement arrondis; assez convexe, lisse, légèrement rebordé, et déprimé près des angles postérieurs, de chaque côté de la base on voit une petite fossette oblongue peu marquée, l'impression longitudinale du milieu est

Digitized by Google

bien marquée, les deux transversales le sont beaucoup moins. Elytres à peine plus larges que le corselet, mais 3 fois plus longues, presque parallèles, à angle huméral arrondi, légèrement sinuées à l'extrémité, demi-cylindriques, striées; avec 9 stries lisses, et le commencement d'une dixième près de l'écusson, un point enfoncé sur la troisième aux deux tiers des élytres, et une rangée interrompue de gros points enfoncés sur la 8e. Dessous du corps d'un brun noirâtre. Pattes d'un jaune ferrugineux.

M. Ecklon, voyageur naturaliste de Hambourg, a rapporté cette espèce du Cap de Bonne Espérance.

ANISOTARSUS. *Chaudoir.*

(*α, priv.; ἴσος, égal; ταρσὸς, tarse*).

Lèvre supérieure, un peu moins longue que large, légèrement échancrée antérieurement. Mandibules peu avancées, fortes, et assez aigües. Menton convexe, avec une dent simple au milieu de l'échancrure. Palpes minces, dernier article cylindrique, ou légèrement ovalaire, tronqué à l'extrémité. Antennes filiformes de la longueur de la tête et du corselet réunis, grêles, 1er article plus gros que les suivants, égal au 4e, et un peu courbé, le 2e plus long que la moitié du 3e, qui est le plus long de tous, étant d'un quart plus long que le premier. Les 4-10 articles un peu déprimés, avec une strie longitudinale de chaque côté; 11e article un peu plus long que les précédents, ovalaire

Digitized by Google

et aussi déprimé. Tête carrée, nullement rétrécie postérieurement. Corselet plus large que la tête, plus ou moins court. Elytres un peu plus larges que le corselet, presque parallèles, assez allongées et sinuées à l'extrémité. Pattes médiocres, tarses dilatés dans les mâles aux quatre pattes antérieures, premier article très petit, proportionnellement aux 2e, 3e et 4e articles, qui sont larges, cordiformes, et sont en diminuant de longueur, 4e article bifide à l'extrémité. Crochets des tarses simples.

Ce genre est bien distinct; il diffère du genre *Anisodactylus*. Dej., par la dent de l'échancrure du menton, et des autres *Harpaliens* par la conformation des tarses qui le rapprochent du genre précité, auprès duquel je l'ai placé. Je l'ai formé sur 2 espèces du Mexique, dont je fais suivre la description.

ANISOTARSUS BREVICOLLIS. *Chaudoir.*

Niger opacus, thorace transverso, posticè latiori, dorso lævi, utrimque distincte punctato; elytris planiusculis, oblongis, obsoletè striatis.

Long. 5½ lig., larg. 2½ lig.

Tête noire, peu brillante, lisse, peu rétrécie postérieurement, avec deux enfoncements entre les antennes. Yeux gros, mais peu saillants. Lèvre supérieure bordée de ferrugineux. Extrémité du dernier article des palpes, base et extrémité du 1er ar-

Digitized by Google

ticle des antennes de la même couleur, tout le reste d'un noir obscur. Corselet du double plus large que la tête, beaucoup moins long que large, noir, un peu dilaté postérieurement, un peu échancré sur le bord antérieur, coupé carrément à la base, avec les angles antérieurs arrondis et non saillants, les angles postérieurs obtus et arrondis au sommet, arrondi sur les côtés, plane, lisse, légèrement rebordé latéralement et un peu déprimé près des angles postérieurs, sans vestige d'impressions longitudinales ou transversales, avec une fossette assez distincte de chaque côté de la base. Elytres un peu plus larges que le corselet, et trois fois et demie plus longues, oblongues, presque parallèles, à angle huméral presque droit, ressortant de dessous le corselet et arrondi au sommet, fortement sinuées à l'extrémité, légèrement striées, avec 9 stries lisses, et un rudiment de strie à la base, entre la 1ère et la 2de strie, les intervalles très-planes, très-finement striées en travers, ce qui les fait paraître un peu opaques, 1 point sur le 3e au deux tiers des élytres, et une rangée interrompue de points enfoncés sur la 8e strie. Dessous du corps et pattes d'un brun noirâtre.

ANISOTARSUS LAEVIUSCULUS. *Chaudoir.*

Niger nitidus, thorace subquadrato, dorso canaliculato, utrimque ad basim obsoletissimè foveolato; elytris oblongoovatis distinctè striatis.

Long. 5½ lign.; larg. 2 lign.

Il ressemble beaucoup au précédent, mais il est

Digitized by Google

plus étroit et plus convexe. Corselet plus long et moins large, et nullement élargi postérieurement ; impressions longitudinales et transversales bien marquées; les fossettes de la base le sont au contraire beaucoup moins. Elytres seulement trois fois plus longues que le corselet et moins parallèles; à stries plus profondes, et à intervalles un peu plus relevés. Tout le dessus est d'un noir brillant.

GYNANDROPUS BRASILIENSIS. *Chaudoir.*

Nigroæneus, antennis, palpis pedibusque pallidis, thorace breviori, posticè utrimque foveolato, elytris striatis, interstitiis alternatim punctis impressis, seriatim dispositis.

Long. $2\frac{1}{2}$. lign.; larg. 1 lig.

Il est plus petit et proportionnellement beaucoup plus court que le *G. americanus*. Dej. Sa couleur principalement sur les élytres est d'un noir verdâtre. La tête est courte, assez large, presque carrée, un peu rétrécie postérieurement, lisse avec deux impressions entre les antennes. Celles-ci sont avec les parties de la bouche d'un jaune pâle. Les yeux sont gros et très-saillants. Le corselet est beaucoup plus large que la tête, assez court, à peine échancré antérieurement sans angles antérieurs marqués, arrondi sur les côtés qui forment avec la base un angle obtus dont le sommet est très-arrondi, nullement rétréci postérieurement, et coupé carrément à la base, assez convexe, lisse, relevé largement en carène sur les bords, avec une impression longitu-

Digitized by Google

dinale légèrement marquée, et deux autres transversales qui le sont encore moins, et de chaque côté de la base, une fossette arrondie assez marquée dont le fond et les bords sont visiblement ponctuée, ainsi que la base du corselet. Bords latéraux diaphanes, d'un brun ferrugineux. Elytres un peu plus larges que le corselet et 3 fois plus longues, oblongues, presque parallèles, à angle huméral marqué, quoique arrondi, visiblement sinuées à l'extrémité, convexes, fortement striées, avec 9 stries lisses, et le rudiment d'une 10e à la base près de l'écusson, les intervalles relevés, des lignes de points enfoncés sur la 2de, 5e et 7e strie, et une rangée interrompue de gros points enfoncés sur la 8e près du bord extérieur, qui est légèrement relevé en carène. Dessous du corps d'un brun noirâtre avec l'extrémité du dernier segment un peu plus clair. Pattes d'un jaune clair.

Il m'a été envoyé par M. Klug, sous le nom que je lui ai conservé, comme venant du Brésil; n'en possédant qu'un individu mâle, j'ignore s'il appartient réellement à ce genre.

OPHONUS ANNULATUS. *Chaudoir.*

Oblongus, subpubescens, obscurè piceus, suprà punctatissimus; thorace transverso, convexiusculo, utrimque foveolato, angulis posticis obtusis; elytris breviusculis, striatis, antennarum basi palpisque rufis.

Long. 3 lign., larg. $1\frac{1}{3}$. lign.

Il ressemble beaucoup au *subquadratus*, mais il

Digitized by Google

en diffère suffisamment par les côtés du corselet qui sont plus arrondis, dont les angles postérieurs sont plus obtus que dans cette espèce, par la couleur plus noire tirant sur le bleu, enfin par les pattes et les antennes qui sont brunes, à l'exception du premier article et de la base du 2d et 3e de celles-ci, ainsi que des palpes, qui sont d'un rouge ferrugineux.

Je l'ai rapporté de Crimée. Il doit être placé après le *subquadratus*.

HARPALUS MEXICANUS. *Chaudoir.*

Oblongoovatus, niger, thorace subquadrato, lateribus rotundato, postice utrimque punctulato, foveolato, angulis posticis obtusis; elytris striatis, lateribus obsoletè punctatis, posticè oblique sinuatis, antennis pedibusque rufoferrugineis.

Long. 7 lign.; larg. $2\frac{5}{4}$ lign.

Il est plus grand que le *Faunus* Say, auquel il ressemble beaucoup. Il en diffère par le corselet plus grand, plus arrondi sur les côtés, dont les impressions transversales et les fossettes de la base sont plus profondes, et les angles postérieurs plus arrondis. Les pattes et les antennes sont plus ferrugineuses.

Du Mexique. Il doit être placé après le *H. faunus*. Say. Dej.

Digitized by Google

HARPALUS WILKENSII. *Chaudoir.*

Oblongus, capite thoraceque virescentibus, thorace subquadrato, lateribus rotundatis, utrimque foveolato, fovea punctata, angulis posticis rotundatis; elytris cupreo-æneis, striatis, oblique sinuatis, convexiusculis, ante-medium levissime constrictis, puncto postico impresso.

Long. $4\frac{1}{2}$ lign. Larg. 2 lign.

Il ressemble beaucoup à l'*Aulicus*. Dej., dont il diffère par son corselet un peu plus allongé, plus arrondi sur les côtés, dont la fossette de la base est ponctuée et les angles postérieurs plus arrondis, les élytres sont un peu plus courtes, plus convexes, et très-légèrement resserrées au tiers de leur longueur.

Cette jolie espèce m'a été donnée par M. Wilkens de Hambourg, auquel je me fais un plaisir de la dédier, elle doit être placée après l'*Haulicus*. Dej.

HARPALUS PALLIPES. *Chaudoir.*

Oblongoovatus, supra viridicupreo-æneis, thorace transverso, æquali, angulis posticis obtusis rotundatis, elytris punctatostriatis, posticè subsinuatis, antennis, palpis pedibusque ferrugineis, abdomineque nigropiceo.

Long. $4\frac{1}{2}$ lign.; Larg. $1\frac{2}{3}$ lign.

Il ressemble aussi au *H. aulicus*. Dej.; mais il est plus petit et moins large, surtout au corselet.

Digitized by Google

L'impression entre les yeux est comme dans le *viridulus*. Dej.; les impressions du corselet sont beaucoup plus marquées. Le corselet est plus court, moins rétréci postérieurement, moins arrondi sur les côtés, et les angles postérieurs sont obtus et arrondis au sommet. Les stries des élytres sont très-finement ponctuées, les antennes, les palpes et les pattes sont d'un jaune ferrugineux.

Je dois aussi cette espèce à M. Wilkens, qui l'avait reçue du Brésil de M. Bescke. Elle doit être placée après le *Wilkensii*. Nob.

OBSERVATIONS

SUR QUELQUES ESPÈCES PRÉCEDEMMENT DÉCRITES PAR MOI DANS LE BULLETIN ET DANS LES ANNALES DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE DE FRANCE.

---

1. *Cicindela propinqua*. Nob. a été décrite, ainsi que l'observe M. le Comte de Mannerheim (*Bulletin*. 1837. N°. II. p. 15) par M. Faldermann sous le nom de *C. deserticola*. Fald. dans le «*Bulletin*.» 1836. T. IX. p. 355.

2. *Cicindela figurata*. Nob. Je ne saurais me conformer à l'opinion émise par le même entomologiste dans l'endroit cité, et je continue à considérer mon

Digitized by Google

espèce, comme bien distincte de la *C. contorta* Steven., ayant vu plusieurs exemplaires des deux espèces dans les collections des Entomologistes de St. Pétersbourg. La patrie des deux espèces est d'ailleurs tout-à-fait différente, circonstance qui me paraît mériter l'attention.

3. *Cicindela quadraticollis*. Nob. (*) c'est la même espèce que M. le Comte de Mannerheim a décrite sous le nom de *C. madagascariensis*. Dupont. (*Bulletin*. 1837. N°. II. p. 14.). Les trois taches dont parle l'auteur dans sa note, ont été omises dans la description par erreur.

4. *C. Dregei*. Nob., est la même que l'auteur cité avait décrite dans le N°. précédent du *Bulletin* sous le même nom, ce dont je n'avais pas encore connaissance.

5. *Catascopus depressus*. Nob. (*Annales d. l. S. E. d. Fr.* 1835. p. 441.). Ainsi que je le supposais, cette espèce constitue réellement un nouveau genre qui a été nommé par M. Klug *Beleopterus*, et dont il a décrit très-brièvement deux espèces parmi lesquelles se trouve mon espèce sous le nom de *B. cyanipennis*. Il m'a communiqué son travail dans une petite brochure qui a paru en Novembre 1835.

(*) *Annales de la Société Entomologique de France*. 1835. p. 436.

Digitized by Google

6. *Oodes femoralis.* Nob. (*Annales de la S. E. de France.* 1835. p. 444.), a été décrit par M. Chevrolat dans l'ouvrage périodique qu'il publie sous le nom de « Coléoptères du Mexique. » (2e fascicule.) où il l'a nommé *Amara tibialis;* il a corrigé cette erreur dans le 5e fascicule, 102. Not. 1.; il en resulte que cette espèce se trouve aussi au Mexique.

Kiew, 28 Juin 1837.

Digitized by Google

OBSERVATIONES QUÆDAM BOTANICÆ AD FLORAM ROSSICAM SPECTANTES.

SCRIPSIT

I. A. WEINMANN.

Adnotatio. Hanc indicem herbarum, ab alumno meo, O. Thœrmer in regione Tamboviæ ab anno 1835 ad 1836 usque collectarum, mihique, ut eas in justum ordinem redigerem, traditarum, studiosis patriæ floræ gratam acceptamque fore sperans, eo libentius ut in publicum etiam edi possent conscripsi, quod tales collectiones, quæ, etiam litteris prosint in hac regione a nemine quod sciam adhuc factæ sint.—Ceterum loca natalia specialiora in collectione transmissa non ubique sunt indicata.

1. *Veronica spuria* LINN. VAR. *flore incarnato.*

Caulis teres, strictus, $1\frac{1}{2}'$ altus, et cum reliquis plantæ partibus, pubescens. Folia terna, undique attenuata, lanceolata, acuta, æqualiter acuteque serrata, $2''$ longa, $\frac{1}{4}$—$5'''$ lata. Racemi terminales, breves, compositi. Bracteæ lanceolatæ, longitudine varia. Pedicelli erecti. Calyx quadripartitus: laciniis ovatis, obtusis, aut æqualibus, aut inæqualibus. Corolla incarnata, profunde quadripartita: laciniis

Digitized by Google

ovatis, obtusis, æqualibus. Genitalia longitudine corollæ aut ea parum longiora.

2. *Veronica spuria* Linn. var *paniculata* Linn.

Caulis teres, dense foliosus, strictus, $2\frac{1}{2}'$ et ultra longus et, ut omnes plantæ partes, pubescens. Folia inferiora quaterna, superiora terna oppositaque, undique attenuata, lanceolata, acuta, fere æqualiter serrata, $2—2\frac{1}{4}''$ longa, 4—5''' lata, summa angustiora et subinde integerrima. Racemi terminales, compositi! Bracteæ lanceolatæ aut ovato-lanceolatæ, ut plurimum longitudine pedicellorum. Pedicelli patentes. Corolla basi parum tubulosa, fauce quadripartita: laciniis ovatis, obtusis, æqualibus, et cum genitalibus amæne cœrulea. Stamina pistilumque corolla breviora. — An huc V. amethystina Willd. Enum. 1. p. 17; descriptio saltem non obstat!

3. *Veronica longifolia* Linn. var. *glabra.*

Caulis cum foliis inferne glaber, superne puberulus, strictus, 3' et ultra altus, teres, fistulosus, superne ramosus. Folia inferiora terna, superiora opposita, petiolata, e basi cordata longissime acuminata, basi incisa, ceterum profunde et inæqualiter acuteque serrata, 5'' et ultra longa, basi 12—14''' lata. Racemi terminales, longi. Bracteæ lineari-subulatæ, pedicellos superantes. Pedicelli pubescentes, patentes. Calyx puberulus, quadrifidus: laciniis inæqualibus, aut ovato-lanceolatis, aut lanceolatis, mox acuminatis, mox obtusiusculis. Corolla basi parum tubulosa, fauce quadripartita: laciniis fere obovatis,

Digitized by Google

obtusis, cum genitalibus amœne cœrulea. Stamina corolla duplo longiora.

4. *Veronica spicata* Linn.

Tota pubescens, pedalis. Folia opposita alternaque, inferiora oblongo-ovata, in petiolum attenuata, obtusa, leviter crenata, superiora lanceolata, sessilia, plus minus crenato-serrulata, acutiuscula. Spicæ terminales, inæquales, confertæ.—In pratis.

5. *Veronica latifolia* Linn.

a. Caulis erectus, simplex, villosus. Folia opposita, sessilia, fere cordato-ovata, caulem amplectentia, obtusa, supra parce pilosa, inferne villosa, $1\frac{3}{4}'$ longa, lata, superiora angustiora. Racemi in axillis foliorum superiorum, longi, laxiflori. Bracteæ lineari-lanceolatæ; pedicellis breviores. Pedicelli stricti, bilineares et ultra, villosi. Calyx quinquepartitus: laciniis longe lanceolatis, inæqualibus, capsulam superantibus. Corolla quadripartita: laciniis acutiusculis. Capsula fere orbicularis, emarginata: lobis conniventibus. Stylus post anthesin valde elongatus.—In pratis.

b. Tota minus villosa, viridior. Folia opposita, sessilia, ovato-oblonga, obtusa, inæqualiter crenata $2\text{-}2\frac{1}{4}''$ longa, $8\text{-}11'''$ lata. Reliqua ut in *a.*

c. Minus villosa, obscure viridis. Folia opposita, sessilia, inferiora ovata *l.* ovato-oblonga, obtusa, inciso-crenato-serrata; superiora subalterna, fere lanceolata, crenato-serrata. Reliqua ut in *a.*

Digitized by Google

6. *Veronica austriaca.* Linn.

Caulis adscendens, teres, simplex, tenue villosus, basi rubicundus. Folia opposita, sessilia: inferiora lanceolata *l.* ovato-lanceolata, pinnatifida, superiora lanceolata, acuta, incisa: incisuris lanceolatis, patulis, omnibus pilosis. Racemi elongati, ex axilis foliorum inferiorum. Bracteæ lineari-lanceolatæ, longitudine varia. Calyx quinquefidus, pilosiusculus. Laciniæ inæquales: duæ superiores elongato-lanceolatæ, duæ inferiores dimidio breviores, summa minima. Corolla quadripartita: laciniis ovatis.—In collibus.

7. *Veronica multifida.* Linn.

Caulis adscendens, simplex, teres, villosus, rubicundus. Folia opposita, sessilia, pilosa, bipinnatifida: laciniis inferioribus linearibus, superioribus latioribus, lobo intermedio, majori, inciso; superiora sensim tenuiora, magis pinnatifida. Racemi in axillis foliorum superiorum, elongati. Bracteæ lineari-lanceolatæ, ciliares, pedicellis longiores. Pedicelli stricti, pilosi. Calyx quinquepartitus, pilosiusculus. Laciniæ valde inæquales: duæ inferiores elongatæ, lineari-lanceolatæ, duæ superiores ovatæ, obtuse, breves, summa minima, ovata. Corolla 4-5-partita: laciniis ovatis. Genitalia longitudine corollæ.

8. *Veronica multifida* var *tenuifolia* M. B.

Omnes plantæ partes graciliores, ac in *a.* Pedicelli filiformes bracteis utplurimum longiores.

Digitized by Google

9. *Salvia nutans* Wald. et Kit.

Variat hæc planta respectu foliorum forma, ut ex exemplaribus datis elucet; sunt nempe: cordato-ovata, subcordato-oblonga *l.* subhastata: sinubus inæqualibus, omnia inæqualiter crenata, obtusa, supra glabra, *l.* pilosiuscula *l.* ad costas tantum pilosa, subtus cano-mollia, reticulato venosa. Caulis utplurimum aphyllus. Calyx et pedicelli piloso-hispiduli. Bracteæ aut ovato-acutæ, aut acuminatæ, mox calyce breviores, mox parum longiores. Corolla violacea, punctis resinosis obsita.—Ad vias.

10. *Salvia ruthenica* Weinm.

Foliis inferioribus petiolatis, cordatis, acutis, repandis, inæqualiter crenatis, supra glabris, subtus pilosiusculis, reticulato-venosis; spicis virgatis; bracteis ovato-acuminatis, calyce brevioribus.

Caulis subramosus, tetragonus, fistulosus, pilosiusculus, 1-1$\frac{1}{4}$′ altus. Folia inferiora petiolata, late cordata *l.* cordato-oblonga, sinu baseos aperto, acuta, 2-2$\frac{1}{2}$″ longa, 1$\frac{1}{2}$—1$\frac{3}{4}$″ lata, summa sessilia, cordato-acuminata. Verticilli subremoti, utplurimum quadriflori. Flores breve pedicellati. Bracteæ ovatæ, inferiores acuminatæ, superiores acutæ, virides *l.* margine cœruleo-coloratæ. Calyx piloso-glandulosus, bilabiatus: labio superiore bidendato: dentibus brevissimis; inferiore tridendato: dentibus acuminatis. Corolla cœrulea, 6—7‴ longa, labio superiore fornicato, glanduloso-piloso, stamina includente; labio inferiore trilobo: lobo intermedio magno, rotunda-

Digitized by Google

to, glabro. Stylus bifidus parum exsertus.—In herbosis.

11. *Gladiolus imbricatus* Linn. Reichenb. plant. crit. 6. tab. 599.—In desertis.

12. *Setaria viridis* Pal. Beauv.—In agris.

13. *Alopecurus pratensis* Linn.

14. — — β. ruthenicus Weinm.

15. — fulvus Smith.

16. *Poa bulbosa* β. vivipara Willd. Enum.

17. *Asperula tinctoria* Linn.

18. *Galium rubioides* Linn.—In desertis.

19. — — β. angustifolium. Folia in α sæpe 6—7''' lata; in β tantum 3'''. Panicula minus compacta. Reliqua eadem.

20. — *verum* Linn.—In collibus

21. — *boreale* Linn.—In graminosis.

22. *Sanguisorba officinalis* Linn.

23. *Lysimachia vulgaris* Linn.

24. — *Nummularia* Linn. β. longepedunculata.

Glaberrima. Caulis decumbens, simplicissimus, compressus. Folia opposita, petiolata, ovato-subrotunda *l.* subrotunda, integerrima, suptus pallidiora: punctis minutis, purpurascentibus ornata. Pedunculi axillares, filiformes, uniflori, foliis multo longiores, 2'' et ulltra. Sepala cordato-ovata, acuta. Petala ovata, aurea; punctislineolisque sanguineis ornata. Stamina basi dilatata, in tubum connexa: glandulis stipitatis obsessa.

Digitized by Google

25. *Myosotis cæspitosa* Schultz.
26. *Echinospermum squarrosum* Reichb.
27. *Pulmonaria azurea* Bess.-Reichb. plant. crit. 6. icon. 694.
28. — *angustifolia* Linn.—Reichb. plant. crit. icon. 605.
29. *Echium vulgare* Linn. (exemplaria pulcherrima).
30. *Cynoglossum officinale* Linn.
31. *Symphytum officinale* Linn.
32. — — *β.* lanceolatum.

Caule erecto, ramoso; foliis inferioribus longe petiolatis, hispidiusculis; corollæ limbo contracto; fornicibus inclusis.

Caulis inferne glaberrimus, basi violaceus, simplex, angulatus; superne ramosus, plus minus hispidus, 2-3 pedalis. Folia alterna: inferiora longe petiolata, plus minus anguste lanceolata, in petiolum decurrentia; superiora sessilia, summa paullo decurrentia, glabra *l.* subhispido-pilosa, præcipue ad venas. Racemi reflexi. Calyx quinquepartitus: laciniis ovatis, oblongis, acuminatis, adpressis tubo corollæ brevioribus, præcipue margine et in dorso hispidis. Corolla cylindracea-campanulata: granulis albidis obsita, purpureo-violacea, ore contracto, quinquedentato: dentibus brevibus, ovatis, erectis, obtusis. Fornices lanceolati, corolla parum breviores. Antheræ sagittatæ. Stylus violaceus, corolla brevior. ♃.

Digitized by Google

33. *Verbascum phœniceum* Linn. Folia inferiora longe petiolata, late ovato-oblonga aut undique attenuata, elliptica, crenata.

34. *Campanula patula* Linn. var. minor, utplurimum uniflora.

35. — *bononiensis* Linn.—Reichb. plant. crit. 2. icon. 221.

36. *Campanula Trachelium* Linn.

37. — *glomerata* var. *oblongifolia* Wim. et Grab.

38. — *desertorum* Weinm.

Caule subtereti, pubescente; foliis caulinis inferioribus petiolatis, cordato-oblongis, superioribus ovato-oblongis, attenuatis, inæqualiter crenatis, hispido-scabriusculis; floribus capitato-glomeratis; laciniis calycis lineari-lanceolatis, obtusiusculis.

Caulis subteres, strictus, superne parum ramosus, 2-3-pedalis, pubescens (ceterum pars caulis infima et folia radicalia desunt). Folia caulina inferiora petiolata: petiolis sinuato-alatis, cordato-oblonga, obtusiuscula, 4″ et ultra longa, 2-2½″ lata, superne obscure viridia, infra fere canescentia, undique hispido-scabriuscula; superiora sessilia, sensim minora, ex ovata basi longe attenuata, omnia inæqualiter crenata (subinde cartilagineo-crenata). Flores in racemum longum dispositi, capitato-glomerati, obscure violacei, undique hispiduli, 6—7‴ longi. Laciniæ corollæ lanceolatæ, obtusæ. Calyx hispidus: laciniis lineari-lanceolatis, obtusis, tubo corollæ paullo brevioribus. ♃. In desertis.

Digitized by Google

39. — *sibirica* Linn.

40. *Viola canina* Linn.

41. *Cynanchum Vincetoxicum* R. Brown. Inter frutices.

42. *Chenopodium polyspermum* Linn.

43. *Gentiana cruciata* Linn.

44. *Herniaria glabra* Linn. In locis siccis arenosis.

45. *Eryngium intermedium* Weinm.

Foliis radicalibus petiolatis, cordato-oblongis, obtusis; caulinis inferioribus breve petiolatis, ovatis, incisis; superioribus tri-quinquefidis, laciniis incisis, omnibus spinuloso-serratis; panicula dichotoma; involucris patentibus capitulo rotundo multo longioribus; paleis utplurimum lineari subulatis, pungentibus.

Caulis erectus, subflexuosus, apicem versus ramoso-corymbosus, leviter sulcatus, et ut tota planta, glaberrimus. Folia radicalia petiolata: petiolis biuncialibus, cordato-oblonga, obtusa, inæqualiter serrata: dentibus inferioribus acutis, fere pungentibus, superioribus magis rotundatis, minus acutis. Folia caulina inferiora opposita *l.* alterna, ovata *l.* ovato-oblonga, inæqualiter inciso atque spinuloso-serrata, breve petiolata: petiolo amplectente; superiora mox lobata, mox plus minus laciniata *l.* partita: laciniis lanceolatis, spinuloso-serratis. Involucrum 6-9-phyllum: phyllis linearibus *l.* lineari-angustissimis, varie spinuloso-serratis. Capitula e dichotomia caulis longe pedunculata, magnitudine nucis Avellanæ minoris *l.* pisi majoris, juniora viridia, demum amethystina.

Digitized by Google

Paleæ externæ (licet rarissime) spina una alterave instructæ, reliquæ lineari-lanceolatæ, pungentes, flosculis longiores. Caulis atque involucra leviter cœrulescunt. ♃. In collibus.

Observat. Medium tenet inter E. planum Linn. et tricuspidatum Linn. (Rœm. et Schult. Syst. Veg. 6. p. 319 et 320); ab antecedente differt præcipue, quod folia radicalia non crenata, sed exquisite acute-serrata, et a posteriore, quod paleæ fere omnes integerrime sint. Accedit etiam ad E. dichotomum Desfon. *l.* cœruleum M. B.; sed notis indicatis ab eo differt.

46. *Petroselinum Thörmeri* Weinm.

Caule erecto, striato-angulato, ramoso; petiolis dilatato-alatis; foliis inferioribus tri-superioribus bipinnatisectis: segmentis pinnatifidis, laciniis linearibus, margine serrulatis; involucri foliolis anguste lanceolatis, inæqualibus. Radix tenue fusiformis, subramosa, intus alba, cortice nigro, apice reliquiis marcescentibus, nigrofuscescentibus comosa. Caulis erectus, fistulosus, striato-angulatus, a medio fere ad apicem ramosus: ramis alternis, rigidis, erecto-patulis, inæqualibus, et cum reliquis plantæ partibus, glaber. Folia radicalia (iis Selini Carvifoliæ Mœnch similia) longe petiolata: petiolis semiteretibus, canaliculatis, ad basin dilatatis; summa pinnatifida. Involucra et involucella polyphylla, lineari-lanceolata, inæqualia, erecta. Radii umbellæ et umbelullæ inæquales, angulati. Flores albido lutescentes (in exsiccatis) uniformes, disci utplurimum

Digitized by Google

steriles. Petala oblongiuscula, incurvata in lacinulam inflexam coarctata. Stamina corolla longiora. Styli breves, divergentes. Fructus maturi desunt.—In agris et pratis.

47. *Trinia Hoffmanni* M. B. a. glabra.
48. *Sium Falcaria* Linn. In campis elevatis et in cultis.
49. *Seseli coloratum* Ehrh.
50. *Conium maculatum* Linn. In campis.
51. *Linum flavum* Linn. In campis.
52. *Allium rotundum* Linn. In sabulosis.
53. *Scilla amœnula* Hornem.—Red. Lil. tab. 130 (exacte!). Inter frutices.
54. *Rumex maritimus* Linn. Ad ripas fluminis « Worona ».
55. *Veratrum Lobelianum* Bernh.—Weinm. Phytan. 3. nro. 568. In pratis copiose.
56. *Epilobium hirsutum* Linn.
57. *Polygonum Bistorta* Linn. Ubique copiose.
58. — *Convolvulus* Linn.
59. — *dumetorum* Linn.
60. *Gypsophila muralis* Linn. In solo argillaceo humido.
61. *Dianthus Carthusianorum* Linn. In pratis.
62. — *superbus* Linn.
63. *Stellaria holostea* Linn.
64. *Cucubalus viscosus* Linn. β. latifolius M. B. In hortis.
65. — *Otites* Linn. β. hermaphroditus.

Caulis bipedalis et ultra, strictus, inferne pubes-

Digitized by Google

forme suffulti. Bracteæ lineares, parvæ. Calyx breve pedicellatus, quinquedendatus : dentibus lanceolatis, pungentibus. Corolla ochroleuca, saturatius striata. Labium superius subrectum, crenulatum, inferius trilobum: labio intermedio rotundato, lateralibus reflexis, emarginatis.—Fors species propria. In pratis siccis.

86. *Stachys annua* Linn. Ad agrorum margines.
87. *Phlomis tuberosa* Linn. In montosis.
88. *Thymus angustifolius* Pers. In pratis siccis.
89. *Dracocephalum Ruischiana* Linn. In pinetis siccis arenosis.
90. *Melampyrum arvense* Linn.
91. *Pedicularis comosa* Linn. var. S. Willd. Spec. plant. 3. 1. p. 221.

Tota villoso-pubescens. Caulis 1-1½ ped. altus, strictus, simplicissimus, crassus, striatus. Folia radicalia et caulina inferiora longe petiolata, pinnatifidosubpinnata : laciniis lanceolatis, incisis, caulina media breve petiolata, pinnatifida, interdum ad basin pinnis duabus lanceolatis, incisis instructa, summa sessilia, circumscriptione lanceolata, pinnatifida *l.* incisa, omnia eleganter niveo-marginata, acute serrata. Flores spicati. Spica 3-6″ et ultra longa, basi lata, superne densa, foliis lanceolatis, incisis *l.* acute profundeque serratis. Calyx tubulosus, 5‴ longus, quinquedentatus: dentibus subæqualibus aut brevibus aut profundius partitis, lanceolatis, obtusis.

Digitized by Google

Corolla flava, uncialis et ultra: galea elongata, apice arcuata, fornicata, emarginato-bidentata: dentibus lanceolato-acuminatis. Stamina byalinoalata: duo inferiora glabra, superiora unilateraliter pilosa: pilis longis, septatis. Pistillum glabrum.—In desertis.

92. *Orobanche bracteata* Weinm.

Glanduloso-pilosa; floribus dense spicatis; bracteis ex ovata basi acuminatis corollam superantibus; sepalis binis ovato-lanceolatis, integerrimis, liberis; corolla tubulosa, margine undique crenulato, quinquelobato; stigmate patentim bilobo; stylo ex toto—staminibus superne piloso-glandulosis.

Scapus erectus (subinde basi curvatus), simplicissimus, 9-18″ altus, crassus, bruneo-ferrugineus, fistulosus, inferne pilis simplicibus glanduliferisque parce, superne (ut reliquæ plantæ partes) dense vestitus. Squamæ inordinate positæ, e lata basi *l.* oblongo-lanceolatæ. Spica utplurimum densa, multiflora. Bracteæ ex ovata basi longissime lineari-acuminatæ, solitariæ, densissime piloso-glandulosæ. Calycis sepala duo, basi libera, e lata basi acuminata, integerrima, æqualia, corolla breviora. Corolla $\frac{3}{4}$″ longa (in exsiccatis) videtur alba *l.* ochroleuca: venis violaceis *l.* purpurascentibus, apice ramosis ornata, extus intusque piloso-glandulosa, basi tubulosa, apice ampliata, genitalia includens. Labium superius bilobum, inferius trilobum: lobis omnibus rotundatis, eroso-crenulatis, æqualibus. Stamina quatuor, labio inferiori supra basin ad-

Digitized by Google

breve pedunculati. Calyx brevis, $1\frac{1}{2}'''$ longus quinquedendatus: dentibus inæqualibus, binis superioribus brevissimis, reliquis lanceolato-subulatis. Vexillum 3-$4\frac{1}{2}'''$ longum, violaceum, profunde emarginatum: lobulis crenulatis. Alæ vexillo breviores, albæ. Carina alis brevior, apice incurva, in utroque latere macula obscure violacea ornata. Stylus apice pilosus. Legumina non vidi.

Observatio. Sedule comparavi cum definitionibus descriptionibusque succinctis a C. C. V. V. Decand., Willd., Spreng. et præcipue Wim. et Grab. in eorum operibus datis; sed omnes non exacte conveniunt cum exemplaribus collectis beneque exsiccatis.—Proxima V. Craccæ Linn., polyphyllæ Desfon., tenuifoliæ Roth; sed ab omnibus characteribus datis satis superque discrepat.—In fruticetis et pratis siccis.

106. *Cytisus supinus* Linn.

107. *Coronilla varia* Linn. In pratis siccis.

108. *Onobrychis sativa* β. subvillosa DC.—In declivibus.

109. *Oxytropis pilosa* DC. In collibus.

110. *Astragalus Hypoglottis* Linn. In graminosis copiose.

111. — *Onobrychis* Linn. Inter frutices Amygdalorum.

112. — *Spec. e sectione* Synochreator. (fructus carent).

113. *Melilotus officinalis* Willd. In cultis.

114. — *vulgaris* Willd.

Digitized by Google

115. *Trifolium alpestre* Linn. α. flore rubro.
116. — — — β. flore albo.

Caulis, folia et capitula exacte ut in α; calycis structura et colore corollæ tantum recedit, ut dentes tres inferiores multo breviores et ovato-acuti et fere æquales, qui in α plus minus longe aristati et inæquales sint. Vexillum et alæ albæ, carina pallide purpurea.

117. — *arvense* Linn.
118. *Medicago lupulina* Linn.
119. *Hypericum perforatum* Linn.
120. — *hirsutum* Linn. In desertis.
121. *Scorzonera graminifolia* Roth.
122. — *purpurea* Linn. In collibus siccis.
123. *Lactuca Scariola* Linn. In cultis.
124. *Hieracium pilosella* Linn.
125. — *Besserianum* Spreng.
126. — *foliosum* Kit.? (exemplar incompletum).
127. *Picris hieracioides* β. sylvatica Wim. et grab.
128. *Carduus Thœrmeri* Weinm.

Foliis decurrentibus, oblongo-lanceolatis, pinnatifidis, glabris, lobis sinuatis spinosis; pedunculis terminalibus, erectis unifloris, tomentosis; squamis anthodii ovato-lanceolatis spina longa terminatis: inferioribus recurvis, superioribus arcuato-patulis, villoso-arachnoideis.

Caulis e foliis decurrentibus alato-crispatus, spinosus atque angulatus, rigidus, inferne glaber, su-

Digitized by Google

perne tenue tomentosus, ramosus: ramis unifloris. Folia undique glabra, circumscriptione oblongo-lanceolata, 4-6″ longa, 2-3″ lata, sinuato-pinnatifida: laciniis plus minus sinuatis, spiniferis atque spinoso-ciliatis. Nervus intermedius satis crassus, stramineus. Flores erecti. Anthodium globosum, 2½″ latum. Squamæ exteriores *e* basi angustata bruneo-velutina ovato-lanceolata, trinervia in acumen longum pungentem abeuntes, sericeo-villosæ *l.* levissime arachnoideæ recurvatæ, interiores *e* basi arcuata-patulæ *l.* erectæ, 8‴ longæ, in medio 2-3‴ latæ, intimæ angusto-lineares, longe acuminatæ, fere 1″ longæ stramineæ, undique pilosæ. Receptaculum setosum. Pappus pilosus: pilis inæqualibus, 5-7‴ longis. Flosculi hermaphroditi, dilute lilacini (in exsiccatis), angusti. In pratis siccis.

Affinis mihi videtur C. macrocephalo Desfon. Spreng. Syst. Veg. 3 p. 384.; sed notis dictis differt.

129. *Cirsium glabrum* DC. Fl. Fr. 6. p. 463. In pratis depressis humidis.

130. *Chrysocoma Linosyris* Linn. Inter frutices Amygdalorum.

— *villosa* Linn. In collibus et aliis locis siccis.

131. *Artemisia procera* Willd.?

Suffruticosa, pubescens; foliis bipinnatifidis; laciniis linearibus, rameis et floralibus summis simplicibus, linearibus; panicula composita, stricta; anthodiis subglobosis, glabriusculis, pedicellatis nutantibus.

Digitized by Google

Tota planta pube tenui vestita. Caulis sterilis simplicissimus, teres, striatus, strictus, foliosus. Folia in caule primario omnia alterna, petiolata, bipinnatifida: laciniis anguste linearibus, integerrimis, margine revolutis, præsertim infra pilosiusculis seu villosis, 6-10''' longis, rectis *l.* curvatis. Caulis florifer 3-4 pedalis, panicula pyramidata (20-30'' longa, infra 4'' lata) composita terminatus. Paniculæ rami ex axillis foliorum inferiorum oriuntes, 6-7'' longi, compositi, superiores simplices: foliolis simplicibus linearibus fere uncialibus suffulti. Pedicelli bilineares. Squamæ anthodii ovato-oblongæ, inferiores præcipue hyalino-marginatæ. Flosculi circiter 6-7 hermaphroditi Receptaculum nudum.—In locis sabulosis inter frutices.

132. *Gnaphalium arenarium* Linn. In collibus copiose.

133. *Senecio vernalis* Waldst. et Kit. In cultis.

134. — *erucifolius* Linn. In collibus.

135. — *anthoræfolius* Prsl.?

136. — *sarracenicus* Linn. Ad fluviorum ripas.

137. — *umbrosus* Waldst. et Kit. In locis humidis inter frutices.

138. *Aster Amellus* Linn. *β. Nees* ab Esenb. In locis elevatis inter frutices.

139. *Galatella insculpta* Nees ab Esenb. Cum antecedente.

140. *Cineraria campestris* Retz. var. dentata Reichb. 2 p. 22. tab. 133.

Digitized by Google

Caulis erectus, simplex, angulato-sulcatus, fistulosus, pubescens atque (ut reliquæ plantæ partes) lana solubili vestitus, $1\frac{1}{2}$-2 pedes altus. Folia radicalia ovato-subrotunda, ovato-oblonga *l.* oblonga, obtusa, repando-crenata aut repando-dentata, in petiolum plus minus elongatum attenuata, caulina inferiora eadem forma, superiora mox lanceolata mox spathulata, in petiolum alatum attenuata aut sessilia, summa linearia, integerrima. Flores in apice caulis paniculato-corymbasi, longe pedunculati: pedunculis apice parum incrassatis, dense villosis, inæqualibus, unifloris. Anthodium simplex, multipartitum: laciniis lineari-lanceolatis, viridibus aut margine paullo albescentibus, apice subsphacelatis, pilosis, ad basin sublanatis. Flosculi radii 10-14, lineares, apice tridendati, flavi. Flosculi disci tenues. Pappus argenteo-splendens, ante anthesin flosculis brevior, hac peracta, longior, sessilis, plumosus. Receptaculum glabrum. Achenia (immatura) sulcata, truncata, pilosa.—In collibus et in desertis.

141. *Inula hirta* Linn. In pratis siccis.

142. *Pyrethrum corymbosum* Willd. In locis depressis.

143. *Buphthalmum cordifolium* Kit. In locis humidis inter frutices.

144. *Centaurea Scabiosa* Linn. var. integra.

Radix ♃. Caulis strictus, simplicissimus, viridis, angulato-sulcatus, tripedalis, uniflorus, inferne, sicut petioli et folia, hispidulo-scaber, superne gla-

Digitized by Google

ber. Folia longe petiolata, elliptica, inferiora seu radicalia acuta, basi subincisa et inæqualiter serrata, undique scabriuscula, caulina acuminata, inferne hinc inde subincisa, summa sessilia, linearia, integerrima. Petioli foliorum radicalium 5-6″ longi, angulati. Pedunculi longissimi. Anthodium globosum, glabrum. Squamæ imbricatæ, adpressæ: exteriores ovato-oblongæ, virides, violaceo-marginatæ, dorso striatæ, obtusæ *l.* acutiusculæ, intimæ longæ, lineares, basi virides, apice scariosæ, omnes (licet rarissime) parum fimbriatæ. Flosculi læte-purpurei.— In desertis

145. *Orchis latifolia* Linn. (exemplaria insignia).
146. *Gymnadenia conopsea* R. Brown.
147. *Carex cæspitosa* Linn.
148. *Xanthium strumarium* Linn. In ruderatis.
149. *Euphorbia desertorum* Weinm.

Umbella multifida, bifida, appendiculis involucri lunulatis brevibus; capsulis albo-granulosis, demum glabris; foliis sparsis sessilibus, lanceolatis, margine cartilagineo-serrulatis, pilosis.

Radix ♃. Caulis erectus, subangulatus, glabriusculus, $1\frac{1}{2}$-2-pedalis, apice ramosus: ramis 3-5, sterilibus. Folia 2-$2\frac{1}{2}$″ longa, 4-5‴ lata, supra viridia, subtus fere canescentia; undique pilosa, subinde basi longius ciliata, albocartilagineo-marginata, inferne plus minus integerrima, superne serrulata: serraturis incurvis, superiora sensim minora. Phylla involucri et involucelli variant: oblonga, oblongo-

Digitized by Google

ovata, obovata, interdum mucronulata, integerrima. Capsulæ juniores plus minus albo-granulosæ, demum glaberrimæ, globosæ, obtusæ.—Proxima mihi videtur E. pilosæ LINN; an ejus var.?

150. *Euphorbia Cyparissias* LINN.

Addenda:

151. *Fumaria officinalis* LINN.

152. *Intybus præmorsus* FRIES.

153. *Echinops Ritro* LINN.

Digitized by Google

НАБЛЮДЕНІЕ,

УЧИНЕННОЕ КАСАТЕЛЬНО

ИСКОПАЕМЫХЪ ОРГАНИЧЕСКИХЪ ТѢЛЪ,

СОДЕРЖАЩИХСЯ

ВЪ ФОРМАЦІИ

КАЛУЖСКОЙ ГУБЕРНІИ ТАРУЗСКАГО УѢЗДА.

Изъ учиненныхъ мною наблюденій въ теченіи прошлаго лѣта, при разработкѣ карьеровъ мраморообразныхъ известняковъ, прежде мною описанныхъ касательно содержанія ископаемыхъ черепокожныхъ тѣлъ какъ ими, равно и мѣстами перемежающимися съ оными въ пластованіи, я замѣтилъ, что въ сихъ каменныхъ породахъ, болѣе относящихся къ видамъ мѣлкозернистыхъ доломитовъ, коихъ углеродно-кислая известь переходитъ частію въ углеродно-кислый горькоземъ съ содержаніемъ въ разныхъ пропорціяхъ углеродно-кислаго желѣза и углеродно-кислой закиси марганца, ископае-

Digitized by Google

мыя органическія тѣла расположены слѣдующимъ порядкомъ: при подлежащихъ слояхъ, которые всегда оказываются грубѣе и рыхлѣе верхнихъ и среднихъ слоевъ, основанныхъ на слабомъ и грубомъ желѣзистаго свойства песчаникѣ черепокожные замѣчаются изъ рода большихъ венерокъ и толстухъ, за ними выше подлежащаго слоя, слѣдуютъ роды малыхъ венерокъ и белемнитовъ, далѣе породы спиральныхъ слизняковъ, морскихъ желудей, выше сихъ слѣдуютъ породы полиповъ и другія мѣльчайшія ископаемыя, надъ сими же далѣе ископаемыхъ органическихъ тѣлъ болѣе не оказывается и съ постепенностію умаленія ихъ, съ низа до верха въ родахъ, пластованіе доломитовъ, принимаетъ такую же постепенность и въ твердости своей, такъ что при верхнихъ слояхъ ихъ, въ коихъ ископаемыхъ не замѣчается, онѣ содѣлываются столь плотны, что кристалическое оныхъ образованіе, замѣтное въ нижнемъ пластованіи переходитъ въ рогообразный видъ въ верхнемъ слоѣ, которыхъ атомы въ семъ слоѣ такъ тѣсно соединены, что при удареніи мастеровыми въ обработкѣ ихъ издаютъ звонъ металла. Всѣ сіи ископаемыя расположены въ камнѣ, то въ видѣ группъ, то уединенно, сохранивъ свой видъ и формы, коихъ черепа почти всегда превращены въ известковый плотный шпатъ, а тѣла животныхъ въ пыловатую породу камня, покрытую къ черепу мѣлкою кристализаціею сегожъ шпата, крупные роды при нижнихъ слояхъ весьма

Digitized by Google

легко отъ породы камня отдѣляются, оставляя на оной при отдѣленіи отпечатокъ своихъ формъ и перламутовую тонкую примаску, а меньшіе соединены съ породою такъ, что отдѣленіе ихъ отъ оной невозможно, съ которою они составляютъ какъ бы одну плотную массу и становятся только замѣтными на полированной поверхности камня. Почему я и приказалъ наполировать одну доску такого слоя доломита, на поверхности которой явственно можно усмотрѣть не только роды сихъ мѣлкихъ животныхъ, но и въ какомъ положеніи оныя всемощною стихіею застигнуты и превращены въ каменную массу. Изъ наблюденій сихъ слѣдуетъ: что ископаемые животные въ означенной породѣ доломитовъ, располагались механически по своей тяжести, а не по классамъ родовъ; большіе и тяжелые сорты заняли дистанціи въ нижнихъ слояхъ, а малые и легкіе выше и такъ далѣе, отъ чего и произошло касательно плотности камня совсѣмъ обратное образованіе, противу тѣхъ, которые не содержатъ ископаемыхъ органическихъ тѣлъ, кои всегда оказываются при нижнихъ слояхъ плотнѣе, а верхнихъ рыхлѣе; сей случай весьма естественъ, ибо крупный родъ черепокожныхъ при занятіи нижнихъ слоевъ, емкостію своею могъ препятствовать свободному соединенію атомовъ породы, но сіе обстоятельство не можетъ примѣнено быть ко всѣмъ известковымъ формаціямъ, оно примѣчается только преимущественно въ породахъ доломитовъ,

Digitized by Google

причиною сему служитъ, я полагаю, переходъ сихъ известняковъ изъ углеродно-кислой извести въ углеродно-кислый горькоземъ, имѣющій свойство въ прикосновеніи съ воздухомъ, получать твердое состояніе тогда, какъ простые углеродистые известняки безъ содержанія горькозема, часто оказываются при самой поверхности рыхлыми и даже разрушенными, не имѣя вовсе и признаковъ ископаемыхъ органическихъ тѣлъ. Сверхъ вышеозначенныхъ ископаемыхъ черепокожныхъ, я открылъ въ сей жѣ формаціи ископаемую породу туфовъ, которая расположена особою мѣстностію между доломитовъ. Сіе открытіе въ здѣшнихъ мѣстахъ, должно заслуживать вниманіе Минералоговъ потому, что какъ извѣстно по Статистикѣ сего минерала, мѣсторожденіями туфовъ почитаются болѣе тѣ мѣста, которыя расположены при берегахъ морскихъ и минеральныхъ источникахъ, образованіе коихъ происходитъ отъ осадки механическими и химическими процессами растворенной углеродной извести, на растительныя и другія орудныя тѣла, изъ которыхъ и составъ оныхъ явственно оказывается. Туфы, открытые мною, какъ можно усмотрѣть, составлены, первый: изъ поздревато-сложенныхъ между собою древесныхъ листьевъ, весьма похожихъ на дубовый, тонкихъ, вѣтвистыхъ сучьевъ и мха; образованіе коего неправильное, дѣленіе вертикальное, криволинейное, которое даетъ ему видъ неправильно взгромож-

Digitized by Google

денныхъ массъ одной на другую, почему я и назвалъ его туфомъ глыбообразнымъ; внутренность его породы исполнена стоячими пустотами и полостями, коихъ стѣны и верхъ, образованы частію цилиндрическими капельниками и частію весьма тонкими гребнеобразными пластинками; на стѣнахъ сихъ пустотъ замѣтна эмаляровка углеродно-кислой извести и окисловъ желѣза и марганца; особо сей послѣдній, въ видѣ буро-чернаго насѣда и сплѣтшихся волосъ, замѣчается во внутренности по ноздреватымъ углубленіямъ. Онъ на воздухѣ весьма постояненъ, разрушенію не подвергается, къ дѣлу очень способенъ: его можно рубить топоромъ и приводить во всякую форму, подобно Петербургскому Туфу, называемому Пушкескимъ камнемъ. Постилкою сего перваго есть порода другаго туфа, извѣстнаго подъ наименованіемъ Остеколы, которое, мнѣ кажется, произошло отъ того, что онъ при разломѣ своемъ издаетъ блескъ стекляруса, особенно въ тѣхъ мѣстахъ, которыя кажутся составленными изъ кореньевъ, похожихъ на тростниковые и явственно оказывающихъ свои виды цилиндровъ, на поверхности коихъ замѣтны мѣста исходившихъ побочныхъ отпрысковъ корней, цилиндры сіи превращены въ зеркальный шпатъ, а сердцевина ихъ въ пыловатую породу камня. Дѣленіе сего туфа трапецоидными таблицами, разслоевающимися еще горизонтально на тонкіе листы, по направленію лежащихъ въ немъ тонкими про-

Digitized by Google

слойками черепокожныхъ, почти въ рыхломъ состояніи изъ рода морскихъ желудей и мѣлкихъ плоскихъ звѣздчатокъ. Въ ономъ туфѣ содержатся также небольшіе щетки шпатовой прозрачной кристаллизаціи; выкинутыя массы сего туфа на поверхность, разрушаются на воздухѣ въ вязкую, черную землю, которая по вывѣтриваніи, облекается бѣлымъ порошкомъ, вкуса солено-горко-вяжущаго и, вмѣстѣ съ своимъ разрушеніемъ освобождаетъ отдѣльно всѣ черепокожные въ немъ бывшіе; цвѣтъ камня въ твердомъ состояніи вообще сѣро-темный и буро-черный. Мѣсторожденіе сихъ туфовъ почти при самой поверхности покрыто и окружено разноцвѣтными глинами, въ видѣ жилъ и сопокъ, перестилающихся желтою и розовою мыловкою, землистымъ, листоватымъ лигнитомъ, съ отпечатками звѣздчатокъ и другихъ черепокожныхъ весьма похожихъ на устречныя, ноздреватымъ мергелемъ, кремнистою брекчіею, и розовыми кремнистыми конгломератами. Цвѣтъ глинъ большею частію черный темнокрасный, свѣтлорозовый, есть и зеленый съ содержаніемъ въ сей послѣдней почекъ листоватаго хлорита разрушенію коего, какъ кажется, оная и одолжена своимъ зеленымъ видомъ, а отъ разрушенія листоватаго кристалическаго талька, коего кристаллы находятся въ сей формаціи въ видѣ плоскихъ ромбоедровъ, исполнена оная глина во внутренности своей сверкающими блестками. Сверхъ сихъ описанныхъ минераловъ означенной

Digitized by Google

формаціи, приобрѣтено мною отъ Г. Предводителя Дворянства Тарузскаго уѣзда Александра Дмитріевича Чершкова части глинистаго желѣзняка изъ рода безводно-кислаго желѣза, соединеннаго съ глиноземомъ подъ извѣстнымъ названіемъ краснаго карандаша; оный минералъ какъ Г. Чершковъ объяснилъ, полученъ имъ изъ его дачь Тарузскаго уѣзда при планировкѣ сада, отъ поверхности земли не болѣе 4-хъ футовъ въ красной глинѣ, въ коей попадаются и куски буро-желѣзнаго глинистаго камня, и отъ Г. Хрущева кристаллы вѣнисастаго шерла, найденнаго имъ въ конгломератахъ красной кремнистой породы тогоже уѣзда въ имѣніи своемъ.

Разнообразность породъ описываемой формаціи и проявленія въ оной особыми мѣстностями, прорѣзывающими общее пластованіе такихъ минераловъ, которые иногда случаются при угольныхъ флецахъ, удостовѣряетъ въ надеждахъ, что сіи мѣста должны скрывать въ нѣдрахъ своихъ богатые источники каменнаго угля, сего драгоцѣннаго минерала, необходимаго къ поддержанію лѣсовъ болѣе и болѣе у насъ безъ соблюденія экономіи на будущія времена истребляющихся, которыми сама Природа вооружила нашъ суровый климатъ съ благодѣтельною цѣлію для обитателей сѣверныхъ странъ. Всего же болѣе подобное истребленіе лѣсовъ чувствительно будетъ какъ Москвѣ,

Digitized by Google

шахъ и сельскимъ жителямъ, окружающимъ оную, пріюта коихъ, никакіе другіе матеріалы, кромѣ лѣсовъ обезпечить не въ состояніи, а посему сколь полезно въ окружности Москвы сбереженіе лѣсовъ, столь необходимо и изыскиваніе всѣхъ тѣхъ средствъ, которыя могли бы замѣнить хотя часть оныхъ въ народномъ потребленіи. Сіи благодѣтельныя средства въ нашемъ Отечествѣ, разнообразномъ и странами и произведеніями представляются единственно въ открытіи пріисковъ каменнаго угля, особенно же въ Московской и окружающихъ оную Губерніяхъ, чтобъ болѣе было возможности продовольствовать Столицу симъ топильнымъ матеріаломъ, которая истребляетъ лѣса на сожиганіе болѣе, чѣмъ на другія потребленія. Но какъ подобныя общеполезныя открытія не могутъ быть производимы безъ содѣйствія въ распространеніи нужныхъ по оному свѣденій и руководства, то и желательно-бъ было, чтобы сіе ученое Общество, подвизающееся испытывать Природу во всѣхъ отношеніяхъ, служащихъ какъ къ обогащенію наукъ, равно и на пользу человѣку необходимыхъ, приняло на себя трудъ составленія при Музеумѣ Общества Коллекцій, какъ иностранныхъ, каменнаго угля такъ и въ Россіи имѣющихся породовъ и минералъ, составляющихъ при разработкахъ ихъ флецы, по коимъ бы Коллекціямъ можно было, желающимъ предпринять пріиски угля, имѣть въ натурѣ нѣкоторое соображеніе и свѣденіе какъ о

Digitized by Google

разнообразныхъ свойствахъ угля, равно и о тѣхъ веществахъ, которыя большею частію служатъ спутниками и явными указателями мѣсторожденія онаго.

При семъ прилагаются къ прежде сего представленнымъ отъ меня Обществу экземплярамъ, описываемыхъ туфовъ и части сѣраго доломита съ отпечатками черепокожныхъ, еще нѣсколько экземпляровъ окаменѣлыхъ ископаемыхъ, взятыхъ мною изъ разрушеннаго туфа, именуемаго Остеколою, равномѣрно вышеозначенную доску полированнаго доломита, два кристалла прозрачнаго талька и минералы, полученные мною отъ вышеписанныхъ Особъ.

Digitized by Google

Digitized by Google

BEMERKUNGEN

UEBER DAS

KLIMA UND DIE WITTERUNG

DES

TAMBOW'SCHEN GOUVERNEMETS,

INSBESONDERE

DER

STADT TAMBOW

UND IHRER UMGEBUNGEN;

VON

Dr. RANG.

Diese Bemerkungen haben zwölfjährige Beobachtungen zum Grunde, und obschon sie nur ein Gouvernement, welches überdies sich durch keine besondern physikalischen Eigenheiten auszeichnet, betreffen, so mögen sie doch insoweit von Interesse seyn, als dieses Gouvernement einigermassen als der Repräsentant der grossen Strecken angesehen werden kann, welche von Moskau süd- und ostwärts bis an die Meere und Gebirge sich hinziehn, und unsere sogenannten Steppenländer ausmachen.

Digitized by Google

Auf diesem ungeheuern Raume hat wohl ein bedeutendes Spiel rücksichtlich der Temperatur, und zwar zwischen den südlichen und nördlichen Extremen ein grosses, Statt; aber das Uebrige, die Atmosphäre betreffende, mag wohl einem sehr ähnlichen Hergange sich fügen, und es ist zu wundern, wie die Meteore auch bei grossen Entfernungen hier gewöhnlich zusammenfallen. Deswegen mögen daher diese Beiträge zur Klimatologie und Meteorologie Russlands nicht ganz unwerth seyn, um desto mehr, da sie für diese Gegenden, soviel mir bekannt, die ersten, und überhaupt grossen Theils noch neu sind, letzteres vorzüglich wegen den darin vorkommenden Berechnungen, Vergleichungen und Anwendungen auf die Ansichten der neuen Meteorologie.

Zum Eingang merke ich ein- für allemal an, dass bei dem Chronologischen überall der Julianische Kalender (alter Styl) gemeint ist, ausser wo ein Anderes ausdrücklich angezeigt wird.

I.

TEMPERATUR.

Das Tambow'sche Gouvernement, in der nördlichen Hälfte des gemässigten Erdgürtels liegend (von 51° 14′ bis zum 55° 14′ nördlicher Breite, und von 50° 10′ bis zum 61° 6′ östlicher Länge), nimmt 3° 50′ Breite (über 400 Werste in gerader Linie)

Digitized by Google

und 4° 56′ Länge (beinahe 250 Werste [*]) ein, und sollte nach der breitlichen Lage ein ziemlich mildes Klima haben, da es sich in der Richtung gegen Westen mit genugsam warmen Ländern, namentlich mit dem Zarthum Polen, dem Markgrafenthum Brandenburg, mit Holland und Irland gleich stellt, so dass die Stadt Tambow selbst (52° 47′ n. B. und 59° 8′ östl. L.), die nicht sehr aus dem Centrum des bezeichneten Raumes heraustritt, sich unter einer oder beinahe einer Breite mit Warschau, Berlin, Gröningen (in Holland), Norwich (in England) und Limerick (in Irland) befindet. Aber das Klima unserer Gegend und Tambow's selbst sticht merklich durch Rauhheit von jener benannter Länder und Städte ab, ja erreicht nicht den Grad der Wärme, welche zum Theil nahe gleichbreitige Orte geniessen, wie man dies aus den gewöhnlichen Erscheinungen der Witterung und dem Gange der Jahreszeiten schon in Orel, und so nach und nach, nach dem Masse der Entfernung nach Westen, noch mehr, z. B. in Starodub, Pinsk, Brzesé litewski u. s. w. bemerken kann.

Die Ursache einer solchen, dem ersten Anblicke nach sonderbar scheinenden, Abweichung von der sich zuerst darbietenden Berechnung müssen daher

(*) Bekanntlich nimmt die Grösse der Längengrade vom Aequator zu den Polen ab, und zwar verhältnissmässig der Verminderung der Parallelkreise, welche im Tambow'schen Gouvernement gewiss schon die Hälfte des anfänglichen Masses beträgt, so dass man auf einen Grad der Länge kaum 52 Werste rechnen kann.

Digitized by Google

solche Umstände seyn, welche ausser der breitlichen Lage den Wärmegrad auf jedem Punkte des Erdballs bestimmen, und zu welchen, wie bekannt, die Erhöhung über der Meeresfläche, die Entfernung von demselben, die Gegenwart oder Abwesenheit von Gebirgen und Wäldern, die Eigenheit des Bodens nebst seiner Neigung und Bearbeitung, das öftere oder seltenere Wehen der Winde mit ihrer Richtung, alle andern atmosphärischen Erscheinungen, und mehr als alles dies, die Stellung gegen Morgen oder Abend, noch unter vorkommende Angabe gehört.

Zur Auffindung der jährlichen mittlern Temperatur zog ich unter den sogenannten directen Methoden, welche in den mehrmaligen täglichen Beobachtungen des Wärmegrades bestehen, jene vor, nach der man den höchsten und niedrigsten Stand der Temperatur jedes Zeitraumes von 24 Stunden anmerkt, und zwar deswegen, weil die andere, nach welcher die Beobachtungen drei- oder auch mehrmal zu bestimmten Stunden gemacht werden, nicht so richtig seyn kann, da zwischen den der Zeit nach willkürlich bestimmten Aufzeichnungen bedeutende Abschnitte fallen, an welchen in der Temperatur bemerkliche Veränderungen sich ereignen und wieder verschwinden können, ohne in das Ganze der Berechnungen einzugehen, was bei jener ununterbrochen der Bewegung des Quecksilbers folgenden nicht zu befürchten ist, wobei freilich die graphische Art des Aufschreibens oder vielmehr des augen-

Digitized by Google

fälligen Darstellens angewendet werden muss. Aus jenen Beobachtungen der zwei Extreme berechnet man nach gewöhnlicher Art das Mittel für den Tag, aus der Temperatur der Tage für den Monat u. s. w. Zur Probe und Berichtigung dieser Berechnung wurden noch zwei andere beigegeben, die nach den an andern Orten gemachten Erfahrungen ziemliche Sicherheit zeigten, und zwar eine als Resultat der täglichen Beobachtungen des Thermometerstandes um 9 Uhr Morgens das ganze Jahr durch, und die andere desselben beim Aufgange und Untergange der Sonne und um 2 Uhr Nachmittags im October neuen Styls. Beides letztere ist in das erste zusammengesetzt aus der Summe der Geradezahlen der Wärme, mit Abschlag von denselben der Kältegrade, und in die Zahl der Beobachtungen getheilt; übrigens wird hiebei wie bei den gewöhnlichen Methoden verfahren. Folgendes sind die Resultate aller drei Methoden.

Digitized by Google

Mittlere Temperatur der Stadt Tambow im Laufe von 12 Jahren; nach Reaumur's Thermometer.

	Nach täglicher Beobachtung des höchsten und niedrigsten Thermometerstandes durch das ganze Jahr.	Nach täglicher Beobachtung des Thermometerbestandes um 9 Uhr Morgens durch das ganze Jahr.	Nach täglicher Beobachtung des Thermometerbestandes beim Aufgang und Untergang der Sonne und um 2 Uhr Nachmittags im Monat October neuen Styls.
Jahr 1825	+ 4,09° (*)	+ 4,07°	+ 4,09°
1826	+ 4,78	+ 3,29	+ 4,06
1827	+ 4,14	+ 4,05	+ 3,48
1828	+ 3,84	+ 3,90	+ 3,97
1829	+ 4,50	+ 5,02	+ 3,79
1830	+ 4,23	+ 3,78	+ 4,02
1831	+ 3,17	+ 4,00	+ 2,68
1832	+ 4,07	+ 3,82	+ 4,31
1833	+ 4,24	+ 4,15	+ 2,47
1834	+ 4,03	+ 4,04	+ 6,36
1835	+ 3,53	+ 4,25	+ 3,54
1836	+ 4,67	+ 5,06	+ 7,10
Mittleres	+ 4,10	+ 4,11	+ 4,24

Und so gäben die beiden ersten Methoden beinahe ganz gleiche Resultate, die letzte ein etwas

(*) Es braucht wohl kaum erinnert zu werden, dass hier und überall in diesem Aufsatze die Wärme- und Kältegrade im Schatten verstanden werden, und dass der Wärme in der Luft, welche durch hängende und nur von letzterer umgebenen Quecksilbersäulchen angezeigt wird; denn namentlich kann bei ihrer Berührung mit andern Körpern ein grosser Unterschied sich zeigen und zeigt sich wirklich, so dass zu derselben Zeit, wo das Thermometer am Fenster einige Grade über dem Gefrierpunkt des Wassers steht, dieses unter dem Fenster auf dem Boden schon gefriert, und das Quecksilber bei Berührung mit dem Boden

Digitized by Google

stärkeres jedoch auch wahres; und das aus allen dreien hervorgehende Mittlere = 4,146° oder beiläufig $1\frac{1}{8}$° muss ziemlich genau die mittlere jährliche Temperatur von Tambow seyn, denn der Unterschied, welcher sich nach der ersten Methode zwischen dem kältesten (1831 + 3,17°) und dem wärmsten Jahre (1826 = 4,78°) zeigt, ist 1,61°, folglich ergiebt sich, nach Theilung dieser Differenz auf 12 Jahre, dass der Fehler nicht mehr als höchstens 0,14°, also beiläufig $\frac{1}{8}$ Grad betragen kann, angenommen, dass alle zufälligen, auf die jährliche Temperatur Einfluss habenden, Ursachen in diesen 12 Jahren thätig gewesen sind, und die Extreme erreicht werden, zwischen welchen das Schwanken der mittlern Temperatur geschieht.

Hier kann schon in Zahlen gezeigt werden, was oben vorläufig gesagt wurde, dass die jährliche Temperatur von Tambow nicht die jährliche Temperatur der auf gleichen Parallelkreisen, jedoch westlich gelegenen, Orte erreicht, und namentlich jene von Warschau (+ 7,36°) um 3,22°, und die von

---

eben so tief und wohl noch niedriger fällt, unter den Eispunkt, als es in der Luft über demselben erhoben war. Deswegen scheint es den diesen Umstand nicht kennenden Landwirthen sonderbar, dass bei einem nicht im Geringsten einen Frost anzeigenden Thermometerstande ziemlich feste Gewächse erfrieren. Die Ursache dieser Erscheinung ist, wie man weiss, die verschiedene Strahlung des Wärmestoffes aus verschiedenen Körpern, vermöge deren die besseren Leiter mehr von demselben verlieren, als die schlechtern.

Digitized by Google

Berlin (+ 8°) beinahe um 4°, so dass die isothermische Linie von Tambow aus in ihrer westlichen Richtung sich bedeutend gegen Norden von dem Parallelkreise einbiegen muss. Diese Voraussetzung gründet sich auf der von jeher gemachten Beobachtung der Abweichung gedachter Linie von dem Parallelkreise derselben Breite, verhältnissmässig mit dem westlichen oder östlichen Abstande von dem Pariser Meridian, sowohl auf dem alten Continente, als in Amerika, nach welcher diese Abweichung in jener Richtung nach Norden, in dieser nach Süden stattfindet; was aber für eine Ursache überhaupt diese Erscheinung bewirkt, ist bis jetzt noch nicht befriedigend erklärt. Wie also die Wärme von Tambow aus gegen Westen bis zum Pariser Meridian an mit ihm unter einer Breite gelegenen Orten wächst, so nimmt sie an eben solchen Stellen gegen Osten ab, welches letztere bei der Vergleichung mit ansehnlich entfernten, z. B. mit Irkutsk, sehr auffallend, aber auch an mehrern Punkten, z. B. im Pensa'schen, Saratow'schen und Orenburg'schen Gouvernement ziemlich bemerkbar ist. Dieser Umstand macht auch, dass die Temperatur von Tambow jene von Moskau (+ 3,6°) nur um einen halben Grad, und jene von Petersburg (+3,04°) etwas Weniges mehr als um einen Grad übersteigt, obschon ersteres mehr als um 3°, und letzteres über 7° nördlicher gelegen ist; denn beide Hauptstädte liegen zugleich westlicher: Moskau beinahe um 4° und Petersburg über 11°; dagegen hat das nur et-

Digitized by Google

was über 3° nördlichere Kasan eine um 2,63° niedrigere Temperatur, als Tambow, weil es zugleich über 7° östlicher liegt.

Allem bisher Gesagten ungeachtet könnte die Tambow'sche Temperatur hinreichend seyn für verschiedene Erzeugnisse der organischen Reiche, deren Einführung nach den bis jetzt gemachten Versuchen nicht gelang. So wächst hier die Buche (Fagus sylvatica) nicht, der Nussbaum (Juglans regia) hält sogar in Gärten den Winter nicht aus, die Pyramidal- (Populus lombardica) und die weisse Pappel (Populus alba) leben nur kümmerlich, der Mais (Zea Mais) wird nicht reif u. s. w. Unter den Thieren erwähne ich nur der Merinos, deren Zucht man bisher, obschon bei den schönsten Weiden nnd einer sehr sorgsamen Pflege, ohne erwünschten Erfolg treibt. Es müssen daher noch andere Umstände stattfinden, welche die Rauhheit unsers Klimas verstärken, und davon besteht eine ohne Zweifel in der ausserordentlich ungleichen Vertheilung der Wärme nach den Jahreszeiten, und in dem daraus hervorgehenden ungemein grossen Unterschiede zwischen der wärmsten und kältesten Periode des Jahrs. Um hierüber eine bestimmte Auskunft zu haben, vergleiche man den heissesten Monat des Jahrs mit dem kältesten, oder den ganzen Sommer (Junius, Julius und August) mit dem Winter (December, Januar und Februar), nach welcher Vergleichung man bekanntlich die Klimate in beständige, d. i. solche, die einen mässigen Unterschied der genannten

Digitized by Google

Perioden, — in veränderliche, die einen bedeutenden, — und in excessive, die einen grossen zeigen. Dass das Klima von Tambow unter die letzten gehört, beweisen folgende Data.

Mittlere Temperatur in Tambow:

	Des kältesten Monats.		Des wärmsten Monats.		Des Winters.	Des Sommers.
Jahr 1825	Januar	— 9°	Julius	+ 15,84°	— 6,14°	+ 15,24°
1826	dito	— 9	dito	+ 15,78	— 5,36	+ 14,70
1827	dito	— 7,30°	dito	+ 15,47	— 6,20	+ 14,20
1828	dito	— 12	dito	+ 16,27	— 8,72	+ 14,72
1829	dito	— 9,31	dito	+ 18,50	— 7,19	+ 17,03
1830	dito	— 11,40	dito	+ 16,15	— 6,55	+ 14,90
1831	Decemb.	— 8,92	dito	+ 14,00	— 6 54	+ 12,62
1832	Novemb.	— 9,74	dito	+ 15.67	— 7,26	+ 13,28
1833	Januar	— 10,02	Junius	+ 19.12	— 6,77	+ 16.30
1834	dito	— 13,13	Julius	+ 15,88	— 8,77	+ 15,49
1835	Decemb.	— 14,73	Junius	+ 15,47	— 7,48	+ 13,50
1836	dito	— 7,14	Julius	+ 16,64	— 6,95	+ 15,85
	Mittleres:	— 10,14°		+ 16,22°	— 6,91°	+ 14,74°

Also beträgt der Unterschied zwischen dem kältesten und wärmsten Monat 26,36°, und zwischen dem Winter und Sommer 21,65°. Beides reicht hin, um ein excessives Klima zu charakterisiren. Ueberdies sind die Thauwetter häufig und stark, so dass zuweilen mitten im Winter der Schnee gänzlich wegschmilzt und selbst die Flüsse aufgehen. Sehr auffallend zeigte sich eine solche Erscheinung im December 1821, indem anhaltende Regen bei einer bedeutenden Wärme eine Art Frühling hervorbrachten, und zu Weihnachten verschiedene zur Nahrung taugliche Pflanzen wuchsen, als z. B. Nesseln, einige Arten Pilze u. m.

Digitized by Google

Zur Anstellung von Vergleichungen über diesen Gegenstand mögen hier einige solche Beobachtungen von St. Petersburg Platz finden.

Mittlere Temperatur in St. Petersburg (*):

Des kältesten Monats.			Des wärmsten Monats.	
Jahr 1830	Januar	— 8,64°	August (**)	+ 14,15°
1831	dito	— 9,99	Julius	+ 15,53
1832	dito	— 5,96	August	+ 11,73
1833	dito	— 6,69	Julius	+ 14,02
1834	dito	— 11,24	August	+ 14,87
1835	Decemb.	— 9,33	Julius	+ 13,56
Mittleres:		— 8,64°	Mittleres:	+ 13,87°

Und so sieht man, dass das Tambow'sche Klima selbst das St. Petersburg'sche an Excessivität übertrifft. Diese wird noch durch die bedeutende Differenz zwischen der kältesten und wärmsten Zeit eines jeden Tages verstärkt, — eine Differenz, welche nach der mittlern Zahl in den Wintermonaten über 10°, in den Sommermonaten über 5° (5,33°) beträgt und ein Mittleres von $7\frac{3}{4}$° giebt. Diese weder der geographischen Breite, noch der Länge entsprechende Rauheit ist die Wirkung von bereits erwähnten Umständen. Der am meisten Einfluss habende darunter ist die Erhöhung über die Meeres-

(*) Diese Uebersicht besteht nur aus Beobachtungen von 6 Jahren, wegen Mangel an mehrern solchen Daten in den St. Peterburg'schen Kalendern.

(**) Die Monate sind hier nach dem neuen Style, und deswegen ist der August oft der wärmste.

Digitized by Google

fläche, deren Bedeutenheit gegen andere Orte, von welchen zur Vergleichung St. Petersburg und Paris angeführt werden sollen, sehr bedeutend seyn muss. Wegen Mangel an directen Messungen in dieser Hinsicht muss man es sich an durch Berechnung des Barometerstandes hervorgehenden Andeutungen genügen lassen, welche, wenn sie auch im Detail sehr schwankend seyn mögen, doch im Ganzen zum unwiderleglichen und oft einzigen Masse dienen müssen. Diese Berechnungen sollen weiter unten folgen, und zur Ergänzung der Bemerkungen über Temperatur führe ich noch hier die Beobachtungen der höchsten Grade der Kälte und Wärme an, und die Tage, an welchen sie eintraten.

	Grösste Kälte.		Grösste Wärme.	
Jahr 1825	— 22,75°	15. Januar.	+ 25,25°	23. Junius.
1826	— 23,00	16. Januar.	+ 26,00	12. Julius.
1827	— 25,00	30. December.	+ 25,50	22. Junius.
1828	— 26,50	7. Januar.	+ 23,00	13. Junius.
1829	— 21,50	6. Januar.	+ 26,50	22. Julius.
1830	— 22,00	12. Januar.	+ 24,00	13. Junius.
1831	— 22,00	27. December.	+ 23,00	13. Julius.
1832	— 21,50	9. Januar.	+ 23,00	18. Jun. u. 1. Jul.
1833	— 28,00	19. Jan. u. 31. Dec.	+ 31,00	30. Jun. u. 1. Jul.
1834	— 25,00	2., 24. u. 29. Jan.	+ 27,75	23. Julius.
1835	— 31,00	14. December.	+ 26,25	10. Jun. u. 6. Jul.
1836	— 26,50	18. December.	+ 28,75	14. Julius.
Mittleres:	24,56°		+ 25,83°	

Also pflegt die grösste Kälte ungefähr — 31° (14. Dec. 1835) und die grösste Hitze + 31° (30. Jun. und 1. Jul. 1833) zu seyn, was einen Unterschied von 62° giebt.

Digitized by Google

Schliesslich zu diesem Artikel noch die Anzeige der Zeit der ersten und letzten Fröste (*), der Dauer der frostlosen Zeit, des Aufgehens und Zufrierens der meisten Flüsse, der Erscheinung des ersten beständigen Schnees und sein Weggehen, durch welche zwei letzten Ereignisse nach der allgemeinen Annahme die Länge unsers Winters bestimmt wird.

Jahr.	*Letzte Fröste.*	*Erste Fröste.*	*Frostlose Zeit.*	*Aufgehen der Flüsse.*	*Zufrieren der Flüsse.*	*Weggehen des Schnee's.*	*Fallen des Schnee's.*	*Dauer des Winters.*
1825.	13. April.	26. Sept.	166 Tage.	25. März.	3. Nov.	18. März.	23. Oct.	146 Tage.
1826.	10. April.	17. Oct.	189	28. März.	1. Nov.	21. März.	20. Dec.	91
1827.	22. April.	20. Sept.	151	19. März.	5. Nov.	15. März.	21. Nov.	114
1828.	26. März.	26. Sept.	184	31. März.	8. Nov.	22. März.	20. Nov.	126
1829.	8. April.	22. Sept.	167	29. März.	4. Nov.	22. März.	6. Nov.	136
1830.	11. April.	11. Sept.	150	21. März.	16. Oct.	20. März.	19. Dec.	91
1831.	4. April.	13. Sept.	162	8. April.	13. Nov.	30. März.	14 Nov.	136
1832.	12. April.	18. Sept.	159	26. März.	1. Nov.	19. März	15. Nov.	137
1833.	29. April.	8. Sept.	132	5. April.	20. Oct.	30. März.	11. Nov.	133
1834.	11. April.	18. Sept.	157	5. April.	1. Nov.	28. März.	25. Nov.	144
1835.	2. April.	15. Sept.	164	1. April.	29. Oct.	20. März.	25. Oct.	136
1836.	3. April.	29. Sept.	178	14. März.	4. Nov.	10. März.	15. Nov.	111
Mitti.	12. April.	15. Sept.	163 Tage.	25. März.	2. Nov.	20. März.	21. Nov.	122 Tage.

II.

BAROMETER.

Bei den hier vorkommenden Beobachtungen des Barometerstandes wurde die so sehr einfache, als bewährte Methode angewendet, vermöge welcher die Höhe der Quecksilbersäule nur einmal des Ta-

(*) Die Fröste werden hier in dem beschränkten Sinne der Anmerkung Seite 90 genommen, und nicht die Morgenfröste am Boden, welche oft schädlich auf gewisse Gewächse wirken.

Digitized by Google

ges und zwar zu Mittag vorgemerkt, und dann das Mittlere für grössere Zeitabschnitte auf gewöhnliche Art bestimmt wird.

Höhe des Barometers in Tambow zu Mittag.

Jahr 1825	29,37	Zoll englisches Mass.
1826	29,58	
1827	29,34	
1828	29,14	
1829	29,71	
1830	29,71	
1831	29,73	
1832	29,82	
1833	29,70	
1834	29,71	
1835	29,70	
1836	29,79	
Mittleres:	29,60	

Der Unterschied beträgt demnach zwischen dem höchsten Stande 29,82″ (im Jahre 1832) und dem niedrigsten 29,14″ (im Jahre 1828) 0,68″, und folglich kann der Fehler nicht grösser seyn als 0,056″. Hiebei ist bemerkenswerth, dass, wie man sieht, seit 1829 der Barometerstand höher und gewissermassen stationär geworden ist.

Digitized by Google

Zur Vergleichung hier der Barometerstand:

Mittlerer allgemeiner		29,83″
»	in St. Petersburg	29,89
»	in Paris	29,76
»	in Kasan	29,74

Also ist der Barometerstand in Tambow niedriger:

als der	allgemeine	um	0,25″	oder	$2\frac{1}{2}$	Linie.	
» »	St. Petersb.	»	0,31	»	$3\frac{1}{10}$	»	
» »	Pariser	»	0,16	»	$1\frac{6}{10}$	»	
» »	Kasaner	»	0,14	»	$1\frac{4}{10}$	»	

Wenn man hiernach die Höhenlage Tambow's, von welcher schon in dem Artikel von der Temperatur die Rede war, berechnet, und, wie man gewöhnlich annimmt, auf eine Linie des Fallens $12\frac{1}{2}$ Toisen zählt (oder genauer auf einen Millimeter des Fallens 108 Decimeter Erhöhung) und umgekehrt, so erscheint die senkrechte Elevation Tambow's über der Meeresfläche so bedeutend, dass man ihr grossen Theils die Rauhheit seines Klimas zuschreiben kann, indem sie beträgt:

über der Meeresfläche	30,12	Toisen,	oder	58,71	Meter,	oder	27,51	Faden
» St. Petersburg	36,62	»	»	71,38	»	»	33,45	»
» Paris.....	24,50	»	»	44,90	»	»	19,64	»
» Kasan.....	19,00	»	»	37,02	»	»	17,35	»

Als gewissermassen hierher gehörig ist folgende geologische Bemerkung. Beinahe alle im Tambow'schen Gouvernement entspringenden Flüsse nehmen ihren Lauf von seiner Mitte entweder nach Norden

Digitized by Google

(Wad, Porza, Petj, Wüscha, Kaschma, Zna u. a.) oder nach Süden (Sawala, der grosse Karatschan, Takai, der Waldworonesh u. a.); gegen Osten fliesst nur die Matüra. Die nördlichen gehören mittelst der Oka zum System der Wolga, die südlichen mittelst des Chopers zu jenem des Dons. Die Oka, Moksha, der Woronesh, die Worona, der Don und Choper kommen aus andern Gegenden, und berühren das Gouvernement nur an seinen Rändern, Thälern oder abschüssigen Ebenen unbedeutend: die Oka mit der Mokscha und Zna in dem Jelatom'schen, Schatskischen, Morschanskischen und Tambow'schen Kreise, zu welcher Minderung eine ähnliche eigene, der Mokscha im Temnikow'schen, sich anschliesst; die Woronesh eine weniger bedeutende Abdachung im Lipezkischen und Lebedjan'schen, und die Worona eine eben solche im Kirssanow'schen und Borissoglebskischen Kreise.

III.

EIGENTLICHE LUFTMETEORE UND WINDE.

Unter eigentlichen Luftmeteoren werden hier heitere, bewölkte und trübe Tage (*), Regen, Schnee, Hagel und Graupeln, Reif, Nebel, Gewitter, die Menge des aus der Atmosphäre auf den Boden in Gestalt von Regen, Schnee, Hagel, Graupeln ge-

(*) Bewölkte Tage, an denen der Himmel nur zum Theil bedeckt ist; trübe, an welchen man ihn gar nicht sieht.

Digitized by Google

fallenen Wassers, und andere seltene vorkommende atmosphärische Erscheinungen angeführt. Die Winde werden nach ihrer Zahl und Richtung, und diejenigen, welche sich durch ihre Stärke besonders auszeichneten, besonders angegeben. Hierbei ist zu bemerken, dass der Regen, Schnee, die Graupeln nur einmal für den Tag vorkommen, wenn sie auch mehrmal aufgehört und wieder angefangen haben sollten, die verschiedenen Winde aber allemal angegeben werden, wie vielmal sie auch umgesetzt haben mögen, wenn dies nur hinlänglich bemerkbar geschehen ist.

Wegen leichterer Uebersicht sind die meisten dieser Phänemone in den folgenden Tabellen enthalten, von denen eine die Tambow'schen, die andere die St. Petersburg'schen zur Vergleichung und einiger Ergänzung anzeigt.

Digitized by Google

In Tambow.

Jahre.	Witterung und andere atmosphärische Erscheinungen*.										Winde und ihre Richtung im Allgemeinen.									Starke Winde.
	Heiter.	Wolkig.	Trübe.	Regen.	Schnee.	Hagel und Graupeln.	Reif.	Nebel.	Gewitter.	Menge des gefallenen Wassers.	Stille.	Ost.	Nord.	West.	Süd.	Nord-Ost.	Nord-West.	Süd-Ost.	Süd-West.	
1825	28	264	73	88	60	3	5	11	19	—	48	28	44	64	45	26	43	58	47	44
1826	27	266	72	96	51	3	4	10	19	—	56	32	48	66	40	25	46	52	52	42
1827	44	254	67	84	60	6	8	10	20	—	36	16	28	36	12	43	27	59	67	76
1828	32	243	91	98	59	3	6	15	13	—	37	21	51	63	34	41	45	41	72	66
1829	45	239	81	84	50	1	6	4	23	—	1	39	95	106	38	28	72	47	44	108
1830	32	251	83	104	59	2	4	9	20	—	16	34	79	75	40	40	67	46	34	77
1831	34	292	39	113	60	—	3	16	20	—	41	66	44	62	45	25	57	63	26	32
1832	29	308	29	81	63	3	5	12	14	—	81	16	21	88	39	3	32	53	66	55
1833	43	282	40	49	52	—	8	14	28	—	53	33	21	53	65	47	22	79	50	37
1834	16	311	38	98	77	6	13	10	14	—	40	37	32	69	44	22	55	46	69	27
1835	19	274	75	89	73	3	10	18	15	—	35	22	55	68	80	25	49	49	58	29
1836	27	286	53	103	56	7	9	23	40	—	37	24	80	82	90	14	42	35	73	32
Mittelzoes	31	272	62	90	59	3	7	13	20	—	40	30	49	70	47	26	46	52	55	52

(*) Wegen Mangel der hierzu nöthigen Werkzeuge war ich nicht im Stande directe Beobachtungen darüber zu machen; doch kann man die St. Petersburger Angaben in dieser Rücksicht als Ersatz annehmen aus unten anzuführenden Gründen.

Digitized by Google

1824	46	273*	77	94	66	2	7	94	8	20,50"	—	77	39	145	82	80	53	67	120	2
1825	23	290	52	84	65	3	25	90	6	24,93"	7	33	26	69	68	42	13	39	76	15
1826	90	248	108	83	59	3	25	82	17	14,25"	1	23	26	69	58	50	20	36	82	10
1827	84	149	135	99	77	2	3	164	12	19,66"	1	31	18	65	68	49	13	38	72	7
1828	80	159	127	89	56	2	3	131	8	21,08"	4	35	19	40	58	64	12	34	100	6
1829	76	182	107	94	67	1	2	159	10	18,04"	16	42	14	37	38	56	4	41	117	6
1830	28	279	58	90	68	—	—	143	10	12,84"	49	43	56	81	194	175	11	106	380	8
1831	40	190	135	68	57	—	—	153	8	11,80"	29	100	310	65	119	310	11	84	275	13
1832	35	248	83	100	61	—	—	95	2	13,43"	80	52	44	169	170	148	4	104	327	13
1833	86	140	139	88	63	—	—	164	5	8,78"	162	76	32	147	126	197	14	144	197	10
1834	110	133	122	84	67	—	—	138	13	12,39"	109	42	49	169	125	160	270	119	270	13
1835	42	247	76	83	74	—	—	120	4	11,19"	89	64	66	170	158	158	49	93	248	33
Mittleres	60	211	102	88	65	2**	11	127	9	15,49"	45	51	58	102	105	124	40	65	189	11

(*) Diese Tage sind in den St. Petersburg'schen Kalendern einiger Jahre als theils heitere, bewölkte, und als theils trübe angeführt; wegen der Unbestimmtheit dieser Unterschiede kommen sie hier unter einer Rubrik vor.

(**) Da es nicht wahrscheinlich ist, dass seit 1829 bis 1835 inclusive kein Hagel in St. Petersburg gefallen und kein Reif gewesen wäre, und man eher annehmen muss, dass man diese Erscheinungen in diesem Zeitraum nicht aufzeichnete, so ist das Mittlere nur aus 6 Jahren berechnet.

Digitized by Google

Nach der summarischen Uebersicht ergiebt sich, dass die Witterung in Ansehung der vorzüglichsten Luftmeteore in Tambow und St. Petersburg mehr übereinstimmt, als man an zwei mehr als 7° Breite von einander entfernten, und durch viele physische Verhältnisse unterschiedenen Gegenden erwarten sollte. Unter den letzten dürfte schon die Nähe der See und die niedrige Lage einen grossen Einfluss auf die Atmosphäre St. Petersburgs haben, so dass diese und noch andere Umstände nach der Voraussetzung für ein Inselklima entscheiden, während im Gegentheile Tambow nach allen Bedingungen ein vollkommenes Festlandklima haben sollte. Der grösste Unterschied zeigt sich zwischen den Nebeln und Gewittern, aber, da beide Erscheinungen Erzeugnisse der Luftelektricität sind, so könnte es wohl seyn, dass in diesem Falle eine die Stelle der andern vertritt. Der Regen und Schnee sind in der Zahl einander an beiden Orten so sehr nahe, dass man die in der Tambow'schen Tabelle für die Angabe der Menge des gefallenen atmosphärischen Wassers aus dort angezeigtem Grunde gebliebene Lücke sehr approximativ aus der St. Petersburg'schen ausfüllen kann, wonach dies Wasser in der mittlern Zahl nach unserm Masse beiläufig $9\frac{1}{4}$ Werschock betragen dürfte. Allein für einzelne Jahre verschwindet diese auffallende Aehnlichkeit; so bemerkt man z. B. in Betreff der Regen, dass das trockenste Jahr in Tambow (1833) in St. Petersburg ein gewöhnliches war, und das nasseste hier bei

Digitized by Google

uns (1831) dort das trockenste. Die Winde anlangend, stellt sich das Verhältniss beider Orte sehr different. Denn, obschon die Zahl der stillen Tage in dem Zeitraum von 12 Jahren beinahe gleich ist, ja St. Petersburg sogar einiges Uebergewicht hat (547 : 481), so zeigt die Veränderlichkeit der Winde daselbst eine die Tambower bei weitem übertreffende Unbeständigkeit der Atmosphäre an. In diesen 12 Jahren, welche nach Abrechnung der stillen 3836 windige Tage betragen, wehten in St. Petersburg 8837 Winde, folglich kommt auf einen windigen Tag über 2,3 Windveränderung, da in Tambow an 3902 windigen Tagen 4521 Winde beobachtet wurden, und folglich auf einen Tag etwas Weniges mehr als ein Wind fällt. Dagegen übertrifft Tambow St. Petersburg fünf Mal an starken Winden. — Uebrigens zeigt sich, dass unter allen Winden in Tambow der Westwind der häufigste war, nach ihm der Süd-Ost und Süd-West, und seltener als alle der Nord-Ost. In St. Petersburg dagegen ist der Süd-Ost der häufigste, nach ihm der Nord-Ost, und der seltenste der Nord-West. Unter den starken Winden war in Tambow, sowie im Allgemeinen, der Westwind der häufigste, und der seltenste der Ostwind; in St. Petersburg (jedoch nur nach sechsjährigen Beobachtungen) der häufigste der Süd- und Süd-West, der seltenste (nur einmal) der Ostwind. Die Ursache der ausserordentlichen Frequenz starker Winde in Tambow sowohl, als in dem grössten Theil des Gouvernements, ist unstreitig ausser der

Digitized by Google

erwähnten hohen Lage über der Meeresfläche, die beinahe ununterbrochene Plattheit des Bodens, bei Abwesenheit bedeutender Wälder in den meisten Gegenden, welcher Mangel an Gebirgen und Wäldern allen selbst schwachen und sehr entfernten Bewegungen der Atmosphäre gestattet, sich der Tambow'schen Luft mitzutheilen.

Ausser den in der Tabelle angezeigten Meteoren wurden in Tambow im Laufe der angezeigten 12 Jahre bemerkt: 36 Regenbogen, 3 Nebensonnen, 15 Höfe um den Mond, 2 Nordlichter (im December 1830 und im October 1831) und 2 Feuermeteore (im November 1827 und im October 1828) in Gestalt von Kugeln, welche mit Geräusch in der Luft platzten.

Digitized by Google

BEURTHEILENDE ANZEIGE

EINIGER

NEUEREN WERKE ÜBER SCHMETTERLINSKUNDE;

VON

Dr. W. Sodoffsky.

Wenn ich in Nachstehendem einige der neueren lepidopterologischen Schriften näher beleuchte, so geschieht es deshalb, weil ich glaube, dass sie in Russland noch nicht sehr verbreitet, und mithin von Vielen nur dem Namen nach gekannt sind. Diejenigen, die sie bereits kennen, mögen meine Anzeige immerhin ungelesen lassen, denn jeder vernünftige Leser bildet sich ja doch sein *eigenes* Urtheil, und denen sie erst durch diese Anzeige bekannt wurden, hoffe ich einen nützlichen Gefallen gethan zu haben.

Um gleich mit dem unangenehmsten Theile meiner Arbeit anzufangen, mit dem tadelnden, so muss ich von dem neuesten Werke über Schmetterlinge zuerst sprechen. Es ist:

Digitized by Google

Dr. C. A. Buhle, die Tag- und Abendschmetterlinge Europas. Leipzig 1837. 4°. 108 S. Text, nebst 6 Tafeln Abbildungen.

Wenn man von der Ansicht ausgeht, dass ein wissenschaftliches Werk, soll es Lob verdienen, entweder die Wissenschaft durch neue Beiträge, Entdeckungen, Ansichten, Erfahrungen bereichern, oder aber schon bekannte Dinge fasslicher und bequemer, als geschehen, vortragen, oder endlich das, was in mehrern Werken zerstreut und einzeln niedergelegt wurde, geistreich zusammenstellen müsse: so kann man sich einzugestehen nicht versagen, dass es um obiges Werk schlecht stehe, indem es keine dieser nothwendigen Anforderungen erfüllt. Der Hr. Verf. sagt auf dem Titel, es sey sein Werk nach dem von *Treitschke* aufgestellten System bearbeitet; doch hat er mehr und weniger geleistet, als er versprach. Er hat nicht nur Treitschke's System benutzt, sondern auch dessen Beschreibung, doch so, dass er das, was Treitschke mit ächt deutscher Gründlichkeit in der Beschreibung einzelner Species auseinander gesetzt und klar gemacht, durch misslungene Abänderungen und Weglassungen wieder in die vorige Dunkelheit zurück versetzt hat. Es ist um die Kürze bei den Beschreibungen ein treffliches Ding, doch ist sie nichts weniger als lobenswerth, wo sie sich auf Kosten der Deutlichkeit geltend macht. Belege zu meiner Behauptung geben fast alle Genera. Wer will z. B., auch wenn er schon geübter Entomolog ist, nach Herrn Buhle's Be-

Digitized by Google

schreibung *Euphrosyne* von *Selene*, diese so allgemein bekannten Species, von einander unterscheiden? Wer will vollends die einzelnen Species aus dem Genus *Lycæna* (Gen. *Migonytis*) nach Hrn. Buhle's Darstellung auffinden? — Für welche Gattung Entomologen das Werk geschrieben ist, ist nicht gut abzusehen. Für die Sachverständigen? Die werden sich daran nicht sonderlich erbauen. Für Anfänger? Die werden es vollends nicht verstehen. Also nur für Unbemittelte, wie sich Hr. Buhle in der Vorrede ausspricht, denen Treitschke's Werk zu theuer ist. Doch davon abgesehen, dass es gerade um so mehr Pflicht seyn muss, Unbemittelte nicht zu einer nutzlosen Ausgabe zu verleiten, so ist, nach dem bisher Erschienenen zu urtheilen, das Verhältniss des Preises beider Werke wie 1 zu 3, und würde demnach Hrn. Buhle's Schrift, wenn es die sämmtlichen Schmetterlinge in sich aufnähme, doch auf ungefähr 10 Rubel Silber zu stehen kommen. Gewiss ein hoher Preis für — Unbemittelte, denen vielleicht mit Hrn. Treitschke's *Hülfsbuch für angehende Schmetterlingssammler*, für 2 Rubel 70 Kop. Silb. besser gedient würde.

Nicht besser ging es mir bei der Durchsicht von des Herrn

Dr. C. A. Buhle Raupen- und Schmetterlingskalender. Leipzig 1837. 4°. 84 *S. Text, nebst* 1 *lithogr. Tafel.*

Wer darin etwas Neues sucht, oder wenigstens

Digitized by Google

doch das Bekannte fasslicher, als bisher geschah, dargestellt glaubt, irrt sich. Die Einleitung enthält für die Anfänger manches Gute. Der Text aber scheint für ihn ganz überflüssig. Denn hat er nur irgend ein beschreibendes Schmetterlingswerk gelesen, so fand er in solchem auch die Flugzeit mit angegeben, hat er aber noch keins gelesen, was hilft es ihm dann, zu erfahren, dass *Euphrosine* und *Dia* etc., ihm noch unbekannte Geschöpfe, im May fliegen?

Für geübtere Entomologen ist der Text gleichfalls nicht, denn die wissen längst schon aus andern Werken und namentlich aus dem, diesem Kalender zum Grunde gelegten Treitschke, in welchen Monaten sie die angegebenen Species und deren Metamorphosen zu erwarten haben. Dagegen werden sie sich in der gerechten Erwartung, in einem Werke von 1837 etwas Neues zu finden, getäuscht finden. Schwer mag es allerdings seyn, jetzt, nachdem Treitschke sein umfassendes Meisterwerk beendigt hat, noch etwas Anderes in diesem Fache als Ergänzungen und Berichtigungen zu diesem zu liefern; doch warum muss denn überhaupt geschrieben werden, wenn man von dem Geschriebenen keinen Nutzen absehen kann?

Wird denn nicht endlich die unselige Sucht aufhören, aus *einem* guten Buche hinterher viele, viele Büchlein zu machen, die nichts Neues bringen, wohl aber Geld und Zeit nehmen?

Digitized by Google

J. E. Fischer, Edler von Röslerstamm, Abbildungen zur Berichtigung und Ergänzung der Schmetterlingskunde, besonders der Microlepidopterologie. 4°. Leipzig bei Hinrichs.

Ueber den ausgezeichneten Werth der vorliegenden Schrift ist wohl nur *eine* Stimme im sachkundigen Publico! Auch haben sich bereits die Heroen der Schmetterlingskunde über sie so ausführlich ausgesprochen, dass mein Lob desselben ganz überflüssig wäre.

Das Werk des Herrn Fischer erscheint seit 1834 in zwanglosen Heften, deren jedoch grösstentheils jährlich 4 erscheinen, und deren jedes 5 Tafeln Abbildungen nebst dem dazu gehörigen Text enthält. Hr. A. Harzer in Dresden besorgt unter Anleitung des Hrn. Verf. die Zeichnung und den Kupferstich. Es reiht sich würdig an Treitschke dem Texte, und an Huber den Abbildungen nach, übertrifft letzteres jedoch bei weitem sowohl durch Deutlichkeit und Eleganz der Zeichnung, wie durch Gründlichkeit des durchweg belehrenden Textes.

Die Abbildungen enthalten:

1) Ganz neue Arten;
2) Zwar bereits abgebildete, doch nicht deutlich genug dargestellte Kleinschmetterlinge;
3) Solche Arten, welche auffallend abändern, und deren Varietäten seither für wirkliche Arten gehalten wurden;
4) Die bisher noch unbekannt gewesenen ersten Stände mit den Nahrungspflanzen; und

Digitized by Google

5) Die ausgezeichneten Theile der Schmetterlinge, Raupen und Puppen in der Vergrösserung.

Hr. Fischer hat die sich gestellten Aufgaben so vollkommen gelöst, dass seinem Werke nichts zu wünschen übrig bleibt, als eine, den nothwendigen Kosten entsprechende Anzahl von Abnehmern, damit dies Prachtwerk der Schmetterlingskunde nicht aus Mangel an Theilnahme eingehe.

Es sind bis jetzt 7 Hefte erschienen, deren jedes 1 Rubl. 50 K. Silb. kostet.

C. F. Freyer, Beiträge aus dem Taschenbuche meiner europäischen Schmetterlinge. Augsburg 1827. 16°. *bei Kollmann.*

C. F. Freyer, Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde. Augsburg 1831. 4°. *bei Kollmann.*

Das erste Werk erschien zuerst 1827, und nachdem 24 Hefte vollendet waren, entschloss sich der Hr. Verf. es eingehen, und unter dem zweiten Titel wieder hervortreten zu lassen. Von den «*neuern Beiträgen*» sind bis hierzu 38 Hefte erschienen. Die Beiträge kosten 85 Kop., die Neuern Beiträge 1 Rubl. Silb. pr. Heft.

Da beide Werke nur in der Form von einander abweichen, in der Tendenz sich aber vollkommen gleich geblieben sind, so gilt Nachstehendes für beide.

Jedes Heft besteht aus 6 Kupfertafeln nebst dem dazu gehörenden Texte. Es umfasst nicht wie Fischer

Digitized by Google

die Kleinschmetterlinge allein, sondern das ganze Gebiet der Schmetterlingskunde. Vorzugsweise werden nur neue Arten mit ihren Metamorphosen, oder solche, die anderweitig noch gar nicht, oder nur unkenntlich abgebildet waren, dargestellt. Es ist also als eine Fortsetzung und Ergänzung des Hübner'schen Kupferwerkes zu betrachten, das sich zugleich in Beschreibung und Eintheilung an Treitschke anschliesst, mithin eine eben so erwünschte als nützliche Erscheinung für die Besitzer jener grössern Werke. Wenn seine Fortsetzung durch die rege Theilnahme des entomologischen Publikums gesichert bleibt, wie das bei dem verhältnissmässig geringen Preise und dem ausgezeichneten Werthe des Werkes zu erwarten steht, so werden wir durch dasselbe auf eine genügende Weise fortwährend mit den neuern Entdeckungen in der Lepidopterologie bekannt gemacht werden.

Es drängt sich mir hiebei nur der eine Wunsch auf: Hr. Freyer möchte bei den Abbildungen der Schmetterlinge und deren Raupen strenge darauf halten, nur darzustellen, was er selbst in der Natur vor sich habe, und namentlich bei den Raupen nicht, wie das bisweilen geschehen ist, nach *Bälgen,* sondern nach lebenden Raupen zeichnen. Diese Einschränkung würde allerdings die Materialien so verringern, dass er nur wenige Hefte jährlich erscheinen lassen könnte, doch immerhin! Arbeitet er nach eingesandten Zeichnungen Anderer, so kann er nicht mehr für die Treue der Darstellung selbst

Digitized by Google

einstehen, und benutzt er vollends die eingeschickten Bälge der Raupen, so ist bei der bekannten Unzulänglichkeit dieser für die Genauigkeit in Farbe, Form und Stellung zu fürchten, dass sich arge Fehler einschleichen werden, die natürlich neue Zeichnungen, neue Kosten veranlassen würden. Der deutsche treffliche Künstler bedenke, dass er würdige und gefährliche Mitstreiter für die Wissenschaft an den Herren Boisduval, Rambur und Graslin in Paris habe!

Dr. Boisduval, P. Rambur et A. Graslin, Collection iconographique et historique des Chenilles d'Europe. Paris 1832. 1*ère livr.* 8°.

Seit dem Jahre 1832 unternehmen die oben genannten Herren eine Sammlung von nach der Natur gemalten Raupen herauszugeben. Sie versprechen nach den vorräthigen Materialien 60 Lieferungen, deren jede 3 Kupfertafeln nebst erläuterndem Text enthält. Auf jeder Tafel kommen im Durchschnitt 5 Raupenarten. Monatlich soll eine Lieferung erscheinen. Der Preis für jede ist hier 1 R. S. M. (in Paris 3 Francs). Somit würden alle 60 Lieferungen in fünf Jahren beendigt seyn, 180 Tafeln mit 900 Raupenarten enthalten und zusammen 180 Fr. kosten. Bisher erschienen 12 Lieferungen.

Das Ausgezeichnete dieses Werkes ist nun, dass die Abbildungen nur nach *lebenden* Originalen, nicht etwa nach ausgeblasenen Raupen, angefertigt werden, und dass es keine Kopien aus schon vor-

Digitized by Google

handenen Bilderwerken enthält. Es muss also die vollkommensten Ansprüche auf Neuheit und Treue machen können, falls die Ausführung dem Plane entspricht. Das was ich von obigem Werke vor mir habe, berechtigt mich zu dem Urtheile, dass es den HHrn. Verf. vollkommen gelungen sey zu liefern, was sie versprachen. Die Abbildungen sind sehr ähnlich. Kolorit, Form und Haltung der Raupen sind sehr naturgetreu, die artistische Ausstattung ist zeitgemäss elegant und der Text genügend. Somit gehört dies Raupenwerk wohl zu den wichtigsten, die wir bereits besitzen, und sollte in keiner naturhistorischen Bibliothek fehlen. Und auch für Diejenigen, die bereits Hübners Raupenwerk besitzen, ist es nicht überflüssig, da es eines Theils viele Arten enthält, die Hübner nicht abgebildet hat, andern Theils diesen aber an Eleganz und Treue der Zeichnung meist übertrifft.

Dr. Boisduval Icones historiques des Lépidoptères d'Europe nouveaux ou peu connus. Paris et Würzbourg 1832, chez Treuttel et Würz. 8°.

Gleichzeitig mit jenem Raupenwerke kündigte Hr. Boisduval eine Sammlung neuer oder doch wenig gekannter Schmetterlinge Europas an, die er heftweise herausgiebt. Jedes Heft enthält 2 Kupfertafeln nebst Text. Er gedachte ungefähr 25 Hefte zu liefern, deren jedes hier 1 R. Silb. (in Paris 3 Fr.) kostet. Bis hiezu sind 38 Hefte erschienen.

In so fern auch dieses neue Werk nur ganz neue

Digitized by Google

oder wenig bekannte Schmetterlinge enthält, diese vollkommen naturgetreu darstellt und ausführlich beschreibt, und somit zur Erweiterung der Wissenschaft wesentlich beiträgt, ist es als ein trefflicher Zuwachs zu unsern besten Werken zu betrachten. Es muss jedem Naturfreunde ein belebendes Gefühl erregen, wenn ihm Werke der Art entgegentreten. Er muss ihnen Fortbestehen und wohlverdiente Theilnahme bei den Kennern und Liebhabern der Naturwissenschaft jeder Nation und Zunge lebhaft wünschen!

Schliesslich noch die Anzeige, dass Hr. *Geyer* das Hübner'sche Schmetterlings- und Raupenwerk, ohne veränderten Titel fortsetzt, so wie, dass Hr. *Treitschke* sein treffliches Werk nunmehr mit dem 10ten Bande beendet hat. Es gebührt ihm die Ehre, *der erste Deutsche* gewesen zu seyn, der ein Werk, das *sämmtliche* Schmetterlinge umfasst, zu Stande gebracht hat. Viele vor ihm betraten rüstig den mühsamen Weg, schritten erfolgreich auf ihm eine Strecke fort, und blieben dann ermüdet stehen. Möge ihm der Dank des entomologischen Publikums und die ungetheilte Anerkennung seines hohen Verdienstes ein schöner Lohn für seine unendliche Mühe seyn, und möge ihm die Freude werden, einst nach Jahren noch selbst mit ungeschwächter Kraft eine dann nothwendig gewordene neue Ausgabe seiner Schmetterlinge von Europa besorgen zu können?

Riga, September 1837.

Digitized by Google

UEBERSICHT

DER

SCHMETTERLINGE LIVLANDS.

IM JAHRE 1837 ANGEFERTIGT

VON

Dr. W. SODOFFSKY

IN RIGA.

Bereits im Jahre 1829 lieferte ich im ersten Bande dieses Bülletins ein nach Ochsenheimer und Treitschke geordnetes Verzeichniss derselben, so weit meine Beobachtungen *damals* gingen.

Da jedoch in den acht Jahren sich die Anzahl der in Livland aufgefundenen Schmetterlinge nicht ganz unbedeutend vermehrt hat, da ferner Herr Treitschke am Schluss seines trefflichen Schmetterlingswerkes ein systematisches Verzeichniss giebt, das theils durch eingeschaltete neue Entdeckungen, theils durch Versetzung der schon bekannten Species in andere Genera eine, von den frühern ganz abweichende, Reihenfolge darbietet, und da endlich

Digitized by Google

die Microlepidoptera meines frühern Verzeichnisses eine Eintheilung haben, die von der der andern Klassen verschieden ist, so halte ich es nicht für überflüssig, in Nachstehendem eine neue Uebersicht, die alle bis zum Jahre 1837 in Livland entdeckten Schmetterlinge enthalten und *durchweg* nach Treitschke geordnet seyn wird, bekannt zu machen (*).

Wohl weiss ich, dass auch diese Arbeit keine dauernde Existenz haben kann, da, vielleicht schon nach einigen Jahren, genauere Kunde von der Naturgeschichte der ersten Stände der Schmetterlinge eine *veränderte Anordnung*, ganz gewiss aber neue Entdeckungen eine *Vervollständigung*, nöthig machen werden. Und doch durfte mich das nicht bestimmen, die Arbeit zu unterlassen. Denn sey auch das Loos *aller* menschlichen Einrichtungen und Satzungen das, von dem Strome der Zeiten verändert, umgewandelt oder gänzlih zerstört zu werden, so ist dafür um so erfreulicher *die* Beobachtung, dass gerade aus dem Umsturze des Alten sich das Neue in desto grösserer Vollkommenheit hervorbildet. Und so gehe denn immerhin morgen in Trümmer, was der Mensch heute schuf, wenn sein Schaffen nur dem Heute nützlich war und Veranlassung zu was Besserem wurde!

(*) Treitschke, Friedrich, die Schmetterlinge von Europa.
Bd. X. Abtheilung 1, S. 212—286.
Bd. X. » 2, S. 231—340.
Bd. X. » 3, S. 227—302.

Digitized by Google

LEPIDOPTERA LIVONIAE.

1. MELITÆA (Melinæa*).

Maturna	May.
Artemis	M.
Cinxia	Iny.
Dictynna	In.
Athalia	M.

2 ARGYNNIS.

Aphirape	M.
Selene	M.
Euphrosyne	M.
Dia	Aug.
Arsilache	In.
Ino	In.
Latonia	Aug.
Niobe	In.
Adippe	In.
Aglaja	In.
Laodice	Il.
Paphia	In.

3. EUPLOEA.

— — — — —

4. VANESSA (Phanessa*).

Cardui	Il.
Atalanta	Aug.
Jo	Il.
Antiopa	Il.
Polychloros	In.
Xanthomelas	In.
Urticæ	P.
C. album	In.
Prorsa	Aug.
Prorsæ var Levana	Apr.

5. LIMENITIS.

Populi	M.

6. CHARAXES.

— — — — —

7. APATURA (Apaturia*).

Iris	In.
Ilia	In.

8. HIPPARCHIA (Melania*).

Semele	In.
Norna	In.
Janira	In.
Eudora	Il.
Hyperanthus	In.
Dejanira	In.
Maera	In.
Medea	In.
Ligea	In.
Davus	?
Pamphilus	M.
Iphis	In.
Hero	In.

9. LYCÆNA (Migonitis*).

Arion	In.
Acis	In.
Argiolus	Apr.
Alsus	In.
Icarius	M.
Alexis	M.
Agestis	?
Admetus	?
Optilete	In.
Argus	In.
Aegon	In.
Hylas	?
Hypponoë	M.
Chryseis	In.
Virgaureæ	Il.

(*) Ueber alle Gattungsnamen mit dem Zeichen * begleitet siehe mein etymologischen Untersuchungen etim No VI des Bulletins. S. 10 etc.

Digitized by Google

Phlaeas..... Aug.
Lucina..... In.
Rubi..... Apr.
Quercus..... ?
Ilicis..... M.
W. Album..... M.
Pruni..... M.
Betulæ..... Aug.

10. **PAPILIO.**

Machaon..... Il.

11. **ZERYNTHIA** (Zerinthia*).

— — — —

12. **DORITIS.**

— — — —

13. **PONTIA.**

Cratægi..... M.
Brassicæ..... Il.
Rapæ..... Il.
Napi..... Ap.
Daplidice..... Il.
Cardaminis..... M.
Sinapis..... In.

14. **COLIAS.**

Hyale..... Il.
Palæno..... M.
Rhamni..... In.

15. **HECÆRGE.**

— — — —

16. **HESPERIA** (Symmachia).

Tritillum..... Apr.
Alveolus..... Apr.
Steropes..... Il.
Paniscus..... ?
Sylvius..... In.
Comma..... In.
Sylvanus..... Aug.
Linea..... M.
Lineola..... Aug.

17. **CHIMÆRA.**

— — — —

18. **ATYCHIA** (Bradyptesis*).

Statices..... M.

19. **ZYGÆNA.**

Meliloti..... Il.
Loniceræ..... Il.
Filipendulæ..... In.
Onobrychis..... ?

20. **SYNTOMIS.**

— — — —

21. **THYRIS.**

— — — —

22. **STYGIA** (Hyalida*).

— — — —

23. **SESIA.**

Apiformis..... Il.
Asiliformis..... In.
Spheciformis..... In.
Hylaeiformis..... ?
Culiciformis..... ?
Tipuliformis..... ?

24. **MACROGLOSSA.**

Fuciformis..... M.
Stellatarum..... M.

25. **DÉILEPHILA.**

Elpenor..... M.
Procellus..... M.
Galii..... M.

26. **SPHINX.**

Pinastri..... M.
Convolvuli..... Aug.
Ligustri..... M.

27. **ACHERONTIA.**

— — — —

Digitized by Google

28. **SMERINTHUS** (Bebroptera).

Ocellata..... In.
Populi..... In.

29. **SATURNIA.**

Carpini..... M.

30. **AGLIA.**

Tau..... M.

31. **ENDROMIS** (Bombyx*).

Versicolora..... Apr.

32. **HARPYIA.**

Vinula..... M.
Erminea..... M.
Bicuspis..... In.
Bifida..... In.
Furcula..... In.
Fagi..... Il.

33. **NOTODONTA.**

Ziczac..... M.
Dromedarius..... In.
Camelina..... In.
Dictæa..... M.
Palpina..... In.
Plumigera..... Il.
Bicolora..... In.

34. **COSSUS.**

Ligniperda..... M.

35. **HEPIOLUS.**

Humuli..... In.
Velleda..... Il.
Hectus..... In.

36. **LITHOSIA** (Lichenia*).

Griseola..... Il.
Complana..... Il.
Luteola..... Il.
Muscerda..... Il.
Rosea..... Il.
Irrorea..... In.
Ebovina..... In.

37. **PSYCHE** (Saccofora*).

Nitidella..... ?
Nudella..... M.
Pseudobombycella..... In.
Muscella..... ?
Graminella..... In.

38. **LIPARIS.**

Monacha..... Il.
Salicis..... In.
Chrysorrhœa..... In.
Auriflua..... In.

39. **ORGYIA.**

Pudibunda..... M.
Fascelina..... In.
Coryli..... Aug.
Gonostigma..... Il.
Antiqua..... Aug.

40. **PYGÆRA.**

Anastomosis..... In.
Reclusa..... M.
Anachoreta..... In.
Bucephala..... M.

41. **GASTEROPACHA.**

Populifolia..... In.
Quercifolia..... In.
Pini..... In.
Potatoria..... ?
Quercus..... Il.
Dumeti..... Nov.
Rubi..... Il.
Populi..... Aug.
Cratægi..... Aug.
Lanestris..... M.
Castrensis..... Aug.
Neustria..... Il.

Digitized by Google

42. EUPREPIA.

Cribrum	Il.
Pulchra	M.
Grammica	In.
Russula	M.
Jacobæa	M.
Plantaginis	M.
Dominula	In.
Purpurea	?
Matronula	In.
Villica	In.
Caja	In.
Fuliginosa	In.
Ludifica	?
Mendica	M.
Menthastri	M.
Urticæ	M.
Lubricipeda	M.

43. ACRONYCTA (Cometa*).

Leporina	Apr.
Aceris	In.
Megacephala	In.
Alni	Il.
Ligustri	In.
Tridens	M.
Psi	M.
Strigosa	M.
Cuspis	?
Menyanthidis	?
Auricoma	?
Rumicis	M.

44. DIPHTERA (Diphthera*).

— — — —

45. BRYOPHILA.

— — — —

46. KYMATOPHORA (Cymatophora*).

Bipuncta	?
Or	In.
Flavicornis	Apr.

47. EPISEMA.

Cæruleocephala	Aug.
Graminis	Il.

48. AGROTIS.

Exclamationis	M.
Segetum	M.
Corticea	?
Valligera	Il.
Cursoria	?
Tenebrosa	?

49. COCYTIA.

— — — —

50. AMPHIPYRA.

Tragopogonis	Il.
Typica	?
Latens	In.
Pyrophila	?

51. NOCTUA.

Ravida	M.
Augur	?
Brunnea	?
Dahlii	?
C. nigrum	?
Triangulum	Il.
Ditrapezium	In.
Plecta	?

52. TRIPHÆNA (Xanthoptera*).

Pronuba	In.

53. HADENA.

Saponariæ	M.
Perplexa	M.
Capsincola	M.
Cucubali	M.
Popularis	?
Cespitis	Il.
Dentina	M.
Atriplicis	M.

Digitized by Google

Adusta..... In.
Thalassina..... In.
Gemina..... In.
Genistæ..... M.
Contigua..... M.

54. **ERIOPUS.**

— — — —

55. **PHLOGOPHORA.**

Lucipara..... In.

56. **MISELIA.**

Conspersa..... Aug.
Comta..... In.
Albimacula..... M.
Filigramma..... In.
Oxyacanthæ..... Aug.

57. **POLIA.**

Chi..... Aug.
Saliceti..... ?
Advena..... Il.
Tincta..... Il.
Nebulosa..... M.
Occulta..... M.
Herbida..... In.

58. **TRACHEA.**

Porphyrea..... In.
Piniperda..... M.

59. **APAMEA.**

Nictitans..... In.
Didyma..... Il.
Furuncula..... Il.
Latruncula..... In.
Strigilis..... In.
Basilinea..... In.

60. **MAMESTRA** (Mamistra*).

Pisi..... In.
Oleracea..... In.
Suasa..... ?
Albicolon..... ?
Chenopodii..... Apr.
Brassicæ..... In.
Persicariæ..... M.

61. **THYATIRA** (Calleida*).

Batis..... M.

62. **CALPE.**

Libatrix..... Apr. Aug.

63. **MYTHIMNA** (Mithimna*).

— — — —

64. **ORTHOSIA.**

Instabilis..... Apr.
Rubricosa..... ?
Munda..... Apr.
Populeti..... Apr.
Gothica..... Apr.

65. **CARADRINA.**

Morpheus..... ?
Cubicularis..... ?

66. **SIMYRA** (Asema*).

— — — —

67. **LEUCANIA** (Donachlora).

Pallens..... ?
Conigera..... In.
Obsoleta..... ?
Comma..... ?

68. **NONAGRIA** (Enteriona*).

— — — —

69. **GORTYNA.**

— — — —

70. **XANTHIA.**

Silago..... Aug.
Cerago..... Aug.

Digitized by Google

71. COSMIA.

Fulvago..... Aug.
Trapezina..... Il.
Retusa..... Il.
Subtusa..... Il.

72. CERASTIS.

Satellitia..... Aug.

73. XYLINA.

Vetusta..... Apr.
Solidaginis.....
Conformis..... Apr. Spt.
Zinkenii..... Apr. Spt.
Rhizolitha..... ?
Petrificata..... Apr. Spt.
Putris..... In.
Rurea..... M.
Rureæ Var. Combusta Hübn..... M.
Polyodon..... Il.
Lithoxylea..... In.
Lateritia..... In.
Virens..... Il.

74. ASTEROSCOPUS.

— — — —

75. CLEOPHANA (Rhabdophana).

Pinastri..... M.
Linariæ..... In.

76. CUCULLIA (Lophia*).

Abrotani..... Il.
Absynthii..... Il.
Artemisiæ..... Il.
Tanaceti..... In.
Lactucæ..... In.
Verbasci..... ?

77. ABROSTOLA (Habrostola*).

Triplasia..... M.
Urticæ..... M.

78. PLUSIA.

Festucæ..... In.
Chrysitis..... In.
Jota..... M.
Gamma..... In.
Interrogationis..... M.

79. ANARTA (Charelia*).

Myrtilli..... In.

80. HELIOTHIS (Heliotis*).

Dipsacea..... In.
Delphinii..... M.

81. ACONTIA (Heliothera*).

— — — —

82. ERASTRIA (Hemaraptena*).

Sulphurea..... M.
Unca..... In.
Argentula..... ?
Fuscula..... M.
Candidula..... In.

83. ANTHOPHILA (Heliomanes).

— — — —

84. OPHIUSA (Hemachra*).

— — — —

85. CATEPHIA.

— — — —

86. MANIA.

— — — —

87. CATOCALA.

Fraxini..... Il.
Nupta..... Il.
Sponsa..... ?
Pacta..... Aug.

Digitized by Google

88. **BREPHOS** (Catoxanthia*).

Parthenias..... Apr.

89. **EUCLIDIA.**

Glyphica..... M.
Mi..... M.

90. **PLATYPTERYX.**

Curvatula..... M.
Falcula..... M.
Lacertula..... M.

91. **ENNOMOS** (Odoptera*).

Flenularia..... Il.
Lituraria..... M.
Signaria..... ?
Notataria..... M.
Alternaria..... In.
Amataria..... Il.
Strigilata..... ?
Emarginaria..... Il.
Advenaria..... In.
Dolabraria..... M.
Cratægata..... Apr.
Prunaria..... M.
Syringaria..... In.
Illunaria..... In.
Illustraria..... In.
Angularia..... ?
Dentaria..... In.
Alniaria..... Aug.
Tiliaria..... Aug.

92. **ACÆNA.**

Sambucaria..... ?

93. **ELLOPIA.**

Fasciaria..... In.

94. **GEOMETRA.**

Vernaria..... In.
Papilionaria..... Il.
Viridata..... M.
Aeruginaria..... In.
Putataria..... In.
Bupleuraria..... Il.
Aestivaria..... In.

95. **ASPILATES** (Parallela*).

Purpuraria..... Il.
Vespertaria..... Aug.
Petraria..... M.

96. **CROCALLIS.**

Elinguaria..... M.
Pennaria..... M.

97. **GNOPHOS.**

Obscurata..... Il.
Pullata..... In.
Punctulata..... In.

98. **BOARMIA.**

Cinctaria..... Apr.
Crepuscularia..... Apr.
Roboraria..... Il.
Consortaria..... M.
Repandaria..... In.
Carbonaria..... In.

99. **AMPHIDASIS** (Amphidasys*).

Betularia..... In.
Hirtaria..... Apr.
Pilosaria..... ?

100. **PSODOS** (Spodos*).

— — — —

101. **FIDONIA** (Phytonia*).

Hepararia..... M.
Pinetaria..... In.
Auroraria..... In.
Piniaria..... M.
Atomaria..... M.
Immoraria..... M.
Wawaria..... In.
Pulveraria..... M.

Digitized by Google

Progemmaria..... Aug.
Defoliaria..... Aug.

102. **CHESIAS.**

Variata..... Apr.
Juniperata..... Spt.

183. **CABERA** (Cabira*).

Pusaria..... M.
Exanthemaria..... M.
Sylvestrata..... M.
Strigilaria..... In.
Punctaria..... ?
Pendularia..... In.
Orbicularia..... In.
Trilinearia..... M.

104. **ACIDALIA** (Cymatida*).

Ochrearia..... M.
Rubricaria..... In.
Albulata..... In.
Sylvata..... ?
Luteata..... In.
Elutata..... Mz. Aug.
Brumata..... Mz. Oct.
Boreata..... Spt.
Dilutata..... Mz. Spt.
Candidata..... M.
Lobulata..... Apr. Spt.
Hexapterata..... Apr.
Viretata..... M.
Rivulata..... M.
Scripturata..... ?
Riguata..... ?
Undulata..... In.
Bilineata..... In.
Lignata..... ?
Vitalbata..... ?
Dubitata..... Aug.

105. **LARENTIA** (Cymazonita*).

Cervinaria..... ?
Mensuraria..... Il.
Sororiata..... ?
Rectangulata..... ?
Debiliata..... ?
Cydoniata..... ?
Valerianata..... ?
Residuata..... ?
Minutata..... In.
Sobrinata..... In.
Oxydata..... In.
Linariata..... Aug.
Innotata..... In.
Centaureata..... Aug.
Succenturiata..... In.
Venosata..... Il.

106. **CIDARIA** (Zonodonta*).

Aptata..... M.
Quadrifasciaria..... ?
Ferrugaria..... M.
Ligustraria..... In.
Ocellata..... Il.
Galiata..... M.
Miaria..... In.
Populata..... In.
Chenopodiata..... Il.
Achatinata..... Il.
Pyropata..... ?
Pyraleata..... In.
Berberata..... M.
Russata..... M.
Prunata..... M.
Ruptata..... Il.
Montanaria..... M.
Alchemillata..... M.
Hastata..... M.

107. **ZERENE.**

Fluctuaria..... M.
Rubiginata..... In.
Sinuata..... Il.
Albicillata..... Il.
Marginata..... M.
Melanaria..... Il.
Grossulariata..... Il.
Ulmaria..... M.
Taminata..... M.
Temerata..... M.

Digitized by Google

108. MINOA.

Chærophyllata..... M.
Niveata..... In.

109. IDÆA.

Dealbata..... In.
Vibiciaria..... In.
Flaveolaria..... ?
Aversata..... In.
Immutata..... Il.
Incanata..... Il.
Ornata..... M.
Decorata..... In.
Scutulata..... Il.

110. HERMINEA (Pogonitis*).

Cribralis..... ?
Grisealis..... ?
Tentaculalis..... In.

111. HYPENA.

Proboscidalis..... M.
Crassalis..... M.
Rostralis..... Il.

112. PYRALIS.

Pinguinalis.....

113. SCOPULA (Sarodria*).

Prunalis..... In.
Sticticalis..... M.
Olivalis..... ?
Margaritalis..... In.
Stramentalis..... ?

114. BOTIS (Ostreophana*).

Silacealis..... ?
Sambucalis..... In.
Tuscalis..... M.
Hyalinalis..... ?
Verticalis..... In.
Urticalis..... M.
Palealis..... Il.
Forficalis..... ?
Sericealis..... In.
Institalis Hübn..... ?

115. NYMPHULA.

Literalis..... Il.
Lemnalis..... M.
Stratiotalis..... Il.
Nymphæalis..... M.
Potamogalis..... M.

116. ASOPIA.

Farinalis..... In.
Gleuicinalis..... Il.

117. CHOREUTES.

Parialis..... Il.

118. PYRAUSTA.

Sanguinalis..... In.
Purpuralis..... M.
Cespitalis..... M.

119. HERCYNA.

Palliolalis..... In.
Centonalis..... In.

120. ENNYCHIA.

Cingulalis..... M.
Anguinalis..... In.
Octomaculalis..... In.

121. HALIAS.

Prasinana..... ?
Clorana..... M.

122. HETEROGENEA.

— — — —

123. PENTHINA.

Revayana..... In.
Salicana..... In.
Capreana..... In.
Pruniana..... ?

Digitized by Google

Dimidiana..... In.
Variegana..... ?
Gentiana..... ?
Cynosbana..... M.
Ocellana..... In.
Triquetrana..... ?

124. **TORTRIX.**

Piceana..... In.
Ameriana..... In.
Xylosteana..... Il.
Cratægana..... In.
Sorbiana..... Il.
Adjunctana..... Il.
Heparana..... ?
Lævigana..... In.
Corylana..... Il.
Ribeana..... In.
Gerningana..... In.
Consimilana..... ?
Gnomana..... Il.
Strigana..... ?
Grotiana..... ?
Pilleriana..... ?
Ochreana..... ?
Minestrana..... M.
Hartmanniana..... ?
Treueriana..... ?
Rosetana..... In.
Viridana..... In.
Viburnana..... In.
Pratana..... ?
Lecheana..... ?
Baumanniana..... ?
Rubigana..... ?
Forskæleana..... ?
Bergmanniana..... In.
Holmiana..... In.

125. **COCCYX** (Strobila).

Resinana..... M.

126. **SERICORIS.**

Zinkenana..... ?
Metallicana..... In.
Urticana..... M.
Conchana..... In.
Micana..... ?
Cespitana..... In.
Charpentierana..... In.

127. **ASPIS.**

— — — —

128. **CARPOCAPSA.**

Pomonana..... M.
Wœberiana..... Il.
Arcuana..... ?

129. **SCIAPHILA.**

Quadrana..... ?
Wahlbomiana..... M.
Penziana..... ?
Musculana..... ?
Striana..... In.

130. **PÆDISCA** (Paragrapha*).

Brunnichiana..... M.
Fœneana..... Il.
Schreberiana..... ?
Parmatana..... ?
Parmatanæ var. Semimaculana Hübn..... ?

131. **GRAPHOLITHA.**

Augustana..... In.
Aspidiscana..... M.
Zachana..... ?
Argyrana..... M.
Jungiana..... Apr.
Petiverana..... In.

132. **PHOXOPTERIS** (Phoxopteryx*).

Siculana..... ?
Ramana..... ?
Nævana..... ?
Unguicana..... M.
Derasana..... ?

Digitized by Google

133. TERAS.

Contaminana..... ?
Abietana..... ?
Logiana..... Aug.
Serrugana..... ?
Abildgaardana..... ?
Rigana..... M.

134. COCHYLIS (Conchylis*).

Dubitana..... ?
Angustana..... ?

135. SCARDIA (Agarica*).

Mediella..... M.
Parasitella..... ?
Rigaëlla..... In.
Betulinella..... Il.

136. TINEA.

Granella..... M.
Pellionella..... ?
Crinella..... Mz.
Rusticella..... M.
Ferruginella..... ?
Fulvimitrella..... ?

137. LEMMATOPHILA.

Fagella..... ?
Gelatella..... Spt.
Steinkellnerella..... Apr.
Avellanella..... Apr.
Alienella..... Apr.

138. GALLERIA (Cerioclepta *).

Colonella..... M.

139. SCIRPOPHAGA (Schoinophaga*).

— — — —

140. CHILO (Chilona*).

Forficellus..... ?
Alpinellus..... In.
Pascuellus..... M.
Dumetellus..... ?
Pratellus..... M.
Zinkenellus..... In.
Hortuellus..... In.
Cerussellus..... In.
Culmellus..... Il.
Pinetellus..... In.
Fulgidellus..... Il.
Fascelinellus..... Il.
Aquilellus..... Il.
Selasellus..... Il.
Inquinatellus..... Il.
Lythargyrellus..... ?
Perlellus..... In.
Mercurellus..... In.

141. PHYCIS.

Ahenella..... In.
Argyrella..... Il.
Spadicella..... Il.
Lotella..... Aug.
Dilutella..... In.
Ornatella..... In.
Cristella..... In.
Janthinella..... Il.
Elutella..... In.

142. MYELOPHILA.

Cribella..... Il.

143. YPONOMEUTA (Hyponomeuta*).

Sequella..... ?
Cognatella..... Il.

144. HÆMYLIS.

Hypericella..... ?
Daucella..... Apr.
Cicutella..... Apr.
Angelicella..... ?
Characterella..... ?
Alströmerella..... ?
Arenella..... M.

Digitized by Google

145. **AGONIOPTRIX.**

— — — —

146. **HYPSOLOPHA.**

Asperella..... Apr.
Antenella..... M.
Sylvella..... ?

147. **RHINOSIA.**

Verbascella..... ?

148. **PLUTELLA** (Creagria*).

Porrectella..... M.

149. **CHAULIODUS.**

— — — —

150. **HARPIPTERYX** (Harpepteryx*).

Harpella..... Il.

151. **PALPULA** (Acropogona *).

Semicostella..... ?
Bicostella..... In.

152. **LAMPROS.**

Majorella..... Il.
Sulphurella..... Apr.
Semilella..... Il.
Capitella..... Apr.

153. **ÆCHMIA.**

— — — —

154. **PHYGAS.**

— — — —

155. **LITA.**

Terrella..... In.
Spodiella..... ?
Cinerella..... ?
Sororculella..... ?
Obscurella..... ?
Populella..... ?
Rhombella..... ?
Leucatella..... ?
Vorticella..... ?

156. **BUTALIS** (Copida*).

— — — —

157. **ADELA** (Metallitis*).

Maurella..... In.
Cygnella..... In.
Calthella..... In.
Oppositella..... .. ?
Stipella..... Il.
Variella..... Apr.
Anderschella..... ?
Degeerella..... In.
Sulzella..... ?
Scabiosella..... In.
Swammerdammella..... M.
Panzerella..... In.

158. **ŒCOPHORA.**

Pruniella..... In.
Gœdartella..... Il.
Asterella..... In.
Hermannella..... ?

159. **ELACHISTA.**

Ulmifoliella..... ?

160. **ORNIX.**

Upupæpennella....Apr. Aug.
Sygnipennella..... In.
Roscipennella..... ?
Meleagripennella..... .. Il.
Leucapennella..... Aug.
Vibicipennella..... ?
Ornatipennella..... In.
Struthionipennella..... In.
Otidipennella..... ?

Digitized by Google

161. ALUCITA.

Ochrodactyla..... II.
Rhododactyla..... Aug.
Acanthodactyla..... M.
Didactyla..... M.
Mectodactyla..... In.
Pterodactyla..... In.
Ptilodactyla..... In.
Pentadactyla..... In.
Tetradactyla..... In.

162. ORNEODES.

— — — —

Leicht könnte ich die Anzahl dieser in Livland bis hiezu aufgefundenen 693 Species (*) noch um einige und zwanzig vermehren, hätte ich mir nicht das Gesetz aufgestellt gehabt, nur auf die Grundlage *eigener* Erfahrung meinen Bericht bauen zu wollen, da bekanntlich die Literatur über Livlands Fauna nur gering und obendrein schwankend ist.

(*) Es existiren nämlich:

	In Europa nach TREITSCHKE 1835:	In Livland nach meiner Beobachtung 1837:
Genus.	Species.	Species.
1— 16 Melitæa-Hesperia, Papiliones LINN.	258	85
17— 28 Chimæra-Smerinthus, Sphinges L.	103	24
29— 42 Saturnia-Euprepia, Bombyces L.	180	74
43— 90 Acronycta-Platypteryx, Noctuæ L.	548	142
91—109 Ennomos-Idæa, Geometræ L.	366	142
110—120 Herminea-Ennychia, Pyralides L.	147	38
121—134 Halias-Cochylis, Tortrices L.	233	82
135—160 Scardia-Orynix, Tineæ L.	374	100
161—162 Alucita-Orneodes, Aleucitæ L.	25	9

In Europa 2234 u. in Livl. 693 Species.

Digitized by Google

Auch habe ich diesmal die *Flugzeit* bei den einzelnen Species angezeigt, und zwar immer die, die sich mir aus den Beobachtungen vieler Jahre als die *mittlere* erwiesen hat. Es ist nämlich bei uns nichts Auffallendes, dass sich in manchem Jahre die Schmetterlinge um zwei, ja sogar um vier Wochen früher oder später zeigen, als das Jahr zuvor. Doch entgeht dem aufmerksamen Beobachter nicht, wie trotz dieser Verfrühung oder Verspätung sich dennoch eine gewisse unabänderliche Reihenfolge in dem Vorkommen der einzelnen Arten jährlich wiederholt, so dass z. B. die Laodice *nie vor* der Aglaja, die Eudora *nie vor* der Janira erscheint, dass Atalanta und Polychloros *nie gleichzeitig* da sind, und dass mithin das Verspäten oder Verfrühen der einen Species auch das der andern, ihr der Zeit nach folgenden, nach sich zieht. Eine Erscheinung, die zum Theil in der Witterungsbeschaffenheit vor und während der Flugzeit, zum Theil aber wohl auch in der des vorangegangenen Spätherbstes und Winters, als der auf Ei, Raupe und Puppe besonders einwirkenden, begründet seyn möchte.

Unsere Flugzeit währt nur sehr kurz (*). Wenige Arten abgerechnet, drängt sich die ganze übrige

---

(*) Eine sogenannte *doppelte Generation*, d. h. eine zweimalige Entwicklung der Art *durch alle Stände*, während des Cyklus *eines* Jahres, scheint hier durchaus *nicht* vorzukommen. Die Arten, die im Spätsommer und dann wieder im nächsten Frühjahr erscheinen, wie die Schmetterlinge aus den Gen. Vanessa,

Digitized by Google

Masse in den vier Monaten vom halben April bis zum halben August zusammen, um unsere Fluren mit ihrer Farbenpracht zu beleben. Fällt dann noch häufiger Regen, wie das oft gegen Ende Juny geschieht, und war der May unfreundlich, windig, was leider auch oft genug der Fall ist, so bleiben dem Sammler kaum *einige* günstige Wochen übrig, um Vorräthe zu erlangen. Es erklärt sich hieraus die Schwierigkeit, bei uns Schmetterlingssammlungen anzulegen, so wie das im Ganzen geringe Interesse für diese Thierklasse.

Aus der Unregelmässigkeit und den oft plötzlichen Sprüngen der Witterung ist auch *die* Erscheinung herzuleiten, dass eine Species, die sich in einem Jahre überaus häufig hat sehen lassen, in vielen darauf folgenden nur einzeln erscheint, ja sogar ganz verschwindet. Den Beweis hiefür liefern Sphinx Atropos, Papilio Apollo, Mnemosyne un viele andere. Binnen zwanzig Jahren fand ich sie hier, trotz aller Mühe, nie, und doch haben frühere Beobachter (Fischer, Drümpelmann) sie ehedem hier gefangen und erzogen. Ein Irrthum in der Diagnose ist gerade bei den genannten Schmetterlingen kaum denkbar;

Xylina und anderen, sind sicherlich nur Spätlinge, die entweder als Puppen oder Schmetterlinge überwintert haben. Eine Ausnahme machen nur die Schaben aus dem Genus Tinea. Die sieht man freilich fast das ganze Jahr hindurch in unsern Zimmern, doch — in unsern nordischen Zimmern ist ja auch eine beständige Frühlingswärme.

Digitized by Google

ich muss also glauben, dass die Raupen derselben in Jahren, die ihnen günstig sind, vollkommen zur Ausbildung gelangen können, da sie ihre Nahrungspflanzen hier häufig finden, dass aber dann wieder, in Jahren, wo anhaltender Regen das Wetter beständig nasskalt erhält, oder frühe, starke Herbstfröste unerwartet und oft über Nacht die ganze Vegetation erstarren machen, sie allgemein aufgerieben werden, wodurch natürlich ein völliges Aussterben der Art entstehen muss. Kehrt alsdann nach langer Zeit eine solche Species wieder in unsere Gegend zurück, so möchte das wohl nur durch alljährliches Näherrücken aus den angrenzenden Provinzen ihres Aufenthalts geschehen können, was freilich sehr langsam geht, da, wie bekannt, die meisten Schmetterlinge sich selten weit von ihrem Geburtsorte entfernen.

Im Widerspruch mit dieser letztern Behauptung scheint zwar folgende interessante Mittheilung (*), die ich im Auszuge hier hersetze, zu stehen:

«Am 8. Juny 1826 sah man in der Gegend von «Genf einen Zug von Vanessa Cardui, der 10—12 «Fuss breit war und zwei Stunden dauerte, von «Süden nach Norden ziehen. Dieselbe Richtung «nahm ein anderer Zug der Van. Cardui, der in «demselben Jahre, zu Ende des Monats März, über «Turin hinwegzog.»

(*) In Froriep's Notizen für Natur- und Heilkunde. Bd. 18, N° 22.

Digitized by Google

Doch steht diese Erscheinung nur vereinzelt da, und spricht auch im besten Falle nur für die Auswanderungslust gewisser einzelner Arten der Schmetterlinge, während die bei weitem grössere Anzahl derselben eine entschiedene Vorliebe für ihren Geburtsort zeigt, und also den Sprachgebrauch Lügen straft, der in ihnen nur das Bild der flüchtigen Unbeständigkeit und des sträflichen Flattersinns sieht. Wahrer dagegen und zugleich ansprechender beurtheilt sie der Dichter, wenn er sie als das Symbol der *edelsten* Metamorphose, der des Menschen selbst, gebraucht und von ihnen sagt:

« *Vorbedeutend* sollt *ihr* zeugen,
« Dass auch *wir* der Erd' entsteigen,
« Wenn des ew'gen Frühlings Odem
« Uns zur Auferstehung weckt. »

Digitized by Google

ENUMERATIO ANIMALIUM,

QUÆ IN PROVINCIIS TRANSCAUCASICIS.

KARABACH, SCHIRWAN ET TALYSCH

NEC NON

IN TERRITORIO ELISABETHOPOLENSI

OBSERVAVIT

R. Fr. Hohenacker.

MAMMALIA.

CANIS *Lupus* L. In his locis ubique frequens. Tatarice: Kurd, Tschanawar Armenice: Gül.

C. *Aureus* K. Ibidem Tat. Tschachkal. Arm. Tschachal.

C. *Caragan* Pall. Ibidem. Tat. Tülki. Arm. Achwes.

HYÆNA *str ata* Penn. In territorio Elisabethopolensi. Et in provincia Talysch occurrere dicitur. Tat. Kaftar.

FELIS *catus* L. ferus. In territorio Elisabethopolensi et in prov. Talysch. Tat. Tschölpschigi. Arm. Wirikatu.

F. *cato affinis*, nigra. Perrara prope col. Helenendorfensem in t. Elisabethopolensi, in montibus prope Schamchor (t. E.) et prope Schuscha in prov. Karabach.

F. *Tigris* L. In planitiebus provinciæ Talysch, ubi Tat. Schir dicitur.

Digitized by Google

F. *Pardus* L. Ad Cyrum fluvium in t. Elisabethopolensi. Et in montibus prov. Talysch habitare dicitur. Tat. Päläng.

F. *Chaus* Güldenst. In territorio Elisabethopolensi et in prov. Talysch. Tat. Karachulach.

F. *cervaria* Temm. In territorio Elisabethopolensi. Raro. Tat. Warschach. Arm. Lüsam.

MUSTELA *Martes* L. In territorio Elisabethopolensi et in tractu Suwans provinciæ Talysch. Tat. Däle.

M. *Foina* L. In t. Elisabethopolensi.

M. *Erminea* L. Ibidem.

M. *vulgaris* L. Ibidem et prope castellum Lenkoran in pr. Talysch.

LUTRA *vulgaris* Erxl. Ibidem. Tat. Suïti. Arm. Tschüräschun.

MELES *vulgaris* Briss. Ubique frequens. Tat. Pursuch.

URSUS *Arctos* L. fuscus. In territorio Elisabethopolensi. Tat. Ai. Arm. Artsch.

ERINACEUS *europæus* L. Ubique frequens. Arm. Gosni.

E. *auritus* Lall. In provincia Talysch.

TALPA *europæa* L. In territorio Elisabethopolensi.

SOREX *araneus* L.? Ibidem.

S. *carinatus* Pall. Prope col. Helenendorfensem in t. E.

CAPRA *Ægagrus* L. In montibus territorii Elisabethopolensis et provinciæ Karabach. Et in montibus Talysch habitare dicitur. Tat. Koschet Dachketschi.

ANTILOPE *Rupicapra* L. Ibidem.

A. *subgutturosa* Güldenst, In territorio Elisabethopolensi, in prov. Karabach, Schirwan et Talysch. Tat. Tscheiran.

CERVUS *Elaphus* L. Ubique. Tat. Maral. Arm. Bachra.

C. *Pygargus* Pall.? Ubique. Tat. Tschiwir. Arm. Gochdor.

Digitized by Google

SUS *Scrofa* L. ferus. Ubique. Tat. Tschöldongusj. Arm. Wirichos.

MYOXUS *Dryas* Schreb. In t. Elisabethopolensi.

MUS *musculus* L. Ubique. Genus mus et similia animalia Tat. Sitschan.

M. *Sylvaticus* L. Prope col. Helenendorfensem.

M. *decumanus* L. In ditione Talyschensi.

CRICETUS *arenarius* Dum. Prope Helenendorf.

HYPUDÆUS *amphibius* Ill. In territorio Elisabethop. et prope Lenkoran in pr. Talysch.

H. *Lagurus* Ill. Prope col. Helenendorfensem.

CASTOR *Fiber* L. Ad Araxen fl. in prov. Karabach.

MERIONES *obesus*... In t. Elisabethopolensi.

DIPUS *pygmæus* Ill. Ibidem.

LEPUS *timidus* L. In his regionibus ubique obvius. Tat. Douschon. Arm. Alebastrak.

HYSTRIX *cristata* L. Frequens prope pagum Astara in pr. Talysch.

PHOCA forsan n. sp. In mari Caspio prope Lenkoran. Tat. Suïti. (Canis aquaticus).

VESPERTILIS *murinus* L. Ubique.

AVES

Accipitres.

CATHARTES *Percnopterus* Ill. Prope col. Helenendorfensem et in montibus Talysch.

VULTUR *niger* Briss. Prope col. Helenendorfensem ter occisus.

V. *fulvus* L. In t. Elisabethopolensi et in prov. Karabach frequens. Tat. Chusgun et Leschkatschiri.

GYPAËTOS *grandis* Storr. In t. Elisabethopolensi et in montibus Talysch. Tat. Toehligöturän (Raptor agnorum). Arm. Humui.

Digitized by Google

FALCO *cæsius* Wolf. Prope Lenkoran.

F. *Subbuteo* L. In t. Elisabethopolensi.

F. *Tinnunculus* L. Ibidem.

F. *Nisus* L. Ibidem.

F. *palumbarius* L. In t. Elisabethop. et in prov. Talysch.

F. *peregrinus* L. Ibidem.

F. *cyaneus* L. Ibidem.

F. *rufus* L. Ibidem.

F. *Buteo* L. Prope col. Helenendorf.

F. *ater* Temm. Ibidem et in prov. Talysch. Tat. Tschalachan.

F. *hypoleucus* Pall. Prope Lenkoran.

AQUILA *nævia* Briss. Ibidem et in t. Elisabethopolensi. Tat. Karachusch (Avis nigra).

A. *leucocephala* Mey. Ibidem.

STRIX *Ulula* L. Ubique.

STR. *Aluco* L. Ibidem.

STR. *Passerina* L. In t. Elisabethopolensi et in montibus prov. Talysch.

STR. *Strigata* Fisch. v. Waldh. Nova species prope col. Helenendorf. semel occisa.

STR. *Bubo* L. In. t. Elisabethopolensi.

STR. *Otus* L. Ibidem.

Striges Tatarice: Baichusch vocantnr.

Scansores.

CUCULUS *canorus* L. ubique.

JYNX *Torquilla* Prope col. Helenendorf. Raro.

PICUS *viridis* L. ubique.

P. *major* L. In prov. Karabach.

Digitized by Google

Passeres.

ANTHUS *arboreus* Bechst. In t. Elisabethopolensi.

MOTACILLA *alba* L. Ubique.

M. *flava* L. Prope Lenkoran.

M. *melanocephala* Ibidem.

CINCLUS *aquaticus* Bechst. In t. Elisabethopolensi.

ACCENTOR *modularis* Ibidem.

REGULUS *cristatus* Koch. Ibidem.

SYLVIA *Rubecula* Lath. Ibidem et in prov. Talysch.

S. *phœnicurus* Lath. Ibidem.

S. *ferruginea* Lath. Prope Helenendorf.

LAXICOLA *Oenanthe* Bechst. In t. Elisabethopolensi.

S. *rubetra* Bechst. Ibidem.

ORIOLUS *Galbula* L. Ibidem et prope castellum Lenkoran.

TURDUS *viscivorus* L. Prope Helenendorf.

T. *pilaris* L. Ibidem.

T. *iliacus* L. Ibidem et in montibus Talysch.

T. *torquatus* L. In t. Elisabethopolensi.

T. *Merula* L. Ubique.

T. *roseus* L. In territorio Elisabethopolensi.

LANIUS *Collurio* L. Ibidem.

L. Excubitor L. Ibidem.

HIRUNDO *rustica* L. Ibidem.

H. *urbica* L. Ibidem.

CAPRIMULGUS *europæus* L. Ibidem et in montibus Talysch.

UPUPA *Epops* L. Ubique.

STURNUS *vulgaris* D. Ubique. Tat. Sichirtschin.

FRINGILLA *Coccothraustes* Mey. In t. Elisabethopolensi.

Er. *Pyrrhula* Mey. ibidem.

Fr. *erythrina* Mey. Prope col. Helenendorf. Raro.

Fr. *Coelebs* L. Ubique.

Fr. *montifringilla* L. In t. Elisabethopolensi.

Fr. *domestica* L. Ubique Tat. Sertscheg. Arm. Zit.

Digitized by Google

Fr. *cannabina* L. In t. Elisabethopolensi.

Fr. *Garduelis* L. Ubique,

EMBERIZA *Citrinella* L. Ubique.

E. *Miliaria* L. In t. Elisabethopolensi.

E. *Cia* L. Ibidem.

E. *Schœniclus* L. Prope Lenkoran.

LARUS *major* L. Ubique.

L. *cœrulea* L. Ubique.

ALAUDA *arvensis* L. Ibidem.

A. *cristata* L. Ibidem.

A. *calandra* L. Ibidem.

CORACIAS *garrula* L. Ibidem.

PYRRHOCORAX *Graculus* Temm. In montibus Talysch.

CORVUS *Corax* L. In t. Elisabethopolensi.

C, *Corone* L. Ibidem et in montibus prov. Talysch.

C. *frugilegus* L. Ubique.

C. *Cornix* L. Ubique.

C. *Monedula* L. Ubique.

C. *glandarii L. var..?* pileo nigro. Prope pagum Helenendorf et prope Lenkoran.

C. *Pica* L. Ubique.

Platypodes.

ALCEDO *Ispida* L. Prope Lenkoran.

MEROPS *Apiaster* L. In t. Elisabethopolensi.

M. *persicus* Pallas. Prope Lenkoran.

Gallinæ. Rasores Ill.

PTEROCLES *Alchata* Lichtenst. Prope Lenkoran in pr. Talysch. Tat. Kilchuiruch. (Seticauda).

TETRAO *Francolinus* L. In t. Elisabethopolensi. Tat. Turatsch.

T. *saxatilis* Mey. Ibidem et in montibus prov. Talysch. Tat. Käklik. Arm. Pekahaw.

Digitized by Google

PERDIX *cinerea* Lath. Ubique.

COTURNIX *dactylisonans* Mey. Ubique. Arm. Lör.

PHASIANUS *colchicus* L. Ubique Tat. Kirkoul. Arm, Mirhaw.

COLUMBA *Palumbus* L. Ubique.

C. *Oenas* L. Ubique.

Columbæ tatarice *Gögertschin*, armenice *Tochunik* dicuntur.

Cursores.

OTIS *Tarda* L. In territ. Elisabethopolensi. Tat. Dodach.

O. *Tetrax* L. Ubique. Tat. Mäsgäk.

Grallatores.

CICONIA *alba* L. In prov. Schirwan. Tat. Leleg.

C. *nigra* L. Prope Lenkoran et prope Helenendorf. Tat. Kara Sialo.

ARDEA *cinerea* L. Prope Lenkoran et in prov. Karabach. Tat. Gög wach.

A. *purpurea* L. Prope Lenkoran. Tat. Kermesi wach.

A. *Egretta* L. Ibidem et in t. Elisabethopolensi. Tat. Ak wach.

A. *Garzetta* L. Prope Lenkoran.

A. *Castanea* L. Ibidem.

A. *russata* Wagl. Ibidem.

A. *minuta* L. Ibidem.

A. *Stellaris* L. Ibidem. tat. Sari wach.

GRUS *cinerea* Bechst. Ubique. Tat. Durna.

GLAREOLA *austriaca*. Prope Lenkoran.

ŒDICNEMUS *crepitans* Temm. In t. Elisabethopolensi.

CHARADRIUS *auratus* Succ. Prope Lenkoran.

Ch. *helveticus* Bechst. Ibidem.

Ch. *Vanellus* Lichtenst. Ibidem et in t. Elisabethopolensi. Tat. Bibikine.

CALIDRIS *arenaria* Ill. Prope Lenkoran.

TRINGA ferruginea Mey. Ibidem.

Digitized by Google

PELIDNA *Cinclus* Less. Ibidem.
HIMANTOPUS *rufipes* Bechst. Ibidem.
TOTANUS *Calidris* Bechst. Ibidem. Tat. Achalegän.
NUMENIUS *Arquata* Lath. Ibidem. Tat. Tschüllüt.
N. *Phæopus* Lath. Ibidem.
IBIS *Falcinellus* Temm. Ibidem et in prov. Schirwan.
LIMOSA *melanura* Leisl. Prope Lenkoran.
SCOLOPAX *rusticola* L. Ibidem. Tat. Gäwälä.
Sc. *media* Fisch. Ibidem et in t. Elisabethopolensi. Tat. Kischit.
Sc. *Gallinula* L. In t. Elisabethopolensi.
GALLINULA *Porphyrio* Prope Lenkoran. Tat. Bojachane (infectorium).
RECURVIROSTRA *Avocetta* L. Ibidem.
PHÆNICOPTERUS *ruber* L. Ibidem.
PLATALEA *Leucorodia* L. Prope castellum Lenkoran.

Palmipedes.

STERNA *caspia* Pall. Ibidem.
St. *Hirundo* L. Ibidem.
LARUS *marinus* L. Ibidem.
L. *cachinnans* Pall. Ibidem.
L. *ridibundus* L. Ibidem.
L. *Ichthyaëtos* Pall. Ibidem.
CYGNUS *gibbus* Bechst. Ibidem. Tat. Scheheri-kui-Junior: Pite.
C. *musicus* Bechst, Ibidem. Rarior. Tat. Dochdi-kui.
ANSER *cinereus* Mey. Ibidem. Tat. Chas,
A. *albifrons* Briss. Ibidem.
ANAS *mersa* Pall. Ibidem. Tat. Dongus-giri (Fuligula suilla).
A. *Clangula* L. Ibidem et in t. Elisabethopolensi.
A. *hyemalis* Pall. non L. Prope Lenkoran.
A. *rufina* Pall. Ibidem.
A. *Fuligula* L. Ibidem. Tat. Gir.
A. *clypeata* L. Ibidem. Tat. Soggur.
A. *Tadorna* L. Ibidem. Tat. Alapentscher.

Digitized by Google

A. *acuta* L. Ibidem. Tat. Sikädüm.

A. *Boschas* L. Ubique. Tat. Oerdeg.

A. *Crecca* L. Prope Lenkoran et in t. Elisabethopolensi. Tat. Geräp.

A. *Querquedula* L. Prope Lenkoran.

A. *Angustirostris* Menetr. Ibidem. Tat. Ak-ördeg (Anas alba).

A. *Strepera* L. Ibidem Tat. Kara-ördeg (Anas nigra).

A. *rutila* Pall. Prope Sallian et in prov. Karabach.

A. *Penelope* L. Prope Lenkoran. Vat. Bojul.

A. *ferina* L. Ibidem. Tat. Kermesibaschgiri (Fuligula ruficeps).

MERGUS *Merganser* L. In t. Elisabethopolensi.

M. *Albellus* L. Ibidem. et prope Lenkoran. Tat. Achmädigiri.

Plateretæ.

PELECANUS *Onocrotalus* L. Prope Lenkoran.

P. *crispus* Bruch. Ibidem. Ambo Tat. Kutan.

HALIEUS *Carbo* Ill. Ibidem.

H. *pygmæus* Ill. Ibidem et prope col. Helenendorfensem. Tat. Karabattach.

Lobipedes.

PODICEPS *cristatus* Lath. Prope Lenkoran. Tat. Hässän-tschilowi.

P. *caspius* Habl. Ibidem.

P. *minor* L. Ibidem. Ambo Tat. Gängäne.

PHALAROPUS *hyperboreus.* Prope Lenkoran.

FULICA *atra* L. Ubique. Tat. Kaschkaldach.

AMPHIBIA.

CLEMMYS *caspica* Wagl. Prope Lenkoran.

EMYS *europæa* Schneid. Ubique.

TESTUDO *græca* L. In t. Elisabethopolensi, prope Lenkoran et in montibus prov. Talysch.

Digitized by Google

G. *ibera* Pall. In t. Elisabethopolensi et prope Lenkoran.

T. *nondum rite definita*. Prope col. Helenendorfensem Prope Lenkoran ?

Testudines Tatarice Tus bache vocantur.

STELLIO *vulgaris* Daud. In t. Elisabethopolensi et in montibus Talysch.

PHRYNOCEPHALUS *helioscopus* Kaup. In montibus Talysch.

LACERTA *viridis* L. Ubique.

L. *agilis* L. In prov. Talysch.

L. *aliæ species, nondum definitæ*.

PSEUDOPUS *Pallasii* Cuv. In t. Elisabethopolensi et in prov. Talysch.

Ps. *Fischeri* Menetr. In t. Elisabethopolensi.

ANGUIS *fragilis* L.? Ubique.

A. *species*. Prope col. Helenendorfensem.

SCINCI *species indeterminata*. Ibidem.

BOA *tatarica* Lichtenst. Ibidem.

COLUBER *erythrogaster* Eisch. de Waldh. Ibidem. prope Sallian et in montibus Talysch.

C. *flexuosus* Fisch. de Waldh. Prope Helenendorf.

C. *ocellata* Fichw. Ibidem et prope Lenkoran.

C. *Hydrus* Fall. Ibidem,

C. *Persa* Pall. Prope Lenkoran.

C. *scutatus* Pall. Prope col. Helenendorf.

C. *iberus* Pall. Ibidem.

C. *tæniothys* Fisch. de Waldh. Ibidem.

C. *aliæ species nondum definitæ*.

TYPHLOPS *lumbricalis* Merr. Prope Helenendorf.

HYLA *arborea* L. Ubique.

BUFO *cachinnans* Pall. Prope Lenkoran et in t. Elisabethopolensi.

PISCES.

ACIPENSER *Ruthenus* L. In mari Caspio prope Lenkoran et in flumine Cyro.

Digitized by Google

A. *stellatus* Pall. Ibidem.

A. *Huso* L. Ibidem.

A. *Güldenstædtii* Brandt. Ibidem. Hæ species Tatarice Akbaluch vocantur.

SYNGNATHUS *Acus* L. In mari Caspio prope Lenkoran.

SALMO *Hucho* L. In lacu Murdow prope Lenkoran, in rivo Lenkoranka et in flumine Cyro. Tat. Asadmahi.

S. *Fario* L. In rivo Gandscha territorii Elisabethopolensis.

COBITIS *Tænia* L. In lacu Murdow prope Lenkoran.

CYPRINUS *Carpio* L. In mari Caspio, in lacu Murdow et in torrente Terter prov. Carabach. Tat. Tscheki.

C. *Barbus* L. In lacu Murdow, in Cyro fl. et in rivo Gandscha t. Elisabethop.

C. *Dobula* L. In lacu Murdow.

C. *Cephalus* L. Ibidem. Tat. Sigadbaluch.

C. *Nasus* L. Ibidem, in fl. Cyro et in rivo Gandscha.

C. *Persa* Gmel. jun. In rivo Lenkoranka prope Lenkoran. Tat. Karasol.

C. *Alburnus* L. In mari Caspio et in lacu Murdow.

C. *Brama* L.? Ibidem. Tat. Tschapach.

C. *lacustris* L.? Ibidem. Tat. Külme.

C. *cultratus* L. In lacu Murdow. Tat. Kilintschbaluch.

ESOX *Lucius* Ibidem. Tat. Tschirbit.

SILURUS *Glanis* L. In mari Caspio et in lacu Murdow.

GOBIUS *macrocephalus* Pall. In mari Caspio prope Lenkoran.

LUCIOPERCA *Sandra* L. In mari Caspio et in lacu Murdow. Tat. Suf.

PERCA *fluviatilis* L. In lacu Murdow.

PETROMYZON *fluviatilis* L. In t. Elisabethopolensi. Tat. Silanbaluch.

MOLLUSCA.

CLAUSILIA *plicata* Drap.? In montibus Talysch et in prov. Karabach.

Digitized by Google

HELIX *lucorrm* Müll. In prov. Karabach prope Sallian et in prov. Schirwan.

H. *atrolabiata* Krynitzki. Prope Lenkoran.

H. *ericetorum* Müll. Ubique.

Ejusdem var. derbentina Andrz. Prope Lenkoran.

H. *thymorum* Alten. var. *candidula* Alten. Prope Helenendorf et in montibus prov. Talysch.

H. *filicum* Kryn. in lit. Prope Lenkoran.

LYMNÆUS *ovatus* Drap. In paludibus prov. Schirwan.

NERITINA *serratilinea* Ziegl. Testa in litore maris Caspii prope Lenkoran frequens.

CYCLOSTOMA *costulatum* Feruss. In montosis ubique.

CHONDRUS *tridens* Cuv. In prov. Karabach et in ditione Elisabethopolensi.

BULIMUS *Hohenackeri* Kryn. in lit. In prov. Karabach. In montibus Talysch ?

PALUDINA. 2 *species nondum determinatæ*. In litore maris Caspii prope pagum Kisilagatsch in prov. Talysch.

GLYCYMERIS *læviuscula* Eichw. In litore maris Caspii in pr. Talysch.

Gl. *edentula* Pall. Ibidem.

CORBULA *caspia* Eichw. Ibidem.

Ejusdem var. Ibidem.

CORBIS *caspia* Kryn. in lit. Ibidem.

CYRENA *orientalis* Lam. In rivulis prov. Talysch.

CARDIUM *rusticum* L. In litore maris Caspii prope Lenkoran.

C. *trigonoides* Pall. Ibibem.

ANODONTA *intermedia* Lam. In rivis prov. Talysck.

MYTILUS *polymorphus* Pall. In litore maris Caspii prope Lenkoran.

Digitized by Google

ENUMERATIO PLANTARUM

QUAS

IN CHINA BOREALI

COLLEGIT ET MECUM BENEVOLE COMMUNICAVIT

CL. MEDICUS MISSIONIS ROSSICÆ

PORPHYRIUS KIRILOW.

---

1. Clematis brevicaudata DC.
2. — angustifolia Jacq.
3. — ? tubulosa m. dioica, subvelutina, foliis petiolatis, trisectis: segmentis rhombeis, cuminatis, inæquilateris, glabris, grosse serratis; serratusis mucronatis; corymbis axillaribus sessilibus aut breviter pedunculatis multifloris; sepalis linearibus ad medium concretis, extus velutinis, antheris filamenta glabriuscula duplo superantibus.

   Specimina tantam mascula possideo, ideoque de genere et imo de ordine incertus sum. Sepala a basi ad medium concreta aut basi libera, medio connexa. Caules, rami, petioli, imo nervi majores foliorum subvelutini. Pedunculi sepalaque extus sericeo velutina, intus læte cœrulea.

Digitized by Google

4. Thalictrum petaloideum L.
5. — fœniculaceum Bge.
6. Anemone barbulata m. (Anemonospermos DC.) foliis basi attenuatis, pubescentibus, trisectis: segmentis tripartitis, laciniis inciso-dentatis; involucralibus tribus angustioribus; petiolis, pedunculisque apice pilosissimis; petalis 5 oblongis, apice barbulatis; ovariis glabris, stylo arcuato terminatis.

Ab A. pensylvanica præter notas indicatas floribus plusquam duplo minoribus differt.

7. Ranunculus aquatilis var. (γ. hydrophilus Bge).
8. — salsuginosus Pall.
9. — sceleratus L.
10. — acris L.
11. Aquilegia vulgaris L.
12. Actæa spicata L. var.? pedicellis elongatis et petalis late obovatis, persistentibus. An species propria?
13. Magnolia Julan L.
14. Kadsura Chinensis m. dioica, volubilis, foliis petiolatis, oblongo-obovatis, remotim dentatis; fructibus obtuse rostratis.

A Kadsura japonica, cui proxima, floribus dioicis et foliis oblongo-obovatis recedit.

15. Menispermum Dahuricum DC.
16. Berberis Sinensis Desf.
17. Hypecoum erectum L.
18. Corydalis pallida Pers.

Siliquæ lineares, pedicellis multo longiores, torulosæ et forsan adultæ lomentaceæ. Stigmatum lobi divaricati. Bracteæ superiores dentatæ, inferiores integerrimæ, paulo breviores.

19. Cheiranthus aurantiacus Bge cum varietate foliis angustioribus sericeis.

Digitized by Google

20. Cardamine macrophylla W.
21. Moricandia? sonchifolia Bge.
22. Gynandropsis viscida Bge. A G: pentaphylla DC. distinguitur tantummodo pubescentia copiosiore et longiore.
23. Viola micrantha m.
24. Polygala Sibirica L.
25. — tenuifolia W.
26. Silene aprica m.
27. Stellaria glauca With.
28. Cerastium aquaticum L.
29. Hibiscus Syriacus L. var. petiolis elongatis pedunculo triplo longioribus.
30. Grewia parviflora Bge.
31. Acer truncatum Bge.
32. Æsculus Chinensis Bge.
33. Kœlreuteria paniculata Laxm.
34. Xanthoceras sorbifolia Bge.
35. Cedrela Chinensis Adr. Juss.
36. Ampelopsis humulifolia Bge.
37. — serianiefolia Bge.
38. Geranium Sibiricum L.
39. — eriostemon Fisch. var magis pilosa.
40. Erodium Stephanianum W.
41. Oxalis fontana Bge.
42. Evonymus micranthus Don.
43. Celastrus articulatus Thbg.
44. Zizyphus vulgaris Lam.
45. Rhamnus parvifolius Bge.
46. Pistacia Chinensis Bge.
47. Rhus Cotinus L.
48. Ailantus glandulosa Desf.
49. Sophora flavescens Ait.
50. Medicago lupulina L.

Digitized by Google

51. — falcata L. var floribus cœruleis.
52. Indigofera macrostachya Vent?
53. — micrantha Bge.
54. Caragana microphylla DC. γ. foliis leguminibusque sericeso-villosis Bge.
55. — frutescens DC. var floribus roseis.
56. Oxytropis bicolor Bge.
57. Astragalus scaberrimus Bge.
58. Güldenstædtia multiflora Bge.
59. Lespedeza trichocarpa Pers.
60. — Caraganæ Bge.
61. — macrophylla Bge.
62. Campylotropis Chinensis Bge.
63. Wisteria Chinensis DC.
64. Gleditschia Sinensis Lam.
65. — heterophylla Bge.
66. Cassia nictitans L. a planta Americana nonnisi pedunculis paulo longioribus recedens.
67. Cercis Chinensis Bge.
58. Persica vulgaris Mill. β. multiplex Bge.
69. Prunus humilis Bge.
70. Spiræa dasyantha Bge.
71. — trilobata L.
72. — sorbifolia L.
73. Potentilla flagellaris W.
74. Cratægus pinnatifida Bge.
75. Pyrus spectabilis Ait.
76. Epilobium hirsutum L.
77. — tetragonum L.
78. Myriophyllum spicatum L.
79. Tamarix Chinensis W.
80. — Indica W.
81. Philadelphus coronarius L.

Digitized by Google

82. Penthorum intermedium m. caule subramoso; foliis elongato-lineari-lanceolatis, biserratis; spicis plurimis paniculatis multifloris; seminibus scobiformibus.

Intermedium inter p. sedoidem et Chinense Pursh.

83. Deutzia grandiflora Bge.
84. — parviflora Bge.
85. Oresitrophe rupifraga Bge.
86. Bupleurum falcatum L.
87. Umbellifera absque fructibus indeterminata.
88. Cornus alba L.
89. Viburnum Opulus L.
90. Lonicera Chinensis Wats.
91. — chrysantha m.
92. Weigelia Japonica Thbg. Calysphyrum floridum Bge.
93. Abelia biflora m. pedunculis terminalibus bifloris, tribracteatis; corollis 4 fidis; foliis lanceolatis, inciso serratis, subintegrisve.

Frutex ramosus. Folia opposita, utrinque pubescentia, nervis subtus subbarbatis. Calycis laciniæ 4, magnæ, lineari-oblongæ, obtusæ, glaberrimæ, reticulato-nervosæ. Stamina 4, tubo inserta, laciniis corollæ alterna. Stigma capitatum. Ovarium triloculare: loculis duobus, ovula 2. 3. imperfecta gerentibus, tertio monospermo. Semen pendulum.

94. Leptodermis oblonga Bge.
95. Rubia cordifolia L. foliis parum latioribus, quam in planta transbaicalensi.
96. Galium linearifolium m. (delcat. Jejogalon DC.) caule erecto, firmo, ramoso, tetragono, læviusculo; foliis elongato-linearibus 4 nis, margine revolutis, duplici ordine aculeorum minutorum instructis; cyma terminali trichotoma; corollæ laciniis obtusis; fructu lævi.

Digitized by Google

97. — gracile Bge.

98. Patrinia heterophylla Bge.

99. Valeriana heterophylla m.

100. Carduus crispus L.

101. Hemisteptia lyrata Bge.

102. Saussurea Japonica DC.

103. — nivea m. anthodii foliolis villosis, nervo medio incrassato, apice calloso, sphacelatis; exterioribus ovatis, acutis, interioribus oblongis, obtusiusculis; antheris basi bisetis: setis subvillosis; receptaculo dense paleaceo; foliis margine planis, subtus niveo-tomentosis; inferioribus hastatis, longe petiolatis, dentatis, supremis triangulari-oblongis; caule oligocephalo.

Variat anthodiis aut extoto villis adpressis dense vestitis aut tantum apice. Squamarum nervus medius prominens, apiculo nigricante adhuc magis incrassato terminatur. Folia superiora præter tomentum niveum paginæ inferioris illis convolvuli pelliti Ledeb. similia; auriculæ inferiorum acutæ, divaricatæ.

104. Acarna Chinensis Bge.

105. Myripnois dioica Bge.

106. Scorzonera Austriaca Jacq.

107. — albicaulis Bge. Planta adulta tomentum omnino exuit.

108. Eupatorium Kirilowii m. herbaceum; anthodio paucifloro, paucis seriebus imbricato; foliis verticillatis 4 nis: binis oppositis multo majoribus lanceolatis, 5 pli et 3 plinerviis, grosse et inæqualiter serratis, cauleque pilosis; corymbis plurimis subumbellatis.

Digitized by Google

109. Aster ageratoides m. caule hispido, subramoso; foliis papilloso-scabris, subtus canescentibus; inferioribus spathulato-ovatis, superioribus ovatis vel ovato-oblongis, basi attenuatis, margine subrevolutis, acutis, grosse crenatis; crenis obtusis, mucronulatis; corymbis paucifloris; squamis anthodii oblongis, obtusis, apice et margine pilosis, appressis.

Flores parvi, magnitudine fere Ast. Tripolii; radii ligulæ plurimæ, cœruleæ, disco longiores.

110. Calimeris integrifolia m.

111. Inula ammophila Bge α. radiata.

112. — repanda m. (Bubonium DC.) caule simplici, pubescente, oligocephalo; foliis semiamplexicaulibus, lato-lanceolatis, acutis, repandis, glabris ad nervos puberulis; squamis anthodii squarrosis.

113. — Britanica L.

114. — linariæfolia m. (Bubonium DC.) caule ramoso, pubescente; foliis lineari-lanceolatis, acuminatis, integerrimis, supra glabris, subtus molliter pubescentibus; ramis patentibus submonocephalis; squamis anthodii exterioribus appressis, exterioribus subsquarrosis.

115. Eclipta thermalis Bge,

116. Zinnia multiflora L. verosimiliter culta.

117. Bidens Chinensis W.

118. Artemisia desertorum Spr. E. Kirilowiana m. laciniis cuneato-obovatis, inciso-dentatis, glabris.

119. Gnaphalium Leontopodioides W.

120. Sencio subdentatus Bge (sub Cineraria).

121. — spathulæfolius Rchb. iconogr. (sub Cineraria) var. foliis utrinque lanatis, in petiolum sensim attenuatis.

122. — ambraceus Fisch.

Digitized by Google

123. — ? aconitifolius m. Cacalia aconitifolia Bge. Flores hermaphroditi conformes. Pappus multisetosus; achænium tetragonum glaberrimum; styli rami cono brevi superati, pube vix descendente obsessi. Videtur proprii generis.

124. Rhododendrum leucanthum Bge! Stamina corollam adæquant.

125. — mucronulatum m. foliis in petiolum decurrentibus, lanceolatis, margine revolutis, mucronulatis, obscure punctatis, glabris, subtus glaucis; floribus lateralibus solitariis, breviter pedunculatis; staminibus corollam campanulatam subæquantibus.

126. — micranthum m. foliis in petiolum decurrentibus, lanceolatis obtusis, acutiusculisve, margine revolutis, glabris, subtus glaucis, ferrugineo-punctatis; corymbis lateralibus multifloris; staminibus corollam subrotatam excedentibus.

Flores albi, parvi; antheræ, ferrugineæ. Habitus potius Clethræ.

127. Diospyros Lotus L.
128. Jasminum angulare Vall.
129. Ligustrum lucidum Ait.
130. Fraxinus floribunda Wall.
131. Apocynum Sibiricum Pall.
132. Periploca sepium Bge.
133. Asclepias hastata Bge.
134. Pycnostelma paniculatum Bge.
135. Urostelma Chinense Bge.
136. Cynanchum pubescens Bge.
137. — versicolor Bge.
138. — atratum Bge.

Digitized by Google

139. Cynanchum Sibiricum R. Br.
140. Gentiana aquatica L.
141. — diluta m.
142. Villarsia nymphoides Vent.
143. Incarvillea Chinensis Lam.
144. Catalpa syringæfolia Vall.
145. — Bungei C. A. Mey.
146. Convolvulus pellitus Ledeb.
147. Ipomœa hederacea L.
148. Cuscuta fimbriata Bge.
149. Tournefortia Arguzia R. Br.
150. Pedicularis striata Pall.
151. Linaria linifolia W.
152. Tittmennia stachydifolia m. caule erecto, dense piloso; foliis semiamplexicaulibus, lanceolatis, denticulatis, subtus hirtis, inferioribus oppositis; pedunculis fructiferis erectis; dentibus calycinis, tubo longioribus.

Folia fere stachydis palustris L.

153. — obovata Bge.
154. Phtheirospermum Chinense Bge.
155. Dorcoceras hygrometrica Bge.
156. Veronica Anagallis L.
157. Orobanche ammophila C. A. Mey.
158. Scutellaria macrantha Fisch.
159. Nepeta tenuifolia Benth.
160. Stachys palustris L. var Baicalensis.
161. Lycopus australis R. Br. (lucidus m.)
162. Salvia miltiorhiza Bge.
163. — plebeja R. Br. S. minutiflora Bge.
164. Vitex incisa Lam.
165. Lysimachia barystachys Bge.
166. — pentapetala Bge.
167. Androsace saxifragæfolia Bge.

Digitized by Google

168. Glaux maritima L.
169. Phytolacca decandra L.
170. Polygonum hastatum Murr.
171. — orientale L.
172. — arifolium L.
173. — perfoliatum L.
174. Passerina Chamæ—Daphne Bge.
175. Thesium Chinense m. caulibus numerosis, ramosis; foliis elongato-linearibus, acuminatis, uninerviis; nuce globosa, inter costas reticulatim rugosa sessili; calycis apice tantum involuto.

Bracteæ breves, inferior fructum paulo superat, laterales eodem breviores.

176. Aristolochia contorta Bge.
177. Andrachne Chinensis Bge.
178. Geblera suffruticosa F. et M.
179. Croton tuberculata Bge.
180. — sp. foliis trifoliatis, propter specimen mancum indeterminata.
181. Euphorbia Chamæsyce L.
182. Broussonetia papyrifera Vent.
183. Celtis Chinensis Pers.
184. Quercus Chinensis Bge.
185. — obovata Bge.
186. Castanea vesca Gærtn.
187. Juniperus Chinensis W.
188. Thuja orientalis L.
189. Alisma Plantago L.
190. Butomus junceus m.
191. Potamogeton crispus L.
192. Gymnadenia viridis Rich. var obtusata m.
193. Cypripedium macranthos Sw.
194. — guttatum Sw.

Digitized by Google

195. Polygonatum macropodum m.
196. Smilacina bifolia Schult.
197. Dioscorea quinqueloba Thbg.
198. — polystachya m. foliis cordato-hastatis, trilobis: lobo medio elongato, acuminato, lateralibus rotundatis; sinu baseos profundo; racemis pluribus (6—12) axillaribus.
199. Arum macrourum Bge.
200. Commelina polygama Roth.

N. Turczaninow.

Digitized by Google

SÉANCE

DE LA

SOCIÉTÉ IMPÉRIALE DES NATURALISTES

DE MOSCOU,

DU 20 OCTOBRE 1837.

M. le président de la Société, son Excellence le Comte STROGANOF, a ouvert la séance par le discours suivant :

Messieurs et honorés collègues,

En reprenant le cours de nos réunions d'hiver, je dois vous soumettre, en peu de mots, ce qui s'est passé dans le sein de la Société depuis notre dernière séance.

Au mois de Mars, le nouveau réglement a été confirmé par M. le Ministre de l'Instruction publique. Il a été distribué à nos membres. Ainsi se trouve terminée la réorganisation de la Société; réorganisation que sollicitaient depuis longtemps nos collègues et les intérêts de la Société.

Nous pouvons nous féliciter de ce que, dans le courant de cette année, la coopération de nos Membres a été on ne peut plus active. Les ouvrages que la

Digitized by Google

Société a publiés en sont la preuve irrécusable. Le Tome V des Nouveaux Mémoires touche à sa fin. Il contiendra 52 feuilles d'impression et 16 planches; les N° 7 et 8 du Bulletin sont sous presse. Je vous prie de vous rappeler, Messieurs, qu'au commencement de l'année nous n'avions presque pas de matériaux pour ce journal. Mais à peine le 1er numéro eut-il paru, que les matériaux commencèrent à nous arriver de tous les côtés. Jusqu'à présent nous avons publié 32 feuilles avec 11 planches gravées, dont 9 enluminées. Les N° 7 et 8 formeront encore à peu près 15 feuilles.

Le succès du Bulletin est fondé sur les avantages que présente le nouveau mode de publication par numéros. En effet, l'auteur de chaque article est actuellement assuré de conserver à ses découvertes leur priorité et de les voir répandues avec promptitude dans tout le monde savant, car chaque Numéro du Bulletin, dès qu'il a paru, est aussitôt distribué en Russie à toutes nos institutions scientifiques et à plus de 150 membres ; à l'étranger, 30 Académies et Sociétés savantes et plus de 130 membres le reçoivent. Nous devons la plus grande reconnaissance à nos très honorés collègues son Excellence, M. Polénoff, Directeur, du Département, des relations intérieures et M. Fischer Directeur du Jardin Impérial botanique à S. Pétersbourg, qui ont bien voulu se charger de l'envoi de nos ouvrages à l'étranger, et c'est à eux que nous devons de les voir répandus dans toutes les parties du monde.

Digitized by Google

Vous appréciez sans doute, Messieurs, l'intérêt toujours croissant des articles qui composent notre Journal. On a voulu nous faire un reproche, ou au moins une objection, en nous faisant remarquer que la plus grande partie de ces articles avaient rapport à l'Entomologie. Mais, comme nous ne refusons pas d'insérer des articles qui auraient pour objet tout autre branche de l'histoire naturelle, ce fait prouve seulement que ce sont MM. les entomologistes qui veulent bein prendre la part la plus active à nos travaux.

L'Oryctographie du Gouvernement de Moscou par M. Fischer de Waldheim est terminée. Dans ce moment on en imprime les planches. Cet ouvrage, impatiemment attendu dans le monde savant, sera accompagné du portrait de l'auteur gravé par Wright. C'est un hommage que nous nous sommes empressé de rendre au fondateur de la Société, à celui qui en a été l'âme pendant 30 ans consécutifs.

Vous concevez, Messieurs, que la publication de tous ces ouvrages a exigé des frais considérables. Jusqu'à présent, il est vrai, nous n'avons pas dépassé la somme destinée dans le budjet de cette année à l'impression de nos ouvrages, mais elle est presque tout-à-fait épuisée. Le reste de la dépense de l'année passée, outre les 4000 r. mis de côté pour les explorations, était de 3626 r. 42 c.

Depuis le 1er de Janvier de cette année jusqu'au 20 Octobre, la recette a été de 10840 r.

Digitized by Google

(Ici, M. le président expose les différents articles de la recette et de la dépense (*).

Le total de la dépense se monte donc à 9002 r. 18 c. En déduisant cette somme de la recette, il reste 5464 r.—24 c. sur lesquels il faut de nouveau retenir 4000 pour les explorations. Il ne nous restera donc pour achever l'année que 1464 r. 24. Or, pour acquitter les frais d'impression, pour payer les planches des Mémoires et de l'Oryctographie et l'impression des N° 7 et 8 du Bulletin, il nous faudra environ 4000 r. c. a. d. à peu près 2500 r. en sus de la somme qui nous reste.

Pour faire face à ces dépenses, j'ai l'honneur de vous proposer, Messieurs, d'entamer les 4000 r. destinés aux explorations. Ne croyez pas cependant, que par là nous nous privions des moyens de faire exécuter un voyage scientifique et que nous ayons renoncé à nos projets d'exploration. Bien au contraire, je crois pouvoir vous informer avec certitude, que les efforts que nous n'avons cessé de faire depuis plus d'un an pour atteindre à ce but, vont enfin être couronnés du plus heureux succès, et que, sous peu, nous aurons à notre disposition un voyageur zélé. Si les dépenses extraordinaires de cette année ne permettaient pas à la Société de suffire aux frais du voyage, l'Université Impériale de Moscou s'empresserait de lui faciliter les moyens d'exécuter un projet aussi utile.

(*) Le compte détaillé de la recette et de la dépense sera communiqué à MM. les Membres, à la fin de l'année.

Digitized by Google

Un dernier mot sur notre bibliothèque. Elle se trouve actuellement dans le local de la Société, mais elle n'est pas encore tout-à-fait mise en ordre. M. Schykhofsky ne peut suffire seul à ce pénible travail, car, outre sa charge de 2ª secrétaire, c'est encore lui qui corrige toutes les épreuves des Mémoires et la plus grande partie de celles du Bulletin.

J'ai donc l'honneur de vous proposer de lui adjoindre MM. Bæhr et Zablotsky, qui certainement ne se refuseront pas à mettre, conjointement avec lui, notre bibliothèque en ordre et à en faire le catalogue.

Ouvrages offerts.

Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg VI série, Sciences politiques T. IV liv. 2.; par l'Académie.

Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1837; Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1. Jahrgang 1836 und 2 Jahrgang 1837; Preisfrage der philosophisch-historischen Klasse der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1839; par l'Académie.

The Transactions of the Linnean Society of London vol. XVII part the fourth; par la Société.

Transactions of the Geological Sociétés of Pennsylvania vol. 1, part 1. par la Société.

Digitized by Google

Report of the fifth meeting of the British-Association for the advancement of science; par l'Association Britannique.

Annales de la Société Entomologique de France 1836 4tme trimestre et 1837, 1er trimestre, par la Société.

Bulletin de la Société Géologique de France T. VI fin, T. VII et T. VIII feuilles 1—12, par la Société.

Programme du congrès scientifique de France 5tme cession, 5 Septembre 1837.

Description de quelques Lépidoptères nocturnes hyperboréens, par l'auteur M. A. Lefebvre de Paris.

Dictionnaire des hommes de lettres, des savants et des artistes de la Belgique, par l'auteur M. Vander Maelen de Bruxelles.

Zweites Verreichnis der Speck-Sternburgschen Kunstsammlung, par M. le Baron de Speck-Sternburg de Leipzig.

Neu volkomentlich Kräuterbuch durch Jacobum Theodorum Tabernemontanum, gemehrt durch Casparum Bauhinum Doctorem und der Universität zu Basel Professorem Francfort am Mayn, anno 1630, par M. Logetchnikoff.

Neptunismus und Vulcanismus, par l'auteur M. Kapp de Heidelberg.

Marienbad, seine Heilquellen und Umgebungen par l'auteur M. Frankl de Prague.

Der asiatischen Brechruhr Erkenntniss und Heilart par l'auteur M.le D. von Breuning de Vienne.

Digitized by Google

Etwas über die Natur-Wunder in Nord-Amerika par l'auteur M. C. Cramer de New-Iorck.

Ueber den pollen par l'auteur M. Fritzsche de St. Pétersbourg.

Die Osterrechnung, etc. par l'auteur M. Paucker de Mitau.

Wegweiser für die Wanderer in der Adelsberger und Kronprinz Ferdinand Grotte par l'auteur M. le Comte de Hohenwart à Laybach.

Osservazioni sopra alcune larve e tignole dell'ulivo, Rapporto del D. C. Passerini sopra l'opusculo del D. P. Negri, intitolato memoria supra il bruco, etc. par l'auteur M. Passerini de Florence.

Журналъ Министерства Народнаго просвѣщенія 1837 годъ, par le bureau de ce journal.

Новыя наблюденія надъ Белемнитами Графа Мунстера, par le traducteur M. Karpinsky de St. Pétersbourg.

Введеніе къ изученію Ботаники сочиненіе А. Декандоля, часть 1 par le tradacteur M. le 2 Secrétaire Schykhofsky.

Основанія Ботаники сочиненіе Ришара; Краткое изложеніе анатоміи растеній А. Декандоля; par le traducteur M. Weiss de Moscou.

Calendrier des adresses pour l'année 1837. par M. Schiraieff.

Le Vice-Président de la Société, M. Fischer de Waldheim, a présenté quelques exemplaires de son Oryctographie du Gouvernement de Moscou.

Digitized by Google

Objets offerts.

Plusieurs boîtes renfermant des objets d'histoire naturelle recueillis en Perse, de la part de son Ex. M. le Comte SIMONITCH Ministre plénipotentiaire de Russie en Perse.

Une boite de coléoptères recueillis dans les provinces Transcaucasiennes, par M. V. MOTSCHOULSKY.

Des reptiles, et des mollusques, recueillis en Perse sur les côtes méridionales de la mer Caspienne par M. ZABLOTZKY.

Deux peaux de cerfs de Sibérie, par M. SCHULZ.

Un morceau de chaux granulée et un morceau de granite de Heidelberg, (granite ancien renfermé dans une masse de granite de formation plus récente) par M. de LEONHARD de Heidelberg.

Des coquilles fossiles, par MM. KARPINSKY, BERG et MASSLOFF.

Dents molaires de Rhinoceros et d'éléphant fossile, par M. NETCHAYEFF.

La tête du fémur d'un éléphant fossile, par M. JASSINSKY.

Des empreintes d'un os du *Brithopus priscus* et d'une dent du *Syodon biarmicum.*

Correspondance.

Le 1er Secrétaire donne lecture des lettres de remercîment des Académies, Universités, Sociétés scientifiques de MM. les Membres qui ont reçu le Bulletin de la Société.

Digitized by Google

M. Biasoletto de Trieste et Hohenacker du Caucase promettent d'envoyer des objets d'histoire naturelle.

M. Walker Arnott demande une partie des plantes dont le Catalogue a été inséré dans le N°. 1 du Bulletin et offre en échange une collection de Mousses.

M. V. Motschoulsky accompagne son envoi d'insectes, de la lettre suivante adressée au 1er Secrétaire:

«Je vous prie d'offrir de ma part les Coléoptères ci-joints, à la Société Impériale des naturalistes de Moscou. Je continuerai de lui fournir à l'avenir des objets d'histoire naturelle, si elle veut bien les accepter aux conditions suivantes :»

1°) Qu'un exemplaire de chaque espèce Russe que j'aurai envoyée, reste à jamais dans le local de la Société, pour former avec le temps un Musée d'objets d'histoire naturelle purement Russes, authentiquement déterminés; quant aux doubles ils peuvent passer dans les collections de l'Université ou servir à des échanges.

Actuellement les objets Russes étant dispersés dans plusieurs collections fort éloignées les unes des autres, il devient tout-à-fait impossible à un naturaliste de les étudier et de faire les comparaisons indispensables pour la prospérité de la Science. Il est donc à désirer qu'il se forme, au centre de la Russie un dépôt de ses richesses naturelles. Un pareil Musée ne saurait être placé plus avantageusement qu'au sein d'une Société qui compte parmi ses membres tous les naturalistes Russes. Ils s'empresseront certainement de contribuer à l'exécution de ce projet, car

Digitized by Google

c'est le seul moyen de fournir aux savants une base solide pour leurs recherches ultérieures et en même temps de faire connaître les immenses richesses naturelles de notre vaste patrie.

2.) Que les unica ci dessus mentionnés des objets russes que j'aurai envoyés à la Société, me soient restitués, si, par quelque circonstance imprévue, ils devaient passer dans un autre endroit et cesser d'être en dépôt auprès de la Société.

Car, dans ce cas, ces objets, se trouvant pour ainsi dire perdus dans un Musée qui embrasserait les productions de toutes les parties du monde, ne serviraient plus qu'à satisfaire la curiosité, au lieu de servir la science.»

La Société, prenant en considération, qu'en acceptant des objets d'Histoire naturelle aux conditions ci-dessus émises; elle n'en deviendra pas propriétaire, mais qu'ils seront simplement déposés dans son local, sans cesser d'appartenir aux donateurs, décide qu'elle peut consentir à la proposition de M. Motchoulsky, sans contrevenir à l'article 6 du Réglement.

En conséquence, le 1er Secrétaire est invité 1°. A répondre à M. V. Motschoulsky que la Société approuve complètement son utile projet et qu'elle acceptera avec reconnaissance, aux conditions émises dans sa lettre, tous les objets d'histoire naturelle qu'il lui enverra. 2° à informer de cette décision MM. les Membres et à les inviter à vouloir bien coopérer à la formation, auprès de la Société, d'un musée d'objets d'histoire naturelle russes.

Digitized by Google

Lectures

M. le Docteur Sederholm lit un mémoire intitulé: *Ueber die Geistererscheinungen in Weinsberg.*

Membres élus.

M. A. M. Karpinsky à St. Pétersbourg.
M. J. Fritzsche à St. Pétersbourg.
M. Passerini à Florence.
M. Menechini à Padoue.
M. Lutzenberg à la Nouvelle Orléans.

Digitized by Google

Digitized by Google

BULLETIN

DE LA

Société Impériale

DES NATURALISTES

de Moscou.

ANNÉE 1837.

N° VIII.

Moscou,
DE L'IMPRIMERIE D'AUGUSTE SEMEN,
IMPRIMEUR DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE MÉDICO-CHIRURGICALE.

1837.

Digitized by Google

ПЕЧАТАТЬ ПОЗВОЛЯЕТСЯ

съ тѣмъ, чтобы по отпечатаніи представлено было въ Цензурный Комитетъ *три* экземпляра. Москва, Сентября 23 дня, 1837 года.

Цензоръ В. Булыгинъ.

Digitized by Google

ENUMERATION

DES BUPRESTIDES,

ET

DESCRIPTION

DE

QUELQUES NOUVELLES ESPÈCES DE CETTE TRIBU DE LA FAMILLE

DES STERNOXES,

DE LA COLLECTION

DE

M. LE COMTE MANNERHEIM.

Ma collection de coléoptères, ayant été depuis plusieurs années classifiée d'après la première édition du catalogue de M. le Comte Dejean, publiée en 1821, est dans ce moment soumise à un nouvel arrangement d'après les ouvrages entomologiques qui ont paru depuis. J'ai voulu de préférence, suivre la nouvelle méthode que ce noble Pair de France admet dans la troisième édition du catalogue de sa collection (*); mais j'ai cependant senti

(*) Catalogue des Coléoptères de la collection de M. le Comte Dejean. 3ème édition, revue, corrigée et augmentée. Paris, in-8° 1836-1837.

Digitized by Google

la nécessité de faire quelques changemens dans ce système, basés sur des principes que j'ai cru devoir adopter. Quant à la synonymie, je me suis fait un devoir sacré de respecter les noms de genres et d'espèces caractérisés et de leur conserver la préférence aux noms donnés dans les catalogues imprimés sans aucune description pour les désigner. De plus, j'ai tâché d'observer consciencieusement l'antériorité d'un nom de genre ou d'espèce rendu authentique par une description, à une dénomination plus récente, fût-elle même accompagnée d'une diagnose quelconque. Souvent, faute d'avoir trouvé des noms caractérisés, j'ai adopté les noms seulement indiqués dans les catalogues et alors même j'ai toujours respecté la priorité de publication. En procédant d'après ces principes, j'ai été obligé de rejeter quelques-uns des noms donnés dans le catalogue de M. le Comte Dejean, et j'espère que les entomologistes ne m'en voudront pas. Il est vrai que ce n'est point chose facile de connaître chaque petit traité entomologique, lorsque ceux-ci se trouvent, pour la plupart, dispersés dans les Mémoires d'Académies ou de Sociétés savantes, dans des Annales et des ouvrages périodiques d'un contenu varié, ou enfin dans des dissertations d'Universités et qui ne parviennent presque jamais par la voie de la librairie à la connaissance du public. Et, si l'on voit souvent des personnes qui, en publiant la faune des insectes de leurs pays même, ne se soucient point de consulter les ouvrages qui ont paru

Digitized by Google

sur le même sujet dans leur propre patrie, comment exiger qu'ils se donnent la peine de prendre connaissance de l'entomologie de l'étranger? Cependant, il y a des entomologistes qui tâchent de remédier à ces inconvéniens. La fondation des Sociétés entomologiques à Paris et à Londres, qui ont pour but immédiat l'étude des insectes, nous permettent de présager un terme à ce mal; puis le concours d'une quantité d'entomologistes, qui se communiquent mutuellement leurs observations, a fait naître, dans ces derniers temps, un goût particulier pour les monographies, dont on publie en ce moment à Paris d'excellentes, au moins pour quelques genres. Le mérite incontestable de M. Lequien fils, libraire à Paris, de rassembler et de réimprimer des ouvrages entomographiques, dispersés et peu connus en général contribuera aussi à débrouiller la synonymie, d'autant plus qu'à son zèle pour la propagation des sciences il joint aussi des connaissances fort éclairées en entomologie. En voyant à notre époque des savans concourir avec une persévérance infatigable, dans le but d'améliorer cet état pernicieux de la synonymie entomologique, il est bien fâcheux de trouver d'autres personnes qui traitent la synonymie d'une manière à révolter tout ami de l'histoire naturelle. Prenez le catalogue publié à Munich en 1834, sous le titre: *Insecten-Doubletten von Graf Jenison-Walworth zu Regensburg*, feuilletez-le et vous verrez avec indignation ce nombre de nouveaux noms de

Digitized by Google

genres donnés par M. Gistl, entomologiste encore très-peu connu, qui débute avec une sorte de supériorité, comme s'il voulait fouler aux pieds tout ce qui avait été publié avant lui. Il m'a fait l'honneur d'adopter quelquesuns de mes nouveaux genres de Brachélytres (*), mais d'un autre côté, il a créé des nouveaux noms pour plusieurs genres qui étaient déjà décrits et caractérisés dans mon ouvrage. Voyez aussi comment il a traité les Buprestides! Il est bien dit dans ce même catalogue: *Dr. J. Gistl taufte die Geschlechter nach Dalmann's Eintheilung in Schönherr's Syn.* 1. 3. *p.* 126. Je dirai avec M. Godet (**): *puisqu'il est si doux de baptiser un insecte, qu'on respecte donc aussi le baptême administré par d'autres.* Et avant M. Gistl, tous ces genres des Buprestides, auxquels il a donné de nouveaux noms, en portaient d'autres bien plus connus de tout entomologiste qui se trouve au courant des progrès de la science. Mais que peut on attendre d'un homme qui, dans le courant d'une seule année nous promet la publication d'onze ouvrages différens et dont un entr'autres, sous le titre: *Dejean Species général des Coléoptères. Eine kritische Skizze über alle bisher erschienen* 6. *Bände.* On sait bien qu'il n'y a encore de parus que cinq Tomes de l'ouvrage de M. le Comte Dejean, et déjà en 1832 M. Gistl nous

(*) Précis d'un nouvel arrangement de la famille des Brachélytres, par M. le Comte Mannerheim. St. Pétersbourg. 1830.

(**) Annales de la Société entomologique de France. I. p. 42.

Digitized by Google

promet la critique du sixième! Chacun connait le grand mérite du *Species général* du noble Pair de France, il peut bien y avoir des erreurs, et quel ouvrage en est exempt? mais il est bien supérieur aux publications de M. Gistl. Pour s'en convaincre, on n'a besoin que de parcourir un peu l'article *Entomologische Notizen* dans le *Faunus* I. p. 128.

Concernant la classification des Buprestides, les célèbres entomologistes de France, en reproduisant les genres de feu M. le professeur Eschscholtz, ne paraissent pas avoir connu l'ouvrage dans lequel ce savant les a décrits et caractérisés. C'est dans celui publié à Berlin en 1829, sous le titre *Zoologischer Atlas, enthaltend Abbildungen und Beschreibungen neuer Thierarten, während des Flott Capitains v. Kotzebue zweiter Reise um die Welt etc.* 1 *Heft. pp.* 8,9. que M. Eschscholtz nous donne un exposé des genres, dans lesquels il a cru devoir partager les espèces faisant partie du genre *Buprestis*, tel qu'il était avant cette époque. Les entomologistes français, pour avoir méconnu cet ouvrage, ont commis quelques erreurs dans la dénomination des genres et j'ai tâché de les corriger dans l'arrangement des Buprestides de ma collection, en conservant scrupuleusement les noms de M. Eschscholtz de préférence à ceux donnés par MM. le Comte Dejean, Solier (*) et de Laporte Comte de Castelnau (**).

(*) Annales de la Société entomologique de France. II. p. 261. Essais sur les Buprestides, par M. Solier.

(**) Revue entomologique, publiée par M. G. Silbermann.

Digitized by Google

J'ai disposé les Buprestides dans une suite qui m'a parue plus conforme à l'ordre naturel, tout en conservant la plupart des coupes de M. le Comte Dejean, et en envisageant toute la nature comme une immense série qui n'aime point les grands sauts. Quant au nom de *Buprestis* j'ai cru devoir, avec M. Solier, réserver ce nom, créé par le célèbre fondateur du système de l'histoire naturelle, pour le genre *Ancylochira* d'Eschscholtz et de Dejean, parcequ'il renferme les espèces les plus ordinaires et les plus connues, comme *B. rustica, octoguttata* etc. M. Eschscholtz conserve le nom de *Buprestis* pour les espèces *Mariana*, *lugubris* et *cuprea* et M. Gistl l'a attribué aux espèces du genre *Anthaxia* d'Eschscholtz.

Le petit traité que j'offre maintenant aux entomologistes et que je recommande à leur indulgence, contient une énumération de toutes les espèces de la tribu susmentionnée qui se trouvent dans ma collection qui, certes, n'est pas très riche en fait de Buprestides, mais qui renferme néanmoins quelques espèces intéressantes. Celles dont je n'ai pu trouver la description dans les ouvrages qui me sont connus, je les ai décrites et sous ce rapport j'aime à me flatter d'avoir rendu quelque service à la science. Quant aux espèces mentionnées dans

---

III. p. 157. Etudes entomologiques, par M. de Laporte, Comte de Castelnau.

Digitized by Google

le catalogue de M. le Comte Dejean, je n'en ai donné, pour la plupart, que des diagnoses, pour en réserver à M. le Comte lui-même la description plus détaillée dans son intéressant *Species général*, dont nous attendons avec impatience la continuation, pour laquelle M. le Comte Dejean s'est associé M. le docteur Aubé qui, il est à désirer, remplira cette tâche avec les mêmes talens qu'il vient de manifester dans son ouvrage sur les *Psélaphides*.

Le manuscrit de l'opuscule que je présente maintenant au monde savant, était déjà pret depuis plus d'un an lorsque j'appris que MM. de Laporte Comte de Castelnau et Gory avaient entrepris une Monographie des Buprestides dans l'excellente *Histoire naturelle et Iconographie des insectes coléoptères* que ces Messieurs publient conjointement, et que le Marquis Maximilien Spinola, ce noble vétéran de l'entomologie, se proposait de faire paraître un ouvrage sur la même tribu des Sternoxes. Je me vis donc obligé de retarder la publication de mon mémoire, jusqu'à ce que je pus consulter ces ouvrages, dont la connaissance me devenait indispensable. Maintenant, ayant réussi de me procurer, par les soins de M. Lequien, les sept livraisons qui ont paru de la Monographie des Buprestides et d'obtenir le premier trimestre de l'année 1837 des Annales de la Société entomologique de France, où se trouve insérée une lettre de M. Spinola sur les Buprestides, j'ai refondu mon ouvrage, en ayant eu égard à ces publications sous les rapports de la

Digitized by Google

synonymie, afin d'éviter les doubles emplois de noms et de rendre mon petit traité aussi complet que possible.

DIVISIO. 1. *Exscutellatæ.*

STERNOCERA. Eschscholtz, Solier, Dejean, Laporte et Gory.

STERNOXUS. Billberc, CHARYTONIA. Gistl.

1. S. IRREGULARIS. Latreille.

Laporte et Gory, Monographie des Buprestides. p. 4. pl. 1. fig. 1. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.

Buprestis irregularis. Latreille, Voyage à Méroë par Cailliaud. T. 4. p. 276. 7. fig. 7. Klug et Ehrenberg, Symbolæ physicæ, Buprestis, n. 1. Tab. 1. fig. 1.

Buprestis tumida. Heyden in litteris.

Nubia.

2. S. CASTANEA. Olivier.

Laporte et Gory, Monogr. p. 5. pl. 1. fig. 2 Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.

Bupr. castanea. Schönh. Syn. Ins. III. p. 227. 72.

Sénégal.

3. S. STERNICORNIS. Linné.

Laporte et Gory, Monogr. p. 6. pl. 1. fig. 3. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.

Digitized by Google

Bupr. sternicornis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 226. 70. India orientalis.

4. S. CHRYSIS. Fabricius.

Laporte et Gory, Monogr. p. 7. pl. 2. fig. 5. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.

Bupr. Chrysis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 227. 71. India orientalis.

5. S. INTERRUPTA. Fabricius.

Laporte et Gory, Monogr. p. II. pl. 3. fig. 4. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.

Bupr. Interrupta. Schönh. Syn. Ins. III. p. 226. 68. Sénégal.

Je possède un individu envoyé par feu M. Chardiny comme venant de l'Egypte, qui correspond à la figure donnée de MM. Laporte et Gory; mais la localité indiquée me parait douteuse. Les autres individus de mon cabinet n'ont qu'une seule tache à la base des élytres et parallèlement au bord externe une série longitudinale de trois à quatre taches oblongues. Ainsi cette espèce parait varier beaucoup, mais je n'ai pas encore vu des individus à élytres toutes noires comme la figure 28. c. pl. IV. de l'Entomologie d'Olivier nous l'indique.

JULODIS. Solier, Laporte et Gory.

JALODIS. Eschscholtz, Dejean. STERNOXUS. Billberg. PHYLLIS. Gistl.

Dans l'exemplaire que feu M. Eschscholtz m'a donné lui-même de son *Entomologischer Atlas* le nom

Digitized by Google

de *Julodis* imprimé se trouve changé, de sa propre main, en *Jalodis*. Toutefois n'ayant point trouvé une dérivation convenable du dernier mot et supposant qu'il y a une erreur dans la correction faite par M. Eschscholtz, j'ai cru devoir conserver le nom de *Julodis* qui dérive du mot grec *'Ιβλος, poil* et qui convient très-bien à ce genre, vû que le corps de toutes les espèces qui le composent se trouve plus ou moins couvert de poils.

1. J. RUBROHIRTA. Laporte et Gory.

Laporte et Gory, Monogr. p. 4. pl. 1. fig. 2.
Caput bonæ Spei.

2. J. LAPORTII. Mannerheim.

Supra viridi-cuprea, crebre punctata, subtus cupreo-cyanea, thoracis elytrorumque margine cœruleo-violaceo, thorace dense sulphureo-fasciculato, elytris fasciculis sulphureis dense lanuginosis, quadrifariam dispositis, fronte fasciculis duobus, elytrorum margine utrinque plurimis, rubro-aurantiacis.
Caffraria; a D. Drège detecta.

Longit. 13½ lin. Latit. 6. lin.

Præcedente paullo minor, crebrius punctata, vix rugosa, thorace breviore, colore et fasciculis multò densioribus diversa. Caput ruguloso-punctatum, cæruleo-virescens, fronte fasciculis duobus rubro-aurantiacis dense obsita; antennæ breves, nigræ, minus acute serratæ. Thorax transversus, antice angustior, basi bisinuatus, dorso convexus, viridi-

Digitized by Google

cupreus, crebre punctatus, punctis fasciculis longis densis sulphureis repletis, margine rugoso, cæruleo-violaceo. Elytra basi thorace vix latiora, sed illo plus quam quadruplo longiora, convexa, crebre punctata, vix rugosa, punctis majoribus minus conspicuis quam in præcedente; mox pone basin in sutura fasciculus densissimus et dein in singulo fasciculi numerosi quadrifariam dispositi sulphurei, dense lanuginosi; viridi-cuprea, margine cæruleo-violaceo, fasciculis utrinque undecim densissimis rubro-aurantiacis. Corpus subtus cupreo-cyaneum, punctulatum, griseo-pubescens, thorace abdominisque segmentorum marginibus cæruleo-violaceis, thorace, pectoris abdominisque lateribus fasciculis minutis sulphureis. Pedes punctulati, femoribus cyaneis, tibiis tarsisque viridi-cupreis.

Je l'ai reçu de M. Drège sous le nom de J. *versicolor*. Dej., mais M. le Comte Dejean ayant cité, comme synonyme pour son *versicolor*, la *Bupr. hirsuta* Herbst, je doute que la dénomination de M. Drège soit exacte, et en décrivant cette nouvelle espèce, j'ai cru en devoir rendre un tribut de respect au célèbre auteur de l'excellente Monographie des Buprestides.

3. J. HIRSUTA. Herbst.

Laporte et Gory, Monogr. p. 4. pl. 1. fig. 3.
Bupr. hirsuta. Schönh. Syn. III. p. 248. 176.
Caput bonæ Spei.

Digitized by Google

4. J. CYANIPES. Laporte et Gory.

Laporte et Gory, Monogr. p. 6. pl. 2. fig. 5.
Caput bonæ Spei.

5. J. FASCICULARIS. Linné.

Laporte et Gory, Monogr. p. 6. pl. 2. fig. 6. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 84.

Bupr. fascicularis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 247. 173.

Caput bonæ Spei.

6. J. FALDERMANNI. Mannerheim.

Cœruleo-virescens, pubescens, thorace varioloso-scabro, postice carinato, ante scutellum impresso, elytris posterius rotundato-acuminatis, varioloso-punctatis, areolis majoribus impressis, sub-rotundatis, quinquefariam regulariter dispositis, albo-vel sulphureo-tomentosis, corpore subtus obscure cœrulescenti, segmentorum abdominis marginibus violaceis, pedibus nigro-violaceis, validis parce punctatis.

Var. b. capite, thorace elytrisque basi violaceo-micantibus.

J. variolaris. Laporte et Gory, Monogr. p. 17. pl. 5. fig. 24.

Armenia.

Longit. 12—15. lin. Latit. 5—7. lin.

A J. *variolari,* Pallas, differt forma magis crassa, minus elongata, antennis nonnihil crassioribus, thorace paullo longiore, scabro, punctis multo majori-

Digitized by Google

bus impressis, vel fere clathrato, rugis numerosis latioribus magis elevatis vage contextis instructo, posterius tantum carinato, elytris pone medium rotundato-attenuatis, areolis impressis multo regularibus, fere omnibus rotundatis, tomento aliter colorato repletis, pedibusque validioribus, nigro-violaceis, parcius punctatis.

Caput valde rugosum, vellere sulphureo dense indutum. Antennæ capite cum thorace breviores, nigræ, extrorsum valde serratæ. Thorax longitudine sesqui latior, anterius angustatus, apice truncatus, basi bisinuatus, angulis acuminatis productis, lateribus ante medium oblique compressus, supra convexus, rugis numerosis inter se irregularibus contextis scabrosus, in medio posterius nonnihil depressus ibique carina longitudinali inæquali lævi instructus, vellere albo vel sulphureo in impressionibus undique repletus. Elytra thoracis basi vix latiora, sed thorace plus quam triplo longiora, tenue marginata, ante medium profunde sinuata, a dorso inspecta ultra medium parallela, deinde nonnihil dilatata et mox versus apicem attenuata, apice ipso sub-rotundato, supra valde convexa, in singulo series quinque ex areolis magnis impressis, omnibus sub-rotundatis, interjectis per totam superficiem punctis minoribus, rugis elevatis, hinc inde præsertim antice confluentibus, areolis omnibus tomento albo vel sulphureo repletis. Corpus subtus parce rugoso-punctatum; hinc inde sulphureo-pilosum, pilis sub-fasciculatis, ad latera pectoris abdo-

Digitized by Google

minisque densius congestis. Pedes, præsertim maris, validi, parce punctati et pilosi.

Je ne doute pas que ce soit une espèce différente de la véritable *variolaris* de Pallas, qui habite les contrées voisines de la mer Caspienne où elle fût découverte par le célèbre Pallas. Les caractères de la description de Pallas. Icones. p. 63 et 64.: *Thorax ruga longitudinali arguta carinatus, scaberrimus; elytra areolis impressis inauratis; corpus subtus totumque insectum æneo-inauratum ex albido flaventi lanugine, subtus laxiore* confirment mon opinion. Olivier. Ent. 32. p. 53, 69. cite Pallas et la description qu'il donne de cet insecte est trop courte; mais les mots: *elytra maculis impressis cinereis; il se trouve au midi de la Russie* et la figure pl. 8. fig. 85. où la ligne longitudinale élevée du corselet va jusqu'au bord antérieur, font reconnaître la *variolaris* de Pallas qu'il a décrite. La description de Herbst. Col. IX, p. 29. 11. est un peu plus détaillée et sans aucun doute cet auteur a aussi eu sous les yeux la *variolaris* de Pallas, car il dit: *auf jedem Deckschilde stehen fünf Reihen runder, eingedrückter Flecken, die kupferglänzend und mit einem wolligten Wesen angefüllt sind,* et: *Unten ist der Leib etwas glänzender wie oben, der ganze Käfer ist kupfer-grünglänzend.* La figure Tab. 149. fig. 4. qu'il dit être copiée d'après celle de l'ouvrage de Pallas est assez mal faite, la tête et le corselet qui sont carénés depuis la base jusqu'à l'extrémité paraissent être tous blancs et unis, les ély-

Digitized by Google

tres sont d'une couleur brune, claire, avec la suture et les bords d'un beau vert. Fischer, Entomographie, Tome II. p. 196. donne une description assez courte de la *variolaris* de Pallas, mais comme il indique *Tartaria magna* comme patrie de cet insecte et le décrit: *tota ænea pubescens, supra viridescens*, nous pouvons être bien persuadés que c'est la véritable *variolaris*, ce que confirme aussi la figure Tab. 21. fig. 1. où le corselet est représenté plus finement granulé et les taches des élytres assez irregulières. A juger d'après la description et encore plus d'après la figure, dans la monographie de MM. Laporte et Gory, ces auteurs ont eu sous les yeux la *J. Faldermanni*, et la Mésopotamie étant indiquée comme patrie de la *J. variolaris* de la monographie, ma supposition ne s'en trouve que plus confirmée. Pour bien distinguer à l'avenir l'espèce de Pallas de la *J. Faldermanni*, j'en donnerai ici une nouvelle description plus détaillée:

7. J. VARIOLARIS. Pallas.

Cupreo-virescens, pubescens, thorace creberrime ruguloso-punctato, medio argute carinato, ante scutellum impresso, elytris virescentibus, varioloso-punctatis, areolis majoribus inauratis impressis griseotomentosis, hinc inde irregularibus, quinquefariam dispositis, corpore dense griseo-villoso, pedibus mediocribus, cupreo-æneis, crebre punctatis.

Bupr. variolaris. Schönh. Syn. Ins. III. p. 248.

Digitized by Google

178. Fischer. Entomogr. Tom. II. p. 196. Tab. 21. fig. 1.

Deserta Kirgisorum, Turcomannia.

Longit. 13–14. lin. Latit. $5\frac{1}{2}$–6. lin.

Caput rugoso-punctatum, interdum canaliculatum, parce griseo-pilosum. Antennæ capite cum thorace multo breviores, tenues, extrorsum serratæ, nigræ. Thorax longitudine fere duplo latior, anterius nonnihil angustatus, lateribus rotundatis, basi bisinuatus, angulis nonnihil prominulis acuminatis, supra convexus, dense granulato-rugulosus vel scaberrimus, parce pubescens, postice depressus, ruga in medio elevata ad apicem usque continuata, lævi, argute carinatus. Elytra thoracis basin fere æquantia, sed thorace fere quadruplo longiora, tenue marginata, ante medium nonnihil sinuata, a dorso inspecta ultra medium parallela, deinde vix dilatata et mox versus apicem attenuata, oblique acuminata, supra convexa; in singulo series quinque ex areolis magnis impressis, cupreo-inauratis, hinc inde irregularibus, interjectis per totam superficiem punctis minutis, rugis elevatis hinc inde, præsertim antice, confluentibus, areolis omnibus lanugine griseo incumbente repletis. Corpus subtus crebre rugoso-punctatum, pilis longis griseis undique dense obsitum. Pedes mediocres, maris validiores, crebre punctati, griseo-pubescentes.

Digitized by Google

8. J. EHRENBERGII. LAPORTE.

Laporte, Revue entom. de Silbermann. III. p. 162.
9. Laporte et Gory, Monogr. p. 19. pl. 6. fig. 27.
J. Latreillei. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 84.
Ægyptus.
Var. b. obscure cuprea.
Natolia.

9. J. BOHEMANNI. MANNERHEIM.

Viridi-ænea, parce griseo-pubescens, thorace medio sub-carinato, basi cicatricoso, elytris maculis parvis albescentibus seriatis, subtus violacea.
Syria.

Longit. 11. lin. Latit. 4½ lin.

Præcedenti affinis, sed distincta mihi videtur; minor, magis cylindrica, thorace basi cicatricoso, elytrisque foveolis nullis seriatis impressis. Caput creberrime rugulosum, viridi-æneum, vertice obscure æneo. Thorax basi parum latior, bisinuatus, supra convexus, creberrime punctulatus; in medio linea sub-elevata nitida, anterius trifida, et ad basin utrinque areæ duæ valde cicatricosæ; viridi-æneus, hinc inde inauratus. Elytra thorace quadruplo longiora, ante medium margine infero sinuato, multo pone medium angustata, dorso valde convexa, rugulosa et in rugulis subtiliter punctata, lineis quatuor vix elevatis utrinque, in quarum interstitiis maculæ minutæ albido-pilosæ seriatæ, versus apicem confluentes et lineas formantes; viridi-ænea, poste-

Digitized by Google

rius nonnihil cupreo-micantia. Corpus subtus cum pedibus violaceo-æneum, punctulatum, griseo-pubescens, segmentorum ventralium marginibus cœruleis.

Cet insecte a été trouvé en Syrie par le Docteur Hedenborg et M. Boheman me l'a envoyé sous le nom de *Bupr. Latreillei.* Quoiqu'il soit assez voisin de *J. Ehrenbergii*, je pense qu'il y a des caractères trop essentiels pour ne pas l'en séparer et en regardant l'espèce que je viens de décrire, comme nouvelle, j'ai cru devoir la dédier au savant entomologiste suédois qui a bien voulu en enrichir mon cabinet.

10. J. ÆQUINOCTIALIS. Olivier.

Laporte et Gory, Monogr. p. 20. pl. 6. fig. 28.

J. Cyanitarsis. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.

Bupr. æquinoctialis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 247. 171.

Bupr. floccosa. Klug et Ehrenberg, Symb. phys. atl. ins. pl. 1. fig. 5.

Sénégal.

11. J. ANDREÆ. Olivier.

Laporte et Gory, Monogr. p. 23. pl. 7. fig. 30. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.

Buprestis Sovitzii. Steven. Mém. de la Soc. de Moscou VIII. p. 84. 3. Tab. II. fig. 3. Bulletin de la Soc. de Mosc. II. p. 158. 3.

Bupr. Andreæ. Schönh. Ins. III. p. 247. 172.

Bupr. xanthographa. Faldermann, olim in litteris.

Armenia.

Digitized by Google

12. J. GLOBITHORAX. Steven.

Steven, Mém. de la Soc. de Mosc. VIII. p. 85. Tab. II. fig. 4. Bullet. de la Soc. de Mosc. II. p. 158. 3.

J. rotundicollis. Laporte et Gory, Monogr. p. 23. pl. 7. fig. 23.

J. propinqua. Faldermann, Dejean, Cat. 3tme édit. p. 84.

Armenia.

13. J. IVENII. Bartels.

Viridi-ænea, punctulata, elytris rubro-cupreis, rugosis, sub-costatis, albido lineatis, pedibus cupreis.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 84.

Candia. D. Bartels.

Longit. 10. lin. Latit. $4\frac{1}{4}$ lin.

J. Olivieri Laporte proxima, sed minor et aliter colorata. Caput inter antennas biimpressum, rugosum, viridi-æneum, griseo-pubescens, vertice cupreo. Antennæ capite cum thorace breviores, nigræ. Thorax apice truncatus, basi bisinuatus, latior, in medio baseos mamilla nitida scutellum referente productus, supra convexus, crebre punctatus, nonnihil rugulosus, linea elevata in medio nulla, viridi vel potius smaragdino-æneus, parce griseo-pubescens. Elytra thorace fere quadruplo longiora ejusque basi vix latiora, lateribus sinuata, pone medium attenuata, supra convexa, rugulosa, punctis minutis immixtis, in singulo lineæ tres parum elevatæ,

Digitized by Google

glabræ et inter illas intervalla pubescentia griseo-albida repleta, unde elytra certo situ inspecta griseo quadri-lineata appareant, rubro-cuprea vel obscure aurea. Corpus subtus viridi-cyaneum, æneum, lateribus griseo-pubescens, abdomine magis cupreo, segmentorum marginibus viridi-cyaneis. Pedes cuprei, punctati, parum viridimicantes.

14. J. KOENIGII. Dejean.

Obscure cuprea, thorace valde rugoso, carinato, apice lateribusque albido, elytris rugoso-punctatis, utrinque albo-quadrilineatis, punctisque marginalibus seriatis albis.

Africa borealis; Bonæ; A D. Comite Dejean missa.

Longit. 12. lin. Latit. 5. lin.

Sequenti affinis, sed obscurior, multo fortius punctata et rugosa, lineisque albis elytrorum evidentioribus. Caput cupreo-violaceum, rugosum, fronte albido-tomentosa. Antennæ capite cum thorace breviores, nigræ. Thorax transversus, postice parum latior, basi medio modo scutelli productus ibique nonnihil impressus, supra modice convexus, valde rugosus, cicatricosus, linea media longitudinali parum elevata nitidissima, cupreo-æneus, lateribus violaceo-micans, pilis longis griseis adspersus, margine antico anguste lateribusque latius albido-tomentosus. Elytra thorace plus quam quadruplo longiora, margine parum sinuata, pone medium sensim angustiora, valde convexa, rugoso-punctata, intersti-

Digitized by Google

tiis in singulo quatuor subtiliter punctatis, tomento satis denso albido repletis, unde albo-lineata, margine ipso foveolis aliquot aureis punctulatis notato itaque tomento albido instructis. Corpus subtus punctulatum, obscure cupreum viridi immixtum, griseo-pubescens. Pedes punctati cuprei, femoribus violaceo-micantibus.

15. J. BRULLEI. Laporte et Gory.

Laporte et Gory, Monogr. p. 25. pl. 8. fig. 36.
Morea.

16. J. CAILLIAUDI. Latreille.

Laporte et Gory, Monogr. p. 26. pl. 8. fig. 37. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.

Bupr. Cailliaudi. Latreille, Voyage à Méroë, par Cailliaud. t 4. p. 277. fig. 8.

Bupr. pollinosa. Klug et Ehrenberg, Symb. phys. Bupr. N° 3 Tab. 1. fig. 3.

Bupr. ursina. Heyden, in litteris.

Nubia.

17. J. HIRTA. Linné.

Laporte et Gory, Monogr. p. 27. pl. 8. fig. 39. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.

Bupr. hirta. Schönh. Syn. Ins. III. p. 148. 182.

Caput bonæ Spei.

18. J. TOMENTOSA. Herbst.

Laporte et Gory, Monogr. p. 28. pl. 9. fig. 40. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.

Digitized by Google

Bupr. tomentosa. Schönh. Syn. Ins. III. p. 149. 183.
Caput bonæ Spei.

19. J. GNAPHALON. Herbst.

Laporte et Gory, Monogr. p. 29. pl. 9. fig. 41. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.
Bupr. gnaphalon. Schönh. Syn. Ins. III. p. 149. 184.
Caput bonæ Spei.

20. J. LASIOS. Herbst.

Laporte et Gory, Monogr. p. 30. pl. 9. fig. 42. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.
Bupr. Lasios. Schönh. Syn. Ins. III. p. 148. 181.
Caput bonæ Spei.

ACMAEODERA. Eschscholtz, Solier, Dejean, Laporte et Gory.

STERNOXUS. Billberg. ANDROMEDA Gistl. (*)

1. A. CRUENTA, Olivier.

Laporte et Gory, Monogr. p. 2. pl. 1. fig. 1. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.
Bupr. cruenta, Schönh. Syn. Ins. III. p. 246. 161.
Insula St. Domingo; in foliis Crotonis Cascarillæ.

2. A. FLAVO-MARGINATA: Gray.

Laporte et Gory, Monogr. p. 2. pl. 1 fig. 2. Chevrolat, Coléoptères du Méxique, fasc. 3. n°. 2. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 84.

(*) Un naturaliste n'aurait pas dû ignorer qu'il y a un genre de plantes de ce nom, très-connu.

Digitized by Google

Bupr. flavomarginata, Gray, Animal Kingdom, Vol. 14. pl. 31. fig. 2.

Mexico; Mineral del Zimapan.

3. A. SCALARIS. Mannerheim.

Obscure cuprea, thorace canaliculato flavo-marginato elytris punctato-striatis, linea basali interrupta, et marginali, postice utrinque ramosa, flavis.

Mexico; Mineral del Zimapan misit D. Sommer.

Longit. 4. lin. Latit. $1\frac{3}{4}$ lin.

Caput obscure cupreum, punctatum, longe nigro-pilosum, medio foveolatum; oculi magni brunnei; antennæ capite parum longiores, nigræ, extrorsum crassiores. Thorax transversus vel longitudine plus quam duplo latior, apice bisinuatus, angulis productis, lateribus sub-rectis, basi truncatus ibique strigulosus, crebre punctatus, parce nigro-pilosus, medio canaliculatus et postice utrinque versus marginem foveolatus, obscure æneus, margine laterali tenue flavo. Elytra basi thoracis latitudine, dein versus apicem sensim angustata, serrata, thorace quadruplo longiora, supra sub-depressa, evidenter punctato-striata, parce nigro-hirsuta, obscure viride cuprea, versus apicem cærulescentia, in medio baseos linea angusta ad medium producta ibique interrupta, et in ipso margine altera, utrinque ramulis quatuor emittente, flavis. Corpus subtus cum pedibus obscure cupreum, punctatum, parce pubescens.

Digitized by Google

4. A. IMPLUVIATA, Mannerheim.

Supra obscure violacea, subtus nigro-cuprea, parce atro-pubescens, thorace trifoveolato, elytris striato-punctatis punctis numerosis sulphureis.

Mexico; Oaxaca. a D. Sommer missa.

Longit. 5 lin. Latit. $1\frac{2}{4}$ lin.

Caput obscure violaceo-cupreum, punctatum, atro-pilosum, medio foveolatum; oculi magni brunnei; antennæ breves crassiusculæ, nigræ. Thorax longitudine duplo latior, apice bisinuatus angulis acutis, lateribus, rotundatus, basi truncatus, angulis rectis, ibique linea strigulosa, supra deplanatus, medio impressus et in impressione canaliculatus, utrinque foveola laterali oblonga satis profunda, crebre punctatus, nigro-violaceus. Elytra basi thoracis latitudine, longitudine ejus plus quam quintuplo longiora, sub-linearia, pone medium sensim angustata ibique serrata, supra depressa, basi callosa, striato-punctata, versus apicem striis profunde impressis, obscure violacea, in singulo maculæ minutæ circiter 25 sulphureæ. Corpus subtus cum pedibus nigro-cupreum, punctatum, parce pubescens.

5. A. TÆNIATA. Fabricius.

Laporte et Gory, Monogr. p. 7. pl. 2. fig. 9. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 84.

Bupr. tæniata, Schönh. Syn. Ins. III. p. 238. 129.

Var. b. ut *a.* sed elytris puncto insuper luteo ad marginem.

Digitized by Google

Gallia meridionalis.

Var. c. ut *b.* sed elytris puncto etiam luteo ante apicem.

Gallia; Basses Alpes.

Var. d. elytris macula communi anteriore, fascia media lineam rectam anterius suturæ parallelam emittente et fascia tertia postica, luteis.

Sibiria ad Irtysch.

6. A. QUADRIFASCIATA Rossi.

Laporte et Gory, Monogr. p. 8. pl. 2. fig. 10. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 84.

Buprestis 4. *fasciata.* Rossi, Fauna etrusca, p. 217. 464.

Italia.

Il ne faut pas confondre cet insecte avec *Bupr. undata* Fabr. qui appartient au genre *Agrilus.*

7. A. PECTORALIS. Olivier.

Laporte et Gory, Monogr. p. 9. pl. 2. fig. 12. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 84.

Bupr. pectoralis, Schönh. Syn. Ins. III. p. 263. 267.

Var. b. elytris macula ad suturam ante medium, fasciisque tribus transversis, albo-luteis.

Caput bonæ Spei.

8. A. TUBULUS. Fabricius.

Laporte et Gory, Monogr. p. 11. pl. 3. fig. 15. Dejean. Cat. 3tme édit. p. 84.

Bupr. tubulus, Schönh. Syn. Ins. III. p. 240. 138.

America borealis.

Digitized by Google

9 A LANUGINOSA Gyllenhal

Laporte et Gory, Monogr. p. 17. pl. 5. fig. 27.

Bupr. lanuginosa, Schönh. Syn. Ins. III. p. 240. 140. App. p. 125. 173.

Marocco.

10. A. DISCOIDEA. Fabricius.

Laporte et Gory, Monogr. p. 23. pl. 7. fig. 38. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 85.

Bupr. discoidea, Schönh. Syn. Ins. III. p. 240. 141.

Barbaria.

11. A. VILLOSULA. Steven.

Bupr. villosula, Steven, Nouv. Mém. de la Société de Moscou II. p. 86. 5. Tab. II. fig. 5. Bulletin de la Soc. de Moscou II. p. 161. 5. Ménétriés, Catalogue raisonné des objets de zoologie recueillis au Caucase, p. 153. 617.

Caucasus.

12. A. POLITA. Kluc.

Laporte et Gory, Monogr. p. 30. pl. 9. fig. 52. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 85.

Senegal.

CATOXANTHA. Dejean, Solier.

CHRYSOCHROA Laporte et Gory.

1. C. OPULENTA Gory.

Catoxantha Boisduvalii, Dejean, Cat. 3tme édit. p. 85.

Chrysochroa opulenta, Laporte et Gory, Monogr. p. 4. pl. 1. fig. 4.

Digitized by Google

Buprestis opulenta Gory, Magasin de Zoologie de Guérin. II. p. 17.

Bupr. magnifica Gory, l. c. pl. 17.

Java.

Je dois ce magnifique insecte à la bonté de M. M. C. Sommer qui, avec une rare générosité, a bien voulu enrichir ma collection de plusieurs espèces du plus grand intérêt.

CHRYSOCHROA. Carcel et Laporte, Solier, Dejean.

EUCHLORIS, Billberg. PYRANTHE, Gistl.

1. C. VITTATA. Fabricius.

Laporte et Gory, Monogr. p. 14. pl. 4. fig. 14. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 85.

Bupr. vittata, Schönh. Syn. Ins. III. p. 214. 11.

China.

2. C. FULMINANS. Fabricius.

Laporte et Gory, Monogr. p. 9. pl. 2. fig. 7. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 85.

Bupr. fulminans, Schönh. Syn. Ins. III. p. 231. 90.

Java.

3. C. FULGURANS. Herbst.

Bupr. fulgurans, Schönh. Syn. Ins. III. p. 231. 91.

Java.

Digitized by Google

CYRIA. Serville, Solier, Dejean.

CHRYSOCHROA, Laporte et Gory.
EUCHLORIS Billberg.

1. C. IMPERIALIS. Fabricius.

Hope, Synops. of austral. insect. p. 1. n°. 1. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 85.

Chrysochroa imperialis, Laporte et Gory, Monogr. p. 19. pl. 5. fig 20.

Buprestis imperialis, Schönh. Syn. Ins. III. p. 250. 190.

Nova Hollandia.

2. C. AUSTRALIS. d'Urville.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 85.

Chrysochroa australis, Laporte et Gory, Monogr. p. 20. pl. 5. fig. 21.

Buprestis australis, Boisduval, Voy. astrol. T. 2. p. 62. 4.

Cyria gagatis, Hope. Synops. of austral. insect. p. 1. n°. 2.

Nova Hollandia.

STERASPIS. Dejean, Solier.

CHRYSOCHROA, Laporte et Gory.
PHALANTHA, Gistl.

1. S. SQUAMOSA, Klug.

Dejean, Catal. 3tme édit. p. 85.

Chrysochroa squamosa Laporte et Gory, Monogr. p. 24. pl. 6. fig. 26.

Digitized by Google

Buprestis squamosa Klug et Ehrenberg, Symb. physicæ, Buprest. n° 10. pl. 1. fig. 10.
Buprestis luxuriosa, Heyden in litteris.
Nubia.

2. S. BOYERI, Solier.

Solier, Annales de la Société entomologique de France, II. p. 269. 1.
Aegyptus.

3. S. BREVICORNIS, Dejean.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 85.
Chrysochroa brevicornis, Laporte et Gory, Monogr. p. 25, pl. 7. fig. 28.
Senegal.

DIVISIO II. *Scutellatae.*

EUCHROMA. Serville, Solier, Dejean, Laporte.
ARCHONTA. Gistl.

1. E. GIGANTEA. Linné.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 85.
Bupr. gigantea, Schönh. Syn. Ins. III. p. 213. 10.
Brasilia.

2. E. COLUMBICA. Mannerheim.

Viridi-cuprea, flavo-pollinosa, thorace cupreo-limbato, maculis duabus obscure nigro-violaceis, elytris

Digitized by Google

viridi-æneis valde rugosis, sub-lineatis, apice bidenticulatis, acute serratis.

Columbia, ad Antiochiam, A D. D. Schönherr et Billberg missa.

Longit. 23 lin. Latit. 10 lin.

E. giganteæ valde similis et affinis, sed brevior, præsertim in elytris, subtus magis flavo-pubescens, thoracis limbo cupreo, pubescentia flava induto, et elytris multo magis rugoso-intricatis, evidenter lineatis et apice acute serratis, denticulis circiter decem armatis, diversus mihi videtur.

STIGMODERA. Eschscholtz, Solier, Laporte.
CONOGNATHA. Dejean.

1: S. MACULARIA. Donovan.

Conognatha macularia, Dejean, Cat. 3tme édit. p. 85.

Bupr. macularia, Donovan, Epit. Hist. nat. Insect. Nov. Holl. I. Coleopt. pl. 8.

Nova Hollandia.

2. S. OBSCURIPENNIS. Mannerheim.

Obscure ænea, thorace transverso, creberrime punctato, ruguloso, elytris nigro-cæruleis, margine humerali et laterali ultra medium rufescentibus, punctis oblongis seriatis impressis, versus latera reticulatis.

Nova Hollandia. Dedit D. Hummel.

Longit. 13 lin. Latit. 6½ lin.

Præcedente brevior, thorace æneo, minime cœrulescente, breviore, antice latiore et elytris brevio-

Digitized by Google

ribus, aliter coloratis et versus latera magis regulariter reticulatis diversus.

3. S. CARINATA. Mannerheim.

Atro-violacea, dense griseo-pubescens, thorace sub-quadrato, punctato-ruguloso, punctis quatuor foveolato, elytris acute carinatis, apice rufescentibus *Conognatha carinata*, Dejean, Cat. 3tme édit. p. 86.

Brasilia; ad serra da Lapa in provincia Minas Geraës a D. Ménétriés lecta.

Longit. 10½ lin. Latit. 4 lin.

Caput ruguloso-punctatum, atro-violaceum, longe pubescens, fronte plana, obsolete carinata. Thorax subquadratus, vel antice angustior, medio nonnihil dilatatus, apice truncatus, basi leviter bisinuatus, angulis rectis, crebre ruguloso-punctatus, medio punctis binis minutis et ad latera paullo ante basin utrinque foveola majori oblonga impressis, atro-violaceus, longe griseo-pubescens vel villosus. Scutellum parvum, transversum, læve. Elytra basi latitudine thoracis, sed thorace triplo longiora, ultra medium linearia, deinde versus apicem attenuata, acuminata, ibique subserrata, fere depressa, rugosa, in singulo carinæ quatuor argute elevatæ, atro-violacea longe griseo-pubescentia apice rufescentia. Corpus subtus cum pedibus punctulatum, atro-violaceum dense et longe griseo-villosum.

Digitized by Google

4. L. AURICOLLIS. Mannerheim.

Aureo-cuprea, parce pubescens, thorace rugulosopunctato, medio et lateribus impresso, elytris obscure sanguineis, elevato-lineatis.

Conognatha auricollis, Dejean, Cat. 3tme édit. p. 86.

Brasilia, ad Serra da Lapa in provincia Minas Geraës a D. Ménétriés detecta.

Longit. 11. lin. Latit. 4. lin.

Caput rubro-aureum, subtiliter punctulato-rugosum, griseo-pubescens, fronte plana, labro cyaneo. Thorax longitudine fere duplo latior, basi apiceque bisinuatus, antice nonnihil angustior, lateribus perparum rotundatus, supra in medio ante scutellum late depressus, versus apicem evidentius canaliculatus, foveola elongata, ante angulum posticum prope marginem utrinque profunde impressus, creberrime punctatus, rugulosus, rubro-aureus, apice medio et lateribus virescenti-æneus, parce pubescens. Scutellum semi-circulare, excavatum, virescenti-cupreum, rubro-immixtum. Elytra basi thorace vix latiora, sed plus quam triplo longiora, mox attenuata, lateribus in medio nonnihil sinuata, apice angustata, bidentata et denticulis insuper nonnullis armata, obscure sanguinea, supra subdepressa, in singulo lineæ circiter novem nonnihil elevatæ, hinc inde minus regulares et inter illas evidenter punctato-striata. Corpus subtus subtiliter punctatum, viridi-æneum, lateribus rubro-aureum, dense griseopubescens. Pedes nigro-violacei, punctulati, pubescentes.

Digitized by Google

5. S. LEBASII. Dejean.

Viridi-aurea, punctata, griseo-pilosa, elytris costatis obscure viridibus, macula oblonga baseos margineque rubris, pedibus viridi-æneis.

Nova Granada; ad Sta. Fé di Bogota.

Longit. 8. lin. Latit. 3. lin.

Caput aureum punctatum, longe griseo-pilosum, fronte sub-carinata, ore virescente; oculi oblongi brunnei, antennæ breves, viridi-æneæ. Thorax antice nonnihil angustior, apice basique leviter bisinuatus, lateribus parum rotundatus, dorso convexus, ante scutellum foveolatus, crebre punctatus, griseo-pilosus, aureus. Scutellum rotundatum, aureum, nitidum. Elytra thorace plus quam quadruplo longiora, basi latitudine thoracis, pone medium angustato-rotundata, sub-serrata, apice unidentata, dorso deplanata, in singulo costæ quatuor argute elevatæ, interstitiis valde inæqualibus rugosis obscure viridia, in basi macula magna oblonga utrinque, anterius humerum ambiens et cum limbo laterali connexa rubra, margineque omni laterali, postice dilatata, ejusdem coloris. Corpus subtus viridi-aureum, punctatum, longe griseo pilosum, abdominis segmentorum marginibus pedibusque viridi-æneis.

Ce bel insecte faisait partie d'un envoi de coléoptères de M. le Comte Dejean; recueillis par M. Lebas dans la Nouvelle Grenade. Le Comte me mande que la récolte de M. Lebas est une des plus belles qui soient venues à Paris depuis bien longtemps, et il

Digitized by Google

a bien voulu dédier cette nouvelle espèce à ce voyageur-naturaliste qui s'est distingué si honorablement.

SUBGENUS. *Themognatha*. SOLIER.

6. S. GRANDIS. DONOVAN.

Conognatha grandis. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 85.
Bupr. grandis. Donovan, Epit. Hist, nat. Ins. Nov. Holl. Col. pl. 6.
Nova Hollandia

7. S. VARIABILIS. DONOVAN.

Conognatha variabilis, Dejean. Cat. 3tme édit. p. 85.
Bupr. variabilis, Donovan, Epit. Hist. nat. Ins. Nov. Holl. I. Col. pl. 7. Schönherr, Syn. Ins. III. p. 216. 23. App. p. 118. 163. Tab. 6. fig. 6.
Var. β. Schönh. loc. cit.
Nova Hollandia.

POLYCESTA. SERVILLE, SOLIER, DEJEAN.
LYCASTE, GISTL. BUPRESTIS, LAPORTE.

1. P. PORCATA. FABRICIUS.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 89.
Bupr. porcata, Schönh. Syn. Ins. III. p. 234. 109.
Bupr. depressa, Olivier, Entom. II. 32. p. 39. 49. Tab. 2. fig. 15.
Insula St. Domingo.

Digitized by Google

CONOGNATHA. Eschsholtz, Solier, Dejean, Laporte.
POLYDORA Gistl.

1. C. AMOENA, Kirby.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 86.
Buprestis amoena. Kirby, Century of insectes, n° 10.
Brasilia.

2. C. INSIGNIS, Perty.

Conognatha Pertyi, Dejean, Cat. 3ème édit. p. 86.
Buprestis insignis, Perty, Delectus Anim. artic. p. 17. Tab. IV. fig. 6.
Brasilia.

3. C. SANGUINIPENNIS. Dejean.

Cœruleo-violacea, thorace crebre punctato, versus latera ruguloso, ad angulum posticum utrinque profunde foveolato, elytris punctato-striatis, læte sanguineis, cruce in medio obscure violaceo.
Dejean, Cat. 3ème édit. p. 86.
Buprestis Nero. Klug in litteris.
Brasilia meridionalis.

Longit. 10 lin. Latit. 3½ lin.

Species elegantissima. Caput anterius valde attenuatum, crebre punctatum, dense griseo-pubescens. Thorax longitudine fere duplo latior, anterius latitudine baseos fere duplo angustior, basi apiceque sub-bisinuatus ibique tenue marginatus, supra nonnihil convexus, crebre punctatus, punctis versus

Digitized by Google

latera hinc inde confluentibus, ante scutellum leviter depressus et ad angulum posticum utrinque profunde foveolatus, angulo ipso parum producto, cœruleo-violaceus, in medio postico nonnihil virescenti-æneo micans. Scutellum semicirculare, cœruleo-violaceum, punctatum. Elytra thoracis basi æqualia, latitudine plus quam duplo longiora, sub-linearia, versus apicem rotundato-attenuata, apice ipso serrulato, profunde punctato-striata, interstitiis elevatis sub-carinatis, striis secunda et tertia a scutello mox cum prima conjunctis et interstitiis 6, 7 et 8 paullo ante apicem in unum confluentibus, læte sanguinea, fascia mox pone medium undulata marginem lateralem utrinque haud attingente et per suturam obsolete producta, antice et postice macula parva terminata, cœruleo-violaceis. Corpus subtus cum pedibus punctulatum, læte cyaneo-violaceum, longe griseo-pubescens.

CHALCOPHORA. Serville, Solier, Dejean, Gistl.
BUPRESTIS. Eschscholtz, Laporte.

1. C. DETRITA Klug.

Dejean, Catal. 3ème édit. p. 87.

Bupr. detrita, Klug et Ehrenb. Symb. phys. Bupr. n° 19. Tab. II. fig. 7.

Bupr. Mongenetii, Dupont, in litteris.

Græcia.

2. C. MARIANA. Linné.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 87.

Bupr. Mariana, Schönh. Syn. Ins. III. p. 229. 84.

Europa.

Digitized by Google

3. C. VIRGINIENSIS. Herbst.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 87.

Bupr. Virginiensis, Schönh. Syn. Ins. III. p. 230. 85.

America borealis.

4. C. FABRICII. Rossi.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 87.

Bupr. Fabricii, Schönh. Syn. Ins. III. p. 230. 86.

Italia.

LAMPETIS. Dejean, Solier, Spinola.
LATIPALPIS Solier.

1. L. BIOCULATA. Olivier.

Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France. VI. p. 114. 1.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 86.

Bupr. Bioculata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 252. 200.

Senegal.

2. L. CATENULATA. Klug.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 86.

Buprestis Catenulata, Klug et Ehrenb. Symb. Phys. Bupr. N° 24. Tab. II. fig. 10.

Buprestis gentilis, Heyden in litteris.

Nubia.

3. L. EXOPHTHALMA. Guérin.

Lampetis chalybeata, Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France. VI. p. 114. 6.

Digitized by Google

Dicerca Goudotii, Dej. Cat. 3tme édit. p. 87.

Bupr. exophthalma, Guérin, Mag. de Zool. II. 26.

Bupr. chalybeata, Klug, Bericht über eine auf Madagascar veranstaltete Sammlung von Insekten, pag. 61. 60.

Madagascar.

EVIDES. Serville, Dejean, Gistl.

1. E. DALMANNI. Eschscholtz.

E. smaragdula, Dejean, Cat. 3tme édit. p. 87.

Insula Luçon, ad Manillam.

M. Eschscholtz en a donné une très-bonne description détaillée dans son ouvrage publié sous le titre: *Entomographien von J. F. Eschscholtz, Berlin* 1822 8° p. 126., en croyant alors que c'était *Bupr. smaragdula* Fabr. Depuis il s'était convaincu que cet insecte devait constituer une espèce différente de *smaragdula*, et à ce sujet ce savant entomologiste, dont la perte (*) ne pourra de sitôt être réparée en Russie, m'écrivait en date du 1 Janvier 1827. «Ich erhielt auf der vorigen Reise ein Exemplar dieses Käfers und bestimmte ihn für *Bupr. smaragdula* Fabr. (neben der *ventricosa* Fabr.); auch jetzt war ich immer derselben Meinung bis Copenhagen, wo ich mit Westermann

(*) M. Eschscholtz n'est pas mort du choléra comme le pensent plusieurs entomologistes français; il a succombé à une fièvre bilieuse.

Digitized by Google

die Lund-und Sehestedsche Sammlung durchsah und auch die *B. smaragdula* daselbst besah, welche von Daldorf aus Sumatra gesandt worden; uns fiel das Exemplar etwas auf, Westermann nahm es mit sich nach Hause, wo ich es dann mit zwey ihm gegebenen Exemplaren meines Manillischen Käfers verglich und so viel Unterschiede fand, dass ich meinen für einen neuen Käfer erklärte und mit dem Namen des auch um die Eintheilung der Bupresten verdienten Dalmann belegte. Die *B. smaragdula* Fabr. hat am Ende abgestumpfte Flügeldecken mit vier gleichgrossen stachligen Zähnen. Obgleich ich mich der *B. ventricosa* nicht erinnere (auch ein Beweis, dass sie der *Dalmanni* unähnlich seyn muss, da ich doch die Banks'sche Sammlung genau durchsah.), so scheint sie mir doch mehr von meiner Art abzuweichen, als die *smaragdula*. Uebrigens bilden diese zusammen eine besondere Familie, zu welcher ich noch eine äusserst nahestehende Art von den Mariannen habe.»

PRISTIPTERA. Dejean.

BUPRESTIS, Solier.

1. P. BLANDA. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.
Bupr. blanda, Schönh. Syn. Ins. III. p. 232. 96.
Bupr. sulci-collis? Dalman, Analecta entom. p. 54.
Brasilia.

Digitized by Google

2. P. SUBSIMILIS. Mannerheim.

Viridi-ænea, thorace punctato, canaliculato, maculis quatuor oblongis, violaceo-æneis, elytris irregulariter elevato-lineatis, his lineis violaceo-æneis. Brasilia.

Longit. 9. lin. Latit. 3. lin.

Præcedenti similis et affinis, sed vere distincta. Caput crebre punctatum, fronte plana fere excavata, vertice subtiliter canaliculato. Thorax longitudine latior, antice multo angustior ibique et basi bisinuatus, lateribus pone medium nonnihil explanato-dilatatus, angulis posticis rectis, crebre punctatus, medio profunde canaliculatus, et canalicula utrinque versus marginem obsoletiore, apicem non attingente, viridi-æneus, inter canaliculas mediam et laterales violaceo-æneus et utrinque ad marginem macula oblonga ejusdem coloris. Scutellum parvum, rotundatum, cupreo-æneum. Elytra thorace haud latiora sed longitudine plus quam triplo longiora, ante medium lateribus sinuata et pone medium versus apicem attenuata, acute serrata, apice ipso acuminato, supra convexa, elevato-lineata, lineis hinc inde inæqualibus, interjectis lineis impressis ruguloso-punctatis, viridi-ænea, lineis elevatis violaceo-æneis. Corpus subtus cum pedibus, subtilius punctatum, læte viridi-æneum.

3. P. IRIDEA. Mannerheim.

Viridi-ænea, violaceo-micans, fronte canaliculata

Digitized by Google

rubro-aurea, thorace tricanaliculato, elytris elevato-lineatis, foveolis in singulo quatuor impressis.

Brasilia dedit D. Ménétriés.

Longit. 6½ lin. Latit. 2½ lin.

Caput profunde canaliculatum, punctulatum, vertice obscure viridi-cupreo, ore aureo et fronte rubro-aurea fulgida; oculi oblongi glauci; antennæ breves, viridi-æneæ, extrorsum cœrulescentes. Thorax subquadratus, antice angustior, apice truncatus, basi leviter bisinuatus, angulis acutis nonnihil productis, in medio profunde canaliculatus, et lateribus in basi foveola profunde impressa in canaliculam fere ad apicem continuata utrinque, subtiliter punctulatus, viridi-æneus, certo situ rubro-violaceo micans. Scutellum semicirculare, concavum, apice truncatum, rubro-cupreum. Elytra basi thorace vix latiora sed plus quam triplo longiora, pone medium nonnihil dilatata, dein apicem versus angustata, acute serrata, leviter striata, interstitiis posterius valde elevatis, sub-costatis, subtilissime punctulatis, in singulo foveolæ quatuor sat profunde impressæ, quarum prima ante medium elongata, versus humerum continuata, secunda in ipso medio, reniformis, et duæ pone medium transversim positæ, viridi-aurea certo situ inspecta rubro-violacea. Corpus subtus cum pedibus læte viridi-cupreum, subtiliter punctulatum, tibiis tarsisque cœrulescentibus.

Digitized by Google

CHRYSESTHES. Serville, Solier, Dejean.
BUPRESTIS. Laporte.

1. C. TRIPUNCTATA, Fbricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.
Buprestis tripunctata, Schönh. Syn. Ins III. p. 232. 104.
Cayenna.

2. C. IMPRESSICOLLIS Dupont.

Solier, Ann. de la Société entom. de France II. p. 291.
Brasilia.

Subgen. *Pelecopselaphus*. Solier. *Euptera* Gistl.

3. C. ANGULARIS, Schönherr.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.
Buprestis angularis Schönh. Syn. Ins. III. p. 232. 102. App. p. 119. 165.
Var. b. Obscure viridi-cuprea.
Brasilia.

PSILOPTERA. Serville, Solier, Dejean, Gistl.
BUPRESTIS. Laporte.

1. P. COLLARIS. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 86.
Buprestis collaris, Schönh. Syn. Ins. III. p. 215. 16.
Cayenna.

Digitized by Google

2. P. ATTENUATA. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 86.
Bupr. attenuata, Schönh. Syn. Ins. III. p. 216. 17.
Var. b. Thorace cyaneo.
Brasilia.

3. P. AURIFLUA. Mannerheim.

Viridi-ænea, thorace rugoso-punctato, violaceo-maculato, elytris punctato-striatis, violaceo-tessellatis, postice valde attenuatis, apice ipso acute bidentato rubro-aureo.
Brasilia.

Longit. 10-11½ lin. Latit. 4-4½ lin.

Præcedente multo brevior, sed vix latior, postice magis attenuata. Caput valde rugoso-punctatum, fronte excavata, viridi-æneum, violaceo-maculatum. Antennæ breves tenues. Thorax apice multo angustior, basi bisinuatus, lateribus parum rotundatus, angulis posticis sub-rectis, supra rugoso-punctatus, fere cicatricosus, ante scutellum nonnihil impressus, obsolete canaliculatus, viridi-æneus, maculis sparsis violaceis. Scutellum minutum orbiculatum, violaceum. Elytra basi thorace multo latiora, thoracis longitudine quadruplo longiora, mox pone humeros angustata et versus apicem valde attenuata, acute bidentata, supra minus convexa, profunde punctato-striata, punctis hinc inde rugositate confluentibus, viridi-ænea, in interstitiis maculis subquadratis tessellatis violaceis notata, margine laterali late cana-

Digitized by Google

liculato, rugoso, interdum flavo-pollinoso. Corpus subtus viridi-æneum, profunde rugoso-punctatum, abdomine basi canaliculato, medio longitudinaliter rugoso, lateribus violaceo-maculato. Pedes viridi-ænei punctati, tarsis supra rubro-aureis.

4. P. TUBERCULATA. Dejean.

Cupreo-ænea, capite thoraceque valde cicatricosis, elytris inauratis, nigro elevato-lineatis, lineis alternis interruptis, maculas quadratas, versus marginem tuberculatas formantibus, margine aureo, sterno collari rubro-aureo, pedibus viridi-æneis, tarsis cyaneis.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 86.

Var. b. Viridi-ænea, inaurata, elytris margine, corpore subtus pedibusque rubro-cupreis, auratis.

Brasilia; Minas Geraës.

Longit. 13. lin. Latit. 5½ lin.

5. P. PILOSO-MACULATA. Mannerheim.

Thorace medio profunde canaliculato, lateribus utrinque transversim bi-impresso, elytris punctato-striatis, variolis numerosis impressis, obscure cuprea, impressionibus omnibus aureis, flavescenti-pilosis.

Brasilia; ad Serra da Lapa in provincia Minas Geraës a D. Ménétriés detecta.

Longit. 11. lin. Latit. 4½ lin.

Caput obscure æneum sub-læve, supra os triangulariter impressum, ibique et ad oculos aureum,

Digitized by Google

ruguloso-punctatum, vertice lineis tribus parallelis brevibus notato. Thorax basi apiceque bisinuatus, antice fere duplo angustior, lateribus rotundatus, angulis posticis fere rectis, supra nigro-æneus, parce punctatus, medio profunde et late canaliculatus, canalicula cupreo-aurea, confertissime rugoso-punctata, ad latera utrinque foveolis magnis transversim impressus, quarum una ad marginem apicalem et altera in medio marginis lateralis multo major, omnes crebre rugoso-punctatæ, cupreo-aureæ. Scutellum minutum, bituberculatum. Elytra thorace haud latiora, sed plus quam triplo longiora, margine laterali anterius valde crenulato, sub-serrato, dein nonnihil sinuato, pone medium versus apicem attenuata, profunde punctato-striata, punctis hinc inde intricatis, in singulo variolæ plurimæ, ad marginem lateralem majores, impressæ, cupreo-aureæ, rugulosæ, parce flavescenti-pilosæ. Corpus subtus cum pedibus crebre punctulatum, abdomine basi canaliculato.

6. P. VARIABILIS. Klug.

Viridi-ænea, capite thoraceque profunde rugoso-punctatis, hoc ante scutellum late impresso, in impressione sub-canaliculato, angulis posticis subrectis, utrinque ante angulum oblique itidem impresso, elytris punctato-striatis, maculis nitidis, cupreis vel violaceis tessellatis.

Var. b. Cupreo-ænea, elytris maculis nitidis violaceis tessellatis.

Digitized by Google

America meridionalis; ad Rio de la Plata; sub nomine citato a D. Eschscholtz missa.

Longit. $9\frac{1}{2}$-11 lin. Latit. $3\frac{1}{2}$-$4\frac{1}{4}$ lin.

Caput valde rugosum, fronte deplanata. Thorax apice truncatus, antice nonnihil angustior, lateribus parum rotundatis, basi leviter bisinuatus, angulis posticis sub-rectis, supra valde rugoso-punctatus, rugis interdum rubro-violaceis nitidis, in medio posterius impressus et in impressione ante scutellum biforaminosus, ante angulos posticos etiam oblique itidem impressus. Scutellum parvum, sub-orbiculare nitidum. Elytra basi thorace paullo latiora, illoque plus quam triplo longiora, lateribus antice crenulata, in medio nonnihil sinuata et pone medium versus apicem sensim angustata, apice ipso sub-emarginato, tenue marginata, punctato-striata, punctis hinc inde confluentibus valde rugosis, interstitiis cupreo-violaceis nitidis, foveolis impressis griseo-pilosis interruptis, ut elytra tessellata appareant. Corpus subtus cum pedibus punctatum, pallide pilosum.

7. P. MARGINIPENNIS. Dejean.

Supra nigro-ænea, subtus flavescenti-pubescens, thorace maculis duabus atris reniformibus glabris, aream utrinque inauratam includentibus, elytris punctatostriatis, albido-marginatis.

Dejean. Cat. 3tme édit. p. 86.

Caput bonæ Spei; a D. Krebs missa.

Longit. 11 lin. Latit. 5 lin.

Digitized by Google

8. P. HIRTOMACULATA. Herbst.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 86.

Buprestis hirtomaculata, Schönh. Syn. Ins. III. p. 216. 18.

Columbia.

9. P. WURTEMBERGII. Jæger.

Supra viridi-ænea, subtus cum pedibus violacea, thorace inæquali, plagis sex magnis rugulosis aureis flavo-pollinosis, lateribus crenato, elytris inæqualiter punctato-striatis, interstitiis foveolis numerosis aureis polline flavo repletis, hinc inde abruptis.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 86.

Insula St. Domingo; in Cephalantho salicifolio Humb.

Longit. 9-11. lin. Latit. $3\frac{1}{2}$-$4\frac{1}{2}$ lin.

Caput valde inæquale, viridi-æneum, dense flavo-pollinosum. Antennæ capite parum longiores, basi viridi-æneæ, extrorsum violaceæ. Thorax basi longitudine fere duplo latior apice nonnihil angustior, antice et postice bisinuatus, lateribus parum rotundatus, crenatus, angulis posticis acutis prominulis, supra viridi-æneus, interdum violaceo-micans, punctis sparsis confluentibus, in medio foveolæ longitudinales, quarum antica brevior et versus latera utrinque duæ majores oblique positæ marginem fere attingentes, crebre rugulosæ, aureæ, polline flavo repletæ. Scutellum parvum, bituberculatum, viridi-æneum. Elytra basi thorace paullo latiora et plus quam triplo longiora, pone humeros nonnihil dila-

Digitized by Google

tata ibique inæqualiter crenulata, medio sinuata et versus apicem attenuata, apice ipso emarginato, viridi-ænea, sparsim violaceo-maculata, punctato-striata, interstitiis rugosis, foveolis sub-tessellatis abruptis, aureis, subtilius punctulatis, polline flavo repletis.

Corpus subtus violaceum, aureo-maculatum, rugoso-punctatum, polline flavo sæpe obductum. Pedes violacei, punctulati griseo-pubescentes, tarsis læte cœruleis.

Ce magnifique richard fait partie des nombreuses découvertes de M. Jæger à l'île de St. Domingue, et il a désiré en rendre un hommage respectueux à Son Altesse Royale le Prince Paul de Wurtemberg qui a lui-même visité en naturaliste l'île de St. Domingue et plusieurs autres contrées de l'Amérique.

10. P. SERIATA. Mannerheim.

Obscure cuprea, capite thoraceque rugoso-punctatis, thorace sub-cylindrico, elytris striatis, interstitiis punctis oblongis elevatis atris nitidis tessellatis, tarsis cyaneis.

Sibiria?

Longit. 11. lin. Latit. 4. lin.

Caput obscure cupreum, valde rugoso-punctatum, fronte plana, sub oculis læte viridi-æneum. Antennæ capite cum thorace multo breviores, tenues, virescentes. Thorax subcylindricus vel antice parum angustior et longitudine vix latior, apice truncatus,

Digitized by Google

basi bisinuatus, obscure cupreus, profunde punctatus, punctis versus latera confluentibus rugosis, supra convexus absque ullis impressionibus nisi punctis duobus minutis ante scutellum notatus. Scutellum minutum bituberculatum. Elytra thorace haud latiora sed plus quam triplo longiora, ante medium nonnihil sinuata, posterius sensim attenuata, apice ipso emarginata, sub-bidentata, supra convexa, obscure æenea, punctato-striata, punctis hinc inde confluentibus et striis versus marginem valde intricatis rugosa, in interstitiis punctis oblongis quadratis nigris nitidis tessellata. Corpus subtus cupreum viridi-immixtum, profunde punctatum. Pedes cuprei punctati, tarsis læte cyaneis.

Je dois l'individu que je possède de cette espèce à l'amitié de feu M. le Dr. Henning avec l'indication de la patrie susnommée, je doute beaucoup qu'en effet cet insecte ait été trouvé en Sibérie. M. Faldermann l'a dans son cabinet comme venant du Brésil et c'est aussi beaucoup plus probable. Cette espèce se rapproche par la forme du genre *Dicerca*, mais je crois pourtant que c'est une *Psiloptera*.

CAPNODIS. Eschscholtz, Solier, Dejean, Laporte.
CALOPTERA Gistl.

1. C. MILIARIS. Kluc.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 87.

Buprestis miliaris, Klug et Ehrenberg, Symb. phys. Bupr. N° 15. Tab. II. fig. 1.

Digitized by Google

Bupr. dædalea. Steven, Mém. de la Soc. de Moscou VIII. p. 93. 12. Tab. III. fig. 6. Bulletin de la Soc. de Moscou II. p. 170. 12.

Bupr. chrysomelas, Dupont, in litteris.

Bupr. albisparsa, Falderm., olim in litteris.

Armenia.

2. C. CARIOSA. Pallas.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 87.

Bupr. cariosa. Ahrens, Fauna insect. Eur. I. 12. Tab. 12. Schönh. Syn. Ins. III. p. 253. 207.

Dalmatia, Sicilia.

3. C. ANTHRACINA. Faldermann.

Faldermann, Faun. insect. Transcauc. I. p. 140. 126. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 87.

Buprestis anthracina Fischer, Bullet. de la Soc. de Moscou. II. p. 184.

Armenia.

4. C. MANNERHEIMII. Faldermann.

Faldermann, Faun, insect. Transcauc. I. p. 142. 128. Tab. IV. fig. 8.

Capnodis Henningii Var. Dejean. Cat. 3ème édit. p. 87.

5. C. TENEBRIONIS. Linné.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 87.

Bupr. tenebrionis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 253. 208.

Digitized by Google

Fischer, Entomogr. II. p. 198. 7. Tab. XXI. fig. 7.

Caucasus, Daghestan, Armenia, Tauria, Gallia, Sicilia.

Var. b. paullo major, latior, thorace variolis plurimis instructo, elytris evidentius punctato-striatis.

Bupr. mœrens, Ziegler in litteris.

Catalonia, Sicilia.

Je la dois à l'amitié de M. Escher Zollikofer qui prétend que c'est une variété de *C. cariosa*, mais elle appartient sans le moindre doute à la *C. Tenebrionis.*

6. C. TENEBRICOSA. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 87.

Bupr. tenebricosa. Schönh. Syn. Ins. III. p. 254. 209.

Caucasus, Armenia, Sicilia, Gallia meridionalis.

DICERCA. Eschscholtz, Dejean, Spinola.
LATIPALPIS. Solier, BUPRESTIS. Laporte
ARGANTE Gistl.

1. D. MOESTA. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 87. Spinola. Ann. de la Soc. entom. de France. VI. p. 106. 4.

Bupr. moesta. Schönh. Syn. Ins. III. p. 252. 202. (excluso synonym. *B.* 4—*lineatæ* Herbst) Gyllenhal. Ins. Svec. IV. p. 368. Zetterstedt. Act. Holm. 1818. 252. 2.

Var. b. Supra cuprea.

Fennia australis, Austria.

Digitized by Google

2. D. QUADRILINEATA. Herbst.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 87.

Bupr. 4. lineata, Herbst, Col. IX. p. 104. 57. Tab. 143. fig. 8.

Dalmatia.

3. D. ÆNEA. Linné.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 87. Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France. VI. p. 106. 1.

Bupr. ænea. Schönh. Syn. Ins. III. p. 217. 26.

Austria.

4. D. SCABROSA. Escher Zollikofer.

Cuprea, capite thoraceque rugoso-variolosis, elytris obsolete striatis rugosis, apice attenuatis, tibiis intermediis calcaratis.

Sicilia.

Longit. 10. lin. Latit. 4. lin.

Præcedenti valde affinis et forte ejus varietas, multo major, thorace medio nonnihil latiore, elytris multo magis rugosis, absque areis majoribus lateralibus rugulosis quæ in illa conspiciuntur, tibiisque intermediis maris acute calcaratis imprimis diversa.

5. D. BEROLINENSIS. Fabricius.

Dejean. Cat. 3tme édit. p. 87. Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France. VI. p. 106. 2.

Bupr. berolinensis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 216. 25.

Fennia australis.

Digitized by Google

6. D. FRITILLUM. Ménétriés.

Faldermann, Faun. insect. Transcauc. I. p. 443. 129.

Bupr. fritillum, Ménétriés, Cat. rais. p. 449. 605.

D. Berolinensis, Var. Dejean, Cat. 3me édit. p. 87.

Caucasus, Turcomannia.

7. D. CALCARATA. Fabricius.

D. Berolinensis ♂. Dejean. Cat. 3me édit. p. 87.

Bupr. berolinensis, Var. b. Gyllenhal, Ins. Suec. I. p. 440. 2.

Fennia australis.

D. Berolinensi angustior, thorace valde inæquali, magis rugoso, elytris evidentius striatis, lateribus multo magis rugosis, variolis impressis viridibus bene conspicuis, elytris posterius magis attenuatis et tibiis intermediis maris evidentius calcaratis distincta mihi videtur.

Var. b.

Obscure cuprea, thorace lateribus magis dilatato.

Bupr. Alni. Megerle. Fischer, Entomogr. II. p. 197. 6. Tab. XXI. fig. 6.

Volhynia.

8. D. CHLOROSTIGMA. Mannerheim.

Cupreo-ænea, rugoso-punctata, variolis læte viridibus punctulatis undique conspersa, thorace utrinque arcuatim impresso, medio obsolete canaliculato, elytris evidenter striatis.

Daghestan.

Longit. 8. lin. Latit. 3. lin.

Digitized by Google

Præcedenti itidem similis et affinis sed magis convexa, thorace minus inæquali, variolis læte viridibus subtiliter punctatis consperso et elytris minus rugosis, variolis læte viridibus profundius impressis sed subtilius punctatis notatis, tibiisque intermediis fere muticis diversa, quare ut speciem distinctam considerare volui.

9. D. ACUMINATA. Pallas.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 87. Spinola, Ann. de la Soc. entom. de France. VI. p. 106. 3.

Bupr. acuminata, Schönh. Syn. Ins. III. p. 251. 199.

Mas: ano emarginato, tibiis intermediis acutissime calcaratis.

Femina: ano tridentato, tibiis muticis.

Var. a. Supra cupreo-aurea, elytris nigro-tessellatis, apice rubro-aureo vel violaceo.

Bupr. acuminata Fischer, Entomogr. II. p. 197. 5. *Bupr. sulcata* ibid. Tab. XXI. fig. 5.

Var. b. Supra fusco-cuprea obscura.

Bupr. acuminata, Gyllenhal, Ins. Svec. I. p. 457. 16.

Var. c. Supra nigro-ænea.

Var. d. Supra atra, carbonaria.

Fennia, Dauria, Turcomannia.

10. D. PUGIONATA. Germar.

D. corrosa, Dejean, Cat. 3tme édit. p. 87.

Bupr. pugionata, Germar, Nov. Col. Sp. p. 37. 61.

America borealis.

Digitized by Google

SUBGEN. *Perotis*. MEGERLE, DEJEAN, SPINOLA, GISTL.
Latipalpis SOLIER, SPINOLA.
Buprestis ESCHSCHOLTZ, LAPORTE.

11. D. TARSATA. FABRICIUS.

Perotis tarsata, Dejean, Cat. 3tme édit. p. 88.
Bupr. tarsata, Schönh. Syn. Ins. III. p. 255. 217.
Bupr. unicolor, Oliv. Ent. II. 32. p. 63. 84. Tab. 8. fig. 91. Schönh. Syn. Ins. III. p. 253. 205.
Perotis unicolor. Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France VI. p. III. 2.
Africa borealis; Bonæ.

12. D. PLANA. OLIV.

D. pisana, Dejean, Cat. 3tme édit. p. 87.
Latipalpis pisana, Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France. VI. p. 108.
Bupr. plana. Oliv. Ent. II. 32. p. 93. 132. Tab. 6. fig. 53.
Bupr. pisana. Rossi, Ins. Etr. II. App. p. 101. 63. Tab. 3. fig. A. a. Schönh. Syn. Ins. III. p. 228. 78.
Italia.

13. D. CUPREA. LINNÉ.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 87.
Bupr. cuprea, Schönh. Syn. Ins. III. p. 251. 195.
Perotis cuprea, Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France. VI. p. 110. 1.
Caput bonæ Spei.

Digitized by Google

14. D. LUGUBRIS. Fabricius.

Perotis lugubris. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 87. Spinola. Ann. de la Soc. ent. de France. p. 111. 3.
Bupr. lugubris, Schönh. Syn. Ins. III. p. 252. 204.
Tauria, Austria.

POECILONOTA. Eschscholtz.

LATIPALPIS, Solier. LAMPRA. Megerle, Dejean, Spinola, Gistl.

1. P. CONSPERSA. Gyllenhal.

Lampra conspersa. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88. Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France. VI. p. 109.
Bupr. conspersa. Schönh. Syn. Ins. III. p. 217. 28.
Svecia.

Il n'y a pas de *Bupr. conspersa* Fabr. Si le Marquis de Spinola avait consulté les ouvrages de Fabricius, il aurait pu s'en convaincre et se persuader que la citation de Fabricius est une faute commise par M. Solier, dont la *Latipalpis conspersa* (*) est la même espèce que M. Gyllenhal a le premier fait connaître.

2. P. RUTILANS. Fabricius.

Lampra rutilans. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 89. Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France. VI. p. 109. 1.
Bupr. rutilans. Schönh. Syn. Ins. III. p. 228. 77.
Germania.

(*) Annales de la Société entom. de France. II. p. 289.

Digitized by Google

3. P. LIMBATA. Gebler.

Bupr. limbata. Gebler Mém. de la Soc. de Moscou II. p. 42. 6.

Lampra decipiens? Dejean, Cat. 3tme édit. p. 89.

Rossia meridionalis; Sarepta.

4. P. FESTIVA. Linné.

Lampra festiva. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 89. Spinola, Ann. de la Soc. entom. de France. VI. p. 109. 2.

Bupr. festiva, Schönh. Syn. Ins. III. p. 237. 122.

Europa australis.

POLYBOTHRIS. Dejean, Spinola.

1. P. FLESUS. Kluc.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 88.

Bupr. flesus, Klug, Bericht über eine auf Madagascar veranstaltete Sammlung von Insekten p. 57. 53. Tab. II. fig. 10.

Polybothris lamina. Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France. VI. p. 119. 9.

Insula Madagascar.

2. P. COLLICIATA. Guérin.

Bupr. colliciata, Guérin, Mag. de Zool. II. 27. pl. 27.

Bupr. cassidea. Klug, Bericht über eine auf Madag. ver. Samml. v. Ins. p. 59. 57.

Polybothris cassidea. Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France VI. p. 118. 6.

Digitized by Google

Polybothris 4. *foveolata*, Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.

Insula Madagascar.

3. P. CHALCOCHRYSEA. Kluc.

Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France. VI. p. 118. 7.

Bupr. chalcochrysea. Klug. Bericht über eine auf Madag. ver. Samml. v. Ins. p. 60. 58.

Polybothris Madagascariensis. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.

Insula Madagascar.

4. P. ÆNEOMACULATA. Kluc.

Spinola. Ann. de la Soc. ent. de France. VI. p. 118. 5.

Bupr. æneomaculata. Klug. Bericht üb. eine auf Madag. ver. Samml. v. Ins. p. 61. 59.

Polybothris stigmatipennis. d'Urville. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.

Insula Madagascar.

5. P. ZIVETTA. Kluc.

Dejean. Cat. 3ème édit. p. 88. Spinola, Ann. de la Soc. ent. de France. VI. p. 117. 3.

Bupr. Zivetta. Klug, Bericht üb. eine auf Madag. ver. Samml. v. Ins. p. 54. 48. Tab. II. fig. 6.

Insula Madagascar.

Digitized by Google

BUPRESTIS. Linné, Solier, Laporte. ANCYLOCHIRA. Eschscholtz. ANCYLOCHEIRA Dejean GYMNOTA Gistl.

1. B. ARGENTATA. Mannerheim.

Obscure ænea, capite thoraceque rugosis, elytris striatis, interstitiis impresso-foveolatis, alternis latioribus, punctis, in vivis, argenteis splendidis, abdominis lateribus albopollinosis.

Turcomannia. D. Karelin.

Longit. 12. lin. Latit. $4\frac{1}{2}$ lin.

Maxima hujus generis inter species mihi cognitas. Caput valde rugosum, obscure æneum; oculi oblongi nigri, antennæ capite vix longiores tenues, nigræ. Thorax latitudine baseos sesqui brevior, basi apiceque leviter bisinuatus, angulis posticis acutis prominulis, lateribus rotundatis, anterius nonnihil angustior, obscure æneus, supra convexus, crebre rugosus vel varioloso-cicatricosus, in medio quasi carinula lævigata obsolete conspicua. Scutellum minutum punctiforme, apice emarginatum. Elytra thoracis latitudine sed illo fere triplo longiora, pone medium versus apicem angustata, apice ipso truncato, obsolete bidentato, supra basi convexa, posterius parum deplanata, striata, striis in fundo rugosis, interstitiis alternis reliquis fere duplo latioribus et in omnibus interstitiis foveolæ rotundatæ impressæ seriatæ; obscure ænea, punctis in individuis vivis argenteis splendidis. Corpus subtus cum

Digitized by Google

pedibus obscure cupreum, profunde punctatum, punctis abdominisque lateribus albopollinosis.

2. B. CUPRESSI. Dejean.

Germar, in Ahrensii Fäun. Ins. Eur. 17. 2.
Ancylocheira Cupressi. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.
Dalmatia.

3. B. RUSTICA. Linné.

Schönh. Syn. Ins. III. p. 221. 48.
Ancylocheira rustica. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.
Fennia, Rossia.

4. B. PUNCTATA. Fabricius.

Fabr. Syst. El. p. 191. 27. Oliv. Ent. II. 32. p. 22. 24. Tab. 10. fig. 114. Herbst. Col. IX. p. 193. 116. Tab. 140. fig. 5.
Bupr. rustica. Var. c. Gyllenhal. Ins. Svec. I. p. 442. 4.
Ancylocheira punctata. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.
Fennia, Rossia, Dauria.

5. B. DALMATINA. Parreyss.

Obscure viridi-ænea, fronte fulva, maculis duabus cupreis, thorace margine antico lateribusque fulvis, elytris striatis, interstitiis punctatis, segmentis duobus posticis abdominis sanguineo-maculatis.
Dalmatia.

Longit. 7½ lin. Latit. 2¾ lin.

Sequenti multo angustior, magis cylindrica, aliter colorata, thorace antice minus angustato, elytrisque

Digitized by Google

margine vix sinuatis diversa. Caput creberrime rugoso-punctatum, viridi-æneum, haud canaliculatum, ore et fronte inter oculos late fulvis, maculis duabus longitudinalibus oblongis viridi-cupreis. Antennæ capite cum thorace breviores, tenues, nigræ. Thorax latitudine antica haud longior, basi parum latior, ibique et apice leviter bisinuatus, supra convexus æqualis, crebre et profunde punctatus, linea media longitudinali sub-nitida; margo anticus tenue et in medio abruptus, lateralisque latius fulvus. Scutellum minutum, orbiculatum, æneum. Elytra basi thorace haud latiora sed fere quadruplo longiora, parallela, in medio vix sinuata et versus apicem modice angustata, apice ipso oblique truncata, supra profunde striata, interstitiis punctis profundis seriatis, obscure viridi-ænea, immaculata. Corpus subtus viridi-æneum, griseo-pubescens, creberrime rugoso-punctulatum; in segmentis duobus ultimis abdominis utrinque macula triangulari sanguinosa, posteriore duplo majore. Pedes obscure viridi-ænei, punctulati, parce griseo-pubescentes.

6. B. OCTOMACULATA. Pallas.

Pallas. Icones p. 12. 13. Tab. D. fig. 13. a.

B. flavomaculata Fabr. Schönh. Syn. Ins. III. p. 225. 65.

Ancylocheira flavomaculata. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.

Fennia.

Var. b. Elytris maculis tantum quatuor posticis flavis.

Digitized by Google

Fennia.

Var. c. Elytris immaculatis.

Dauria.

7. B. STRIGOSA. Gebler.

Gebler. Mém. de la Soc. de Moscou VIII. p. 43. 10.

Ancylocheira flavomaculata Var. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.

Var. b. Elytris maculis sex flavis.

Var. c. Elytris maculis duabus paullo pone medium flavis.

Dauria.

8. B. OCTOGUTTATA. Linné.

Schönh, Syn. Ins. III. p. 222. 49.

Ancylocheira octoguttata, Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.

Fennia, Gallia.

Var. b. Rubro-violacea, elytris maculis octo flavis.

Fennia.

Var. c. Thorace virescenti, elytris cyanescentibus, maculis octo flavis.

Fennia.

Var. d. Violacea, maculis septem flavis.

Fennia.

Var. e. Thorace cyaneo, elytris violaceis maculis sex flavis duabus ante medium deficientibus.

Fennia.

Digitized by Google

9. B. LINEATA. Fabricius.

Schönh. Syn. Ins. III. p. 224. 63.
Ancylocheira lineata. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.
America borealis; Pensylvania.

10. B. FASCIATA. Fabricius.

Schönh. Syn. Ins. III. p. 220. 43.
Ancylocheira fasciata. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.
America borealis; Pensylvania.

11. B. SPLENDIDA. Paykull.

Schönh. Syn. Ins. III. p. 250. 193.
Svecia.

12. B. DECORA. Fabricius.

Schönh. Syn. Ins. III. p. 218. 31.
Ancylocheira decora. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.
America borealis; Pensylvania.

13. B. APRICANS. Herbst.

Schönh. Syn. Ins. III. p. 250. 192,
America borealis; Georgia.

14. B. STRIATA. Fabricius.

Schönh. Syn. Ins. III. p. 220. 45.
Ancylocheira striata. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.
America borealis; Georgia.

15. B. SAGINATA. Mannerheim.

Supra obscure cærulescens, subtus virescenti-cuprea, subcylindrica, convexa, intumida, capite

Digitized by Google

thoraceque crebre punctato-rugulosis, elytris dense striatis, interstitiis punctato-rugulosis.

Mexico; Oaxaca.

Longit. 8-9. lin. Latit. $2\frac{3}{4}$-$3\frac{1}{4}$ lin.

Caput virescenti-æneum, fronte depressa crebre punctata. Antennæ capite cum thorace breviores, nigræ. Thorax longitudine latior, subcylindricus vel apice latitudine baseos vix angustior ibique leviter, basi autem evidenter, bisinuatus, angulis posticis acutis, supra valde convexus, æqualis punctatus, punctis versus latera rugulosis, obscure cœrulescens, nonnihil viride-micans. Scutellum minutum, transversum, læve. Elytra thorace vix latiora, sed longitudine ejus plus quam triplo longiora, versus apicem sensim sed parum, in mare tamen magis, angustata, valde convexa, intumida, apice rotundata, dense et tenue striata, interstitiis crebre punctatis, punctis in rugostransversas undique confluentibus, obscure cœrulescentia, fere nigra, ad basin parum virescenti-micantia. Corpus subtus cum pedibus virescenti-cupreum, punctato-rugulosum.

16. B. MANNERHEIMII. Dejean.

Viridi-ænea, antennis nigris, femoribus apice violaceis, capite rugoso-punctato, thorace basi dilatato, supra inæquali, profunde canaliculato, punctato-rugoso, elytris striatis, inæqualibus, interstitiis punctatis, alternis sub-elevatis.

Var. b. Violaceo-ænea, viridi-æneo-maculata, elytris viridi-æneo-lineatis, pedibus viridi-æneis, femoribus apice tarsisque violaceis.

Digitized by Google

Ancylocheira Mannerheimii. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.

Bupr. Inæqualis Mannerh. in litteris.

Insula St. Domingo; a D. Jæger. lecta.

Longit. 8. lin. Latit. 3. lin.

Caput valde rugoso-punctatum, fronte deplanata. Antennæ capite cum thorace parum breviores, nigræ. Thorax latitudine antica vix longior, basi fere duplo latior ibique apiceque bisinuatus, lateribus paullo pone medium constrictus et deinde dilatatus, angulis posticis acutis prominulis, supra profunde punctato-rugosus, valde inæqualis, per totam longitudinem profunde et late canaliculatus. Scutellum minutum, orbiculare, læve. Elytra basi thorace multo latiora, sed illo fere quadruplo longiora, posterius sensim attenuata, apice ipso sub-emarginato intus dentato, lateribus marginata, margine in dentem acutum paullo ante apicem desinente, supra valde inæqualia, ad humeros profunde foveolata, striata, interstitiis irregulariter punctatis, alternis sub-elevatis. Corpus subtus cum pedibus profunde punctatum, punctis hinc inde rugosis.

SUBGENUS. *Eurythyrea*. SERVILLE, DEJEAN, GISTL.

17. B. AUSTRIACA. LINNÉ.

Schönh. Syn. Ins. III. p. 220. 46 (excluso synonym. Pallas.)

Eurythyrea austriaca. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.

Hispania, Germania.

Digitized by Google

Var. b. Capite thoraceque viridi-æneis, elytris violaceis, corpore subtus cærulescenti-æneo.

Bupr. Quercus. Herbst. Col. IX. p. 120. 66. Tab. 141. fig. 8.

Croatia alpina.

18. B. AURATA. Pallas.

Pallas, Icones, p. 69. 9. Tab. D. fig. 9.

Deserta Kirgisorum, Turcomannia.

Præcedente multo angustior, depressior, thorace anterius parum angustato, crebrius punctato, elytris evidentius striatis, apice minus attenuatis, versus latera crebrius rugoso-punctatis, lateribus late rubro-aureis, species omnino diversa.

19. B. MICANS. Fabricius.

Schönh. Syn. Ins. III. p. 218. 30.

Eurythyrea micans. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 88.

Gallia meridionalis.

SELAGIS. Dejean.

1. S. SPENCEI. Mannerheim.

Viridi-aurea. nitida, capite rubro-violaceo thoraceque crebre punctatis, elytris striato-punctatis, sutura margineque postico acute serrato, cyaneis.

Nova Hollandia.

Longit. $5\frac{1}{2}$—$4\frac{2}{5}$ lin. Latit. 2—$1\frac{5}{6}$ lin.

Caput latiusculum, planum, crebre punctatum, rubro-violaceum, interdum medio obscure cyanes-

Digitized by Google

cens, supra os emarginatum; ore nonnihil producto, labro fisso, viridi-æneo; oculi magni oblongi, glauci; antennæ capite parum longiores, tenues, extrorsum modice serratæ, viridi-æneæ. Thorax longitudine sesqui latior, antice parum angustior subtruncatus, basi bisinuatus angulis sub-rectis, lateribus rectis, supra convexus, crebre punctatus, puncto minuto ante scutellum impresso, viridi-aureus nitidus. Scutellum rotundatum, viridi-aureum, leviter impressum. Elytra thorace vix latiora et plus quam triplo longiora, pone medium sensim angustata, ibique margine et præsertim apice acute serrata, supra subconvexa, striato-punctata, viridi-aurea, nitida, sutura margineque posterius obscure cyaneis. Corpus subtus cum pedibus viridi-aureum, punctatum, tarsis cærulescentibus.

Je l'ai dédié à M. R. H. Spence, qui a bien voulu en enrichir mon cabinet.

MELANOPHILA. Eschscholtz.
BUPRESTIS. Solier, Laporte. PHÆNOPS.
Megerle, Dejean, Gistl.

1. M. DECOSTIGMA. Fabricius.

Phænops decostigma. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 89.

Bupr. decostigma. Schönh. Syn. Ins. III. p. 236. 117.

Austria.

2. M. GUTTULATA. Gebler.

Bupr. guttulata. Gebler. Mém. de la Soc. de Mosc. VIII. p. 41. 5.

Digitized by Google

Phænops Gebleri. Dejean, Cat. 3ᵗᵉ édit. p. 89.
Sibiria.

3. M. LUTEOSIGNATA. Dejean.

Supra atra, creberrime granulosa, subtus cuprescens reticulato-punctata, thorace obsolete canaliculato, basi bisinuato, inæquali, elytris lineolis duabus baseos, macula ante medium ad suturam rotundata, punctis duobus versus marginem, fasciaque postica transversa, luteis.

Phænops luteosignata. Dejean, Cat. 3ᵗᵉ édit. p. 87.
America borealis.

Longit. $6\frac{1}{2}$ lin. Latit. $2\frac{1}{2}$ lin.

4. M. IMMACULATA. Dejean.

Supra atra carbonaria, creberrime granulosa, subtus obscure cuprea reticulato-punctata, thorace basi apiceque bisinuato, postice inæquali, ante scutellum puncto et utrinque foveola majore impressis.

Phænops immaculata. Dejean, Cat. 3ᵗᵉ édit. p. 89.
Bupr. rugata. Leconte in litteris.
America borealis.

Longit. 5 lin. Latit. 2 lin.

5. M. APPENDICULATA. Fabricius.

Phænops appendiculata. Dejean, Cat. 3ᵗᵉ édit. p. 89.

Bupr. appendiculata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 237. 126.

Svecia, Fennia, Kamschatka.

Digitized by Google

6. M. LONGIPES. Say.

Depressa, atra, creberrime granulosa, thorace postice bifoveolato, elytris pone medium lacunosis, apice acutis, obsolete serratis.

America borealis.

Longit. 4 lin. Latit. $1\frac{1}{2}$ lin.

Præcedenti valde affinis, sed fere duplo minor, magis depressa, thorace postice evidentius foveolato, et elytris pone medium impressionibus duabus oblongis profundioribus instructis.

7. M. ÆQUALIS. Kollar.

Sub depressa, æqualis, obscure ænea, nitida, capite thoraceque punctulatis, hoc postice bifoveolato, elytris creberrime granulatis, apice acuminatis, acute serratis.

Dalmatia, sub hoc nomine a D. Parreyss missa.

Longit. $3\frac{1}{2}$ lin. Latit. $1\frac{1}{2}$ lin.

M. appendiculata duplo minor et ab illa abunde diversa. Caput creberrime punctulatum, fronte longitudinaliter obsolete foveolata. Antennæ capite cum thorace breviores, nigræ. Thorax longitudine paullo latior, basi apiceque æqualis, subtruncatus, lateribus rotundatus; angulis posticis rectis supra nonnihil convexus; ad angulum utrinque foveola oblonga sat profunde impressa. Scutellum minutum orbiculatum. Elytra thorace latiora et fere triplo longiora, tenue marginata, pone medium angustata, apice singulatim acute acuminata et ante api-

Digitized by Google

cem evidenter serrulata, supra sub-depressa, æqualia, confertissime subtiliter granulato-punctata, nitida. Corpus subtus subtiliter punctulatum, nitidum. Pedes tenues punctulati, parce pubescentes.

8. M. CYANEA. Fabricius.

Phænops tarda. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 89.
Bupr. cyanea. Fabr. Sp. Ins. p. 282. 61.
Bupr. tarda. Fabr. Ent. Syst. I. II. p. 209. 99. Schönh. Syn. Ins. III. p. 237. 125.
Fennia, Svecia, Austria.

9. M. CHRYSOLOMA. Mannerheim.

Obscure viridi-ænea, thorace utrinque foveola oblonga impressa, elytris quadri-foveolatis, inæqualibus, rubro-aureo-limbatis, margine postico serrato.
Brasilia interior. D. Besche.

Longit. 4—5. lin. Latit. $1\frac{2}{3}$—2. lin.

Caput crebre punctato-rugulosum, vertice obsolete carinato; oculi magni reniformes; antennæ longitudine capitis cum thorace, viridi-æneæ. Thorax basi apiceque bisinuatus, latitudine fere æqualis, breviusculus, lateribus vix rotundatus, creberrime punctulatus, foveola utrinque oblonga prope marginem notatus. Scutellum punctiforme subtriangulare. Elytra thorace latiora et fere quadruplo longiora, humeris rotundatis, dein linearia et paullo pone medium angustata, margine serrato, apice ipso singulatim rotundata, supra sub-depressa, subtiliter

Digitized by Google

rugulosa, inæqualia, in singulo foveæ duæ quarum anterior ante medium oblonga oblique posita et posterior pone medium sub-rotundata, obscure viridi-ænea, limbo explanato rubro-aureo. Corpus subtus cum pedibus subtiliter punctatum, parce griseo-pubescens.

10. M. PRASINA. Mannerheim.

Læte viridi-ænea, vertice macula aurea, thorace transverso subtiliter punctato, elytris inæqualibus lacunosis subtiliter granulato-punctatis, posterius dilatatis, margine serrato.

Brasilia interior. D. Besche.

Longit. $5\frac{1}{2}$ lin. Latit. $2\frac{1}{4}$ lin.

Præcedente paullo major, in elytris longior et latior. Caput creberrime punctatum, viridi-æneum, fronte inaurata, vertice macula antice bifida, rubro-aurea, nitida notato; oculi glauci magni, in vertice satis approximati. Antennæ longitudine capitis cum thorace nigræ. Thorax transversus vel latitudine fere duplo brevior, apice parum angustior ibique et basi leviter bisinuatus, lateribus nonnihil rotundatus, supra convexiusculus, subtiliter punctatus, sub-æqualis. Scutellum minutum punctiforme. Elytra basi thorace latiora et illo quadruplo longiora, humeris oblique rotundatis, tenue marginata, pone medium nonnihil dilatata, deinde ad apicem angustata, margine serrato, apice singulatim rotundata, supra deplanata, subtiliter granulato-punctata, in

Digitized by Google

singulo foveis tribus longitudinalibus elongatis oblique positis fere parallelis lacunosa. Corpus subtus cum pedibus lætius viridi-æneum, punctulatum.

CHRYSOBOTHRIS. Eschscholtz, Solier, Dejean, Laporte et Gory.

AMBLIS. Gistl.

1. C. FULMINATA. Megerle.

Bupr. fulminata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 236. 116. App. p. 121. 166.

Brasilia, Minas Geraïs.

2. C. RUGOSA. Dalman.

Obscure viridi-ænea, brevis, lata, labro rubro-cupreo, fronte transversim tri-carinata, thorace transverso lateribus dilatato, dilatatione emarginata, crebre punctato, lacunoso, scutello brevi triangulari, elytris subtiliter punctatis, trilineatis, margine toto acute serrata, in singulo foveis quatuor impressis.

Patria ignota. Sub hoc nomine a Cel. D. Dalman olim communicata.

Longit. 7 lin. Latit. $3\frac{1}{4}$ lin.

Caput deflexum viridi-æneum, labro rubro-aureo, punctulato, fronte creberrime rugulosa, rugis tribus elevatis transversis notata; oculi magni reniformes glauci, in vertice convexi. Thorax longitudine plus quam duplo latior, apice fere truncatus, basi profunde bisinuatus, lateribus valde dilatatus, in apice dilatationis emarginatus, angulis posticis subrectis,

Digitized by Google

supra crebre punctatus, punctis versus latera rugulosis, in medio obsolete canaliculatus, foveis irregularibus circiter octo notatus. Scutellum minutum, triangulare. Elytra thorace multo latiora et illo fere quadruplo longiora, humeris rotundatis, pone medium angustata, margine toto acute serrata, supra depressa, subtiliter punctata, in singulo lineæ tres elevatæ, quarum prima ad suturam antrorsum bifida et secunda cum tertia ante medium fere connexa, foveolæque quatuor impressæ, prima in basi ad scutellum, secunda in humero, tertia in medio reniformis linea elevata divisa et quarta ab illa et apice æque distans, etiam reniformis linea elevata divisa. Corpus subtus cum pedibus crebre punctato-rugulosum, parce griseo-pubescens, abdomine acute serrato.

3. C. FRATERNA. Mannerheim.

Obscure viridi-ænea, lata, labro rubro-cupreo, fronte transversim tricarinata, thorace lateribus dilatato, dilatatione vix emarginata, crebre punctato, lacunoso, scutello elongato, subuliformi acutissimo, elytris subtiliter punctulatis, trilineatis, margine toto acute serrato, in singulo foveis quatuor impressis.

Insula Porto Rico; a D. Moritz capta et a D. Sommer sub nomine *C. impressa* Fabr. (*c. serripennis.* Dej.) communicata.

Longit. 7 lin. Latit. 3 lin.

Præcedenti simillima, minus lata, thoracis dilatatione vix emarginata, foveola postica elytrorum

Digitized by Google

minore magis transversa et præsertim scutello elongato subuliformi apice valde acuto, diversa mihi videtur.

4. C. LANCI. Laporte et Gory.

Laporte et Gory, Monogr. pl. 4. fig. 26.
Brasilia.

5. C. SEXIMPRESSA. Dejean.

Obscure viridi-ænea, obsolete punctulata, thorace utrinque foveolato, vertice, elytrorum foveola humerali, altera in medio et tertia pone medium in lineam fere dispositis viridi-aureis, elytris ad suturam versus apicem sub-costatis.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 90.
Cayenne.

Longit. 5. lin. Latit. $2\frac{1}{3}$ lin.

6. C. ÆREA. Chevrolat.

Chevrol. Coléopt. du Méxique. fasc. 3. N°. 1.
C. Mexicana. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 90.
Mexico; Mineral del Zimapan.

7. C. DENTIPES. Germar.

Bupr. dentipes. Germar, Nov. Col. Sp. p. 38. 63.
C. plicata. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 90.
America borealis; Pensylvannia, Georgia.

8. C. FEMORATA. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 90.
Bupr. femorata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 235. 113.
America borealis; Pensylvania.

Digitized by Google

Var. b. brevior, alias simillima.

Mexico; misit D. Liber Baro de Chaudoir.

9. C. CRIBRARIA. Dejean.

Obscure cuprea, thorace canaliculato, inæquali, elytris punctulatis, vix rugosis, obsolete trilineatis, basi bi-impressis, foveolis geminatis, una ante, altera paullo pone medium obscure inauratis.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 90.

America borealis; Pensylvania.

Longit. $4\frac{1}{2}$ lin. Latit. $1\frac{3}{4}$ lin.

10. C. CHRYSOSTIGMA. Linné.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 90.

Bupr. chrysostigma. Schönh. Syn. Ins. III. p. 234. 111.

Fennia, Dauria.

11. C. AFFINIS. Fabricius.

Laporte et Gory, Monogr. p. 9. pl. 2. fig. 13. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 90.

Bupr. affinis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 235. 112.

Rossia, Svecia.

12. C. TETRAGRAMMA. Mannerheim.

Faldermann, Faun. insect. transcauc. I. p. 147. 132.

C. affinis. Var. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 90.

Bupr. tetragramma. Ménétriés, Cat. rais. p. 149. 606.

Daghestan.

Digitized by Google

A præcedente differt thorace lateribus vix emarginato, apice evidentius bisinuato, supra æquali, minus profunde rugoso-punctato, elytris lineis elevatis obsoletioribus et colore magis cupreo nitido.

13. C. HEXASTIGMA. Mannerheim.

Supra cupreo-ænea nitida, subtus viridi-cuprea, undique punctulata, foveolis in thoracis canaliculati basi una, et in utroque elytro tricostato tribus viridi-æneis impressis, scutello tibiisque cœruleis, tarsis violaceis.

Turcomannia. D. Karelin.

Longit. 5½ lin. Latit. 2. lin.

Præcedentibus iterum forma et magnitudine similis, sed convexior, magis metallica nitida, undique crebre punctulata, punctis minime, ut in illis, rugosis, thorace angustiore, profunde canaliculato, lateribus rectis, minime emarginatis, basi profundius bisinuato, elytrisque angustioribus, multo profundius foveolatis, foveola basali et media imprimis profunde impressis, omnibus læte viridibus.

14. C. MEGACEPHALA. Laporte et Gory.

Laporte et Gory, Monogr. p. 13. pl. 3. fig. 18.
C. octostigmata. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 90.
Insula St. Domingo.

15. C. HYBERNATA. Fabricius.

Laporte et Gory, Monogr. pl. 4. fig. 24. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 90.

Digitized by Google

Bupr. hybernata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 236. 120.
America borealis; Georgia.

16. C. ULTRAMARINA. Say.

Laporte et Gory, Monogr. p. 13. pl. 3. fig. 19.
C. arurea. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 90.
America borealis.

17. C. BOCHISMANNI. Laporte et Gory.

Laporte et Gory, Monogr. p. 5. pl. 1. fig. 6.
C. spinimana. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 90.
Ile de France.

18. C. SERRATA. Fabricius.

Laporte et Gory, Monogr. p. 8. pl. 2. fig. 11.
C. chalcophana. Var. cuprina. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 90.
Sénégal.

Subgen. *Actenodes*. Dejean, Gistl.

19. C. BELLULA. Dejean.

Actenodes bellula. Var. Sobrina. Mannerh. Dejean, Cat. 3tme édit. p. 90.

Obscure ænea, crebre punctata, thorace brevi, transversim impresso, scutello, elytris macula basali tuberculisque in singulo tribus rotundatis, læte viridi-æneis rugosis.

Insula St. Domingo; D. Jæger.

Longit. 7½ lin. Latit. 3. lin.

Caput crebre punctatum, fronte obsole canaliculata; oculi magni, in vertice approximati. Antennæ

Digitized by Google

breviusculæ nigræ, articulis extimis valde contractis. Thorax longitudine plus quam duplo latior, antice truncatus nonnihil angustior, lateribus vix rotundatis, basi sub-bisinuatus, angulis posticis productis acutis, supra creberrime punctatus, posterius per totam latitudinem profunde transversim impressus. Scutellum triangulare læte viridi-æneum, nitidum. Elytra basi thorace fere duplo latiora, humeris rotundatis, dein versus apicem sensim angustata, margine fere omni serrulato, supra sub-depressa, crebre punctato-rugulosa, in basi transversim impressa, margine basali elevato, in medio læte viridi-æneo-maculato; in singulo paullo ante medium tubercula duo transversim posita, rugulosa, læte viridi-ænea, internum orbiculatum, externum oblongum rubro-aureo-marginatum et præterea tertium paullo pone medium orbiculatum, rugulosum, læte viridi-æneum. Corpus subtus cum pedibus obscure æneum ruguloso punctatum, abdomine serrato. Ne possédant pas la véritable *Actenodes bellula* Dej. j'ai été obligé de décrire la variété.

20. C. FULGURATA. Faldermann.

Obscure ænea punctata, elytris obsolete quadrilineatis, fasciis duabus obliteratis, inauratis.

Mexico.

Longit. 9. lin. Latit. $3\frac{1}{5}$ lin.

Caput obscure æneum, rugoso-punctatum, obsolete canaliculatum; oculi magni glauci in vertice approximati; antennæ brevissimæ basi nigræ, arti-

Digitized by Google

culis 5 — 11. valde coarctatis virescentibus. Thorax longitudine duplo latior, apice truncatus, basi bisinuatus, dilatatus angulis nonnihil productis, lateribus fere rectis, obscure cupreus, supra punctatus, versus latera rugosus, linea obsolete elevata postice margini baseos parallela. Scutellum cupreo-æneum, acutum. — Elytra thorace nonnihil latiora, sed plus quam quadruplo longiora, pone medium angustata, apice vix serrata, supra planiuscula, crebre punctata, versus latera et apicem rugulosa, in singulo lineæ quatuor elevatæ obsoletæ, obscure ænea, fasciis duabus antrorsum undulatis, una paullo ante, altera paullo pone medium, obsoletis inauratis. Corpus subtus cum pedibus obscure cupreum punctatum, tarsis cœruleis.

21. C. GORYI. Mannerheim.

Viridi-aurea, crebre punctata, thorace elytrisque atro-violaceis, thorace lineis tribus longitudinalibus, elytris macula baseos, fasciis duabus undulatis, vittaque apicis viridi-aureis, rubroaureo marginatis. Brasilia.

Longit. 7½ — 6. lin. Latit. 3 — 2. lin.

Caput punctatum, viridi-æneum, fronte canaliculata, violacea; oculi magni oblongi, glauci, in vertice approximati; antennæ breves, basi nigræ, extrorsum viridi-æneæ vel violaceæ. Thorax longitudine duplo latior, basi apiceque leviter bisinuatus, lateribus vix rotundatis, angulis posticis sub-rectis, medio transversim impressus, punctatus, versus la-

Digitized by Google

tera rugulosus, atro-violaceus, linea media, lateribusque viridi-aureis, rubro-aureo-marginatis. Scutellum acutum, viridi-æneum, læve, politum. Elytra basi thorace sesqui latiora, illoque quadruplo longiora, humeris oblique rotundatis, pone medium sensim attenuata ibique serrata, apice acuminata, supra depressa vix lineata, subtiliter punctata, nigro-violacea, viridi-micantia, macula oblonga humerali, fascia ante medium a scutello incipiente et versus humerum continuata, flexuosa, altera pone medium versus suturam hamata et vitta lineari postica viridi-aureis, fasciis intus rubro-aureo-marginatis. Corpus subtus cum pedibus viridi-æneum, punctulatum, interdum violaceo-micans, tarsis cœruleis.

J'ai voulu dédier cette belle espèce à M. Gory, comme un faible témoignage de reconnaissance pour son excellente Monographie des Buprestides.

COLOBOGASTER. Solier, Laporte et Gory.
CHRYSOBOTHRIS. Dejean.

1. C. CONSANGUINEA. Laporte et Gory.

Laporte et Gory, Monogr. p. 10. pl. 2. fig. 8.
Buprestis 8 *stigma*. Schönherr in litteris.
Brasilia.

2. C. MULTISTIGMOSA. Mannerheim.

Elongata, fusco-cuprea, crebre punctata, vertice carinata, thorace lateribus anterius dilatato, elytris

Digitized by Google

sub-linearibus, posterius serratis, supra tri-lineatis, in singulo foveolis quinque leviter impressis.

Mexico; Oaxaca.

Longit. $7\frac{1}{2}$ lin Latit. $2\frac{1}{2}$ lin.

Caput deflexum, fronte rugulosa, dense griseo-villosa, margine antico læte viridi, vertice crebre punctato, in medio carinula lævi notato. Antennæ breves, pubescentes, acute serratæ, extrorsum rubro-cupreæ. Thorax longitudine sesqui latior, apice parum angustior, nonnihil emarginatus, basi bisinuatus, angulis productis acutis, lateribus anterius nonnihil dilatatus, supra parum convexus, crebre punctatus, linea longitudinali obscuriori lævi in medio notatus. Scutellum parvum triangulare. Elytra thorace latiora, humeris rotundatis, latitudine plus quam duplo longiora, sub-linearia vel versus apicem nonnihil angustiora, margine ante medium et ad apicem usque serrulata, supra depressa, crebre punctata; in singulo lineæ tres longitudinales elevatæ, extima obsoleta abrupta, et foveolæ rotundatæ leviter impressæ, quarum prima in ipsa basi ad scutellum, secunda in humera, tertia in medio paullo ante dimidium, quarta pone dimidium prope marginem et quinta paullo pone illam iterum in medio. Corpus subtus cum pedibus cupreo-eneum, punctulatum, parce griseo-pubescens.

Digitized by Google

BELIONOTA. Eschscholtz, Solier, Dejean, Laporte.

1. B. SCUTELLARIS. Weber.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 90.
Bupr. scutellaris. Schönh. Syn. Ins. III. p. 249. 186.
Insula Java, Ile de France.

2. B. SAGITTARIA. Eschscholtz.

Eschscholtz, Zoologischer Atlas. I. p. 8. Tab. IV. fig. 5.
Bel. scutellaris. Var. Dejean. Cat. 3ème édit. p. 90.
Insula Luçon; ad Manillam.

CRATOMERUS. Solier, Laporte.
ANTHAXIA. Dejean. BUPRESTIS. Gistl.

1. C. CYANICORNIS. Fabricius.

Anthaxia cyanicornis. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.
Bupr. cyanicornis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 241. 143.
Caucasus, Armenia, Hungaria.

M. Schönherr croit que *B. Trochilus* Fabr. est le mâle de cette espèce, mais c'est bien la femelle, qui parait être beaucoup plus rare que l'autre sexe. Il me semble que M. Fischer de Waldheim a décrit la femelle sous le nom de *Buprestis diadema.* Entomogr. II. p. 196. 3. Tab. XXI. fig. 3.

ANTHAXIA. Eschscholtz, Solier, Dejean, Laporte.
BUPRESTIS. Gistl.

1. A. CONTEMPTA. Dejean.

Supra obscure ænea, opaca, sub-convexa, subtus cuprea sub-nitida, undique subtiliter punctata, ver-

Digitized by Google

tice obsolete canaliculato, thorace medio æquali, utrinque leviter impresso, elytris obsolete tri-lineatis, postice serrulatis.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Bupr. opaca. Klug. in litteris.

Caput bonæ Spei.

Longit. 5 — 6. Lin. Latit. 1 $\frac{3}{4}$ — 2. lin.

Facies ab hoc genere nonnihil aliena. Caput fronte plana, vertice obsolete canaliculato. Antennæ breviusculæ cupreæ. Thorax longitudine fere duplo latior, apice parum angustior ibique et basi leviter bisinuatus, lateribus nonnihil rotundatis, angulis posticis rectis, supra convexus, subtiliter punctatus, versus latera rugulosus, medio æqualis utrinque versus angulum posticum leviter impressus. Scutellum triangulare depressum. Elytra thorace fere angustiora, posterius sensim, pone medium magis angustata ibique serrulata, supra sub-convexa, subtiliter punctata, basi nonnihil inæqualia, lineis tribus elevatis vix conspicuis in singulo. Corpus subtus cum pedibus subtiliter punctulatum, cupreum, parce griseo-pubescens.

2. A. AURULENTA. Fabricius.

A. auricolor. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Bupr. auricolor. Schönh. Syn. Ins. III. p. 240. 142.

Bupr. parmensis. Cristofori in litteris.

Austria.

Digitized by Google

Var. b. Elytris obscure cupreis, rubro-aureo-marginatis.

Volhynia.

3. A. MANCA. Linné.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Bupr. Manca. Schönh. Syn. Ins. III. p. 241. 144.

Rossia meridionalis, Austria, Gallia.

Var. b. Thorace rubro-aureo, nigro-maculato.

Gallia.

4. A. BELLA. d'Urville.

Læte viridi-ænea, punctata, fronte impressa rubro-aurea, thorace utrinque depresso ruguloso, elytris margine, interdum sutura, rubro-aureis, vitta lata longitudinali obscure violacea.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Chili; Valparaiso.

Longit. 4 — 5. lin. Latit. $1\frac{2}{3}$ — 2. lin.

5. A. CANDENS. Panzer.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Bupr. candens. Schönh. Syn. Ins. III. p. 242. 145.

Dalmatia.

6. A. SALICETI. Illiger.

Bupr. Saliceti. Schönh. Syn. Ins. III. p. 262. 254.

Charpentier, Horæ entomologicæ, p. 188. Tab. VIII. fig. 5 et 8.

Lusitania.

Digitized by Google

7. A. SALICIS. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Bupr. Salicis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 262. 253.

Charpentier, Horæ Entomologicæ p. 188. Tab. VIII. fig. 2.

Tauria, Germania.

Anthaxia bicolor. Faldermann, Fauna insect. Transcauc. I. p. 149. 133. Tab. V. fig. 2. secundum individuum ab ipso D. Faldermann mihi communicatum, ab hac specie minime distincta.

Armenia.

Var. b. Elytris medio violaceis, apice rubro-aureis.

A. Taurica Cristofori in litteris.

Tauria.

8. A. PRÆCLARA. Mannerheim.

Viridi-ænea, capite thoraceque æquali, granuloso-punctatis, elytris basi cœrulescentibus deinde viride-cupreis et posterius maxima parte rubro-aureis, punctato-striatis, interstitiis subtiliter transversim strigosis.

Dalmatia; a D. Parreyss missa.

Longit. $2\frac{3}{4}$. lin. Latit. $1\frac{1}{4}$. lin.

Caput viridi-æneum, granuloso-punctatum, ante os nonnihil impressum. Antennæ breviusculæ, virescentes. Thorax longitudine fere duplo latior, basi apiceque latitudine fere æqualis ibique leviter bisinuatus, lateribus vix rotundatus, angulis posticis sub-rectis, supra convexus, granuloso-punctatus,

Digitized by Google

medio omnino æqualis, versus angulum posticum utrinque obsolete impressus, viridi-æneus, maculis duabus obscurioribus longitudinalibus in dorso infuscatus. Scutellum triangulare, punctatum obscure violaceum. Elytra thorace parum angustiora, latitudine duplo longiora, pone medium nonnihil dilatata, posterius angustata, apice singulatim rotundata, tenue reflexo-marginata, supra sub-depressa, crebre rugoso-punctata, punctato-striata, interstitiis transversim strigosis, basi inæqualiter transversim impressa ibique cœrulescentia, deinde viridi-cuprea et posterius macula communi magna rubro-aurea, ultra dimidium producta et apicem totum occupante. Corpus subtus cum pedibus læte viridi-æneum punctatum.

9. A. CONCINNA. Dejean.

Viridi-ænea, creberrime reticulato-punctulata, thorace postice obsolete canaliculato, elytris rubro-violaceis, inauratis, basi, sutura vittaque laterali, viridi-æneis.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Chili.

Longit. 2 lin. Latit. 1 lin.

10. A. NITIDA. Rossi.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.?

Bupr. nitida. Schönh. Syn. Ins. III. p. 262. 255.

Tauria.

Digitized by Google

11. A. PODOLICA. Mannerheim.

Oblonga, viridi-ænea, subtiliter granuloso-punctata, thorace utrinque foveolato, nigro-bimaculato, elytris elongatis sub striatis.

Podolia australis.

Longit. $2\frac{1}{2}$ lin. Latit. 1 lin.

Præcedente angustior et multo longior, thorace breviore, minus dilatato, foveis impressis multo minus profundis, elytrisque longioribus substriatis omnino diversa.

M. Besser m'a envoyé cet insecte sous le nom de *Bupr. foveolata* d'Olivier, mais je n'ai pu retrouver aucune espèce décrite avec cette dénomination dans les ouvrages de ce célèbre entomologiste.

12. A. HYPOMELÆNA. Illiger.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Bupr. hypomelæna. Schönh. Syn. Ins. III. p. 260.249.

Gallia meridionalis.

13. A. SIGNATICOLLIS. Dejean.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Bupr. signaticollis. Krynicki, Bullet. de la Soc. de Mosc. V. p. 92. Tab. III. fig. 4.

Tauria, Volhynia, Kharkoviæ.

Var. b. Major, thorace rubro-aureo maculis binis obscuris, elytris læte cœruleis.

Caucasus; D. Lichatscheff.

Digitized by Google

Var. c. Capite thoraceque pallide viride-aureis, hoc maculis binis obscuris, elytris viridi-æneis.
Daghestan; D. Hollberg.

14. A. NITIDULA. Linné.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.
Bupr. nitidula. Schönh. Syn. Ins. III. p. 261. 252.
Europa australis.

15. A. CICHORII. Olivier.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.
Bupr. Cichorii. Schönh. Syn. Ins. III. p. 260. 251.
Tauria, Croatia alpina.

16. A. CHAMOMILLÆ. Dahl.

Elongata, viridi-ænea, subtilissime punctulata, thorace subquadrato, æquali, dorso infuscato, elytris posterius attenuatis viridi-aureis.
Volhynia.

Longit. 2⅔ lin. Latit. 1 lin.

Var. b. Paullo major, thorace minus infuscato.
Rossia meridionalis.
A. Cichorii valde similis, sed paullo longior, angustior, elytris posterius magis attenuatis, aliter coloratis, distincta.

17. A. INCULTA. Germar.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.
Germar, Reise nach Dalmatien, p. 217. 199.
Dalmatia.

Digitized by Google

18. A. UMBELLATARUM. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Bupr. umbellatarum. Schönh. Syn. Ins. III. p. 260. 250.

Gallia meridionalis.

19. A. QUADRIPUNCTATA. Linné.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Bupr. quadripunctata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 257. 226.

Fennia.

20. A. SEPULCRALIS. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Bupr. sepulchralis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 260. 247.

Austria.

21. A. MORIO. Fabricius.

Bupr. morio. Schönh. Syn. Ins. III. p. 257. 225.

Helvetia.

22. A. QUERCATA. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Bupr. Quercata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 263. 260.

America borealis.

CYPHOSOMA. Mannerheim.
CYPHONOTA. Dejean,

1. C. TATARICA. Pallas.

Bupr. tatarica. Pallas, Iter. I. p. 464. 38. Icones p. 64. 3. Tab. D. fig. 3.

Digitized by Google

Var. b. Duplo major, obscure nigro-ænea.

Tartaria magna, Turcomannia.

J'ai été obligé de changer le nom générique donné par M. le Comte Dejean, parce que M. Fischer de Waldheim avait déjà antérieurement établi un genre *Cyphonotus* pour y placer la *Melolontha Anketeri* Herbst (Entomographie de la Russie II. p. 213). Le nom donné par moi est tiré des deux mots grecs *κυφος* bombé, et *σωμα* corps, et désigne à peu près la même chose que Cyphonota. Il paraît que *Buprestis Sibirica* Fabr. Schönh. Syn. Ins. III. p. 250. 189. est une autre espèce de ce genre. Voyez Fischer Entomogr. II. p. 198. 8. Tab. XXI. fig. 8.

SPHENOPTERA. Dejean, Solier, Laporte.
CHRYSODORA. Gistl.

1. S. GLABRATA. Ménétriés.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91. Falderman. Fauna insect. Transcauc. I. p. 150. 134.

Bupr. glabrata. Ménétriés, Cat. rais. p. 151. 607.

Caucasus.

2. S. HYPOCRITA. Mannerheim.

Elongata, supra nigra, sub-nitida, thorace subtiliter punctulato, sub-quadrato, basi profunde bisinuato, ante scutellum foveolato, elytris posterius attenuatis, seriato-punctatis, corpore subtus cupreo, medio obscure æneo.

Caucasus.

Longit. 6 lin. Latit. 2 lin.

Digitized by Google

Præcedente quadruplo minor, multo angustior, et cæterum ab illo satis diversa. Caput magnum, convexum nigrum, subtiliter punctulatum. Antennæ capite cum thorace breviores, nigræ.

Thorax longitudine vix latior, antice parum angustior, lateribus fere rectis, apice et præsertim basi profunde bisinuatus, angulis sub-rectis, supra sub-depressus, niger, subtiliter at non crebre punctulatus, in ipsa basi ante scutellum foveola rotundata impressa et ad latera utrinque versus basin area obsoletissime impressa oblonga punctis majoribus crebrioribus. Scutellum semicirculare depressum. Elytra basi thorace vix latiora, sed latitudine plus quam duplo longiora, apicem versus sensim angustata, apice ipso rotundata, supra sub-depressa, nigra, superficie tota subtiliter punctulata, et punctis majoribus seriatis striata. Corpus subtus cupreo-aureum, disperse punctatum, medio obscure violaceum. Pedes obscure ænei pone punctati.

3. S. CORACINA. Steven.

Bupr. Coracina. Steven, Mém. de la Soc. de Mosc. II. p. 92. 11. Tab. III. fig. 5. Bullet. de la Soc. de Mosc. I. p. 286. 3. II. p. 168. 11.

Sphenoptera Arnacanthæ. Godet, Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Tauria.

4. S. DEJEANII. Zubkoff.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Digitized by Google

Bupr. Dejeanii. Zubkoff, Bullet. de la Soc. de Mosc. I. p. 156. 3. Tab. 4. fig. 2.

Deserta Kirgisorum.

5. S. LITIGIOSA. Dejean.

Oblonga, nigro-ænea, thorace punctulato, obsolete canaliculato, basi lateribus impresso, elytris seriato-punctatis, rugosis, apice rotundatis.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 92.

Sicilia.

Longit. 7 lin. Latit. $2\frac{3}{4}$ lin.

6. S. LAPIDARIA. Brullé.

Brullé, Expédit. scientif. Morée p. 134. 178. pl. 35. fig. 1.

Natolia.

7. S. CANALICULATA. Pallas.

Bupr. canaliculata. Pallas, Icones. p. 65. 4. Tab. D. fig. 4.

Bupr. Pallasia. Schönh. Syn. Ins. III. p. 264. 271.

Sphenoptera daurica. Mannerh. olim. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.

Dauria.

Species quam olim nomine *S. Dauricæ* designavi, cum descriptione Cel. Pallas omnino convenit; fusco-ænea, elytris postice maxime angustatis, fere sinuato-attenuatis, apice obtusis.

8. S. PALLASIA. Gebler.

Bupr. Pallasia. Gebler, Mém. de la Soc. de Mosc. VIII. p. 42. 7.

Digitized by Google

Dauria.

Præcedente multo brevior, supra aurichalcea, thorace breviore, præsertim anterius multo latiore, profundius sulcato, elytris brevioribus multo minus attenuatis omnino distincta.

9. S. FOSSULATA. Gebler.

Bupr. fossulata, Gebler, Essais entom. de Hummel. IV. p. 45. Steven, Mém. de la Soc. de Mosc. II. p. 87. 6. Bullet. de la Soc. de Mosc. I. p. 287. 7. II. p. 162. 6.

Sibiria; ad Irtyn.

10. S. INÆQUALIS. Steven.

Bupr. inæqualis. Steven. Mém. de la Soc. de Mosc. VIII. p. 89. 8. Tab. III. fig. 2. Bullet. de la Soc. de Mosc. I. p. 287. 6. II. p. 164. 8.

Rossia meridionalis; ad Wolgam.

11. S. DIANTHI. Tauscher.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 92.

Bupr. Dianthi. Steven, Mém. de la Soc. de Mosc. VIII. p. 90. 9. Tab. III. fig. 3. Bullet. de la Soc. de Mosc. I. p. 286. 5. II. p. 166. 6.

Bupr. exarata? Fischer, Entomogr. II. p. 197. 4. Tab. XXI. fig. 4.

Rossia meridionalis; Sareptæ.

12. S. LATERALIS. Faldermann.

Faldermann, Bullet. de la Soc. de Mosc. IX. p. 366. Tab. VII. fig. 1.

Digitized by Google

S. Faldermanni. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 91.
Turcomannia.

13. S. GEMELLATA. Dejean.

Elongata, obscure cuprea, thorace punctulato, obsolete canaliculato, dorso bifoveolato, elytris lineis tribus elevatis, interstitiis gemellato-punctatis, sub-rugulosis.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 92.
Gallia meridionalis.

Longit. 5. lin. Latit. $1\frac{3}{4}$. lin.

14. S. GEMINATA. Illiger.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 92.
Bupr. geminata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 224. 60. Steven, Mém. de la Soc. de Mosc. VIII. p. 87. 7. Tab. III. fig. 1. Bullet. de la Soc. de Mosc. II. p. 163. 7.
Hispania, Lusitania.

15. S. KARELINI. Faldermann.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 92.
Bupr. Karelini. Faldermann. Bullet. de la Soc. de Mosc. VI. p. 46. Tab. II. fig. 4.
Bupr. fossulata. Fischer, Zubkoff, Bullet. de la Soc. de Mosc. I. p. 157. 4. Tab. 4. fig. 3.
Deserta Kirgisorum, Turcomannia.

16. S. CUPRARIA. Mannerheim.

Oblonga, cupreo-metallica, thorace crebre punctulato, ante scutellum foveola minuta punctiformi,

Digitized by Google

elytris obsolete striato-punctatis, interstitiis subtiliter punctulatis.

Turcomannia. D. Karelin.

Longit. $5\frac{1}{2}$ lin. Latit. 2. lin.

Præcedenti valde affinis et forte ejus varietas; differt colore, thorace crebrius punctato, et seriebus punctorum in elytris vix conspicuis cum punctura reliqua multo crebriore commixtis.

17. S. SCOVITZII. FALDERMANN.

Faldermann, Faun. insect. Transcauc. I. p. 155. 139. Tab. V. fig. 6. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 92.

Armenia.

PTOSIMA. SERVILLE, SOLIER, DEJEAN, GISTL.
ACMÆODERA. LAPORTE (*).

1. P. NOVEMMACULATA. FABRICIUS.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 89.

Bupr. novem-maculata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 233. 108.

Var. a. maculis novem, una in fronte, duabus in thorace et sex in elytris, flavis.

Var. b. fronte thoraceque immaculatis, elytris maculis octo flavis, prima nempe in duas minutas divisa.

Var. c. fronte thoraceque immaculatis, elytris maculis sex flavis, prima cæteris multo minore.

Gallia meridionalis.

(*) Silbermann, Revue entom. III. p. 158.

Digitized by Google

STRIGOPTERA. Dejean.

1. S. BIVITTATA. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 89.
Bupr. bivittata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 233. 108.
Caput bonæ Spei.

POLYCHROMA. Dejean.

1. P. SEPTEMMACULATA. Mannerheim.

Violaceo-ænea, depressa, capite thoraceque supra viridi-micantibus, elytris punctato-striatis, luteis, maculis septem obscure cœruleis.
Nova Hollandia.

Longit. $4\frac{1}{2}$ lin. Latit, $1\frac{3}{4}$ lin.

Caput obscure violaceum, viridi-micans, crebre punctatum, medio impresso-canaliculatum, ore producto cyaneo; oculi magni oblongo-ovati, prominuli, brunnei; antennæ capite parum longiores, articulo primo majori, sub cylindrico cœruleo, secundo et tertio brevioribus æqualibus nodosis, reliquis compressis, modice serratis, viridi-æneis. Thorax longitudine sesqui latior, antice truncatus, nonnihil angustior, basi leviter bisinuatus angulis parvis acutis, supra parum convexus, crebre et profunde punctatus, ante scutellum foveola minuta et in angulo utrinque alia obsoleta impressis, violaceo-æneus, nitidus, dorso viridi-micans. Scutellum cordatum, concavum, luteum, margine omni cyaneo. Elytra basi thorace parum latiora, illoque triplo

Digitized by Google

longiora, pone medium nonnihil angustiora, versus apicem rotundata, apice ipso bidentato, punctato-striata, lutea; ante medium in sutura macula communis transversa et in singulo maculæ tres, quarum prima prope marginem maculæ suturali parallela rotundata, secunda paullo pone medium dilatata transversa et tertia paullo ante apicem rotundata, omnes obscure cœruleæ. Corpus subtus cum pedibus cupreo-violaceum, parce griseo-pubescens.

Je l'ai reçu de M. R. H. Spence sous le nom de *Polychroma flavopicta* Dej., mais comme ce nom ne convient pas à cet insecte, je crois qu'il ne soit pas exacte et j'ai préféré de le décrire comme une nouvelle espèce.

HYPERANTHA (*) Gistl.
POECILONOTA. Dejean, Solier, Laporte.

1. H. MENETRIESII. Mannerheim.

Elongata, posterius attenuata, thorace flavo, medio obscure æneo, elytris flavis, postice sanguineis fasciis duabus nigris, capite, scutello, thoracis medio subtus, pectore, abdomine pedibusque obscure æneis.

(*) M. Gistl écrit *Hiperantha*, mais il faut supposer que c'est une faute typographique, quoiqu'il a de même changé mon genre *Gyrophæna* des Brachélytres en *Girophæna*, faute orthographique que je n'aurais jamais commise.

Digitized by Google

Brasilia; ad Serra da Lapa in provincia Minas Geraïs.

Longit. $9\frac{1}{2}$ lin. Latit. $3\frac{1}{4}$ lin.

Caput obscure æneum, punctulatum, pubescens, fronte excavata, inæquali. Antennæ capite breviores, obscure æneæ. Thorax longitudine latior, antice angustatus, apice medio lobatus, angulis acutis, lateribus parum rotundatis, basi valde dilatatus, angulis extrorsum productis, carinatis et dein recurvis hamatis, supra crebre punctulatus, obsolete canaliculatus, canalicula antice et postice impressione terminata, in dorso utrinque paullo ante medium tuberculum parvum læve, læte flavus, in medio inter tubercula per totam longitudinem late et subtus in medio obscure æneus. Scutellum cordiforme, obscure æneum, nitidum, foveolatum. Elytra basi thoracem latitudine æquantia, sed mox versus apicem sensim angustata, thorace fere quadruplo longiora, apice eroso, serrulato, dentibus suturali et alio externo paullo majore, acutissimis armata, subtiliter seriato-punctata, punctis in strias gemellatas dispositis; in singulo carinæ tres elevatæ, anterius evanescentes, postice valde elevatæ; læte flava, flavedine pone medium fascia undulata nigra integra marginem attingente terminata et reliqua pars ad apicem læte sanguinea, in cujus medio fascia altera recta nigra antrorsum ad suturam acuminata et ad marginem etiam producta. Pectus, abdomen et pedes obscure ænea, subtiliter punctata, parce pubescentia.

Digitized by Google

C'est un des plus jolis Buprestides que je connoisse. Je le dois à l'amitié de feu M. Hummel, qui a bien voulu me sacrifier cette espèce, quoiqu'elle fût unique dans sa collection. Il l'avait reçue de M. Besche qui la tenait de M. Ménétriés, et celui-ci l'avait découverte sur les montagnes de Serra da Lapa; il n'en possédait pas un seul exemplaire, dans la précieuse collection d'insectes du Brésil, qu'il rapportait de son voyage en arrivant à St. Pétersbourg. J'ai donc cru rendre un juste hommage aux mérites de M. Ménétriés et à l'amitié sincère qui nous unit depuis tant d'années, en lui dédiant cet insecte, un des plus beaux des nombreuses découvertes dont il a enrichi l'entomologie.

2. H. SANGUINOSA. Mannerheim.

Elongata, capite, pectore, abdomine pedibusque obscure æneis, dense griseo-pubescentibus, thorace supra nigro, lateribus luteo, elytris læte sanguineis, gemellato-striatis, tricarinatis, apice bidentatis.

Pœcilonota sanguinosa. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 86.

Brasilia; ad Serra da Lapa in provincia Minas Geraïs a D. Ménétriés detecta.

Longit. 8 lin. Latit. 2½ lin.

Caput obscure æneum punctatum, dense griseo-pilosum, fronte nonnihil excavata. Antennæ capite fere breviores, obscure æneæ. Thorax latitudine antica vix longior, basi multo latior, dilatatus, leviter bisinuatus, angulis acutis prominulis, apice

Digitized by Google

profunde bisinuatus vel medio lobatus, crebre punctatus, nonnihil convexus, obsolete canaliculatus, canalicula antice et postice impressione terminata, niger nonnihil cœruleo-micans, lobo antico obscure æneo, lateribus late flavis, subtus flavus, postice tantum ad pedum insertionem obscure æneus. Scutellum cordiforme, obscure cœruleum, depressum, postice obsolete canaliculatum. Elytra basi thorace paullo angustiora, latitudine baseos plus quam duplo longiora, sub-linearia vel apice parum angustata, argute marginata, apice acute bidentata, supra depressa, humeris callosa, lineis tribus elevatis carinata, extima ante apicem evanescente et inter lineas striis gemellatis e punctis obscurioribus impressis, sub-ocellatis, tota læte sanguinea. Pectus, abdomen et pedes obscure ænea vel plumbea, crebre punctulata, dense griseo-pilosa.

LASIONOTA. Dejean.

1. L. QUADRIFASCIATA. Mannerheim.

Elongata, cylindrica, griseo-villosa, subtus plumbea, capite thoraceque obscure cupreis, profunde rugoso-punctatis, elytris violaceis quadricarinatis, apice serratis, fasciis quatuor, prima abrupta, luteis.

Dejean, Cat. 2de édit. p. 83. *L. quadricincta.*

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 94.

Brasilia; ad Serra da Lapa in provincia Minas Geraïs a D. Ménétriés capta.

Longit. 5. lin. Latit. 1½ lin.

Digitized by Google

Caput obscure cupreum, crebre rugoso-punctatum, dense griseo-villosum, fronte impressa, subfoveolatæ. Antennæ longitudine capitis, plumbeæ, serrulata. Thorax globosus, longitudine latior, apice nonnihil angustior ibique et basi leviter bisinuatus, angulis rectis, profunde et crebre rugoso-punctatus, in medio per totam longitudinem linea lævi notatus, margine basali nonnihil reflexo, obscure cupreus, dense griseo-hirsutus. Scutellum latiusculum depressum nigrum, longitudinaliter strigulosum. Elytra thorace vix angustiora sed plus quam triplo longiora, paullo pone humeros nonnihil angustata, sub-linearia, apice singulatim rotundata, acute serrata, supra sub-depressa; in singulo carinæ quatuor valde elevatæ, ultima marginali et inter illas versus apicem carinulæ interjectæ obsoletiores, interstitiis seriato-punctatis, punctis hinc inde rugulosis, læte violacea, parce pubescentia, fasciis quatuor undulatis luteis suturam haud attingentibus sed ad marginem usque protensis, prima e maculis duabus, quarum una ad scutellum magna rotundata et secunda pone humerum oblonga. Corpus subtus cum pedibus plumbeum, nitidum, crebre punctulatum, dense griseo-pilosum.

AMORPHOSOMA. Laporte.

AGRILUS. Dejean.

1. A. PENICILLATA. Klug.

Agrilus penicillatus. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 92.
Agrilus bicornis. Dejean, in litteris olim.

Digitized by Google

Agrilus auritus. Mannerh. olim in litteris.

Bupr. pennicillata. Klug. Entom. Bras. II. Act. Leop. Car. Vol. XII. P. 2. p. 11 (429.) 15. Tab. XL. fig. 12. Sturm, Catal. p. 57. Tab. 1. fig. 4.

Brasilia; Minas Geraïs.

STENOGASTER. Solier, Laporte.
AGRILUS. Dejean.

1. S. LINEARIS. Linné.

Agrilus atomarius. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 92.

Bupr. atomaria. Fabr. Schönh. Syn. Ins. III. p. 242. 148.

Cayenne.

2. S. NUBILA. Dejean.

Elongata, supra obscure cupreo-violacea, griseo-maculata, subtus æneo-cuprea, capite inciso, thorace inæquali, basi tenue excavato, elytris argute carinatis, pone medium attenuatis.

Nova Granada; ad Sta Fé di Bogota. D. Lebas.

Longit. 6. lin. Latit. 2. lin.

Præcedenti similis, attamen in multis diversa, colore supra obscuriore, violaceo, crebrius et fortius punctata, thorace basi minus profunde excavato, elytris brevioribus, posterius magis attenuatis, griseo-nebulosis et non undulatis. Caput inæquale, fronte profunde excavata, medio canaliculata, profunde punctatum, obscure cupreo-violaceum, griseo-pubescens; oculi oblongi, glauci; antennæ ca-

Digitized by Google

pite parum longiores, acute serratæ, cupreo-æneæ. Thorax longitudine fere duplo latior, apice leviter basi profunde bisinuatus, ibique dilatatus et in dilatatione rotundatus, lobo ante scutellum satis producto, lato, apice truncato, supra valde inæqualis, foveis septem impressis, crebre et profunde punctatus, cupreo-violaceus, pilis griseis adspersus. Scutellum cordiforme, excavatum, punctulatum, obscure cupreo-violaceum. Elytra thorace vix latiora, sed longitudine ejus fere quintuplo longiora, pone medium versus apicem angustata, apice ipso singulatim rotundata ibique serrulata, supra plana, crebre rugoso-punctata, humeris nonnihil foveolata; in singulo carina media longitudinalis argute elevata; obscure cupreo-violacea, pilis griseis nebulosa, posterius in fascias transversas fere condensatis. Corpus subtus cum pedibus æneo-cupreum, subtilissime punctulatum, parce griseo-pubescens.

3. S. MURINA. Mannerheim.

Elongata, sub-linearis, supra nigra, subtus cupreo-ænea, subtiliter granuloso-punctata, capite quadrituberculato, thorace inæquali, elytris obsolete griseo-undulatis, posterius serratis, apice acuminatis.

Brasilia interior. D. Besche.

Longit. $4\frac{1}{4}$ lin. Latit. $1\frac{1}{2}$ lin.

Caput nigrum, granuloso-punctatum, tuberculis quatuor valde conspicuis, quorum duo in vertice et

Digitized by Google

duo in fronte inter oculos, ore et antennis brevibus, cupreo-æneis. Thorax granuloso-punctatus, valde inæqualis, vel lacunosus, pubescentia atro-holosericea et grisea varius, transversus, antice angustior, lateribus postice valde rotundatus, basi profunde bisinuatus, lobo medio ante scutellum emarginato. Scutellum parvum quadratum. Elytra basi thorace latiora illoque quadruplo longiora, versus medium sensim et deinde versus apicem magis angustata, ibique serrulata, apice ipso ad suturam acute acuminata, supra depressa, granuloso-punctata, medio obsolete carinata, atro-holosericea, pubescentia, griseo-alba et testacea varia, pilis griseis postice in fascias transversas undulatas congestis. Corpus subtus cum pedibus subtiliter granuloso-punctatum, cupreo-æneum metallicum.

AGRILUS. Megerle, Schönh., Dejean, Laporte, Gistl.

1. A. RUBI. Linné.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 92.
Bupr. Rubi. Schönh. Syn. Ins. III. p. 254. 211.
Rossia meridionalis, Gallia meridionalis.

2. A. ELATUS. Fabricius.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 93.
Bupr. elata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 259. 238.

3. A. ÆNEICOLLIS. Dejean.

Elongatus, sub-cylindricus, granuloso-punctatus, obscure æneus, capite thoraceque globosis, pulvi-

Digitized by Google

natis, cupreo-æneis, thorace lateribus postice explanato, basi transversim depresso, elytris linearibus, posterius parum angustatis, apice serrulatis.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 93.

Gallia meridionalis.

Longit. $1\frac{1}{2} - 2\frac{1}{4}$ lin. Latit. $\frac{1}{2} - \frac{3}{4}$ lin.

4. A. AMETHYSTINUS. Olivier.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 93. Solier, Ann. de la Soc. ent. de France. II. p. 304. 2.

Bupr. amethystina. Schönh. Syn. Ins. III. p. 235. 258.

Var. a. Supra cœruleo-violacea.

Var. b. Supra obscure cœrulescens.

Var. c. Supra thorace cœruleo, elytris viridi-æneis.

Caucasus.

Var. d. minor, supra cyanea.

Sicilia.

5. A. EPISCOPALIS. Dejean.

Elongatus, supra rubro-aureus, subtus cupreus, granuloso-punctatus, vertice canaliculato, thorace medio gibbo, utrinque oblique impresso, elytris postice declivibus, apice singulatim rotundatis integris.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 93.

Agrilus fulgurans. Parreyss, in litteris.

Dalmatia.

Longit. 3 lin. Latit. 1 lin.

Digitized by Google

6. A. MODICUS. Dejean.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 93. Solier, Ann. de la Soc. ent. de France. II. p. 304. 3.

Var. b. Supra cœruleo-virescens.

Var. c. Supra viridi-ænea.

Brasilia interior.

7. A. FERRUGINEO-GUTTATUS. Herbst.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 93.

Bupr. ferrugineo-guttata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 246. 164.

Caput bonæ Spei.

8. A. XANTHOLOMA. Dalman.

Bupr. Xantholoma. Dalman, Analecta, Entom. p. 55. 36.

Bupr. Albivittis. Germar, Nov. Col. Spec. p. 39. 64.

Bupr. Hellwigii. Klug, Entom. Bras. II. Act. Leop. Car. Vol. XII. P. 2. p. 6 (424) 7. Tab. XL. fig. 5.

Agrilus marginicollis. Dejean, Cat. 3ème édit. p. 93.

Brasilia; ad Rio Janeiro.

9. A. JUNCEUS. Pallas.

Bupr. juncea. Schönh. Syn. Ins. III. p. 264. 270.

Caput bonæ Spei.

10. A. CAUDATUS. Dejean.

Elongatus, linearis, viridi-æneus, capite ruguloso, profunde impresso, sulcato, thorace striguloso, inæquali, medio et lateribus canaliculato, apice parum,

Digitized by Google

basi profunde bisinuato, ante scutellum truncato, lateribus explanato, elytris valde elongatis, planis, dorso longitudinaliter exaratis, versus apicem valde attenuatis, caudatis, apice ipso dilatato, rotundato, serrulato, violaceo.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 93.

Brasilia.

Longit. $6\frac{1}{2}$ lin. Latit. $1\frac{1}{2}$ lin.

11. A. RUFICOLLIS. Fabricius.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 93.

Bupr. ruficollis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 260. 243.

America borealis.

12. A. ACUTIPENNIS. Dejean.

Elongatus, cyaneus, capite subtiliter ruguloso-punctato, profunde canaliculato, thorace striguloso, obsolete canaliculato, lateribus explanatis, basi bisinuato, trifoveolato, elytris subtiliter granuloso-punctatis, linearibus, dorso deplanatis, apice serrulatis, acuminatis.

Dejean, Cat. 3tme édit. p. 93.

America borealis.

Longit. $4\frac{1}{4}$ lin. Latit. 1 lin.

13. A. ARGUTULUS. Dejean.

Obscure cyanescens, elongatus, capite valde excavato, thorace profunde canaliculato, lateribus explanatis flavis, elytris argute unicostatis, apice acute bidentatis, dente externo longiore, extrorsum ap-

Digitized by Google

pendiculato, in singulo postice maculis duabus flavo-aureis, posteriore majore, notatis, pectoris et segmentorum abdominis trium primorum lateribus flavo-aureo-tomentosis.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 93.

Buenos Ayres.

Longit. 4 lin. Latit. 1 lin.

14. A. FLAVOLINEATUS. Dejean.

Lineari-elongatus, obscure æneus, subtiliter granuloso-punctatus, capite canaliculato, thorace æquali lateribus explanatis, intra marginem utrinque flavolineato, elytris deplanatis, apice sub-acuminatis, in singulo linea media e pilis flavis ante apicem evanescente.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 93.

America borealis.

Longit. $3\frac{1}{2}$ lin. Latit. $\frac{3}{4}$ lin.

15. A. OCCIPITALIS. Eschscholtz.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 93.

Bupr. occipitalis, Eschscholtz, Entomographien. p. 79. 50.

Insula Luçon; ad Manillam.

16. A. SULCATULUS. Dejean.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 93. Chevrol. Coléoptères du Mexique. 6. 139. 2.

Mexico.

Digitized by Google

17. A. CHEVROLATII. Mannerheim.

Stenogaster angustus. Chevrolat. Coléopt. du Mexique. 6. 137. 4. Comme il y a déjà un *Agrilus angustulus* d'Illiger, et les noms d'*angustus* et *angustulus* étant trop ressemblans, ce qui pourrait amener de la confusion dans la synonymie, j'ai cru devoir changer le nom donné par M. Chevrolat, en dédiant à ce savant entomologiste l'espèce qu'il a décrite lui-même.

18. A. BIGUTTATUS. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p, 93.
Bupr. biguttata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 243. 151.
Svecia.

19. A. SEXGUTTATUS. Herbst.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 93.
Bupr. sexguttata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 243. 149.
Gallia meridionalis.

20. A. SINUATUS. Olivier.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 94.
Bupr. sinuata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 245. 155.
Svecia; a D. Hæffner olim communicatus.

21. A. MENDAX. Dejean.

Elongatus, subtiliter granuloso-punctatus, capite thoraceque viridi-cupreis, thorace lateribus nonnihil explanatis, parum rotundato, angulis posticis carinatis, elytris elongatis rubescenti-cupreis, atte-

Digitized by Google

nuatis, singulatim rotundatis, corpore subtus plumbeo-virescente, nitido.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 93.

Agrilus cupreus. Megerle, in litteris.

Rossia borealis; Petropoli in insula Jelagin a D. Faldermann copiose lectus.

Longit. 5 — 5½ lin. Latit. 1¼ — 1½ lin.

Species maxima nostratum, *Agrilo biguttato* paullo major. Caput viridi-cupreum, creberrime granuloso-punctatum, fronte plana, nonnihil inæquali, vertice obsolete canaliculato; antennæ capite cum thorace multo breviores, viridi-æneæ. Thorax longitudine fere duplo latior, antice posticeque latitudine æqualis, angulis anticis deflexis acutis, posticis obtusis utrinque carinula elevata notatis, lateribus nonnihil rotundatis parum explanatis, basi trisinuatus, supra nonnihil inæqualis, ante scutellum obsolete foveolatus, undique creberrime granuloso-punctatus, viridi-cupreus. Scutellum minutum, viridi-cupreum, medio canaliculatum. Elytra basi thorace nonnihil angustiora sed illo plus quam quadruplo longiora, pone humeros nonnihil coarctata, dein pone medium dilatata et iterum versus apicem angustata, caudata, apice ipso singulatim rotundata, supra depressiuscula vel ad suturam leviter explanata, creberrime granuloso-punctata, læte rubescenti-aurea. Corpus subtus cum pedibus virescenti-plumbeum, nitidum, subtilissime punctulatum et pube brevissima grisea obsitum.

Digitized by Google

22. A. VIRIDIS. Linné.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 94.
Bupr. viridis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 244. 152.
Var. b. Gyllenhal, Ins. Svec. I. p. 453. 13.
Fennia.

23. A. SAHLBERGI. Mannerheim.

Lineari-elongatus, cæruleo-virescens, thorace sub quadrato, lateribus reflexis, basi trisinuato, foveis tribus longitudinalibus impresso, elytris linearibus, pone medium vix dilatatis, apice serrulatis.
Var. b. obscure cupreus.
Fennia.

Longit. 3½ lin. Latit. 1 lin.

Agrilo viridi paullo minor, thorace angustiore sub-quadrato et elytris magis linearibus, pone medium vix dilatatis et apice rotundatis, minime sinuato-angustatis, facile distinguendus. *Bupr. cyaneæ* Oliv. 32. p. 91. 130. et *Bupr. cæruleæ.* Herbst. Col. IX. p. 259. 176. affinis videtur, sed in utraque specie elytra, secundum descriptionem, omnino integra.

Caput retusum, fronte utrinque obsolete foveolata, vertice tenue canaliculato; antennæ thorace breviores serrulatæ. Thorax subquadratus, basi apiceque vix angustatus, antice sub-bisinuatus, postice trisinuatus, margine laterali nonnihil explanato-reflexo, transversim rugulosus, foveis tribus longitudinalibus sat evidentibus, lateralibus majoribus

Digitized by Google

obliquis, in quibus ante angulum posticum utrinque plica parva elevata mox desinens conspicitur. Scutellum ut in præcedente. Elytra thorace triplo longiora, linearia, pone humerum ante medium nonnihil sinuata et iterum versus apicem parum attenuata, apice ipso rotundato, subtilissime crenulato, supra planiuscula, granulis rotundatis squamæformibus obducta. Corpus subtus cum pedibus viridi-æneum, nitidum, punctulatum.

Cette espèce a été découverte en Finlande, où on la trouve très-rarement, par M. le Professeur Sahlberg, auquel j'ai cru devoir la dédier, comme un faible hommage aux grands mérites de ce célèbre entomologiste.

24. A. LÆTEFRONS. Motschulsky.

Elongatus, linearis, viridi-æneus, subtiliter granulosus, subtus nitidior, capite viridi-cupreo, thorace canaliculato, lateribus et basi utrinque foveolato, elytris basi impressis, linearibus, apice rotundatis. Georgia Asiæ; Tiflisiæ. D. Motschulsky.

Longit. $3\frac{1}{4}$ lin. Latit. 1 lin.

Caput inflexum, ruguloso-punctatum, viridi-cupreum, vertice obsolete canaliculato; oculi magni, reniformes, glauci; antennæ capite parum longiores, nigræ, modice serratæ. Thorax subquadratus vel longitudine parum latior, basi nonnihil angustatus, trisinuatus, lateribus sub-rectis marginatis, subtiliter granulosus, medio profunde canaliculatus, prope

Digitized by Google

marginem utrinque foveola majore et ad angulum basalem minore impressis, viridi-æneus, margine basali anguste inaurato. Scutellum minutum, triangulare, obscure æneum. Elytra thorace angustiora, sed quintuplo longiora, depressa, sub-linearia, ad scutellum nonnihil elevata, apice singulatim rotundata, subtiliter granulosa, viridi-ænea. Corpus subtus cum pedibus lætius viridi-æneum vel plumbeum, subtilissime punctulatum.

25. A. DERASOFASCIATUS. Ziegler.

Elongatus, viridi-æneus, subtiliter granuloso-punctatus, capite tenuissime canaliculato, thorace antice nonnihil latiore, obsolete canaliculato, angulis posticis carinatis, basi tri-sinuato, elytris postice attenuatis, apice truncatis, serrulatis, fascia media et macula suturali postica e pilis griseis obsoletis.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 94.

Dalmatia.

Longit. 3 lin. Latit. $\frac{3}{4}$ lin.

6. A. LINEARIS. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 94.

Bupr. linearis. Schönh. Syn. Ins. III. p. 258. 233.

Austria.

27. A. HYPERICI. Creutzer.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 94.

Bupr. Hyperici. Schönh. Syn. Ins. III. p. 259. 237.

Austria.

Digitized by Google

28. A. OLIVACEUS. Gyllenhal.

Bupr. olivacea. Gyllenhal, Ins. Svec. I. p. 454. 14.
Var. b. Gyllenhal, l. c.
Svecia, Germania.

Longit. $2\frac{1}{2}$ – 3 lin. Latit. $\frac{5}{4}$ lin.

29. A. ANGUSTULUS. Illiger.

Bupr. angustula. Illiger. Mag. II. p. 240. 9.
Helvetia, Dalmatia.

Longit. 2 lin. Latit. $\frac{1}{2}$ lin.

Ab. *Agr. olivacea.* Gyll. diversus, multo minor et carinula thoracis elevata utrinque, non ut in illo ad apicem usque producta, sed ad medium desinente. Sous ce nom, j'ai reçu de M. Chevrolat un individu, comme venant de la Suisse, et un autre de M. Parreyss comme *Agr. sulcicollis.* Dej., ayant été pris en Dalmatie. Tous les deux conviennent très-exactement à la description d'Illiger, quoiqu'ils soient d'une taille plus petite.

30. A. LATICORNIS. Illiger.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 94.
Bupr. laticornis. Illiger. Mag. II. p. 243. 10.
Svecia; Smolandia.

Longit. $3\frac{1}{4}$ lin. Latit. $\frac{5}{6}$ lin.

Specimen in Museo meo asservatum *Agr. olivaceo.* Gyll. paullo major, sed cum descriptione Cel. Illigeri omnino quadrat.

Digitized by Google

31. A. SUBULIFORMIS. Mannerheim.

Lineari-elongatus, obscure viridi-æneus, confertissime ruguloso-punctatus, vertice obsolete canaliculato, thorace latitudine fere longiore, postice utrinque carinato, elytris pone medium nonnihil dilatatis, apice truncatis.

Agrilus olivaceus. Besser in litteris.

Volhynia.

Longit. 2¼ lin. Latit. ½ lin.

Bupr. filo. Schönh. Syn. Ins. III. App. p. 124. 172. affinis videtur, sed color diversus, thorax aliter constructus et in aliis distinctus. *Agr. angustulo* longior, angustior, thorace longiore, lineari, anterius haud dilatato et minus evidenter canaliculato etiam diversus. Caput subglobosum, vertice obsolete canaliculato antennæ breves, tenues, extrorsum serratæ. Thorax latitudine fere longior, basi apiceque leviter bisinuatus, lateribus rectis, utrinque postice carinula elevata recta, ad medium usque protensa, obsolete canaliculatus. Scutellum minutum, transversum. Elytra thorace quadruplo longiora, sub-linearia vel pone medium parum dilatata, dein versus apicem sensim angustata, apice ipso truncata, supra deplanata, confertim granuloso-punctata. Corpus subtus cum pedibus subtilissime punctulatum, nitidum.

32. A. NANULUS. Mannerheim.

Elongatus, cylindricus, capite globoso, canaliculato thoraceque cylindrico obscure cupreis, elytris

Digitized by Google

depressis, postice vix attenuatis, obsolete-lineatis, seriato-punctatis, atro-violaceis.

Brasilia; ad Rio Janeiro. D. Besche.

Longit. $1\frac{1}{2}$ lin. Latit. $\frac{1}{3}$ lin.

Minutissima inter species hujus generis mihi cognitas. Caput deflexum, globosum, subtilissime punctulatum, obscure cupreum, per totam longitudinem canaliculatum; oculi magni prominuli. Thorax sub-cylindricus vel lateribus rectis, apice truncatus, basi bisinuatus, supra convexus, obscure cupreus, transversim rugulosus, utrinque in basi foveola parva obsoleta impressa. Scutellum punctiforme. Elytra thorace nonnihil angustiora, sed triplo longiora, sub-linearia, pone medium nonnihil dilatata et versus apicem rotundata, parum angustata, supra sub-depressa, atro-violacea, lineis obsoletis elevatis pone basin et una suturali anterius evanescente, punctis profundis hinc inde seriatis striata. Corpus subtus cum pedibus obscure æneum, subtilissime punctulatum.

BRACHYS. Dejean, Solier, Laporte.
TRACHYS. Fabricius.

1. B. FLOCCOSA. Mannerheim.

Brevis ovata, obscure ænea, violaceo-micans, capite excavato 4—nodoso, thorace basi valde dilatato, griseo fulvoque vario, elytris lateribus costatis, striato-punctatis, basi dense albo-pilosis, dein pilis griseis atrisque variegatis, paullo pone medium

Digitized by Google

in singulo fasciculæ duæ e pilis basi aurantiacis apice nigris.

Mexico; Oaxaca.

Longit. $2\frac{1}{2}$ lin. Latit. $1\frac{1}{2}$ lin.

Caput deflexum, e pilis griseis aurantiacisque variegatum, fronte excavata, nodulis binis parvis nitidis, vertice globoso binodulo, tuberculis majoribus minus elevatis. Antennæ capite cum thorace breviores, cupreæ. Thorax brevis, antice latitudine baseos duplo angustior, lateribus vix rotundatis, basi profunde trisinuatus, lobo medio valde producto, supra convexus, pulvinatus, postice transversim depressus, pilosus e griseo, fulvo atroque varius. Scutellum triangulare, obscure violaceum. Elytra basi latitudine thoracis, illoque triplo longiora, humeris rectis prominulis, deinde lateribus fere rectis, tenue marginatis, pone medium sensim angustata, utrinque ab humeris ultra medium carinata, carinula introrsum flexa, remote striato-punctata, tertia parte anterius dense albo-pilosa, deinde e pilis atris, griseis et paucioribus fulvis variegata, paullo pone medium in singulo fasciculæ duæ oblique positæ e pilis basi aurantiacis apice nigris et pone illos prope apicem fasciæ duæ albo-pilosæ extrorsum aurantiacæ. Corpus subtus cum pedibus violaceo-cupreum, punctulatum.

2. B. TESSELLATA. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 94.

Trachys tessellata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 265. 1.

Digitized by Google

Var. b. Olivaceo-ænea.

America borealis.

3. B. GUTTULATA. Mannerheim.

Ovata, violaceo-ænea, fronte canaliculata, thorace antice elevato, elytris posterius angustatis, lineis tribus elevatis, pilis brunneis nigrisque variis, guttulis e pilis albis hinc inde adspersis, fascia postica atra.

Brasilia; ad Rio Janeiro. D. Besche.

Longit. 1 lin. Latit. $\frac{2}{3}$ lin.

Caput inflexum, fronte globosa, profunde canaliculata; antennæ breves nigræ. Thorax transversus, antice latitudine baseos plus quam duplo angustior, medio elevatus, pulvinatus, lateribus late explanatis, basi trisinuatus, anguste marginatus, lobo medio latiusculo. Scutellum breve, triangulare. Elytra thoracis basin latitudine æquantia, ante medium versus apicem angustata, apice rotundata, sub depressa, punctis majoribus seriatis striata, et in singulo lineæ tres elevatæ, externa ad apicem, interna ad medium tantum productæ, e pilis brunneis nigrisque varia, guttulis albo-pilosis hinc inde adspersa et fascia ante apicem undulata atro. Corpus subtus violaceo-æneum punctulatum.

Subgenus. *Taphrocerus.* Solier.

4. B. ALBO-GUTTATA. Dejean.

Oblonga, nigro-ænea, capite profunde excavato, thorace basi vix duplo latiore, trisinuati supra inæ-

Digitized by Google

quali, utrinque profunde foveola elytris lateribus sinuatis, postice parum angustatis, supra inæqualibus, profunde striato-punctatis, maculis e pilis parvis griseis adspersis.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 94.

America borealis (Pensylvania, a D. Zimmermann missa.

Longit. 2 lin. Latit. $\frac{5}{4}$ lin.

TRACHYS. Fabricius, Solier, Dejean, Laporte, Gistl.

1. T. MINUTA. Linné.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 94. Schönh. Syn. Ins. III. p. 265. 6.

Var. b. Gyllenhal, Ins. Svec. I. p. 463. 2.

Fennia, Rossia borealis, Svecia.

Var. c. Cærulescenti-ænea.

Fennia, Svecia.

Var. d. Nigrescens, opaca.

Fennia.

2. T. PYGMÆA. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 94. Schönh. Syn. Ins. III. p. 265. 3.

Svecia; dedit D. Gyllenhal.

3. T. NANA. Paykull.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 94. Schönh. Syn. Ins. III. p. 267. 14.

Fennia, Svecia.

Digitized by Google

4. T. ÆNEA. Dejean.

Obscure cupreo-ænea, convexa, fronte profunde excavata, thorace brevissimo, basi bisinuato, elytris nigro-cæruleis, scabrosis.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 94.

Austria.

Longit. 1 $\frac{1}{4}$ lin. Latit. $\frac{3}{4}$ lin.

Præcedente longior, convexior, thorace multo breviore et in aliis diversa.

APHANISTICUS. Latreille, Solier, Dejean, Laporte, Gistl.
BUPRESTIS. Fabricius.

1. A. EMARGINATUS. Fabricius.

Dejean, Cat. 3ème édit. p. 95.

Bupr. emarginata. Schönh. Syn. Ins. III. p. 259. 240.

Gallia meridionalis.

ADDENDA.

JULODIS RUGOSA Laporte et Gory.

Laporte et Gory, *Monogr. des Bupr.* p. 15. pl. V. fig. 20.

Caput bonæ Spei.

Digitized by Google

J. KARELINII. MANNERHEIM.

Obscure cœrulescenti-ænea, rugosa, thorace scabro vix carinato, elytris posterius attenuatis, sub-acuminatis, areolis majoribus impressis sub-orbicularibus rubro-aureis, quinquefariam regulariter dispositis, niveo-tomentosis.

Turcomannia.

Longit. 13½ lin. Latit. 6 lin.

Sequentibus affinis, thoracis punctura et elytrorum areolis multo minoribus, aliter coloratis, bene distincta. Caput rugis magnis elevatis scabrum, nigro-cœrulescens, glabrum. Antennæ capite parum longiores, nigræ serratæ, articulis ultimis extrorsum niveis. Thorax longitudine sesqui latior, anterius angustatus, apice truncatus, basi bisinuatus, angulis rectis, lateribus rotundatus, supra convexus, æqualis, punctis numerosis inter se contextis rugulosus, in medio baseos parum impressus ibique vix carinatus, nigro-cœrulescens, hinc inde parce niveo-tomentosus. Elytra thoracis basi vix latiora, sed thorace fere quadruplo longiora, tenue marginata, ante medium profunde sinuata, a dorso inspecta ultra medium parallela et deinde versus apicem attenuata, apice ipso sub-acuminata, supra convexa, crebre rugoso-punctata nigro-cœrulescentia hinc inde cupreo-micantia; in singulo series quinque e punctis impressis, quatuor dorsalibus majoribus, marginali autem minutis, omnibus sub-rotundatis,

Digitized by Google

rubro-aureis, vellere niveo repletis. Corpus subtus valde rugoso-cicatricosum, sub-glabrum, nigro-coerulescens, hinc inde virescenti et violaceo-micans. Pedes nigri, crebre punctati.

Ce bel insecte fait partie des nombreuses et intéressantes découvertes dont M. Grégoire Karéline a enrichi l'entomologie pendant son dernier voyage en Turcomanie et à Astrabad en Perse; j'espère qu'il voudra bien en agréer la dédicace, comme une reconnaissance de l'amitié qu'il m'a témoignée, en me cédant une grande partie de sa belle récolte.

ACMAEODERA PERSICA. Mannerheim.

Obscure ænea, thorace punctato, elytris punctato-striatis, irregulariter fulvo-maculatis.

Persia, ad Astrabad a D. Karelin detecta.

Longit. 4 lin. Latit. 1 ½ lin.

A. tæniata paullo major illique affinis sed vere diversa. Caput obscure æneum subtiliter punctatum, fronte puncto obsolete impresso; oculi reniformes brunnei; antennæ nigro-æneæ, breves, modice serratæ. Thorax brevis transversus, longitudine plus quam duplo latior, antice posticeque truncatus lateribus valde dilatato-rotundatus, basi marginatus, ibique subtiliter strigulosus, obscure æneus punctulatus, ante scutellum nonnihil impressus. Elytra thorace nonnihil angustiora, sed fere sextuplo longiora, pone medium angustata, serrulata, apice

Digitized by Google

singulatim rotundata, evidenter punctato-striata, interstitiis seriato-punctatis, obscure ænea, versus latera fulvo-maculata, maculis magnis undique confluentibus. Corpus subtus cum pedibus æneo-metallicum, parce albido-pubescens.

PSILOPTERA COMORICA. Mannerheim.

Viridi-ænea, nitida, fronte excavata, thorace rugoso-punctato, sub-carinato, ante scutellum punctis binis minutis, elytris punctato-striatis, margine utrinque foveis tribus irregularibus, rugulosis inauratis.

Insula St. Johanna, una ex Comoricis; a D. Besche detecta.

Longit. $8\frac{1}{2}-9\frac{1}{2}$ lin. Latit. $3-3\frac{3}{4}$ lin.

Mas femina angustior, posterius magis attenuatus. Caput rugoso-punctatum, viridi-æneum, inauratum, fronte profunde excavata vellere flavo repleta, vertice subtiliter canaliculato; Oculi magni globosi, glauci; Antennæ capite nonnihil longiores, læte viridi-æneæ. Thorax longitudine parum latior, basi apiceque bisinuatus, antice angustior, lateribus vix dilatatus, angulis posticis sub-acuminatis, supra crebre et inordinate punctatus, versus latera cicatricosus, in medio tenue carinatus et ante scutellum punctis binis minutis impressus, totus læte viridi-æneus. Scutellum minutum, obcordatum, excavatum. Elytra thorace plus quam triplo longiora, margine infra nonnihil sinuata, pone medium attenuata,

Digitized by Google

tenue marginata, apice bidentata, dente externo acutiore, supra convexa, profunde punctato-striata, interstitiis sub-costatis, ad marginem utrinque foveis majoribus impressis rugulosis inauratis, media majore. Corpus subtus cum pedibus viridi-æneum cupratum, rugoso-punctatum, parce griseo-pubescens.

Digitized by Google

OBSERVATIONS CRITIQUES

SUR

QUELQUES OUVRAGES ENTOMOLOGIQUES.

Monographie des Cétoines et genres voisins, formant, dans les familles naturelles de Latreille, la division des Scarabées Mélitophiles; par *M. H. Gory et M. A. Percheron.* Paris chez J. B. Baillière. 1833-1836.

Cette belle monographie, parvenue, après plus de trois ans, à sa quinzième livraison, se trouve actuellement achevée. La première livraison, un peu plus volumineuse que les suivantes, est consacrée aux *généralités*, au *tableau synoptique des genres* et aux *planches* qui y ont rapport, ainsi qu'au *tableau des espèces* avec les phrases diagnostiques en latin. Les livraisons suivantes contiennent les descriptions en français de toutes les espèces que les auteurs ont eu l'occasion d'examiner eux-mêmes ainsi que des figures coloriées de chaque espèce, puis viennent une liste des auteurs cités et une table des matières. Les auteurs ont éliminé de l'ouvrage tout ce qu'ils n'ont pu faire figurer *ex visu.* Il existe donc une grande quantité d'espèces décrites, même par les anciens auteurs, qui ne

Digitized by Google

sont pas mentionnées dans cette monographie; mais MM. Gory et Percheron nous promettent des livraisons supplémentaires, pour compléter autant que possible ces lacunes, et nous savons déjà p. ex. par la *Revue entomologique de M. Silbermann* Tom. III. p. 122. que les matériaux pour ces supplémens se sont considérablement accumulés, MM. Gory et Percheron nous y ayant donné les diagnoses de 40 espèces nouvelles de *Cétonides*, seulement de l'île de Madagascar.

En faisant connaître cet ouvrage important à ceux de nos membres qui ne le possèdent pas encore, et leur disant que sous les rapports typographique et iconographique la *Monographie des Cetoines* ne laisse rien à désirer et peut rivaliser avec les meilleurs ouvrages entomologiques par lesquels la France se distingue si éminemment, je me permettrai quelques observations que j'ai notées en parcourant l'ouvrage et que j'espère que MM. Gory et Percheron ne prendront pas en mauvaise part.

L'introduction commence par le mot *Linnée*. Je m'étonne que plusieurs naturalistes français ne connaissent pas l'orthographe du nom de ce créateur de la science qu'ils cultivent. Cet illustre savant suédois se nommait d'abord d'après son père *Linnæus* et ayant été investi du titre de noble du royaume, il changea son nom en *Linné* et non pas en *Linnée*.

L'ouvrage traite des genres suivans:

Digitized by Google

TRICHIDES.

Osmoderma Lepelletier et Serville, 3. espèces.
Valgus Scriba 6. esp.
Trichius Fabr. 13. esp.
Agenius Lep. et Serv. 3. esp.
Stripsypher Gory et Percheron (qui doit s'écrire *Stripsifer*, comme l'écrit aussi M. le Cte Dejean, Cat. 3ème édit. p. 187.) 4. esp.
Gnorimus Lep. et Serv. 3. esp.
Inca Lep. et Serv. 6. esp.
Platygenia Mac Leay, 1. esp.

CETONIDES.

Cremastocheilus Knoch, 18. esp.
Diplognatha G. P. 8. esp.
Gnathocera Kirby, 24. esp.
Amphistoros G. P. 3. esp.
Macroma Kirby, 3. esp.
Goliathus Lamarck, 8. esp.
Schyzorhina Kirby, 13. esp.
Cetonia Fabr. 186. esp.
Dicheros G. et P. 2. esp.
Ichnestoma G. et P. 2. esp.

GYMNETIDES.

Agestrata Eschsch. (*Tetragonus* G. et P. *Tabl. des genres*) 3. esp.
Lomaptera G. et P., 5. esp.
Macronata Wiedem. 25. esp.
Gymnetis Mac Leay, 77. esp.

Digitized by Google

Les descriptions des espèces sont en général trop courtes, peu concises et contiennent des répétitions que l'on aurait dû éviter; car, au lieu de faciliter l'examen de ces insectes, on fait naître une difficulté qui n'est que trop préjudiciable. La manière usitée par M. le Cte Dejean dans son excellent *Species général*, de comparer les espèces aux plus voisines et aux espèces les mieux connues, est certainement à recommander à tout auteur de monographie, et MM. Gory et Percheron auraient évité bien des inconvéniens en suivant cet exemple.—Dans plusieurs genres les auteurs n'ont point fait connaître les distinctions sexuelles, qui souvent sont assez saillantes et qui ne devraient pas être omises lorsqu'il s'agit d'un traité monographique. Faute d'être entrés dans ces détails, MM. Gory et Percheron ont même commis des erreurs dans les descriptions spécifiques, car ils ont donné parfois comme caractères de l'espèce, des caractères qui n'appartiennent qu'à l'un des sexes.

Osmoderma Eremita. On aurait bien dû mentionner l'ouvrage de Gyllenhal dans la synonymie, d'autant plus que ce savant a décrit les *T. Eremita* et *Eremiticus* comme deux espèces différentes quoique ce ne soient que le mâle et la femelle. Au reste MM. Gory et Percheron donnent un titre à l'ouvrage de M. Gyllenhal, qui n'est pas le véritable ainsi ce n'est pas *fauna Svecica* mais bien *Insecta Svecica.*

Digitized by Google

Trichius fasciatus. -Les citations de Linné, De-Geer, Cederhielm, et Paykull doivent au moins en être excluses. Il y a ici une erreur très grave commise par les auteurs. L'insecte qu'ils ont décrit sous le nom de *T. fasciatus* ne se trouve nullement dans le nord de l'Europe; il est propre au midi. Donc il est bien évident que le nom que Linné a donné le premier, doit rester intact pour l'espèce suivante décrite sous le nom de *succinctus* Fabr. et qui habite le nord depuis la Suède jusqu'au Kamschatka, où l'on ne trouve pas la première espèce. On rencontre, il est vrai, une variété de *T. fasciatus* Linné, chez laquelle le jaune des élytres remonte auprès de l'écusson, mais aussi cette variété ne peut pas être réunie au *fasciatus* des auteurs. C'est peut-être cette variété que M. Fabricius a eue sous les yeux en décrivant son *fasciatus*. Le *fasciatus* de Fabricius étant donc une espèce douteuse, le Cte Dejean a mieux fait en nommant *gallicus* le *fasciatus* d'Olivier qui est le *fasciatus* de MM. Gory et Percheron; et, suivant les conseils de M. Schœnherr Syn. Ins. III. App. p. 40., M. Dejean a cru mieux faire d'exclure tout à fait de la Synonymie le *succinctus* de Fabricius, qui est trop ambigu et qui appartient peut-être au *succinctus* de Pallas, avec lequel le *dahuricus* Gebler est bien certainement synonyme. Ainsi il faut restituer pour le *succinctus* G. P. le nom de *fasciatus* Linné, et adopter pour le *fasciatus* G. P. le nom de *gallicus* Dej.

Digitized by Google

Agenius flavipennis est bien un *Stripsifer*, comme le pense M. le Cte Dejean.

Gnorimus 8-punctatus. Le nom de *variabilis* donné par Linné est antérieur à celui imposé par Fabricius.

Inca Ynca. Pour ne pas s'exposer à une répétition du nom générique dans la dénomination de l'espèce, MM. Lepeletier et Serville ont donné à cette espèce le nom *Weberi* adopté ensuite par Dejean, et c'est un exemple qui doit être suivi par tous les entomologistes.

Inca serricollis Dej. Deux synonymes n'y sont pas observés, et cependant ils paraissent être trop essentiels pour en être omis, savoir: *Goliathus fasciatus* Kirby *Century of Ins. Trans. of the Linn. Soc.* Tome XII, et *Goliathus tricuspis* Drapiez *Ann. Gén. des Sc. phys* Tome. III. p. 272. En tout cas, au nom donné par Dejean l'on doit préférer celui de *Bonplandi* sous lequel M. Gyllenhal a le premier décrit cet insecte dans la Synonymie de Schönherr.

Le genre *Cremastocheilus* des auteurs est, je crois, un peu trop *polymorphe*. Les *C. Hottentottus, lævis* et *cruentus* appartiennent au genre *Genucus* Mac Leay, qui doit être séparé des *Cremastocheilus* ainsi que l'a fait aussi M. le Cte Dejean. Les *C. Brahma* et *spiniventer* peuvent bien former une coupe séparée. Le dernier est la *Cetonia sponsa* Dej. Cat. 3ème édit. p. 193. Quant à la planche 17 qui représente ces insectes, il faut observer que la fig. 3. se rapporte à *C. Brahma* et la fig. 2. au *spi-*

Digitized by Google

niventer. Les *C. fuliginosus* et *maculatus* paraissent se rapprocher encore davantage du genre *Cetonia*.

Gnathocera nigritarsis Hope. Les auteurs ne paraissent avoir connu que la femelle; le mâle a le chaperon très-avancé, presque trisinué et fortement rebordé.

Gnathocera flavomaculata. Le nom de *bimaculata* donné par De Geer est de beaucoup antérieur à celui de *flavo-maculata* et doit conséquemment être conservé. Le mâle que MM. Gory et Percheron ne décrivent pas, a le vertex avancé en corne et le chaperon terminé en lame bifide très élévée et assez fortement rebordée, ainsi que les tibias antérieurs munis seulement d'une petite dent terminale.

Gnathocera umbonata. La femelle, dont les auteurs ne font point mention, a le chaperon antérieurement beaucoup moins rebordé qu'on ne le remarque chez le mâle et tridenté, les tibias antérieurs fortement tridentés extérieurement. Dans la femelle qui fait partie de ma collection il y a aussi au milieu du corselet une ligne fauve qui se réunit antérieurement à la même couleur des bords latéraux et qui se prolonge jusqu'à l'écusson ou elle est un peu dilatée. Je ne sais pourquoi MM. Gory et Percheron ne citent pas au moins les noms donnés par M. le Cte Dejean. Le nom de *Schüppelii* Dej. est aussi bien connu pour cet insecte que celui *d'umbonata* Klug. Mais ils s'obstinent encore plus dans leur principe de ne pas adopter les noms de De-

Digitized by Google

jean même pour les espèces empruntées de la collection du Comte. C'est certainement un procédé qui ne fait qu'embrouiller la synonymie, et les noms donnés dans des catalogues imprimés doivent aussi être respectés quand il est bien évident que l'on ne les a pas ignorés. C'est une remarque qui doit s'appliquer à un grand nombre d'espèces décrites dans la monographie des Cétoines.

Macroma bicolor paraît être assez voisine de l'*Estenomus mirabilis* Faldermann *Coleopterorum illustrationes* p. 48. Tab. 1. fig. 3. lequel doit, je crois, être aussi rapporté au genre *Macroma*.

Schyzorhina. Je pense qu'il faut écrire *Schizorhina*. L'on confond assez souvent l'*y* avec l'*i* et ce sont pourtant, dans l'alphabet grec, deux lettres bien différentes.

Cetonia lurida Fabr. L'espèce assez commune au Brésil, que nous trouvons presque dans toutes les collections sous ce nom, est la *Cet. adspersa* Weber Obs. Ent. 1. p. 71. 8. L'espèce de Fabricius est douteuse et peut-être est-elle même identique avec l'*adspersa* Weber.

Cetonia submaculosa Chevrol. Je crois que M. Chevrolat l'avait nommée *submaculata*. Du moins il me l'a lui-même envoyée sous ce nom et elle porte également cette dénomination dans le catalogue de Dejean.

Cetonia Karelinii Zoubkoff, ne se trouve pas en Sibérie, mais dans les contrées orientales de la mer Caspienne.

Digitized by Google

Cetonia obscura Andersch. La première citation *Manuel Entomol. de Hope pour l'année* 1797. pourrait très-facilement induire en erreur, car il n'existe pas de livre avec ce titre, mais bien avec celui de *Hoppe, Entomologisches Taschenbuch*, 1796, 1797. Il faut aussi observer que c'est le même ouvrage qui se trouve cité pour l'espèce suivante *C. ænea*, où au lieu de *Manuel* l'on voit *Mag. Entom. de Hope*. Enfin Hoppe et Hope sont deux entomologistes différens, l'un allemand, l'autre anglais et ce dernier est du reste très-souvent cité dans la monographie de MM. Gory et Percheron. Ceci est une inexactitude assez grave dans un livre qui se distingue si favorablement sous bien des rapports. A l'article *Cetonia metallica* Fabr. nous trouvons aussi dans la monographie la citation de C. *obscura* And. *in Hope Mag. Entom.*, M. Andersch lui ayant cependant conservé le nom de *metallica*, et enfin nous remarquons dans l'ouvrage de MM. Gory et Percheron p. 235. une seconde C. *obscura* Donovan, qui cependant sur la planche porte le nom de C. *viridi-obscura* et dans la table des matières celui de C. *obscurina* Donovan.

Cetonia tomentosa Klug ne vient pas du Mexique; sa véritable patrie est la Cafrérie.

Cetonia tomentosa Steven; jamais nommée par Steven qui probablement ne l'a pas même vue. Le nom a été donné par Sturm. Ainsi il y a deux *Cetonia tomentosa* dans la Monographie, c'est pourquoi le Cte Dejean a dans son catalogue adopté pour celle-ci le nom de *subtomentosa* Hope.

Digitized by Google

C. variegata Pallas. Une telle espèce de Pallas n'existe point. C'est son *Scarabæus albellus* Icones p. 17. Si M. Pallas a cité comme synonyme *Cetonia variegata* Fabr. c'est une erreur que l'on ne devait pas reproduire pour changer le nom généralement adopté de *Cet. albella*.

Cetonia adspersa Weber. L'espèce décrite par Weber, *Obs. entom.* vient du Brésil, et c'est probablement la C. *lurida* de la monographie, comme je l'ai déjà observé. A juger d'après la description et la figure de MM. Gory et Percheron ils ont eu la variété, sans les taches rouges sur la plaque anale, de la C. *marginalis* Swartz qui est si bien décrite dans l'Appendix au 3ème Vol. de la *Synonymie* de Schœnherr p. 55. 82. Je présume que la même espèce porte dans le Catalogue du Cte Dejean 3ème édit. p. 193. le nom de C. *adspersa* Fabr. (*attalica* Schœnh.) *Cetonia nitidula* Fabr. Comme il y avait déjà une C. *nitidula* Fabr., M. Schœnherr avait choisi pour cette espèce le nom de *roscida* Syn. Ins. III. p. 141. 143. qui a aussi été adopté par Dejean. Les citations de Fabricius et Schœnherr doivent en conséquence en être éliminées.

Macronata inscripta Latr. Les auteurs, ayant même cité l'ouvrage de Klug, n'ont pourtant pas gardé le nom de *calcarata* sous lequel ce célèbre naturaliste a le premier décrit et fait connaître cette espèce. Ceci est impardonnable surtout aux auteurs qui se font un principe de conserver les noms sous lesquels les insectes ont été le plus anciennement

Digitized by Google

décrits dans les ouvrages imprimés. Le Comte Dejean en a formé le genre *Doryscelis*.

Gymnetis episcopalis Dej. A cette espèce paraît appartenir l'insecte que j'ai décrit comme la femelle de *G. Menetriesii* Mém. de la Soc. de Moscou Tom. VII. p. 76. Tab. II. fig. 9.

Gymnetis Fodina doit bien être *Fodinæ?*

Die jetzt lebenden Entomologen, Kerffreunde und Kerfsammler Europa's und der übrigen Continente. Von Johannes Gistl. München 1834.

Enumération des entomologistes vivans, suivie de notes sur les collections entomologiques des principaux musées d'histoire naturelle d'Europe, sur les sociétés d'entomologie, sur les recueils périodiques consacrés à l'étude des insectes, et d'une table alphabétique des résidences des entomologistes par G. Silbermann. Paris et Lunéville 1835.

Après l'annonce remplie de louanges que nous trouvons de l'ouvrage de M. Silbermann dans le *Bulletin Zoologique* de M. Guérin. 4ème livr. p. 59., l'on croirait peut-être qu'il ne reste à dire que très peu de chose sur sa valeur. Je ne veux pas contester les mérites de cet ouvrage et la reconnaissance pour laquelle M. Silbermann a acquis tant de droits de la part de tout entomologiste, par une publication si utile et devenue presque indispensable dans l'état actuel de l'entomologie. Il n'y a donc pas à discuter sur le service que l'auteur a rendu par

Digitized by Google

les travaux pénibles que lui a dû couter la rédaction de cet ouvrage, qui sous tous les rapports est bien supérieur au catalogue de M. Gistl.

Lorsqu'on s'occupe d'un livre d'adresses, lorsqu'il s'agit de désigner les demeures des entomologistes, il faut certainement beaucoup de précision et ce que l'on exige de préférence c'est sans doute des connaissances dans la géographie. Or M. Silbermann et surtout M. Gistl n'ont parfois donné que trop de preuves du contraire et il y a dans les deux ouvrages bien des notices qui pourraient très-facilement induire en erreur les personnes qui les consulteraient. Les entomologistes russes et suédois m'étant les mieux connus, je me restreins seulement à quelques observations concernant le nord de l'Europe; je ne suis pas en état d'examiner les adresses des entomologistes du midi, mais j'aime à croire que par rapport à ceux-là il n'y aura pas au tant d'erreurs; car, si c'était réellement cas, les ouvrages de MM. Gistl et Silbermann ne s'éloigneraient que trop du but que s'étaient proposé les auteurs. — Je vais donc répéter ce que ces Messieurs disent des entomologistes de la Russie et de la Suède, en y ajoutant mes remarques qui, à ce que j'espère, ne manqueront pas d'intérêt.

Afzelius, Ad. Professor der Botanik und Linné's Schüler zu Upsala. War lange in Sierra Leona am Senegal. (Gistl). Je ne sais pas pourquoi il a été exclus de l'*Enumération* de M. Silbermann, car il n'est mort que vers la fin de l'année 1836, à l'âge

Digitized by Google

de 86 ans. L'intéressante collection qu'il avait rapportée de Sierra Léona avait été réunie depuis nombre d'années au Cabinet de M. Schönherr. Le Professeur Afzelius s'était distingué comme entomographe par la description des *Paussus* qu'il publia dans les Transactions de la Société Linnéenne de Londres et par sa Monographie des *Achetæ Guinenses*.

Ahlstedt, Entomolog in Esthland (Gistl), *entomologiste à Abo en Finlande* (Silberm). Nous trouverons les mêmes indications pour *Bonsdorff* (*Evert*), *Dammert* et *Lindforss*. Ces notices ont été probablement tirées de cet unique N° des *Essais Entomologiques* de M. Hummel que le Sieur Gistl dit avoir réussi à se procurer. S'il en est ainsi, il l'a au moins très mal étudié ou compris, en confondant la Finlande et l'Esthonie qui sont deux pays bien différens et séparés par le grand golfe de Finlande. Le premier est un Grand-Duché de huit gouvernemens réuni à la Russie avec une administration et une législation particulière, l'autre est tout simplement un gouvernement de la Russie. M. Gistl parait donc, en fait de géographie, vouloir nous reculer aux temps d'Hérodote, ou de Tacite, le premier qui parle de la Finlande. Mais M. Silbermann a corrigé cette faute. Tous ces entomologistes cités par M. Hummel à l'occasion d'un voyage qu'il avait entrepris à Abo, n'étaient alors que de jeunes étudians à l'Université de cette ville, élèves de M. Sahlberg, et qui s'occupaient à collecter des insectes. Maintenant Ahlstedt est em-

Digitized by Google

ployé à la Haute-Cour de Justice de la même ville et a depuis longtemps tout-à fait renoncé à l'entomologie, ou, comme M. Gistl s'exprime si poétiquement, en parlant du célèbre *Müller, hat jetzt die Entomologie ganz und gar an den Nagel gehängt.* Bonsdorff (Evert), actuellement Docteur de philosophie et adjoint-professeur d'anatomie à l'université de Helsingfors continue encore de s'occuper un peu de l'entomologie. Dammert, Docteur en philosophie et médecine, médecin de district dans le gouvernement de Wibourg, a depuis plusieurs années abandonné les études entomologiques. Pendant les année 1825 et 1826 il avait, avec M. Tams, fait aux dépens de l'Université d'Abo, un voyage en Crimée, en Mingrélie et au Caucase, d'où ces messieurs avoient rapporté une immense collection d'insectes des plus intéressans, qui, déposée à Abo, y fut la proie des flammes lors de ce terrible incendie qui en 1827 détruisit presque entièrement la ville. Lindforss (P. F.) docteur en philosophie et médecine, médecin de district dans le gouvernement de St. Michel, Chevalier de l'ordre de St. Anne, parait aussi avoir entièrement renoncé à l'entomologie.

Bär, Dr. C. F. v., Professor zu Königsberg Preussen (Gistl); *Bær (C. F. de) docteur et professeur, à St. Pétersbourg* (Silberm.). Le Docteur Charles-Ernest de Bær n'a jamais été professeur à à St. Pétersbourg; il y est actuellement membre effectif de l'Académie Impériale des Sciences pour la partie zoologique et Conseiller de Collége.

Digitized by Google

Bartels, à St. Pétersbourg (Silberm.) M. Bartels, docteur en médecine, Conseiller de Cour et Chevalier de St. Anne est mort à Hambourg. le 7 Mars 1835.

Berkjander (Gistl.) sans indication d'adresse. M. Bjerkander dans les Actes de l'Académie des Sciences de Stockholm pour l'an 1779 a donné une description de l'*Elater Segetis.* Il est mort depuis nombre d'années. Ainsi M. Silbermann a bien fait de ne pas le citer parmi les entomologistes vivans.

Besser, V. S., Professor der Botanik zu Krzeminiec in Russland, besitzt eine grosse Menge der seltensten und interessantesten Kerfe aus Volhynien und Podolien. (Gistl). *Besser* (*V. S.*), *professeur de botanique, à Kiew, en Russie; entomologiste très-connu et possesseur d'une riche collection d'insectes de la Russie.* (Silberm.) Je n'ai trouvé rien à ajouter à cette notice de M. Silbermann, si ce n'est que M. Besser est aussi docteur-médecin.

Bezel, v., Professor zu Stockholm (Gistl). *Bezel* (*de*), *professeur, à Stockholm.* (Silberm.). Il n'y a jamais eu à Stockholm de professeur ni d'entomologiste de ce nom. Je ne puis comprendre où M. Gistl a puisé le premier cette notice. Il est à présumer que c'est une corruption du nom du célèbre Baron de *Berzelius,* l'un des premiers chimistes de notre siècle, qui ne s'est cependant jamais occupé de l'entomologie.

Bilberg, Dr., Gust. Joh., Cammeralrath zu Stockholm (Gistl). *Bilberg* (*G. J.*), conseiller à *Sto-*

Digitized by Google

ckholm. (Silberm.). M. Billberg (pas Bilberg et non docteur, il ne l'a jamais été) Conseiller au Tribunal Suprême pour la révision des comptes et Chevalier de l'étoile polaire, membre des Académies des Sciences de St. Pétersbourg et de Stockholm, possédait une belle collection d'insectes qui, en 1822, fut la proie d'un incendie. Depuis il forma encore un cabinet entomologique en achetant la collection de M. Forsstrœm, qu'il vendit ensuite en Angleterre.

Böber, K. K. russischer Etatsrath; ein ausgezeichneter Entomolog (Gistl.). Il était déjà mort en 1822.

Bohemann, Subcentur in Smoland, (Gistl.) *Boheman* (C. H.), *à Grenna et Anneberg, en Suède membre de la société entomologique de France, l'un des collaborateurs du* Genera et Species Curculionidum, *de Schoenherr.* (Silberm.) M. Boheman, Lieutenant d'infanterie au service de Suède, collaborateur du *Genera et Species Curculionidum* de Schoenherr, est, après MM. Gyllenhal et Schoenherr, l'entomologiste le plus instruit et le plus distingué de la Suède. Il se propose de donner un Supplément aux *Insecta Svecica* de Gyllenhal.

Bonsdorff (*P. G.*), *docteur, à St. Pétersbourg* (Silberm.). Le docteur Bonsdorff, employé au Comité des affaires de Finlande, fut cité une fois par M. Hummel pour un seul insecte qu'il avait pris pour ce dernier, et c'est assez pour que M. Silbermann, en fasse un entomologiste, quoique il ne sût pas distinguer un Scarabœus d'une Cicindela. Il mourut en 1825. S'il n'en faut pas plus pour

Digitized by Google

être entomologiste, l'on ne doit pas s'étonner du nombre qu'en renferme l'ouvrage de Silbermann.

Brandt, Dr., zu Berlin. Schrieb in den Bonner Akten mit Erichson eine sehr schöne Monographie der Sippe Meloë, *als pendant zu Leach's in den* Linnean *Transactions.* (Gistl.). *Brandt, docteur, a publié, dans les Actes de Bonn, conjointement avec M. Erichson, une bonne monographie du genre* Meloe; *à Berlin.* (Silberm.) Il y a déjà plusieurs années que M. le Dr. J. F. Brandt a quitté Berlin et s'est établi à St. Pétersbourg, où il est actuellement membre effectif de l'Académie Impériale des Sciences, pour la section Zoologique et Conseiller de Collège. Outre la Monographie du genre *Meloë*, M. Brandt a publié plusieurs bons mémoires sur les insectes dans la *Medicinische Zoologie* Band II.

Chaudoir (le Baron Maximilien de); possède une collection générale de coléoptères de la Russie, mais s'occupe spécialement des carabiques; à Dorpat en Livonie (Silberm.) Il habite maintenant Kiew, et s'est distingué par quelques bons mémoires sur les Carabiques.

Dahlbom (Gust.), *professeur, membre de la société entomologique de France; a publié un ouvrage intitulé:* Exercitationes hymenopterologiæ ad illustrandam faunam sueciam; *à Lund (Suède)* (Silberm.) M. Dahlbom, docteur en philosophie, employé à l'université de Lund, a publié plusieurs ouvrages sur les *Hymenoptères* de Suède et se propose de donner bientôt une Monographie des *Ten-*

Digitized by Google

thredinetes de Suède où il s'en trouve 120 nouvelles espèces.

Eichwald, professeur, à Dorpat (Livonie) (Silberm.). M. Eichwald (Edouard) Conseiller de collège, docteur en médecine et professeur de Zoologie, d'Anatomie comparée et de Minéralogie à l'Académie Médico-Chirurgicale de Wilna, ne s'est jamais spécialement occupé de l'entomologie.

Eversmann, E., zu Casan. (Gistl.). *Eversmann (E.), professeur, à Kasan.* (Silberm.) M. Eversmann, conseiller de collège, docteur en médecine et philosophie, professeur d'histoire naturelle à l'Université de Kasan, possède une belle collection d'insectes et il a entr'autres publié quelques mémoires fort intéressans sur les Lépidoptères de la Russie dans le Bulletin de la Société Impériale des naturalistes de Moscou.

Fahræus (O. J.); chef de district de douane, membre de la Société entomologique de France; possède une collection d'insectes de tous les ordres; à Gothembourg (Suède) (Silberm.). M. Fahræus, Chef de district de douane et Chevalier de l'étoile polaire, entomologiste de beaucoup de zèle et de mérite a fondé pour la Société des Sciences de Gothembourg un Musée très-intéressant.

Faldermann, Botanist en chef des k. botanischen Gartens zu St. Petersburg. Besitzt viel Interessantes von Kerfen aus verschiedenen Gegenden Russlands. (Gistl.) *Faldermann (F.) Jardinier en chef du jardin botanique de St. Pétersbourg;*

Digitized by Google

possède beaucoup de coléoptères de toutes les parties de la Russie et de la Perse; il travaille en ce moment à une FAUNE PERSANE, *qu'il compte publier sous peu. On peut se procurer chez lui des coléoptères de Russie.* Ici il n'y a rien à observer, si ce n'est que M. Faldermann n'a pas publié une *Faune persane*, mais une *Fauna entomologica transcaucasica*. Il a en outre écrit, plusieurs autres ouvrages sur la Coléoptérologie de la Russie et ses descriptions sont les plus exactes et les plus consciencieuses de toutes les productions entomographiques en Russie.—Il possède une très grande collection et les meilleurs matériaux de tous les entomologistes russes pour faire des échanges avec l'étranger.

Fallén, C. T., der bekannte schwedische Entomolog. (Gistl.) M. Silbermann n'a pas inséré cet entomologiste dans son énumération, M. Fallén étant mort depuis plusieurs années. M. C. F. Fallén était professeur à l'université de Lund et son principal ouvrage est *Diptera Sveciæ*, par lequel il s'est érigé le plus beau monument.

Fischer, Gotthelf, von Waldheim, Vice Président der Akademie, Direktor, Professor und Doktor etc. *zu Moskau. Schrieb eine wenig gekannte, aber ausgezeichnete* «ZOOGNOSIA,» *und hat in der speziellen Entomologie auch manch'Tüchtiges geschrieben,* 1824 *gab er eine* «*Lettre sur le physodactyle (Henningii) nouveau genre de Coléoptère élatéroïde*» *in Oktav. heraus.* (Gistl.) *Fischer de*

Digitized by Google

Waldenheim (Gotthelf), Vice Président de l'Académie, Directeur de la Société impériale des naturalistes, professeur, etc. à Moscou; a publié, depuis 1792, jusqu'à ce moment, une foule d'ouvrages sur l'histoire naturelle et notamment sur l'entomologie. Son dernier écrit est une monographie du genre PHLOCERUS; *il possède de nombreux matériaux pour la continuation de son* ENTOMOGRAPHIE; *sa collection offre de l'intérêt parce qu'elle a servi à cet ouvrage.* (Silberm.) M. Gotthelf Fischer de Waldheim, Président de l'Académie Médico-Chirurgicale et Vice-Président de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou, Conseiller d'Etat actuel, chevalier de St. Stanislas de la 1ère Classe, de St. Wladimir et de St. Anne, est l'entomologiste le plus connu en Russie et le savant qui a montré le plus de zèle pour les progrès de l'histoire naturelle dans ce vaste Empire. Son principal ouvrage sur l'entomologie est l'*Entomographie de la Russie*, dont trois volumes grand in 4° avec beaucoup de planches ont paru jusqu'à ce jour.

Forström, schwedischer Entomolog, citirt in Schönherr's Werken. Residirt auf der Insel St. Barthélemy, einer der Antillen. (Gistl.) *Forstræm, entomologiste suédois, cité dans les ouvrages de Schönherr; réside à l'île Saint-Barthélemy, l'une des Antilles.* (Silberm.) M. Forsström, curé de paroisse en Suède, avait quitté l'île de St. Barthélemy depuis une vingtaine d'années et était mort en Suède plusieurs années avant la publication des

Digitized by Google

ouvrages de MM. Gistl et Silbermann. Voyez: *Billberg*.

Fries, professeur de Zoologie au Muséum de Stockholm (Silberm.) M. Fries, Benoît-Frédéric, (le célèbre botaniste, professeur à l'Université d'Upsal se nomme Elie Fries), est professeur et intendant du Muséum de Zoologie à l'Académie Royale des Sciences à Stockholm. Il a publié, dans les Actes de la dite Académie, une monographie du genre *Psalidognathus* Griffith, accompagnée de figures supérieurement bien faites, et certes les meilleures que j'aie encore vues dans aucun ouvrage entomologique.

Gebler, Medizinalrath und Dr. der Medizin zu Barnaoul in Siberien. Botaniker und Zoolog (Gistl.) *Gebler* (Fr.), *conseiller médical et médecin, à Barnaval* (*Sibérie*); *botaniste et zoologiste connu.* (Silberm.) M. Gebler, docteur en médecine, Conseiller d'Etat et médecin en chef de la Sibérie occidentale, Chevalier de St. Anne et de St. Wladimir, à Barnaoul dans le Gouvernement de Tomsk en Sibérie, a beaucoup contribué, en fait d'histoire naturelle, à l'exploitation de l'intéressant pays qu'il habite et a publié plusieurs mémoires et écrits très estimés sur les insectes de la Sibérie.

Grape, Prœpositus in Lappland. (Gistl.) *Grape, pasteur de Karesuando et d'Enontekis, en Laponie.* (Silberm.) Il y a eu trois personnes de ce nom qui se sont occupées à récolter des insectes en Laponie, savoir:

Digitized by Google

Grape (Isac) pasteur à Enontekis et depuis prévôt à Calix, mort depuis plus de trente ans, homme très-instruit, ramassa beaucoup d'insectes qu'il vendit, mais ne posséda pas lui-même de collection; Grape (Zacharie), pasteur à Karésuando et depuis dix ans prêtre à Payala, récolta pendant quelque temps des insectes de ces contrées, mais depuis longtems il a tout à fait abandonné cette occupation; enfin Grape (E. U.) employé de la police provinciale à Karésuando et Muonio en Laponie, ramassa aussi pendant quelque temps des insectes, mais en très petit nombre dont il fit un commerce peu considérable.

Gyllenhal, Leonh., zu Höberg bie Scara in Schweden. Durch seine «INSECTA SVECICA» *hat er sich verewigt. Ein Muster eines Entomologen aus Linnés Schule.* (Gistl.) *Gyllenhal (Léonard), membre des Académies des Sciences de Stockholm, d'Upsal et de plusieurs sociétés savantes, membre honoraire de la Société entomologique de France, commandant des gardes,* etc., *entomologiste de l'école de Linné; célèbre par ses travaux et surtout son ouvrage intitulé:* INSECTA SVECICA. (Silberm.) M. *Gyllenhal,* (Léonard) ancien major des gardes du palais de S. M. le Roi de Suède, chevalier de l'ordre de Waza et membre des sociétés savantes susnommées, s'occupe encore, à l'âge de 85 ans, de la description des insectes les plus minutieux, pour le grand ouvrage de M. Schönherr. C'est le plus savant entomologiste qui ait existé et qui existe encore

Digitized by Google

en Suède et il s'est tenu toujours au courant des progrès immenses qu'a faits l'entomologie depuis Linné jusqu'à notre temps. Il n'est réservé qu'à très-peu de personnes de cultiver avec tant de succès une science pendant trois quarts de siècle! — Le riche cabinet entomologique de M. Gyllenhal a été donné à la Société des Sciences d'Upsal où il se trouve actuellement.

Henning, Collegienrath zu St. Petersburg (Gistl.) M. Henning, docteur en médecine et conseiller de collége, possédait une très belle collection d'insectes de tous les ordres, où l'on remarquait les espèces les plus rares de la Russie qui manquent à presque tous les cabinets. Le docteur Henning mourut en 1831, trois ans avant la publication de l'ouvrage de Gistl et sa collection fût achetée pour l'Université de Helsingfors moyennant une somme de 12000 Roubles.

Hummel, Angestellter in Ministerium des Innern zu St. Petersburg. Mir kam nur ein einziges Heft seiner « Essais entomologiques » zu Gesicht, und ich bedauere sehr die nachlässige Verbreitung zoologischer Werke durch den Buchhandel. (Gistl.) *Hummel, employé au ministère de l'intérieur, à St. Pétersbourg; a publié des Essais Entomologiques* (Silberm.) M. Hummel, employé au ministère de l'intérieur, ensuite censeur des livres étrangers, Assesseur de collège et Chevalier de St. Wladimir, membre correspondant de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg, de la Société des na-

Digitized by Google

turalistes de Moscou et de plusieurs Sociétés savantes, avait, déjà en 1831, quitté St. Pétersbourg et s'était établi à Ekenœs, petite ville en Finlande, où il expira le 20 Novembre 1836, dans le plus triste état, étant paralysé depuis plusieurs années. La collection qui lui restait, fut vendue à sa mort à l'encan public pour le compte de ses créanciers, et achetée par un habitant d'Ekenœs pour la somme de 50 Roubles.

Iser, Karl, schwedischer Entomolog zu Linkoping. Verfasste eine «Svensk Entomologi 1806. 8.» (Gistl. et reproduit par Silbermann en français). Mort depuis longtemps. L'ouvrage cité, dont il n'a paru qu'une seule livraison, est une des plus misérables productions littéraires, surtout pour la partie iconographique.

Jäger, Kerfsammler, citirt in Hummels Essais entomologiques. (Gistl). *Jæger* (*Benoit*), *à St. Pétersbourg; a fait dans l'intérêt de l'histoire naturelle, des voyages dans la Russie méridionale* (Silberm.) M. Jæger, ancien officier au service d'Autriche, fit, conjointement avec le colonel Likhatscheff, un voyage en Crimée et au Caucase, d'où ils rapportèrent beaucoup d'insectes; il se rendit en 1827 à l'île de St. Domingue, qu'il explora en fait d'histoire naturelle avec beaucoup de zèle. Les envois d'insectes qu'il fit à plusieurs entomologistes étaient très-intéressans et parfaitement bien soignés. Il est très-probable qu'il n'existe plus.

Digitized by Google

Kareline, entomologiste russe, qui a recueilli des insectes en Turkménie. (Silberm.) M. Karéline (Grégoire), Assesseur de Collège et Chevalier de St. Anne, a fait plusieurs voyages dans les steppes des Kirguises, puis il a voyagé en Turkménie et dernièrement, en longeant les côtes orientales de la mer Caspienne, jusqu'à Astrabad. C'est un naturaliste très-zèlé qui a enrichi l'entomologie d'une foule de nouvelles espèces de ces contrées entièrement inconnues avant lui par rapport à cette partie de l'histoire naturelle.

Krynicky, Professor zu Moskau.-Beschrieb viele neue Kerfe. (Gistl et répété par Silbermann, en français). M. Krynicki (Jean.). Professeur de minéralogie à l'Université de Kharkow et Conseiller de Cour, a écrit quelques mémoires sur les insectes de la Russie méridionale insérés dans le Bulletin de la Société de Moscou. C'est un entomologiste très-zélé et qui possède une collection d'insectes de tous les ordres; à Kharkow.

Laveau, von, Sekretair der K. Gesellschaft der Naturforscher zu Moskau, sammelt vorzüglich die Kerfe aus dieser Gegend. (Gistl.) *Laveau, à Moscou; ne s'occupe plus beaucoup d'entomologie.* (Silberm.) *Lecointe de Laveau (George), secrétaire de la Société Impériale des naturalistes à Moscou, s'occupe principalement des insectes des environs de Moscou; a publié des* CONSIDÉRATIONS SUR LES PRINCIPAUX ORGANES DES INSECTES, *et quelques autres travaux entomologiques* (Silberm.). Tout ceci a rap-

Digitized by Google

port à la même personne, puisque selon les *errata* de l'ouvrage de Silbermann l'article *Laveau* est à effacer. Dans les *Résidences des entomologistes* du même ouvrage nous trouvons: *Laveau* (*le Comte de*). M. Lecointe de Laveau n'est plus Secrétaire de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou. Depuis plusieurs années il habite la France.

Märkel, Cantor zu Wehlen in Schweden (Gistl.) Il n'y a pas de *Wehlen* en Suède. C'est probablement *Mœrkel* (Fr.) *chantre, à Saint-Wehlen, près de Pirna, en Saxe.* (Silberm.) d'autant plus que l'on trouve aussi dans l'ouvrage de Gistl l'article suivant: *Märkel, Entomolog in der sächsischen Schweiz. Wo?*

Marklin, G., Amanuens bei dem Naturalienkabinette zu Upsala. Ein guter Entomolog. Schade, dass er schon so alt ist. (Gistl.). *Marklin* (*Gabriel*), *adjoint au cabinet d'histoire naturelle d'Upsal.* (Silberm.) *M. Marklin* adjoint à la Société des Sciences et l'un des conservateurs du Musée d'histoire naturelle de l'Université d'Upsal, a publié une très-bonne traduction en suédois, beaucoup augmentée de la *Terminologie d'Illiger.* Je ne sais pas pourquoi M. Gistl s'exprime avec tant de commisération sur son âge avancé, car dans ce temps M. Marklin possédait encore tant de forces qu'il parcourut à pied l'Allemagne, la Suisse et la Hollande. Il y a encore dans l'ouvrage de Silbermann: *Merklin (G.), démonstrateur à Upsal, en Suède; entomologiste très-zélé* et d'après les *errata* l'article

Digitized by Google

Marklin serait à effacer ; mais c'est justement le contraire, car *Marklin* doit être conservé et *Merklin* effacé.

Martini, v., Kerfsammler. Citirt in Hummels Essais entomologiques (Gistl et reproduit en français par Silbermann.) M. de Martini, ci-devant employé dans le Ministère de l'intérieur à St. Pétersbourg, prit dans le temps quelques insectes pour M. Hummel, mais n'en fit pas *lui même de collection.*

Menestriés französischer Entomolog. (Gistl.) *Ménétriés (J. Franç.), à Pétersbourg, directeur du Muséum, membre de la Société impériale des naturalistes de Moscou,* etc.; *a accompagné le comte de Langsdorf au Brésil et a fait, depuis, un voyage sur les bords de la mer Caspienne; il a décrit le résultat de ses découvertes dans un ouvrage publié aux frais du gouvernement russe; enfin, il a publié de bons mémoires entomologiques dans les Actes de l'Académie des Sciences de Pétersbourg.* (Silberm.) M. Ménétriés, Edouard, Conservateur du Musée zoologique de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg, membre de plusieurs sociétés savantes, accompagna comme naturaliste M. de Langsdorff pendant son premier voyage dans l'intérieur du Brésil et entr'autre dans la province de Minas Geraës, d'où M. Ménétriés rapporta une immense quantité de nouvelles espèces d'insectes, les plus intéressans. En 1829 et 1830 il fit un voyage, aux dépens de l'Académie, pour exploiter le Caucase et les bords occidentaux de la mer Caspienne

Digitized by Google

et de retour à St. Pétersbourg avec de riches collections, surtout en insectes, il publia un *Catalogue raisonné* de tous les objets de zoologie recueillis dans ce voyage. Il a aussi écrit quelques mémoires dans les Actes de l'Académie de St. Pétersbourg et de la Société de Moscou, et c'est lui qui met en ordre dans ce moment le cabinet entomologique de la dite Académie.

Nordmann, Professor, Alexander von, dermalen in Odessa. Ob noch einer gleichen Namens in Esthland lebt, oder derselbe? (Gistl.) *Nordmann (Alexandre de), professeur, à Odessa.* (Silberm.) M. Alexandre de Nordman, docteur en philosophie et médecine et professeur au Lycée d'Odessa, s'est beaucoup distingué par ses écrits sur les *Helminthes des yeux* et cultive aussi l'entomologie avec beaucoup de zèle. Il va bientôt publier un ouvrage sur les *Brachélytres* et il a fait dernièrement un voyage dans l'Abkhasie, le Gouriel, la Mingrélie et l'Imérétie qui lui a fourni une riche récolte d'insectes.

Nyblœus (Ol.), *secrétaire des ordres du roi, membre de la société entomologique de France, à Stockholm* (Silberm.). M. Nyblœus (Ol.) Conseiller au tribunal suprême pour l'administration des biens de l'état, greffier des ordres du roi, membre etc., possède une très-belle collection, principalement en insectes de la Suède.

Pander, russischer Naturalist und Reisender (Gistl.) *Pander, docteur-médecin et membre de l'Aca-*

Digitized by Google

démie, à Pétersbourg (Silberm.) M. Pander, docteur en médecine et Conseiller de Collège, était, il y a quelques années, membre effectif pour la section zoologique de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg. Maintenant il n'appartient plus à l'Académie et s'est établi en Livonie. Il a acquis une grande célébrité par ses écrits en physiologie et il fit en 1820 un voyage à Bokhara d'où il rapporta aussi beaucoup d'insectes intéressans, quoique, il n'ait cultivé jamais l'entomologie.

Prévost, entomologiste russe; résidant aux Etats-Unis (Silberm.). C'est une erreur, dont M. Silbermann est redevable à une notice de M. Bassi sur les entomologistes russes, insérée dans les *Annales de la Société entomologique de France* Tome III. p. lviij. Il n'y a jamais eu en Russie d'entomologiste de ce nom. Je crois que la notice de M. Bassi doit se rapporter à M. Prescott, négociant anglais à St. Pétersbourg qui ramassa quelques insectes et qui s'établit il y a quelques années dans le Canada.

Quensel, C., schwedischer Entomolog. Beschrieb in Schönherrs Synonymie neue Käfer (Gistl.) M. le Docteur Quensel, entomologiste très-instruit de son temps, est mort, je crois, depuis près de trente ans.

Retzius, professeur d'anatomie à l'académie de Stockholm (Silberm.) M. le docteur Retzius, And. Ad., professeur d'anatomie à l'Académie Médico-Chirurgicale de Stockholm, Chevalier de l'étoile polaire, ne s'est jamais occupé de l'entomologie.

Digitized by Google

Sahlberg, Dr. E. R., Professor der Naturgeschichte zu Abo in Finnland. Schrieb 1823 *in Oktav* «*Periculi entomographici species Insectorum nondum descriptas proposituri fasciculus*» «*Insecta suecica, Dissertatio,*» *u. a. Werke* (Gistl.) *Sahlberg (E. R.), professeur d'histoire naturelle à l'Académie impériale d'Alexandre, membre de la Société entomologique de France,* etc., *entomologiste infatigable; a publié en* 1833.: 1° PERICULI ENTOMOGRAGHICI SPECIES INSECTORUM NONDUM DESCRIPTAS PROPOSITURI FASCICULUS; 2° INSECTA SVECICA, *etc. possède de beaux insectes de la Laponie; à Helsingfors (Suède).* (Silberm.) Sahlberg (Charles Rénaud) docteur en philosophie et médecine, professeur d'histoire naturelle à l'Université Impériale d'Alexandre, Chevalier des ordres de St. Stanislas et de St. Wladimir, membre de la Société entomologique de France etc. s'est distingué comme auteur entomologiste principalement par son ouvrage intitulé *Insecta Fennica* (et non Svecica) dont le premier volume est achevé et le second continue à paraître; Encore une faute assez grave dans la géographie! La ville d'Helsingfors n'est pas située en Suède; c'est la capitale du Grand-Duché de Finlande qui appartient à l'Empire de Russie. Si Helsingfors était en Suède, l'on n'aurait pas pu donner à l'Académie de cette ville l'épithète: *Impériale,* car je crois que M. Silbermann n'ignore pas que la Suède est un Royaume.

Digitized by Google

Schönherr, Cp. Jos., k. schwedischer Commerzienrath zu Stockholm in Schweden. Ein grosser, ungemein thätiger Entomolog und philolog in dieser Wissenschaft. Ist hinlänglich bekannt und der Name genügt. Schade dass er die SYNONYMIA INSECTORUM *nicht vollendete.* (Gistl.) *Schœnherr (C. Jos.), conseiller de commerce, membre de la Société entomologique de France, etc. a immortalisé son nom par sa* SYNONYMIA INSECTORUM *dont la suite, contenant une monographie de plus de* 3000 CURCULIONITES, *paraît en ce moment à Paris. Ce précieux travail est le fruit de plus de trente années de travaux; à Skarra et Sparresater, près de Stockholm.* (Silberm.) M. Schœnherr, Charles Jean, Conseiller de commerce, Chevalier de l'étoile polaire, membre de l'Académie des sciences de Stockholm et de plusieurs autres Sociétés savantes etc. est certainement un des premiers entomologistes de notre siècle, et son ouvrage sur les *Curculionites* est sans contredit le meilleur ouvrage monographique en fait de précision et de critique dont la littérature entomologique puisse se glorifier. M. Schœnherr demeure à sa campagne Sparresæter non loin de la ville de Skara dans la province de Westrogothie en Suède. C'est dans cette province que demeure aussi le célèbre Gyllenhal. La ville de Skara n'est pas près de Stockholm, mais en est éloignée au moins de soixante lieues françaises.

Stéven, Ritter v., k. k. russischer Etatsrath, Director des botan. Instituts zu Sympheropolis in

Digitized by Google

der Krimm. Ein bekannter und ausgezeichneter Entomolog. (Gistl.) *Steven, (le chevalier de), conseiller d'Etat russe, directeur de l'Institut botanique, à Symphoropolis, en Crimée; entomologiste distingué et très-connu; s'occupe de coléoptères.* (Silberm.) M. Steven, Conseiller d'Etat, Inspecteur général des établissemens pour la culture de la soie en Russie et directeur du jardin botanique de la Crimée, Chevalier de St. Wladimir et de St. Anne, est bien connu comme entomologiste. Sa collection d'insectes a été cédée, il y a quelques années, à l'université de Moscou, et M. Fischer en a fait imprimer un catalogue, dans lequel il a donné des diagnoses latines, d'un grand nombre de nouvelles espèces. Depuis ce temps M. Steven a encore formé une seconde collection d'insectes.

Sundewall (J. C.), docteur et professeur d'économie agricole, à Lund, en Suède. (Silberm.) M. Sundewall (C. J.) docteur en médecine, faisant fonctions d'intendant du musée zoologique de l'université de Lund, entomologiste très-instruit et très-zélé; il a publié plusieurs dissertations et mémoires sur les *Arachnides* et sur les métamorphoses des insectes (de 149 Coléoptères, 128 Diptères, 120 Lépidoptères, 60 Hymenoptères et 15 Neuroptères).

Swartz, O., schwedischer Entomolog der in Schœnherrs Synonymie neue Käfer beschrieb. (Gistl) M. le Docteur Swartz, professeur, secrétaire perpétuel de l'Académie des Sciences de Stockholm, Chevalier de l'étoile polaire, est mort à peu près depuis une vingtaine d'années.

Digitized by Google

Tams, Entomolog zu St. Petersburg, unternahm eine Reise nach Südrussland. (Gistl.) *Tams, à Abo (Finlande); a fait un voyage dans la Russie méridionale, et possède une collection de coléoptères* (Silberm.) M. Tams, médecin à St. Pétersbourg, a depuis longtemps renoncé à l'entomologie. Quant au voyage mentionné, voyez: *Dammert.*

Veutsch (Henri); à Haparanda, en Laponie. (Silberm.) Apparemment M. Deutsch (Henri), docteur en philosophie et médecine, médecin du district de la Laponie Finlandaise, Assesseur de collège, n'habite pas Haparanda qui est le nom de la douane suédoise sur la frontière, mais la ville de Torneo en Finlande. Il possède une collection assez intéressante d'insectes de Laponie.

Zetterstedt, professor zu Lund. Bekannt. (Gistl.) *Zetterstedt (J. W.), professeur de zoologie, membre de la société entomologique de France; a fait un voyage en Lapponie, et a publié des* Observations sur les Coléoptères et les Neuroptères, *et en dernier lieu un ouvrage intitulé:* Orthoptera suecica; *à Lund (Suède).* (Silberm.) M. Zetterstedt, docteur en philosophie, professeur, secrétaire de l'Université de Lund, Chevalier de l'ordre de Wasa, s'occupe des insectes de tous les ordres. Il a fait deux voyages en Laponie où il a découvert un grand nombre de nouvelles espèces. Son principal ouvrage est la *Fauna Laponica* Tome 1. 1828, contenant les coléoptères dont il va bientôt faire imprimer à Leipzig une seconde édition. Le ma-

Digitized by Google

nuscrit des Tomes II et III est aussi achevé ils traiteront des *Hymenoptères* et des *Diptères*.

Zoubkov, Basilius von, Justiz-rath zu Moskau, besitzt eine prächtige Sammlung meistens russischer Kerfe (Gistl.) *Zoubkow (Basile de), conseiller de justice, à Moscou; possède une collection de coléoptères, parfaitement soignée et classée; on y remarque de fort belles espèces rapportées de Turkménie, par M. Kareline.* (Silberm.) M. Basile de Zoubkow, conseiller au tribunal criminel de Moscou, premier Secrétaire de la Société Impériale des naturalistes de la même ville, conseiller de Cour, chevalier de St. Stanislas et de St. Wladimir possède une très grande collection de coléoptères, rangée et classée avec beaucoup de soin, et dans sa position actuelle, on espère beaucoup du zèle qu'il a toujours manifesté pour les progrès de l'entomologie en Russie.

Zwick, zu Sarepta, ein Mitglied der Société des naturalistes de Moscou, und das ist hinglänglich. (Gistl.) *Zwick, membre de la société des naturalistes de Moscou; à Sarepta.* (Silberm.) Zwick, l'un des frères Moraves établis à Sarepta, a vendu dans le temps des coléoptères et des lépidoptères; je crois qu'il ne s'occupe plus d'entomologie.

Après *l'énumération des entomologistes vivans*, viennent dans l'ouvrage de M. Silbermann des *notes sur les collections entomologiques des principaux musées d'histoire naturelle.* Les plus détaillées et les plus exactes sont sur le Muséum de Paris et ce

Digitized by Google

ne pouvait être autrement, car elles sont écrites par M. le professeur Audouin lui-même. A Moscou la Société Impériale des naturalistes ne forme pas de collection particulière, car, d'après le réglement accordé lors de sa fondation, tous les objets doivent passer au Muséum de l'Université. Outre la collection de M. Stéven, dont parle M. Silbermann, le Musée vient d'être augmenté du riche et intéressant cabinet entomologique de feu M. le Professeur Eschscholtz, moyennant la somme extrêmement modique de 3500. Roubles. Il est bien à désirer que l'Université trouve un bon conservateur pour ranger et soigner des collections formées par des entomologistes qui ont fait tant d'honneur à la patrie (*).

A St. Pétersbourg la partie entomologique du Musée de l'Académie Impériale des Sciences a été fondée par l'achat de la fameuse collection de la célèbre Mlle. Mérian et augmentée par les envois de Laxmann, Pallas, Adams et Langsdorff; mais toute cette ancienne collection était presque abîmée lorsque M. Ménétriés fut engagé par l'Académie et commença à arranger le cabinet entomologique d'après le système moderne. Ayant fait dans les dernières années plusieurs belles acquisitions, par l'achat de la première collection de M. Hummel et de la pré-

(*) M. Rouillier D. M. a été nommé, dans cette année-ci, conservateur du Musée de l'Université.

Notes des rédacteurs.

Digitized by Google

cieuse et riche récolte de M. Delâtre au Brésil, par la possession des collections de M. de Langsdorff, et de celle de l'Amirauté, où il y avait tout ce qui a été ramassé pendant plusieurs expéditions autour du monde, par la grande récolte de M. Ménétriés au Caucase, et enfin par les plus beaux envois, parmi lesquels un très-grand de M. Jæger, le Musée de l'Académie des Sciences pourra bientôt rivaliser avec les principaux cabinets entomologiques de l'Europe. Le Musée entomologique de l'Université de St. Pétersbourg est basé sur la collection de M. Bœber; mais je ne crois pas que l'on ait beaucoup fait pour le compléter depuis. M. Silbermann ne dit rien du Musée de Stockholm, qui cependant est un des plus anciens en Europe. L'on doit aussi s'attendre à quelque chose du berceau de l'histoire naturelle. Le Musée de l'Académie des Sciences de Suède possède le *Museum Ludovicæ Ulricæ* décrit par Linné, les collections de De Geer, de Paykull, de Dalman et plusieurs autres, et il a été enrichi dans les dernières années par les récoltes de M. Mellerborg à Java et de M. Hedenborg en Turquie, en Syrie et en Egypte ainsi que par plusieurs envois du Brésil. Depuis la mort prématurée de M. Dalman, l'un des plus savans entomologistes de notre siècle, l'on n'a presque pas continué à ranger la partie entomologique de ce Musée; mais maintenant M. Boheman, qui remplit les fonctions d'Intendant, se livre avec beaucoup d'assiduité à ce travail et il serait bien à désirer qu'il le conti-

Digitized by Google

nuât, car un cabinet aussi célèbre dans les fastes de l'histoire naturelle ne devrait pas rester négligé et presque abandonné, ainsi qu'il l'a été dans les dix dernières années. L'université d'Upsal possède la fameuse collection de Thunberg, où il y a beaucoup d'insectes du Japon, pays si inconnu aux entomologistes, ainsi que des choses précieuses récoltées pendant les voyages de ce célèbre naturaliste dans l'intérieur de l'Afrique. Le cabinet entomologique de Thunberg était, de son vivant, rangé dans soixante douze armoires et se distinguait surtout par de grands coléoptères et des papillons qu'on ne se procure maintenant qu'avec beaucoup de difficultés.

Digitized by Google

SÉANCE

DE LA

SOCIÉTÉ IMPÉRIALE DES NATURALISTES

DE MOSCOU,

DU 18 NOVEMBRE 1837.

Ouvrages offerts.

Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg: Sciences mathématiques, physiques et naturelles T. III liv. 5; mémoires des Savants étrangers T. III. liv. 3 et 4; par l'Académie.

Bulletin de la Société Géologique de France T. VIII. feuilles 13-20; par la Société.

Neue Wirbelthiere von E. Rüppel liv. 7, 8 et 9; par M. le Vice-Président.

Polens Paläontologie von G. G. Pusch, ouvrage dédié à l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg et aux Sociétés Impériales des Natu-

Digitized by Google

ralistes de Moscou et Minéralogique de St. Pétersbourg; par l'auteur.

Tractatus inauguralis de Spermœdia clavo seu secali cornuto; par l'auteur M. Kaleniczenco.

Рѣчи произнесенныя въ торжественномъ собраніи Императорскаго Харьковскаго Университета 30 Августа 1837 года; par l'Université de Kharkoff.

Извѣстіе о мѣстонахожденіи Грифитовъ въ Орловской Губерніи; par l'auteur M. Brikoff.

Физіологія изданная для руководства своихъ слушателей Алексѣемъ Филомаѳитскимъ. Москва 1836 in-8°. par l'auteur M. Philomathitsky.

Objets offerts.

Un *Falco apivorus, jun.* par M. Pascault, au nom d'un jeune étudiant.

Des coquilles fossiles par M. Zepline.

Lectures

M. Ouchakoff lit une notice sur un *termés fossile.*

M. Rouillier lit un mémoire *sur les préservatifs à employer pour la conservation des objets d'histoire naturelle.*

Correspondance.

M. Stchoukine d'Irkoutsk informe la Société qu'il lui expédiera, par le premier traînage, une grande quantité d'exemplaires de plantes rares recueillies dans le gouvernement d'Irkoutsk.

Digitized by Google

Membres élus.

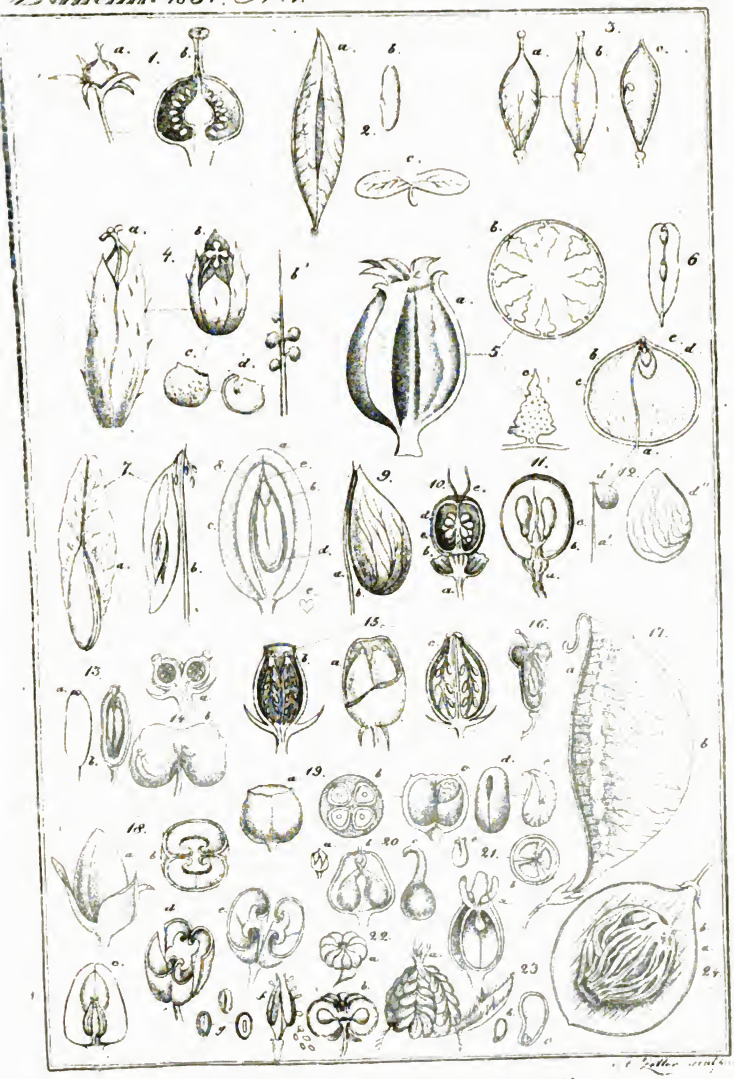
M. A. M. Philomathitsky D. M., professeur de physiologie à l'Université Impériale de Moscou.

M. C. F. Rouillier D. M., conservateur du Musée de l'Université Impériale de Moscou.

M. J. J. Brikoff à St. Pétersbourg.

M. Wiedemann à la Nouvelle-Orléans.

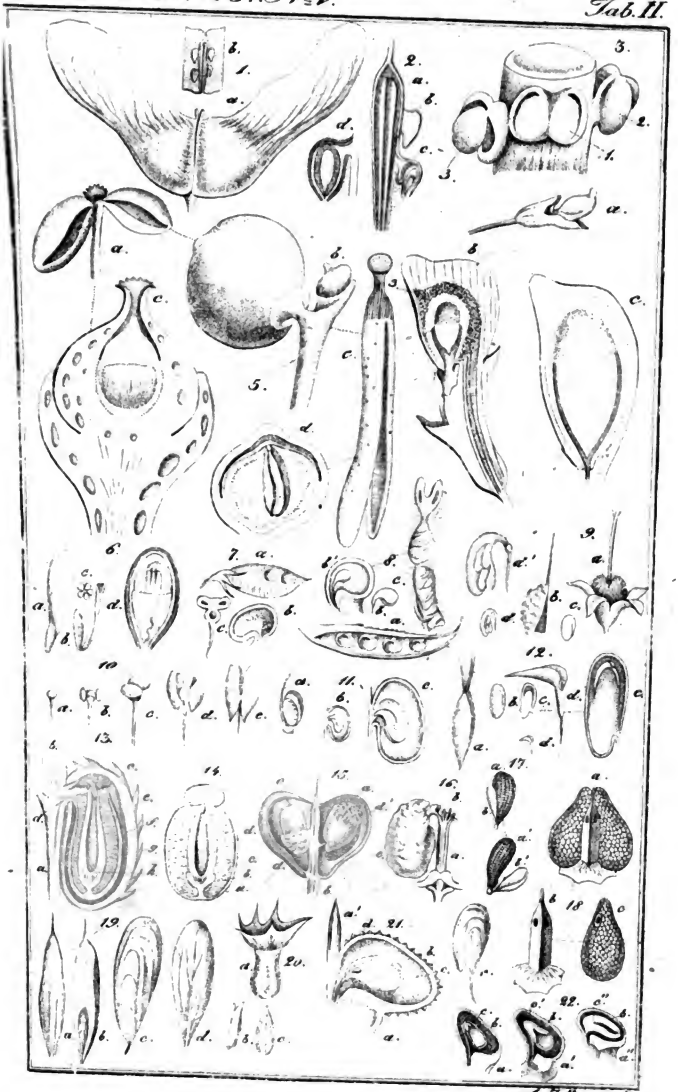
Digitized by Google



UNIV. OF CALIFORNIA

Digitized by Google

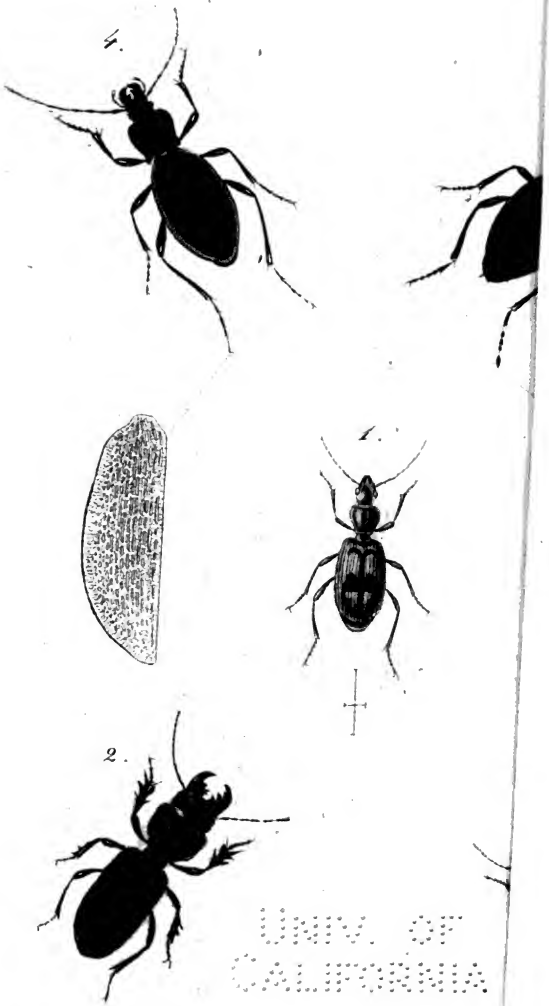
Digitized by Google



A. Zeller sculp.

Digitized by Google

Digitized by Google



UNIV. OF CALIFORNIA

1. Cymindis imperialis Zoub. 2. Scarites
3. Procrustes luctuosus Zoub. 4. Cicrabus
5. Cephalotes Karelinii Zoub.

Digitized by Google

Digitized by Google

1.

5.

2.

1. ~~Hogrus~~ Eunectes punctulatus Zoub 2. Ak

3. Akis depressa Zoub. 4. Mylabris

5. Cleonis imperialis T

Digitized by Google

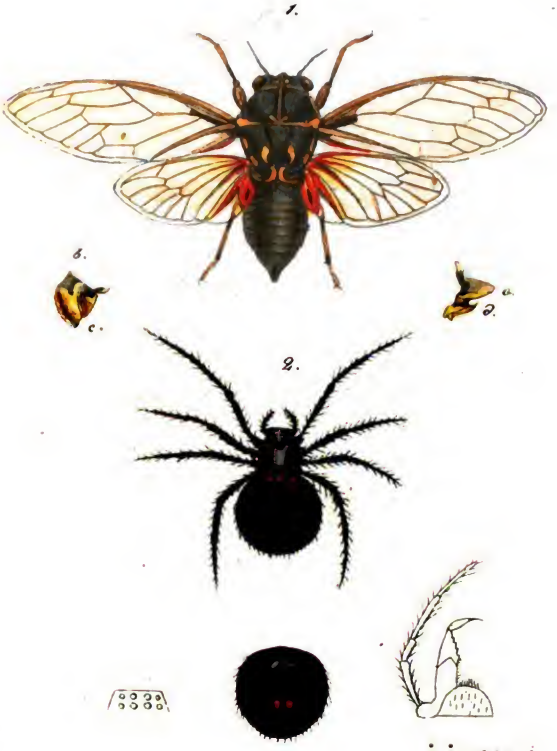
Digitized by Google

UNIV. OF CALIFORNIA

Lycosa chersonensis Kr.

Digitized by Google

Digitized by Google



UNIV. OF CALIFORNIA

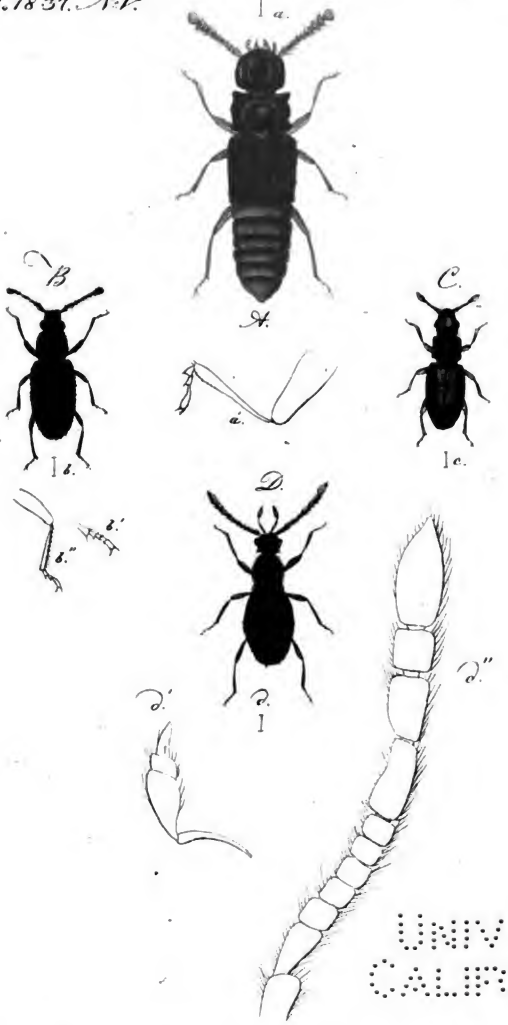
1. Cicada Steveni Kr.

b. c. operculum tympani ♂ - c. squama cum auriculo ♂.

2. Latrodectus quinqueguttatus Kr.

Digitized by Google

Digitized by Google



UNIV. OF CALIFORNIA

a. A. a'. Thoraxophorus corticinus Victor; b. B. b'. b''. Spar-
tycerus Rondani, Villa; c. C. Monotoma quadrifo-
veolata Victor; d. D. d'. d''. Scydmaenus Motschulskii Schmidt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE STAMPED BELOW

AN INITIAL FINE OF 25 CENTS

WILL BE ASSESSED FOR FAILURE TO RETURN THIS BOOK ON THE DATE DUE. THE PENALTY WILL INCREASE TO 50 CENTS ON THE FOURTH DAY AND TO $1.00 ON THE SEVENTH DAY OVERDUE.

NOV 6 1940 M

NOV 6 1940 M

NOV 6 1940

4 Jun'64LM

MAY 23 '84 -11 AM

INTER-LIBRARY LOAN

LIBRARY USE SEP 29 '87

BIO-AGRICULTURE INTERLIBRARY LOAN

FEB 18 1973

MAR 21 1996

DEC 20 1999

JAN 03 2000

APR 19 2001

LD 21-100m-7,'40 (6936s)

Digitized by Google

U C BERKELEY LIBRARIES
C056074198

662007
Q60
M6
1837

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google